MANTISSÆ
LOCO
ACCEDUNT

I.

ORDINATIONES
EXCELSS. CONSILII IMPERIALIS AULICI.

II.

COMMUNIA
EJUSDEM GRAVISSIMI CONSISTORII DECRETA.

III.

CANCELLARIÆ
IMPERIALIS AULICÆ ATQUE TAXÆ ORDINATIONES.

IV.

CODEX TITULARIS
DNN. TAM CONSILIARIORUM, QUAM AGENTIUM AC CANCELLARIÆ INSERVIENTIUM.

V.

RE- ET CORRELATIONES
NEC NON VOTA AULICA.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I.

Reichs-Hoff-Raths-Ordnungen

Käyser

FERDINANDI I. RUDOLPHI II. MATTHIÆ, FERDINANDI II.

Und

FERDINANDI III.

Wie

Solche im Reichs-Hoff-Raths-Buch eingeschrieben sich befinden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Käysers FERDINANDI I. Reichs-Hoff-Raths-Ordnung

De dato Augspurg den 3. April. 1559.

Wie solche im Reichs-Hoffraths-Buch eingeschrieben sich befindet.

Ferdinand von GOttes Gnaden/ Erwöhlter Römischer Käyser zu allen Zeiten mehrer des Reichs ꝛc.

NAchdem wir vielfältige beschwerliche Obliegen/ damit wir von des Heiligen Reich/auch unserer Königreich und Erbländer wegen/ beladen/deßgleichen auch die Gefährlichkeit gegenwärtiger Läuff und Zeiten zu Gemüth führen/ und bey uns selbst bewogen/ wie hoch und groß vonnöthen/ denselben allenthalben stattlich auszuwarten / damit solch Obliegen und Läuff jederzeit nach dem Willen und Wohlgefallen des Allmächtigen/ auch fürnemlich zu seinem Lob / Ehr und Preiß/ und dann allgemeiner Christenheit/ dem Heil. Reich / unsern Königreichen/Land und Leuthen/zu gut/ Trost und Wohlfahrt gelaitet/ gehandelt und verricht werden/ inmassen wir uns des von Anfang unserer Regierung/ und in Krafft unsers obliegenden Käyserlichen Ambts unserm Vermögen nach / bißher getreulich beflissen / uns auch hinfüro kein Mühe noch Arbeit/ daran betauren zu lassen / gedencken / und umb so viel desto mehr/ dieweil wir aus Schickung des Allmächtigen/und voriger Käyserl. Majest. unsers lieben Bruders und Herrns/Brüderlichen Cession und Resignation, auch mit der Chur-Fürsten des Heiligen Reichs/ Vorwissen/ Bewilligung/ Rath und freundlichs unterthänigs ersuchen und Bitte / jetzo zu vollkommener Administration und Regierung des Heiligen Reichs erhöcht und gewürdiget worden.

Hierumb und damit wir nun solch unser Christlich und Käyserlich Vorhaben so viel mehr in Würckung bringen/ und gemeiner Christenheit / auch unsern/ des Heiligen Reichs/unser Königreich/ Land und Leut/ hohen schweren obliegenden Hauptsachen desto berümbter und fruchtbarlicher nachgedencken/ und denselben stattlich vorseyn und auswarten / und dannoch daneben männiglichen/ so uns umb Hülff und Handhabung ansuchen/ ordentlichs aufrichtigs/ fürderlichs und beständigs Recht und Expedition mitteilen/und dessen verhelffen möchten.

So haben wir biß anher zu Fürderung und Verrichtung der Justitia und Partheyensachen/unsern Käyserl. Hof-Rathe erhalten/ welchen wir auch hinführo / gleicher massen erhalten / und der Nothdurfft nach / mit noch mehr ansehentlichen / erbahrn frommen / geschickten und gelährten Personen aus dem Reich/ und unsern Nieder: und Ober Oesterreichischen Landen ersetzen/ und alle Justici-und Partheyen Händel/ (ausserhalb deren so Finantzsachen/ und unser Cammergericht belangen) vor berührtem unserm Hoff-Rathe zu erledigen/remittiren und weisen wollen / doch

wo solche Sachen fürfiehlen/die zugleich berührt unser Cammergut/ und die Justitien betreffen/ als da seynd causæ Revisionis Actorum in Processen, so durch unsere Cammer-Procuratores angestellt werden/ darin wollen wir uns / wohin dieselben zu weisen seyn sollen/ Maß und Ordnung zugeben/ vorbehalten haben.

Und damit solcher unser Hof-Rath jederzeit uns zu Ehren und Reputation ansehentlich gehalten werde/ so haben wir zu deßelben unsers Hof-Raths Præsidenten fürgenommen und verordnet den Wolgebohrnen unsern und des Reichs Erb-Cämmerer/ und lieben Getreuen/ Carln Grafen zu Zollern / unsern Rath/ uud wollen/ daß derselb unsers Hof-Raths Vorgeher seyn/und die Umbfrag haben/ und an jeden Orth/ da wir ein Zeitlang unser beharlich Läger haben/ Verordnung thun/ damit jederzeit zu Haltung solches unsers Hoff-Raths/ in unsern Herbergen / oder so es der Zimmer halber nicht seyn kan/ an andern gelegenen nahenden Orten/ dabey ein ehrlich Zimmer und Gemach verordnet/ und darin alle fürfallende Justici- und Partheyen-Sachen gehandelt/ auch dasselb Zimmer durch deren Hoffraths-Diener oder Thürhüter (welcher sein Aufsehen auf bemeldten unsern Præsidenten haben soll) verwahrt und sauber gehalten werde.

Doch ist unser Will und Meynung/ wo wir einen Fürsten auff den Reichs-Tägen in unserm Reichs-Hoffrath gebrauchen/ daß bemeldter unsers Hof-Raths-Præsident demselben den Vorsitz/ auch die Umbfrag und Beschluß im Hoffrath folgen lasse/ die Zeit die er im Rath selbst zugegen seyn wird;

Ob auch je beyweilen unser Præsident von unserm Hofe reisen würde/soll er einen aus unsern Hofräthen fürnehmen / so ihn die Zeit seines Abwesens in unserm Hoffrath vertrette.

Und sollen unsere Hoffräthe alle unserm Præsidenten oder in Abwesen seinem Verwalter in Hofrathssachen gehorsamb seyn / und auff erfodern allezeit gutwillig erscheinen / und sich gebrauchen lassen/auch keiner über die angesetzte Stund ausbleiben / welcher aber solches ohne Erlaubniß thun und saumig seyn würde/ der soll von unserm Præsidenten oder seinem Verwalter derhalben angesprochen/ auch von ihme die Ursachen seines Ausbleiben vernommen werden/damit fernerer unser Nothdurfft nach/ Einsehung beschehen / und gehandelt werden möge.

Ob auch einer oder mehr unserer Hoffräthe ansuchen würden/ ihnen ein zeitlang von unserm Hofe zuseyn/ zu erlauben/ soll solches ohne Vorwissen unsers Præsidenten und der Cantzley nicht beschehen/ sondern zuvor die Gelegenheit der Zeit/auch die Anzahl gegenwärtiger Räthe/ deßgleichen ob die Sachen/ so selbiger Zeit zu erledigen seyen/ solch der Hoffräthe abreisen erleiden mögen/ oder nicht / weißlich bedacht werden/ doch daß/ nach altem Gebrauch/ den Räthen/ so beweibet/ Acht/ und den andern so lediges Stands sechs Wochen jedes Jahrs/ ihren eigenen Sachen abzuwarten und zu verreysen/ unbenommen seyn soll.

Alle und jede verschlossene und offene Schreiben/ Supplicationes, Brieff und dergleichen so an uns gestellt / und uns nicht zu unsern Handen überantwortet werden/ die soll und mag unser Vice-Cantzler annehmen/ die verschlossene so nicht zu unsern eignen Händen stehen/ aufbrechen/ besichtigen / auch folgends die obbemeldte alle / nach gestallt und Gelegenheit einer jeden Handlung/entweders bey uns/ in unserm Geheimen Rath/ anbringen / oder aber in andere unsere Verordnete des Heil. Reichs/ auch Hungarische Böheimische und Oesterreichische Hoff- oder Cammer-Räthe austheilen.

Und wo die Supplicationes und andere Schrifften / zu unserer Secretarien Handen kommen / sollen sie den Tag/ Monat und Jahr-Zahl ihres Empfangs alsbald darauff verzeichnen.

Damit auch die Justici- und Parteyen Sachen/ und zuvorder ist die armen Leut/ so uns etwa aus Noth/ und zum Theil aus Einfalt aus dem Reich / und unsern Erblanden ferne Weg nachreisen/ umb so viel mehr gefürdert und vor langem Auffhalten und beschwerlichen Unkosten verhütet/auch Armuth halber/ unser gebührliche Hülff/ Handhabung

und

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

und Fürderung niemand verzogen und verlängert werde;

So ordnen und wöllen wir/ daß unsere Hoffräthe täglich zu Morgens in ihr außgezeigte Rath-Stuben ordinariè, und wo es die Nothdurfft erfordert/ auch Nachmittag zusammen kommen/ und die Sachen so jederzeit fürfallen/ und fürhanden seyn werden/ in unserm Nahmen/ und an unser Statt fürnehmen/ und die nicht übereilen/ sondern stattlich und mit höchsten Fleiß hören/ berathschlagen und erledigen/ auch unser Præsident, oder in seinem Abwesen sein Verwalter die Umbfrag haben.

Dieselb Umbfrag soll abgewechselt/ zwischen den Layen und Gelährten Räthen/ je einen umb den andern gehalten/ und mit Frag der ersten Stimm/ in Sachen die Justitien im Heil. Reich betreffend/ an den Gelährten/ aber in Staats-Lands- und andern Sachen an den Layen angefangen werden/ jedoch soll unser Præsident in demselben/ nach Gestallt und Gelegenheit der Sachen/ Lands-Arth und voriger Relationen nicht befahrt werden.

Unser Præsident sol auch daran seyn/ daß ein jeder auß unsern Räthen sein Stimm anders nicht/ dann in seiner Ordnung geb/ einen andern nicht fürgreif noch in die Red fall/ sondern sich hierin aller gebührlicher Bescheidenheit befleiß/ jedoch wo einer vermercken würde/ daß sein vorgebene Stimm von den andern nicht recht verstanden worden/ und sich deßhalben erklären/ oder wo er aus denen Ursachen/ so durch die nachstimmende Räthe angezeigt/ sein vorige Meinung ändern oder verbessern wolt/ das ihme mit kurtzen Worten zuthun/ unbenommen seyn.

Deßgleichen soll auch unser Præsident darob seyn/ daß umb Abschneidung willen aller überflüssiger Läng/ keiner aus unsern Räthen/ das jenig so verlesen/ oder durch einen andern Rath in seiner Stimm erzehlt/ wiederumb unnothdürfftiger Weiß/ erholt und repetirt werd/ sonder ein jeder der nichts neues fürzubringen/ ihme mit kurtzen Worten eines andern Meynung gefallen laß.

Auff beschehene Umbfrag/ soll unser Præsident beschliessen/ und die mehrere Stimmen ihren Fürgang haben/ jedoch wo die Stimmen in Zimlicher Anzahl zertheilet und unser Præsident vermercken würd/ daß beyder oder mehrer theil Meynung mit stattlichen Ursachen bestärckt/ so soll er ausserhalb unsers Vorwissens nicht beschliessen.

Sondern die Sach mit kürtzer Erzehlung jedes Theils Bedencken zuvor an uns gelangen lassen/ und sonst gemeiniglich in allen Handlungen männiglichen gleiches Rechtens und Abschieds auch fürderlicher Abfertigung/ auch unserm Hoffrath/ oder wo Noth/ bey uns treulich verhelffen/ alles nach seinem besten Verstand und Vermögen/ und damit solches umb so viel besser beschehe/ ordnen und wollen wir/ daß hinfüro die Supplicationes und andere Schrifften/ darinnen die Sachen/ so zu berathschlagen stehen/ disputirt oder sonst außführlich und Haubtsächlich angezogen/ sollen nach läng verständiglich gelesen/ und sonderlich in Ablesung der Supplication, und anderer Justitien-Sachen guter Fleiß gebraucht werden/ also ob schon dieselbigen umb desto fürderlicher Richtigkeit willen einen oder mehr Gelährten zuvor zuersehen und ihr räthlich Guthbedünckē darüber zuverfassen/ zugestellt weren/ daß dieselben nichts desto meniger im Rath gar verlesen/ und abgehört werden/ doch daß hierin die Consilia und Informationes Juris, so die Partheyen selbst ihnen stellen lassen/ außgescheiden/ dann mit Abhörung derselben/ wollen wir unsern Hofrath nit beladen/ sondern bey dem bleiben lassen/ daß sie durch unsere Gelährte Räthe/ so viel die Nothdurfft erfordert/ daheim ersehen werden/ es sollen auch unsere Räthe/ bevorab die Gelährten/ fürnemlich in hochwichtigen uñ weitleufftig disputirlichen Handlungen/ unter dem als man die Schrifften verlieset/ die principal Puncten und Motiven derselben zu besserer ihrer Gedächtniß/ als bald in Rathe in ihre Memorial aufzuzeichnen gesetzt seyn.

Wo auch unserer Räthe einer oder mehr in gerichtlichen Sachen/ nach beschehener Verlesung/ umb besseres nachdenckens Willen/ dieselbe Schrifften ihme anheimb auff ein kurtze Zeit zuvergönnen/ sich baß darin zuersehen/

oder

oder wo vonnöthen darauf zu studiren begehren wird/ das soll ihnen unser Præsident nach Ermessen und Gelegenheit der Sach/ doch in allweg daß hierinnen kein unnothwendiger Auffzug gesucht werde/ nicht abschlagen.

Wo auch sonst etliche aus unsern Räthen mit ihren Stimmen auf die beschehene Umbfrag so bald nicht könden gefast seyn/ sondern bedacht biß auf den andern Tag begehren würden/ das soll ihnen/ sonderlich in wichtigen oder disputirlichen Sachen/ auff die Maß wie obstehet/ gleicher gestallt durch unsern Præsidenten zugelassen werden/ und darauff sollen die Rathschläg durch den Secretari gefast/ und dem Præsidenten uud Räthen/ ehemahlen die außgehen/ und so bald immer möglich fürgelesen/ und so sie von ihnen approbirt, alsdann allererst ingrossirt und verfertigt werden.

Wir setzen und ordnen auch/ das alle Rathshandlungen/ und sonderlich auch wer die Jenigen seyen/ denen man je zu Zeiten die Sachen zuersehen und zu referiren befilcht/ in rechter Geheim gehalten/ und ausser unsers Præsidenten und Secretarien, denen es befohlen/ durch die andern unsere Hofräth/ den Partheyen die berathschlagten Bescheid und Antworten nich eröffnet werden sollen/ Unordnung und Verdacht zuverhüten.

Damit auch umb so viel desto besser im Gedächtniß behalten werde/ und in was Gegenwärtigkeit gerathschlagt und geschlossen worden/ so wollen wir/ daß unserer Secretarien jeder ein eigen Buch zu Verzeichniß solcher Rathschläg allzeit bey ihm im Rath habe/ und den Monat und Tag in Anfang des Raths erstlich schreibe/ und darnach den Præsidenten oder Verwalter seines Ambts/ auch die Hoffräthe und Beschluß/ so dieselbige Rathszeit beschehen/ ordentlich nach einander setze.

Ob dann unsern Hoffräthen Sachen und Beschwerungen fur kämen/ darinnen je zu Zeiten die Parteyen ihr negst ordentliche Obrigkeit und Gericht/ auch unser fürgesetzt und Landsfürstliche Regierung überschritten und umbgangen/ sollen unsere Hoffräth dieselben Partheyen erstlich für bemeld ihr ordentlich Obrigkeiten/ Gericht oder Regierungen/ wohin sie dann gehören/ zu gebührender Expedition weisen/ es were dann/ daß solche Sachen und Beschwerungen/ die ordentliche Obrigkeiten/ Gericht oder Regierungen/ Derselben ihrer Aembter halber/ selbst berührten/ oder sonst beweglich Ursachen vorhanden weren/ die Sachen in unserm Hoffrath anzunehmen/ darauff sollen und mögen unsere Hoffräth nach Gelegenheit der Parteyen und Sachen/ wie es sich gebührt/ handlen und erledigen thun.

Wo auch in unserm Hoffrath Sachen für kommen/ darinnen sich unsere Hoffräth nicht vergleichen möchten/ oder die sonst an ihnen selbst hochwichtig/ tapffer und ansehnlich wären/ daß sie Erledigung bey uns bedörffen/ die sollen uns jederweil mit ihren verzeichneten Räthlichen Bedencken/ durch der Sachen Secretarien in Gegenwärtigkeit unsers Hoffraths/ Præsidenten und etlicher unserer Hoffräth/ sonderlich die so der Sachen Referenten gewesen/ fürbracht werden/ darauf wir folgends solche Sachen erledigen/ oder nach unserm Willen und Gefallen/ in ander Weg der Gebühr nach zugeschehen befehlen wollen/ und was wir uns dan derwegen entschlossen/ das soll der Secretari in sein Protocoll und Rath-Buch schreiben/ auch hernach solches Entschlusses die Räth wiederumb berichten.

Was Sachen dann in vermeldten unsern Hoffrath/ auch nach unser Erledigung/ wie obsteth/ beschlossen/ darauff Brief verfertigt werden sollen/ derselben Sachen Secretari soll solche Brief/ wie ob laut/ mit höchstem Fleiß zierlich und verständiglich copiren und ingrossiren lassen/ auch darob seyn/ daß die Hoff-Cantzley-Schreiber/ denen sie dieselben zu grossiren befehlen/ selbige unverzogentlich fertigen.

Und insonderheit meinen und wollen wir/ daß die Beschluß/ Bescheid und Decreta unserer Hoffräthe alsbald nach Berathschlagung einer jeden Supplication und Sachen verzeichnet und abgehört werden/ damit folgends die Fertigung der Brieff oder mündlich Verabschiedung der Partheyen desto ordent-

ordentlicher richtiger und gewisser erfolgen möge/ es were dann/ daß je bey weilen unserer Hoffräthe Deliberation und Rathschläge eine stattliche Ausführung erforderten/ dieselben von unsern Secretarien fürderlich verfast/ und vor weiterer Fertigung in nechst folgendem Hoffrath/ oder zum wenigsten unserm Præsidenten in Gegenwärtigkeit zweyer oder dreyer Hoffräthe/ so bey selbigem Rathschlag gewesen/ abzuhören fürgebracht werden.

Es sollen auch unsere Secretarien schuldig seyn/ jedes Morgens gedachten unserm Præsidenten des Hoffraths oder in Abwesen seinem Verwalter anzuzeigen/ was ihr jeder für Sachen im Hofrath zu erledigen habe/ damit er derselben im wissen empfahen/ und die nötigsten am ehisten zu der Erledigung befürdere und wo der Vormittag zu Erledigung derselbigen nicht genug/ alsdann im fall der Nothdurfft auch Nachmittag wiederumb unsern Hoffräthen ansagen/ und also ohne langen Verzug/ alle Sachen zu gebührender Erledigung bringen möge/ auch sollen die Secretarien in alten Sachen so vormals auch in dem Hoffrath gewesen/ ehe sie dieselben wiederumb in den Rath bringen/ zusammen suchen/ was in denselben zuvor fürkommen und verabschiedet.

Es soll auch in Berathschlagung der Händel diese Ordnung gehalten/ werden daß alleweg unsere eigene Sachen (wie billig) vorgehen/ darnach erstlich die Sachē so keinen Verzug/ oder doch nicht wohl erleiden mögen/ folgends der Gefangenen/ Wittiben/ Waisen/ und armen Leut/ auch alsdann anderer Partheyen Sachen je nachdem ein Person vor der andern einkommen/ vor oder nach/ erledigt werden.

Und nachdem sich ausserhalb Raths offtermahls zuträgt/ daß die Partheyen deren Sachen halben/ so sie in unserm Hoffrath für bringen wollen oder schon fürgebracht haben/ einen oder mehr unserer Räthe schrifftlich oder mündlich ersuchen oder ansprechen/ so mögen dieselben sich gegen ihnen in denen Sachen/ so zu erledigen stehen/ wol mit gemeinen Worten/ solche Sachen zu der Billigkeit/ und zu dem/ das sie die Partheyen befugt (zu befördern erbieten/ auch in den erledigten Sachen sie umb Bescheid und Antwort an unsern Præsidenten oder die Secretarien weisen/ und wo die Bescheid hnen/ den Partheyen/ schon eröffnet weren/ und sie sich derselben beschwert zuseyn vermeinen würden/ sie deßhalben undisputirter Sachen/ ihr Nothdurft ordentlicher weiß für zubringen vermahnen/ aber, sonst ihnen in specie ihr Stimm zuversprechen/ oder ihnen/ welcher gestallt sie supplicirn oder ihre Sachen für bringen sollen/ zurathen/ oder ihro Schrifften zu corrigiren/ oder in den geledigten Sachen darinnen vielleicht den Partheyen widerwertige Bescheid beschlossen oder eröffnet werden/ sich gegen denselben für ihre Person mit Worten oder Geberden schön wollen zumachen oder vielleicht auch andere Räthe deßhalben zu beschuldigen/ auch hinwiederumb in Sachen da die Partheyen guten Bescheid erlangt hätten oder erlangen möchten/ sich derselben für ihre Personen allein zu berühmen/ deß alles sollen sich unsere Räthe bey ihren Pflichten enthalten.

Und damit sich unsere Hoffräthe keiner Unwissenheit dieser unserer Ordnung zu entschuldigen haben/ so ordnen und wollen wir/ daß ein jeder aus unsern Hoffräthen eine Abschrifft nehme/ und bey behalte/ auch sonst ein Abschrifft derselben/ sambt einem Exemplar der Gülden Bull/ unsers Käyserl. Landfriedens/ und anderer Reichs Cammer-Gerichts- und Policey-Ordnungē/ auch der Concordaten Germanicæ Nationis, auff des Hoffraths Tafel liegen/ damit unserer Hoffräthe jeder/ so offt es ihnen beliebt/ solche Ordnungen lesen/ und sich derselben desto besser erinnern mögen.

So wollen wir auch mit Gnaden bedacht seyn/ etliche andere Rechts-Bücher/ deren man in zweiffelichen Handlungen nicht wohl entbehren kan/ bestellen/ und unserm Käyserl. Hof nachführen zu lassen.

Zum andern/ so wollen wir auch/ daß alle Quatember-Zeit/ am Freytag diese unsere Ordnung durch unserer Secretarien einen verlesen/ und von unserm Præsidenten und Hoffräthen/ abgehört werde/ damit sie es umb so viel mehr in

der

der Gedächtniß behalten / und sich darnach zurichten und unser und der Partheyen Sachen zu handlen und zu fürdern wissen.

An dem allem beschicht unser ernstlicher Will und Meynung / und wir behalten uns bevor / obbeschriebene Ordnung jederzeit unserm gnädigsten Ansehen / Willen und Gefallen nach / zumindern und zu verändern. Geben in unser und des Reichs-Stadt Augspurg den dritten Tag Aprilis Anno im Neun und Funffzigsten / unserer Reiche des Römischen im Neun und Zwantzigsten / und der andern im Drey- und dreißgsten.

Ferdinand

Vt Seld.

Ad Mandatum Domini Electi Imperatoris proprium

L. Kirchschlager.

Decretum: Daß die Gefreyte Reichs-Ritterschafft in Erkennnng der Process soll in acht genommen werden.

VOn der Röm. Käyserl. Majest. unserm allergnädigsten Herrn deroselben Reichs-Raths-Präsidenten und Räthe zu erinnern / nachdem Ihre Käyserl. Majest. unter dato den 16. Augusti erst verflossen / den Abgesandten der gefreyter Reichs-Ritterschafft des Schwäbischen / Fränckischen und Reinländischen Craißes / auf ihre einbrachte Cravamina aus dero Reichs-Hoff-Cantzley ein schrifftlichē Bescheid geben lassen / darin ihnen unter andern die Vertröstung beschehen / daß Ihre Käys. Maj. bey dero Reichs-Hoffrath verordnen wolten / wann sie oder die ihren / von jemand wider Recht uñ Reichs-Ordnung beschweret / und deßwegen bey Ihr. Käyserl. Majest. nmb Hülff und Einsehen ansuchen würden / daß ihnen bey gedachtem Ihrer Majest. Hoff-Rath / mit vor- und Ermahnung schreiben / auch Commissionen / und anderer Nothdurfft solte beygesprungeu werden / so ist darumb Ihr. Käyserl. Majest. gnädiger Will und Mtynung / daß der Hoffrath auff jeweils fürfallende und einkommende Klagen bemelder Gefreyter Ritterschafft / gute Achtung gebe / und denselben so viel sich nach Befindung und Gelegenheit der Sachen nach Ordnung der Rechten / und des Heil. Reichs Constitutionen gebühren / und ungefährlich thun lassen wird / an stadt Ihr. Käyserl. Maj. nothdürfftige Hülff wiederfahren lassen.

J. Kurtz. V. S.

Per Imperatorem 8. Octobris 1591.

A. Erstenberger rc.

Ein anderes Decretum: Den Abusum der Commissionen und desselben Abschaffung / wie auch die genaue observation erster Instanz Privilegien betreffend.

DJe Röm. Käys. Maj. unser Allergnädigster Herr / lassē dero Reichs-Hoffraths Vice-Präsidenten nñ Räthen / in Krafft dieß Decrets vermelden und anzeigen / nach dem schon vor etlich Jahren / und zu nechst wiederumb bey jüngst gehaltenem Reichstage zu Regenspurg / auch seithero fürgangenen Deputation- uñ Craiß-Versamlungen / Churfürsten / Fürsten und Ständ unter andern übergebenen Gravaminibus sonderlich geandet / daß am Käyserl. Hofe Commissiones ausgiengen / darinnen nach entstandener Güte / dem Commissario befohlen wird / einen summarischen Proceß auff etlich wenig Schrifften / zwischen den Parteyen zuverfassen / hinc inde usque ad sententiam exclusive zuverfahren / und wann zum Urtheil beschlossen / den Proceß gestracks zu Ihrer Majest. Ausspruch zu schicken / dadurch die Parteyen von ihren / den Reichs-Ordnungen einverleibten / und von der Käyserl. Maj. confirmirten Instantiis,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

stantiis, oder Auströgen/ offt wieder ihren Willen zu einem Judicio Summario gezogen/die dilationes coarctirt, uñ darauf/ so wol bey dero geheimen als Reichs-Hoffräthen / Erinnerung thun lassen/ man solle solche Commissiones nicht zu gemein machen / sondern so viel immer thunlich/ und wann es nicht bewegliche Umbständ der Sachen erforderten/ bey den alten Reichs- und Cammergerichts-Ordnungen (vermög deren Ihre Maj. den Partheyen gleichwohl einen oder mehr Commissarios/ zu gut und Recht zu urtheilen pflegen/ aber den Commissariis, den Ausspruch der definitiv, oder Endurtheil/wie auch den Partheyē frey lassen/von den Comissariis an Ihre Maj. oder das Cammergericht zu appellirn, ja jeweils offt die Appellationes, wenn sie gleich an Käyserlichen Hoff kommen/ nicht acceptirt, sondern nach Gelegenheit und wann es Ihrer Majestät gefallen/ solche Appellation-Proceß/an das Cammergericht mit einem Promotorial ad Justitiam gewiesen) verbleiben/ dann so viel angedeutete Form (darinnen die Käyserl. Majest. den Ausspruch vor sich ziehen) belangen thut/ist bey Ihrer Majest. nicht herkommen / ohne unterschied solchen modum zugebrauchen / etwa gemeiniglich In Fällen / in welchen man Ihre Majestät als unmittelbahren Ober und Lehen-Herrn anruffet/ oder da Ihre Maiest. in specialiter sibi reservatis sprechen/ und das factum also qualificirt befinden / daß auch Camera, mit ihrer Müh dariñen nicht concurriren kan/ sondern allein einem Röm. Käyser oder König die Erkäntnüß zustehet/ oder oppressorum & miserabilium sich ad amputandos sumptus litis annehmen.

Und eben diese Rationes haben bißhero Ihre Majest. bedacht / wann sie den Klagenden Reichsständen antworten lassen wolten / daß alsdann auff diese weiß obangezogener Commissionen Extraordinari Form justificirt, und darumb bey der Registratur dergleichen ausgangene Concepta zusamen gesucht/ auch nachgesehen weyden müste/ ob die Fäll/ wie gehört/ beschaffen/ oder aber die Ständ zu beschweren/sie billiche Ursach hätten.

Nun aber vernehmen Ihro Majest. und mercken aus den Hoffraths expeditionibus, daß obberührter modus Commissionum, in welcher der Proceß und Ausschlag anher gen Hoff gezogen wird/ ein zeithero fast Vulgar werden will/also daß anderer zugeschweigen / allein erst neullcher Tag drey solche Commissones beschlossen seynd / nemlich Herrn Georg Ludwig von Freyberg contra Hans Christopffen von Schienen / und drey Benachbarte Herrschafften/die Meisterin zu Urspringen / Christopff Wilhelmen von Stitzingen / und dann Burgermeister und Rath zu Ehingen / wegen einer Viehwaid zu Opfingen. Item in alia causa ejusdem Freyberg contra Schienen / wegen nicht Haltung eines kauffs/item denen von Alluenßleben/wegen Vätter- und Großvätterlicher Erbschaft: Hierumb und dieweil Ihre Maj. ohne diß/bey dero obligeuden Käys. Regierung/ unter jetzigen geschwinden schweren Leufften/ mit nicht geringer Gefahr und unstatten erfahren/ daß im Heil. Reich jeweils Ursachen / da kein vorhanden/herfürgesucht / und zu Entfliehung oder Difficultirung der Christlichen Hülffen wieder den Türcken/auch anderer Schuldigkeit/ Gravamina daraus gemacht/und vor Abschaffung derselben Ihrer Maj. die Gebühr versagt/ oder auffgehalten werden will/ welches noch mehr beschehē würde/da die Stände erweisen köndten/daß rechtmässige ihre Beschwerden kein Acht oder Anffiehens hätten/ zu dem und über diß Ihre Majest. nicht sehen / warumb oder zu was End es gut und fürträglich sey/daß ohne sondere Nothdurfft und Ursachen die in Reichs-Abschieden und Ordnungen begriffene Instantiæ überschritten/ und sambt dem Cammergericht labefactirt werden/ hingegen Ihrer Maj. und dero Käyserl. Regierung schwere Behelligungen auff wachsen/ ja endlich dero Autorität und Macht in Fällen so sie/ wie obgehört/ die Umbschweiff der ordentlichen Austräg abzuschneiden und die Erkändnüß oder Entscheidung der Sachen aus Käys. Eminentz und Hochheit allein vor sich zuziehen befugt / vilesciren und nichts ausrichten möcht. So ist nochmahls Ihrer Maj. Will uñ Meynung/ daß dero Reichs-Hoffrath diese Ding (dergestalt wie Ihr. Majest. Geheime

heime Räthe berichten/ daß es vor Jahren jederzeit mit sonderm Fleiß observirt worden) hinfüro durch in guter Acht haben/ und nicht weniger als auff andere/ der Hoffraths-Ordnung inserirte Artickel ihre Vota und Decreta darnach richten.

Desgleichen vor dismal die obangezogene/des von Freyberg und Aluensleben drey Sachē von neuem ersehen uñ bedencken/ ob sie also qualificirt zu seyn erscheinen/ daß Ihre Majest. mit determination und Entscheidung derselben am Käyserl. Hoff allhier zubeladen/ erhebliche gnugsame Ursache haben/ oder worauff sonsten dieselbe Partheyen zubescheiden. Das haben Ihre Maj. aus erheischender unvermeidlicher Nothdurfft/ dero Vice-Präsident und Reichs-Hoffräthen/ in Käyserl. Gnaden/ damit sie ihnen wolgeneigt/ nicht bergen mögen. Signatum zu Prag unter Ihrer Käyserl. Majest. auffgedrucktem Secret-Insigel den ersten Tag Julii Anno 1596.

Käyser RUDOLPHI II. Reichs-Hoffraths-Instruction.

Wir Rudolph der Ander ꝛc.

WEkennen und thun kund allermänniglich/ nachdeme wir in unserm Käyserlichen Gemüth zu mehrmalen mit ernstlichem Fleiß und nothwendiger Sorgfältigkeit ermessen/ auch in täglicher Erfahrung vermerckt/ wie beschwerlich ja auch unmüglich einig friedlich Wesen in Regimenten bestehen/ da nicht gute Ordnung und gleichmässig Recht einem jeden administrirt und mitgetheilt wird/ derowegen dann durch weyland unsern lieben Herrn und Anherrn Käyser Ferdinand mildseeligster Gedächtniß im Jahr als man von Christi unsers Seeligmachers Geburt zehlt/ tausend fünfhundert und neun uñ funfzig/ zu Augspurg eine Ordnung und Instruction, nach welcher unser Käyserl. Hoffrath gehalten werden solle/ auffgericht.

Dieweilen aber durch Veränderung der Zeit und Leufft/ immittelst allerhand Unrichtigkeiten eingerissen/ daß dieselbe wohl einer Erleuterung auch Erneurung bedürfftig/ und wir uns dañ nicht weniger als unsere vorgemeldte löbl. Vorfahren die Justitiam zu befördern schuldig erkennen/ auch solches zu thun jederzeit geneigt seyn/ also haben wir mit guter Vorbetrachtung und gehabten Rath unserer Räthe ermeldte Ordnung mit allem Fleiß wieder ersehen/ dieselbe an vielen Orten vergrössert/ nothwendige und nützliche Erklärungen hinzugethan/ und denjenigen Räthen so an unserm Käyserl. Hoffrath jetzo seyn oder künfftiglich daran kommen möchten/ zu besserer Nachrichtung solche Ordnung erneuern lassen/ darnach sich unsers Hoffraths Præsident, Räthe/ Secretarien uñ andere den Hoffrath zugehörige Personen in allem und jeden Puncten/ so viel sie dieselben berühren/ zu richten und zu verhalten wissen werden.

TITULUS I.

Wo und an welchen Orten der Käyserl. Reichs-Hofrath gehalten/ und wie derselbe besetzt werden soll.

Und erstlich damit solcher unser Käyserl. Reichs-Hoffrath jederzeit uns zu Ehrn und Reputation desto stattlicher angesehen/ soll derselbe allwegen in unserm Käyserl. Hoffläger in gewöhnlicher und absonderlich darzu geordneter Hoff-Raths-Stuben gehalten werden.

TIT.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

TIT. II.

Von Geschicklichkeit der Personen des Hoff-Præsidenten und der Hoffräthe.

So dann solle das Haupt unsers Hoffraths so die Umbfrag hat/ein Fürst/ Graff oder Herr aus dem Reich Teutscher Nation gebohrn und also geschickt seyn/ daß er des Heil. Reichs-Ordnungen/ Constitutiones und Gebräuche ordentlich wisse und verstehe/sich auch dermassen in Verwaltung seines Ambts verhalte/ daß auff ihn all unsere Hoffraths-Personen eine Furcht und Aufsehen zu haben/ auch ihme gebührlichen Gehorsamb zuleisten / desto mehr bewegt werden mögen. Doch ist unser Will und Meynung/ daje zu Zeiten bey unserm ordentlichen Hoffläger der Præsident kein Fürst were/ und wir auff den Reichstägen zu desto statlicher Verwaltung unsers Reichs-Hoffraths ein Fürsten gebrauchen wolten/ daß bemeldter unser Reichs-Hoffraths-Præsident demselben den Vorsitz/ auch die Umbfrag und Beschluß im Hoffrath zustehen und erfolgen lasse/die Zeit so er im Rath selbst zu gegen seyn wird.

Ob nun je bey weilen unser Præsident von unserm Hoff reisen und abwesend seyn würde/ wollen wir allwegen einen aus unsern Hoffräthen fürnehmen/so ihme die Zeit seines Abwesens in unserm Hoffrath vertrette.

Und sollen unsere Hoffräthe alle unserm Præsidenten/ oder in Abwesen seinem Verwalter in Hoffraths-Sachen gehorsamb seyn/ und auff erfordern allzeit gutwillig erscheinen und sich gebrauchen lassen/ auch keiner über die angesetzte Stund ausbleiben.

Welcher aber solches ohne Erlaubniß thun/ und säumig seyn wird/der soll von unserm Præsidenten/ oder seinem Verwalter derhalben angesprochen/ auch von ihme die Ursachen seines Ausbleiben vernommen werden/ damit ferner/ unserer Nothdurfft nach/Einsehung beschehen/ und gehandelt werden möge.

Deßgleichen solle unser Hoffrath mit ansehenlichen/ erbarn/ frommen/geschickten und gelährten Personen aus dem Reich/ wie auch unsern Nieder- und Ober-Oesterreichischen Landen gebohren/ die derselben Herkommen löbliche Gebräuch und gute Gewohnheit nicht allein wol kündig und erfahren/ sondern auch verständig die Rechtlichen Process zu dirigirn und die Partheyen zu Austrag zu befördern wissen / besetzt werden.

TIT. III.

Von Kleidung und anderm Wandel der Hoffräthe.

Die sollen auch/dieweil sie zu allerhöchsten Justitien verordnet / und an unser statt sitzen/ sich mit zierlicher ehrlicher Kleidung auch sonsten in allem Wesen und Wandel vor andern also stattlich erbarlich und tapfferlich halten und erzeigen/ damit sie uns und den Ständen des Heiligen Reichs zu Ehren/ bey männiglichen in äusserlichem Schein dafür angesehn/ wie billig geacht und gehalten werden/ wie sich auch ihrem Stand nach/wol geziembt und gebührt.

TIT. IV.

Von Urlaub-Nehmung des Præsidenten und der Hoffräthe.

Ob auch unser Præsident oder einer oder mehr unserer Hoffräthe ansuchen würden/ ihnen ein zeitlang von unserm Hoff zu seyn/ zu erlauben / soll solches ohne Vorwissen unsers Obristen Hoffmeisters nicht beschehen/ sondern zuvor die Gelegenheit der Zeit/ auch die Anzahl gegenwärtiger Räthe/ deßgleichen ob die Sachen so selbiger Zeit zu erledigen seyn/ solch der Hoffräthe abreisen erleiden mögen oder nicht / fleißig bedacht/ und also ohne redliche Ursach keinem Hoffrath erlaubt werden/doch daß nach altem Gebrauch dem Præsidenten V. und den Räthen so beweibt/Acht/und den andern so lediges Stands sechs Wochen jedes Jahrs/ihren eignen Sachen abzuwarten und zu verreisen/unbenommen seyn solle.

TIT. V.

Von des Hoffraths-Præsidenten und der Räthe Ambt.

Solchem nach sollen und wollen wir alle Justitz-und Partey-Händel ausser-

halb dem (so Finantz-Sachen und Cammer-Gut belangen) vorberührtem unserm Hoffrath zu erledigen remittiren und weisen / doch wo solche Sachen vorfielen / die zugleich berührt unser Cammer-Gut und Justitiam betreffen / als da seyn Causæ Revisionis Actorum in Processen, so durch unsere Cammer-Procuratores angestellt werden / darinnen wollen wir uns / wohin dieselben zuweisen seyn sollen / Maaß und Ordnung zu geben vorbehalten haben.

Und sollen darauff unsere Hoffraths-Præsidenten und Räthe diese unsere Hoffraths-Ordnung eigentlich wissen und verstehen / derselben wol kündig und erfahren seyn / und im Rath und sonsten zum treulichsten Auffsehens haben / daß derselbigen oder wie die hernacher da einiger defect und Mangel darinnen vorhanden / mit unserm oder unserer Nachkommen Vorwissen und zeitigem Rath ferners verbessert / gehorsamlich gelebt und nachgegangen / auch solcher entgegen uud zuwider nichts gehandelt oder fürgenommen / sondern die Ubertretter ernstlich gestrafft und gehalten.

Damit auch die Justici- und Partheyen Sachen und znforderst der armen Leut / so uns etwan aus Noth und zum theil aus Einfalt aus dem Reich und unsern Erblanden ferne weg nachreisen / umb so viel mehr befördert und vor langen auffhalten uud beschwerlichen Unkosten verhütet / auch Armuth halber unser gebührliche Hülff / Handhabung und Fürderung niemand verzogen noch verlängert werde.

So ordnen und wollen wir / daß unser Hoff-Præsident und Räthe ordinariè und da es die Nothdurfft erfordert / auch Nachmittag auff hernach bestimte Täg / als Montags / Mittwochs und Freytags zu gebührender Zeit im Rath / als von unser lieben Frauen Leichtmeßtag an / biß auff omnium Sanctorum des Morgens umb halber Siebene und dann zu Winters Zeiten als von gemelten Allerheiligen Tag biß wiederumb auff Liechtmeß umb halber Achte biß auf zehen Uhren gewißlich erscheinen und zusammen kommen / gleich bald zu Glockenschlag sieben und acht Uhren sich zu der Consultation niedersetzen / und die Sachen so jederzeit fürfallen und vorhanden seyn werden / in unserm Nahmen und an unserer Stadt fürnehmen / und die nicht übereilen / sondern stattlich und mit allem Fleiß hören / berathschlagen und erledigen / auch unser Præsident oder in seinem Abwesen sein Verwalter die Umbfrag haben / und sich daran nichts anders / dann ehehafft / verhindern und abhalten lassen.

Dieselbe Umbfrag soll abgewechselt zwischen den Leyen und gelährten Räthen je einem nmb den audern gehalten / und mit Frag der ersten Stimmen in Sachen die Justitien im Heil. Reich betreffend an den Gelehrten / aber in Staats-Lands-und andern Sachen / an den Leyen angefangen werden / jedoch soll unser Præsident in denselben nach gestallt und Gelegenheit der Sachen / Lands-Orth und vorigen Relationen nicht befahrt werden.

Auff beschehene Umbfrag soll unser Præsident beschliessen / und da die mehrer Stimmen in zimlicher Anzahl zertheilt und unser Præsident vermercken wird / daß beyder oder mehrer Theilen Meynung mit stattlichen Ursachen besterckt / soll er ausserhalb unsers Vorwissens nicht beschliessen / sondern die Sach mit kurtzer Erzehlung jedes Theils Bedencken / zuvor an uns gelangen lassen / und sonsten gemeiniglich in allen Handlungen männiglichen gleich Rechtens und Abschieds auch fürderliche Abfertigung aus unserm Hofrath oder wo Noth bey uns treulich verhelffen alles nach seinem besten Verstand und Vermögen.

Und damit solches umb so viel besser beschehe / ordnen und wollen wir / daß hinführo die Supplicationes und Schriften / darinnen die Sachen so zu berathschlagen stehen / disputirt oder sonst ausführlich und hauptsächlich angezogen / ob schon dieselben umb desto förderlicher Richtigkeit willen / einem oder mehr Gelährten zuvor zuersehen / und ihr rechtlich Gutbedüncken darüber zu verfassen / zugestellt worden.

Nicht desto weniger im Rath nach der Länge verständiglich gar gelesen / und abgehört / oder da sie je zu weitläuftig / der Nothdurfft nach fleissig und eigentlich extrahirt und referirt werden / doch daß hierinnen die Consilia und Infor-

formationes Juris, so die Partheyen selbst ihnen stellen lassen/ außgescheiden/ dann mit Anhörung derselben wollen wir unsern Hoffrath nit beladen/ sondern bey dem bleiben lassen/ daß sie durch unsere gelährte Räthe/ so viel die Nothdurfft erfordert/ dahin ersehen werden. Es sollen auch unsere Räthe bevorab die Gelehrten/ fürnehmlich in hochwichtigē Disputirlichen Handlungē unter dem/ als man die Schrifften verliest/ oder durch richtige Extract refertirt, die Principal-Puncten und Motiva derselben zu besserer ihrer Gedächntß/ alsbald im Rath auffzuzeichnen gefast seyn.

Wo auch unsere Räthe einer oder mehr in Sachen/ nach beschehener Verlesung und Relation und bessers Nachdenckens willen/ dieselben Schrifften ihme auch anheimbs auff eine kurtze Zeit zu vergönnen/ sich daß darinn zuersehen/ oder/ wo vonnöthen/ darauf zu studirn begehrn wird/ das soll ihnen unser Præsident nach Ermessen und Gelegenheit der Sachen/ doch in allweg/ daß hierinnen kein unnothwendiger Außzug gesucht werde/ nicht abschlagen.

Wo auch sonsten etliche aus unsern Räthen mit ihren Stimmen auf die beschehene Umbfrag so bald nicht künden gefast seyn/ sondern bedacht ungefehrlich biß auf den andern Tag begehren würden/ das soll ihnen sonderlich in wichtigen und disputirlichen Sachen/ auf die Maß/ wie obstehet/ gleicher gestallt durch unsern Præsidenten zugelassen werden/ und darauff sollen die Rathschläge durch dē Secretarien gefast/ und dem Præsidenten und Räthen/ ehemahlen die aus gehen/ und so bald immer müglich fürgelesen/ und so sie von ihnen approbirt, alßdann allererst ingrossirt und verfertigt werden.

Unser Præsident soll auch daran seyn/ das unsere Hoffräthe in allen Sachen auf die gemeine unserer Vorfahren Römischen Käysern und Königen geschriebene Recht/ und des Heil. Reichs Constitutiones, gute Ordnungen/ unser Landrecht/ redliche erbahre Gewohnheiten unser Nieder- und Ober-Osterreichischen Landen/ und dero Gericht/ auch gemein und sonderbahre unserer Vorfahren/ und unsere gegebene Privilegien und Begnadung da sie fürgebracht/ wie solches von alters Herkommen/ nach Vermög und Außweiß ihrer Pflicht und Ayds/ wie die hierunten gesetzt/ urtheilen lassen/ aussprechen/ Bescheid und Decreta geben/ an solchem sich weder Forcht/ Drohung/ Gewalt/ Befelch/ Geschäfft oder andere Sachē/ von wem oder in was Nahmen das immer beschehen möchte/ verhindern lassen/ sondern männiglichen was Würden oder Stands die seyn/ ohne sondere einige Affection bey und Vermög angeregter ihrer Pflichten/ gleichmässig Recht sprechen und Bescheid mittheilen.

Wir wollen auch unsern Hoffraths-Præsidenten und Räthe ihrer Ayd und Pflicht/ damit sie uns ausserhalb des Hoffraths verwand/ oder darin gehören wird/ frey unverbunden und hiemit in Krafft dieser unserer Ordnung gäntzlich und gar erlassen/ auff daß sie frey ungescheut/ und ohne alle Gefahr/ allein der Warheit gleich und der Gerechtigkeit zu Steuer/ männiglichen urtheilen/ erkennen und sprechen mögen.

Unser Hoffraths-Præsident soll auch in Relationibus causarum und sonderlich im Votiren der Räthe fleissiges Aufmercken haben/ auch darob seyn und halten/ daß dieselben ordentlicher Weiß fürgenommen und beschehen/ und keiner dem andern/ es wird ihm dañ aus erheblichen Ursachen vom Hoffraths-Præsidenten zugelassen und erlaubt/ fürgreife/ noch in die Red falle/ sondern sich hierinn aller gebührlicher Bescheidenheit befleisse/ und so in demselbigen einiger Unfleiß/ Unordnung oder sonsten unnothdürfftige Disputationen/ undienstliche allegationes, repetitiones, Geschwätz oder parentisirn, dadurch die Sachen auffgehalten/ wolten gebraucht werden/ dasselbig nicht gestatten/ sondern Einsehens thun/ auf daß die Relationes, so viel müglich/ befördert/ und die Zeit nicht unnützlich oder vergeblich zugebracht werde.

Deßgleichen soll auch er/ unser Hoffraths-Præsident, darob halten/ und daran seyn/ daß die Räthe einander in ihren Relationibus fleissig hören/ daß auch die jenige/ so in der Umbfrag votiren sollen/ des andern Votum, so allein zu Verlierung der Zeit gereichen thut/ un-

unnöthiger Weiß uñ so viel immer möglich weitläufftig zu erholen sich enthalten/ sondern ein jeder/ der nichts neues fürzubringen/ ihme mit kurtzen Worten/ eines oder des andern Meynung gefallen lasse/ und da er je ein Bedencken darinn anzuzeigen/ dasselb kürtzlichen zu vermelden/ nemlich aus was Grund der Rechten diß oder ein anders in Recht zu erkennen/ auch mit nichten verstatten/ einander im Votirn und ehe das Votum an einen kombt/ oder er darüber befragt wird/ einzureden/ noch sonsten andere Dinge zu tractirn, zu reden oder zu lesen sondern daran seyn/ das sie/ die Räthe/ in Relationibus jederzeit ordentlich zusammen sitzen/ in dem Votirn allen Fleiß fürwenden/ von einander nicht auffstehn/ umbgehn/ oder andere Ding verrichten/ damit in Relationibus den Partheyen zu Nachtheil/ nichts überhört oder versäumbt werde.

Wo auch die Nothdurfft einer Sachen erfordert/ oder unserer Hoffraths-Præsidenten sonsten für gut ansehen würde/ mag er zum zweyten mahl umfragen. Auch sollen sich die Räthe in ihren Votis der Kürtz befleissen/ und was disputirt worden/ uñothwendiger Weiß nicht repetirn und wiederholen.

Es solle ihme auch/ die Sachen einem andern wo Noth ad conferendum zu geben/ unbenommen seyn/ als nemlich wann die Sach so groß/ wichtig/ der Fall im Rechten disputirlich und zweiffelhafftig/ und sich die Räthe in ihren Votis nicht vergleichen können/ da auch die Räthe an den Relationibus einen Zweiffel hätten/ soll ihnen nicht allein frey stehen sich in Actis zu ersehen/ sondern sie auch verpflichtet seyn/ da sie etwas weiters dann referirt, befunden/ solches im Rath in ihren Votis anzuzeigen/ und in solchem sich dem Rath zu ansehnlichen Ehren/ Ruhm und Reputation, aller Bescheidenheit/ Zucht und Erbarkeit zu befleissen.

Da auch ein Rath einer Parthey mit Sipschafft/ Schwägerschafft oder sonsten dergestallt verwand/ oder er mit einer Parthey in öffentlicher Feindschafft stünde/ oder in derselben Sachen einem Theil advocirt, consulirt, oder in anderweg gedient/ soll er sich derselben Sachen gäntzlich entschlagen/ und im referirn und votirn davon auffstehen und abtretten.

Es sollen auch die Räthe in den Sachen darinnen sie zuvor ehe sie Räthe worden/ advocirt, oder sich anderer gestallt dariñen gebrauchen lassen/ in denselbigen so lang sie Räth/ advocirns und consulirens enthalten/ es wäre dann die Sach ihrer einen selber/ oder betreffe die jenigen so ihnen mit nechster Sipschafft verwand/ dann in denen ihnen zurathen unverbothen seyn solle.

Vor allen Dingen aber soll unser Hofraths-Præsident ernstlich Einsehens thun/ und in allweg verhüten/ daß die Hoffräthe im Rath sich mit Schmähe- oder andern hitzigen Worten und Reden gegen einander nicht einlassen/ und so das beschehe/ alsdañ gegen denen/ die sich deß befleißigen/ und je zu Zeiten zu Unwillen und Zanck Ursach geben/ sich seines Ambts mit Ernst gebrauchen/ und jederzeit die Wege suchen und fürnehmen/ dardurch zwischen den Hoffräthen kein Spaltung entstehe/ sondern gute Freundschafft und Einigkeit erhalten/ aber Unwillen verhütet und abgeschnitten werde.

Wir setzen und ordnen auch/ daß alle Raths-Handlungen und sonderlich wer auch diejenigen seyn/ denen man je zu Zeiten die Sach zu ersehen und zu referiren befilcht/ in rechter Geheim gehalten/ und ausser unsers Præsidenten/ des Referendarii und der Secretarien denen es befohlen/ durch die andern unsere Hoffräthe den Partheyen die berathschlagten Bescheid und Antwort nicht eröffnet werden sollen/ Unordnung und Verdacht zu verhüten.

Ob dann unsern Hoffräthen Sachen und Beschwerungen fürkommen/ darinnen je zu Zeiten die Parteyen ihre nechst ordentliche Obrigkeit und Gericht/ auch unser fürgesetzte Landsfürstliche Regierung überschritten und umbgangen/ sollen unsere Hoffräthe dieselben Parteyen erstlich für bemeldte ihre ordentliche Obrigkeit/ Gericht oder Regierung/ wohin sie dann gehören/ zur gebührenden Expedition weisen/ es wäre dann daß solche Sachen und Beschwerungen die ordentliche Obrigkeit/ Gericht und Regierung derselben ihrer Aembter halben selbst berührten oder sonst

sonst bewegliche Ursachen vorhanden/ die Sachen in unserm Hoffrath anzunehmen/ darauff sollen und mögen unsere Hoffräthe / nach Gelegenheit der Parteyen und Sachen/wie sich gebührt/ handlen und erledigung thun.

Wo auch in unserm Hoffrath Sachen wären oder fürkommen/ darinnen sich unsere Hoffräthe nicht vergleichen möchten/ oder die sonst an ihnen selbst hochwichtig/ tapfer und ansehenlich wären/ daß sie Erledigung bey uns bedürffen/ die sollen uns jederweil mit ihrem verzeichneten Räthlichen Bedencken durch der Sachen Secretarien in Gegenwärtigkeit unsers Hoffraths-Præsidenten oder desselben Verwalters/ welcher aus ihnen bey der Berathschlagung gewesen/und wo vonnöthen durch ihnen unsern Hoffraths-Præsidenten und etliche unsere Hoffräthe/ sonderlich die so der Sachen Referenten gewesen/ fürbracht werden/darauff wir folgends solche Sachen erledigen oder nach unserm Willen und Gefallen in andere Wege der Gebühr nach zu geschehen befehlen wollen/und was wir uns dan derwegen entschlossen/ das soll der Secretarius in sein Protocoll und Raths-Buch schreiben/ auch hernach solchen Entschlusses die Räthe wiederumb berichten.

Was Sachen dann in vermeldtem unserm Hoffrath/ auch nach unser Erledigung/ wie obsteht/beschlossen/ darauff Brieffe verfertiget werden sollen/ derselben Sachen Secretari soll solchen Brief wie oblaut mit höchstem Fleiß zierlich und verständlich copiren und ingrossirn lassen/ auch darob seyn/ daß die Hof-Cantzley-Schreiber/denen sie dieselben zu ingrossiren befehlen/ selbige unverzüglich fertigen.

Und insonderheit meinen und wollen wir/ daß die Beschluß-Bescheid und Decreta unserer Hoffräthe alsbald nach Berathschlagung einer jeden Supplication und Sachen verzeichnet und abgehört werden/ damit folgends die Fertigung der Brieffe oder mündliche Verabschiedung der Parteyen desto ordentlicher/ richtiger und gewisser erfolgen möge. Es wäre dann daß jeweilen unserer Hoffräthe Deliberation und Rathschläg eine stattliche Ausführung erfordern/dann diese von unsern Secretarien fürderlich verfast und vor weiter Fertigung in nechstfolgendem Hoffrath oder zum wenigsten unserem Præsidenten in Gegenwärtigkeit zweyer oder dreyer Hoffräthe/so bey selbigem Rathschlag gewesen/ abzuhörn fürgebracht werden sollen.

Es soll auch in Berathschlagung der Händel diese Ordnung gehalten werden/ daß allweg unsere eigene Sachen (wie billig) vorgehen/ darnach erstlich die Sachen so keinen Verzug/oder doch nicht wohl erleiden mögen/ folgends der Gefangenen/ Wittiben/ Waisen und armen Leut/ auch alsdann anderer Parteyen Sachen/ je nach dem eine Person vor der andern gewürdigt/ oder eine Sach vor der andern einkommen/ vor oder nach erlediget werden.

Und nachdem sich ausserhalb Raths offtermals zuträgt/ daß die Parteyen deren Sachen halben/ so sie in unserm Hoffrath fürbringen wollen oder schon fürbracht haben/ einen oder mehr unserer Räthe schrifftlich oder mündlich ersuchen oder ansprechen/ so mögen dieselben sich gegen ihnen in denen Sachen/ so zuerledigen stehen/ wol mit gemeinen Worten/solche Sachen zu der Billigkeit/ und zu dem da sie die Parteyen befugt/zu befördern erbieten/auch in den erledigten Sachen die umb Bescheid und Antwort an unseren Præsidenten, Referendarium oder die Secretarien weisen/ aber sonst ihnen in specie ihre Stimm zu versprechen/oder ihnen welcher Gestalt sie supplicirn oder ihre Sachen fürbringen sollen/zurathen oder ihre Schrifften zu corrigirn,oder in den erledigten Sachen/darinen den Parteyen vielleicht widerwärtiger Bescheid beschlossen oder eröffnet wäre / sich gegen dieselben für ihre Person mit Worten und Geberden schön wollen machen/ oder vielleicht auch andere Räthe derhalben zu beschuldigen/ auch hinwiederumb in Sachen/ da die Parteyen guten Bescheid erlangt hätten oder erlangen möchten/ sich derselben für ihre Person allein zu berühmen; das alles sollen sich unsere Räthe bey ihren Pflichten enthalten. Sonsten sollen sich auch unsere Hoffräthe/nach Bescheid unsers Obristen Hoffmeisters / Hoffraths-

Præsidenten und Vice-Cantzlers/zu Commissarien, bey und aufferhalb unsers Käyserl. Hoffs in allen fürfallenden Sachen und Schickung gutwillig gebrauchen lassen/ nnd in denselben Sachen ihrem besten Verstand nach getreulich handlen/ und ihrer Ausrichtung halben/ jedesmals in unserer Käyserlichen Reichs-Hoff-Cantzley schrifftliche Relation übergeben.

TIT. VI.

Von deß Vice-Cantzlers Ambt und Befelch.

Dieweil dem Vice-Cantzler alle der Cantzley Geschäfften zu dirigiren gebührt/ soll er vor allen Dingen fleißiges Aufsehens haben/ damit zu Verrichtung solcher der Cantzley-Geschäfften gute richtige Ordnung gehalten und daß die Personen ihren Aembtern mit Fleiß auswarten / zu rechter und gewöhnlicher Zeit in der Cantzley und in Räthen seyn/darinnen bleiben und dasjenige was einem jeden Ambts halber gebührt/ oder sonst durch ihn den Vice-Cantzler/ in den Cantzley-Geschäfften aus fürfallenden Ursachen zu thun befohlen/ fürderlichen und mit Fleiß verfertigen und ausrichten/ alles mehrers Ausweisens seiner deßwegen von dem Andächtigen unserm lieben Neven und Chur-Fürsten zu Mayntz Ertz-Cantzlern deß Röm. Reichs habenden Instruction und Ordnung.

So dann soll und mag unser Vice-Cantzler alle und jede verschlossene/offene Schreiben/ Supplicationes, Brieff und dergleichen/so an uns gestellt / uns nicht zu unsern Händen zugestellt werden/ annehmen/die verschlossene so nicht zu unsern eignen Händen stehen/ auffbrechen/ besichtigen/ auch folgends die obvermeldte alle/ nach Gestalt und Gelegenheit einer jeden Handlung/ entweders bey uns in unserm Geheimen Rath anbringen/ oder aber in andere unsere Verordnete deß Heil. Reichs / auch Hungarische/ Böheimische und Oesterreichische Hoff- oder Kammer-Räth austheilen.

TIT. VIII.

Von der Secretarien Ambt und Befelch.

Wir wollen auch unsern Hoffrath jederzeit mit gelährten/ erfahrnen/ glaubhafftigeu Secretarien verordnen und bestellen lassen/ die getreulich und mit allem Fleiß in den Räthen alles das so räthlich einkommen / mündlich und schrifftlich fürgetragen oder gehandelt wird/ aufschreiben/ Producta, Brieff/ Urkund und Documenta die in Rath gebracht werden/ bey demselbē bewahren/ oder wo sie sonsten hingehören/ bringen/ und alles anders thun und handlen sollen/ so ihr Ayd hernach gesetzt/ ausweist und mit sich bringt.

Und endlich sollen die Secretarien, wann die Supplicationes und andere Schrifften zu ihren Händen komen/ den Tag/ Monat und Jahr-Zahl ihres Empfangs alsbald darauff verzeichnen.

So dann sollen sie allwegen zu gewöhnlicher Rath-Stunden/ zeitlichen und nicht die letzte im Rath gegenwärtig seyn/und alles was fürbracht/ und referirt, getreulich und mit gutem Fleiß protocolliren und aufschreiben / und dann unter dem referirn und notirendem Referenten nicht einreden/sondern da sie was der Sachen zum besten zu berichten/ sollen sie es nach gethaner Relation mit Bescheidenheit anzeigen / und vermelden/ und also die Referentes nicht irrig machen.

Damit auch umbso viel desto besser im Gedächtniß grhalten werde/ was jederzeit in Gegenwärtigkeit gerathschlagt und geschlossen worden / so wollen wir/ daß unserer Secretarien jeder ein Buch zu Verzeichniß solcher Rathschläg allzeit bey ihme im Rath haben/ und den Monat und Tag im Anfang deß Raths erstlich schreiben/und darnach den Præsidenten, oder Verwalter seines Ambts/ auch die Hoffräth so darbey seyn/ verzeichnen/ und darnach die Rathschläg und Beschlnß/ so dieselbige Raths-Zeit beschehen/ ordentlich nacheinander setzen.

Es

Es sollen auch unsere Secretarien schuldig seyn/ über Austheilung der Acten (so dem Hoff-Præsidenten allein zu stehet) ein sonder Register zu machen/ dasselbig zu allen Hoffraths-Tägen mit in Rath zu nehme/ damit sich der Hoffraths-Præsident oder in Abwesen sein Verwalter darinnen ersehen/ was jeder für Sachen im Hoffrath zu erledigen/ und wie lang ers gehabt/ damit er derselbigen ein Wissen empfahen/ und die alten und nötigsten vor den Neuen am ehisten zu der Erledigung befördern/ und wo der Vormittag zur Erledigung derselben nicht gnug/ alsdann im Fall der Nothdurfft auch Nachmittag wiederumb unsern Hoffräthen ansagen/ und also ohne langen Verzug alle Sachen zu gebührender Erledigung bringen möge/ auch sollen die Secretarien in allen Sachen so vormals auch in dem Hoffrath gewesen/ ehe dieselben wiederumb in Rath kommen/ zusammen suchen/ was in denselben zuvor fürkommen und verabschiedet/ da dann unser Hoffraths-Præsident auch diese gute Ordnung halten/ daß den Referenten allwegen die Sachen/ dariñen sie zuvor auch referirt, ad continuandum wieder zugestellt und anbefohlen werden.

Auch sollen die Hoffraths-Secretarien was decretirt, selbst darauff schreiben/ was beschlossen verfertigen/ revidiren, collationirn, subscribirn und ad Acta registrirn, oder wohin es gehört/ bringen/ sieglen und die Parteyen oder wer derowegen Befelch hat zu sollicitirn, zum schleunigsten und unverzüglich als müglich abfertigen/ unsere ihnen zugestellte Hoffraths-Sigill in guter Verwahrung halten/ dieselbig in keinen andern/ als in den durch Gerichtliche oder andere unsere Erkänntniß/ Abschieden/ Decreta und beschlossenen Sachen gebrauchen/ noch gebrauchen lassen/ und alles was darunter ausgehet/ unsere Hoffraths-Secretarien selber subscribirn.

TIT. VIII.

Von der Procuratorn, Agenten und Sollicitatorn Ambt.

Gleiches Falls soll unser Hoffraths-Præsident und die Räthe bey den Agenten und Procuratorn ernstliches Einsehen haben/ sich vorm Rath und sonsten aller Erbar- und Bescheidenheit in Reden zu gebranchen/ und in ihren schrifft- und mündlichen Fürträgen und Recessen (die jederzeit von ihren Principalen selbst/ oder ihnen als ihren Gevollmächtigten Anwälden subscribirt werden sollen) aller Weitläufftigkeiten die zur Verlängerung auch Verhinderung der Sachen nnd Partheyen dienen/ dergleichen auch ungebührlicher hitziger Schmähe- und andern Reben-Reden gäntzlich zu enthalten/ auch alles das jenig was sie fürzutragen haben/ solches lauter/ verständiglich und dergestalt in die Feder reden/ damit es durch den Hoffraths-Secretarien eigentlich auffgeschrieben und verzeichnet werden möge.

Wo es auch bey ihr ein oder mehr nicht verfänglich/ oder daß sie ihren Parteyen zu nachtheilig fahrläßig und unfleißig seyn/ derselben befohlne Händel und Sachen fürsetzlicher Weis auffzuziehen/ die in vergeblichen Kosten einzuführen unterstehen/ befunden würden/ zu Abschaffung desselbigen gegen ihnen je nach Gelegenheit mit gebührender Straff zu verfahren/ und also alles/ das sonsten zu Pflantzung mehrgedachtes unsers Reichs-Hofraths uñ gleichmäßiger Justitien nnd Handhabung derselbigen auch schleuniger Expedirung der ausschwebenden Parteyen Sachen und Händel dienlich seyn mag/ ins Werck zurichten und zu befördern.

TIT. IX.

Von deß Hoffraths Diener oder Thürhüter-Ambt.

Unsers Hoffraths Diener oder Thürhüter (welcher sein Aufsehen auff unsern Præsidenten/ dessen Verwalter nnd Referendari fürnemlich haben soll) soll jederzeit vor der Rath-Stuben fleissig auffwarten/ dieselbige verwahrt und sauber halten/ und sonderlich im Winter in die Stuben wohl-riechende und guten Raum machen/ und nichts unterlassen/ das zu Reinigung der Gemach und Lufts dienet/ so dann die auch zu rechter und gewöhnlicher Zeit/ und sonst so offt ihm das befohlen/ öffnen und schliessen.

Es soll auch der Hoffraths-Diener oder

oder Thürhüter zu Raths-Zeiten so man referirt, nicht aus- und einlauffen/ auch sonst nicht in der Rathstuben seyn/ sondern so er in Rath Supplicationes, Acta oder anders zu überantworten/ an der Rathstuben zuvor anklopffen.

Weiter soll er mit dem Ansagen der Hoffräthe gute Ordnung halten/ damit sich keiner deßhalbē zu beschweren habe.

Reichs-Hoffraths-Ayd.

Ich N. Gelobe und schwere dem Allerdurchleuchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn N. Römischen Käyser auch zu Hungarn und Böheimb König/ Ertz-Hertzogen zu Oesterreich/ meinem allergnädigsten Herrn/ getreu/ gehorsamb und gewärtig zu seyn/ Seiner Majestät Ehr und Nutz zu befördern/ Nachtheil und Schaden nach meinem besten Vermögen zu warnen und zu wenden/ die Röm. Käyserl. Wahl-Capitulation und Reichs-Hoffraths Ordnung beym Consilio in acht zu haben/ in allen Sachen und Handlungen ihrer Majestät das Best und Nützlichst zu rathen/ die Raths-Geheimnüß biß in meine Gruben zu verschweigen/ und sonst alles/ das der Erbarkeit gemäß ist/ zu handlen/ und zuthun schuldig und pflichtig seyn/ als wahr mir GOtt helff und das Heil. Evangelium.

Käysers MATTHIÆ Reichs-Hoff-Raths-Ordnung.

De dato Prag den 3. Julii 1617.

Wie solche im Reichs-Hoffraths-Buch eingeschrieben sich befindet.

Wir MATTHIAS von Gottes Gnaden Erwöhlter Römischer Käyser/ zu allen Zeiten mehrer deß Reichs/ in Germanien zu Hungarn/ Böheimb/ Dalmatien/ Croatien/ uñ Sclavonien ꝛc. König/ Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ Hertzog zu Burgund/ Steyer/ Käntten/ Crain und Würtenberg ꝛc. Grafe zu Tyrol ꝛc. ꝛc.

Demnach GOtt der Allmächtige uns in ordentlicher Versammlung/ aller deß Heiligen Reichs Churfürsten/ durch einhellige freye Wahl/ zu dem Römischen Käyserthumb/ und Obristen weltlichen Haupt der Christenheit erhebt und gesetzt/ so haben wir uns billig gleich von derselben zeithero/ die Administration der uns von GOTT anvertrauten Justitia, als die wahre Grundfest alles Regiements/ darauff vorderist die Erhaltung der Ehren Gottes und gemeines Wohlstands beruhet/ vornemlich angelegen seyn lassen; dannenhero/ und weiln wir umb so viel mehr die vielfältige Obliegen/ damit wir/ von des Heiligen Reichs/ auch unserer Königreich und Erblanden wegen beladen/ deßgleichen auch die geschwinde vorbrechende gefährliche Läuff und Zeiten zu Gemüth führen/ und mit sondern Käyserl. Eyfer und Nothwendigkeit ermessen/ wie beschwerlich ja unmüglich seye/ ohne Erhaltung und davonnöthen/ weitere Pflantzung und Anstellung guter Ordnung/ solch unser vätterlich Gemüth/ zu gedeylich durchgehender gleichmässiger Gerechtiekeit/ beständiglich zu effectuiren/ umb dessen willen

willen dann/ und eben zu diesem Ende/ wie wir befunden/ unsere löbliche Vorfahren am Reich/ sich guter Anordnung von Uhralters hero beflissen/ und hierzu/ damit solchen ihren Obliegen allenthalben desto stattlicher fürgesehen werde/ unterschiedliche Hoff- und Cammergerichts-Mittel fundiret und aufgericht haben/ insonderheit aber unser geehrter und lieber Anherr/ Käyser Ferdinand Christmildester Gedächtniß/ aus ebenmäßigen Gedancken Sr. Majest. und Liebd. Käyserl. Reichs-Hoffrath/ so biß dahin zu Förderung und Vollziehung der Justitia und guten Regiments/ von undencklichen Jahren erhalten worden/ auch inskünfftig mit einer vertrauten Instruction versehen/ welche auff uns erwachsen/ und dem Heil. Reich jederzeit zum besten angesehen gewesen/ wie dann wir nicht weniger gedencken/ hinfüran gleicher Gestallt beständiglich darauff zu continuiren. Als seyn wir aus obgehörten Ursachen/ nicht allein Vorhabens/ die Verordnung zu thun/ daß unser und deß Heil. Reichs-Cammer-Gericht zu Speyer fürderlich visitirt, und desselben Ordnungen in vollkommenem beständigem Wesen conservirt werden/ sondern wir haben auch stracks zu Eingang negst verwichener unserer ersten Reichs-Versamlung obberührten unsern Reichs-Hoffrath/ mit Rath deß Ehrwürdigen/ Johann Schweickarden/ Ertz-Bischoffen zu Mäyntz/ des Heil. Römischen Reichs durch Germanien Ertz-Cantzlers/ unsers lieben Nevens und Churfürstens/ nach allem Vermögen/ mit ansehentlichen dapfferen und wohl qualificirten Personen in guter Anzahl stattlich besetzet/ wie wir nicht minder/ denselben hinfüran zu bestellen gemeint seyn/ und haben die über solchen unsern Reichs-Hoffrath aufgerichte vorige Ordnungē/ mit zeitlicher guter Vorbetrachtung/ gehabtem Rath/ und Gutachten unserer lieben Neven/ Oheimen und Churfürsten/ alles Fleißes übersehen/ verneuert/ confirmirt, und mit allerhand von uns nützlich angesehenen Zusetzen und Erklärungen verbessert/ endlich in diese nachfolgende Form bringen lassen/ die wir auch/ in allen Articuln und Begreiffungen vestiglich behalten/ und vollzogen haben wollen.

TIT. I.

Von Ersetzung des Reichs-Hoffraths und desselben Function, Abreisen und Verhaltung.

Unser Reichs-Hofrath/ dessen Haupt und Richter allein wir/ und einjeder Römischer Käyser selbst seyn/ solle jederzeit mit einem verständigen/ und wie zu Führung eines solchen Ambts vonnöthen/ wol qualificirten Præsidenten/ der ein Reichs-Fürst/ oder aufs wenigst ein Graff oder Herr/ dann auch mit gnugsamer Anzahl der Räthe/ gleichfalls von Fürsten/ Grafen/ Herrn/ Rittermäßigen/ auch Graduirten/ oder sonst Gelährten/ wohlerfahrnen/ ansehentlichen/ frommen/ geschickten Personen/ so im Reich Teutscher Nation, und desselbigen zehen Creisen/ unausgeschlossen unser Nieder- und Ober-Oesterreichischen Landen/ gebohrn und erzogen/ gutes Nahmens und Herkommens/ auch darinnen begütert seyn/ besetzt werden.

Alle diese Räthe sollen deß Reichs- und andern Sachen/ so für dieselben kommen müsten/ sowol auch zum Theil der Nationen, Sprachen/ so an unserm Käyserlichen Hoff-Recht suchen/ so viel möglich/ kündig: und diejenige/ so der Rechten gewürdiget/ in denselben wol fundirt und practicirt: Die andern aber gleichfalls darinnen ziemlich erfahren/ und insgemein allesambt dermassen beschaffen seyn/ daß sie von den Reichs-Handlungen/ deßgleichen anderen Sachen/ unser Käyserthumb/ und demselben anhängende Reputation Würde/ Hoheit und Gerechtigkeit betreffend/ so offt vonnöthen/ wissen bericht zu thun/ fürzutragen/ zu tractiren und zu handlen/ damit sie nicht allein in unserm Käyserlichen Reichs-Hoffrath/ sondern auch auff Reichs-Tägen/ und in andern zutragenden Gelegenheiten/ mit Ruhm und Nutzen mögen gebraucht werden.

In solchem unserm Reichs-Hoffrath soll der Præsident, als das nachgesetzte Haupt/ jederzeit den Vorsitz/ die Umb-

frag/ den Beschluß und gantze Direction, auch derentwegen bey unsern Reichs-Hoffräthen in solchen Rath-Sachen eine willfährige Folg/ rechten Gehorsamb und ehrerbitigen Respect, er hinwieder auff sie/ eine fleissige sorgfältige Obacht haben/ damit ein jeder seinem Ambt treu und embsiglich abwarte/ auch sonsten alle Unordnungen Mißbräuch und Ubertrettungen gäntzlich verhütet bleiben/und sie/die Reichs-Hoffräthe/selbstē wieder Ordnung und Gebühr nicht beschwert/ sondern in denen Würden/ wie sich das geziembt/ und von Alters herkommen/ von männiglich tractirt, und erhalten werden.

Da aber solcher unser Ordinari Præsident nicht zur Stell/ etwa mit andern unsern Geschäfften beladen/ oder in ander Weg von Ansagung und dirigirung deß Raths verhindert/ und sein Ambt nicht sonderbahr durch uns mit einem Vice-Præsidenten ersetzt seyn würde/ so solle obbemeldtes Directorium der Nechste und Aeltiste im Raths-Mittel vom Herrn-Stand anfahen/ und also fort nach Ordnung ihrer Session, biß zu deß Ordinari Præsidenten Hinwiederkunfft führen/ damit einiger Saumbsal nicht erscheine/ oder die wenigste Zeit in Handlung der Justitia, und Befürderung der Parteyen vernachlasset werde/ und welcher alsdann in allen oberzehlten Fällen deß Præsidenten Ambt und Stelle verwesen wird/ dem sollen alle und jede Reichs-Horäthe und andere demselben Rath angehörende Personen/ gleichmässigen Respect und Gehorsam erweisen/ und er dessen/ so hierinnen vom Ordinari Præsidenten Ambt disponirt würde/ in solcher seiner Abwesenheit völlige Macht und Gewalt haben. Jedoch ist unser Vorbehalt/ Will und Meinung/wo wir auff denen Reichs-Tägen einen Reichs-Fürsten in unserm Reichs-Hoffrath gebrauchen werden/die wir dann sowol als unsere Vorfahren/ billig in Acht nehmen/ sie sich auch hierzu von Alters hero weil es einmal unser und deß Reichs höchstes Gericht ist/ willig erweisen/ daß alsdann bemeldter unser Præsident oder Verwalter wann er Stands halber weniger als derselb Reichs-Fürst/ ihme de Vorsitz/ auch die Umbfrag und Beschluß im Hoffrath folgen und zustehen lasse/ nemlich der Zeit er bey dem Rath zugegen seyn würde.

Da auch unser Geheime Räth solchen unsern Hoff-Rath besuchen/ oder sonst von unsert wegen/ demselben was anzeigen und befelchen würden/ solle unser Præsident, oder Ambts-Verwalter/ dieselben/ darunter auch unsern Reichs-Vice-Cantzler/ als der deß Ertz-Cantzlers Stelle vertritt/ mit geziemenden Respect, wie vorher gebräuchig gewesen/ in Acht nehmen/ und unsere Reichs-Hoff-Räthe dasselbe nicht weniger zu thun sich befleissen.

Die Sessionen der Reichs-Hoffräthe belangend/ sollen die Fürsten/ Graffen/ Freyen/ Herrn und Rittermässige/ auff deß Præsidenten Rechter- und die so unter die Geährten gerechnet (sie seyen gleich graduirt oder nicht) auff des Præsidenten lincken Hand/ beederseits in der Ordnung/ wie sie nach einander angenommen worden seynd/ ihre Session haben/ und der jenige Unterschied zwischen den Fürsten/ Graffen oder Herren und Ritter-Stands-Personen gehalten werden/ wie von Alters hero gebräuchlich und Herkommen ist.

Zu desto mehren Ehren aber und Reputation dieses unsers Käyserl. Reichs-Hoffraths solle demselben allwegen in unserm Käyserl. Hoff-Läger ein sonderlich darzu verordnet bequemes Zimmer in unser Käyserl. Residenz, oder so es der Gemach halber nicht seyn kan/ an andern gelegenen nahenden Orten eingeraumbt/ darinnen alle fürfallende Justizi- und Partey-Sachen gehandelt auch dasselbe Zimmer durch den Reichs-Hoffraths-Diener oder Thürhüter wol verwahrt und sauber gehalten werden/ in derselbigen Rath-Stuben sollen die Reichs-Hoffräthe jedesmal/und so offt sie der Præsident wird erfordern lassen/ ordinariè zu Morgens/ und so es die Notturfft erfordert/ auch Nachmittag/ zu der bestimbten Stund (mit deren Ansagung der Præsident gleichwol die Gelegenheit der Jahrs-Zeit observiren solle/ damit nemlich in dem Sommer/ etwas früher/ in- und aus dem Rath gegangen werde) præcise erscheinen/

hen / und sich darvon nichts abhalten lassen/ auch ohne Versaumniß einiger Zeit/ sich alsobald setzen / und dem Ordinari-Rath auff das wenigst drey gantzer Stunden beywohnen / und dieselbe alleinig/ mit den fürgenommenen Raths-Handlungen / und sonsten keinen andern / daher nicht gehörigen Sachen/ zubringen / damit die Justiz und Partheyen Sachen umb so viel mehr gefürdert/ und niemanden wer der auch seye/ unser gebührliche Hülff und Handhabung verzogen werde.

Wofern aber einer oder der ander diesem nicht nach kommen / und entweders ohne vorgehende Rechtmässige billige und erhebliche Entschuldigung gegen den Præsidenten / gar auß bleiben/ oder ohne sondere Ursachen zu mahl über besagtes Præsidenten / oder dessen Ambts-Verwalter/ Warnung uñ Vermahnung / öffters / nach der angesagten Stund erscheinen würde/ gedencken wir solches nicht zu gedulden / sondern damit die Befürderung der Sachen nicht eben an den unfleissigen erwinden müsse/ mit Ernst abzustellen.

Jedoch mag der Præsident, wann die Nothdurfft nicht ein anders erfordert (so zu desselben Ermessenheit gestellet) zwey Tag in der Wochen / nemlich am Mittwoch und Sambstag hiervon außsetzen/ es were dann daß ausser ietztbenanter zweyen Tägen / sonsten in der Wochen ein: oder mehr öffentliche und gebotene Feyertäge einfallen thäten/ alsdann solle der Præsident am Mittwoch oder Sambstag darfür in Rath ansagen lassen / damit also wochentlich zum wenigsten viermahl Rath gehalten/ werde.

Es sollen auch der Sachen Relation und Erörterung anderstwo nicht / als in der gewöhnlichen Reichs-Hofraths-Stuben/ und in beysein aller / oder ja gnugsamer Anzahl eines Collegii nachmahls hieroben vermeldet / keineswegs aber in andern privat-Orten/ oder durch Absonderung etlicher wenig Personen/ insonderheit aber / in Abwesenheit der jenigen/ so da bevor derselben Sachen principaliter beygewohnt/ oder davon Bericht haben / sie wären dann fern von der Stelle/ nichts vorgenommen / weniger geschlossen werden/ und solle auch unser Præsident, es were dann in gar geringen Sachen/ sie/ unsere Räthe in keine absonderliche Collegia abtheilen.

Und weiln dann allein uns / als Römischem Kayser und dem Heil. Reich/ vielberührte unser Præsident und Reiche-Hofräthe mit einem theuren Eyd verbunden / so sollen sie für allen Dingen uns und dem Heiligen Reich jederzeit getreu/ gesorsamb und gewärtig seyn / unser Kayserl. auch des Heil. Reichs Ehr und Nutzen fürdern/ Nachtheil und Schaden / nach ihrem besten Verstand und Vermögen/ allzeit warnen und wenden / sich aller ungebührlicher Affection, frembder Adhærenz und Occupationen, die entweders unrecht oder verdächtig/ oder ja sonst ihnen an ihrer function verhinderlich seyn möchten/ mässigen / ihr Ambt/ und die wahre Justitiam, mit Fleiß / Ernst / Tapfferkeit und Auffrichtigkeit / wie es behertzten Leuten / und welche die Gerechtigkeit eiferig Lieb haben/ vor Gott zustehet und gebührt / handlen / sich keiner Partey mehr als der andern ungebührlich annehmen / aller Corruptionen, dardurch die Justici verhindert / oder nur verdächtig gemacht werden könte/ enthalten/ sondern die Sachen/ so jederzeit fürfallen und vorhanden seyn werden / sie betreffen hoch - oder niedere Stands Personen / Reich oder Arm/ Geistlich oder Weltlich/ in unserm Nahmen/ oder an unser statt / mit einem getreuen unpartheyischen Gemüth fürnehmen/ erbar und redlich abhandlen/ uñ die nicht übereilen/ sondern nach Gelegenheit sie beschaffen/ stattlich / und mit höchstem Fleiß genugsamb anhören/ berathschlagen und erledigen/ auch hierinnen/ ob gleich eine Sach uns selbsten betrifft/ allein GOtt / und zu der wahren Justitien leiblich geschwornen Eyd allezeit vor Augen halten/ so dann forderist des Heiligen Reichs Abschied und Constitutiones, Religion- und Prophan-Frieden/ wie auch jedes Stands/ Lands/ Orts und Gerichts / sonderlich die gebührlichen allegirte und probirte Privilegia, gute Ordnungen und Gewohnheitrn/ und in Mangel derselben/ die Kayserliche Rechten und rechtmässige Observationes in acht nehmen/

und nach denselbigen ihre Decreta, Bescheid und Urtheil richten/ aber mit nichten einigerley widerrechtliche rationes denselben zuziehen.

Hergegen wollen wir sie/ unsern Reichs-Hofraths-Præsidenten und Räthe/ ihrer Eyd und Pflicht damit sie uns/ ausserhalb deß Reichs-Hofraths oder Justiz verbunden/ was und so viel solche Reichs-Hofraths-Sachen anlangt/ in Krafft dieser Ordnung hiemit erlassen haben/ auff daß sie frey und ungescheut/ und ohne alle Gefahr/ allein der pur lauteren Gerechtigkeit gemäß/ männiglich in allen Sachen/ ein unparteyisch Recht und Urtheil/ ihrem Eyd gemäß/ schöpffen und sprechen mögen.

Da auch jemand unserer Reichs-Hofräthe einer Parthey mit Sipschafft/ Schwägerschafft oder sonst dergestallt/ daß er im Rechten vor einen Richter oder Zeugen recusirt werden möchte/ verwandt/ oder aber mit solcher Partey in würcklicher Feindschafft stünde/ oder in derselben Sachen advocirt, procurirt, oder in ander Weg gedient hätte/ so soll er solches/ wann dergleichen Sachen fürgenommen/ alsbald anzeigen/ von derselbigen allerdings/ und als gleich/ ohne Auffschub abtretten/ und sich deren gantz enthalten.

Deßgleichen sollen auch unsere Reichs-Hofräthe keinem andern Potentaten/ Fürsten/ Grafen/ Herrn/ Commun, noch andern sondern Personen mit Dienstpflichten oder dergleichen Bestallungen verwand seyn/ noch bestimbten Sold/ so lang sie uns und dem Heiligen Reich/ zu diesem Hofrath verpflichtet/ von niemand haben oder nehmen/ es were dann/ daß es ihnen aus redlichen Ursachen nachgeben/ damit sie also in ihrem Gewissen und Votis desto freyer seyn/ und von männiglich weniger einer Partheylichkeit könten verdacht werden.

Und dieweilen dennoch auch billig/ daß einem jeden von unserm Reichs-Hofraths-Præsidenten und Räthen/ im Jahr eine gebührliche Zeit/ zu Verrichtung ihrer selbst Sachen/ oder auch recreation zugelassen werde/ also solle altem Gebrauch nach/ dem Præsidenten und Räthen/ so verehelicht/ Acht: und den andern/ so lediges Stands/ sechs Wochen/ jedes Jahrs/ ihren eigenen Sachen abzuwarten/ unbenomen seyn/ jedoch/ daß ein jeder/ wann er solcher Ordinari Absenz sich zu gebrauchen Vorhabens/ dasselbe mit zeitlichen Vorwissen des Reichs-Hofraths-Præsidenten ins Werck stelle/ welcher hieran leichtlich keinen verhindern/ doch auch daß die Absenz nicht zugleich von vielen fürgenommen/ sondern das Collegium nach Nothdurfft besetzt erhalten/ und die Erlaubnissen/ also der Gebühr nach/ eingetheilet werden/ in fleissiger Obacht halten solle.

Gestallt es dann auch ebenmässig also gehalten werden solle/ wann ein Rath nur einen Tag/ zween oder drey seiner Ehehafften/ oder anderer Fürfallenheit von der Stell verreisen wolte.

Ob zwar einer oder mehr unserer Reichs-Hofräthe ansuhen würden/ ihme extra ordinem und ein mehrer Zeit von unserm Hoff zu seyn/ zu erlauben/ solle solches ohne unser Erlaubniß nicht beschehen/ da aber über diese bestimbte Ordnung oder ausser unsers sondern Befelchs/ anvertrauten Geschäfft/ Verschickung/ oder sonst Verwilligung/ unsere Reichs-Hofräthe/ und deren einer oder mehr sich absentiren/ oder auch sonst ohn ehehaffte Verhinderung/ den Rath nicht besuchen würden/ solle uns solches angezeigt/ und ihnen dieselbe versäumbte Zeit im Contralor-Ambt/ neben Vorbehalt unsers weitern Einsehens/ abgezogen werden.

Mit dē Thürhüter oder Raths-Diener/ den wir bey diesen Mittel unterhalten/ solle allein unser ordinari oder Vice-Præsident, oder Ambts-Verweser zu befelchen haben/ denen auch solcher Raths-Diener fleissig auffzuwarten/ und ihres Befelchs zu geleben/ auch die andern Räthe zu respectiren verbunden seyn solle.

TITULUS. II.

Von Sachen in Reichs-Hoffrath gehörig und Erkennung der Process.

In unserm Reichs-Hofrath und desselben Jurisdiction, sollen alle und jede Sa-

Sachen/das Heil. Römische Reich/desselben Hoheit/ Recht/ Herrlichkeit und Gerechtigkeiten/Pfandschafftē/ Lösung/ Regalien, hohe und niedere Lehen/ Privilegien, Indult, Confirmation und anders/ wie solches Nahmen haben mag/ und in summa, was nach der unfehlbahren Justitien dirigirt oder decidirt werdē möchte/ insonderheit alle und jede Parthey-Sachen/ die Rechts-Gewohnheit/connexität und consequenz halber für unser Käyserl. Gericht gehören/ oder von den ersten Instantien / durch Mittel der Appellationen, Supplicationen, Dictionis nullitatis, Invocationis officii, oder in all andere Wege sich dahin wenden/fundirt und gehörig seyn/ die sollen allda angenommen/gerechtfertigt/ darüber erkañt/ und die Nothdurfft expedirt werden.

Da aber unsern Reichs-Hoffräthen Sachen und Beschwärungen fürkommen/dariñen je zu Zeiten die Partheyen ihr nechst ordentliche Obrigkeit und Gericht/auch unsere fürgesetzte Lands-Fürstliche Regierung überschritten und umbgangen/sollen unsere Reichs-Hoffräthe/ dieselbe Partheyen/ erstlich/ für bemelte ihre ordentliche Obrigkeiten Gericht und Regierungen/ wohin sie dann gehören/ weisen/ es were dann / daß solche Sachen/ und Beschwerungen die ordentliche Obrigkeiten/Gericht und Regierungen selbsten berührten oder sonsten bewegliche Ursachen vorhanden wären/ die Sachen/in unserm Reichs-Hoffrath anzunehmen/ darauff sollen und mögen unsere Reichs/Hoffräthe nach Gelegenheit der Partheyen und Sachen/wie es sich gebührt/ handlen und erledigen thun.

Dieweil auch von alters Herkommens/ daß von unserm Hof-Marschalck/ und desselben Erkäntnissen Supplicationes und Revisiones an unserm Reichs-Hofrath gangen / solle es darbey nochmahlen/ wie es von alters Herkommen/ verbleiben.

Wir befehlen auch hiemit unserm Reichs-Hoffraths-Præsidenten und Räthen ernstlich und wollen/ daß sie in Erkennung der Citationen, Rescripten, Mandaten und anderer Processe nicht bloß allein unsere Käyserl. Hoheit/ sondern auch unserer und des Reichs-Churfürsten / Fürsten / Graffen / Herren/ Ständen / gefreyter Reichs-Ritterschafft/Reichs-Städt und anderer Mittel: und unmittelbahrer Unterthanen Privilegia, sonderlich aber der ersten Instanz, und deren Summa, unter welcher man nicht appelliren, noch die Sach/ an die höhere Instantias bringen soll / aller Gebühr nach/ sorgsamlich in Acht nehmen/ niemands darwieder beschweren / sondern in Erkändnissen der Processe, auch Annehmung der Appellationen sich den gemeinen Rechten/ Reichs-Abschieden/ und wohl verordneten Satzungen/ohne Verletzung der Stände Privilegien, gemäß verhalten / und sonderlich Aufsehen/ daß nicht auf solche Fundamenta, welche de Jure ihre gnugsame Exceptiones haben kündten/ Mandata sine clausula erkant werden.

Dieweil aber der Billigkeit nicht zuwieder / sondern vielmehr an ihme selbst nützlich/ und den Partheyen zu Ersparung vieler Zeit / und vergebenen Unkosten / fürträglich / auch bey allen wolgeordneten Gerichten üblich Herkommen / die strittigen Sachen zu gütiger Handlung und Vertrag zu weisen/ (jedoch daß keine Parthey wieder ihren Willen/ zu einigem Vergleich gezwungen werde) so sollen unsere Reichs-Hoffräthe sich dessen nach Gelegenheit/ sonderlich aber auf der Partheyen anruffen zugebrauchen/nicht aus Acht lassen/ und weiln darbey auch sehr gut/ und dem Herkommen gemäß/ umb besser Beförderung der Justiz und Abhelffung der Beschwerden willen (es weren dann sonderbare Ursachen darüber vorhanden) daß die Clausul in Verbleibung der Güte/was Recht ist zuerkennen und auszusprechen annectirt und einverleibt würde/ demnach sollen sich vielbemeldte unsere Reichs-Hoffräthe ins künfftig dieses Unterschieds verhalten.

Wann nemlich vermög der Austräg/ und mit diesen ausdrücklichen Worten eine Commission bey uns gesucht wird/ daß solches keiner Partheyen/wann anders die Jurisdiction fundirt, abgeschlagen werde / und stehet in diesem Fall/ vermög unserer Kammer-Gerichts-Ordnung / den Parthen die Appella-

tion von Urthel der Commissarien an uns oder unser Käyserl. Kammer-Gericht bevor.

Und weil auch ferner bey uns von Alters hero wol hergebracht / daß wir zu mehrer Beförderung der Justiz und Rettung der Beträngten / sonderlich in Sachen / so ohne das in primâ Instantiâ bey uns angebracht / und erörtert werden können oder anderer Umbständ halber / solches für rathsamb angesehen / oder da wir als unmittelbahrer Ober- und Lehen-Herr angeruffen werden / oder sonsten uns oppressorum & miserabilium anzunehmen / Commissiones zu Verhörung der Sachen / allein ausgehen lassen / so fürters zu unserm Käyserl. Ausspruch / an unsern Hoff remittirt, und übersendet werden / als thun wir unserm Reichs-Hoffrath in obspecificirten Fällen / dergleichen Commissiones hinfüro zu erkennen / gleichfalls vorbehalten / doch daß denen Parteyen hierinnen contra naturam causæ keine Summarii, noch übereilte Process oder coarctirte dilationes auffgetrungen / sondern thnen ihre Nothdurfft also / wie sie es vor unserm Reichs-Hoffrath selbsten thun künten / zu handlen vergunt werde / so wollen wir auch / daß unsere Reichs-Hoffräthe sonsten und in denen Fällen / darinnen wir / und unsere Vorfahren am Reich / unserem Kammer-Gericht Concurrentem Jurisdictionem zu mehrer Beförderung der Parteyen / und unserer Ubertragung limitato modo mitgetheilt / demselben seinen st arcken Lauff lassen / wann nemlich solche Sachen allbereit daselbst durch ausgewürckte und insinuirte Citation anhängig gemacht / und darauff von den Parteyen verfahren worden / unsere Reichs-Hoffräthe ein sonders Auffmercken haben / auch so viel möglich / und die Præeminenz dieses unsers höchsten Gerichts unsers Reichs-Hoffraths / von Rechtswegen erleiden mag / desselben unsers Kammer-Gerichts / bevorab in grossen Sachen / gewöhnlichen Process, Termin und Solennitäten gebrauchen / und dieselben observiren / doch auch allen Uberfluß und Verzöglichkeit abzuschneiden / die gegebene Terminos, ohne erhebliche Ursachen nicht erstrecken / und in allweg so viel die Substanz eines Gerichtlichen Process anlangt / sonderlich da ein unwiederbringlich Præjudiz zu befahren / von der Ordnung / wie sie im Käyserl. Kam̃er-Gericht eingeführt / ohne wohlbegründe Ursachen / nicht abweichen sollen / hingegen wollen wir sie an andere accidentalische Gerichts-Solennia, dardurch dem Haupt-Werck / und gnugsamer Erkundigung der Warheit nichts zu- oder abgehet / keines Wegs verbunden / sondern vielmehr auf den gemeinen Nutzen und Förderung der heilsamen Justiz gewiesen und verpflichtet haben.

TIT. III.

Von Handlung deß Reichs-Hoffraths / Austheilung und Relation der Acten, auch in was Ordnung und Richtigkeit dieselbige gehalten werden sollen.

Die Austheilung und Vornehmung der Geschäffte und Sachen / und die Benennung und Anordnung der Referenten solle unserm Reichs-Hoffraths-Præsidenten / oder in seinem Abwesen dessen Ambts-Verwalter alleinig zustehen / da nicht etwa von uns eine sonderbahre Veordnung gethan würde / und ohne solche Assignation, und Ausdrückliche Anordnung / solle keiner unserer Reichs-Hofräthe / wer der auch seye / thme eintzige Supplication, geschweigen eine gantze Sache / oder andere Expedition selbsten wählen / oder sich derselben unterfangen / auch ausser der Expeditionen, so ihme obliegen / oder aber in denen / davon er abtretten müste (es geschehe dann aus sonderbahren Ursachen / und mit ausdrücklichem Wissen und Erlaubniß deß Præsidenten) einige Acta nicht abforderen noch durchlesen / wann auch die Sachen wichtig / oder es sonsten unser Reichs-Hoffraths-Præsident für gut und nothwendig ansiehet / so mag gemeldter unser Præsident dem Referenten noch einen oder nach Nothdurfft mehr andere Correferenten zu ordnen.

Und solle die Austheilung der Acten, Sachen und Geschäffte / ohne einige Exemption, unter allen unsern Reichs-Hoff-

Hoff-Räthen (doch den Herren-Stand hierinnen nicht verbunden) mit rechter Gleichheit beschehen/ die Referenten aber jederzeit in der Still und Verschwiegen gehalten werden. Damit dann hinfüro auch an den Actis destoweniger Mangel oder Ungelegenheit erscheine/ sondern dieselbige in guter Ordnung und Richtigkeit erhalten werden/ also haben wir einen besondern Reichs-Hofraths-Protonotarium verordnet/ welcher zu obbesagtem Ende/ drey absonderliche Bücher oder Protocolla haben solle/ als erstlichen/ ein Audienz-Protocoll, in welches er alle gerichtlich producirte Schrifften und Acta sambt was etwan darbey von den Parteyen mündlich pro & contra fürgebracht/ auch durch die Reichs-Hoffräthe darauff geschlossen worden/ solcher Gestalt einschreiben solle/ wie hernacher in dem vierdten Titul dieser Ordnung von Producirung der gerichtlichen Schrifften und Acten, mit mehrern Umbständen begrieffen ist.

Zum andern/ ein Bescheid-Buch/ in welches alle Mandata; Rescripta, Decreta, Bescheid/ auch Bey- und End-Urthel/ wie nicht weniger/ alle Bericht und Gutachten unsers Reichs-Hoffraths/ und in Summa alles das jenige/ was in demselbigen schrifftlich zu expediren/ geschlossen worden/ de verbo ad verbum, wie solches nach dem Ablesen in Rath ratificirt, eingeschrieben werden solle. So dann zum dritten ein Referenten-Buch/ mit welchem es solcher massen gehalten werden solle/ wie hernacher im §. So dann ꝛc. dieses Tituls umbständlich zu vernehmen ist.

Aus obverstandenem Audienz-Protocollo, wie auch aus dem Bescheid-Buch solle obgemeldter unser Reichs-Hoffraths-Protonotarius, zu jeder Sachen ein absonderliches Neben-Protocoll, odentlich und vollkommentlich extrahirn, in dasselbe von der ersten Supplication oder Klag an alle in solcher Sache einkommene Product, und dessen jede Beylagen/ deßgleichen de verbo ad verbum alle mündliche Recess, und was für Decreta Interlocutoria oder Bescheid darauff erfolgt/ in der jenigen Ordnung/ wie ein jedes der Zeit nach/ und auff einander ergangen/ und einkommen ist/ unmangelhaffe einschreiben/ auch alle und jede/ zu den Actis gehörige Stück/ welcherley die seynd/ in margine nach einander ordentlich mit Zieffern notiren/ wie nicht weniger ermeldte Stück mit gleichmäßigen numeris von aussen signiren/ zusammen in ein Fasciculum und berührtes Neben-Protocoll, darauff binden/ und in solchem die Marginal-Zieffer/ welche durch Zulegung der Schrifft so darmit bezeichnet/ erfüllt seynd/ quadrangulirn, wie auch alle Recess, Decreta Interlocutoria und Bescheid/ so vorerzehlter massen/ in die Neben-Protocolla gebracht/ respectivè in dem Audienz-Protocoll und Bescheid-Buch/ mit einem kantlichen Zeichen notiren/ die also complirte Acta aber/ und besagte Neben-Protocolla (welche von gemeldtem unserm Reichs-Hoffraths Protonotario jedesmahls unterschrieben werden sollen) wann in der Sachen etwas zu mehr angeregtes Reichs-Hoffraths Erkänntniß gesetzt/ alsbald unserm Reichs-Hoffraths-Præsidenten oder in seinem Abwesen/ dessen Ambts-Verwaltern/ auff einen hierzu/ in der Reichs-Hoffraths-Stuben sonderbahr verordneten Tisch überlieffern/ das jenige aber/ darinnen nicht submittirt/ unserm Reichs-Hoff-Cantzley-Registratori überantworten.

So offt dann hernacher in einer Sachen was weiters gehandlet oder eingebracht wird/ sollen derselben Acta die bey dem Referenten seynd/ durch erst vorbesagten unsern Reichs-Hoffraths-Præsidenten, oder welcher in seinem Abwesen dessen Stell vertritt/ und die so bey dem Registratori zu befinden/ durch mehrgemeldten Hoffraths-Protonotarium abgefordert/ durch ihne allermassen/ wie ob verstanden/ sambt dem Neben-Protocoll unverzögerlich complirt, und auff erfolgte solche Ergäntzung/ alsdann wiederumb mit vorangezogenem Unterschied/ unserm Præsidenten oder Registratori, und sonsten niemand/ wer der auch seye/ angehändiget/ oder zu lesen gegeben werden.

Wann dann eine Partey/ oder dero Anwald ihre Acta selbst zu ergäntzen begehren/ und die Erlaubnüß von unserm Præsidenten, oder dessen Ambts-

Ver-

Verwaltern haben würde / so solle der Reichs-Hoffraths-Protonotarius dieselbige ordentlich zusammen bringen/ und wann es beschehen / unsern Præsidenten solches anzeigen/ welcher alsdañ einen von unsern Käyserl. Reichs-Hoff-Räthen (aber nicht den Referenten) zu einer Zeit/ wann ohne das kein Reichs-Hoffrath gehalten wird/ darbey zu seyn/ verordnen / und dieses ebenmäßig also geschehen solle/ wann durch einen Referenten (gleichwol wieder besseres Versehen) ein Schrifft oder was anders von den Actis wäre verlohren worden / nnd darumb solle durch die Referenten im Protocollo und den Actis mit ihrer eigenen Handschrifft (damit solche den Parteyen so bey angeregter Ergäntzung gegenwärtig seynd/ dardurch nicht bekant werden) zumahl nichts geschrieben/ oder notirt, sondern alles/ so viel möglich/ rein und sauber gehalten werden.

So dann unser Reichs-Hoff-Raths-Præsident, oder welcher in seinem Abwesen seine Stell vertritt / einen oder mehr aus unsern Käyserl. Reichs-Hoffräthen Sachen zum referiren übergeben will / soll er dieselbige Acta offtermeldtem unserm Reichs-Hoffraths-Protonotario zustellen/ der sie alsdann dem besagten Referenten, nach Inhalt deß darbey gebundenen / und von ihme Protonotario unterschriebenen Neben-Protocolls, ordentlich einantworten/ auch das obangeregte hierzu sonderbahr verordnete Referenten-Buch allwegen gegenwärtig haben / und in dasselbige besagter Referens alsbald mit eignen Händen/ den Tag/ Monat und Jahr/ in welchem er dieselbe Acta, gantz und unmangelhafft (anderst sie nicht angenommen sollen werden) ad referendum empfangen hat/ einschreiben und zu solchem Ende besagtes Buch/ umb besserer Richtigkeit willen/ in so viel Theil als unsere Käyserl. Reichs-Hoffräthe/ welche zu referiren pflegen / seynd/ abgetheilt/ und zu jedem so viel leere Blätter gelassen werden sollen/ als zu Einschreibung der Sachen/ so einem Rath/ in einem Jahr ungefehrlichen zu referiren gegeben werden möchten/ vonnöthen seyn mag.

Wann dann ein Rath/ die also empfangene Acta, nach gethaner Relation oder sonsten wieder lieffern wird / solle die wieder Einantwortung ebenmäßig unsers Reichs-Hoffraths Protonotario, ohne einigen Abgang (dann er sie sonsten gleich so wenig annehmen / sondern solchen Abgang unserm Præsidenten berichten solle) beschehen / und darauff der Protonotarius schuldig seyn/ gleichfalls alsbald in das Referenten-Buch unter desselbigen Referenten zuvor eingeschriebener Bekänntniß des Empfangs/ nicht alleinig den Tag/ Monat und Jahr/ wann ihme dieselben Acta wiederumb ordentlich/ und unmangelhafft eingeantwortet worden / sondern auch/ wohin er dieselbige alsdann weiters gelieffert hab/ einzuschreiben.

Also auch so offt andere zu den Actis oder sonsten in unsern Reichs-Hoffrath gehörige Schrifften / unter unsern Reichs-Hoffräthen / Protonotario und Registratorn, aus einer Hand in die ander gelieffert und empfangen werden/ und dieß alles darumb / damit umb so viel destoweniger ichtwas verlohrē/ sondern alle Defect desto besser und ehender kuntbar / und da je zu Zeiten (das doch höchsten Fleisses verhüret werden soll) etwas darvon aus Händen kommen oder verlegt würde/ so vielleicht und bälder ergäntzt/ und wieder supplirt, auch der jenige sich der Ergäntzung halber nicht zu entschuldigen/ sondern desto sicherer darumb besprochen werden möge/ welcher solche ergäntzt empfangen / aber nicht wiederumb also von sich geben wollte oder könnte.

So viel aber ausserhalb obberührter gerichtlicher Acten, sonsten andere Sachen/ nemlich die erste Supplicationes umb allerhand Process, beschlossene Schreiben/ und andere Nothdurfft/ als Lehen / Privilegien, Confirmationen, Fürschrifften/ Decreta, umb unser fürderlich Gutachten und dergleichen ꝛc. so nicht in publicis audientiis einkommen/ sondern von unserm Reichs-Vice-Cantzler in den Reichs-Hoffrath von eignen Händen decretirt worden / anlangt/ sollen unsere Reichs-Hoffräthe/ denen sie von unserm Hoffraths-Præsi-

denten/

denten/ oder so derselbige nicht bey der Stell ist/ von dessen Ambts-Verwesern zum referiren seynd gegeben worden/ dieselbige/ so solche erledigt/ unsern Reichs-Hoffraths-Secretarien, bey noch wehrendem Rathsitz/ zustellen/ welche alsdann diejenige Supplicationes, darauff unsere Käyserliche Rescripta, Ladungen/ Mandata, und was dergleichen seyn mag/ erkennt worden/ offt ernandtem unsers Reichs-Hoffraths Protonotario, bey obverstandenen extraordinari Raths-oder Audienz-Tägen einliefferu/ und von demselbigen alsdann solche Supplicationes oder Schreiben/ gleich wie andere damahls eingebene Producta in das Audienz-Protocoll eingeschrieben werden sollen.

Welche Sach dann gesetzter massen einem Rath einmahl zu geschrieben/ solche solle fürters demselben in allen Beyurtheln/ und in der definitiva ungeändert verbleiben/ da der Sachen Nothdurfft nicht was anderst erfordert/ wie dann auch die Supplicationes, so umb neue Proceß einkommen, wann sie sich auf andere voran hangende Sachen ziehen/ oder mit denselben sonst connex seyn/ bessern Berichts und Förderung willen/ deroselben Sachen gewestem Referenten überliefert/ und zugeschrieben werden sollen.

Da aber der Referent oder Correferent durch die Partheyen verkundschafft oder bekant seyn würde/ so solle er durch den Præsidenten da ers für eine Nothdurfft erachtet/ der Sachen aus diesen oder andern erheblichen Bedencken/ entladen/ und dieselbe einem andern ad referendum gegeben/ keines wegs aber solche Veränderung ihnen den Referenten/ da sie nicht ungebührliche Ursach darzu geben/ verweißlich/ oder an ihren Ehren und guter Existimation nachtheilig gemacht/ oder verstanden/ gegen einen Schuldigen aber solle deßwegen Erfahrung eingezogen werden/ und wollen wir zu dem End unserm Præsidenten und Räthen eingebunden haben/ da sie entweder durch die Partheyen oder andere/ daß der Sachen Referenten verkundschafft/ oder sonsten ein Raths-Geheimbniß offenbahrt und ausgesagt were/ vernehmen würden/ daß sie solches in offenem Rath anmelden/ darüber dann soll unser Præsident gnugsame Inquisition einziehen/ uñ nach Erforderung der Sachen/ was er deßwegen in Erfahrung gebracht/ an uns gelangen lassen/ damit gegen die schuldigen/ ihrem Verdienen nach/ ferner von uns unnachläßig möge verfahren werden.

Es sollen auch so wol die Referenten als Correferenten die ihnen vertraute Sachen nicht oben hin/ oder nur zum Theil/ vielweniger aber dieselbige etwan nur durch ihre oder andere ihnen selbst fürgenommene Leuth/ oder Diener durchlesen/ und Extract daraus machen lassen/ folgends aus demselben referiren/ und ihre Vota darnach richten/ sondern ihren Pflichten und Eyden nach/ alles selbsten gantz: und mit solchem Fleiß lesen/ daß sie einer jeden Parthey billiges Recht und derselben Beheiff getreulich und vollkommentlich zu referiren wissen/ und so wenig von den andern Räthen/ als künfftig von den Partheyen selbsten/ aus den Actis mögen überzeugt werden/ daß sie einer Parthey etwas nothwendiges zu referiren vergessen/ übersehen oder fürsetzlich ausgelassen haben/ inmassen denn unser Reichs-Hofraths-Præsident, oder in seinem Abwesen/ dessen Ambts-Verwalter/ auf diesen gantzen Articul vor andern sein fleißiges Auffmercken und stätige Nachforschung haben/ und da er ein-oder mehr Referenten zugleich oder absonderlich darwieder gehandelt/ und die Acta nicht recht gelesen/ oder ander Leut gebraucht zu haben/ befindet/ dasselbe durchaus von keinem/ wer der auch seye/ gedulden/ sondern solches das erstemahl stracks in gesessenem Rath/ aller Nothdurfft und Gebühr nach/ verweisen/ das ander mahl aber ohne Mittel uns selbsten umb nothwendiges Einsehen berichten/ und hierunter keines verschonen ꝛc.

Die Consilia und Informationes Juris aber/ so die Partheyen selbst ihnen stellen lassen/ sollen nicht pro parte Actorum gehalten/ noch in dem Rath referirt werden/ dann mit Abhör- und Referirung derselbigen und dergleichen/ wollen wir unsern Reichs-Hoffrath nicht beladen/ sondern bey dem verbleiben lassen/ daß sie durch jeder Sachen

chen Referenten dahin ersehen / und nicht weiter als hierunten im vierten Titul dieser Raths-Ordnung §. Jedoch und so viel ꝛc, gemeldt worden / in billige Acht genommen / und / da vonnöthen / in ihren Votis mögen angezogen werden.

Es sollen auch unsere Räthe bevorab die Gelährte fürnehmlich in hochwichtigen und weitleufftig disputirten Handlungen / unter dem man referirt, oder die Schrifften verliest / die Principal-Puncten und Motiv derselben zu besserer ihrer Gedachtniß als bald im Rath in ihre Memorial aufzuzeichnen gefast seyn / auff daß sie demselben desto besser nachgedencken / und mit recht informirten Judicio hernach desto vollkommener votiren köndten.

Und obwohln nicht unbillig / daß in allen Sachen / auff das wenigst alle eingebrachte Documenta, von Wort zu Wort abgelesen werden sollen / wann aber dieselben offt sehr lang / und doch der gantze Behelff bißweiln nur in wenig Worten bestecket / aber jedoch an einem Buchstaben derselben / zugeschweigen einer Syllaben / oder gantzem Wort viel gelegen: So solle demnach unser Reichs-Hofraths-Præsident, oder dessen Ambts-Verweser / in allen Sachen / und derselben Relation, wo nicht die eingebrachte Documenta völlig / jedoch auffs wenigst obangeregte importirende Clausulas oder Worte / darauff man sich fundirt, aus dem Original oder Vidimirten Copeyen selbsten de Verbo ad Verbum allezeit klar / wohl verständig / und langsamb ablesen / und nicht allein dasselbige / sondern wann der Referent befinden würde / daß auch ex Actis eine gantze Schrifft noch abzulesen / nothwendig dasselbig in allweg geschehen lassen.

In der Außtheilung so wol als auch in Vornehm: und Erledigung der Sachen / solle unser Reichs-Hoffraths-Præsident, oder in seinem Abwesen / dessen Ambts-Verwalter (da nicht die Nothdurfft ein anders erfordert) insgemein diese Ordnung halten / daß nemlichen allezeit die jenige Sachen / welche keinen Verzug leiden / oder darinnen die mora præjudicirlich / oder hochschädlich ist / (es berühre gleich uns und das Reich / oder andere Partheyen) die ersten sollen seyn / die andern aber / welche die Gottshäuser / die dritte so gefangene Leut berühren.

Und weil zum vierdten der armen Leut / auch dergleichen Wittiben und Waisen Sachen / vor andern im Rath und Relationibus befördert / und deroselben Elend mit billigem Mitleyden in Acht genommen werden solle / welche dann etwa aus Noth / zum Theil aus Muthwillen / oder anderer unruhiger Leute Verhetzung uns ferren Weg nachreisen / so sollen doch unser Præsident und Reichs-Hofräthe / zwischen solchen geziemende discretion halten / also daß die jenigen so von Noth wegen und aus ziemlichen Ursachen / sich dieser Zuflucht gebraucht / umb so viel mehr befördert / ihnen in ihrer Armuth fürderlich geholffen / auch sie unser gebührlichen Handhabung keines weges verzügen noch gehindert / die andern aber und muthwillige zeitlich abgeschafft / auch da der Frevel zu groß / der Nothdurfft nach gestrafft werden.

Nach diesem aber sollen zum fünfften unsere und deß Reichs eigene Sachen fürgenomen werden / und unser Reichs-Hoffraths-Præsident auff dieselbige / damit sie ihrer selbst Würde / auch Nothwendigkeit nach / jedesmahl vor andern sorgfältig / fleißig / unsäumlich und rechtmässig angebracht / verhandelt / vorgenommen / und expedirt werden / ein sonderbahr embsiges Auffmercken haben / und damit solche destoweniger hinterstellig verbleiben / wochentlich oder ja alle vierzehen Tag einen gantzen Rathsitz alleinig mit Expedition derselbigen zubringen lassen.

Nach solchen unsern eigenen Sachen sollen alsdann zum Sechsten / die jenige welche sonsten etwa eine vor der andern zu Recht sonderbahr gewürdigt / den gemeinen unprivilegirten achtsamblich vorgezogen / und dann endlichen / welche Sach vor der andern älter / oder darinnen ehender beschlossen ist worden / fürgenommen und befürdert und nach dieser jetz-verstandenen Ordnung durch unsern Reichs-Hoffraths-Præsidenten, den Referenten bey Zeiten angezeigt werden / wie sie berührte Sachen nach und nach vornehmen und

expedi-

expediren/welche dieselbe Ordnung auch in allweg halten / und daraus ohne anderen Befelch nicht schreiten/ deswegen dann der Præsident ein ordentliche Verzeichniß der ausgetheilten Acten und verordneten Referenten allezeit im Rath vorhanden haben soll ꝛc.

Da auch ein Referent oder Correferent, in denen ihme anvertrauten Sachen/die vorigen Acta, oder andere demselben anhängige Schrifften ersehen müsse/ sollen ihme dieselben durch den Reichs-Hoffraths Protonotarium zugestellt und es mit Verurkundigung so wol des Empfangs/ als der wieder Lieferung solcher massen gehalten werden/wie hieroben in dem dreyzehenden §. dieses Tituls disponirt worden.

So bald nun ein Referent mit seiner Relation fertig/ wie er dann nach ziemlicher Müglichkeit dieselbe zu befördern schuldig/ so solle er solches dem Præsidenten/ oder dessen Ambt-Verwesern anzeigen/deßgleichē solle auch der Correferent thun/ damit gedachter Præsident, alsdann mit Anbefehlung der Relation die Nothdurfft und obangeregte Ordnung bedencken/ und an die Hand nehmen könne/ es sollen auch die Relation und Correlation nechst auff einander folgen/ und keine sondere Interruption darein gemacht werden/ die sich beede/ nemlich der Referent und Correferent, in grossen/bevorab Definitiv-Sachen/ mit ihrer beschriebenen Relation und angehengtem Voto, es werde nun darauf geschlossen oder nicht/ gefast halten/ daß auff unser oder unsers Præsidenten begehren/ sie dasselbe als gleich von Händen geben/und dardurch ihren Fleiß und Auffrichtigkeit desto besser justificiren können.

Die Sachen aber/ deren Relation einmahl angefangen/ sollen ohne hochtringende Ursachen nicht zurück gestellt/ noch andere darzwischen / viel weniger zwo oder drey mit einander angefangen/ sondern in allweg die eine zuforderst erledigt/ und dann erst zu den andern geschritten werden.

Und sollen die Referenten und Correferenten/in allen Sachen und Fällen/ da die Bescheid/ Urtheil / Rescripta, und andere dergleichen Concept nicht bey denen gemeinen und gewissen Formulis verbleiben/ sondern ein mehrers/ wenigers oder gar ein anderes Concept erfordern/ ihnen nicht zu wieder seyn lassen/ dessen Begriff/ dem vergangenen Concluso gemäß/selbst zu machen/ oder den Secretarium zu sich zuziehen/ und denselben hierinnen recht an zuweisen/ und die also vergriffene Concept hernacher in gesessenem Rath nochmals abgelesen/ und so sie approbirt, alsdann erst durch den Protonotarium obangeregtem Bescheidbuch also bald fideliter einverleibt/ folgends expedirt, und das Concept dannoch ad Acta gelegt / und numerirt werden.

Wann dann nun nach Befelch des Præsidenten oder seines Ambts-Verwalters/ eine Relation angefangen worden/ solle der Referent mit solcher guter Ordnung darinnen verfahren/ welche den Rechten und Reichs-Constitutionibus gemäß/ und dahin gerichtet seye / damit nichts nothwendiges übersehen / oder ausgelassen / weniger ungebührlich verändert und verdunckelt/ sondern einer jeden Parthey Nothdurfft getreulich und also klar fürgebracht werde/damit man alles wol erwegen und berathschlagen kündte/ auch die Supplicationes und Schrifften / sonderlichen aber die Documenta auf welchen der Sachen Ausschlag haubtsächlich beruhet/ bevorab wann sie kurtz seynd/ völlig / da sie aber wegen ihrer Länge/durch die Referenten selbsten in allen Substantialibus fleißigst extrahirt, und aller Nothdurfft nach/ also referirt worden seynd/ daß die völlige Abhörung solcher Documenten nicht nöthig / so sollen jedoch allezeit aus demselbigen die rechte verba formalia (deren man sich behelfen wolle) als hievor auch gemeld ist worden/langsam/ und wol verständlich abgelesen werden.

Wo dann einer oder mehr von unsern Käyserl. Reichs-Hoffräthen / in Sachen nach beschehener Verlesung und Relation umb bessers Nachdenckens willen / dieselben Schrifften ihme anheimb auf eine kurtze Zeit zuvergönen/ sich baß darinn zu ersehen oder wo vonnöthen / darauf zu studiren/ begehren würde/ das solle ihnen unser Præsident oder dessen Ambts-Verwalter / nach

Ermessung und Gelegenheit der Sachē/ doch in allweg/ daß hierinnen kein unnothwendiger Aufzug gesucht werde/ nicht abschlagen/ und dann solcher Rath alsdañ etwas mehrers/ wenigers/ oder gar was anders/ dan referirt, nnd doch in den Actis begriffen/ auch zur Substanz gehörig/ und bey der Decision in Acht zu nehmen noth were/ befinden würde/ solches soll ein jeder bey seinen Pflichten nicht verschweigen/ und nicht allein in seinem Voto anziehen/ sondern aus den Actis zeichen/ und alsdann auch der gantze Reichs-Hoffrath dasselbige zu attendirn verpflichtet seyn ꝛc.

Wann auch etliche aus unsern Räthen/ ob sie gleich die Ersehung der Acten nicht begehren/ jedoch sonsten mit ihrem Stimmen auf die beschehene Umbfrag so bald nicht köndten gefast seyn/ sondern einen ungefährlichen Bedacht begehren würden/ das solle ihnen/ sonderlich in wichtigen und disputirlichen Sachen/ auff die Maaß wie obstehet/ gleicher gestallt/ durch unsern Præsidenten zugelassen werden.

Demnach dann in diesem unsern Raths-Mittel zwischen den Fürsten/ Grafen/ Herren und Ritterstands-Personen/ und andern/ so als Gelährte dienen (in massen hieroben bey dem siebenden §. deß ersten Titels/ dieser Raths-Ordnung disponirt worden) von alten Zeiten hero/ ein Unterscheid gehalten/ und dieselben auff zween Bänck abgetheilt worden/ so solle gleichwol unser Præsident und Ambts-Verwalter dieses Auffsehen haben/ daß in Sachen/ die Justitien betreffend/ mit Frag der ersten Stimm an den Gelährten/ aber in Staats-Lands- und dergleichen Sachen/ an den andern angefangen werde/ jedoch solle unser Præsident, in demselben nach Gestallt und Gelegenheit der Sachen Lands-Art/ und voriger Relationen nicht gefährt werden/ sondern vielmehr ihm bevorstehen und gebühren/ nicht nur nach Gelegenheit der unterschidnen Bänck und Ständ/ sondern je zuweilen/ wann es der Sachen Beschaffenheit erfordern will/ ohne Bedencken/ die jenige Räthe nach einander zu fragen/ die vermuthlich umb die Gelegenheit/ Natur/ und vorige Relation der Sachen mehr wissens haben/ damit sich die andern/ umb so viel mehr in ihren Rathschlägen darein finden könten.

Unser Præsident solle aber daran seyn/ daß ein jeder aus unsern Räthen/ seine Stimme anders nicht/ dann in seiner Ordnung uñ auf vorgehende Frage sein des Præsidenten/ oder dessen/ so seine Stell vertritt/ gebe/ einem andern aber nicht fürgreiffe/ noch in die Rede falle/ gestallt dann auch gedachter Præsident oder dessen Ambts-Verwalter keines wegs gestatten solle/ daß einer von unsern Räthen sein Votum nur bloß nach seinem und vielleicht passionirten humor, oder selbst eingefallenen Gutbedüncken/ gebe/ sondern selbige nach den Reichs Constitutionibus und gemeinen Rechten formire, darzu auff vernünfftige/ und gnugsamb erhebliche rationes fundire, auff daß nicht unbedächtliche Majora oder andere Inconvenientia, durch dergleichen cruda Vota verursacht werden.

Jedoch da einer vermercken würde/ daß sein vorgebene Stimme von den andern nicht recht verstanden worden/ er sich derselben erklären/ oder wo er aus denen Ursachen/ so durch die nachstimmende Räthe angezeigt/ sein vorige Meynung ändern oder verbessern/ oder sonst was erhebliches seinem Voto beysetzen wolte/ das solle ihme mit kurtzen Worten zu thun/ unbenommen seyn.

Welcher aber sonsten nichts neues oder erhebliches/ auff beschehene Umbfrag/ über oder wieder des Referentis, oder anderer Räthe/ vor ihme gegebene Vota vorzubringen hätte/ der soll mit gebührender Kürtze anzeigen/ welches vorstimmender Meynung er ihme gefallen lasse/ aber desselben Votum unnothwendiger Weiß/ weitläuftig nicht widerholē/ oder da er je ein Bedencken darinnen anzumelden hätte/ seine Verbesserung/ nemlich aus was Grund der Rechten oder andern Motiven er darzu bewegt werde/ kürtzlich vermelden.

Wo auch die Nothdurfft einer Sachen erforderte/ oder ihm unsern Reichs-Hofraths-Præsidenten sonsten für gut ansehen würde/ mag er über ein Sachen/ oder auch wol nur über einen Principal Puncten derselben zum zweyten mahl umbfragen/ in deme sich die Räthe in ihren Votis auch der Kürtze befleissen/

und

und unnothwendiger Weiß nichts widerholen/ sondern wann einer aus denselbigen bey seiner vorigen Meynung durchaus zu verbleiben gesinnet/ solches mit wenig Worten vermelden solle.

Und ob wohl keinem Rath benommen/ sondern vielmehr/ ohne einigen Entgeld bevorstehet/ ja gebührt und obliegt/ seine Stimme frey/ und nach seinem besten Wissen zu eröffnen/ so sollen sich doch unsere Reichs-Hoffräthe aller unziemlichen singularität gäntzlich entäussern/ und da einer oder mehr sich derselben vorsetzlich uñ gefährlich/ oder aber solcher Opinionen/ die keinen Grund haben/ annehmen und darinnen eigensinnig öffter continuiren wolte (dessen wir uns doch gar nicht versehen) so solle unser Præsident demselben solches untersagen/ den jenigen aber/ so sich nicht daran kehren wolte/ uns namhafft machen/ die Nothdurfft dagegen fürzunehmen.

Wann dann nach beschehener ersten oder auch andern Umbfrag die Räthe alle vernünfftig und wolbedächtlich votirt haben/ so solle alsdann unser Reichs-Hofraths-Præsident oder dessen Ambts-Verweser/ nachdeme was die mehrere Stimmen unserer Reichs-Hoffräthe geben/ beschliessen/ und derselben mehrere Stimmen billig den Fürgang haben/ jedoch wo die Stimmen in ziemlicher Anzahl zertheilt/ uñ unser Præsident oder dessen Ambts-Verwalter vermercken würde/ daß beyder Theile Meinung mit stattlichen Ursachen bestärckt/ so solle er ausserhalb unsers Vorwissens nicht beschliessen/ sondern jeden Theil seine Meinung schrifftlich zu verfassen/ und ihme förderlichen zuzustellen/ befehlen/ und alsdann dasselbige/ umb weiteren Bescheid an uns gelangen lassen; da aber unterschiedliche Vota in der Anzahl gleich wären/ so mag unser Præsident einem Theil mit seiner Stimm Beyfall thun/ und alsdann auff dasselbige/ als das mehrere/ schliessen.

Ob aber in unserem Reichs-Hofrath Sachen wären oder fürkämen/ darinnen sie/ unsere Reichs-Hoffräthe/ sich nicht vergleichen mögten/ oder die sonst an ihnen selbst so hochwichtig/ dapffer und ansehnlich wären/ daß sie Erledigung bey uns bedörffen/ die sollen uns/ nachdeme sie in unserm Reichs-Hoffrath zuforderst am fleißigsten erwogen/ mit desselben verzeichnetem rechtlichem Bedencken übergeben werden/ so wollen wir darauff/ wo vonnöthen/ unsern Reichs-Hoffraths-Præsidenten, neben der Sachen Referenten und Correferenten, und nach Gelegenheit/ auch etlichen mehr unsern Reichs-Hoffräthen/ sonderlich denjenigen/ so der unvergleichenen Meynungen absonderlichen beweglichen Bedenckens gewesen/ für uns erfordern/ der Sachen Nothdurfft und Umbstände anhören/ dieselbe folgends erledigen/ oder nach unserm Willen und Gefallen in andere weg/ der Gebühr nach zu geschehen befehlen/ und was wir uns dann derentwegen jedesmals entschliessen/ das solle durch den Secretarium schrifftlich begrieffen/ unserm Reichs-Hoffraths-Præsidenten oder dessen Ambts-Verwesern unverzögerlich zugestellt/ und durch denselbigen unserm Reichs-Hoffrath zu dessen Nachrichtung der Inhalt angezeigt/ oder durch den Secretarium abgelesen/ und alsdann solches gleichwol/ als andere Bescheid/ dem Protocoll, wie auch insonderheit dem Bescheid-Buch nachgehends einverleibt werden/ bey welchem allem wir solche Käyserliche Vorsorg uñ Beförderung anwenden und erzeigen wollen/ damit niemanden die Justici, oder bey rechtmäßig-erhaltenem Urtheil/ die Execution gesperret/ oder zu Nachtheil verzogen werde.

So bald dann ein Bescheid/ Rescript, Decret, Urthel/ oder ein Gutachten und Votum von uns beschlossen/ oder so ichtwas dergleichen für uns selbsten in den Geheimen Rath remittirt daselbsten übersehen/ approbirt oder corrigirt ist worden/ solle dasselbige von dem Secretario, in dessen Expedition es gehörig/ unverzogentlich formaliter concipirt und also befördert werden/ damit solche Concepta allesambt/ noch vor dem nechst darauff folgenden Extraordinari- oder Audienz-Rath (von welchem hieunten in dem vierdten Titul dieser Raths-Ordnung gemeldt wird) in unserem Reichs-Hoffrath abgelesen werden künten: Gestalt dann ehe und bevor sie in pleno durch die Majora approbirt seynd worden/ keines

nes wegs expedirt, noch weniger hernacher von oder zu demselben/ besagter massen ratificirten oder geändertenConcept, von niemand wer der auch seye/mit einigem Wort ichtwas zu oder davon gesetzt/oder andere Wort/ dann welche in gemeltem unsern Reichs-Hofrath abgelesen und ratificirt worden/gebraucht/ sondern solche Concept alsbald in das hierzu verordnete Bescheid-Buch (darvon hie oben bey dem drittenParagrapho dieses Titels Meldung beschehen) allerdings iisdem verbis formalibus von Wort zu Wort eingeschrieben werden sollen.

Und damit umb so viel desto besser im Gedächtniß behalten werde/ was jederzeit/ und in wes Gegenwärtigkeit gerathschlagt und geschlossen worden/ so wollen wir daß unsere Secretarien, jeder ein eigen Buch/ zu Verzeichniß solcher Rathschläg allzeit bey ihme im Rath habe/ den Tag Monat und Jahrs-Zahl/ darnach den Præsidenten, oder dessen Verwalter/ Referenten und andere Reichs-Hoffräthe so dabey seyn/alle mit Nahmen fleißig darein verzeichnen und darnach die Rathschläge und Beschlüsse/ so dieselbige Raths-Zeit beschehen/ ordentlich nacheinander setze/ folgends beständiglich in das gemeine Reichs-Hoffraths-Protocoll einverleibe.

Es sollen auch unsere Reichs-Hoffräthe nicht allein bey der Stelle/ sondern auch an auswendigen/ und an aldenOrten sich ihrer geschwornenRaths-Verschwiegenheit allezeit fleißig erinnern/und darwider nicht handlen/ auch deßwegen nicht allein die Vota und Rathschlüße/sondern auch alle Sachen so ihnen anbefohlen/ und derselben Acten und Schrifften vor männiglich insonderheit der Parteyen und dero Agenten/ auch vor ihren selbsteigenen Dienern und Haußgenossen/ geheimb und verborgen halten/ ihnen die Acta mit nichten vorlegen/ oder in die Hand kommen lassen/ noch in deren Beyseyn so viel davon reden/daraus ein Geheimb zu vernehmen/ oder was einer Partey mag zu Schaden kommen; Viel weniger sollen unsere Reichs-Hoffräthe einigerley Parteyen/ Gesandte/ Abgeordnete oder Diener/ in ihre Wohnungen und Kosten nehmen/auff daß sie von dem Gegentheil und männiglich desto weniger in unbilligen Verdacht genommen/ oder diesem unserm höchsten Gericht und Tribunali übel nachgeredt werden möge.

Und nachdem sich eben ausserhalb Raths offtermals zuträgt/daß die Parteyen deren Sachen halben/so sie in unserm Reichs-Hoffrath fürbringen wollen/oder schon fürbracht haben/ unsere Reichs-Hofräthe schrifftlich oder mündlich ersuchen und ansprechen/ ja etliche so listig/ daß sie mit den Räthen von ihm selbst oder derselben gleichen Fällen disputiren, und dardurch der Räthe Meynung expiscirn wollen/ so mögen sich unsere Reichs-Hoffräthe/gleichwol von jeder Partey der Gebühr und Nothdurfft nach/ in facto informiren, aber doch in keine Disputation, oder gegen-Information einlassen/ sondern mit unvorgreiflichen Worten/solche Sachen zu der Billigkeit zu befördern/ gleichwol erbieten/ aber weiter nicht gehen/noch weniger ihnen sonsten in specie ihre Stimm versprechen/ oder aber/ wie die supplicirn sollten/ rathen/ oder ihre Schrifften corrigiren/ oder aber in denen erledigten Sachen/ sich für ihre Person/mit Worten oder Gebärden beschönigen/ oder andere Räthe beschuldigen/ uñ was dergleichen mehr præjudicirliches fürgehen kan/dessen allen sich unsere Räthe gäntzlich enthalten sollen.

In Summa es sollen unsere Reichs-Hoffräthe in allen Reichs-Hoffraths-Sachen/ und was demselben billig zugehörig ist/ allzeit ihren zu der H. Justitien leiblich geschwornen Eyd und dessen Verantwortung am Jüngsten Tag wol in acht behalten/ und darwider von keinerley Ursach wegen wissentlich nichts handlen/ sich auch sonsten in ihrem Wandel/ und in andere Weg/ in- und ausser deß Raths zu ihren und des gantzen Mittels gebührlichem Ansehen/ ihres Ambts Würden und Ehren/ und aller Bescheidenheit/ Zucht und Erbarkeit befleissen/ auch deßwegen in alle Weg verhüten/ daß sie selbsten mit Schmach/ oder andern hitzigen Worten und Einreden in der Raths-Versamblung sich gegen einander nicht einlassen/

lassen/sondern vielmehr sich einer gerechten Einigkeit gegen einander befleissen/ darauff auch unser Præsident ein wachendes Aug halten/ und sich gegen den Uberfahrern seines Ambts-Gebähr gebrauchen/ und da vonnöthen solches gar an uns gelangen lassen solle.

TIT. IV.

Von Producirung der Gerichtlichen Schrifften und Acten, auch Begreiff-Stell- und Publicirung der Urtheil und Bescheide.

Wir setzen/ordnen und wollen / daß hinfüro in unserm Käyserl. Reichs-Hofrath/ zu Producir- und Eingebung aller und jeder zur Justici und Partey-Sachen (bevorab darinnen man in contradictorio hafftet) gehörigen Schrifften und Handlungen/ wie nicht weniger auch zu Publicirung deren in besagtem unserm Reichs-Hoffrath erkannter Bescheid/ Decret, Antworten und Urtheil alle acht Tage über die geordnete Raths-Besuchung/ ein sonderbahrer neuer Rath-Sitz/jedesmals am Mittwoch/ oder wo derselbige ein Feyertag/den negsten darauff folgenden Werck-Tag: und da am Vormittag die gewöhnliche drey Rath-Stunden nicht würden erklecken / alsdann auch denselbigen Nachmittag deßwegen Rath gehalten/und solchem forderist der Reichs-Hoffraths-Præsident (da er aus erheblichen Ursachen nicht daran verhindert wird) so dann zum wenigsten vier Käyserl. Reichs-Hoffräthe/ nemlichen zween von jedwederer Banck (zwischen welchen wochentlichen ihrer Ordnung nach abzuwechseln / so dann ein Secretarius und Reichs-Hoffraths-Protonotarius (von welchen hieoben in den dritten §. deß negst vorgehenden Titels Meldung beschehen) beywohnen sollen.

So bald man nun gesessen/ sollen die anwesende Partheyen/ oder deroselben Agenten, Advocaten, Procuratores, Sollicitatores, Gewalttrager / oder Abgeordnete/ fürgefordert / und alsdann Anfänglichs alle Bescheid / Decret, Rescripta, Antwort und Urtheil welche in der gantzen nechst vorgehenden Wochen im Reichs-Hoffrath erheilt/ gefast/ approbirt, und in das hierzu verordnete Bescheid-Buch eingeschrieben worden seynd/ durch obgedachten Reichs-Hoffraths Protonotarium offentlich ablesen/ und zugleich durch den anwesenden Secretarium, in ein sonderbar darzu verordnetes Protocoll, die Nahmen der jenigen Parteyen/ deren Bescheid/ Antworten und Urtheil / also abgelesen / ordentlich und fleißig eingeschrieben werden/ damit man dessen bey der Reichs-Cantzley sichere Nachrichtung habe.

Wofern dann eine Parthey/ mit Ausfertigung ihres Bescheids/ Decrets und Urtheils/nachdem solches gehörter massen öffentlich verlesen und publicirt worden/über drey Tag auffgehalten würde/ (es wäre dann daß wir dasselbe unterzeichnen müssen) so mag solches die Parthey/ oder deren Gewalthaber unserm Reichs-Hoffraths-Præsidenten, oder, in seinem Abwesen/ dessen Ambts-Verwaltern anzeigen/ welcher alsdann solchen Verzug unserm Geheimen Rath und Reichs-Vice-Cantzler/ für sich selbsten/ oder durch die Partey erinnern/und die gebührliche Ausfertigung befürdern solle/ sintemahl wir dießfalls kein Verzug/ der nicht aus rechtmässigen Ursachen herfliesset/leiden oder gestatten wollen.

Folgens auch nach angeregter Verlesung der Bescheid/wann einigen Parteyen Juramenta Judicialia auffer legt seynd worden/ sollen dieselbige alsdann bey dieser offenen Audienz gleichfalls erstattet werden.

Nach solchem sollen obgedachte Justici und Partey offene Schrifften/ und Einbringen/ in Sachen darin von uns ein Kayserl. Rescript, Ladung und Mandat, oder was dergleichen seyn mag / einmahl ausgangen / wann sie nochmals zu producirn, auch alle und jede darauff ferners folgende Supplicationes und Handlungen/ welcherley die seynd / von mehrgemeldten Parteyen/ oder derselben Agenten, Advocaten, Procuratorn, Sollicitatorn, Gewalthabern oder Abgeordneten / in der Gegentheil/ oder ihrer Gewalthaber und Substituten Gegenwärtigkeit in duplo (welche zuvor in unserer Reichs-Hoff-Cantzley Authenticè collationirt, und von dem Collatore unterschrieben seyn)

gerecht

gerecht gleich-lautend abgeschrieben (damit davon das eine Exemplar dem Protocoll und den Actis alsbald einverleibt/ das andere aber berührtem Gegentheil/ nach Nothdurfft communicirt werde) von einer Partey nach der andern eingeben/ empfangen und angenommen/ wie nicht weniger darbey die mündliche Nothdurfft/ Inhalts der hernach gesetzten Advocaten-Procurator-und Agenten-Ordnung (welche alsbald in das Werck zu richten) von beyden Theilen fürgebracht und angehört: auch von mehrbesagtem unserm Reichs-Hoffraths-Protonotario in das obvermeldter massen hierzu verordnete Audienz-Protocoll nicht allein die Uberschrifft und Anzahl der Beylagen dessen/ so von jeder Partey schriftlich producirt, sondern was auch darbey mündlich pro & contra fürgebracht worden/ fleißig eingezeichnet werden/ damit aus demselben zu ersehen seye/ was und von weme jedesmahl etwas einkommen/ und darbey mündlich erinnert worden ist/ welche einkommende Protocoll, jedesmahls auch unserm Geheimen Rath und Reichs-Hoff-Vice-Cantzler nicht weniger/ als bis dahero mit allen Raths-Schlüssen geschehen (damit die Substanz bey den Expeditionen desto besser in obacht genommen werden könte) unverzüglich zugestellt werden solle.

Wann nun besagte Parteyen/ oder derselben Gewalthaber/ wieder aus der Rath-Stuben getretten/ solle alsdann mehr-gedachter Protonotarius ein Product nach dem andern fürnehmen/ forderst den Tag/ Monat und Jahr/ deß Ubergebens/ deßgleichen den numerum, daß wievielst Product solches in derselbigen Sachen seye/ darauff zeichnen/ alsdann/ was etwan von beeden Partheyen bey solchem Product mündlich fürgebracht worden/ aus dem Audienz-Protocoll ablesen/ und darauff unser Reichs-Hoffraths-Præsident oder welcher dessen Stell vertrit über ein jedwedes solches Product in genere oder wo vonnöthen in specie, was darauff zu thun seye/ umbfragen/ und das jenige/ so geschlossen worden/ durch gemeldten Protonotarium protocollirt und zu Einschreibung solchen Schlusses/ gleich Anfangs zwischen jeder Sachen im Protocoll Spatium gelassen/ auch gemeldter Schluß/ nachdem er concipirt worden/ wiederum abgelesen/ und das es darbey verbleibe/ alsdann nach vollendem Rath-Sitz/ die Parteyen demselben gemäß/ öffentlich bescheiden werden/ folgends solle der Protonotarius das eine Exemplar ordentlich ad Acta legen/ und numerirn, das ander aber derjenigen Partey welcher die Communication zu erkant ist/ unverzöglich zustellen/ damit sich gemeldte Parteyen dießfalls keines beschwerlichen Aufthalts mit Fug zu beklagen haben.

Was dann ausserhalb deß Reichs-Hoffraths und bestimbtem Rathsitz bey offener Audienz hinfüran in Justiz oder Parthey-Sachen/ da man in contradictorio stehet/ schrifftlich oder mündlich eingebracht oder übergeben/ und ins Protocoll obverstandener Ordnung gemäß/ nicht eingeschrieben wird/ solches wollen wir nicht/ daß es pro parte Actorum gehalten/ noch auch in der Sachen Relation darauff gegangen und gesprochen werden solle/ jedoch und so viel alle andere verschlossene Schreiben auch die erste Supplicationes umb allerhand Process, und andere Nothdurfft/ als Lehen und Privilegien, Confirmationen/ Beförderung der Expeditionen und dergleichen/ so dann auch die Consilia und Informationes Juris & cætera &c. belangt/ dieselben alle solche/ wie von Alters hero/ unserm geheimen Rath/ und Reichs-Hoff-Vice Cantzlern (welcher gleichwol das jenige/ so in dem Reichs-Hoffrath gehörig/ ohne gefährlichen Aufzug/ durch das gewöhnliche Decret dem Præsidenten, oder in seinem Abwesen dem jenigen/ welcher seine Stell vertritt/ zuschicken/ derselbige aber die jenige Schreiben/ welche rechthängige Process berühren/ in obbestimmten Rathsitz/ dem Protonotario zustellen und durch ihme/ gleich wie andere Producta, dem Audienz-Protocollo einverleiben lassen solle) auch die beede letzt angezogene Stück/ nemlich der Expedition Consiliorum & informationum, unserm Reichs-Hoffraths-Præsidenten/ oder wañ er nicht bey der Stell ist/ dessen Ambts-Verwaltern zu gelegner Zeit über-

übergeben / und den Partheyen davon Copia mitgetheilt/ selbe aber pro parte Actorum nicht gehalten/noch darauff in unserm Reichs-Hoffrath mehr oder weiters gegangen werden/ als so viel solche Schreiben und Schrifften den Haubt-Actis, und dem darin erwiesenen facto, auch den Rechten gemäß befunden wird;

Wann auch je zu Zeiten von den Partheyen/ oder dero Gewalthabern/ Siegel/ Handschrifften und Petschafften nothwendig besichtiget/recognoscirt uñ diffitirt werden müssen / solle dasselbige gleichfalls an keinem andern Orth als bey obgedachtem Rathsitz und Audienz nach dem man mit abgehörter Annehmung der Producten, und darauff gehöriger Deliberation fertig wird seyn/ beschehen/und was darbey vorgehet/durch offternanten Protonotarium (bey welchem sich die Parteyen oder deren Mandatarii deßwegen am Abend zuvor anmelden sollen/damit er dieselben Acta, daran besagter massen etwas zu recognosciren oder zu diffitiren seyn möchte/ mit sich in den Rath nehmen könne) in obgeregtes Audienz Protocollum fleißig eingeschrieben werden.

So viel dann die Stell: und Begreiffung der Bey: und End-Urtheil/ Bescheide/ Decreten, Rescripten, Mandaten, Citationen, Gutachten und dergleichen ꝛc. angelangt/ dieweiln bißhero nicht alleinig denen Partheyen in geringern Sachen des Reichs-Hoffraths Meynung und Bescheid gemeiniglich durch die Secretarios nur mündlich angezeigt / sondern auch die Begreiffung deren in besagtem unserm Reichs-Hofrath geschlossener Process, Decreten, Urtheil und Gutachten mehrentheils gemeldten Secretarien/ auch nur bloß anvertraut und vor derselben Ausfertigung/ in dem Rath nicht mehr abgelesen / noch approbirt worden / dannenhero sich je zu Zeiten begeben / daß man sich/oder des mündlich angezeigten Bescheids nicht mehr erinnern / oder denselben in andern Verstand oder Zweiffel ziehen wollen/ oder wohl auch in den ausgefertigten Processen, Decreten und Gutachten unsers Reichs-Hoffraths Schluß und Meynung nicht allerdings recht assequirt ist worden/ bevorab da etwan der jenige Secretarius, welchem die Expedition obgelegen / auff eingefallener Verhinderung dem Rath nicht beygewohnet / noch den Schluß sambt den rationibus decidendi selbsten angehört hat/ also wollen wir daß hinfüro ein jeder Reichs-Hofraths-Schluß/ er sey gleich wichtig oder nicht / und betreffe auch/ was Sachen er wolle/keinen ausgenommen/ so bald solcher nach beschehener Umbfrag/durch unsern Reichs-Hofraths-Præsidenten gemacht worden/ wie ingleichen und insonderheit / die geschlossene Bey: und Endurtheil / auch Bescheide und Decreta von dem Referenten oder welchem unter unsern Reichs-Hoffräthen/ solches unser Reichs-Hoffraths-Præsident nach Gelegenheit anbefehlen wird/ de Verbo ad Verbum ad Protocollum dictirt, eingeschrieben/ und also noch in pleno consessu abgehört / und approbirt werden/ es were dann das geschlossene Urtheil/ Decret oder Bescheid etwas weitleufftig und lang/ oder also beschaffen/ daß zu Begreiffung desselbigen eine geraumere Zeit oder mehr bedacht erfordert würde/welches zu unsers Præsidenten discretion und direction gestellet seyn/ derselbe auch in alleweg dahin sehen solle/ damit durch solche Andictirung nicht zu viel Zeit in dem Rath zugebracht/ und andere Sachen und Relationes etwan hierdurch merckliche gehindert werden;

Was dann angeregter massen für Urtheil/Decret oder Bescheid/den Referenten oder Secretariis ausserhalb des Rathssitzes zu begreiffen/ durch unsern Reichs-Hoffraths-Præsidenten anbefohlen wird/ darmit sollen alsdann dieselbige/wie nicht weniger auch gemelte unsers Reichs-Hoffraths-Secretarii mit Stell- und Verfassung der beschlossenen Mandaten, Citationen, Rescripten und Gutachten sich dermassen befördern/ auff daß solche Concepta, noch vor dem/auff den beschehenen Schluß nechstfolgenden Extraordinari Audienz Rath in pleno abgelesen / und also vor Publicirung derselben auch von unsern gesambten Reichs-Hoffräthen (allweilen sie den Schluß noch in frischer Gedächtniß haben) approbirt werden können/damit also in allen Reichs-Hofraths-

raths-Handlungen destoweniger verstossen werden möge.

Gestallt dann hinfüro durchaus nichts/was im Reichs-Hofrath geschlossen/ es seye wie lang/ groß oder klein es wolle/expedirt werden solle/es seye dann desselben Concept zuvor in gesessenem Rath abgehörter massen/ ordentlich abgelesen und approbirt, wie auch insonderheit die an uns gestellte Gutachten von dem Præsidenten/oder dessen Ambts-Verwalter/ auch darzu unterschrieben worden.

Was nun ausserhalb der Urtheil und Decreten/ sonsten andere in unserm Reichs-Hofrath beschlossene/und obangedeuter massen/hinfüro ad Protocollum an dictirte gemeine Bescheide anlangt/ welche bißhero alleinig dem Reichs-Hoffraths-Protocollo einverleibt/ auch wie oben vermeldet/den Partheyen oder ihren Mandatariis, durch die Secretarios gemeiniglich nur mündlich angezeigt worden seynd/die sollen hinfüro nicht allein durch eine Signatur(welche der jenige Reichs-Hofraths-Secretarius in dessen Expedition solches gehörig/ nur mit seinem unterschriebenen Nahmen authentisirn solle) den Partheyen oder ihren Gewalthabern zugestellet/ sondern auch angeregte Bescheide also bald in oder doch gleich nach dem Rathsitz in welchem dieselbe ergangen/ auf die Schrifften/Supplicationes, oder Memorialia, darauf sie seynd erkand werden/ durch obgedachte Reichs-Hoffraths Secretarios formaliter signirt und geschrieben werden/ damit also dergleichen gemeine Bescheid/ gleich so wol als die ergangene Decreta und Rescripta, zu der Referenten desto bessern Nachrichtung/ bey den Actis zufinden seyn.

Sobald nun ichtwas von Bescheiden/ (sie seyn so gering als sie wollen) deßgleichen von Bey- oder End-Urtheln/ Decreten, Rescripten, Mandaten, Citationen, Ladungen/ Gutachten/ und was in Summa in unserm Reichs-Hoffrath beschlossen oder erkandt wird/ obverstandener massen ad Protocollum dictirt, oder absonderlich concipirt, auch in pleno abgelesen/ und approbirt worden ist: Solle dasselbige unverzogentlich neben dem Nahmen des Referenten jedwederer Sachen in das hierzu sonderbar-verordnete Bescheid-Buch eingeschrieben/ und alsdann im nechst darauff folgenden Extraordinari-Audienz Rath/ durch unsers Reichs-Hoffraths-Protonotarium (immassen wir hieroben in negst-vorgehendem Titul gemessene Verordnung gethan haben) öffentlich verlesen und publicirt, auch die Concepta der Decreten, Urtheil/ Rescripten, Proceß, und Gutachten/ ob sie schon dem Bescheid-Buch einverleibt worden/ nichts desto weniger den Actis beygebunden und numerirt werden.

TIT. V.

Von der Cantzley/ auch Agenten und Procuratorn, und ihren Handlungen bey Gericht.

Weil die Bestellung der Cantzley nechst unsers lieben Neven und Churfürsten zu Mayntz/ als Ertz-Cantzlers Direction unterworffen/ auch S. L. und nicht weniger unsere geehrte Vorfahren am Reich/verwichener Zeit gute vorsichtige Verordnungen hierinnen statuirt und fürgenommen/ so lassen wir es billig dabey/ und mit Vorbehalt/ was uns und Se. Ld. dießfalls ins künfftige weiter für gut ansehen wird/ billig bewenden/ und sollen unsere Reichs-Hoffräthe Se. Lbd. bevorab wann sie in Reichs-Versammlungen oder sonsten zugegen/ zu welcher Zeit sie auch den Reichs-Hofrath zu besuchen/ und demselben zu præsidirn, auch mit unserm Vorwissen denselben sonst nach Erheischung der Nothdurfft zu visitiren Macht haben/ allen schuldigen Respect erweisen.

Es sollen auch die Secretarii und andere Cantzley-Personen/in Sachen/ so die Raths-Handlungen angehet/ unsere Præsidenten und Reichs-Hoffräthe/ jedoch unbenomen deß Gehorsambs und Aufsehens damit sie auch unserm Reichs-Ertz- und Vice-Cantzler verpflicht/mit aller gebührlichen Folge und Ehrerbietung observiren.

Und gleichwie wir hieoben unsern Reichs-Hoffräthen/ der Parteylichkeit und Verschwiegenheit halber/ gebotten haben/

haben/ also sollen auch die Secretarii wie nicht weniger der Reichs-Hoffraths-Protonotarius, alle Acta, deßgleichen die Referenten die Vota, die Rath-Schlüß/ die Gutachten/ und in Summa alle andere deß Reichs-Hoffraths und der Cantzley billige Geheimnüssen an allen Orten und Enden verschwiegen halten / keiner Partey oder deren Gewalthabern/ weder heimb-noch öffentlich ungebührlich anhangen/ viel weniger sich zu ihren Sollicitatorn bestellen/ corrumpiren / oder durch einerley Mittel bewegen lassen/ etwas so verbothen und geheime schrifft- oder mündlich zu entdecken oder zu communiciren, sich auch deßwegen/ so wenig als die Räthe/ mit den Parteyen/ Agenten, Advocaten, Procuratoren oder Sollicitatorn zu gemein uñ vertraut machen/ sondern dießfalls ihren Eyd/ den sie Gott/ und uns also theuer geschworen/ und die darauffgesetzte Straff allzeit wohl bedencken / und wieder denselben nicht handlen.

Was aber die Agenten, Procuratores, Sollicitatores, Sach-Walter und Anwält/ und wie sich dieselben mit ihren gerichtlichen Productis, Juramentis, und in andere Weg zu verhalten/ betrifft / dieweiln uns nicht zuwider sondern wol geschehen lassen können/ daß Chur-Fürsten und Ständ/ wie auch die gefreyte Ritterschafft im Heil. Reich/ und deß Heil. Reichs angehörige Unterthanen / nach eines jeden Gelegenheit und Nothdutfft/ ihre eigene Diener oder andere Personen/ denen sie ihre Geschäffte vertrauen wollen / zu Verricht- und Sollicitirung ihrer bey obgemeldtem Käyserl. Reichs-Hoffrath habenden Geschäfften gebrauchen mögen.

Hierumb so ordnen und wollen wir/ es ist auch unser gnädigster Ernst auch endlicher Befelch/ daß nun fürterhin / all und jede / so in ihren eignen oder anderer Herrschafften / Communen oder sonderbahren Personen/ Sachen und Geschäfften / an und vor unserm Reichs-Hoffrath und Cantzley procurirn, sollicitirn, oder sonsten sich gebrauchen lassen wollen/ sich zu vorderist mit Fürweisung ihres Gewalts und Befehls/ bey unserm Reichs-Vice-Cantzler anmelden/ aber zuvor und eher für solche nicht geduldet werden/ sie seyen dann von unserm Reichs-Hoffraths-Præsidenten und gedachtem Reichs-Vice-Cantzler darzu für gnugsam und sufficient erkannt und zugelassen/ auch bey unserer Käyserlichen Reichs-Hoff-Cantzley in einem sondern Protocoll mit Nahmen Zunahmen / auch ihrem Vaterland/ und andern nothwendigen Bericht und Kundschafft eingeschrieben/ zu solcher Einschreibung aber/ und Ordinari-Procuratur oder Agenterey / solle keiner admittirt, noch zugelassen werden/ er seye dann ehrlichen redlichen Herkommens und Verhaltens halben/ bekandt/ auch der gemeinen Rechten / Reichs-Constitutionen, deß Reichs-Hoffraths und Cantzley-Ordnungen (so viel solche zu wissen den Parteyen und ihme gebührt/ nutz- und nötig ist) und darzu gehörender Praxi, also gnugsamblich fundirt uñ exercirt, wie unsers Reichs-Hofraths und derselbigen Sachen und Geschäfft Reputation uñ Wichtigkeit nach/ sich billig eignet und gebührt/ auch zu forderist den gebührenden Procuratorn- oder Agenten-Eyd vor obgemeldtem unserm Præsidenten und Vice-Cantzler/ würcklich geleistet und erstattet habe.

Solche bey unserm Käyserlichen Reichs-Hoffrath/ also zugelassene Ordinari-Procuratores und Agenten sollen sich zu vorderist gegen uns allerunterthänigsten schuldigsten Gehorsambs / und denn gegen unserm Reichs-Hoffraths-Præsidenten / Reichs-Vice-Cantzler/ Räthe/ Secretarien und Cantzley-Angehörigen/ nach jedes Stands-Gebühr/ aller Reverenz, Observanz und Ehrerbietung/ insonderheit aber/ in allen und jeden ihren Schreiben/ Reden/ Thun und Lassen / aller Bescheidenheit / Redlichkeit und Erbarkeit/ und zumahl deß jenigen/ was diese Ordnung oder die ihnen noch weiters zugestellt werden möcht/ allenthalben mit sich bringt/ befleissen.

Alle obgehörter Massen approbirte und immatriculirte Procuratores, Agenten und Sollicitatores sollen zu der bestimbten Audienz-Stund (darvon hieoben in dem vierdten Titul dieser

Ordnung Meldung beschehn) an gehörigem Ort erscheinen/was sie fürzubringen haben/ verhandlen/auch ob ihre Gegen-Anwäldt etwas fürbringen oder handlen wolten/oder von dem Reichs-Hoffrath ihnen etwan ein Bescheid oder Decret zu ertheilen/oder sonsten was fürzutragen wäre/ anhören/ und da einer ehehafft halber zu Zeiten in der Person nicht erscheinen könte/ so solle er doch jedesmahls seiner Mit-Collegen einen erbitten und substituiren/ welcher Zeit solcher seiner Abwesenheit/ auff seiner Principalen Nothdurfft gebührende Obacht und Auffmerckens habe/ damit sich niemands fürters zu beklagen habe/ als ob seiner unwissend oder hinterrücks etwas eingebracht oder angenommen/ derentwegen auch da über Zuversicht bey Ein- oder Anbringung deß jenigen/ an welchem etwas gelegen/ von deß Gegenparts wegen niemand zugegen wäre/ so solle bey nechster Audienz dessen Agent durch denjenigen/ so solches ein- oder anbracht/und so es von demselben unterlassen würde/ durch unsers Reichs-Hoffraths Protonotarium öffentlich avisirt und erinnert werden.

Weiters sollen ermeldte Procuratores, Agenten und Sollicitatorn sich in ihren Schrifften und mündlichen Fürbringen und Recessen aller Weitläufftigkeit und Verlänger- auch Verhinderung der Sachen und Parteyen/dergleichen auch ungebührlicher/ hitziger Schmähe- und andere Neben-Reden gäntzlich enthalten/ auch alles das sie fürgetragen haben/ lauter und verständiglich/kurtz und dergestalt in die Feder reden/ damit es durch obgemeldten Hoffraths-Protonotarium eigentlich aufgeschrieben und verzeichnet werden möge.

Es solle auch hinfüran keine Supplication, Schreiben/ Schrifften oder anders/ wie das Nahmen haben mag/ übergeben/ noch auch von denen/ welchen es gebühret/ einigerley Weis auff oder angenommen werden/sie seyn denn entweder von den Parteyen selbst/ oder von dero Procuratorn und Agenten (so dessen gnugsamen Gewalt zuvorderst beygelegt/ oder derentwegen wie recht cavirt haben) eigner Hand unterschrieben/ gleicher Weiß solle bey unserm Reichs-Hoffrath und Cantzley von eines andern wegen/ zu procurirn, sollicitirn oder in andere Weiß und Wege/ vor ein Agenten oder Anwalt sich zu gebrauchen/ niemand verhengt/ oder verstattet werden/ er habe dann zuvorderst ein General- oder Special-Vollmacht/ so zu solchem gnugsamb/wie oben vermeld/ übergeben/ und in der Sachen/ darinn er sich zu solcher Anwaldschafft oder agirens gebrauchen will beglaubter Form originaliter oder in vidimirter Copey exhibirt, und ad Acta registriren lassen/ so sollen auch alle Procuratorn, Sollicitatorn und Agenten, sich alles unziemenden Practicirens/ mit Erkundschafftung der Referenten Votorum und was dergleichē des Reichs Geheimnissen seynd/ darzu wider rechtlicher Gewinnung der Räthe privat Gunst oder Favor zu einer oder der andern Parteyen und Sachen ungebührenden Vortheils/ wie das immer durch Gaab/ Verheissung oder in alle andere Weg/ durch Menschen Sinn erdacht/oder geschehen kunte/ allerdings müßig gehen und enthalten/darzu weder Anlaß/Hülff/Rath noch That geben/in keinerley Weiß noch Wege.

Da sie auch einige Geheimniß der Personen oder Sachen anderwerts erführen/solches nicht weiter bringen/ sondern all ihr Leben lang von mäniglichen/ insonderheit aber denen Parteyen so es berührt/ verschwiegen und verborgen halten.

Weiter sollen sie auch für ihre selbst Personen/ anderst als bey denen sich laut der Ordnung gebührt/ einige Expedition, Beförderung/ odee sonst eines oder das ander nicht suchen noch begehren/ auch ihre Principalen gleichfalls alleinig nach der Ordnung/ und auff kein andere noch widrige Mittel oder Weeg anweisen/ oder ihnen darinnen behelffen seyn/ es wollte dann an der Expedition vorsetzlicher Mangel erscheinen/ welches ihnen an gebührenden höhern Orten anzubringen/ unbenommen.

Wo dann unter solchen Agenten einer oder mehr/ der Reichs-Hoff- und Cantzley-Ordnung ichtwas zuwider sich unter-

unterstehen oder fürnehmen/ oder ihren Principalen und Parteyen zu nachtheilig/fahrläßig und ohnfleißig seyn / deroselben ihnen anbefohlene Händel und Sachen fürsetzlicher Weiß auffziehen/ oder nicht gebührend fürdern/ die in vergebliche Kosten/oder sonsten in Schaden und Nachtheil führen/und in Summa ihrem Ambt und Beruff/auch darüber geleistē Pflicht und Ayd/in wenig oder viel zuwider handeln/ thun oder lassen würden/ so sollen unsere Reichs-Hoffräthe/ dargegen gebührenden Ernstes Einsehen haben/ und nach Gestalt der Ubertrettungen auff vorgehende Communication und Belieben unsers Geheimen Raths/ mit Abschaff- und Verbietung ihrer Function, oder anderer gehörigen Straff wieder sie unnachläßig verfahren / und also auch sonsten alles das/was zu handhabung desselben gebührenden hohen Ansehens und Respects, auch zur Pflantz- und Förderung der heilsamen Justiz fürträglich / dienstlich und nothwendig ist/ ohnabläßig fürnehmen / befördern und vollziehen.

Und hierauff so befehlen wir allen und jeden an unserm Käyserl. Hof / jetzt gegenwärtig und künfftigen Procuratorn, Agenten, Sollicitatorn, Sachwaltern und Anwälden/ wie die Nahmen haben/ hiemit ernst: und endlich/ daß sie diese obbegriffene Ordnung nun hinfüran in fleißiger Obacht halten/ derselben alles ihres Inhalts / fleißig und würcklich geleben und nachkomen/ so lieb ihnen allen und einem jeden insonderheit ist / unser schwere Ungnad und nach gestallt deß Verbrechen gebührende unnachläßige Strafft zuvermeiden.

TIT. VI.

Von Haltung dieser Ordnung.

Allermassen an ihm selbst billig / und wir auch bedacht/unsere Reichshofräthe der getreuen fleißigen und auffrichtigen Dienste/ die sie uns / dem Heil. Reich/ und allen Rechts-bedürfftigen Parteyen/ dieser heilsamen Ordnung gemäß erzeigen werden/würcklich und fruchtbarlich mit allen Gnaden geniessen zulassen/ auch des endlichen Willens/ daß sie mit treulicher unverzüglicher Reichung ihrer Besoldung/ voraus bedacht werden sollen/ also wollen wir gleichwol auch/ daß solche Ordnung getreu/redlich/fleissig und unnachläßig gehalten/und derjenige/ so darwider handlet / ohne respect uns angezeigt/ solcher aber mit ungleichem Verdacht nicht übereilet / sondern zu rechtmäßiger defension gelassen / im fall der Ubertrettung / wie sich zu recht gebührt/ und unsers Käyserl. Gerichts-Hoheit erfordert/ unverschont gestrafft/ hergegen auch alle falsche Calumnianten/ so diese unsere Räthe/ ohne Grund verleumbden / nach aller strenge des Rechtens gestrafft/ damit unsere Käys. Reichs- Hoffraths- und alle desselben Glieder und angehörigen/ bey ihrem gebührenden guten Nahmen / Autorität und Respect beharrlich erhalten werden.

Es solle auch ein jeder/unser Præsident und Räthe/ ein Exemplar von dieser unserer Reichs- Hoffraths- Ordnung bey sich haben und nicht weniger eines wie auch von der güldenen Bull / unserer Käyserl. Capitulation, Religion- und Landfriedens/und desselben Execution-Ordnung / aller Reichs-Abschied / auch unsers Käyserl. Cammer-Gerichts- und Policey-Ordnung/ ingleichem der Concordaten Germanicæ Nationis, auf des Reichs-Hoffraths Taffel liegen/ damit sie dieselben/ wann es noth/ ersehen/und sich derselben desto besser erinnern mögen/ so wollen wir auch mit Gnaden bedacht seyn/ ein Corpus Juris Canonici & Civilis, sambt anderen Rechts-Bücher/ deren man nicht wohl entbehren kan/bestellen/ und unserm Käyserl. Hof nachführen zu lassen.

Ist auch schließlich unser Befehl und Meynung/ daß in allen Quartalen des Jahrs/ diese unsere Ordnung/ durch unsere Secretarien einen öffentlich im Reichs-Hoffrath verlesen/ und von unsern Præsidenten und Reichs- Hoffräthen abgehört werde / damit sie allen Inhalt umb so viel mehr in Gedächtniß behalten/und sich darnach zurichten/ unserer und der Parrheyen Sachen zuhandlen und zuführen wissen.

Demnach dannn zu Erhaltung guter Ordnung/die fürderliche Handhabung in allweg vonnöthen / und dieselbe ersprießlicher von einem als ihren vielen beschehen kan / so solle derowegen unser Reichs- Hoffraths- Præsident, oder in seinem Abwesen / dessen Ambts-Verwalter / nicht allein diese unsere Reichs-Hoffraths- sondern auch die Agenten - Advocaten - Procuratoren- und Sollicitatorn - Ordnung der Nothdurfft nach mit Fleiß handzuhaben/ hiemit von uns allen Gewalt und gnugsamen Befelch haben. An deme allem geschicht unser ernstlicher Will und Meynung/ und wir behalten uns bevor/ obgeschriebene Ordnung/jederzeit unserm gnädigsten Nachdencken / Willen und Wolgefallen nach zu mindern/ zu mehren und zu verändern/ dessen zu Urkund haben wir diese Ordnung mit eigenen Händen unterschrieben / und unter unserm auffgedrucktem Secret Insiegel verfertigen lassen.

Geben auff unserm Königl, Schloß zu Prag/ den dritten Tag des Monats Julii Anno sechszehen hundert und im siebenzehenden / unserer Reiche des Römischen im sechsten/ des Hungarischen im neunden/ und des Böheimischen im siebenden

Matthias

(L. S.)

Vt. Hr. v. Ulm.

Ad Mandatum &c.

Johann Rudolph Pucher.

Käysers
FERDINANDI II.
Ordnung

Nach welcher sich fürohin die Procuratores, Agenten, und Sollicitatores beym Reichs-Hoffrath verhalten sollen / de dato Wien den 15. April 1626. wie solche im Reichs-Hoffraths-Buch eingeschrieben sich befindet.

DEmnach die Röm. Käyserl. Majest. unser allergnädigster Herr/ seiter Antrettung dero Käyserl. Regierung vermerckt und befunden/ daß an ihrem Käyserl. Hoff bey dem Reichs- und Justici Rath/ der anwesenden Procuratorn, Agenten und Sollicitatorn halben/ sich allerhand nicht geringe Mängel und Unordnungen ereignet/ also haben Ihre Käyserl. Maj. aus der Sorgfältigkeit/ damit sie ihr bißhero die schleunige Fortstell: und Beförderung der heilsamen und geliebten Justici und Ertheilung unverzüglich: und unpartheylichen gleich durchgehenden Rechtens angelegen seyn lassen / in allweg für nöthig geachtet/ damit angeregten Mängel und Unordnungen/ wie sichs gebührt/ begegnet/ und dieselben würcklich abgestellt werden / diese folgende Ordnung bey dero Reichs-Hofrath / in Gegenwart der anwesenden Agenten und Procuratoren / publiciren zu lassen.

Erstlich weil Ihre Käyserl. Majest. nicht zu wieder/ sondern dieselbe geschehen lassen können / daß Churfürsten/ Fürsten und Ständ / wie auch die gefreyten Ritterschafften im Heil. Reich/ und andere des Heil. Reichs angehörige Unterthanen nach eines jedern Gelegenheit und Nothdurfften / ihre eigene Diener oder andere Personen / denen sie

so ihr Geschäfft vertrauen wollen / Zuverricht- und Sollicitirung ihrer bey obgemeltem Käyserl. Reichs-Hoffrath habenden Geschäfften gebrauchen mögen.

Hierumb so ordnen und wollen Ihre Käyserl. Majest. es ist auch derselben gnädigst-ernst: und endlicher Befelch/ da nun fürterhin/ alle und jede / so nicht in ihren eigenen/ sondern andern Herrschafften/Communen, oder sonderbahren Personen / Sachen und Geschäfften/ an: und vor Ihrer Käyserl. Maj. Reichs-Hoffrath und Cantzley procuriren/sollicitirn,oder sonsten sich gebrauchen lassen wollen / sich zuforderst mit Fürweisung ihres Befelchs/ bey Ihrer Käyserl. Majest. Reichs-Vice-Cantzlern anmelden/ zu vor aber und ehender für Procuratores und Agenten nicht angenommen werden sollen/ sie seyen dann von dem Reichs-Hoffraths-Præsidenten und gedachtem Reichs-Vice-Cantzlern/ neben Zuziehung etlicher Reichs-Hoffräthe/ darzu für gnugsam und sufficient erkent und zugelassen/auch bey der Käyserl. Reichs-Hof-Cantzley in einem sondern Protocoll, mit Nahmen/ Zunahmen/ auch ihren Haimath und anderm nothwendigen Bericht und Kundschafft eingeschrieben.

Bey solcher Einschreibung aber/ zu der ordinari Procuratur oder Agenterey soll hinfüro dieses in Acht genommen werden/ daß niemand ad procurandum admittirt werde/ er sey dann zuforderst ehrlichen redlichen Herkommens und Verhaltens halben erkant / oder habe deßwegen von glaubwürdigen bekanten Personen oder Communen Zeugniß fürzuzeigen / auch der gemeinen Rechten/ Reichs-Constitutionen / deß Reichs-Hofraths- und Cantzley-Ordnungen (so viel solche einem Procuratori zu wissen gebührt) und darzu gehörender Praxi also erfahren/ wie es die Wichtigkeit der Geschäfften/ so bey dem Reichs-Hoffrath täglich vorkommen/ erfordert/nach welcher Legitimation und ordentlichen Aufnahm sie/ als auch die vorige Agenten/ folgenden Ayd/ bey nechster Session leisten sollen.

Formula Juramenti.

DIe Procuratores und Agenten, sollen der Röm. Käyserl. Majest. geloben / und einen Eyd zu GOtt auff das Heil. Evangelium schweren/daß sie die Partheyen/ dero Sachen zuhandlen sie annehmen / in denselben Sachen / mit gantz: und rechten treuen meynen / und solche Sachen/ nach ihrem besten verstehen / der Parthey zu gut / mit Fleiß handlen/ und darinn wissentlich keinerley falsch oder unrecht gebrauchen/ noch gefährliche Schub- und Dilation zu Verlängerung der Sachen suchen / und dessen die Parteyen zuthun oder zu suchen nicht unterweisen/auch mit den Partheyen keinerley Vorgeding oder Vorwort machen/ einem Theil von der Sach / deren sie im Käyserl. Reichs-Hoffrath Procuratores oder Agenten seyn / zu haben/ oder zu warten/ auch Heimlichkeit und Befelch/ so sie von Parteyen empfangen / oder Unterrichtung der Sachen / die sie von ihnen selbst mercken werden/ ihren Parteyen zu Schaden/ niemand offenbahren/den Käys. Reichs-Hoffrath/und desselben Mittels-Personen ehren und fördern/und vor Gericht Ehrbarkeit gebrauchen/ darzu auch die Parteyen über gebührenden Lohn nicht beschweren oder erhöhen wollen/und ob des Solds und Lohns wegen/ zwischen ihnen und den Parteyen Irrung und Speen entstünden / derselben bey dem Reichs-Hoffraths-Præsidenten/oder der dessen Stell vertretten thut / und den Reichs-Hoffräthen zubleiben/ und wie sie durch dieselben entschieden werden/ des begnügig seyn/ und es dabey bleiben zu lassen/daß sie sich auch der Sachen so sie angenommen hätten / oder noch annehmen würden/ ohne redliche Ursach/ und des Rechtens Erlaubniß/ nicht entschlagen wollen/sondern ihren Parteyen getreultch biß zu End deß Rechtens handlen/auch in gemein der ihnen hiebey vorgeschriebenen Ordnung in allem dero Begrieff nachkommen sollen und wollen/ ohne alle Gefährde.

Die bey dem Käyserl. Reichs-Hoffrath/ dermassen wie vorgemeld / angenommene bestätigt und beeydigte ordinari Procuratores und Agenten/ sollen/ sich

sich zuvorderist gegen Ihrer Käys. Majest. allerunterthänigsten Gehorsambs/ und dann gegen dem Reichs-Hoffraths Præsidenten / Reichs-Vice-Cantzlern/ Räthen/Secretarien und Cantzley Angehörigen/ nach jedes Stands-Gebühr aller Reverenz, observanz und Ehrerbietung/ insonderheit aber in allen ihren Schreiben / Reden/ Thun und lassen/ aller Bescheidenheit/Redligkeit und Erbarkeit befleissen/ uñ in allen / ihrem Amt gemäß/ geleisteten Pflichten/auch dieser Ihrer Majest. wie nicht weniger allen künfftigen Verordnungen fleißig nachkommen.

Weiters sollen ermeldte Procuratores, Agenten und Sollicitatores sich in ihren Schrifften aller Weitläufftigkeit und Verlänger: auch Verhinderung der Sachen/ dergleichen auch ungebührlicher hitzigen Schmähschrifften gäntzlich enthalten / da auch dergleichen ihnen von ihren Principalen zugeschickt würden/ ihren Principalen solche zurücksenden/ es soll auch hinfüro keine Supplication, Schreiben/ Schrifft/ oder anders/ wie das Nahmen haben mag / übergeben/ noch auff: und angenommen werden/ sie seyn dann entweder von denen Parteyen selbst/ oder von dero Procuratorn und Agenten/ so dessen gnugsame Gewalt zuforderst beygelegt/ oder derentwegen vermög Rechtens/gnugsamlich cavirt haben / eigner Hand unterschrieben / gleicher weiße solle beym Reichs-Hoffrath und Cantzley/ von eines andern wegen/ zu procurirn, sollicitiren/ oder in andere Weiß und Wege/ vor ein Anwaldschafft sich zugebrauchen/ niemand verhängt oder verstattet werden/er habe dann zuforderst eine general oder special Vollmacht/ so zu solcher intentirten Klag oder Action gnugsam wie oben vermeldet/übergeben/und in einer jeden Sachen/ darein er sich solcher Anwaldschafft oder agirns gebrauchen will/ beglaubte Form originaliter oder vidimirte Copey exhibirt und ad Acta registriren lassen.

So sollen auch alle Procuratorn, Sollicitatorn und Agenten sich alles unziemenden practicirens, mit Erkundschaffung der Referenten, Vororum, und was dergleichen des Raths Geheimnissen seyn/ darzu wiederrechtliche Gewinnung der Herren Räthe/ privat Gust oder favor, zu einer oder der andern Parteyen und Sachen ungebührenden Vortheil/ wie das immer durch Gaab/ Verheissungen / oder in alle andere Weg/ durch Menschen Sinn erdacht werden könte/ allerdings müßig stehen und sich enthalten / darzu auch weder Anlaß/ Hülff/ Rath noch That geben/in keinerley weiß noch wege.

Da sie auch einige Geheimniß der Personen oder Sachen anderwerts erführen / sollen sie solches nicht weiter bringen/ sondern von männiglichen / insonderheit aber den Parteyen so es berührt/ verschwiegen und verborgen halten. Den Agenten und Procuratoribus auch soll verbothen seyn/zu andern Sachen / als ihr Beruff öffentlich mit sich bringt/als da seyn Zeitung schreiben und dichten / auskundschafften und dergleichen/sich gebrauchen zu lassen. Ferner sollen die Agenten und Procuratores als auch die Parteyen selbst erinnert seyn/ daß sie die Herren Præsidenten und Räthe/ mit langen Informationibus, dardurch ihnen allein die Zeit benommen wird (weil man auff solche informationes in judicando doch nicht fussen soll oder kan) nicht aufhalten/ noch unter solchem Schein/ die Secreta Consilii zu erforschen sich anmassen; wollen sie aber/ neben kurtzer recommendation ihrer Sachen/je informiren/mögen sie solches schrifftlich thun/doch sollen solche schrifftliche Memorial und informationes bey dem judiciren weiter nicht / als sie mit den judicialiter übergebenen Actis über einstimmen/ in acht genommen werden.

So soll auch bey unnachläßiger Straffe/ allen Parteyen/ Agenten, und Procuratoribus verbothen seyn/ in die Cantzley zugehen / in den Registraturn, Schreibstuben oder andern Oertern der Cantzley sich finden zulassen/ oder mit den Cantzley-Personen verdächtige Correspondentzen / ihren Pflichten zuwieder/ zu haben/sondern sie sollen ihren Bescheid und Expeditiones, an Ort und Enden da sichs geziembt/ nach vollendetem Rath/ oder bey den Secretariis in ihren Behausungen suchen.

Wo aber unter den Agenten einer oder mehr ihrem geleisten Ayd / auch

dieser

dieser oder künfftigen Ordnung/ichtwas zuwider sich unterstehen oder fürnehmen/ oder ihren Principalen und Parteyen zu Nachtheil/fahrläßig und unfleißig seyn/ deroselben ihnen anbefohlene Händel und Sachen fürsetzlicher Weiße auffziehen/ oder nicht gebührend fördern / in vergebliche Kosten / oder sonsten in Schaden und Nachtheil führen/und in Summa ihrem Ambt und Beruff/in wenig oder vielen zuwieder handlen/thun oder lassen würden/ so sollen Ihrer Maj. Reichs-Hofräthe dargegen gebührendē Ernstes Einsehen haben / und nach Gestalt der Ubertrettung mit Abschaff- und Verbietung ihrer Function oder anderer gehörigen Straff/ wieder sie unnachläßig verfahren / und ingemein alles das/ was zu Handhabung des Reichs-Hofraths gebührenden Ansehens und Respects, auch zu Pflantz- und Förderung der heilsamen Justiz, füträglich/dienstlich und nothwendig ist/ unabläßig fürnehmen/ befördern und vollziehen.

Und hierauff so befehlen Ihre Käyserl. Majest. allen und jeden am Käyserl. Hoff jetzt-gegenwärtigen und künfftigen Procuratorn, Agenten und Solicitatorn, wie die Nahmen haben/hiemit ernstlich und endlich/daß sie diese obbegrieffene Ordnung nun hinfüro in fleisiger Obacht halten/derselben alles ihres Inhalts/ biß auff ihrer Majest. weitere Verordnung (welche sie ihr dann in allweg vorbehalten haben wollen) fleißig und würcklich geleben und nachkomen/ so lieb ihnen allen und einem jeden insonderheit ist/ Ihre Käyserl. Majest. schwere Ungnad und nach Gestallt deß Verbrechens gebührende unnachläßliche Straff zu vermeiden. Und dieses ist also Ihrer Käyserl. Majest. gnädigst- auch ernster endlicher Wille und Meinung. Signatum in Ihrer Käyserl. Maj. Stadt Wien / unter dero auffgedrucktem Secret-Insiegel den 15. April. 1626.

Ferdinand.

(L. S.)

Vt Peter Heinrich von Strahlendorff.

Johann Söldner.

Publicatum in Consilio Imperiali Aulico
5. Maji Anno 1626.

Præsentibus

Dno. Propræside à Stralendorff.

D. Laming.
D. Fuchs.
D. Rawat
D. à Grünth
D. à Questenberg.
D. Hiltp.
D. Terz.
D. Popp.
Söldner
à Zwetten
&
Agentibus Vocatis.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Käysers
FERDINANDI II.
Resolution.

Wie es fürohin mit Producirung und Relation der Judicial-Schrifften im Reichs-Hoffrath gehalten werden solle/ de dato Wien/ 15. April 1626. wie solche in Reichs-Hoffraths-Buch eingeschrieben sich befindet.

DJe Röm. Käyserl. Majest. unser allergnädigster Herr/ haben ihr/ nach Antrettung dero Käyserl. Regierung/ neben andern Ihres Käyserl. Ambts schweren Obliegen/ mit embsiger Sorgfältigkeit angelegen seyn lassen/ damit bey dero Käyserl. Reichs-Hoffrath die heilsamb und geliebte Justitia schleunig befördert und fürgestellt/ auch männiglich ehist unparteylich Recht mitgetheilt werden und widerfahren möge/ und umb deßwillen damit in den Processen, umb so viel mehr richtig und ohne Versaumung der Zeit verfahren werde/ biß auff Ihrer Majestät weitern Befelch gnädigste Verordnung gethan/ wie folget.

Erstlich setzen und wollen Ihre Käyserl. Majest. daß wochentlich zween Täge/ als der Montag und Pfingstag/ oder da auff denselben ein Feyertag einfiele/ der Tag hernach zu Einreichung der gerichtlichen Producten, wie auch der Supplicationen, darinnen umb Erkennung der Proceß erstlich angehalten wird/ deputirt und angesetzt seyn sollen/ auff welche Täg alle Parteyen/ Procuratores und Agenten/ welche in Justici- und Parteyen Sachen/ wie obgemeldt/ etwas zu produciren haben/ sich eine halbe Stund ungefehr/ ehe dann der Reichs-Hoffrath geschlossen wird/ zugleich für der Raths-Stuben in der Person oder durch Substituirte finden lassen sollen/ damit so bald der Reichs-Hoffraths-Præsident, oder der jenige/ so bey derselben Session dessen Ambt vertritt/ durch den Reichs-Hoffraths-Thürhüter/ die Expeditiones und Producta abfordern wird/ sie damit zugleich gefast seyn/ und nicht eines nach dem andern eingeschoben werde/ sondern da hierinnen ein Nachläßigkeit verspüret/ mögen die Agenten ihnen zuschreiben/ daß die Producta bey derselben Session weiter nicht angenommen werden/ da sie aber zu Nachtheil der Parteyen hierinnen zum öfftern sich unfleißig erzeigen würden/ sollen sie deßwegen nach Ermessung deß Judicii gestrafft werden.

Wann nun die Schrifften dermassen in den Reichs-Hoffrath eingegeben/ soll der Herr Reichs-Hoffraths-Præsident, oder der seine Stell vertritt/ auff solche einkommene Producta alsbald das Præsentatum zeichnen/ und zu Ende des Raths/ den jenigen so zuvor in einer jedwedern Sachen referirt, oder da umb neue Proceß angehalten/ oder sonsten die vorigen Referenten nicht zur Stell wären/ seiner Discretion nach/ austheilen.

Was nun solcher Gestalt bey derselben Session auff den Montag producirt, und den Räthen ad Referendum zugestellt/ sollen die Referenten schuldig seyn/ den Pfingstag hernach/ was aber den Pfingstag einkommen/ den nechsten Montag für allen andern Sachen vorzubringen/ dergestalt daß biß alle solche Producta vorgebracht/ und darüber Bescheid ergangen/ kein andere Sach bey obbestimbten Raths-Tag vorzunehmen verstattet werden soll.

Da

Da aber ein Rath/ deme dergleichen Processl-Sache zureferiren zugestellt/ Schwachheit oder anderer Impedimenten halber verhindert würde/ dem Rath auff obbestimbte Tage zu besuchen/ soll derselbe die ihm zugestellte Acta dem Præsidenten, neben kürtzlicher Verzeichniß deß Protocolls und angeheffter seiner Meinung/ zuschicken/ damit dieselben von einem andern vorgebracht/ und erlediget werden mögen.

Wäre aber eine Sache der Wichtigkeit/ daß der Referent in negster zu Erledigung solcher Schrifften bestimbter Session nicht auffkommen möchte/ als etwa in decernendis, Processibus so altioris indaginis, oder auch da eines oder mehr Interlocutori-Urtheil/ so von importanz wären/ zu fällen/ soll er deßwegen sich anmelden/ und Fleiß ankehren/ daß zum wenigsten bey folgender Session die Erledigung beschehe/ in gemeinen Sachen aber/ soll keine Communication über acht Tage/ von dem Tage an/ da ein jedwedere Schrifft übergeben worden/ auffgehalten werde.

Damit auch die Expeditiones desto mehr befürdert werden/ sollen alle Judicial-Producta, nach vorgangener ordentlicher Collatur deß Reichs-Registratoris, in duplo eingereicht werden/ damit dem Gegentheil die eine Schrifft zugestellet/ die andere aber apud Acta gehalten/ und hierdurch aller Verzug abgeschnitten werden möge.

Es sollen auch alle Supplicationes pro extrahendis Processibus, und darauff folgende Producta Judicialia, in offener Form in quarto zusammen gelegt/ mit kürtzem überschriebenem Titulo, beyder Partheyen Nahmen/ wie auch der angestellten Action oder Klage/ nebens den Beylagen (auff welchen auch äusserlich eines jedwedern Documenti oder Instrumenti Titulus mit wenig Worten notirt sey/ sambt dem Numero oder Litern) und in keiner andern Form producirt werden/ damit dieselbe alsbald von andern Memorialien und Supplicationen unterschieden/ und darunter nicht gemischt werden.

Dabey die Procuratores auch dieses in acht nehmen werden/ daß allezeit im Anfang eines jedwedern products man sich auff den letzt- bewilligten Termi-

num referire, damit ob die Termine gehalten oder nicht/ der Richter sich alsobald erholen könne.

Ausser dieser jetztangedeuteten Ordnung wollen Ihre Käyserl. Majest. nicht/ daß nun hinfüro in Justici oder Partheyen-Sachen/ darinnen man in contradictorio stehet/ einige andere Schrifft angenommen/ oder pro parte Actorum gehalten/ noch auch in der Sachen Relation darauff erkannt und gesprochen werden solle/ doch hievon die Sachen momentaneæ possessionis, in welchen ohne Communication der Schrifften etwa summarissimè verfahren werden mag/ ausgeschlossen.

Ferners wollen Ihre Majestät/ der vorigen Reichs-Hoffraths-Ordnung gemäß/ daß in dergleichen Parteyen Sach keine Schrifft in anderer Sprach dann Teutsch und Lateinischer bey dem Reichs-Hoffrath angenommen werde/ es wären dann etwa Documenta, Zeugen-Aussag und dergleichen/ so zwar in der Sprache darinnen sie geschrieben oder auffgenommen worden/ neben einer beglaubten Translation producirt und für Gericht angenommen werden können/ dabey auch vornemblich die Italiänische Procuratores und Agenten (als bey denen dießfalls Mängel gespürt worden) in acht nehmen sollen/ daß sie ihre Producta deutlich und leslich geschrieben eingeben/ damit die Reichs-Hoffräthe in Ablesung der überreichten Acten nicht mit Verdruß auffgehalten und verhindert werden.

Soviel aber die verschlossene/ zu den gerichtlichen Producten principaliter nicht gehörige Schreiben/ Supplicationes, Memorialia und andere Notturfften belangt/ dieselben alle sollen/ wie von Alters her/ Ihro Mäj. Reichs-Hoff-Vice Cantzlern übergeben/ und wie hiebevor in das Cantzley-Protocoll einverleibt werden.

Es solle auch der Reichs-Hoffrahs-Protocollist aus obgehört gemeinem Judicial-Protocoll welches alsbald nach gehaltenem Rath von den Secretariis ihme/ so viel die Current-Sachen/ so bey solcher Session vorkommen/ anlangt/ neben den Exemplaribus, so bey der Cantzley überblieben/ zugestellt werden

soll / zu jeder Sachen ein absonderliches Neben-Protocoll ordentlich und vollkommlich extrahirn, darinnen alles schrifftliches Einbringen / auch was für Interlocutorien und Bescheid darauff erfolgt / dergestalt / wie sie der Zeit nach und auff einander ergangen uñ einkommen / unmangelhafft einschreiben / auch alles und jedes / was producirt wird / es seyn Gewalt / Hauptschrifften oder Beylagen / ordentlich mit Zieffern notirn, die Hauptschrifften zwar / als auch die ergangene Bescheid / so den Actis beygelegt werden sollen / mit grossen numeris quotirt, die Beylagen aber mit kleinen numeris oder Buchstaben quadrangulirt, als ihme dann deßwegen ein Formular solches Protocolls, darnach er sich zurichten / zugestellt werden soll.

Wann nun die Producta von ihm von aussen signirt und wie sichs gehört / neben den Conclusis in das Protocoll bracht / soll er solche Protocolla bey sich behalten / die Schrifften aber so zur Cantzley gehörig / dem Registratori überantworten / bis der Process endlich complirt, alsdann ihme gebührt / das Protocoll zu den Actis zu binden / und dem Reichs-Hoffraths-Præsidenten fürderlich zuzustellen.

Damit auch bey den Referenten die Acta umb so weniger verstreuet werden mögen / soll der Registrator, nachdem dieselbe complirt seyn / auff der Parteyen Unkosten / wann die Acta etwas weitleufftig / dieselben in Pergament hefften oder binden lassen.

Uber dies / sollen auch alle Bescheide / Decreta, Anwort und Urtheil welche im Reichs-Hofrath bey demselben Rathsitz ertheilt und gefast / auff obbestimte beyde Tage / nach gehaltenem Rath durch die Secretarios, wie bißher beschehen / den Parteyen oder ihren Anwälden / denen sie gehörig / ausgetheilt und zugestellt werden / die Juramenta Judicialia auch / welche den Parteyen je zu Zeiten durch Bescheid nothwendig auferlegt / wie auch die Lehens-Eyde sollen gleicher gestalt auff mehrbesagte beyde Tage in Beysein der Räthe erstattet werden.

Wo aber die Acten zu inrotuliren / Siegel / Handschrifft und Pettschafft zu recognosciren / von den Parteyen angehalten würde / soll der Præsident zu solchen Actibus zween aus den Räthen / als von jeglicher Banck einen / neben dem Protocollisten deputiren / und soll / was darüber vorgehet / ins Haubt wie auch in jeder Sachen sonderbahre Protocoll fleißig eingeschrieben werden.

Damit dann auch in den Actis desto weniger Mangel erscheine / so sollen dieselbe sambt dem Protocoll auff der Parteyen oder deren Anwald begehren / bey erstgedachten Deputirten / ihnen an obbestimbtem Ort und Zeit und sonst nirgend anderst wo nach Nothdurfft fürgezeigt / auff ihr Begehren ergäntzt und registrirt werden / damit auch die Referenten bey solcher Inrotulation der Schrifften nicht erkant werden / soll weder in dem particular Protocollo oder den Actis mit ihrer Handschrifft nichts notirt oder ad marginem mit Buchstaben verzeichnet werden.

Wann und so offt auch die Acta unter den Räthen / Protocollisten und Registratorn aus einer Hand in die andere geliefert und empfangen / sollen sie iedesmahls von dem / der sie empfähet / eine Handschrifft dargegen nehmen / wie auch kein Referens einige Acta completa ad referendum annehmen soll / es seyn dann dieselbe neben dem Protocollo in beyseyn des Protocollistens ergäntzet befunden worden.

Damit auch die Fiscalische Sachen gebührlich fortgestellt und zu Erörterung bracht werden / soll es zwar mit den Exhibitionen und Communicationen damit als mit andern Partey-Sachen gehalten / alle Wochen aber in den complirten Actis zu referiren / der Freytag deputirt werden / wie dann auch / damit die Lehen-Sachen in besserer Ordnung gehalten / und die Räthe ob dieselbe in Zeiten requirirt worden oder nicht / bessers Auffsehen haben / auch was sich von Zeit zu Zeiten der possessorum halber für Veränderung begeben / in Acht nehmen können / sollen beyde Registratores einen kurtzen Indicem aller Teutschen und Welschen Lehen ordi-

dine Alphabeti aus den Lehenbüchern extrahiren/ so dem Reichs-Hoffraths-Buch einzuverleiben/ in welchen Extract die nomina feudorum sambt dem Nahmen der heutigen possessorum, und dem Tage/ wann die Lehen unter jetziger Käys. Majest. empfangen worden/ ordentlich verzeichnet zu befinden.

Im übrigen lassen es Ihre Käyserl. Majest. bey der vorigen Reichs-Hoffraths-Ordnung/ welcher die Räthe/ als auch dieser jetzo publicirten Resolution in allem steiff und fest nachkommen werden/ biß sie sich etwa einer andern Instruction entschliessen möchten/ allerdings bewenden/ und verbleiben ihnen darneben mit Käyserl. Gnaden wohlgewogen. Signatum in ihrer Käyserl. Maj. Stadt Wien/ unter dero aufgedrucktem Secret-Insiegel den 15. Aprilis 1626.

Ferdinand

(L. S.)

Vt Peter Heinrich von Strahlendorff

Johan Söldner.

Publicatum in Consilio Imperiali Aulico
5. Maji Anno 1626.

Præsentibus

Dno. Præside â Stralendorff.

D. Laming.	D. Hilpt.
D. Fuchs.	D. Terz.
D. Rawat	D. Papp.
D. à Grunth	Söldner
D. à Questenberg.	à Zwetten

&

Vocatis Agentibus.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Käysers
FERDINANDI III.
Reichs-Hoff-Raths-Ordnung.
De Anno 1654.

Wir Ferdinand der III. von Gottes Gnaden Erwöhlter Römischer Käyser / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs/ in Germanien/ zu Hungarn/Böhaimb/ Dalmatien/Croatien uñ Sclavonien/ ꝛc. König/ Ertz-Hertzog zu Oesterreich/Hertzog zu Burgund/Steyr/Kärndten/ Crain und Würtenberg/Graff zu Tyrol/ ꝛc. Thun kund ꝛc.

DEmnach wir von Zeit unserer angetrettenen Kayserl. Regierung / uns auffs höchste die Administration der heilsamen Gerechtigkeit/als die wahre Grundfest alles Regiments/ darauff vorderist die Erhaltung der Ehre G. Ottes und gemeiner friedlicher Wohlstand beruhet/ angelegen seyn lassen; dannenhero/und weilen wir umb so viel mehr/ die vielfältige obliegen/damit wir von des heiligen Reichs / auch unserer Erb-Königreiche und Landen wegen / beladen / deßgleichen auch/ die geschwinde vorbrechende gefährliche Läuffte uñ Zeiten/zu Gemüth führen/ und mit sonderlichem Käyserl. Eyfer und nothwendiger Sorgfältigkeit ermessen / wie beschwerlich / ja unmügliches seye/ ohne Erhaltung/und da vonnöthen / weitere Pflantzung und Anstellung guter Ordnung / solches unser Vätterlich Gemüth / zu gedeylicher durchgehender gleichmäßiger Gerechtigkeit/ beständiglich ins Werck zu setzen/ umb dessen willen dann/und eben zu diesem Ende / wie wir befunden / unsere löbliche Vorfahren am Reich / sich guter Ordnung von Uralters her beflissen/ und hierzu/ damit solchem ihrem obliegen/ allenthalben desto stattlicher vorgesehen werde/ ihren Reichs-Hoffrath/ so selbige/ zu Beförder- und Vollziehung der werthen Gerechtigkeit und Regiments im Röm. Reich / von undencklichen Jahren her erhalten / wie auch folgends dero Käyserl. Cammer und andere Gerichtsmittel/auffgerichtet haben/ insonderheit aber unser geehrter und lieber Uranherr/ Keyser Ferdinand der Erste/ Christseeligster Gedächtniß / aus ebenmäßigen Gedancken/S. Majest. und Ld. obgemelten Käyserl. Reichs-Hoffrath / auch ins künfftige mit einer vermehrten Instruction versehen / welches auff uns erwachsene/uñ dem Heil. Reich jederzeit zum besten angesehenes Käyserl. Reichs-Hoffraths-Mittel nicht weniger gedencken hinfüro in gleicher Gestalt beständiglich und fest darauff zu continuiren.

Also und aus obgehörten Ursachen/ haben wir obgemelten unsern Reichs-Hoffrath mit ansehentlichen tapffern und wol qualificirten Personen/ in guter Anzahl besetzt/wie wir nicht mider denselben hinfüro zu bestellen und zu unterhalten gemeint seyn: Und haben die über solchen unsern Reichs-Hoffrath auffgerichte vorige Käyserl. Ordnung alles fleisses ersehen/verneuert/ bestättigt und mit allerhand von uns nothwendig angesehenen Zusätzen nnd Erklärungen verbessert / endlich in diese nachfolgende Form bringen lassen/ die wir auch in allen Articuln und Begreiffungen festiglich gehalten und vollzogen haben wollen.

TIT. I.

Von Ersetzung des Reichs-Hofraths/ und desselben function, Abreisen und Verhaltung / ꝛc.

UNser Käyserl. Reichs-Hoffrath/ dessen Obristes Haupt und Richter allein wir/ und ein jeder Römischer Käyser selbst ist/ solle hinführo jederzeit mit einem verständigen/und wie zu Führung eines solchen Ambts vonnöthen/ wolqualificirtem Præsidenten / der ein Reichs-Fürst/Graf oder Herrn-Stands seye / mit genugsamer Anzahl Reichs-Hofräthen / gleichfalls von Fürsten/ Grafen oder Herren/ Rittermeßigen/ graduirten/ oder sonsten gelehrten / wolerfahrnen/ ansehentlichen/frommen und geschickten Personen/ so im Reich Teutscher Nation geborn / erzogen und auch der Teutschen Sprach wolerfahren/gutes Namens und Herkommens/bevorab auch darinnen begüttert/in den Rechten und Reichs-Sachen wolgeübt/ und die Gerichtliche Processen zu referiren tauglich und geschickt sey/ damit männiglich schleunige und unparteyische Justitia administrirt, besetzt werden.

1. Und dieweil die allzugrosse Menge der Räthen / nur zu mehrer Verlängerung der Rathsgeschäfften gereicht; Also haben wir uns allergnädigst resolvirt, daß hinfüro jetztermeltes unsers Reichs-Hoffraths-Mittel über achtzehen Personen / mit eingeschlossen deß Reichs-Hoffraths-Præsidenten (ausser des Reichs-Vice-Cantzlers) sich nicht erstrecken soll; gestaltsam wir auch keinen neuen/Rath annehmen/ oder resolviren wollen/ biß ein ordentliche vacanz von obgemelten achtzehen Personen sich ereignen wird.

2. Wir wollen auch unter diesen achtzehen Personen / sechs vom Herrn-Ritter-und gelehrten-Stand der Augspurgischen Confession - Verwandte und der Reichssachen erfahrne Männer/ aus denen Reichs-Craisen/ darinn entweder die Augspurgische Confessions-Verwandte allein/ oder zugleich die Catholische Religion im Schwang gehet/ annehmen/damit auff begebenden Fall/ die Gleichheit der Richter von beeder Religion Assessorn , observirt werden möge: Thuen auch hiemit befehlen/daß nicht allein bey dem Cammergericht/ sondern auch bey unserem Käys. Reichs-Hoffrath/ so wol Geistliche als auch weltliche Sachen/ so zwischen den Catholischen und Augspurgischen Confessions-Verwandten schweben/oder auch wann Catholische wieder Catholische streitten/und der tertius Interveniens ein Augspurgischer Confessions-Verwander ist: Und hinwiederumb / wann der Streit zwischen der Augspurgischen Confession zugethanen Ständen wäre/ und der Tertius interveniens ein Catholischer seyn würde/ mit Zuziehung beederseits Assessorn in gleicher Anzahl erörtert und entschieden werden; Und eben diese Gleichheit der Assessorn soll auch observirt werden/ so offt ein Augspurgischer Confessions-Verwandter unmittelbahrer Stand/ oder ein unmittelbahrer Catholischer / von einem mittelbahren Augspurg. Confession-Stand für Gericht besprochen wird.

3. Alle diese achtzehen Persohnen sollen dem Reichs-Hoffrath stets beywohnen / darinnen ohne Unterscheid deß Stands gebürlich referiren, und unserem Käyserl. Hoff je und allezeit/ welcher Orten derselbig gehalten wird/ nachfolgen: Auch hinfüre keiner von unsern Secretarien, (Er hätte dann das Secretariat vorhero verlassen / auch alle hinder sich noch habende Acta an gehörigen Orth würcklich eingelieffert) zur Reichs-Hoffrathsstell angenommen werden: Es sollen auch alle diese Räthe/ der Reichs: und andern Sachen/ so vor dieselbe kommen müssen/ so wohl auch zum theil der Nationen und Sprachen/so an unserm Käyserl. Hof-Recht suchen/ so viel müglich kundig/in den Rechten wol fundirt, gelehrt und geübt / und insgemein alle sambt dermassen beschaffen seyn/ daß sie von den Reichshandlungen/ deßgleichen anderen Sachen / unser Käyserthumb und demselben anhangende Reputation , Würde/ Hochheit/Rechte und Gerechtigkeit betreffend/ so offt es vonnöthen/ wissen Bericht zu thun/ fürzutragen / zu tractiren und zu handlen/ damit sie nicht allein

allein in unserem Käyserl. Reichs-Hoffrath/ sondern auch auff Reichs-Tägen und in andern zutragenden Gelegenheiten mit Ruhm und Nutz mögen gebraucht werden/zu welchem Ende dann die jenige/ so vorhero in deß Heil. Römischen Reichs-Chur-Fürsten und Stände vornehmen Diensten nicht begriffen gewesen/ bey ihrer Annehmung an unserm Reichs-Hoffrath dem examini unterworffen seyn/ und einen definitivè geschlossenen Process oder Acta selbsten/ohne Hülff oder Zuthun eines andern/vermög ihrer bey dem examine leistender Pflicht/referiren sollen.

4. In solchem soll unser Reichs-Hofraths-Præsident als das nachgesetzte Haupt/ jederzeit den Vorsitz/ die Umbfrag/ den Beschluß und die gantze Direction auch derentwegen bey unseren Reichs-Hoffräthen in solchen Rahtssachen eine wilfährige Folge/ rechten Gehorsamb/ und ehrerbietigen respect, er hinwider auff sie eine fleißige sorgfältige Obacht haben/ damit ein jeder seinem Ambt/ treu uñ embsiglich abwarte/auch sonsten alle Unordnungen/ Mißbrauch und Ubertrettnng gäntzlich verhütet bleiben/ und sie/die Reichs-Hoffräthe/selbsten wider Ordnung und Gebühr nicht beschwehrt/ sondern in denen Würden/ wie sich geziemet/ und von Alters herkommen/von männiglich tractirt und gehalten werden.

5. Da aber solcher unser ordinari Præsident an unserm Käyserlichen Hoff nicht persöhnlich zur Stelle/ und sein Ambt nicht sonderbahr durch uns mit einem Vice-Præsidenten ersetzt/ oder auch derselbe Vice-Præsident gleichfals nicht zugegen seyn würde/ so solle obermeltes Directorium der Nechste und Eltiste im Rathsmittel vom Herrenstand anfahen/ und also fort nach Ordnung ihrer Session biß zu deß ordinari Præsidenten / oder respectivè Vice-Præsidenten herwiderkunfft fähren/ damit einiger saumbsal nicht erscheine/ oder die wenigste Zeit in Handlung der Justitiæ und Beförderung der Partheyen vernachläßigt werde; nnd welcher alsdann in allen oberzehlten Fällen das Præsidenten Ambt und Stelle verwesen wird/ deme sollen alle und jede Reichs-Hoffräthe und andere demselben Rath angehörige Personen gleichmäßigen respect und Gehorsam erweisen/ und er dessen/ so hierinnen vom ordinari Præsidenten-Ambt disponirt wird/ in solcher seiner Abwesenheit völlige Macht und Gewalt haben.

6. Jedoch ist unser Vorbehalt/ Will und Meinung/wo wir auf denen Reichs-Tägen einen Reichs-Fürsten in unserm Reichs-Hoffrath gebrauchen werden (die wir dann sowol als unsere Vorfahren billig in acht nehmen/ sie sich auch hierzu von Alters hero/ weil es einmal unser und deß Reichs höchstes Gezicht ist/ willig erwiesen) daß alsdann bemeldter unser Præsident oder Verwalter/ wann er Stands halber weniger als derselbe Reichs-Fürst ist/ ihme den Vorsitz/auch die Umbfrag und Beschluß im Hoffrath folgen und zustehen lasse/ nemlichen die Zeit er bey dem Rath zugegen seyn würde.

7. Da auch im Nahmen und aus unserm Befelch unser Obrister Hoffmeister jemanden von uns zum Reichs-Hofrath auffgenommen/ darein zum erstenmahl einführen und die gewöhnliche Pflicht leisten lassen/ oder sonsten etwas anzeigen wird; soll unser Præsident oder dessen Ambts-Verwalter/denselben mit geziemenden Respect in acht nehmen und dem jenigen/ so also eingeführt/ nach abgelegter Pflicht und gethanem Handstreich/ seine Stelle im Rath assigniren.

8. So ist auch unser allergnädigster Befelch/ Will und Meinung/ daß unsere Reichs-Hofräthe sambt oder sonders allen Räthen von andern unsern Mitteln (ausserhalb Geheimbdē Raths) in gleichem Stand vorgehen/ und vor denselben die Præcedentz und Ober-Stelle haben sollen. Ingleichem soll unser Reichs-Hoffraths-Præsident und Räthe auch andere Personen/ zum Reichs-Hofrath gehörig/ so lang sie ihr häußlich Anwesen bey- und an dem Reichs-Hoffrath haben/ sambt allem ihrem Hausgesind und Haushaltung/ auch ihren verlassenen Kindern und Wittiben/ so lang sie sich nicht anderwerts verheyrathen oder anderstwo hin begeben/ aller Personal-Auflagen und Beschwehrung/ auch von Vormundschafften und anderen Gerichts-

Zwäng

Zwäng frey/und in unserm Käyserlichen Schutz und Protection begriffen seyn; jedoch sollen sie sich Gastung und Kauffmannschafften nicht gebrauchen/da auch die Wittiben oder ihre Kinder sich in andere Orte begeben wolten/ sollen dieselben ohne Unterschied der Religion freyen Abzug haben/ und keine Nachsteuer zu bezahlen schuldig seyn.

9. Die Session der Reichs-Hoffräthe belangend/ sollen die Fürsten/ Grafen oder Herrn/und Rittermäßige auff des Præsidenten Rechten: und die so unter die Gelehrten gerechnet (sie seynd gleich graduirt oder nicht) auff deß Præsidenten lincken Hand/ beyderseits in der Ordnung/ wie sie nach einander auffgenommen worden seyn / ihre Session halten/ und der jenige Unterschied zwischen den Fürsten/ Grafen oder Herren und Ritterstands Personen gehalten werden/ wie von Alters hero gebräuchlich und Herkommens ist.

10. Zu desto mehrern Ehren aber und Reputation dieses unsers Käys. Reichs-Hoffraths/sollen demselben allwegen in unserm Käyserl. Hoff-Läger sonderliche darzu verordnete bequeme Zimmer in unserer Käyserl. Residenz, oder so es der Gemach halben nicht seyn kan/ an anderen gelegenen und nahenden Orten eingeraumbt/ darinnen alle vorfallende Justizi- und Parthey-Sachē gehandelt/ auch dieselbe Zimmer durch den Reichs-Hofraths Thürhüter wohl verwahrt und sauber gehalten werden.

11. In der Rath-Stuben sollen die Reichs-Hofräthe jedesmals/ und so offt sie der Præsident wird erfordern lassen/ ordinariè zu Morgens/ und so offt es die Nothdurfft erfordert/auch Nachmittag zu der bestimbten Stunde (mit deren Ansagung der Præsident gleichwol die Gelegenheit der Jahrs-Zeit observiren solle/ damit nemblich in dem Sommer etwas früher in und aus dem Rath gegangen werde) erscheinen/ und sich darvon nichts abhalten lassen/ auch ohne Versaumbnüß eintziger Zeit sich alsobald setzen/ und dem Ordinari-Rath auff das wenigste drey gantzer Stund beywohnen/und dieselbige allein mit den fürgenomenen Raths-Handlungen/und sonsten keinen andern / daher nicht gehörigen Gespräch / Discursen und Sachen zubringen / damit die Justici- und Parthey-Sachen umb so viel mehr gefürdert / und niemanden/wer der auch seye/unsere gebührliche Hülfe uñ Handhabung verzogen werde.

12. Wofern aber einer oder der andere diesem nicht nachkommen / und entweders ohne vorgehende rechtmäßige billige und erhebliche Entschuldigung gegen den Præsidenten gar ausbleiben/ oder ohne sondere Ursachen/zumahl über besagtes Præsidenten Warnung und Ermahnung/ offters erst nach der angesagten Stund erscheinen würde/ solle alsdann solches vom Præsidenten uns gebührlichen angezeigt werden / und gedencken wir solches nicht zu gedulden/ sondern damit die Beförderung der Sachen nicht eben an den Unfleißigen erwinden müsse/ mit Ernst abzustellen.

13. Jedoch mag der Præsident, wann die Nothdurfft nicht ein anders erfordert/ (so zu desselben Ermessenheit gestellet) zwey Tage in der Wochen hiervon aussetzen/ es wäre dann daß ausser jetztbenannten zweyer Tagen sonsten in der Wochen ein oder mehr öffentlich- und gebottene Feyertäge einfallen thäten / alsdann solle der Præsident an gemeldten zweyen Tagen darfür in Rath ansagen lassen/ damit also wochentlich zum wenigsten viermal Rath gehalten werde.

14. Es solle auch der Sachen Relation und Erörterung anderstwo nicht/ als in der gewöhnlichen Reichs-Hoffraths-Stuben und in Beyseyn aller oder ja genugsamer Anzahl eines Collegii, nach Maaß hieoben vermeldt/ keineswegs aber in andern Privat-Orten/ oder durch Absonderung etlicher wenigen Personen/ insonderheit aber in Abwesenheit derjenigen / so da bevorn derselben Sachen principaliter beygewohnt oder darvon Bericht haben/(sie wären deñ mit schwerer Leibsschwachheit beladen oder fern von der Stelle) nichts vorgenommen / weniger geschlossen werden/ und solle auch unser Præsident, es wäre dann in gar geringen Sachen/ sie/ unsere Räthe in keine absonderliche Collegia abtheilen.

15. Und weilen dann allein uns/ als Römischen Käyser / vielberührte unser Præsident und Reichs-Hoffräthe mit

einem theuren Ayd verbunden/ so sollen sie vor allen Dingen uns jederzeit getreu/ gehorsamb und gewärtig seyn / unsere Käyserl. auch des Heil. Reichs Ehr/und Nutzen befördern/Nachtheil und Schaden nach ihrem besten Verstande und und Vermögen / allezeit warnen und wenden/ sich alles ungebührlichen Anhangs/Geschäfften und Partheylichkeit/ die entweder unrecht oder verdächtig/ oder ja sonsten ihnen an ihrem Ambt verhinderlich seyn möchten/ enthalten / und ihr Ambt und die liebe Gerechtigkeit mit Fleiß/Ernst/ Tapffer- und Auffrichtigkeit/ wie es behertzten Leuten / und welche die Justitiam eifferig lieb haben / von GOtt zustehet und gebühret / handlen/ sich keiner Parthey mehr als der andern ungebührlich/ auch keine Verehr- oder Schänckung annehmen / sondern die Sachen/ so jederzeit fürfallen und vorhanden seyn werden/ sie betreffen Hohe oder Niedere Stands- Persohnen/ Geist- oder Weltliche/Reiche oder Arme/ in unserm Namen und an unser Statt mit einem getreuen unpartheyischen Gemüth fürnehmen/ ehrbar und redlich abhandlen/und die nicht übereylen/sondern nach Gelegenheit sie beschaffen/ stattlich und mit höchstem Fleiß genugsamb anhören/ berathschlagen und erledigen/ auch hierinnen obgleich eine Sache uns selbst betrifft/ allein GOtt und ihren zu der wahren Justitien leiblich geschworenen Ayd allzeit vor Augen halten / so dann zu forderist unsere Röm. Käyserl. Wahl-Capitulation, Reichs- Abschiede / Religion-und Prophan- Frieden / und den jüngsten Münster- und Oßnabruggischen Frieden-Schluß/ nach Ausweisung deß 17. Art. §. 1. & 2. wie auch iedes Stands / Lands / Orts und Gerichts/ sonderlich die gebührlich allegirte und probirte Privilegia, gute Ordnung- und Gewohnheiten/ und in Mangel derselben die Käyserliche Rechten / und rechtmäßige Observationes und Gebräuche in acht nehmen/ und nach denselben ihre Decreta, Bescheid und Urtheil richten/ aber mit nichten einigerley eigensinnige Meinung denselben fürziehen/ und sollen bey Schöpffung der definitiv- Urthel jederzeit auffs wenigste acht Räthe sich befinden.

16. Nachdem sich auch zum öfftern zuträgt/ daß der Præsident, oder ein oder anderer Rath/wegen anderer Geschäfften und Commissionen, den Raths-Sessionen nicht völlig auswarten kan / wie auch die nach der bestimbten Stunden später in den Rath kommen/und also zu Zeiten nicht bey allen Sachen/ so dem Protocoll eingetragen werden / ihr Votum abgelegt haben: Als sollen die Secretarien bey ihrem Protocoll mit Fleiß darauff achtung geben/ und fürmercken/ wie lang/oder welcher Sachen sowol zu spat ankommende als abtrettende Räthe/ bey- oder nicht beygewohnt haben/ damit man eigentlich wissen möge/ welche Räthe bey jeder Sache mit ihrem Voto concurrirt haben.

17. Hergegen wollen wir sie/ unsern Reichs- Hoffraths- Præsidenten und Räthe / ihrer Ayd und Pflichten/ damit sie uns (ausserhalb deß Reichs-Hofraths Sachen) verwandt/ in Krafft dieser Ordnung hiermit erlassen haben/auff daß sie frey und ungescheut / und ohn alle Gefahr allein der pur lautern Gerechtigkeit gemäß/ männiglich in allen Sachen ein unpartheyisch Recht und Urthel / ihrem Ayd gemäß / schöpffen und sprechen mögen.

18. Da auch jemand unserer Reichs-Hofräthe einer Parthey mit Sippschafft/ Schwägerschafft oder sonstē dergestalt/ daß er in Rechten vor einen Richter oder Zeugen recusirt werden möchte/ verwand/ oder aber mit solcher Parthey in würcklicher Freundschafft stünde/ oder in derselben Sachen advocirt, procurirt, oder in andere Wege gedient hätte/ so soll er solches / wann dergleichen Sachen fürgenommen / alsobald dem Præsidenten anzeigen / von derselben allerdings und als gleich ohne Aufffschub abtretten/ und sich deren Berathschlagung gantz enthalten.

19. Deßgleichen sollen auch unsere Reichs-Hoffräthe keinem andern Potentaten / Fürsten / Graffen / Herren/ Commun, noch anderen sonderen Personen mit Dienst- Pflichten / oder dergleichen Bestallungen verwandt seyn/ noch bestimbten Sold/ so lang sie uns zu diesem höchsten Gericht verpflichtet/ von iemand haben oder nehmen / damit sie

also

also in ihrem Gewissen und Votis desto freyer seyn / und von männiglich desto weniger einiger Partheylichkeit können verdacht werden.

20. Und dieweil dannoch auch billich ist/ daß einem jeden von unserm Reichs-Hoffraths-Præsidenten und Räthen im Jahr eine gebührliche Zeit zu Verrichtung ihrer selbst Sachen/ oder auch Recreation zugelassen werde; Also solle altem Gebrauch nach dem Præsidenten und Räthen so verehelicht/acht/ und den andern so lediges Stands/ sechs Wochen unbenommen seyn; jedoch/daß ein jeder / wann er solcher ordinari Absenz sich zu gebrauchen Vorhabens/ dasselbe mit zeitlichem Vorwissen unsers Obristen Hoffmeisters/und deß Reichs-Hofraths-Præsidenten ins Werckstelle/welche hierzu keinen leichtlichen verhindern/ doch auch/daß die Absenz nicht zugleich von vielen vorgenommen/ sondern das Collegium nach Nothdurfft besetzt erhalten/ und die Erlaubnüssen also der Gebühr nach eingetheilt werden/ in fleisiger Obacht halten solle/gestalt es dann auch ebenmäßig also gehalten werden solle/ wann ein Rath nur einen Tag zween oder drey seiner Ehehafften / oder anderer Vorfallenheit von der Stell verreisen wollte.

21. Da aber einer oder mehr unserer Reichs-Hofräthe ansuchen würden/ ihme extra ordinem und eine mehrer Zeit von unserem Hoff zu seyn / zu erlauben/ solle solches ohne unsere Erlaubnüß nicht beschehen; da aber über bestimbte Ordnung oder ausser unsers sondern Befelchs/ anvertrauten Geschäfft/Verschickung oder sonst Bewilligung/ unsere Reichs-Hofräthe/ und deren einer oder mehr sich absentiren: oder auch sonst ohne ehehaffte Verhinderung den Rath nicht besuchen würden; solle uns solches angezeigt und ihnen dieselbe versaumbte Zeit im Contralor-Ambt / neben vorbehalt unsers weiteren Einsehens/abgezogen: oder dieselbe/nach Beschaffenheit der Sach/ ihrer Stell gantz verlüstig werden.

22. Mit dem Thürhüter oder Rathsdiener/ den wir bey diesem Rathsmittel unterhalten/ solle allein unser Præsident zu befehlen haben / deme auch solcher Rathsdiener fleißig auffwarten/ und dessen Befelchs zugeleben/ auch die andere Räthe zu respectiren verbunden seyn solle.

TIT. II.

Von Sachen in Reichs-Hoffrath gehörig/ und Erkennung der Processi.

IN unserem Reichs-Hofrath sollen alle und jede Sachen / das Heil. Römische Reich / desselben Hochheit/ Recht / Herrlichkeit / Gerechtigkeit/ Pfandschafft/ Lösung / Regalien, hohe und nider Lehen/Privilegien, Indult,confirmation und anders/ wie solches Nahmen haben mag / und in Summa, was nach der unfehlbahren Justitien dirigirt und decidirt werden solle / insonderheit alle und jede Partheysachen die Rechts-Gewohnheit / Connexität und Consequenz halber für unser Käyserl. Gericht gehören/ oder von den ersten Instantien durch Mittel der Appellationen,Supplicationen, Dictionis Nullitatis, Imploratione Officii, oder in andere alleweg sich dahin wenden/fundirt und gehörig seyn/ die sollen allda angenommen/gerechtfertiget/ darüber erkennet / und die Nothdurfft ausgefertiget werden.

1. Wir befehlen auch hiemit unserem Reichs- Hoffraths- Præsidenten und Räthen ernstlich/ und wollen/ daß sie in Erkennung der Citationen, Rescripten, Mandaten und andern Processen nicht bloß allein unser Käyserl. Hochheit/sondern auch unsere und deß Heil. Reichs Churfürsten/ Fürsten/ Grafen/ Herren/ Stände/ Gefreyter Reichs-Ritterschafft / Reichs-Stätten und anderer Mittel: und unmittelbahren Unterthanen/ Privilegia der ersten Instanz, Jura Austregarum,Privilegia de non appellando und der Summa, unter welcher man nicht appelliren/ nnd die Sach an höhere Gericht bringen kan / aller Gebühr nach sorgsamblich in acht nehmen/ und den Reichs-Ständen unberührt verbleiben lassen/darwieder auch durch Mandata, Commissiones, Avocationes, oder auff einige andere Weiß niemand beunruhigen

ruhigen oder beschwehren / sondern in Erkäntnüß der Process, auch Annehmung der Appellation, sich den gemeinen Rechten / Reichs-Abschieden / und wolverordneten Satzungen / ohne Verletzung der Stände Privilegien, gemäß verhalten / und da etwa in unserem Reichs-Hoffrath-Sachen fürkämen / darinnen die Unterthanen wieder ihre ordentliche Obrigkeiten sich beschwerē / soll es mit denselbigen also gehalten werden / wie es im Reichs-Abschied de Anno 1594. §. Wañ aber von gemeiner Interlocutoria &c. & seq. versehen. Wann aus den narratis Supplicationis vel Appellationis erscheinen würde / daß die Obrigkeit tanquam pars, und als ein Widersacher / nicht aber als ein Richter gehandelt / alsdann die Sachen an die Richter erster Instanz gewiesen; wann aber die Obrigkeit als Judex Jure & vi suæ potestatis & Jurisdictionis für sich selbst / oder auff eines anderen anhalten ihren Unterthanen oder einem anderen ausser Gerichts mit beschwehrlichen Bescheiden / Gebot und Verbot / oder Geldstraffen / gravirt und davon appellirt worden / solche Appellationes angenommen werden sollen.

2. Und zu desto richtiger Beobachtung dieses Articuli, solle in unserer Reichs-Hoff-Cantzley-Registratur ein glaubhaffter Extractus deren von unsern Vorfahren / Römischen Käysern / und uns / allen hohen und niedern Reichs-Ständen ertheilten / und in beständigem Herbringen habenden Privilegien, nicht weniger / wie hoch sich deren Summen, davon über die im Reichs Deputations-Abschied gesetzte dreyhundert Gülden Reinisch nicht appellirt werden kan / erstrecken / auch welche Reichs-Stände absonderlich etwa special gefreyte Austräg haben / schrifftlich verfertiget / und in das Reichs-Hoffraths-Buch / damit in Erkennung der Appellations-Processen, man stets nachsehen könne / geschrieben werden / da aber einige Stände wider die Appellationes allerdings befreyet weren / soll es bey derselben Privilegiis gleicher gestalt gelassen werden.

3. Dieweil auch in unserer Cammer-Gerichts-Ordnung part. 2. tit. 23. & seq. wohl versehen / in welchen Fällen à præcepto anzufangen / und per Viam Mandatorum cum vel sine Clausulâ verfahren werden möge / so solle solcher Verordnung auch von unserem Reichs-Hoffraths-Præsidenten und Räthen / in Erkennung dergleichen Mandaten nachgegangen / eines jeden Processus requisita vorderist wol examinirt und observirt, auch den Mandatis, Rescriptis und anderen Processen, die Narrata Supplicationis gantz / und weder weniger noch mehr einverleibt: auch die Exceptiones contra Mandata sine vel cum Clausulâ nach Art und Eigenschafft eines jeden Processus, und so weit die darinnen zuläßig / beobachtet werden.

4. Dieweilen aber der Billichkeit nicht zu wieder / sondern vielmehr an ihme selbst nützlich und den Partheyen / zu Ersparung vieler Zeit und vergebener Unkosten / fürträglich / auch bey allen wolgeordneten Gerichten löblich herkommen / die strittigen Sachen zur gütlichen Handlung und Vertrag zuweisen (jedoch daß keine Parthey wider ihren Willen zu einigem Vergleich getrungen werde) so sollen unsere Reichs-Hoffräthe sich dessen nach Gelegenheit / sonderlich aber auff der Partheyen anruffen / zugebrauchen nicht ausser acht lassen / und weilen darbey auch sehr gut / und dem Herkommen gemäß umb besserer Beförderung der Justici und Abhelffung der Beschwerden willen (es weren dann sonderbahre Ursachen darwider vorhanden) daß die Clausul in Verbleibung der Güte / was recht ist / zu erkeñen und auszusprechen: annectirt und einverleibt wird / dannoch sollen sich vielgemeldte unsere Reichs-Hoffräthe ins künfftige dieses Unterscheids verhalten / wann nemlich vermög der Austräge / und mit diesen ausdrücklichen Worten eine Commission bey uns gesucht wird / daß solches keiner Parthey / wann anderst die Jurisdiction fundirt, abgeschlagen werde / und stehet in diesem Fall / vermög unserer Cammer-Gerichts-Ordnung / den Parteyen die Appellation von Urtheilen der Commissarien an uns oder unser Käys. Cammer-Gericht / bevor.

5. Und weil auch ferner bey uns von Al-

Alters wolhergebracht/ daß wir zu mehrer Beförderung der Justitz und Rettung der Bedrängten/ in Sachen/ so ohne das in prima Instantia bey uns angebracht und erörtert werden können/ oder da wir als unmittelbahrer Ober: und Lehenherr/ angeruffen werden/ oder sonsten anderer Umbstände halber vor uns als Römischen Käyser gehörig/ Commissiones zu Verhörung der Sachen/ allein ausgehen lassen/ so vorderist zu unserem Käyserlichen Ausspruch an unsern Käyserlichen Hoff remittirt und übersendet werden; Als thun wir unserm Reichs-Hoffrath in obspecificirten Fällen/ dergleichen Commissiones hinführo zu erkennen/ gleichfals vorbehalten; doch daß denen Parteyen hierinnen/ wieder der Sachen Eigenschafft keine Summarii noch übereylte Processe oder zu kurtze dilationes auffgetrungen/ sondern ihnen ihre Nothdurfft also/ wie sie es vor unserm Reichs-Hoffrath selbsten thun könten/ zu handlen vergönnt werde.

6. Wann nun in solchen extraordinari Commissionen/ Sachen im Heil. Römischen Reich fürfielen die unter den Augspurgischen Confessions-Verwanten verirten/ sollen allein deroselben Religions-Verwandte darzu deputirt: so unter Catholischen/ allein Catholische: so unter Catholischen und Augspurgischer Confession Verwanden Ständen/ beeder Religion in gleicher Anzahl Commissarien ernennt und verordnet werden/ welche zwar die Sachen/ so sie geführt/ referiren/ und in Entstehung der Güte ihre Meynung darbey anzeigen/ aber nicht schliessen noch erkennen sollen.

7. So wollen wir auch/ daß unser Reichs-Hoffrath/ sonsten und in denen Fällen/ darinnen wir und unsere Vorfahren am Reich/ unserm Cammergericht concurrentem Jurisdictionem, zu mehrer Beförderung der Partheyen und unserer Ubertragung mitgetheilt haben/ demselben seinen starcken Lauff lassen/ und per avocationem causarum nicht verhindern/ wann nemblich solche Sachen allbereith daselbst durch ausgewürckt und insinuirte Citation anhängig gemacht worden/ darauff dann unsere Reichs-Hoffräthe ein sonders auffmercken haben/ auch/ so viel müglich/ desselben unsers Käyserl. Cammergerichts-Ordnung nnd in allen Sachen gewöhnlichen Process, Termin und Solennitäten gebrauchen und observiren/ insonderheit aber in allen Processen keine Substantialia auslassen/ jedoch auch allen Uberfluß und Verzüglichkeit abschneiden/ die gegebene terminos ohne erhebliche Ursachen nicht erstrecken/ und in alle wege/ so viel die Substanz eines Gerichtlichen Processes anlangt/ sonderlich dariñ unwiderbringliches præjudiz zu befahren/ von der Ordnung/ wie sie im Käyserl. Cammergericht eingeführt und verbessert werden möchte/ in substantialibus requisitis processus nicht abweichen sollen.

8. Hingegen wollen wir sie an andere unnötige Gerichts-Solennia, dardurch dem Hauptwerck und genugsamer Erkundigung der Warheit nichts zu: oder abgehet/ keines wegs verbunden/ sondern vielmehr auff den gemeinen Nutzen und Förderung der heilsamen Justiz gewiesen und verpflichtet haben.

9. Dieweil auch vor Alters herkommen/ daß von unserm Hoff-Marschalcken und desselben Erkändtnüssen die Supplicationes und Revisiones an unsern Reichs-Hoffrath gangen/ soll es dabey nochmahln/ wie es vor Alters herkommen/ verbleiben/ jedoch die Haußgesessene Handels-Leute uñ Juden in der Juden Stadt zu Wien davon ausgenommen.

TIT. III.

Wie es mit Uberreichung der Gerichtlichen Supplicationen, Memorialien und Schrifften/ auch Complirung der Acten und Beschliessung der Processen zu halten.

ES sollen die geschworne und auffgenommene Agenten und Procuratores jederzeit/ wann Reichs-Hoffrath gehalten wird/ eine halbe Stunde vor dessen Endigung/ als Sommers: vor halber zehen: Winters-Zeit aber vor halber eilff/ der Partheyen offene und von obgemelten Agenten und Procuratorn unterschriebene Memorialia

und Supplicationes, darinnen umb Erkennung der Processen gebetten wird/ wie auch alle übrige zu den Gerichtlich schwebenden Processen gehörige Producten, Probationes und Documenta in den Reichs-Hoffrath durch den Thürhüter einlieffern lassen/ alles anders/ es seyen verschlossene Schreiben oder was keine Gerichtliche Process-Sachen belanget/ soll unserm Reichs-Hof-Vice-Cantzlern/ wie von Alters herkommen/ eingereicht werden/ welcher darauff die jenige Schreiben und Sachen/ so im Reichs-Hoffrath zu berathschlagen/ signiren/ und in einem verpettschirten fasciculo unserm Præsidenten jederzeit zuschicken solle.

1. Damit auch die Expeditiones desto mehr befördert werden/ sollen die Agenten und Procuratores alle judicial producta in duplo, damit dem Gegentheil die eine Schrifft zugestellt/ die andere aber apud Acta in Registratura gehalten und hierdurch alle Verzüg abgeschnitten werden mögen/ stets einreichen.

2. Es sollen auch alle Supplicationes pro extrahendis processibus und darauff folgende Producta judicialia in offener Form in quarto zusammen gelegt/ mit kurtzem überschriebenem Titulo beyder Partheyen Nahmen/ wie auch der angestelten Action oder Klag nebens den Beylagen (auff welchen auch äusserlich eines jedwedern Documenti oder Instrumenti titulus mit wenig Worten notirt seyn) sambt dem Numero oder Litera und in keiner andern Form producirt, damit dieselbe alsobald von andern Memorialien und Supplicationen unterschieden und darunter nicht gemischt werden.

3. Dabey die Procuratores auch diß in acht zu nehmen/ daß allezeit im Anfang eines jedwedern Products, man sich auff den letzt bewilligten terminum referire, auch die Instrumenta Insinuationum beylege/ damit/ ob die Befelch oder Decreta zu recht gelifert und die Termin gehalten oder nicht/ der Richter sich alsbald erholen könne.

4. Ferner soll in dergleichen Partheysachen keine Schrifft in anderer Sprach/ dann Teutsch und Lateinisch bey dem Reichs-Hoffrath angenommen werden/ es weren dann etwa Acta Appellationum, Documenta, Zeugen-Aussag und dergleichen/ so zwar in der Sprach/ darinnen sie geschrieben/ anzunehmen; aber es solle dabey eine beglaubte und von der Obrigkeit versigelte uud approbirte translation in Teutscher oder Lateinischer Sprach stets mit producirt werden.

5. Welches vornehmlich die Italiänische Procuratores und Agenten (als bey denen dießfalls Mangel gespürt worden) in acht nehmen sollen/ daß sie ihre Producta deutlich und leßlich geschrieben eingeben/ damit die Reichs-Hoffräthe in Ablesung der überreichten Acten nicht mit Verdruß auffgehalten und gehindert werden.

6. Gestalt auch die Agenten und Procuratores zu jedweder Gerichtlichen Sachen/ nachdeme die Mandata oder Processus Appellationis producirt werden/ in primo termino stets ihre Mandata procuratoria hinfüro originaliter neben einer collationirter Abschrifft/ damit solche dem Gegentheil communicirt werden möge/ zu übergeben/ es wäre dan Sach/ daß der Original-Gewalt schon zuvor ad omnes Causas wäre producirt worden/ auff welchen Fall es genug ist/ daß ein solcher Gewalt von dem Registratore collationirt wiederumb producirt werdt/ ausser wann der Gegentheil auff Producirung deß Original oder auch auff einen Special-Gewalt in Casibus jure expressis tringen thäte.

7. Es sollen auch die Agenten und Procuratores, so offt die Reichs-Lehen zu empfahen/ oder von neuem zu empfangen/ ansuchen/ neben ihrem Suppliciren den letzten Käyserlichen ausgefertigten Original-Lehen-Brieff/ oder in Churfürstl. Mayntz. zu Speyer am Cammer-Gerichts-Cantzley vidimirte, oder von der Reichs-Hoff-Cantzley Registratorn, collationirte, glaubhaffte copias einlieffern/ zu deme/ wann einer/ etliche oder alle/ deren Namen in vorigen Lehen-Brief einverleibt/ Todts verschieden/ alsdann genugsamb Beweisthum und glaubige Attestationes, im welchem Jahr/ Monat und Tag/ wenn sich deren jedweder Todfall zugetragen/ angezeigt wird/ gleichsfalls mit bey-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

beylegen/ wie nahe auch der ansuchende Lehens-Folger solchem vorigē verwand/ austrücklich vermelden/ und dann die nothwendige Gewalt zu Leistung des Lehen-Ayds/ zu gleicher Zeit/ und alles auf einmal produciren.

8. So offt auch ein Lehen in viel Theile vertheilt und ingesambt gesucht/ und darauff dergestalt die Belehnung erfolgt/ solle jederzeit von allen der Gewalt verfertigt: und wann einer von den Belehneten/ so in den Lehen-Brieffen vermeld/ verstirbt/ solle die Belehnung wieder gesucht und erneuert werden.

9. So solle auch bey der unmittelbahren Ritterschafft in Schwaben Belehnungen/ das von weyland Käyser Rudolpho dem Andern im längst verlittenen Sechzehenhundert und Neundten Jahr über den Blut-Bann und Hoch-Gericht ihnen ertheiltes Privilegium in gute Obacht genommen und gehalten werden.

10. In der Nürnbergischen Einwohner geringer Kuchl-Lehen/ wofern viel in einem Lehen-Brieff/ so unvertheilt begriffen/ und davon einer Todtes verschieden/ so nicht der Lehenträger/ oder Possessor, soll solcher Fall durch genugsame Documenta erwiesen/ und alsdann in dem Reichs-Hoffraths-Protocoll und vom Cantzley-Taxatorn auffgezeichnet/ sonsten aber die Renovatio der Belehnung gesucht/ und der Lehens-Ayd im Reichs-Hofrath erstattet werden.

11. In welchen Geschlechten/ und in denjenigen Reichs-Craisen/ da die simultanea Investitura hergebracht/ und im Gebrauch/ dabey solle solche auch gehalten und derselben nachgelebet werden.

12. Dieweil auch die Recognitiones, so von dem Protocollisten den Partheyen/ auff geschehene Lehensmutung/ bishero ausgefertigt/ in dermassen Mißbrauch gerathen/ daß folgends die Lehens-Ayde nicht würcklich geleistet/ noch die Lehen-Brieffe aus der Reichs-Cantzley erhebt werden/ wie auch die Agenten und Procuratores, wann sie die Mängel und Abgäng der Lehens-Requisiten und nechsten Anverwandten/ in gewisser præfigirten Zeit/ von Monaten zuergäntzen/ gerichtlich beschieden worden/ nichts desto weniger solchem nicht nachkommen/ und wol zumahl umb einige Belehnung weiter nicht ansuchen/ dardurch dann unsere Käyserl. Reichs-Lehen-Registratur in ein gefährliche Unordnung gesteckt wird: hierumb soll unser Reichs-Hoffrath in obigen und andern dergleichen Fällen/ bey unserm Reichs-Hoff-Fiscali, darwider sein Ambt unnachläßlich zugebrauchen/ erinnern lassen.

13. Wie dann auch/ damit die Lehen-Sachen in auffrichtiger Ordnung gehalten/ und die Räthe/ ob dieselbe in gebührenden Zeiten requirirt worden/ oder nicht/ auch was sich von Zeiten zu Zeiten/ der Lehenleute und Besitzer halben/ für Veränderung begeben/ in acht nehmen können, sollen beyde Registratores einen kurtzen Indicem aller Teutschen und Welschen Lehen/ ordine alphabetico, aus den Lehen-Büchern extrahiren/ so dem Reichs-Hoffraths-Buch einzuverleiben/ in welchem Extract die Nahmen der Lehen/ sambt der Vasallen, und der Tag und Jahr/ wann die Lehen zuletzt empfangen worden/ ordentlich verzeichnet zu befinden.

14. Wann umb Kauff- oder andere Verträge unsere Käyserl. Confirmation gebeten wird/ soll solcher Contract in originali, oder glaubhaffter Abschrifft/ im Nahmen beyder Contrahenten und mit deren Vollmacht producirt: sonsten wegen Bestättigung und Confirmirung von vorigen Käysern ausgewürckten Privilegien, von vornehmen Reichs-Ständen auffgerichten Testamenten, Erb-Verträgen und Vereinigungen/ soll allezeit deren vidimirte Abschrifft dem Suppliquen beygelegt: aber in den von unseren Vorfahren Röm. Käysern den Reichs-Ständen/ gegen frembde und unser Käyserl. Rothweilisch Gericht ertheilten Exemption-Befreyungen solle die Clausul der Ehehafften/ es were dann absonderlich solche leither Anno 1582. nachgelassen/ eingerückt werden.

15. Wann nun obgedachte Schrifft solcher massen in den Reichs-Hoffrath eingegeben/ solle der Reichs-Hoffraths-Præsident alsbald das Præsentarum darauff zeichnen/ und dieselbe Memorialia

rialia, in welchen umb neuen Proceſs angeſucht wird/ im erſten Rath-Sitz ableſen laſſen/oder da es Nachdenckens vonnöthen/ einem Referenten, zuvor zu examiniren/ und folgenden Tags zu referiren/ zuſtellen/ und/ nachdeme die übrige eingelieferte und zu den Gerichtlichen Proceſſen gehörige Schrifften vorhero von dem Reichs-Hoffraths-Protonotario ordentlich regiſtrirt, und dem Præſidenten mit der Verzeichnüß wieder gelieffert worden/ alsdann ſolle er ſolche/ wie an unſerem Käyſerl. Cammer-Gericht gebräuchig iſt/ unter den Räthen diſtribuiren/ und den Namen der jenigen/welchen ſolche gelieffert/ neben dem Tage auffzuzeichnen/was auch in obgeſetzter Zeit zu communiciren, ſoll unverlängt im Rath vorgebracht und ausgefertigt werden.

16. Sonſten ſoll keiner aus den Reichs-Hoffräthen/ als vorgemeldter Præſident, dergleichen Judicial-Suppliciren und Schrifften von den Partheyen und den Agenten añehmen/noch ſelbige ſigniren oder diſtribuiren.

17. Geſtalt dann auch die Secretarii einiges Memorial in deß Raths Protocoll, es ſeye dann daſſelbe mit dem gewöhnlichen Præſentato vom Præſidenten oder Reichs-Vice-Cantzler ſignirt, nicht einſchreiben ſollen.

18. Dafern auch der Præſident dem gantzen Rath-Sitz nicht abwarten/oder perſönlich/ wegen anderer Geſchäfften/ im Rath auff jedesmal nicht erſcheinen könnte/alsdann ſoll der Reichs-Hoffraths-Thürhüter die Memorialia des Præſidenten-Ambts-Verweſer im Rath zuſtellen/ ſo ſolche zuſammen gebunden/durch obgemeldten Thürhüter/ nach geendigter Raths-Seſſion, dem Præſidenten in ſeine Behauſung ſchicken/ und ſelbiger es darmit/ wie oben vermeldt/ halten; Da er aber in unſeren Käyſerl. Geſchäfften von unſer gewöhnlichen Hoffſtadt verſchickt/oder von dannen ſonſten mit unſerer Verwilligung/ auff ein Zeit lang verreiſen würde/ alsdann ſolle der Vice-Præſident, oder der jenige Rath/ ſo demſelben am nechſten iſt/ die producirte Gerichtliche Memorialia ſigniren und diſtribuiren/ geſtalt auch in allem übrigen des Reichs-Hoffraths-Præſidenten Ambt vertretten.

19. Wann auch vor der Relation die Acta zu collationiren/ oder die Proceſſus zu inrotuliren/und ſonſten Sigel/Handſchrifft und Original-Documenten zu recognoſciren, von den Partheyen/ oder deren Procuratoren angehalten/ oder je zuweilen die Nothdurfft ſolches erfordern würde/ſoll der Præſident darzu zween aus den Räthen/als von jeglicher Banck einen/ deputiren, welche alsdann in dem Reichs-Hoffraths-Zim̃er/und nirgends anderſtwo/ wann kein Rath gehalten wird/ den Parteyen durch ein Käyſerl. Decret die Zeit der Erſcheinung verkünden laſſen ſollen/ in wehrendem ſolchem Actu denn den Partheyen die Mängel oder Abgang ihrer Schrifften/dafern einige vorhanden/ kürtzlich anzuzeigen/ und den Abgang zu ergäntzen/ geſtattet/ und in ihrer Gegenwart die Acta richtig regiſtrirt, was auch darüber vorgehet/ ſoll der Reichs-Hoffraths-Protonotarius ins Protocoll mit ſonderbahrlichen Fleiß auffzeichnen/ und nach vollbrachter Inrotulation die Acta zu ſich nehmen/ und in die Regiſtratur liefern.

20. Damit auch die Referenten bey ſolcher Inrotulation der Schrifften/oder ſonſten in andere Wege nicht erkennt werden/ſoll in den Actis mit ihrer Handſchrifft nichts notirt, oder ad marginem mit Buchſtaben verzeichnet werden.

21. Es ſollen auch die Secretarii, nach gehaltenem Rath/ die erledigte Judicial-Schrifften/ zu Verhütung derer Verſtreuung und Verlierung/ auch damit die Acta in guter Ordnnng gehalten werden/ jedesmals dem Protonotario einlieffern/ welcher ſolche alsbald numeriren/ und eine jede Schrifft zu ſeinem gehörigen Proceſs hinlegen/ inſonderheit aber bey einer jeglichen gerichlichen Sache ein abſonderliches Protocoll, in welchem die Schrifften/ wie dieſelbe der Zeit nach auffeinander gangen/ richtig und unmangelhafft/ auch alles und jedes/ was producirt, es ſeyn Supplicationes, Mandata, Citationes, libelli, executiones, Gewalt/ Hauptſchrifften/ oder Beylagen/ mit Ziefferen notirt und numerirt, verfaſſen/

en/ darauff jedesmals solche in die Reichs-Hoff-Cantzley dem Registratori überantworten.

22. Da auch in Sachen etwas weiters eingebracht wird/ solle der Protonotarius solches im Protocoll gleichfalls stets ergäntzen/und alsdann die Acta wieder in die Registratur lieffern/ wäre es aber Sache / daß der Præsident die Acta bereits ad referendum ausgetheilet / so sollen auf dessen Befelch die Acta wieder abgefordert/ und wann es darzu gelegt/ darauff dem Referenten restituiret werden.

23. Nachdeme dann in ordine Processus die Hauptschrifften in ziemblicher Anzahl eingebracht/ oder die Acta mehrentheils vorhanden seyn / sollen solche auf der Partheyē Unkosten/ohne eintzige Dilation oder Versamnüß zusammen gebunden/ und was weiters einkombt/dabey angehefft/ und wann der Processus völlig geschlossen / in Pergament eingebunden werden / welches der Protonotarius und Registratores in fleißger Obacht halten sollen.

TIT. IV.

Von Austheilung der Acten.

DJe Austheilung und Vornehmung der Geschäfften uñ Sachen wie auch die Benennung und Anordnung der Referenten, solle/ da nicht etwan von uns eine sonderbahre Verordnung gethan würde/wie an unserm Käyserl. Kammer-Gericht gebräuchig ist/beschehen/ und ohne solche Assignation und austrückliche Anordnung solle keiner unserer Reichs-Hoffräthe ihme einige Supplication geschweigens eine gantze Sache / vor sich selbsten zu sich nehmen/ oder Acta aus der Cantzley abfordern.

1. Nicht allein in wichtigen / sondern auch in allen Definitiv-Sachen / sie seyn wichtig oder nicht/soll unser Reichs-Hoffraths-Præsident dem Referenten bey Befassung der Definitiv-Urtheil einen Correferenten zuordnen / und zwar/ da die Sachen beederseits Religions-Verwandten betreffen thäte / solche Re- und Correferenten auch von beederley Religions-verwandten Räthen ansetzen/ und solle die Austheilung der Acten, Sachen und Geschäfften/ohne eintzige Exemption unter allen unseren Reichs-Hoffräthen mit rechter Gleichheit beschehen/ die Referenten aber jederzeit in der Stille und verschwiegen gelassen werden.

2. Wann es in einer Sachen durch Gerichtliche Verfahrung so weit gelangt/daß darinn entweder per Interlocutoriam etwas zu verordnen / oder zu unserem Käyserl. End-Urtheil Erkänntnüß submittirt, solle alsdann der Protonotarius, ob die Acta complet vorhanden/ deren Protocoll ergäntzet / alle Schrifften notirt, auch numerirt seyn / fleißig nachsehē/ in alle weg aber die Acta in Anwesenheit der Parteyen oder deren Procuratorn zu introtuliren/ und die völlige Acta auf eine im Reichs-Hoffrath darzu verordnete Tafel hinlegen/ und solches unserem Reichs-Hoffraths Præsidenten, damit er darauff dieselbe einem oder mehrern aus unsern Reichs-Hoffräthen zu referirn verordne/ anzeigen.

3. So offt aber solche Austheilung uñ Verordnung geschicht/alsdañ soll der Protonotarius solche von unserm Præsidenten verordnete und ausgetheilte Acta, neben denen darzu gehörigen und beygebundenen Protocollis, dem designirten Referenten zustellen / dagegen alsbald der Referent in einem absonderlichen zu diesem Relations-Werck verfertigten Buch mit eignen Händen den Tag/Monat und Jahr/in welchem er dieselbe unmangelhafft empfangen / einschreiben/ und wann solche referirt, sollen solche Acta ohne einigen Abgang nach dem Rath von dem Secretario dem Protonotario wieder zugestellt/und er/ wann es geschehen/und die Acta darauff gelieffert/unter deß Referenten obiger schrifftlicher Empfangs-Recognition ins Buch schreiben.

4. Das Buch aber soll der Præsident allezeit in seiner Bewahr behalten/ auch damit er die Austheilung der Acten und Referenten wissen könne/ solches in dem Rath bey sich haben; da aber er von unserer Käyserl. Hoffstatt verreist/ alsdann vorhero selbiges dem Vice-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Præsidenten/oder wer demselben damals am nechsten seyn wird/ überantworten.

5. Ebenfalls soll der Registrator, wann er die Acta dem Protonotario gelieffert/ und wieder vom selbigen empfangen haben wird/ damit an keinem Ort etwas verlohren/ oder im widrigen Fall der Schuldige erfahrn/und darumb besprochen werden könne/ mit allem Fleiß in ein anders Buch jedesmals auffzeichnen.

6. Und soll unser Præsident in Austheilung / Vornehm- und Erledigung der Sachen diese Ordnung halten / daß nemblich allezeit die jenige Sachen/welche wir/vermög unsers Käyserl. schrifftlichen/ und von unserm Reichs-Vice-Cantzlern und Secretario verfertigten auch versigleten Decreti, mit Hindansetzung aller anderer ordentlichen Geschäften/alsbalden zu berathschlagen/und mit schrifftlichen Gutachten uns vorzutragen/ unserm Reichs-Hoffraths-Præsidenten und Räthen anbefohlen:

7. Zum andern/ welche Sachen keinen Verzug leiden/ und welche Gottes-Häuser/Item Gefangene/ so vornemblich deren Pfändung/ oder Ubelverfahrung in deren peynlichen Processen und sonsten belangen / vorgezogen werden.

8. Und weil zum Dritten der armen Leute/ auch dergleichen Wittiben und Waisen Sachen vor andern im Rath und Relationibus befördert/ und derselben Elend mit billichem Mitleyden in acht genommen werden solle / welche dann etwa aus Noth/zum theil aus Einfalt/ auch wol aus Muthwillen/oder anderer unruhiger Leute Verhetzung uns fernen weg nachreisen/ so solle unser Præsident und Reichs-Hoffräthe gegen solchen geziemende Discretion halten/ also/ daß die jenigen/so von Noth wegen und aus zimlichen Ursachen sich dieser Zuflucht gebraucht/ umb so viel mehr befördert/ ihnen in ihrer Armuth zu recht förderlich verholffen / die andern aber und Muthwillige zeitlich abgeschafft auch / da der Frevel so groß/ der Nothdurfft nach abgestrafft werden.

9. Nach diesem aber sollen zum Vierdten unsers Reichs-Hoff-Fiscalis Memorialia und gerichtliche Processus fürgenommen werden/und unser Reichs-Hoffraths-Præsident auff dieselbige/ damit sie ihrer Würde/auch Nothwendigkeit nach/ jedesmals vor andern sorgfältig/ fleißig/ unsaumlich und rechtmässig angebracht/ verhandelt/ vorgenommen und expedirt werden/ ein sonderbar embsiges auffmercken haben: und damit dieselben destoweniger hinterstellig verbleiben/wochentlich/oder ja alle vierzehen Tage/einen gantzen Rathsitz alleinig mit expedition derselbigen zubringen lassen.

10. Hierauff sollen alsdann / zum Fünfften/ diejenige / welche sonsten etwa einer vor der andern zu recht sonderbar priviligirt, den gemeinen unprivilegirten vorgezogen/und dann endlichen/ welche Sach vor der andern älter/ oder darinnen ehender beschlossen ist worden/ fürgenommen und befördert / und nach dieser jetztverstandener Ordnung/ durch unsern Reichs-Hoffraths-Præsidenten dem Referenten bey zeiten angezeigt werden/ wie sie berührte Sachen nach und nach vornehmen nñ expediren/ welche dieselbe Ordnung auch in allweg halten / und darauß ohne andere Befelch nicht schreiten sollen.

11. Welche Sache dann einem Rath einmal ad referendum gegeben / solche soll fürters demselben in allen Bey Urtheln/ auch in der Definitiv ungeendert/ da der Sachen Nothdurfft nicht was anders erfordert/ verbleiben/ wie dann auch die Supplicationes, so umb neue Process einkomen/ wann sie sich auff andere voranhangende Sachen bezeihen/ oder mit denselben sonst connex seyn/ sollen bessern Berichts nnd Fürderung willen/ deroselben Sachen gewesten Referenten ebenfals geliefert und eingeschrieben werden.

12. Da aber der Referent und Correferent durch die Partheyen verkundschafft oder bekant seyn würde/ soll er durch den Præsidenten der Sachen aus diesen oder andern erheblichen Bedencken entladen / und dieselbe einem andern/ auch hingegen dem vorigen Referenten gleich andere Acta ad referendum gegeben; keines wegs aber solche

Verän-

Veränderung ihnen/den Referenten, da sie selbsten nicht Ursach darzu geben/verweißlich/ oder an ihren Ehren und guter existimation nachtheilig gemacht und verstanden: gegen einem schuldigen aber deßwegen Erfahrung eingezogen werden. Und wollen wir zu dem Ende unserm Præsidenten und Räthen eingebunden haben / da sie entweder durch die Partheyen oder andere/daß der Sachen Referenten verkundschafft/ oder sonsten ein Raths-Geheimnüß offenbahret/oder ausgesagt wäre / vernehmen würden/ daß sie solches in offenem Rath anmelden/ darüber dann soll unser Præsident gnugsame inquisition einziehen / und nach Erforderung der Sachen/ was er deßwegen in Erfahrung gebracht / an uns gelangen lassen / damit gegen die schuldigen/ ihrem verdienen nach/ ferner von uns unnachläßig möge verfahren werden.

13. Es sollen auch so wol die Referenten / als Correferenten die ihnen vertraute Sachen nicht obenhin / oder nur zum theil / viel weniger dieselbe durch ihre: oder andere ihnen selbst fürgenommene Leute/oder Diener durchlesen/und extract daraus machen lassen/ folgends aus demselben referiren und ihre Vota darnach richten / sondern ihren Pflicht und Ayden nach / alles selbsten gantz und mit solchem Fleiß lesen/ daß sie einer jeden Parthey billiches Recht / und derselben behelff getreulich uud vollkommentlich zu referiren wissen/ und so wenig von den andern Räthen/ als künfftig von den Partheyen selbsten aus den Actis mögen überzeugt werden / daß sie einer Parthey etwas nothwendiges zu referiren vergessen/übersehē oder fürsetzlich ausgelassen haben / inmassen dann unser Reichs-Hoffraths-Præsident auff diesen gantzen Artickel vor andern sein fleißiges auffmercken tragen / und da er einen oder mehr Referenten zugleich / oder absonderlich darwieder gehandelt/befindet/ dasselbe durchaus von keinem / wer der auch seye/ gedulten/ sondern solches deß erstmals stracks in gesessenem Rath/ aller Nothdurfft und Gebühr nach/verweisen/ das andere mal aber ohne Mittel uns selbsten/umb nothwendiges Einsehen berichten/und hierunter keines verschonen solle.

14. Die Consilia und informationes Juris aber/ so die Partheyen selbst ihnen stellen lassen/ sollen nicht pro parte Actorum gehalten/ noch in dem Rath referirt werden/dann mit Abhör: und Verlesung derselbigen / und dergleichen wollen wir unsern Reichs-Hoffrath nicht beladen/ sondern bey dem verbleiben lassen / daß sie durch jeder Sachen Referenten daheim ersehen / aber darauff mehr oder weiters nicht gegangen/ als so viel solche den Haupt Actis, und darin erwiesenem facto gemäß befunden/ auch anderer gestalt nicht in votis angezogen werden.

15. Es sollen auch unsere Räthe/ bevorab die Gelährten / fürnemblich in hochwichtigen und weitläufftig disputirten Handlungen / in dem man referirt, oder die Schrifften verlist/die principal Puncten und motiven derselben/ zu besserer ihrer Gedächtnüß / alsobald im Rath in ihr Memorial auffzeichnen/ auff daß sie demselben desto besser nachdencken / und ihre Meynung darauff eröffnen können.

16. Da auch ein Referent oder Correferent in denen ihme anvertrauten Sachen/ die vorigen Acta oder andere denselben anhängige Schrifften ersehen müste/ sollen ihme dieselben durch den Protonotarium zugestelt/ und es so wol mit dem Empfang: als Widerliferung solcher massen gehalten werden/wie hieoben in diesem Titulo §. Wann dann ein Rath, ꝛc. disponirt ist worden.

17. So bald nun ein Referent mit seiner Relation fertig / wie er dann nach Müglichkeit dieselbe zu befördern schuldig/ so solle er solches unserm Præsidenten anzeigen/ deßgleichen solle auch der Correferent thun/ damit gedachter Præsident alsdann mit Anbefehlung der Relation die Nothdurfft und obangeregte Ordnung bedencken/und an die Hand nehmen könne/ es soll auch die Relation und Correlation nechst auffeinander folgen / und keine interruption dariñen geschehen/ die sich auch beede nemlich der Referent und Correferent in grossen: bevorab definitiv Sachen/mit ihrer schrifftlichen Relation und angehefftem voto, es werde

werde nun darauff geschlossē oder nicht/ gefast halten/ daß auff unser/oder unsers Præsi-denten verordnen / sie solche also gleich von handen geben / und dardurch ihren Fleiß und Auffrichtigkeit desto besser erweisen können; Es sollen auch die gantze Re: und Correlationes wol verpetschiert jederzeit bey den Actis, oder sonsten wol verwart auffgehalten / und zugleich die concludirte und auffs Papier gebrachte Urtheil/ nachdem sie dem ordentlichen Protocoll einverleibt / von dem Re: und Correferenten mit eigenen Händen unterschrieben werden: wann aber wider den Re: und Correferenten der Schluß per majora ergehen würde/ alsdan sollen auch die rationes decidendi zu Papier gebracht/ und den Re: und Correlationibus beygelegt: so dann jede definitiv-Sach schrifftlich re: und correferirt werden.

18. Die Sachen aber/ deren Relation einmal angefangen/ sollen von unserm Præsidenten / ohne unsern ihme angezeigten special-Befelch/ nicht zurück gestellt/ noch andere darzwischen / viel weniger zwo oder drey mit einander vorzunehmen/ gestattet/ sondern in allweg die wir zuvorderist/ wann nicht gleich in angefangener oder ziemlich fortgeschrittener relation ein grosser Mangel in actis, oder daß nicht gnugsamb die Sach instruirt, und dahero weitere communication gerichtlich geschehen müste/ erlediget/ und dann erst zu den andern geschritten werden.

TIT. V.

Von Relation der Acten, wie darauff zu votiren/ und aldann vom Præsidenten der Schluß zu machen.

WAnn dann auf erfolgten Befelch deß Præsidenten ein Relation angefangen worden/ soll der Referent mit solcher guter Ordnung darin verfahren/ welche den Rechten und Reichs-Satzungen gemäß / dahin gerichtet seye/ damit in geschlossenen Sachen das gantze Protocollum, wie alle Schrifften gerichtlich nach einander eingeliefert/ und von dem Referenten, ob die procuratoria dem hieunden gesetzten formular gemäß/ eingerichtet/ auch sonsten keine nullität begangen worden sey / mit kurtzen Worten erinnert / darauff des gantzen processus factum, darumb gestritten/ von den Referenten mündlich / oder aber summariter vorgetragen werden. Auch daß alsdann das strittige factum und species Actionis desto besser könne von den Räthen verstanden werden/ solle gerad darauff Libellus des Klägers/ auch wie er solchen mit documentis oder Zeugen bewiesen/ darauff wie der Beklagte gegen dem Libell hauptsächlich excipirt, geantwortet/ solchen abgeleinet/ seine Gegen-Intention zu beweisen / und dahero des Klägers Action zu elidiren/ sich unterstanden/ referirt, die Documenta aber/ auff welchen der Sachen Ausschlag hauptsächlich beruhet / bevorab/ wann sie kurtz seyn/ völlig: da sie aber wegen ihrer länge durch die Referenten selbsten in allen substantialibus/ fleißigst/ und aller Nothdurfft nach extrahirt, daß die völlige Abhörung solcher Documenten nicht nöthig/ so sollen jedoch allezeit aus denselben die importirende clausulæ, und die rechte verba formalia (deren sich die Partheyen behelffen wollen / oder sonsten in judicando zu beobachten) aus dem Original oder vidimirter copia de verbo ad verbum langsam und wolverständlich abgelesen werden/ und hierinn der an unserm Käyserl. Cammergericht gebräuchige modus referendi, zuförderst in Nachtracht: und Investigirung der Action, observirt werden. Also es auch in Lehen-Strittigkeiten zu halten/ jedoch daß in deren Relation vornemlich die originales Investituræ, und was für pacta darinn austrücklich begriffen/ wol erwogen/ und dann gegen unsere klare Lehen-Rechte den allegirten aber nicht zu recht probirten Lehen Gebräuchen/ sonderlich in unsern Käyserlichen Welschen Lehens-Fälligkeiten/ nicht zuviel in relatione, noch decisione deferirt werden.

1. In den summarischen privilegirten Mandat-Processen sollen die Supplicationes neben unsern darauff erkennten Mandaten, Exceptionen und Replic, jederzeit fleißig abgelesen/ und auff Weitläufftigkeit der Schrifften

ten/ oder zu tripliciren die Partheyen nicht leicht veranlast werden.

2. Im fall aber der Referent nur ein extrahirtes Memorial referirt, sollen die gebetene Puncta vornehmlich beobachtet/ wann aber in einem noch nicht zu end vollführten Processu, die Partheyen per interlocutoriam zu weiterer Versahrung in specie anzuweisen/ da sollen die jenige Puncta, darüber vorhero ein Bescheid ergangen/ nicht in relatione, noch votis weitläufftig recapitulirt, und die Zeit umbsonst zugebracht werden.

3. Es solle auch auß unsers Præsidenten erlauben und befragen/im referiren keiner dem andern vorgreifen oder einreden/ sondern einer den andern ruhig und fleissig hören/und ein jeder/warumb er etwan den Referenten zufragen/ oder zu erinnern möchte haben/ dasselbe vor sich schriftlich auffzeichnen/und nach Ende der Relation, oder biß das Votum an ihn kombt/ spahren.

4. Wo dann einer oder mehr von unserm Käyserlichen Reichs-Hoffrath/ in Sachen/nach geschehener Verlesung/ und Relation,umb bessers nachdenckens willen/ dieselbe Schrifften ihme nach hauß auff eine kurtze Zeit zu vergönnen/ sich besser darinn zu ersehen/ oder/ wo vonnöthen/ darauff zu studiren begehren würde/ das solle ihnen unser Præsident, nach Ermessung und Gelegenheit der Sachen/doch in alleweg/ daß hierinnen kein unnöthiger Auffzug gesucht/ sondern die Acta in zweyen/ drey: oder meistens vier Tagen wiederumb in Rath gebracht werden/nicht abschlagen/ und/ da von solchem Rath alsdañ etwas mehrers/wenigers/ oder gar was anders/ referirt, und doch in den Actis begriffen/ auch zur substanz gehörig/ und bey der decision in acht zu nehmen nothwendig befunden würde/ solches solle ein jeder bey seinen Pflichten nicht verschweigen/und nicht allein in seinem Voto anziehen/ sondern auch aus den Actis zeigen/und alsdann auch der gantze Reichs-Hoffrath dasselbe in acht zu nehmen/ verpflichtet seyn.

5. Wo auch etliche aus unsern Räthen/ob sie gleich die Ersehung der Acten nicht begehren/ jedoch sonsten mit ihren Stimmen auff die beschehene Umbfrag so bald nicht könten gefast seyn/sondern einen ungefährlichen bedacht begehren würden/ das solle ihnen/ sonderlich in wichtigen Sachen/ auff die Mas/wie ob stehet/gleicher gestalt durch unsern Præsidenten zugelassen werden.

6. Dafern sich nun ein oder ander Theil/ durch die am Käyserl. Hoff gefälte Urtheil gravirt zu seyn/ vermeynen/ und dannenhero entweder per viam nullitatis, syndicatus, restitutionis in integrum, oder sonst einig ander im Recht zugelassenes Mittel/ dardurch die Urtheil infimirt werden könte/vor: und an hand nehmen wolte/ das solle ihm/ vermög deß Münsterischen Friedenschlusses Art. 5. §. 20. Vers. quoad processum, &c. per viam supplicationis zu thun erlaubt seyn/ und auff solchen Fall/ der in jetztgedachtem Friedenschluß vorgeschriebene modus procedendi observirt werden/ allda verordnet wird/ damit den Partheyen am Käyserl. Hoff-gericht das Remedium supensivum nicht benommen werde/ so solle an statt der bey der Cammer üblichen Revision dem gravirten Theil erlaubt seyn/ von dem im Hoff-Gericht gefällten Urtheil an uns zu suppliciren/ damit die Gerichtliche Acta nochmals mit Zuziehung anderer/ die der Sachen gnugsam gewachsen/und keiner Parthey zugethan/ in gleicher Anzahl beederley Religions Räthen/ und welche bey Fällung deß ersten Urtheils nicht gewesen/ oder doch deß Re: und Correferenten Stelle nicht vertretten/ revidirt werden mögen/ uns auch bevorstehen/ in wichtigen Sachen/ und von welchen im Heil. Römischen Reich ein Auffstand zu befahren/ etliche beeder Religion/ Chur: und Fürsten mit ihrem Gutachten und Meynungen zu vernehmen.

7. Demnach dann in diesem unserm Raths-Mittel zwischen den Fürsten/ Grafen/Herren: und Ritter-Stands-Personen/ und andern/ so als Gelehrte dienen (inmassen hieoben in dem ersten Titul dieser Raths-Ordnung § Die Session der Reichs-Hoffräthe belangent/ rc. disponirt worden) von alten Zeiten hero/ ein Unterschied gehalten/ und dieselben auff zwo Bäncke abgetheilet worden/ so solle gleichwol unser Præsidens

sident dieses Auffsehen haben / daß in Sachen / die Justitiam betreffent / mit Frag der ersten Stimmen an den Gelehrten / aber in Staats: Landts: und dergleichen Sachen / an den andern angefangen werde / jedoch solle unser Præsident in demselben / nach gestalt und Gelegenheit der Sachen / Lands-Arth / und voriger Relation nicht gefährt werden / sondern vielmehr ihme bevorstehen und gebühren / nicht nur nach Gelegenheit der unterschiedenen Bäncke und Stände / sondern je zu weilen / wann es der Sachen Beschaffenheit erfordern will / ohne Bedencken die jenigē Räthe nacheinander zu fragen / die vermuthlich umb die Gelegenheit / Natur und vorige relation der Sachen / mehr wissens haben / damit sich die anderen umb so viel mehr in ihren Rathschlägen darein finden könten.

8. Unser Præsident solle auch daran seyn / daß ein jeder aus unsern Räthen seine Stimme anders nicht / dann in seiner Ordnung und auff vorgehende Frag / sein des Præsidenten / gebe / einen andern in votiren nicht fürgreiffe / noch in die Rede falle / gestalt dann auch gedachter unser Præsident keines wegs gestatten solle / daß einer von unsern Räthen sein votum anderst / dann den Gerichtlichen Acten und Documenten zufolg / denen Reichs-Constitutionibus und gemeinen Rechten gemäß / formire, darzu auf vernünfftige und genugsamb erhebliche Ursachen fundire, auff daß nicht unbedächtliche majora, oder andere inconvenientiē durch elgensinnige vota verursacht werden.

9. Jedoch da einer vermercken würde / daß seine zuvor gegebene Stimme von den andern nicht verstanden wordē / und sich derselben erklären / oder wo er aus deren Ursachen / so durch die nachstimmēde Räthe angezeigt / seine vorige Meynung ändern / verbessern / oder sonst was erhebliches seinem votō beysetzen wolte / das solle ihme mit kurtzen Worten / nach gehaltener Umbfrag zu thun / unbenommen seyn / und von unserm Præsidenten auff geschehene Anzeig erlaubt werden.

10. Welcher aber sonsten nichts neues oder erhebliches auff erfolgte Umbfrag / über oder wider deß Referenten / oder anderer Räthe vor ihme gegebene vota vorzubringen hätte / der soll mit gebührender kürtze anzeigen / welches vorstimmenden Meynung er ihme gefallen lasse / aber desselben votum unnothwendiger weiß weitläufftig nicht erholen / oder da er je ein Bedencken darinnen anzumelden hätte / seine Verbesserung / nemlich aus was Grund der Rechten oder andern motiven er darzu bewegt werde / kürtzlich vermelden.

11. Wo auch die Nothdurfft einer Sachen erfordert / / oder ihn unsern Reichs-Hoffraths-Præsidenten es sonsten für gut ansehen würde / mag er über einer Sachen / oder auch wol nur über einen principal Puncten derselben / zum zweytenmal umbfragen / indem sich die Räthe in ihren votis auch der Kürtze befleissen / unnotwendiger Weise nichts erholen / sondern wann einer aus denselbigen / bey seiner vorigen Meynung durchaus zu verbleiben gesinnet / solches mit wenig Worten vermelden solle.

12. Wann wir in unser und deß Reichs hochwichtigen Geschäfften / in nothwendiger Eil einen Rath verschicken / alsdañ soll derselbige den Tag vor seiner Abreise seine schrifftlich versiegelte Meinung über die referirte Sachen dem Præsidenten, alle Acta aber in den Reichs-Hoffrath / und der Secretarius selbige darauff dem Registratori liefern / und soll unser Præsident alsdann / wann das Votum an den Abwesenden gelangt / das versiegelte Schreiben eröffnen und öffentlich ablesen lassen.

13. Ob dann wol einem jedwedern Rath gebührt und obliegt / seine Stimme frey und nach seinem besten Wissen zu eröfnen / so sollen sich doch unsere Reichs-Hoffräthe aller unziemblicher singularität gäntzlich entäussern / und da einer oder mehr sich derselben vorsetzlich und gefährlich oder aber solcher Opinionen, die keinen Grund haben / annehmen und darinnen eigensinnig öffter beharren wolte (dessen wir uns doch gar nicht versehen) so solle unser Præsident demselben solches untersagen / den jenigen aber so sich daran nicht kehren wolte / uns namhafft machen / die Nothdurfft dargegen vorzunehmen.

14. Wann dann nach beschehener ersten

ersten und andern Umbfrag die Räthe alle vernünfftig und wolbedächtig votirt haben/ so solle alsdann unser Reichs-Hoffraths-Præsident, nach deme/ was die mehrere Stimmen unserer Reichs-Hoffräthe geben/ beschliessen/ und derselben mehrere Stimmen billig den Fürgang haben.

15. Da auch unterschiedliche Vota in der Anzahl gleich wären/ so solle unser Præsident, einem Theil mit seiner Stimme beyfall thun/ und alsdann auf dasselbige/ als das mehrere/ schliessen.

16. Den Schluß aber/ er sey einhellig per Majora, oder durch seinen Beyfall richtig geschehen/ solle unser Præsident, oder sein Ambts-Verweser/ oder auff dessen Befelch der Referent, in allen Haupt- und vornembsten Puncten/ verständlich selbst dem Secretario offentlich im Rath in die Feder und zum Protocoll geben/ und wann es eine hochwichtige Sache betrifft/ solle darauff der Secretarius den also schrifftlich ausgezeichneten Schluß/ damit die Räthe/ so selbiger Meinung obverstandener massen in ihren Votis gewest/ im Fall sie darbey noch etwas zu erinnern/ solches thun können/ wiederumb verlesen.

17. Wo aber die Stimmen in ziemlicher Anzahl zertheilt/ und unser Præsident vermercken würde/ daß beeder Theil Meinung mit stattlichen Grundfesten Ursachen bestärcket; oder da in unserm Reichs-Hoffrath Sachen vorkommen werden/ darinnen unsere Reichs-Hoffräth sich nicht vergleichen mögten/ dahero wegen ihrer Hochwichtigkeit deren Erledigung bey uns vonnöthen/ so solle unser Reichs-Hoffraths Præsident ausserhalb unserm Vorwissen nichts endliches schliessen/ sondern nachdem selbige Sache zuforderist am fleißigsten erwogen/ beyder theil schrifftliche Meinungen kürtzlich dem Secretario in die Feder und zum Protocoll gegeben werden/ und alsdann dem Referenten ein schrifftliches Gutachten mit allen umbständlichen und wichtigen Bedencken auffzusetzen/ dem Correferenten aber andern Theils Meinung gleichfalls in ein anders Gutachten zu bringen/ anordnen.

18. Was auch einmal in gemeldtem unserm Reichs-Hoffrath in contradictorio Judicio cum causæ cognitione, und mit unserm Vorwissen odentlicher Weise gehandelt und beschlossen ist/ darbey soll es allerdings verbleiben/ uñ von niemand anders von neuem in cognition gezogen/ noch dessen Execution gehindert werden.

19. Und demnach es sich dann zum öfftern in dergleichen zerspalteten zweyer Theile Meinungen begiebt/ daß in formir- und schrifftlicher Begreiffung des Facti mit seinen Umbständen die Räthe sich nicht vergleichen können/ solle unser Præsident allen sorgfältigen Fleiß/ damit der Referent und Correferent in selbigen sich vereinigen/ anwenden/ und auff sothanen verglichenen Fall alsobald im Rath das beschriebene Factum ablesen lassen/ dafern aber der Referent und Correferent in facto sich nicht vergleichen/ solle imgesambtem Reichs-Hoffrath ex Actis die facti species genommen/ und die Relation, wie oben angedeutet/ mit Gutachten an uns gebracht werden/ so wolten wir darauff unsern Reichs-Hofraths Præsidenten, und wie wir es nach Gelegenheit der Sachen vonnöthen befinden/ auch den Referenten und Correferenten, neben etlichen derjenigen Reichs-Hoffräthe/ so der unverglichenen Meinungen absonderlich beweglichen Bedenckens gewesen/ vor uns erfordern/ der Sachen Nothdurff und Umbstände anhören/ dieselbe folgends erledigen/ nach unserm Willen und Gefallen/ in andere Weg der Gebühr nach zu geschehen befehlen.

20. Und was wir uns dann darauff jedesmals entschliessen/ das solle durch den Secretarium schrifftlich begrieffen/ unserm Reichs-Hoffraths-Præsidenten unverzüglich zugestellt/ und durch denselbigen unserm Reichs-Hoffrath/ zu dessen Nachrichtung/ der Inhalt angezeigt/ oder durch den Secretarium abgelesen/ und alsdann solchen/ gleichwie andere Bescheide/ dem Protocoll einverleibt werden.

21. Da über den Verstand der Reichs-Constitutionen uud Abschiede Zweiffel vorfallen/ oder in Erkäntnüß über Geist- und Weltliche Sachen/ zwischen obbesagten Theilen schweben/ aus Gleichheit beyderley Religions,

Assessoren, nachdem selbige in vollem Rath/jedoch von beederseits gleicher Anzahl Richtern erwogen worden / ungleiche Meinungen entstünden/ also daß die Catholische auff eine Seiten/ die Augspurgische Confessions-Verwandte auf die andere schlügen / so solle solches auff einen allgemeinen Reichs-Tag verwiesen werden; falls aber zwey/ oder mehr Catholische mit einem oder andern Augspurgischen Confessions-Verwandten Assessorn eine / und hingegen die übrige in gleicher Anzahl/ ob schon nicht einer Religion, eine andere Meinung fassen würden/ und dannenhero Zwispalt entstünde/auff diesen Fall solle die Sache der Kammer-Gerichts-Ordnung nach/ erledigt werden/ und fernere Verweisung auff einen Reichs-Tag keine statt haben/ nnd dieses alles solle in Sachen der Stände (die unmittelbahre freye Ritterschafft mit eingeschlossen) sie seyen Actores oder Rei, oder Intervenienten, beobachtet werden/ da aber unter den mittelbahren Ständen entweder der Kläger/ oder der Beklagte/ oder ein dritter Intervenient der Augspurgischen Confession zugethan ist/ und gleiche Zahl der Richter aus beyderseits Religions-Assessoren begehren wird/ sollen solche gleiche auch gesetzt werden / da aber die Meinung deren gleich fallen sollte/so solle die Verweisung auff einen Reichs-Tag cessiren, und der Streit der Kammer-Gerichts-Ordnung nach entschieden werden.

22. Und damit umb soviel desto besser in Gedächtnüß behalten werde/ was jederzeit und in weß Gegenwärtigkeit gerathschlaget und geschlossen worden/ so wollen wir/ daß unsere Secretarien jeder ein eigen Buch zu Verzeichnüß solcher Rath schläg allezeit bey ihm im Rath habe/den Tag/Monat/und Jahr-Zahl/ darnach den Præsidenten / Referenten uud andere Reichs-Hofräthe/so darbey seyn/ alle mit Nahmen fleißig darein verzeichne und darnach die Rathschläge und Schlüsse/so dieselbe Raths-Zeit beschehen / ordentlich nacheinander setze/ folgends beständiglich in das gemeine Reichs-Hoffraths-Protocoll einverleibe.

23. Es sollen auch unsere Reichs-Hoffräthe nicht allein bey der Stelle/ sondern auch ausser dem Rath/ und an allen Orten sich ihrer geschwornen Raths-Verschwiegenheit allezeit fleißig erinnern/ und darwieder nicht handlen/ auch deßwegen nicht allein die Vota und Rathschlüße/sondern auch alle Sachen/ so ihnen anbefohlen und derselben Acten und Schrifften vor männiglich/ insonderheit den Parteyen und deroAgenten, auch vor ihren selbst eigenen Dienern und Hausgenossen / geheimb und verborgen halten/ ihnen die Acta mit nichten vorlegen oder in die Hand kommen lassen/ noch in deren Beyseyn soviel davon reden/daraus in Geheimb zu vernehmen/ oder was einer Parthey mag zu Schaden kommen; viel weniger sollen unsere Reichs-Hofräthe einigerley Partheyen Gesandte/ Abgeordnete / Procuratores, Advocaten, Sollicitatores oder Diener/ in ihre Wohnungen und Kost nehmen/ auff daß sie von dem Gegentheil und männiglichen desto weniger in Argwohn uud Verdacht genommen / oder diesem unserm höchsten Gericht und Tribunali übel nachgeredt werden möchte.

24. In Summa / es sollen unsere Reichs-Hoffräthe in allen Reichs-Hofraths-Sachen/ und was demselben billig zugehörig und anhängig ist / allezeit ihren zu der heiligen Justitien leiblich geschwornen Ayd/ und dessen Verantwortung am jüngsten Tag wol in acht behalten/ und darwider von keinerley Ursachen wegen/wissentlich nichts handlen/sich auch sonsten in ihrem Wandel/ und in andere Weg inner- und ausser deß Raths zu ihrem deß gantzen Mittels gebührlichen Ansehen ihres Ambts-Würden und Ehren / und aller Bescheidenheit / Zucht und Ehrbarkeit befleissen/ auch deßwegen in allweg verhüten/ daß sie selbsten mit Schmach / und andern hitzigen Worten und Einreden / in der Rathsversamblung sich gegeneinander nicht einlassen/sondern vielmehr sich einer gerechten Einigkeit gegeneinander befleissen/ darauff auch unser Præsident ein wachendes Aug halten/ und sich gegen den Uberfahrern seines Ambts-Gebühr gebrauchen/und da vonnöthen/solches gar an uns gelangen lassen solle.

TIT.

TIT. VI.

Von Ausfertigung unserer Käyserlichen Ladungen/ Mandaten, Rescripten, auch Publicirung Gerichtlicher Urtheil und gemeiner Bescheiden.

WAs Sachen dann in ermeltem unserm Reichs-Hoffrath/ auch unserer Erledigung/ wie obstehet/ beschlossen/ darauff Ladungen/ Mandata, Urtheil/ gemeine Bescheide oder Rescripta zu verfertigen/ solche sollen unsere Secretarii in der jenigen/ Teutschen oder Lateinischē Expedition da es hingehöret/ mit höchstem Fleiß verständlich auffsetzē/ und alsdann das Concept dem Referenten, oder dem jenigen Gelehrten/ welchen unser Præsident hierzu deputiren wird/ vorhero zu verlesen zustellen.

1. Wann es aber hochwichtige Sachen belangt/ sollen die von dem Referenten oder Secretariis verfaste Haupt-Urtheil/ Mandata und Resolutiones in unserm Reichs-Hoffrath in pleno jederzeit abgelesen/ und per majora approbirt, und alsdann deß Referenten Name/ und der Tag/ wann es in pleno abgelesen/ und approbirt, darauff verzeichnet werden.

2. So dann solches vorgangen/ solle nacher demselben Concept von niemand/ wer der auch sey/ mit einigem Wort/ ichtwas zu: oder davon gesetzt/ oder andere Worte/ dann welche in unserm Reichs-Hoffrath abgelesen uñ ratificirt, (es were dañ von uns folgends in deren Abhörung ein anders selbst verordnet/) gebraucht/ und in unserer Reichs-Hoff-Cantzley unverzüglich ingrossirt werden.

3. Damit die Stände deß Reichs/ auch gemeine Partheyen/ wegen unser Cantzley-Unkosten sich nicht zu beklagen haben/ so sollen/ wann pleni processus appellationis erkennt worden/ die Citationes nicht absonderlich ausgefertiget/ sondern mit und neben deren inhibition und compulsorialibus alles in ein Instrument gebracht werden.

4. Die jenige End Urtheil/ welche auff Gerichtlich referirte Processen zwischen Ständen des Reichs/ obgehörter massen geschlossen und verfasset/ sollen zu ende der Session, in unserm Reichs-Hoffrath von dem Secretario velesen/ gleicher gestalt die Lehens-Eyd/ und andere aufferlegte Juramenta judicialia, zu Ende des Raths/ öffentlich abgelegt und erstattet werden.

5. Damit auch unser Reichs-Hoff-Fiscal mit seinen Processen einen Stand deß Reichs oder andere gemeine Partey/ ohne genugsam rechtliches fundament und Ursachen nicht vornehme/ so solle unser Præsident mit unserm wissen/ aus unseren Reichs-Hoffräthen zween deputiren, und obgemelter Fiscal, ehe und bevor er einige Schrifft übergiebt/ sich deren Raths und Bescheids in allen Sachen erholen/ dieselbe Räthe aber sich in solchen Sachen/ wann sie vorkommen/ deß votirens allerdings enthalten.

6. Die gemeine und geringe Bescheide aber sollē von dem Secretario aus dem Reichs-Hoffraths Protocollo, nach Inhalt jedeswedern/ in die Feder gegeben/ und in das Protocoll aufgezeichneten Schluß geschrieben/ und den Partheyen/ oder deren Gewalthaberen ausgeliefert: und auff den Original-supplicirten/ neben dem Tage der geschehenen Auslieferung verzeichnet/ und sowol alle obgemelte approbirte Concepta der processen, Mandaten und Rescripten, als publicirter Urtheil/ und memorialien, darauf der gemeine Bescheid signirt, dem Protonotario, damit er solche den Actis beylege und numerire, auch die Referenten jederzeit deren richtige Nachricht ersehen/ und finden können/ und wann solches in jedwedern Actis vollzogen/ dem Registratori zugestellet/ und aller Orthen in obgemeldem Buch auffgeschrieben werden.

7. So bald nun die verfaste Bescheide oder Urtheil verlesen/ und dem Protocoll einverleibt worden/ sollen unsere Secretarien in acht; oder da die Sachen wichtig weren/ in vierzehen Tagen dieselbe zu expediren/ und den Partheyen die Expedition, ohne einige andere Erkäntnüß oder Geschenck/ als was die Taxordnung mit sich bringt/ abfolgen zu lassen schuldig seyn.

8. Wofern aber einer Parthey die Aus-

Ausfertigung ihres Urtheils / nachdem solches gehörter massen öffentlich verlesen worden / noch etliche Tage / da wir unsere Käyserl. Hoffstatt beständig halten / verschoben würde / so mag solches die Parthey oder derer Gewalthaber unserem Reichs-Hoffraths-Præsidenten anzeigen / welcher alsdann solchen Verzug unserm Reichs-Vice-Cantzler für sich selbsten durch den Raths- oder seine eigene Diener / oder durch die Partheyen / umb die gebührliche Ausfertigung erinnern lassen / sintemahlen wir dißfals keinen Verzug / der nicht aus rechtmeßigen Ursachen herfliesset / leyden noch gestatten wollen.

9. Ein jeweder Parthey soll schuldig seyn / ihre producta in duplo zu übergeben / und solchem nach / das eine zu den Actis geleget / das andere aber der Gegen-Parthey eingehändiget / und in Verbleibung dessen / solches product bey der introtulation pro parte Actorum nicht gehalten werden. Damit auch beede producta correct und gleich-lautend seyn / uñ da sie erst nach beschehener exhibition in der Registratur collationirt werden müssen / solches dem Registratori nicht beschwer- oder verhinderlich / den Partheyen aber zu kostbar falle: So sollen die Agenten und Procuratores, bey Vermeydung unausbleibender Straffe / dergleichen producta zuvor alles fleisses revidiren, die befindende errores corrigiren / und alsdann erst solche Schrifften gehöriger Orthen überreichen.

10. Wann auch in unserm Reichs-Hoffrath Rescripta, in welchen der Partheyen Memorialia, schrifftliche libellirte Klagen / oder deren extrahirte Narrata einverleibt / gegen den Beklagten / oder zu dem Ende / damit er innerhalb darin bestimbter Frist seine schrifftliche Nothdurfft einbringen / oder den Kläger klagloß stellen solle / anbefohlen worden / so mag der Kläger nach geschehener richtiger Insinuation, welche zuforderist der Gebühr glaubhafftig zu bescheinen / und nach verflossenem angesetzten Termin / auff deß Beklagten Ungehorsamb forderist klagen / wo aber etwas von erwehntes Beklagten Procuratore eingeliefert / und der Kläger / nach geschehener communication, in puncto jurisdictionis & meritis, wie es sich zu Recht gebührt / solches genugsamb abgeleint haben: und darauff umb gerichtlichen Bescheid anhalten wird / soll ihm / dafern die Beklagte darüber weiter nicht zu hören / keines wegs solches abgeschlagen: sondern es damit / wie in causis Citationum & earum processu, gehalten werden; Im Fall aber von einer Parthey auff seine gegen einem Reichsstand eingeführte Klage umb unser Käyserl. ernstliches Rescript, und die Jurisdictio gnugsamb fundirt, auch das factum demassen beschaffen / daß der Process, vermög Cammergerichts-Ordnung / à mandato & præcepto angefangen werden kan / gebeten wird / so sollen vermöge der Reichssatzungen jederzeit gerichtliche mandata, oder nach Umbständen der Sachen und Personen / in Fällen / die in der Cammer-Gerichts-Ordnung / und andern Reichs-Constitutionibus fundirt seynd / rescripta, und darauff die parition erkennt und ausgefertiget werden.

11. So sollen auch die Secretarii und andere Cantzley-Personen in Sachen / so die Rathshandlung angehen / unserm Præsidenten und Reichs-Hoffräthen / jedoch unbenommen deß Gehorsambs und Auffsehens / damit sie unsern Reichs-Ertz- und Vice-Cantzlern verpflichtet / mit aller gebührlicher Folge und Ehrerbietung observiren.

12. Und gleich wie wir hieoben unsern Reichs-Hoffräthen die Partheyligkeit eingestellt / und dargegen die Verschwiegenheit / als animam consiliorum, geboten haben / also sollen auch die Secretarien, wie nicht weniger der Reichs-Hoffraths Protonotarius, alle Acta, deßgleichen der Referent die Vota, die Rathschlüße / die Gutachten / und in Summa alle andere deß Reichs-Hoffraths / und der Cantzley Geheimnüssen / an allen Orthen und Ende / verschwiegen halten / keiner Parthey / oder deren Gewalthabern weder heim- noch öffentlich ungebührlich anhangen / viel weniger sich zu ihren Sollicitatorn bestellen / oder durch einigerley Mittel bewegen lassen / etwas / so verboten / und geheim / schrifft- oder mündlich entdecken / noch communiciren, sich auch deßwegen so wenig als die Räthe mit den Partheyen / Agenten, Advoca-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

vocaten, Procuratoren, oder Sollicitatoren zu gemein und vertraut machen/ weniger sie in ihre Häuser nehmen/ sondern dißfalls ihren Eyd/ den sie Gott und uns also theuer geschworen/ und die darauff gesetzte Straffe allezeit wol bedencken/ und wider denselben nicht handlen.

TIT. VII.

Von Auffnehmung der Advocaten, Procuratorn, und Agenten, auch von deren Ambt und Gebühr.

WIr setzen / ordnen/ und wollen/ auch ist unser gnädigster/ ernst: und endlicher Befelch/ daß nun fürderhin alle und jede/ so nicht in ihren eigenen / sondern anderer Herrschafften/ Communen, oder sonderbahrer Personen Sachen und Geschäfften/ an- und vor unsern Reichs-Hoffrath advociren oder procuriren, und vor unserer Reichs-Cantzley sollicitiren wollen/ ehender vor Procuratores und Agenten (deren Anzahl sich doch über 24. biß 30. nicht zu erstrecken hat) nicht angenommen / noch admittirt werden sollen/ sie haben sich dann vorhero bey unserm Reichs-Hoffraths-Præsidenten und Reichs-Vice-Cantzlern gebührlich deßwegen angemeldet / und darauff von zweyen Reichs-Hoffräthen (so unser Præsident hierzu deputiren solle) ordentlich über ihre Geburt/ Heimat/ ehrlichen Verhaltnüß/ und wo sie studirt und practicirt, examinirt worden/ auch deßwegen von glaubwürdigen bekanten Persohnen/ oder Communen, Zeugnüß vorgezeigt/ und der gemeinen Rechten/ Reichssatzungen/ Ordnung/ Gebräuchen / und darzu gehörigen praxi also erfahren / wie es die Wichtigkeit der Geschäffte/ so bey dem Reichs-Hoffrath täglich vorkommen/ erfordert.

1. Nach solchem verrichteten Examine, sollen die Deputirte Räthe ihre Relation und Gutachten / ob sie denjenigen/ so examinirt, vor gnugsam und sufficient befunden / unserm Præsidenten/ in Gegenwart der sämbtlichen Räthe zu ende der Raths-Session, anzeigen/ und wann obbemeldte beede Deputirte denselben zuzulassen qualificirt zu seyn erachten/ alsdann soll der Præsident dem Secretario das Juramentum in folgender Raths-Session dem auffgenommenem vorzulesen/ auch zugleich solches dem Reichs-Vice Cantzlern/ damit im fall er erhebliches Bedencken dargegen hätte/ er alsbald vorhero es eröffnen könne/ anzuzeigen anbefehlen.

2. Nach abgelegtem Eyde/ soll in dem Reichs-Hoffrath/ wie auch der Reichs-Cantzley/ in ein besonders Buch des aufgenommenen Nahme / Zunahme und Heimat verzeichnet und geschrieben werden.

3. Und sollen sich die bey unserm Käyserl. Reichs-Hoffrath also auffgenommene- bestättigt- und beeydigte ordinari Procuratores und Agenten, zu vorderist gegen uns als Römischen Käyser aller-unterthänigsten Gehorsams/ und dann gegen unsern Reichs-Hoffraths-Præsidenten/ Reichs-Vice-Cantzlern / Räthe/ Secretarien und Cantzley-angehörigen/ nach jedes Stands-Gebühr/ aller Reverenz, Observanz und Ehrerbietung/ insonderheit aber in allen ihren Schreiben/ Reden/ Thun oder lassen/ aller Bescheidenheit/ Redlich- und Ehrbarkeit befleissen/ und in allem/ ihrem Ambt gemeß/ geleisten Pflichten/ auch dieser unserer jetzigen/ wie nicht weniger allen künfftigen Verordnungen fleißig nachkommen.

4. Wir haben uns aber hierbey aus gewissen erheblichen Ursachen reservirt und vorbehalten/ daß aus unsern Erb-Königreich und Landen keiner zum Procuratorn und Sollicitatorn bey unserm Käyserl. Reichs-Hoffrath soll zugelassen und auffgenommen werden / er habe dann von uns absonderliche gnädigst-schrifftliche Erlaubnüß erlangt und vorgebracht; Auch sollen alle angenommene Procuratores und Agenten bey keinem andern Tribunal in unsern Erb-Königreich und Landen/ ausser bey unserm Käyserlichen Hoff-Marschalch-Ampt/ allein in denen Sachen/ in welchen die Revision an unsern Reichs-Hoffrath gestattet wird/ einige Sachen advocando vel procurando zu führen/ und zu sollicitiren befugt seyn/ auch unserm Käyserl. Hoff je und allzeit/ wel-

welcher Orten derselbe gehalten / und unser Reichs-Hoffrath sich darbey befinden wird / nachfolgen / und ohne Erlaubnüß und substitution eines andern von dannen nicht abscheiden sollen.

5. Weiters sollen ermelte Procuratores, Agenten und Sollicitatores sich in ihren Schrifften aller Weitläufftigkeit und Verlänger- auch Verhinderung der Sachen / deß gleichen auch ungebührlicher hitziger, Schmachschrifften gäntzlich enthalten / da auch dergleichen ihnen von ihren Principalen zugeschickt würden / ihren Principalen solche zurück senden.

6. Es soll auch hinführo keine Supplication, Schreiben / Schrifft oder anders / wie das Namen haben mag / übergeben / noch auff- und angenommen werden / sie sey dann entweder von denen anwesenden Parthey en selbst / oder von deren Procuratorn und Agenten, so dessen genugsamen Gewalt zuforderist beygelegt / oder derentwegen / vermög Rechtens / genugsam cavirt haben / eigener Hand unterschrieben.

7. Gleicher gestalt soll beym Reichs-Hoffrath und Cantzley / von eines andern wegen zu procuriren, sollicitiren, oder in andere Weiß und Weg vor einen Anwald sich zugebrauchen / niemands verhengt noch verstattet werden / er sey dann / wie obgedacht / auffgenommen / und zu vorderist eine general- und special-Vollmacht / so zu solcher intendirender Klag oder Action gnugsamb / übergeben / und in einer jeden Sachen / darinnen er sich solcher Anwaldschafft / oder agirens gebrauchen will / beglaubte Form originaliter oder invidimirter Copey exhibirn, und ad Acta registriren lassen.

8. Da auch ein Churfürst / Fürst oder Stand deß Reichs ihren eigenen Advocaten, Procuratorn oder Agenten / zu gerichtlicher Ein- und Ausführung seiner rechtlichen Processen, an unserm Käyserl. Reichs-Hoffrath halten / und gebrauchen wolte / daß soll auch zugelassen werden / jedoch / daß auff solchen fall selbiger sich auch zu dieser Unser Ordnung ausserhalb des examinis, qualificire, und deroselben / wie andere sich in allem gemäß verhalte / auch nicht wider verreise / er habe dann einen andern Procuratorn ad Acta judicialia substituirt, und genugsam gevollmächtiget.

9. Es solle auch ein solcher Rath alsdann sich anderer Sachen / die seinen Herrn nicht concerniren / anzunehmen / und in einige neben-advocatur, oder sollicitatur einzulassen nicht befugt seyn / es wäre dann sach / daß auff einen special-Gewalt eines andern Chur-Fürsten oder Stands sein Principal solches gutwillig zulassen / oder ihme aufftragen und befehlen wollte / und sollen der Stände Advocaten, Procuratores und Agenten, sie seyn Catholisch / oder der Augspurgischen Confession zugethan / wegen der Religion nicht angefochten werden.

10. So sollen auch alle Procuratores, Sollicitatores und Agenten sich ungeziemenden practicirens mit Erkundschafftung der Referenten / votorum, und was dergleichen deß Raths Geheimnüssen seyn / darzu widerrechtliche Gewinnung der Räthe privat Gunst / oder favor zu einer oder andern Parthey und Sachen ungebührendem Vortheil / wie es immer durch Gab / Verheissungen / oder in alle andere Weg durch Menschen Sinn erdacht werden könte / allerdings müßig gehen und sich enthalten / darzu auch weder Anlaß / Hülff / Rath / und That geben / in keinerley weiß noch weg.

11. Da sie auch einige Geheimnüß der Personen / oder Sachen anderwerts erführen / so sollen sie solches nicht weiter bringen / sondern vor männiglich insonderheit aber denen Partheyen / so es berührt / verschweigen / und verborgen halten / den Agenten und Procuratoribus auch soll geboten seyn / sich aller verdächtigen unzuläßigen Correspondenzen zu enthalten.

12. Ferner sollen die Procuratores und Agenten, als auch die Partheyen selbst erinnert seyn, den Præsidenten und Räthe mit langen informartionen, dardurch ihnen allein die Zeit benommen wird (weil man auff solche informationes in judicando doch, nicht fussen soll oder kan) nicht auffzuhalten / noch unter solchem Schein / die Secreta Consilii zu erforschen / sich anmassen / wollen sie aber neben kurtzer recommendation

ihrer

ihrer Sachen je einen Rath informiren, mögen sie solches schrifftlich thun / doch sollen solche schrifftliche memorialia und informationes von demselbigen Rath bey dem judiciren weiter nicht / als sie mit den judicialiter übergebenen actis übereinstimmen / in acht genommen werden.

13. So soll bey unnachläßiger Straffe allen Partheyen / Agenten und Procuratoribus, verbotten seyn / in die Cantzley zu gehen / in den Registraturen, Schreibstuben / oder andern Orten der Cantzley sich finden zu lassen / oder mit den Cantzley-Personen verdächtige Correspondenzen, ihren Pflichten zu wider / zu haben / sondern sie sollen ihren Bescheid und expeditiones an Ort und Ende / da sich gezimbt / nach vollendetem Rath / od' bey dē Secretariis in ihren Behausungen suchen.

14. Und damit auch die Partheyen eigentlich wissen mögen / was für expensen und Unkosten sie auf ihre Rechts-Sachen wenden müssen / oder würcklich gewendet haben; So soll ein jedweder Procurator oder Agent allezeit vor Eröffnung der Urtheil / eine so wol von ihme / als der Parthey selbst unterschribene designationem expensarum zum Reichs-Hoffrath überlifern / damit man sich in Erkäntnüß der Urtheil und sonsten darnach zu richten.

15. Wo aber unter den Procuratorn und Agenten einer / oder mehr / ihrem geleisteten Eyd / auch dieser unserer Käys. Ordnung ichtwas zuwider sich unterstehen / oder vornehmen / oder ihren Principalen und Partheyen zu nachtheil fahrläßig seyn / deroselben Händel und Sachen fürsetzlicher weiße auffziehen / oder nicht gebührend fürdern / in vergebliche Kosten / oder sonsten in Schaden und Nachtheil führen / und in Summa / ihrem Ambt und Beruff in wenig / oder viel zuwieder handlen / thun oder lassen würden / so sollen unsere Præsident und Reichs-Hoffräthe / auff geschehenes anklagen / oder da es sonst unser Præsident in- oder ausser Raths erfahren würde / das verbrechen ordentlich vor den Reichs-Hoffrath bringen / berathschlagen / uñ dargegen gebührendē ernstes einsehen haben / und nach gestalt der Ubertrettung mit Verweiß / Geldstraffe oder auch wol Abschaff- und Verbietung ihrer fuction, oder anderer gehöriger Straffe wider selbige unnachläßig verfahren / und in gemein alles das / was zu Handhabung deß Reichs-Hoffraths gebührenden Ansehens und Respects, auch zu Pflantz- und Fürderung der heilsamen Justiz fürträglich / dienst- und nothwendig ist / unnachläßig fürnehmen / befördern und vollziehen.

16. Im Fall auch das Verbrechen dermassen bewand were / daß unser Præsident vorhero es in pleno vorzubringen / unsere ermessene Verordnung einzuholē / nöthig erachtē würde / so solle er von uns / mit welchen Räthen solches zu berathschlagen / und uns alsdañ mit Gutachten gehorsambst zu berichten / darüber bescheiden werden.

17. Und hierauff so befehlen wir allen und ieden an unserm Käys. Hoff jetzt gegenwertigen und künfftigen Advocaten, Procuratorn, Agenten und Sollicitatorn, wie die Namen haben / hiemit ernst- und endlich / daß sie diese obbegriffene Ordnung nun hinfüro in fleißiger Obacht halten / derselben alles ihres Inhalts biß auf unsere weitere Verordnung (welche wir uns dann in allweg vorbehalten haben wollen) fleißig und würcklich geleben und nachkommen / so lieb ihnen allen und einem jeden insonderheit ist unser Käyserl. Ungnad / und nach gestalt deß Verbrechens gebührende unnachläßliche Straff zu vermeiden.

Juramentum Advocatorum & Procuratorum.

IHr sollet der Röm. Käyserl. Maj. geloben / und einen Ayd zu GOTT und auff das Heil. Evangelium schwöhren / daß ihr die Partheyen / deren Sachen zu handlen ihr annehmet / in denselben Sachen mit gantz- und rechtem Treuen meinen / und solche Sachen nach eurem besten verstehen / der Partey zu gut mit Fleiß handlen / und darinnen wissentlich keinerley Falsch oder Unrecht gebrauchen / noch gefährlichen Aufschub und Dilation zu Verlängerung der Sachen suchen / und dessen die Parthey zu thun / oder zu suchen nicht unterweisen / auch mit denen Partcyen kein Vorgeding / oder Vorwort machen / einem

Theil von der Sachen/ deren ihr im Käyserl. Reichs-Hoffrath Procurator und Agent seyt/ zu haben/ oder zu warten/ auch Heimblichkeit und Beheiff/ so ihr von Partheyen empfangen/ oder Unterrichtung der Sachen/ die ihr von euch selbsten mercken werdet/ euren Parteyen zu Schaden/ niemands offenbaren/ den Käyserl. Reichs-Hoffrath und desselben Mittels-Personen ehren und fürdern/ und vor Gericht Erbarkeit gebrauchen/ darzu auch die Parteyen über gebührenden Lohn nicht beschwehren oder erhöhen/ und ob deß Solds oder Lohns halber zwischen euch und den Parteyen Irrung und Spänn entstünden/ derselben bey dem Reichs-Hofraths-Præsidenten/ oder der dessen Stelle vertreten thut/ und den Reichs-Hoffräthe Erörterung zu suchen/ uñ wie sie durch dieselbe entschieden werden/ des begnügig seyn/ und es darbey bleiben zu lassen. Daß ihr euch auch der Sachen so ihr angenommen habt/ oder noch annehmen werdet/ ohne redliche Ursachen und des Rechtens Erlaubnüß nicht entschlagen wollet/ sondern euren Partheyen getreulich bis zum End deß Rechtens handlen/ auch in gemein der euch bey dem löblichen Reichs-Hofrath vorgeschriebenen Ordnung/ in allen derer Begrieff/ nachkommen sollet und wollet/ ohne gefehrde.

„ Was mir anjetzo ist vorgehalten „ worden/ und ich alles seines Inhalts „ deutlich vernommen/ demselben will ich „ getreulich nachkommen und geleben/ „ sowahr mir Gott helffe und sein Heili„ ges Evangelium.

Formula eines Gerichtlichen Gewalts.

ICh N. N. thue kund und bekenne/ mit diesem offenem Brieff/ daß für mich und meine Erben/ zu Vollführung meiner an dem Hochlöbl. Käyserl. Reichs-Hoffrath/ hievorigen/ jetzigen und künfftigen Rechts-Sachen/ gegen weme ich die haben und überkommen möge/ jetzo zu meinem und nach dem Todt/ meiner Erben unzweiffentlichem Redner und Anwald den (N. N.) fürnehmen Agenten am Käyserl. Reichs-Hoffrath/ und Falls derselbe etwan frühezeitig mit Tod abgienge/ gleichfalls den (N. N.) hochermeldten Reichs-Hoffraths-Agenten/ als dessen Substituirten Anwald constituirt, bestellt und ernennt habe/ also und dergestalt/ daß ich zuvorderst alles und jedes/ was durch ihne und andere Anwälde in angeregten Sachen von meinetwegen gehandelt worden/ ratificire, und daß darauff derselbe/ wie auch auff dessen tödtlichen Hintritt vorbemeldter (N. N.) als in casum mortis substituirter Anwald/ in allen angezogenen Sachen activè und passivè, bey meinem Leben in meinem/ und nach dem Todt/ meiner Erben Namen erscheinen/ allerley Proceß aus/ oder wieder die einbringen/ Fori declinatorias und andere Exceptiones übergeben/ libelliren, Litem contestiren, articulirn, respondiren, Juramentum veritatis, malitiæ, calumniæ, dandorum, respondendorum, in Litem, affectionis, æstimationis, purgationis, in supplementum probationis, expensarum, damnorum & interesse, Quartæ dilationis, ejusdemque prorogationis, auch einen jeden andern ziemlich/ im Rechten zugelassenen und mit Urtheil auffgelegten Ayd/ etiamsi Litis decisorium fuerit, in meine und respectivè meiner Erben Seele erstatten/ allerley Beweiß führen/ derowegen alle Nothdurfft verhandlen/ dieselbe tuiren, wieder die Gegenbeweis excipiren, Sigilla & manus recognosciren oder diffitiren, in contumaciam procediren, dieselbe purgiren, Zu-Bey- und End-Urtheil beschliessen/ die zu eröffnen bitten/ anhören/ darwider auch Restitutionem in integrum, (so vonnöthen) begehren/ expensas, damna & interesse designiren, zu taxiren bitten/ und dieselbige/ auch was in der Haupt-Sachen taxirt nud erkennet/ erheben/ annehmen/ dafür quittiren, in executionem activè procediren, bis zu endlicher Vollstreckung der Urtheiln/ auch passivè, da die Urtheil mir oder respectivè meinen Erben zuwider ergiengen/ und darauff wieder mich oder meine Erben in executionem procedirt würde/ in meinem oder meiner Erben Nahmen alle Nothdurfft biß zu endlicher Erörterung deß puncti Executionis verhandlen/ einen oder mehr Affter-Anwälde/ so offt es ihme beliebt/ substituiren, revociren, auch alles anders

dere thun und lassen soll/ was ich/ oder nach meinem Todt/ meine Erben selbst zugegen jederzeit handlen/ thun und lassen sollten/ könten oder möchten. Und da mehrernanter also constituirter Anwald und substituirte eines mehrern Gewalts/ als hierin begrieffen/ bedürffig wäre oder seyn würde/ denselben will ich in meinem oder meiner Erben Namen hiemit am allerkräfftigst- und beständigsten/ wie das Vermög der Rechten/ und de stylo hochberührten Kayserl. Reichs-Hoffraths/ beschehen soll/ kan oder mag/ auch gegeben haben; Und was also mehrermeldter Anwald/ und nach seinem Todt der Substituirte und dessen Affter-Anwälde in meinem und meiner Erben Namen handlen/ thun und lassen werden/ das verspreche ich für mich und meine Erben/ stät/ fest und unverbrüchlich zu halten/ auch sie beede Anwälde und ihre substituirte Afteranwälde aller Bürden der Rechtē/ præsertim satisdationibus, de judicio sisti, & judicatum solvi zu entheben/ und allerdings schadlos zu halten/ bey habhaffter Verpfändung meiner jetzig- und meiner Erben nachlassender Haab und Gütter/ so viel deren jederzeit hierzu vonnöthen seyn werden; Dessen zu wahrem Urkund hab ich dieses mit eigenen Händen unterschrieben/ und mit meinem gewöhnlichen Pettschafft wissentlich bekräfftiget. Geschehen den N. Tag des Monats N. Anno &c.

(L. S.) N. N. Subscriptio

Juramentum der Reichs-Hoffräthe.

ICh N. gelobe und schwehre/ dem Allerdurchleuchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn (Nomen Sac. Cæs. Maj.) Römischem Kayser/ auch zu Hungarn und Böhaimb/ rc. König/ Ertz-Hertzogen zu Oesterreich/ rc. meinem allergnädigsten Herrn/ getreu/ gehorsamb und gewärtig zu seyn/ seiner Majestät Ehr und Nutz zu fördern/ Nachtheil und Schaden nach meinem besten Vermögen zu warnen und zu wenden/ jetzige und künfftige deß Heil. Reichs-Constitutionen und Satzungen neben denen gemeinen beschriebenen Rechten/ die Käyserl. Wahl-Caputulation, Reichs-Hoffraths-Ordnung/ und den jüngst-getroffenen Frieden-Schluß in acht zu nehmen/ in allen Sachen und Handlungen ihrer Majest. das beste und nützlichste zu rathen/ die Raths-Geheimbnüß biß in meine Gruben zu verschweigen/ und sonst alles/ das der Erbarkeit gemeß ist/ zu handeln und zu thun/ als ein getreuer Rath und Diener seinem Herrn zu thun schuldig und pflichtig ist; als wahr mir GOtt helffe und das heilige Evangelium.

Demnach dann zu Erhaltung guter Ordnung die fürderliche Handhabung in allweg vonnöthen/ und dieselbe ersprießlicher von einem/ als ihren vielen beschehen kan/ so solle derowegen unser Reichs-Hoffraths-Præsident, oder in seinem Abwesen dessen Ambtsverwalter nit allein diese unsere Reichs-Hoffraths- sondern auch der Agenten-Advocaten-Procuratorn- und Sollicitatorn-Ordnung/ der Nothdurfft nach/ mit Fleiß handzuhaben/ hiemit von uns allen Gewalt und genugsamen Befelch haben.

Und sollen die sechs ersten Tituli durch unsern Secretarium im gesambten Reichs-Hoffrath/ damit deren Inhalt desto richtiger nachgelebet werde/ wo nicht zwey- zum wenigsten einmal im Jahr unfehlbarlich verlesen/ und jährlich ein oder zweymal die Procuratores und Agenten an einen gewissen Ort zusammen gefordert/ uud ihnen der siebende Titul aus dieser Ordnung vorgelesen: auch von dieser unserer Reichs-Hoffraths-Ordnung unserm Præsidenten, jedem Rath/ und demselben/ so vorderist auffgenomen und eingeführt/ ein Exemplar in unserer Reichs-Cantzley verfertigt/ zugestellt werden.

So sollen auch unsere Käyserliche Wahl-Capitulation, alle Reichs-Abschiede/ Cammer-Gerichts-Ordnung/ Münster- und Oßnabruggischer Friedēschluß/ Reichs-Matricul, Concordata Nationis Germanicæ, Corpus Juris Civilis & Canonici und der Ständte Privilegia, auff der Reichs-Hoffraths-Tafel/ damit man sich deren in zweiffelhafftigen Fällen gebrauchen könne/ stets vorhanden seyn/ und von selbiger nicht verruckt werden.

So viel aber die Visitation unsers Reichs-Hoffraths betreffen thut/ lassen wir es bey der Verordnung deß zu

Münster uñ Oßnabrugg auffgerichteten Friedenschluß allerdings verbleiben.

An dem allem geschicht unser ernstlicher Wille und Meynung/uñ wir halten uns bevor/ obgeschriebene Ordnung jederzeit unserm gnädigsten Nachdencken/ Willen und Gefallen nach/zu mindern/ zu mehren und zu ändern.

Dessen zu Urkund haben wir diese Ordnung mit eigenen Händen unterschrieben/ und unter unserm auffgedrucktem Secret-Insiegel verfertigen lassen. Signatum zu Regenspurg den 16. Martii, Anno 1654. Unserer Reiche/ deß Römischen im 18. deß Hungarischen im 2. und deß Böhaimischen im 27.

Ferdinand

(L. S.)

Vt. Ferdinand Graff Kurtz.

Ad Mandat. Sac. Cæs. Majest. proprium.

Willhelm Schröder.

Demnach dem Authori auch einige/ ehemahls an die Hn. Hn. Reichs-Hoffräthe ergangene Decreta zu handen kommen/ als hat er selbige dieses ohne das ledigen Orths communiciren wollen.

Decretum an den Reichs-Hoffrath. (1.) Die Anzahl der Räthe auff einen gewissen Numerum zu restringiren (2.) Den Rath in zwey Theile/in deren einem die geringere/ im andern aber die schwere Sachen consultirr werden sollen/ zutheilen. (3.) Daß die Hn. Hn. Reichs-Hoffräthe allen Räthen/ ausser denen Geheimen Räthen/ vorgehen/ (4.) Von Käyserl. Majest. allein besoldet. (5.) Die Deputationes ad partem dergestalt/ daß sich niemand darob zubeschweren/ angestellt; (6.) Was im Reichs-Hoffrath cum cognitione causæ geschlossen/ durch den Geheimen Rath nicht geendert. (7.) Die Hn. Hn. Räthe durch Commissiones nicht distrahiret. (8.) die Revision-Sachen an gantzen Reichs-Hoffrath als Judices Delegatos remittirt. (9.) Denen Provocationen vom Ober-Hofmarschallen-Ambt an Reichs-Hofrath ihr Lauff gelassen/ (10.) Keinem Reichs-Hoffrath einige Acta nach seinem belieben ad referendum zunehmen gestattet (11.) die Referenten verschwiegen gehalten (12.) von jedem Rath eine Repletura Prothocolli geführt (13.) Die Vota von den Secretariis fleissig auffgezeichnet (14.) Die Rathzeit mit unnützen Discursen nicht verzehrt (15.) Von denen vorstimmenden der vorsitzenden Vota, da sie nichts zuerinnern/ nicht vergeblich auffhalten (16.) alle Expeditionen in der Reichs-Cantzley und unter dem Siegel der Güldenen Bull verfertigt/ (17.) die Reichs-Hoffraths-Sachen verschwiegen gehalten/ wie auch (18.) die Reichs-Hoffraths-Ordnung Ferd. I. observirt, dann endlich und (19.) die Visitation des Reichs-Hoffraths von Käyserl. Majest. als von deren er allein dependirt und auch besoldet wird/ geschehen soll. De dato Wien 15. April. 1637.

Von der Röm. Käys. auch zu Ungarn und Böheimb Königl. Majest. unsers Allergnädigsten Herrn/wegen deroselben Reichs-Hoffraths-Præsidenten/Vice-Præsidenten/ uñ Reichs-Hoffräthen in Gnaden anzuzeigen/ was massen der in GOtt allerseeligst ruhenden Käys. Maj. Ferd. II. hochl. Gedächtnisse ein hochlöbliches Churfürstliches Collegium bey nechst gehaltenem Churfürstl. Convent, unter andern auch wegen des Käyserl. Reichs-Hoffraths und Bestellung desselben/ ein Gutachten mit unterschiedlichen darbey angehefften wohlmeinendlichen vernünfftigen Erinnerungen übergeben und eingereicht hat/ welches alles jetzige ob höchstgemelte Käys. Maj. in fleißige Erwegung und Berathschlagung ziehen lassen.

Und hat zwar erstlichen ein hochl. Churfürstl. Collegium erinnert/ weil wegen Menge der Personen/ die Umbfrage viel Zeit erfordert/ und der Unterhalt desto schwerer fällt; Die Anzahl der Reichs-Hoffräthe auff einen gewissen

wissen numerum zu restringiren/ daß neben dem Præsidenten nd Vice-Præsidenten derselbe/ durch zwölff Personen/ deren Sechs zum wenigsten adelichen Stands/ die übrige Sechs vornehme Rechtsgelährten/alle teutscher Nation, und derselben Sprache wol kundig/ bestellet werde. Da erklären sich nun allerhöchstgedachte Käyserl. Majest. dahin/ daß sie neben dem Præsidenten und Vice-Præsidenten, noch vierzehen andere Personen ins künfftig zu Reichs-Hofräthen annehmen und bestellen wollen/ immittelst aber/ und weilen die Sachen sich über die massen sehr häuffen/ daß fast alle Wochen/ funfftzig neue Sachen und mehr einkomen/ so sollen zu Zeiten nach Befindung des Præsidenten oder Vice-Præsidenten zwey Consilia gehalten/ in deren einem die geringere/ was Communicationes, assignationes terminorum uñ dergleichen anlangen thut/ erörtert/ die schwerere aber in dem andern consultirt, jedoch daß zu ein: oder andern ohne Unterschied der Räthe/ die Umbwechselung geschehe/ was aber gar wichtige Sachen/ dieselbe in pleno, wie gebräuchig/ berathschlagt werden sollen;

Und weilen bey diesem Punct ein hochlöbl. Churfürstl. Collegium an die Hand gegebē/ dem Reichs-Hofrath eine gewisse Ehrenstelle zu assigniren/ und sie darbey gegen mäñiglich so geringeren Stands/ Hand zu haben/ so ist höchstgedachter Käyserl. Majest. gnädigster Wille und Meynung/ daß deroselben Reichs-Hofräthe/ allen Räthen von andern Mitteln (ausserhalb des Geheimen Raths) in gleichem Stande fürgehen/ nnd für denselben die præeminenz haben sollen.

Zum andern hat ein hochlöbl. Churfürstl. Collegium vermeint/ daß zu Abrichtung der Salarien, für die Reichs-Hoffräthe ad interim, biß man sich eines beständigen Unterhalts vergleichen/ möchte/ von allen und jeden bey dem Reichs-Hoffrath einkommenden Sachen/ gewisse sportulæ, jedoch nicht nach der Reichs-Hofräthe Belieben/ sondern beeder/ deß Herrn Præsidenten und Vice-Præsidenten Ermäßigung nach/ genommen werden möchten/ weilen aber diesen Vorschlag/ höchgedachte Käyserl. Majest. aus allerhand hochbewegenden Ursachen für bedencklich befinden/ so werden dieselbe selbst auff beständige Mittel bedacht seyn/ wie sie dero Reichs-Hoffräthen die gebührende Besoldung reichen mögen.

Vors dritte hat ein hochlöbl. Churfl. Collegium gebeten/ daß weilen aus denen gepflogenen Deputationibus gewisser Räthe ad partem grosse Gravaminà verursacht worden/ solche Deputationes abzustellen.

Nun erinnern sich allerhöchstgedachte Käys. Majest. gar wohl/ daß die allerseligst ruhende verstorbene Käys. Maj. zu mehrmahlen/ aus gewissen erheblichen Ursachen/ nicht ad suggestionem partium, zu Berathschlagung etlicher Sachen/ dergleichen Deputationes angestellt und verordnet/ weilen aber solches niemand zu einigem Nachtheil angesehen gewesen/ als werden auch jetzige Käys. Majest. eines und das andere in fleißige Obacht nehmen/ und nicht gestatten oder zulassen/ daß sich bey ein- oder der andern Verordnung/ ob es auff den gesambten Reichs-Hoffrath oder gewisse Deputirte kommen thut/ darob jemands mit Fug zubeschweren/ Ursach haben werde.

Zum vierten hat ein Hochlöbl. Churfürstl. Collegium gebeten/ daß/ was im Reichs-Hoffrath cum debita causæ Cognitione geschlossen/ im Geheimē Rath/ ohne vorgehende Communication mit dem Reichs-Hoffrath/ nicht solle geändert werden/ da ist höchstgedachte Käys. Maj. ohne das des Willens/ was in puncto Justitiæ cum causæ cognitione geschlossen ist worden/ nicht zu ändern/ was aber ratio Status und andere Umbstände mit sich bringen und erfordern/ darinnen wollen Ihre Käyserl. Majest. Ihro die Hand frey offen behalten.

Was vors fünffte anbelangt/ daß die Reichs-Hoffräthe nicht sollen ad partem mit andern Commissionen oder Revisions-Processen distrahirt werden/ da seynd höchstged. Käyserl. Maj. resolvirt und entschlossen/ daß mit solchen Commissionen dieselbe weiter nicht beschweret/ auch die Revisions-Process, je und allezeit auff den gesambten Reichs-Hoffrath/ als Judices delegatos, umb deroselben Gutachten remittirt werden sollen.

Zum

Zum sechsten/hat das hochlöbl. Churfürstl. Collegium, dem Reichs-Hoffrath/ in seiner hergebrachten Jurisdiction keinen Eintrag zu thun/ auch die provocationes von dem Obristen Hoffmarschallen Ambt an denselben/ wie allzeit bräuchig gewesen/ ergehen/und darinnen keine Verhinderung einwenden zulassen/ gebeten / welches dann allerhöchstgedachte Käyserl. Majest. billig zu seyn befinden/deßwegen auch an gehörigen Orthen die gebührende Verfügung geschehen soll; Demnach aber höchstgedachte Käyserl. Majest. bey diesem Punct, wegen Expedition der Hoff-Freyheiten erinnert worden/ als erklären sich dieselbe dahin/daß ein Unterschied zu machen/ zwischen den Käyserl. Hoff Freyheiten/ und den jenigen / so ein König in Böheimb oder Ertz-Hertzog zu Oesterreich geben thut dann dieselbe Ausfertigungen sollen eine jede bey ihrer Expedition gelassen werden.

Zum siebenden/ hat ein hochlöbl. Churfürstl. Collegium erinnert daß kein Reichs-Hoffrath einige Acta seinem Belieben nach/ ad referendum nehmen/sondern derselben von dem Præsidenten/ oder Vice-Præsidenten erwarten solle: Item vors achte zuverhüten/ damit die Referenten nicht in Erfahrung gebracht werden. Wann dann diese beede Puncten der alten Reichs-Hoffraths-Ordnung gemäß / und an sich selbsten recht und billig; als ist höchstgedachter Käys. Majest. gnädigster Wille und Meynung/ daß darob fäst gehalten werden solle.

Vors neundte hat ein hochlöbl. Collegium erinnert/wie Klagen fürkommen/ daß offtmahls vor dem Rath/ der jenigen Sachen halben so darinnen vorgenommen werden sollen / unzuläßige Communicationes uñ Votorum aucupationes geschehē/ deßwegē besagtes hochlöbl. Churfürstl. Collegium solches zuverhüten/und in wichtigen Sachen/ Correferentē zu bestellen gebeten: und dañ oberürte Communicationes und Votorum aucupationes in vorigen auffgerichten Reichs-Hoffraths-Ordnungen verboten; Als thun höchstgedachte Käyserl. Majest. dieselbige hiemit nochmahlen inhibiren/ werden auch gegen den Verbrechern mit gebührender Animadversion zuverfahren nicht unterlassen. Was dann die Bestellung der Correferenten anlangen thut/ das lassen höchstgedachte Käys. Majest. des Præsidenten und Vice-Præsidenten discretion vermög der alten Ordnungen anheimb gestellet seyn / bey welchem Punct auch allerhöchstgedachte Käyserl. Majest. gemessen allergnädigst anbefohlen/daß weilen vor diesem der Brauch gewesen/daß ein jedweder Rath seine Repleturas Protocolli gehalten/ so aber eine zeithero nicht observirt worden daß solches ins künfftig widerumb zu besserer Gedächtnüß / was fürkommen thut/ fleißig in Obacht genommen und gehalten werde.

Darneben lassen auch höchstgedachte Käys. Majest. dero Reichs-Hoffraths-Secretarien mit allem Ernst einbinden/ daß sie ein neben-Protocoll, so in Geheim zu halten/ und niemands ausser den Räthen zu weisen ist/ eines jedwedern Votum allzeit auffzeichen.

Was dañ vors zehende ein hochlöbl. Churfürstl. Collegium erinnert gehabt/ daß die Zeit im Reichs-Hoffrath nicht mit Discursibus verzehrt / auch die nachstimmende der vorsitzenden Vota, da sie nichts zu erinnern/ nicht vergeblich aufhalten sollen/als ist höchstged. Käs. Maj. ernster Wille und Befelch / daß beede Sachen fleißig gehalten werden sollen/ und da ein Rath dieser Ordnung zuwider mit recapitulation der vorstimmenden Votorum, ohne neue erhebliche Erinnerung/ sich auffhalten würde/ist höchstgedachter Ihrer Käyserl. Majest. ernster Befelch/ daß dessen Votum in derselben pro nullo geachtet werden solle / darbey dann auch allerhöchstgedachte Käyserl. Majest. allergnädigst anbefohlen / daß die Herren Räthe die in der Hoffraths-Ordnung bestimbte Stunde fleißig halten/und nicht zuspat kommen sollen;

Vors eilffte hat ein hochlöbl. Churfürstl. Collegium gebeten / die Expedition der in dero Reichs-Hoffrath und selbige Cantzley gehörigen Sachen/nicht anderstwo als daselbst zu expediren / bevorab aber die güldene Bull/ als deß Heil. Römischen Reichs uraltes Insigne bey keiner andern/als gemeldter Reichs-Cantzley brauchen zu lassen/ welches höchstgedachte Käyserl. Majest. für billig

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

lig befinden/ und wird solches an gehörigen Orten jederzeit in acht genommen werden.

Zu zwölfften/ hat ein hochlöbl. Churfürstl. Collegium erinnert/ weil die Verschwiegenheit anima Consilii, daß jegen die jenige/ so solche unzeitig eröffnen/ mit gebührender Straffe verfahren werde/ demnach dañ dieser Punct in der Reichs-Hoffraths-Ordnung/ und den Pflichten so man leisten thut/ begriffen/ als versehen sich höchstgedachte Käys. Maies werde solchem nach jedweder seine obhabēde Pflicht in gebührende Obacht nehmen/ sonsten seynd Ihre Käys. Maj. resolvirt, wann etwas auskomen wird/ gebührende Inquisition anzustellen/ und die Verbrecher/ andern zum Exempel/ ernstlichen zu straffen.

Schließlichen hat ein Churfürstl. Collegium gebeten/ bey dem Reichs-Hoffrath/ biß eine ordentliche Visitation desselben vorgehe/ die Verordnung zu thun/ daß die von beyden hochlöblichsten Käysern/ Ferdinando I. und Matthia Christmildigsten Angedenckens/ auffgerichte Ordnungen observirt werdē möchten/ welches/ so viel die Observation jetzt berührter Ferdinandischer Ordnung/ (weil die andere bis dato nicht bestättigt oder in usum gebracht) anlangen thut/ Ihrer Käyserl. Majest. gefällig/ befehlen auch hiemit allergnädigst/ daß dero Reichs-Hoffrath berührter Ordnung/ biß auff anderwerts erfolgende Vermehrung od' Verbesserung/ gehorsambst nachkommen solle.

Belangend aber die angedeute Visitation, da werden Ihre Käyserl. Majestät/ was zu Beförderung der Justiz vonnöthen (weil der Reichs-Hofrath von Ihr. Käyserl. Majest. allein dependirt und unterhalten wird) in Obacht zu nehmen wissen/ die Mängel auch/ derentwegen sich etwa die Stände deß Reichs mit Billigkeit zu beschweren haben möchten/ für sich selbst abzustellen nicht unterlassen.

So mehr höchstgedachte Käyserliche Majest. dero Reichs-Hoffraths-Præsidenten, Vice-Præsidenten und Räthen/ zu dero Nachrichtung/ anzudeuten befohlen/ und verbleiben/ ihnen sambt und sonders mit Käyser- König- und Lands-Fürstlichen Gnaden gewogen/ Signatum zu Wien unter mehr höchsternennter Ihrer Käyserl. Majest. auffgedrucktem Secret-Insiegel/ den 15. Aprilis Anno 1637.

Vt. Peter Heinrich von Strahlendorff.
(L. S.)
Johann Söldner Dr.

Decretum an die Reichs-Hoffräthe/ daß sie sich der verbotenen Correspondenzen mit oder ohne Zieffer enthalten sollen. De dato Regenspurg 3. Octobr. 1641.

IOn der Röm. Käyserl. auch zu Hungarn und Böhaimb Königl. Majest. unserm allergnädigsten Herrn/ deroselben geheimen Rath und Reichs-Hoffraths-Præsidenten/ Herrn Johann/ Freyherrn von Reck rc. und sämptlichen Herrn Reichs-Hoffräthen hiemit in Gnaden anzuzeigen/ nachdem erst allerhöchstgedachter Ihrer Käyserl. Majest. vorkommen/ was gestalt sich theils die Räthe und Diener/ neben ihren Privat- auch andere und zwar solche Correspondenzen mit und ohne Zieffer zu führen anmassen/ dadurch/ devorab bey jetzigen gefährlichen Läuffen/ und da die meisten Schreiben fast durch Freunds- und Feinds-Hände gehen/ leichtlich ein und anders/ so ihrer Käyserl. Maj. Dienst nicht förderlich/ erfolgen kan.

Und dann Ihre Käyserl. Maj. dergleichen Correspondenzen fürderhin nicht verstatten wollen/ als haben höchged. Ihre Käys. Maj. gnädigst anbefohlen/ dessen obged. Herrn Reichs-Hoffraths-Præsidenten und Räthe zu dem End zu erinnern/ daß auch sie an ihrem Ort sich darnach richten/ ūn vorbedeuter Reichs-Hoffraths-Ordnung zu folge/ ohne habenden Käyserl gemessenen Consens obbesagter Corrospondenzen sich enthalten sollen/ denen allerhöchstged. Ihr. Käys. Maj. mit Käyserl. Gnaden wol beygethan verbleiben. Signatum in Ihrer Käys. Majest. und des Heil. Reichs Stadt Regenspurg/ unter dero aufgetruckten Secret-Insiegel den 3. Octobr. Anno 1641.

(L. S.)
Conrad Hillbrand
Willhelm Schröder

De-

Decretum an die Reichs-Hoffräthe/daß sie nicht allein ihre Relationes schrifftlich abfassen/ sondern auch solche bey denen Actis lassen/ weniger nicht verschwiegen seyn/ und einander im votiren nicht vorgreiffen sollen de dato Wien 16. Jun. 1649.

VOn der Röm. Käyserl. Majest. unserm allergnädigsten Herrn/ deroselben Reichs-Hoffraths-Præsidenten/ Herrn Ernsten Graffen zu Oettingen/ und denen sämbtlichen Herrn Reichs-Hoffräthen einzuhändigen.

Von der Röm. Käyserl. Majest. unsern allergnädigsten Herrn/ deroselben Reichs-Hoffraths Præsidenten Herren Grafen zu Oetting/und denen sämbtli. Reichs-Hoffräthen hiemit in Gnaden anzuzeigen/wissen dieselbe sich aus der Reichs-Hofraths-Ordnung vorhero zu bescheiden / was gestallt unter andern auch darinnen versehen/ daß die Herren Reichs-Hoffräthe über die ihnen ad referendum zu kommende / bevorab grosse und wichtige Sachen und Geschäffte ihre Relationes schrifftlich auffsetzen sollen.

Wann dann Ihre Käyserl. Majest. vernehmen müssen/ daß solches nun eine Zeit hero unterlassen worden; als ist deroselben gnädigster Befelch hiemit / daß die jenige/ welchen dergleichen grosse/ und sonderlich definitiv-Sachen/zu referiren zugestellt werden/ hinfüro darüber ihre Relationes nicht allein schrifftlich verfassen/ sondern auch selbige bey den Actis jedesmahls lassen sollen/ damit wann der Sachen Wichtigkeit nach/die Nothdurfft erfordern würde/ dem Refecenten einen oder mehr zuzuordnen / man gleichwol gründliche und verläßliche Nachricht haben müge/aus was für motiven und Ursachen der Referent dieser oder jener Meynung gewesen / und worauff hauptsächlich sein Votum bestanden.

Nechst diesem so seye zwar auch ohne dem bekañt/was die Reichs-Hoffraths-Ordnung/so wol wegen Verschweigung der Rathschläge uñ Geheimniß/als auch daß kein Rath dem andern/bey Ablegung der Votorum, einreden/fürgreiffen/ oder sonst mit andern zur Sache nicht gehörigen Discursen die Votanten disturbiren solle/ weiter vermag und mit sich bringt. Nachdem aber Ihre Käyserl. Majest. nicht weniger vernehmen müssen/ daß auch dieses Orts ermeldter Reichs-Hofraths-Ordnung wie es sich gebühret nicht nach gelebt wird; also haben dieselbe benebenst allergnädigst anbefohlen/ dessen obgedachten Herrn Præsidenten uñ Räthe zu dem Ende zu erinnern / daß sie obermeldte Reichs-Hofraths-Ordnung auch hierinnen alles Fleisses in acht nehmen/und solcher wie sichs gebührt nachleben wollen. An deme beschicht allerhöchgedachter Ihrer Käyserl. Majest. allergnädigster Wille und Meynung/die ihme Herrn Præsidenten nnd sämbtlichen Reichs-Hoffräthen mit beharrlichen Käyserl. Gnaden wolgewogen verbleiben. Signatum zu Wien unter Ihrer Käyserl. Majest. auffgedrucktem Secret-Insiegel den 16. Junii 1649.

Ferdinand

Vt. Graff Kurtz.

(L. S.)

Wilhelm Schröder.

II. Gemeine

II.

Gemeine

Reichs-Hoffraths-Bescheide/

COMMUNIA DECRETA genandt.

So noch niemahl in Truck ausgegangen/ und nunmehr/ wie sie im Reichs-Hoffraths-Buch eingeschrieben sich befinden/ fidelissimè communicirt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

DECRETUM I.

An die Procuratores und Agenten/in Requirirung der Lehen-Sachen die völlige Requisita beyzulegen de dato 22. Octobr. 1637.

VOn der Röm. Käyserl. auch zu Hungarn und Böhaimb Königl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn wegen/ denen sämbtlichen an dero Käys. Hoff anwesenden Procuratorn, Agenten und Sollicitatorn hiemit in Gnaden anzuzeigen/ höchstgedachter Käyserl. Majestät seye allerunterthänigů vorkommen/was massen von denselben in Requirirung der Lehen-Sachen grosser Unfleiß gespürt und die darzu gehörige Requisita zu Zeiten entweders nur halb oder gar nicht beygelegt/ und also höchsternennter Käyserl. Majest. löblicher Reichs-Hoffrath vergeblich molestirt und auffgehalten/ auch dardurch andere wichtigere Sachen in stecken gebracht werden.

Wann dann gedachter Procuratorn und Agenten geschworne Ordnung.

Pro nota dieses ist die hieroben referirte Ordnung/ so unter Käyser Ferdinando II. den 15. April. 1626. publicirt und folgends der letztern Reichs-Hoffraths-Ordnung Ferd. III. vermittelst deß 7ten und letzten Tituls, addirt, und einverleibt worden.

mit sich bringt/ daß ein jeder aus ihnen/ sowol der gemeinen Reichs-Constitutionen/ als auch der löhl. Raths- und Cantzeley-Ordnung (so viel solche einem Procuratori und Agenten zu wissen gebührt) und darzu gehörender Praxi erfahren seyn solle.

Und nun einem jeden aus ihnen/ was zu Requirirung eines oder deß andern Lehens gehörig und erfordert wird/ ausser Zweiffels wissend und bekant ist.

Als wird demnach sämbtlichen Procuratorn, Agenten und Sollicitatorn hiemit gnädigst und ernstlich anbefohlen/ da einer/ oder der ander aus ihnen hinfürters pro Investitura suppliciren und einkommen würde/ daß derselbe jederzeit die gehörige Requisita völlig beylegen/ und dem löblichen Reichs-Hoffrath mit dergleichen unrichtigen Lehens-Requisitionen die Zeit vergebentlich nicht entziehen noch behelligen sollen/ mit der Verwarnung/ daß sonsten nicht allein dem Fiscaln die gehörige Nothdurfft/ wider die Principaln zu handlen anbefohlen/ sondern auch derjenige aus denen Procuratorn und Agenten/ so dergleicheu einreichen und der Ordnung zuwider handlen würde/ mit gebührender Bestraffung und Instellung ihrer Agentereyen verfahren werden solle.

Signatum zu Wien unter Ihrer Käyserl. Majest. aufgedrucktem Secret-Insiegel den 22. Octobris An. 1637.

II.

In Requirirung der Lehen-Sachen die gehörige Requisita völlig beyzulegen/ vor Abstattung deß Juraments die Tax und Cantzley-gebühr zu entrichten und darüber Schein beyzubringen de dato Wien 18. Mart. 1559.

VOn der Röm. Käyserl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn wegen/ denen sämblichen Procuratoren/ Agenten und Sollicitatorn an dero Käyserl. Hoff/in Gnaden anzuzeigen/ allerhöchstgedachter Ihrer Käyserliche Majest. seye mit ungnädigstem grossen Mißfallen vorkommen/was massen von denenselben/ in Requirirung der Lehen-Sachen/ ein grosser Unfleiß gespüret/ und die darzu gehörige Requisita zu Zeiten/ entweder nur halb/ und zum theil oder gar nicht beygelegt/ dahero der Käyserliche Reichs-Hoffrath vergebentlich beschäfftiget/ und dadurch andere wichtigere Sachen versäumbt/und

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

ins stecken gebracht werden.

Wann nu allerhöchstgedachten Ihre Käyserl. Majest. diesen der Käyserl. Reichs-Hoffraths-und Cantzley-Ordnung / und sonderlich dem in Anno sechzehen hundert sieben und dreissig/ den 22. Octobris ergangenen und publicirten Decret zu wieder lauffenden schädlichen Unordnungen/ länger nach zusehen nicht gemeint;

Als wird demnach ihnen sämbtlichen Procuratoren / Agenten und Sollicitatorn hiemit gnädigst/und ernstlich anbefohlen/ da einer oder der ander aus ihnen/ hinführo pro Investitura supplicirn und einkommen würde / daß derselbe jederzeit die gehörige Requisita völlig beylegen/ und dem löbl. Reichs-Hoffrath mit dergleichen unrichtigen Lehens-Requisitionen/ die Zeit vergebentlich nicht entziehen/ noch denselben behelligen/ so dann ihre Principaln, damit diesem/ihrer obliegenden Schuldigkeit nach/ innerhalb rechter Zeit ein Gnügen geleistet/ und die Nothdurfft eingeschickt werde / unverzüglich zugleich erinnern sollen/mit der Verwahrnung/ daß in Verbleibung dessen nicht allein dem Reichs-Hof-Fiscaln der Caducität halben wieder die Principalen zu handlen/ der Weg hiermit geöffnet/ sondern auch der jenige aus den Procuratoren und Agenten / so dergleichen ohnförmlich begehren einreichen / und der Ordnung zu wieder handlen würde/ mit gebührender Bestraffung und Einstellung ihrer Agentien verfahren werden solle. So ist ferner auch Ihre Käyserl. Majest. ernster Befelch an dieselbe hiermit/daß wann in mehr gedachtem löblichem Käyserl. Reichs-Hoffrath die Admissio ad Juramentum erkant und verwilligt / sie alsdann die Tax- und Cantzley-Gebühr / ohne Verzögerung vor allen Dingen entrichten / und deßwegen noch vor der Admission, glaubwürdigen Schein im Reichs-Hoffrath vorbringen sollen / mit der Commination, wo sie deme also nicht nachkommen/daß alsdann dieselbe nicht allein zu Ablegung der Lehen-Pflicht nicht gelassen/ sondern auch noch darzu mit gebührender ernster Straff angesehen werden sollen/ Signatum zu Wien unter Ihrer Käyserl. Majestät hervor gedrucktem Secret-Insiegel / den achtzehenden Martii Anno sechszehen hundert neun und funfftzig.

Georg Ulrich Graff zu
Wolckenstein

(L. S.)

Reinhard Schröder.

III.

Daß die Stände des Reichs ihre Lehen und Regalien (verstehe Feuda Majora) durch eigene Abordnung requiriren nnd empfangen sollen. de dato Wien 21. Jul. 1659.

VOn der Röm. Käys. Majest. unsers allergenädigsten Herrn wegen/ allen und jeden bey dero Käys. Reichs-Hoffrath bestellten Agenten/hiemit in Gnaden anzudeuten/ erst allerhöchst gedachte Ihro Käyserl. Maj. hätten seither Ihrer angetrettenen Käyserl. Regierung / nicht ohne Mißfallen gespürt/ was massen theils Stände des Reichs/ ihre Regalien nicht durch eigene Abordnung/ wie von Alters gebräuchig/ sondern durch andere/ und zumahlen Ihro Käyserl. Majest. ohne das mit Pflichten verbundene / empfangen lassen wollen/ wann aber dieselbe solches ferner nicht gestatten wollen/ als haben Sie gnädigst befohlen/ dessen sie Agenten zu dem End zu erinnern/ daß sie solchen Ihrer Käyserl. Majest. allergnädigsten Willen ihren Principalen alsobalden notificiren/ und dieselbe benebenst erinnern/ daß sie ihre von Ihrer Käyserl. Majest. und dem Reich recognoscirende Lehen und Regalien/ durch

durch eigene Abordnung an dero Käyserlichen Hoff requiriren / und empfangen sollen. Signatum zu Wien unter ihrer Käyserlichen Majestät auffgetrucktem Secret-Insiegel / den ein und zwantzigsten Julii Anno sechzehen hundert neun und funffzig.

Georg Ulrich Graff zu Wolckenstein (L. S.)

Reinhard Schröder.

IV.

Die Lehen innerhalb Monatsfrist nach der Verwilligung mit Erlegung der Cantzley-Tax zu empfangen de dato Wien 13. Aug. 1659.

Von der Röm. Käys. Maj. unsers Allergnädigsten Herrn wegen / allen und jeden geschwornen Agenten bey dero Kayserl. Reichs-Hoffrath / wie auch allen andern Gewalttragern / so daselbst Lehen bereits requiriret haben möchten / hiemit in Gnaden anzuzeigen: Obwohlen den allgemeinen Lehen Rechten / so wohl als auch dem Herkommen nach / sich gebührt / daß so bald die Belehnung verwilligt / auch darauff die Lehen ohne Verzug würcklich empfangen werden. So hätten doch allerhöchstgedachte Ihre Kayserl. Maj. mißfällig vernehmen müssen / daß deme nicht also nachgelebt werde / in deme die præstanda, theils erst lang hernacher præstirt, theils auch noch verzögert werden / derowegen deroselben gnädigster und ernster Befelch hiemit ist / daß sie Agenten / Gewaltträger / und die Vasallen selbsten beständig die jenige Lehen / deren Investituren allbereit verwilliget / oder noch verwilliget werden möchten / nach der Verwilligung in dem löblichen Reichs-Hoffrath / innerhalb Monatsfrist / mit Erlegung der Cantzley-Tax / unfehlbar empfangen / und die gewöhnliche Lehens-Pflicht ablegen sollen / mit der Verwahrnung / daß in Verbleibung dessen / die beschehene Verwilligung wiederum casirt und vernichtet werden solle.

Signatum Wien / unter allerhöchstgedacht Ihrer Käyserl. Majest. hie vorgedrucktem Secret Insiegel / den dreyzehenden Augusti Anno sechzehen hundert neun und funffzig.

Vt. Georg Ulrich Graff zu Wolckenstein.

(L. S.)

Reinhard Schröder.

V.

Ut Agentes & Procuratores Producta & Literaria Instrumenta non Italico aut quovis alio peregrino, sed Latino vel Germanico idiomate ac legibili charactere exhibeant, causis Fiscalibus absque mandato sese non immisceant, nec in Productis suis Fiscalem Cæsareum convitiis impetant de dato 22. Octob. 1660.

Sacræ Cæsareæ Majestatis, Domini nostri Clementissimi nomine omnibus ac singulis ad excelsum Consilium suum Imperiale Aulicum constitutis Procuratoribus & Agentibus hisce significandum: Eidem Sacræ Cæsareæ Majestati suæ humillimè relatum fuisse, quod inter alios, inprimis causarum latinarum Procuratores litium suarum Instrumenta literaria non solùm Italico Idiomare, sed etiam minuto ac difficili lectu charactere ad Acta producere, nonnulli etiam citra legitimationem personarum suarum per sufficiens Mandatum procuratorium Fiscalibus causis se immiscere, atque in productis suis Fiscalem Cæsareum convitiis impetere præsumant.

Quæ omnia cum & Juri & Ordinationi Excelsi Consilii Aulici Imperialis præcisè adversentur, vigore cujus per expressum statutum est, ut omnia Acta & Producta aliundè transmissa saltem unâ cum Copiâ eorum authentica in Latinum aut Germanicum Idioma, pro diversitate causarum translata exhiberi debeant, & præterea ad circumventionem Judiciorum ac Litium tam protelationem quam multiplicationem ansam & materiam præbeant. Idcirco dicta Sacra Cæsarea

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

sarea Majestas clementer injungit, ac districtè mandat præfatis Procuratoribus & Agentibus omnibus & singulis, ut imposterum Producta & literaria Instrumenta, non Italico aut quovis alio peregrino, sed Latino vel Germanico Idiomate, juxta quod aliâs causa in Judicio ventilatur, ac legibili proboque Charactere exhibeant, causis Fiscalibus absque productione sufficientis Mandati sese imposterum non immisceant, illasque tractent, prout Jura & Ordinatio Judicii requirunt, atque inprimis omnibus & quibuscunque Convitiis, in prædictum Fiscalem Imperialem Aulicum omninò abstineant, idque sub gravissima Indignatione Suâ Cæsareâ & comminatione pœnæ arbitrariæ.

De quo ipsis constare voluit per præsens Decretum & Edictum publicum, quod signabatur in Cancellaria Imperiali Aulica die vigesima secunda Octobris, Anno millesimo sexcentesimo sexagesimo.

Georgius Ulricus Comes à Wolckenstein.

(L. S.)

Joan Waldèrode.

VI.

Daß die Agenten die von denen Parteyen ihnen zur Richtigmachung der Lehen/ Auslösung derselben und anderen Expeditionen übermachte Gelder verwenden und auslösen sollen / de dato Wienn 27. Junii 1662.

VOn der Röm. Kayserl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn wegen/ denen sämbtlichen Procuratorn, Agenten und Sollicitatorn, an Dero Käyserl. Hoff/ hiemit in Gnaden anzuzeigen/ allerhöchstgedacht Ihrer Käyserl. Majest. seye mit ungnädigstem hohem Mißfallen vorkommen / was massen theils deroselben sich gelüsten lassen/ die jenige Gelder / so ihnen von ihren Parteyen zu Richtigmachung der von Ihrer Kayserl. Majest. und dem Heil. Reich tragenden Lehen/ und Auslösung deren/ und anderer Sachen Expeditionen übermacht worden / gefährlich: höchst-sträflicher Weis zu hinterhalten/ und wol gar in ihren eignen Nutzen zu verwenden / dardurch nicht allein die Parteyen gefährt/ und in kostbare Process geführt/ sondern auch dem Käyserlichen Fisco viel mühesame Handlungen verursacht und grosses Præjudiz zugezogen werde.

Wann nun aber höchstermeldte Ihre Käyserl. Majest. solche fast ärgerliche und ihrer der Agenten geschwornem Ayd und Pflichten zuwieder lauffende neuerliche Handlungen keines wegs gestatten wollen.

Als wird demnach ihnen sambt und sonders hiemit ernstlich anbefohlen/ daß sie sich sothanen gefährlichen Mißbrauchs und Ungebühr hinfüro enthalten/ und die von ihren Parteyen zu Richtigmachung derselben Lehen/ und Auslösung deren sowol auch aller andern Sachen Expeditionen, destinirte Gelder darzu ohne einige Hinderhaltung getreulich verwenden und auslösen sollen/ widrigen Falls gegen die Ubertrettere/ neben deme / daß sie Parteyen an ihnen sich deß empfangenen Schadens halber zu erholen haben/ mit gebührender Straff und Niederlegung ihrer Agentien ohne einiges Nachsehen verfahren werden solle/ Darnach sie sich vestiglich zu richten haben. Signatum zu Wien unter ihrer Käyserl. Majestät auffgedrucktem Secret- Insiegel den sieben und zwantzigsten Junii Anno 1662.

Vt Willdrich Freyh. von Walderdorff V. C.

(L. S.)

Reinhard Schröder.

VII.

VII.

Die Communications-Decreta durch den Reichs-Hoffraths-Thür-Hütter ordentlich insinuiren zu lassen/ de dato Wien 6. April. 1663.

VOn der Römischen Kayserl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn wegen/allen und jeden bey dem Kayserl. Reichs-Hoffrath angenommenen Agenten und Procuratorn hiemit anzudeuten; was Gestalt von deroselben Reichs-Hoffraths-Thürhüter angezeigt/ und geklagt worden/ daß theils deroselben sich eine Zeit hero unterstünden/ die bey dem löblichen Käyserl. Reichs-Hofrath ad communicandum decretirte Schrifften untereinander selbst/ oder durch ihre Bediente insinuiren zu lassen.

Wann aber solche Neuerung dem Herkommen/und der Reichs-Hofraths-Ordnung zuwider laufft/ und zu schädlicher Confusion und Verhinderung der heilsamen Justiz gereicht/ und dahero keines wegs zu gestatten.

Als wird demnach ihnen sämbtlichen Procuratorn und Agenten hiermit gnädigst und ernstlich anbefohlen/ daß sie hinfüran bey Straff zwey Marck lötigen Silbers/ die Communications-Decreta durch den geschwornen Reichs-Hofraths-Thürhüter ordentlich insinuirn, und gewöhnliche Documenta insinuationis darüber verfassen lassen sollen/ mit der fernern Verwarnung/ daß widrigen Falls die Insinuationes pro legitimis nicht angenommen noch gehalten werden sollen. Signatum zu Wien/ unter höchstgedacht ihrer Käyserl. Majestät hervorgedrucktem Secret-Insiegel/ den sechsten Aprilis Anno sechzehenhundert drey und sechtzig.

Vt Wilderich Feryh. von Walderdorff.

(L.S.)

Reinhard Schröder.

VIII.

Agenten sollen sich in primo termino legitimiren/oder solches in Proximo zu thun caviren 2. Jeder Terminus præjudicialis seyn. 3. Das vorgebrachte Impedimentum bescheinigt. 4. In termino petito, licet non decretum, die Nothdurfft verhandlen. De dato Wien 17. April. 1665.

VOn der Röm. Käyserl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn wegen/ denen sämbtlichen bey dero löbl. Reichs-Hoffrath auffgenommenen Agenten und Procuratorn hiemit anzufügen/ was massen nun eine geraume Zeit wahrgenommen worden/ daß die gebührende Legitimationes zu gerichtlichen Handlungen/ fast niemalich ohne richterliche Auflag/ und so gar auch alsdann nicht/ wann in selbigen submittirt und umb Erkantniß angeruffen/ ad Acta gebracht werden/ ferner daß in Reproducirung der erkanten Proceß auch/ sonsten die angesetzte Termin fast wenig beobachtet/ die Prorogationes ohne gnugsame Bescheinigung erheblicher Ursachen und Impedimenten begehrt/ und wann gleich folgends in gerichtlicher Ausübung der Sachen/ von ihnen den Agenten selbst/ umb die ihnen auferlegte Handlung einzubringen/ Prorogation oder anderwärtige Termin auff gewisse Zeit gebetten/ und genommen worden/ gleichwol selbige eben wenig beobachtet/ sondern mit der Handlung so lang an sich und zurück gehalten/ bis darüber ein Interlocut oder Bescheid ergangen. Und aber solches nebens dem/ daß es den Reichs-Constitutionen und der Reichs-Hoffraths-Ordnung allerdings zu entgegen/ auch zu mercklicher Verzögerung der Justiz so dann Beschwerde dero Reichs-Hofraths gereichen thut. So werden sie/ sämbtliche Agenten/ hiemit ernstlich ermahnt/ aller solcher Unordnung und Mißbrauch sich hinfüro zu enthalten/ und insonderheit soviel die Legitimationes anreichet/ soll ihnen keines wegs erlaubt seyn/ Memorialia in Reichs-Hoffrath zu übergeben/ welche sie nicht unter-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

unterschrieben / noch auch Proceß auszuwürcken/ da sie nicht zugleich gnugsame Vollmacht producirt, oder doch selbige in nechstfolgendem Termin beyzubringen caviren / und da also cavirt, soll alsdann Impetrant oder Appellantischer Anwald demselben in dem bestimbten folgenden Termin, mit Production deß Gewalts ein würckliches Gnügen thun / anderst terminus pro circumducto, oder respectivè absolutio à Citatione erkannt / wofern aber an Impetranten Seiten dem nicht nachgelebt / wider selbige in contumaciam rechtlicher Verordnung nach procedirt werden.

Ingleichem sollen alle und jede Termini, wie sie præjudiciales, also auch auff das genaueste beobachtet / und da ein oder mehr Prorogation gesucht / was solchen Falls / insonderheit der jüngste Reichs Abschied mit sich bringt / observirt, und jedesmahl ein Impedimentum legale nicht allein vorgebracht / ondern auch zugleich zu rechtlicher Gnüge bescheinigt / in Mangel gnugsamer Bescheinigung aber / der Terminus pro purificato gehalten werden. Alsdann auch nicht weniger / wann / wie obgedacht von der Partey / oder dero Agenten selbst ein gewisse Zeit pro termino aut Prorogatione begehrt oder genommen / ob schon auff solch Begehren nicht interloquirt, derselbe nichts doweniger schuldig seyn soll / in selbiger Zeit die nottürfftige Handlung einzugeben / widrigen Falls er mit derselben weiter eben wohl nicht zugelassen / sondern das Præjudicium zur Würcklichkeit gebracht: Uberdas auch wieder sie / die Agenten selbst / dafern sie ein-oder anderm zuwider handlen / befundenen Umbständen nach / mit einer Geld-Straff ex proprio zu bezahlen / ohnausbleiblich verfahren werden solle. Darnach dieselbe sich vestiglich zu richten haben. Signatum zu Wien / unter höchstged. Ihrer Käyserl. Majest. hervorgedrucktem Secret-Insiegel den 17. Aprilis Anno 1665.

Vt Wilderich Freyh. von Walderdorff.

(L. S.)

Frantz Martin Meßhengen.

IX.

A quibus Agentes Consilii Imperialis Aulici Substitutionis Mandata suscipere debeant. Dat. Wien 15. Oct. 1665.

SAcræ Cæsareæ Majestatis Domini Nostri Clementissimi nomine omnibus & singulis ad Consilium ejusdem Imperiale Aulicum Juratis Agentibus, aliisque quibuscunque Mandatariis, qui ad causarum in dicto Consilio vertentium patrocinium legitimè constituti sunt, aut adhuc constitui possent, hisce clementer significandum. Quod tametsi Sacri Imperii Constitutionibus dictique Consilii Imperialis Aulici Ordinatione gravibus de causis provisum, ne cui, præter eos, qui in ordinem Agentium cooptati, aut à Statibus Imperii huc ad Aulam Cæsaream ablegati, causas, aut aliud quicquam, quod juxta præfatam Ordinationem Excelsi Consilii ad ipsorum Agentium munus spectat, agere fas esset. Nec verò aliud, quam ut ab ipsis Agentibus id quam accuratissimè servaretur, expectari debuerit, ex quo id vel maximè ad sui Ordinis honorem simul & commodum spectaret: Deprehensum attamen multoties fuerit, quod causarum præsertim Italicarum Agentes prædictis Constitutionibus insuper habitis, Mandata substitutoria in personas suas ab iis passim recipere, atque in præjudicio producere præsumant, qui nec ab eodem Consilio Imperiali Aulico recepti sunt, nec vigore Imperii Constitutionum ibidem agere possunt. Quandoquidem verò id cum authoritati Consilii, tum & Juribus partium, non uno modo præjudicet, morasque expediundis injiciat causis, altè memorata Sacra Cæsarea Majestas clementer, serioque mandari & interdici jussit, ne ullum imposterũ Mandatum substitutionis dicto in Consilio suo Aulico acceptetur, nisi id aut ab Agen-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Agente quoque ordinario, aut certè aboorum aliquo, cui præfatarum vigore Constitutionum Imperialium causas agere licet, substituendique facultas concessa est, datum fuerit, cum ulteriori comminatione ac declaratione, si quidem Agentium aliquis, ab alio, quam à principalibus, aut à supradictis personis se substitui passus fuerit, atque hinc causæ patrocinari præsumpserit, pœna animadversum arbitrariâ in illum: Si verò ab alio aliquo simile quicquam in Excelso Consilio exhibitum fuerit, haud admissum iri. De quo universos & singulos clementer monitos voluit. Decretum in Consilio Imperiali Aulico. Viennæ die decima quinta Octobr. Anno Domini Millesimo sexcentesimo, sexagesimo quinto.

Vt. Wildericus Baro de Walderdorff V. C.

Reinerus Schröder.

X.

Die erkante und verkündte Processus, Mandata, oder Citationes in dem angesetzten termin zu reproduciren. De dato Wien 20. Oct. 1666.

VOn der Röm. Käyserl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn wegen, denen sämbtlichen bey Dero löbl. Reichs-Hoffrath auffgenommenen Agenten und Procuratoren hiemit anzufügen / was massen nun eine geraume Zeit wahr genommen worden / daß in Reproducirung der ausgangenen und verkündten Process, auch sonsten die angesetzten termini fast wenig beobachtet worden / sondern theils ante terminum Citationis sich gerichtlich einlassen / und so gar auch darüber / unerachtet in denen Reichs-Satzungen / absonderlich auch in der verneuerten Reichs-Hoffraths-Ordnung tit. 6. §. Wann auch 10. ꝛc. Klare Vorsehung geschehen / daß erst nach verflossenem angesetzten termin auff des Beklagten Ungehorsam geklagt werden möge / eventualiter in Contumaciam zuverfahren / anruffen.

Wann aber solches zu allerhand confusion und des Reichs-Hoffraths Beschwerde gereichen thut; Als werden die sämbtliche Agenten und Procuratores hiemit ernstlich ermahnet / solcher Unordnung und Mißbrauchs sich hinfüro zu enthalten / und daß sie / insonderheit in den ausgangenen und verkünten Citationen und Mandatis angesetzte termin mit Reproducirung der erkannt: und verkündigten Process und Handlung / bey Straff gewarten / und alsdann was sich von Rechtswegen vermög der Ordnung gebührt / handlen sollen. Signatum Wien unter Ihrer Käyserl. Majest. hervorgedrucktem Secret Insiegel den 20. Octobr. Ann. sechszehen hundert sechs und sechtzig.

Vt. Wilderich Freyh. von Walderdorff.

(L. S.)

Reinhard Schröder.

XI.

In termino ad Inrotulandum præfixo selbst und nicht durch substituirte zu erscheinen / es hindere dann Leibs-Disposition, dè dato Wien 10. May 1667.

VOn der Röm. Käyserl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn wegen denen sämbtlichen bey Dero löbl. Reichs-Hofrath angenommenen Agenten und Procuratoren hiemit in Gnaden anzufügen: Was massen nun eine geraume Zeithero wargenommen worden / daß bey denen / an erstgedachtem Käyserl. Reichs-Hoffrath decretirten Inrotulationen / theils der Agenten auff vorhero beschehene ordentliche Citationes in dem angesetzten termin entweder gar nicht erschienen / oder doch andere an Ihre statt ad inrotulandum substituiren.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Wann nun solches der Reichs-Hoffraths-Ordnung keines wegs gemäß ist/ sondern zu Verzögerung der heilsamen Justiz, auch den Partheyen selbsten zu gefährde/ und Nachtheil gereichet.

Als wird denen sämbtlichen Agenten hiemit ernstlich aufferlegt und anbefohlen/ ins künfftig/ wann sie ad inrotulandum citirt, in dem angesetzten Termino gehorsamlich mit aller Nothdurfft gefast/ und ohne einige Ausred zuerscheinen/ es seye dann / daß sie wegen Leibs-Disposition hieran verhindert werden. Welche sie gleichwol auch zeit: und glaublich vorbringen sollen/ gestalten dann auch ihnen weiter nicht erlaubt seyn solle / andere/ ob schon dieselbe von den Parteyen in ihren Procuratoriis als Substituti ernennt/ ad hunc actum zu substituiren oder zu bevollmächtigen/ mit der Verwahrnung/ daß/ so offt sie hierwieder handlen/ in eine Straff von drey Marck Silbers gefallen seyn sollen. Signatum zu Wien den 10. May. An. 1667.

Vt. Wilderich Freyh. von Walderdorff.

(L. S.)

Reinhard Schröder.

VII.

Die übernommene Sachen biß zu derer völligen Erledigung zu bedienen und die Handlungen ordentlich rubriciren. De dato Wien den 4. Nov. 1667.

Von der Römis. Käyserl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn wegen / denen sämbtlichen bey dero löbl. Reichs-Hoffrath angenommenen Agenten und Procuratoren hiemit in Gnaden anzuzeigen / daß / obwohlen/ ihnen so gar in ihrem Eyd eingebunden/ daß sie ohne redliche Ursachen und deß Rechtens Erlaubniß keiner Sach/ die sie angenommen/ sich entschlagen sollen/ nichts do weniger hierunter ein sonders/ und so viel wahrgenommen seye/ daß einige nach ihrem Gefallen ohne vorgehende richterliche Erkäntniß der übernommenen Sachen sich abthun / und selbige andern auffzutragen sich unternehmen.

Wann aber solchen ungebührlichen/ und zu der Partheyen selbst eigenem Schaden gereichenden Mißbräuchen keines wegs länger nachzusehen / als ist mehr allerhöchstgenandt Ihro Käyserl. Majest. ernster Befelch hiemit / daß hinfüro sie/ sämbtliche Agenten / allen übernommenen Sachen / biß zu deren völligen Erledigung abwarten / und da sie redliche Ursachen / worumb sie derselben enthebt werden solten / zu haben vermeinen/ solche zuforderist bey gedachtem löbl. Reichs-Hofrath glaublich vorbringen/ und darüber Bescheid erwarten sollen/ dann auch/ und nach dem ferner nicht ohne sonder Beschwerde und Confusion der Process angemerckt worden / wie daß in Rubricirung der Handlungen fast kein Unterscheid der Partheyen gehalten / und selbige mehrentheils mit der blossen Inscription: Anzeig/ Memorial, Bericht und Bitt: übergeben werden / daß demnach sie Agenten nicht weniger sich dessen ins künfftig enthalten / jederzeit den Impetrantischen Theil zum ersten setzen / und ohngeachtet/ wie die Handlung von den Advocaten inscribirt , ob es Exceptiones, Replicæ, Duplicæ &c. seyn / und in quo puncto , ordentlich und deutlich verzeichnen/ mit der Verwahrnung/ daß so offt hierwieder von ihnen gehandelt/ sie mit unausbleiblicher Straff angesehen werden sollen. Signatum zu Wien den 4. Novembris Anno 1667.

Vt. Wildrich Freyh. von Walderdorff.

(L. S.)

Reinhard Schröder.

XIII.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

XIII.

Mit denen Memorialien pro Processibus und andern zugleich den Gewalt zu übergeben oder de rato & Mandato zu caviren/den eben in nechstem termino zu produciren 2. zu denen vorhin angefangenen und ohne beygebrachte Vollmacht geführten Processen sich zu legitimiren 3. die Memorialia zu unterschreiben 4. den Substituten den Gewalt mit unterschreiben zu lassen/ und 5. denen Schrifften und Handlungen die beygelegte Adjuncta beyzuhefften. de dato Wien 22. Sept. 1671.

VOn der Röm. Kayserl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn wegen/den sämbtlichē bey der löbl. Reichs-Hoffrath auffgenommenen Agenten und Procuratoren hiemit anzufügen/ und erinnern sich dieselbe vorhin guter massen/ wessen sie durch ein den 17. April. des 1665. Jahrs ergangenes und publicirtes Decret, unter anderm insonderheit so viel deren legitimationes zu deren gerichtlichen Handlungen belangt / ermahnt worden/ daß nemlich ihnen keines wegs erlaubt seyn solle / einige Memorialia in den Reichs-Hoffrath zu übergeben/ welche sie nicht unterschrieben / noch auch Process auszuwürcken / wann sie nicht zugleich genugsame Vollmacht producirt, oder doch selbigen in nechstfolgendem Termin mit production des Gewalts ein würckliches Gnügen thun solten / anderst terminus pro circumducto oder respectivè absolutio à Citatione erkannt / wofern aber an Impetratischer Seiten deme nicht nachgelebet/ wieder selbe in contumaciam rechtlicher Verordnung nach/ procediret werden solte.

Wann nun aber eine zeithero verspüret worden / daß solches gemessenes Käyserl. Decret von ihnen/ Agenten und Procuratoren / bißhero wenig in acht genommen / sondern noch wie zuvor die Legitimationes zu gebührender Zeit nicht beschehen / und selbige vielmahls biß in Sachen submittiret/ ja gar die Acta inrotuliret/ unterlassen und verschoben werden / daraus dann nichts/ als höchstschädliche Confusiones und Hinderungen der heilsamen Justiz entstehen.

Als werden sie/ sämbtliche Agenten und Procuratores, hiemit nochmahlen ernstlich ermahnt / daß sie hinführan bey Straff ein Marck Silbers/ in welche jeder ipso facto gefallen seyn solle/ einige Memorialia nicht übergeben/ oder Process suchen / wann sie nicht zugleich gnugsamen Gewalt produciren/ dafern aber in der Sachen summum in morâ periculum were / alsdann de rato & Mandato cavirn, und in bestimtem nechstem termino unfehlbar unmangelhafften der Reichs-Hoffraths-Ordnung/ und dem Stylo gemäsen Gewalt produciren / sich auch innerhalb den nechsten drey Monathen vor der publicir: und Verkündigung dieß/ zu allen ihren Handlungen und Processen, die bereits bey dem löbl. Reichs-Hoffrath anhängig / dabey aber ihre Gewalt ermanglen/ einbringen / und ihre Memorialia auch mit gebührender Unterschrifft übergeben / nicht weniger einigen Substitutum ohne dessen Wissen und Willen in ihre Gewält nicht einbringen/ sondern denselben zugleich den Gewalt mit unterschrieben lassen / so dann allen und jeden ihren Schrifften und Handlungen die darin allegirte Beylagen ordentlich beyhefften sollen/ welchem allem sie gehorsamlich nachzukommen / und sich vor obbemelter Straff/ welche auch nach gestaltsamen Sachen ergrössert werden soll/ zu hüten wissen werden. Signatum zu Wien unter höchstgedacht Ihrer Käyserl. Majest. hervorgedrucktem Secret-Insiegel den 22. September Anno 1670.

Vt. Leopold Wilhelm Graff
zu Königsegg.

(L.S.)

Reinhard Schröder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XIV.

Bey Reproducirung der Mandat-Appellations- und anderer Processen der ordentlichen Gewalt neben einer authentisch-vidimirten Abschrifft und in denen nachfolgenden Actionen von dem Reichshof-Cantzley-Registratore authentisirte Copiam von dem zuvor übergebenem Gewalt ex Registratura zu producirn. De dato 26. May 1671.

VOn der Röm. Käys. Maj. unsers allergnädigsten Herrns wegen denen sämbtlichen bey dero löblichen Käyserl. Reichs-Hoffrath angenommenen Agenten und Procuratoren hiemit in Gnaden anzuzeigen / erst allerhöchstgedacht Ihrer Käyserl. Maj. seye mißfälligst vorkommen / was massen dieselbe bey Reproducirung der Mandaten / Appellations: und andern Processen nicht absonderlich von ihrem Original Gewalt eine authentische vidimirte, sondern allein blosse unauthentische Abschrifft beyzulegen sich unterstünden.

Wann nun aber solches / so wohl der Käyserl. Reichs-Hoffraths-Ordnung als andern gemessenen Käyserl. Decreten / und dem Stylo keines weges gemäß.

Als ist mehr allerhöchst ernannt Ihrer Käyserl. Majest. ernster Befelch hiemit / daß sie / sammentliche Agenten und Procuratoren / bey Straff zwey Marck Silbers / nach Inhalt gedachter Käyserl. Reichs-Hoffraths-Ordnung bey Reproducirung der Mandaten oder Processen ihre Original Gewalt neben einer authentisch vidimirten Abschrifft / wie auch zu allen ihren andern nachfolgenden Actionen gleichfals von dem Reichs-Hoffrath-Cantzley Registratorn authentisire Copias von ihren zuvor übergebenen Original Gewalt ad omnes causas jederzeit beylegen und produciren sollen. Signatum den sechs und zwantzigsten May Anno ein tausend sechs hundert ein und siebenzig.

XV.

In denen pro Inrotulatione Actorum præfigirten terminen

prævia Citatione unweigerlich zu erscheinen. De dato Wien 10. Nov. 1672.

VOn der Röm. Käyserl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn wegen / denen sämbtlichen bey dem löbl. Reichs-Hofrath angenommenen Agenten uñ Procuratoren hiemit in Gnaden anzufügen / und dieselbe sich ohne dem guter massen zu erinnern wissen / was gestalt der Reichs-Hoffraths-Ordnung gemäß / durch ein Käyserl. Decret vom zehenden May sechzehenhundert sieben und sechtzig / ihnen bey darin benambster Straff anbefohlen worden / die ad inrotulandum angesetzte termin hinfüro ausser erweißlicher verhinderlicher Leibs Unpäßlichkeit unfehlbar zubeobachten / nach demmahlen aber zu nicht geringem Mißfallen seithero vermerckt worden / daß ein: als andern Weg die ad inrotulandum angeordnete Termin mit Zurücksetzung des schuldigen Respects, und zu grosser Auffhalt: und Verzögerung der Rechtshängigen Processen / gar nicht attendirt worden.

Als haben allerhöchstgedacht Ihre Kayserl. Majest. dero voriges Decret allerdings hiemit erneurn / und denen / vor dero Reichs-Hoffrath bedienten / Agenten und Procuratoren ernstlich anbefehlen zulassen eine Nothdurfft befunden / daß sie hinfüro denenselben in Beobachtung der zur Inrotulation der Acten præfigirten terminen / nach vorhergehender Citation unweigerlich nachkommen / jedesmahls ausser Leibsdisposition, und deßwegen beschehener schrifftlichen Entschuldigung / bey welcher Vorfallenheit sie gleichwol durch ihre substitutos solchem Actui abwarten lassen mögen / dabey in Person gefast erscheinen / im wiedrigen Fall aber die in vorbesagtem Decret determinirte

te Straff der drey Marck Silbers gegen die schuldig erfundene würcklich und ohn nachlässig vollzogen/ und eingefordert werden solle. Darnach sie sich zu richten haben. Signatum zu Wien unter ihrer Käyserlichen Majestät hervorgedrucktem Insiegel den zehenden Novembris ein tausend sechshundert zwey und siebenzig.

XVI.

Alle Documenta und Beweisthumb in der Klag/ oder wenigst in primo termino; ingleichem in denen Exceptionibus oder fernern Handlungen sub pœna Rejectionis ab Actis und Straff zwey Marck Silber/ beyzubringen 2. den Beweiß/so durch Kundschafften zuführen/nach Inhalt des Jüngern Reichs-Abschieds zuthun. 3. Sich keiner frembden Jurisdiction zu unterwerffen. 4. Der Erkundigung beym Protocollo rerum Exhibitarum sub comminatione suspensionis ab officio sich zu enthalten. De dato Wien 11. Junii 1674.

VOn der Röm. Käys. Maj. unsers allergnädigsten Herrn wegen/ denen sämbtlichen bey dero löblichem Käyserl. Reichs-Hoffrath auffgenommenen Agenten und Procuratorn hiemit in Gnaden anzuzeigen; Nachdeme fast bey allen Processen wahrgenommen worden/ was massen die Documenta, womit die Parteyen ihre Klag oder Exception zu beweisen vermeinen/erst in den Schluß- und Gegenschluß-Schrifften beygebracht/ dardurch fernere Communicationes veranlast / und grosse Schrifft-Wechselungen erst in fine Processus zu der Partheyen eigenem Nachtheil / kosten und Zeitverlierung / wie auch deß Richters unnötiger Bemühung verursacht würden/ welches alles sowol den gemeinen Rechten/als andern Reichs-Constitutionibus, und sonderlich dem letzten Reichs-Abschied è diametro zuwider lauffet. Und dann erst allerhöchstgedacht Ihre Käyserl. Maj. den Process, soviel möglich / auff alle Weiß / abgekürtzet / und die unnötige Weitläufftigkeit verwiesen haben wolten.

Als wird hiemit alles Ernstes anbefohlen/ daß der klagenden Parteyen Procurator oder Agent hinfüro jederzeit entweder gleich mit- und bey der Klag / oder wenigst in primo termino hernach / seine Documenta und Beweisthumen allesambt/ wie auch gleichfalls der Beklagte in seinen Exceptionibus oder fernerer Handlung / vermög deß letztern Reichs-Abschieds/ohnfehlbar beybringen/ oder hernach damit in seiner Conclusion-Schrifft fernet nicht angehört/ noch dieselbe angenommen / sondern verworffen / und darzu die Procuratores so dergleichen Schriften einzureichen sich unternehmen / jederzeit mit zwey Marck Silbers de proprio zu bezahlen / unnachlässig gestrafft werden sollen. Wäre aber der Beweiß durch Kundschafften zu führen / so solle abermals der in dem letztern Reichs-Abschied vorgeschriebene Weg in allem genau beobachtet/ und demselben nachgelebet werden/ welches alles sie / Procuratores und Agenten/ an ihre Principalen und Advocaten zu berichten/ wie auch alle vorhin ergangene Decreta zu beobachten/ und dahin bedacht zu seyn wissen werden / damit die Producten mit gebührender Bescheidenheit und möglicher Kürtze eingerichtet werden mögen. Und weilen auch mehr allerhöchged. Ihro Käyserl. Majestät mißfälligst vorkommen/ daß einige von obernannten Reichs-Hoffraths-Agenten und Procuratorn sich von selbst frembden Jurisdictionen zu unterwerffen/ bürgerliche Gewerb und Commercia zu treiben/ und also bey dem Kayseel. Reichs-Hoffrath schädliche Confusiones zu verursachen unterstünden;

Als ist gleichfalls offt allerhöchst-ernannt Ihrer Käyserl. Majest. ernster Befelch hiemit / daß sie sich solches alles gäntzlich enthalten / und entäussern/ sondern in allem / der Käyserl. Reichs-Hoffraths Ordnung gemäß / bezeigen; So dann sollen nicht weniger auch sie, vor mehrged. Reichs-Hoffraths-Agenten/ und Procuratorn ins künfftig / der bishero unternommener Erkundigung-

wegen ihrer in den löbl. Reichs-Hoffrath eingegebenen Nothdurfften / bey dem Protocollo Rerum exhibitarum in Erhebung der darinn sich befindender Extracten bey Bedrohung würcklicher Suspension ab officio sich gäntzlich enthalten und müssig gehen. Signatum zu Wien unter Ihrer Käyserl. Majest. hervorgedrucktem Secret-Insiegel/ den eilfften Junii ein tausend sechshundert vier und siebentzig.

XVII.

Die anbefohlene Citationes so wohl in Fiscalisch- als andern Parthey-Sachen förderlich werckstellig zu machen. De dato Wien 11. Februar. 1676.

Von der Röm. Käyserl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn wegen / denen sämentlichen bey dero löbl. Reichs-Hoffrath auffgenommenen Agenten und Procuratorn hiemit anzufügen. Was massen nun eine Zeit hero wahrgenommen worden/ daß die bey jetztermeldtem Reichs-Hoffrath ad communicandum decretirte Schrifften / sowohl in Fiscalischen / als andern Judicial-Sachen von denen Agenten offtmals zurück gehalten / und die Gegentheil zu Erhaltung solcher Communication lange Zeit bey Gericht umgetrieben werden / nicht allein zu Beschwerde deß Reichs-Hoffraths/ sondern auch zu schädlicher und ohnbilliger Verzögerung sowohl der Partey / als absonderlich der Fiscalischen Sachen: Welchem nach dañ sie/sämbtliche Agenten und Procuratores, hiemit ernstlich ermahnet werden / solchen Mißbrauchs sich hinfüro zu enthalten / mit ernstlichen Befelch / daß sie hinfüro die bey Reichs-Hoffrath decernirende Communicationes der von ihnen producirten Schrifften jedesmahls fordersambst werckstellig machen/ und bey Vermeidung würcklicher Straff sich ferners nicht durch absonderliche Conclusa dazu antreiben lassen. Signatum zu Wien unter ihrer Käyserl. Majest. hervorgedrucktem Secret-Insiegel den 11. Febr. Anno sechzehenhundert sechs und siebentzig.

Vt. Leopold Willhelm Graf zu Königsegg.

(L.S.)

Christoph Beuer.

XVIII.

Sich der schrifftlichen Traductionen und Diffamationen / wie auch der Corruptelen und anderer Unzulässigkeiten zu enthalten.

Von der Römischen Kayserl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn wegen/denen sämbtlichen bey dero löbl. Kayserl. Reichs-Hoffrath aufgenommenen Agenten und Procuratoren, hiemit anzuzeigen / demnach erst allerhöchstgedacht Ihre Käyserl. Majestät mit sonderbahren Ungnaden vernommen / was gestalt N. N. geschworner Reichs-Hoffraths-Agent, sich gegen erst wolbesagtem Käyserl. Reichs-Hofrath nicht allein einiger schrifftlicher Traductionen und Diffamationen unterstanden / sondern wohl auch tentirter straffbahrer Corruptelen- und anderer Unzulässigkeiten angemast / und damit an seinen zu Reichs-Hoffrath geleisteten Pflichten und deme ihme obliegendem schuldigsten Respect sich gröblich vergriffen habe / und dann solches alles so wohl seinem Agenten-Ayd / als dem darinn ihme eingebundenem Gehorsamb schnur stracks zuwider laufft/ und derselbe derowegen zu wohl verdienter Straff/ und andern zu Abscheu/ von seiner Agenten-Stell suspendiret worden.

Als wird solches von mehr allerhöchst-ernannter Ihrer Käyserl. Majest. denen sämbtlichen Reichs-Hoffraths-Agenten und Procuratoren zu dem Ende / weil in Examine, als ob der-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

dergleichen Verleitung der Partey zu Einschickung der Gelder unter ihnen wohl mehr practicirt würde/ vorgekommen/ und benebenst ihnen sämbtlich alles Ernsts anbefohlen/ daß sie sich dieser gefährlichen Anmassung/ und anderer dergleichen Ungebührlichkeiten bey dieser/ oder auch anderen schweren Straffen gäntzlich enthalten und deren müssig gehen sollen. Darnach sie sich zu richten haben. Signatum zu Wien unter allerhöchstged. Ihrer Käyserl. Majest. auffgedrucktem Käyserl. Secret-Insiegel den drey und zwantzigsten Novembris Anno sechzehenhundert sechs und siebentzig.

(L.S.)

Reinhard Schröder.

XIX.

Erneuertes Decret, in denen Schlußschrifften keine neue Beylagen einzubringen nnd solches dem Principal zu avisiren/ so dann bey Begehrung der Prorogationen oder neuer Terminorum Extractum Protocolli über den letzten Termin beyzulegen. De dato Wien 20. Martii 1678.

VOn der Röm. Käyserl. Majest. unsers allergnädigsten Herrns wegen/ denen sämbtlichen bey dero löbl. Reichs-Hoffrath angenom̄enen Agenten und Procuratoren hiemit in Gnaden anzuzeigen: Demnach eine geraume Zeithero wahrgenommen worden/ daß denen an erstbemeldtem dero Reichs-Hoffrath zu Beförderung der Processen ergangenen verschiedenen gewesenen Decreten/ in ein uud anderem/ absonderlich aber auch in deme nicht nachgelebet werde/ daß bey denen ein kommenden Schluß-Schrifften zum öfftern neue Beylagen eingeschoben werden/ solches aber zu Verlänger- und Verwirrung der Process, und nunmehr besagten Käyserl. Reichs-Hoffraths-Beschwerde gereichen thut. Als wird das in hoc puncto ergangenes Käyserl. Decret, (zumahlen die alte Process, nunmehr durch Verlauff der Jahrrn ziemlich geendiget seyn/ und also derentwegen kein Impediment vorhanden) alles seines Inhalts dahin hiemit erneuert/ und ihnen/ sämbtlichen Agenten und Procuratoren/ nochmahl ernstlich anbefohlen/ solcher Uuordnung und Mißbrauchs sich hinfüro zu enthalten/ allermassen widrigen Falls solche Adjuncta, und neue Beylagen/ so gleich ab Actis verworffen/ und die Contravenienten mit unausbleiblicher Straff eines Marck Silbers ex proprio zu zahlen angesehen werden/ so dann sollen sie sofort bey ihrer Bestallung von dieser Verordnung ihren Principalen zu deren Nachricht parte geben/ nicht weniger auch gehalten seyn/ weilen bey Begehrung der Prorogation, oder neuer Terminorum, wie und welcher Gestalt der letztere Terminus erkannt worden/ öffters verschwiegen wird/ solchem aber vorzukommen/ Extractum Protocolli über den letzten Termin bey gleichmässiger Straff beyzulegen. Signatum zu Wien/ unter Ihrer Käyserl. Majest. hervor gedrucktem Secret-Insiegel den 20. Martii Anno Eintausend Sechs-hundert Acht und Siebentzig.

XX.

Reiterirtes Decret, bey denen anbefohlenen Inrotulationen in Person oder durch ihre substituirte bey Straff zu erscheinen. De dato Wien 7. Martii 1679.

VOn der Röm. Käys. Maj. unsers allergnädigsten Herrn wegen/ denen sämbtlichen bey dero löblichem Reichs-Hoffrath angenommenen Agenten und Procuratoren hiemit in Gnaden anzuzeigen/ und erinnern sich dieselbe vorhin guter massen/ was Gestalt ihnen durch ein/ den zehenden Maij sechzehenhundert sieben und sechtzig/ ergangenes/ nnd öffentlich affigirtes Käyserl. Decret anbefohlen worden/ wann sie ad inrotulandum acta citirt wür-

würden / in dem angesetzten Termino mit aller Notdurft gefast/und ohn einige Ausred gehorsambst zu erscheinen/ es seye dann/daß sie wegen Leibs- Indisposition daran verhindert würden / welche sie auch zeit- und glaublich vorbringen sollten.

Wann nun aber eine Zeit hero mißfällig verspürt worden/ daß solches von ihnen bisher wenig in acht genommen worden/ sondern noch / wie zuvor/ bey denen Inrotulationibus auff beschehene ordentliche Citationes sie in dem angesetzten Termino gar nicht erscheinen/ noch andere an ihre Statt ad inrotulandum substituiret haben / wordurch dann die Proceſs auffgezogen/ und die heilsame Justiz mercklich verzögert wird. Als werden die sämbtliche Agenten und Procuratores hiemit nochmalen ernstlich ermahnt/ daß sie hinfüro denen Inrotulationibus jedesmal fleißig in Person/ oder dafern sie legitimè verhindert/ und solches schrifftlich anzeigen / durch ihre Substituirte erscheinen / bey Vermeidung der in denen vorhin ergangenen Käys. Decreten angesetzter Straff/ welche sonsten ohnnachlässig exequirt werden solle. Signatum zu Wien den Siebenden Maij Anno Sechtzehen hundert Neun und Siebentzig.

Vt. Leopold Willhelm Graff zu Königsegg.

(L. S.)

Reinhard Schröder.

XXI.

Wie die Fatalia und andere termini, Zeit der Reichs-Hoffrath zu Prag geschlossen gewesen/ haben computirt werden sollen. De dato Prag 29. Movembr. 1679.

VOn der Röm. Käyserl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn wegen/allen uñ jeden bey dero Käyserl. Reichs-Hoffrath angenommenen Agenten und Procuratoren hiemit in Gnaden anzuzeigen: Demnach erstgedachter Käyserlicher Reichs-Hoffrath aus bewegenden Ursachen resolvirt: daß in computatione fatalium aliorumque terminorum die Zeit vom drey und zwantzigsten Augusti bis 20. dieß ablauffenden Monats Novembr. (in welcher Zeit der Reichshoffrath geschlossen/ und keine Session gewest) abgezogen und nit gerechnet / was aber vorhero etwa an denen Tetminis & fatalibus allbereit verstrichen gewest / zu der von ermeldtem 20. Novembris an ferner lauffenden Zeit combiniret / also von beeder vor- und nachgehender Zeit / zugleich lapsus fatalium aliorumque terminorum computirt, und geachtet werden solle.

Als werden dessen vorgedachte Agenten und Procuratoren hiemit zu ihrer Nachricht und zu dem End erinnert/ damit ein jeder von nun an sein Anruff- und Handlung darnach einzurichten wisse. Signatum Praag den 29. Novembris 1679.

Vt. Leopold Wilhelm Graff zu Königsegg.

(L.S.)

Joh. Ambros. Högel.

XXII.

Daß die Agenten bey dem/ von Prag nach Welß verlegten Reichs-Hoffrath innerhalb 3. Wochen sich haben einfinden sollen. De dato Welß 12. August. 1680.

VOn der Röm. Käys. Majest. unsers allergnädigstē Herrn wegen/ allen und jeden bey dero Käyserl. Reichs-Hofrath angenommenen Agenten und Procuratoren hiemit in Gnaden anzuzeigen / und haben dieselbe schon vorhin die gute Wissenschafft/ welcher gestalt/ als negst verwichen der löbl.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

löbl. Reichs-Hoffrath zu Prag auffgehoben worden / auff allerhöchstgedacht Ihrer Käyserl. Majest. allergnädigsten Befelch / derselbe hinwiederumb auff den 18. und hernach 20. negst verwichenen Monats Julii allhero nacher Welß verlegt und beschrieben worden / solcher auch nunmehr die gewöhnliche Raths-Sessiones würcklich wieder angetreten habe / wann aber dabey beobachtet worden / daß ermelter Reichs-Agenten und Procuratoren sich darzu annoch wenig einfinden / als wird ihnen sambt und sonders hiemit ernstlich bey unausbleiblicher Straff / und gestalten Sachen nach / bey Suspension ab officio gemessen anbefohlen / daß sie ihrer Pflicht gemäß / uz uñ schuldigster Beobachtung ihrer Partheyen sich inner Frist 3. Wochen von Tag der Publication gegenwärtigen Decrots anzurechnen / ohnfehlbarlich einfinden sollen: Als welchen / wann sie bey ausstehender contumacia an den Granitz-Stellen sich bey der Ober-Oesterreichischen Lands-Hauptmannschafft umb ein gewöhnlichen Paß gebührend anmelden werden / solche alldort / gemachter Anstalt nach / unweigerlich erfolgen werden. Darnach sie sich zurichten wissen werden. Signatum in Welß / unter auffgedrucktem Käyserl. Secret-Insiegel den 12. Augusti An. 1680.

(L. S.)

Vt. Hanß Heinrich Freyh. von Hörwart.

Christoph Beuer.

XXIII.

Reiterirtes Decret in puncto Computationis fatalium aliorumque terminorum. De dato Welß 15. Aug. 1680.

VOn der Röm. Käyserl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn wegen / allen uñ jeden bey dero Käyserl. Reichs-Hoffrath angenommenen Agenten uñ Procuratoren hiemit in Gnaden anzuzeigen / und ist denenselben vorhin bewust / wie daß erstgedachter Käyserl. Reichs-Hoffrath den 31. May nechsthin zu Prag geschlossen und auffgehoben / nunmehr aber von daraus anhero nacher Welß wiederumb verlegt / auch bereits allda den 12. dieses Monats Aug. eröfnet / und würcklich Sessiones gehalten worden: Wann dann so gleich auch aus bewegenden Ursachen / wie vorhin zu vorbemeldtem Prag resolvirt worden / daß in computatione fatalium aliorumque terminorum die Zeit von bemeltem 31. May dieß Jahrs biß den 12. dieses Monats August. (in welcher Zeit keine Reichs-Hoffraths-Sessiones gewest) abgezogen und nicht gerechnet / was aber vorhero etwan an denen terminis & fatalibus allbereit verstrichen gewesen / zu der von ermeltem 12. dieses Monats Augusti an ferner laufenden Zeit combiniret / also von beeder vor und nachgehender Zeit zugleich lapsus fatalium, aliorumque terminorum computirt und geachtet werden solle. Als werden dessen obgedachte Agenten und Procuratores hiemit zu ihrer Nachricht und zu dem Ende erinnert / damit ein jeder von nun an sein Nothdurfft und Handlung darnach einzurichten wisse. Signatum zu Welß den 16. Augusti Anno 1680.

Vt. Hanß Heinrich Freyh. von Hörwart.

(L. S.)

Frantz Martin Menßhengen.

XXIV.

Reiterites Decret, daß die Agenten sich bey dem von Prag nach Welß verlegtem Reichs-Hoffrath haben einfinden sollen. De dato Welß 6. Sept. 1680.

VOn der Röm. Käyserl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn wegen / allen und jeden bey dero löblichem Reichs-Hofrath angenommenen Agen-

ten und Procuratoren hiemit anzuzeigen/ welcher gestalt wahrgenommen worden/ das dem jüngst den 12. August. ergangenen Käyserl. Decreto, worinnen sambt und sonders ernstlich anbefohlen worden / bey unausbleiblicher Straff und gestalten Sachen nach bey der Suspension ab officio, ihrer Pflicht gemäß / und zu schuldigster Beobachtung ihrer Partheyen Sachen und Angelegenheiten inner Frist drey Wochen/ von Tag der Publication sothanen Decrets anzurechnen/bey dem löbl. Reichs-Hoffrath zu Welß / sich ohnfehlbarlich einzufinden / als welchem/ wann sie bey ausstehender Contumacia an den Granitz-Stellen sich bey der Ober-Oesterreichischen Landshauptmannschafft umb ein gewöhnlichen Paß gebührend anmelden würden / solcher / alldort gemachter Anstallt nach/unweigerlich erfolgen solte / von etlichen Agenten und Procuratoren schuldigst nicht nachgelebet worden seye/ so allerhöchstgedacht Ihrer Käyserl. Majest. zu grossem Mißfallen gereicht. Derowegen die jenige/so auff obermeltes Decretum in dem darin bestimmbten termin nicht erschienen/ noch ihres Ausbleibens halber behörige Entschuldigung eingeschickt haben/ in eine Straff 3. Marck Silbers hiemit würcklich condemnirt, so dann ihnen à dato dieses ander weiten Käyserl. Decrets ein nochmahliger termin von 3. Wochen sich allhier ohnfehlbar einzufinden sub pœna dupli angesetzt/ dem Thürhüter auch erwehnte Straff bey jedes Ankunfft alsobalden einzufordern anbefohlen seyn solle. Signatum in Welß den 6. Septembr. Anno 1680.

(L.S.)

Georgius von Windischgrätz.

Frantz Martin Menßhengen.

XXV.

Daß die Agenten/ nach dem zu Welß auffgehobenen Reichs-Hoffrath sich wieder zu Wien einfinden sollen. De dato Lintz den 10. Martii 1681.

VOn der Röm. Käys. Majest. unsers allergnädigsten Herrn wegen/ allen und jeden bey dero Reichs-Hofrath angenommenen Agenten und Procuratoren hiemit in Gnaden anzuzeigen; Demnach erst allerhöchstgedachte Ihre Käyserl. Majest. gnädigst resolvirt, daß die bißhero zu Welß gehaltene Reich-Hoffraths-Sessiones auf den 11. dieses Monats Martii sich endigen/ und geschlossen/ hingegen den 18. ejusdem wiederumb zu Wien angetretten werden sollen.

Als wird denenselben sambt und sonders hiemit gnädigst anbefohlen / daß ein jeder in besagtem Wien zu rechter Zeit/ seiner Pflicht gemäß/zu Beobachtung seiner Partheyen Nothdurfft sich ohnfehlbar wiederumb einfinde/und daselbst erscheine. Signatum zu Lintz unter allerhöchstgedachter Ihrer Käyserl. Majest. hervorgedrucktem Insiegel den zehenden Martii Anno sechszehen hundert ein und achzig.

(L.S.)

Vt. Sebastian Wunibald Erbtruchseß Graff zu Zeil.

Frantz Martin Menßhengen.

XXVI.

Reiterirtes Decret, daß die Agenten bey denen angestellten Inrotulationen und Publicationen Actorum in termino Citationis erscheinen/ oder vor dessen Abfliessung ihre/ mit gnugsamer Bescheinigung verificirte Entschuldigung einbringen/ wiedrigen falls dem Thürhüter die Citations Gebühr erlegen und noch absonderlich gestrafft werden sollen. De dato Oedenburg den 2. Jun. 1681.

VOn der Römischen Kayserl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn wegen/denen sämbtlichen bey dero löbl. Reichs-Hoffrath aufgenommenen Agenten

ten und Procuratoren hiemit in Gnaden anzuzeigen/daß weilen man bißhero verspüret/ daß ungeachtet in der Reichs-Hoffraths-Ordnung klar versehen/ daß sie/Agenten/ auf jedesmahliges Erfordern/ bey erstgedachtem löbl. Reichs-Hoffrath gehorsambst erscheinen sollen/ solches auch seithero in verschiedenen Decreten zum öfftern wiederholet worden/ gleichwolen die/sonderlich ad inrotulationem & publicationem citirte Agenten/ ja auch männigmahl die jenige selbsten/ welche die Forderung ausgewürcket/ ohne Anzeig und Bescheinigung einiger erheblich- und begründter Ursachen/ zwey: drey: und mehrfältig ausgeblieben/und dardurch verursacht/ daß die decretirte Publicationes & Inrotulationes Actorum, auch andere Handlungen unnöthiger Weiß verzögert/ die von Reichs-Hoffraths wegen darzu verordnete Commissarii vergebens bemühet/ und die Erledigung der Rechtshängigen Sachen verhindert und aufgehalten worden/ ob allerhöchstgedachte Ihre Käyserl. Majest. aber solchem zu Schmälerung dero Reichs-Hoffraths Respect und Authorität und Hindansetzung dessen Decreten und Verordnungen/ wie auch Verlängerung der Processen gereichendem Ausbleiben nicht länger nachsehen wollen.

Als ist deroselben allergnädigster Befelch hiemit/ daß sie/ sämbtliche Agenten und Procuraoren/ hinfüro der Reichs-Hoffraths-Ordnung/und so vielen darauff ergangenen Decreten/ zu mehrer Folgleistung/ so offt sie ins künfftig entweder zur publication oder inrotulation der Acten, oder in andere Weg vor dero Reichs-Hoffrath erfordert würden/ jedesmahln in termino Citationis bey demselben sich gehorsambst einfinden/ oder vor dessen Abfliessung/ ihre mit genugsamer Bescheinigung verificirte Entschuldigung schrifftlich übergeben/ wiedrigen falls aber dem Thürhüter/ der jenige/ an welchem dem Saumsahl hafftet/ so offt er ohne redliche und bescheinigte Ursachen ausbleibt/ die Citations-Gebühr/ wie bey andern Citationen gebräuchlich/ aus eigenem Beutel unweigerlich bezahlen/ und noch fernere Straff so gegen ihme vorbehalten bleibt/ gewertig seyn solle/ darnach sie sich festiglich zurichten haben. Signatum zu Oedenburg unter Ihrer Käyserl. Majest. hervorgedrucktem Secret-Insiegel den andern Junii Anno sechszehen hundert ein und achzig.

(L. S.)
Vt. Leopold Wilhelm Graff zu Königsegg.

Frantz Martin Menßhengen.

XXVII.

Daß die Agenten den Parteyen die Reichs-Hoffraths-Conclusa in Fiscalischen Sachen/dem Fisco zum Nachtheil und dessen Intention vorzubrechen/ nicht communiciren sollen. De dato Oedenburg 11. Junii 1681.

DEmnach bey der Röm. Käyserl. Maj. unserm gnädigsten Herrn/ dero Rath und Reichs-Hof-Fiscal Frantz Carl Sartorius von Schwanenfeld sich in Unterthänigkeit beklagt/ was Gestalten zu grossem Nachtheil und Schaden dero Käyserl. Fisci-Interesse denen beklagten Parteyen die Reichs-Hoffraths-Conclusa dergestalt communicirt und beygebracht würden/ daß selbe dero Intention vorzubrechen/ gnugsamb Zeit und Gelegenheit haben können/ mit gehorsambster Bitt/ hierinn gemessene Käyserl. Verordnung ergehen zu lassen.

Als ist allerhöchstged. Ihrer Kayserl. Majest. ernster Befelch hiemit/ daß keiner wer der auch seye/ bey unausbleiblicher hoher Straff/ die Reichs-Hoffraths-Conclusa, sonderlich in Fiscalischen Sachen denen Parteyen/ es geschehe nun solches auff was Weis es immer wolle/ communicirn und damit dem Fisco Schaden zufügen solle. Signatum zu Oedenburg/ unter Ihrer Käyserl. Majestät hervor-gedrucktem Secret-Insiegel den 11. Junii 1681.

Vt. Leopold Willhelm Graff zu Königsegg.

Frantz Martin Menßhengen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

XXVIII.

Agenten und deren Sollicitatores, und zwar jene sub pœna Infamiæ, diese aber bey Bedrohung der Gefängnüs/ sollen allen Zutritts in die Cantzley/ Registraturn und Schreibstuben sich von nun an enthalten/ (2.) Keine communicationes oder Abschrifften aus der Registratur oder Schreibstuben ohne vorhergehende gehörigen Orts erlangte Verwilligung/begehren oder nehmen (3.) Mit denen Cantzley-Personen keine verdächtige Correspondenz pflegen und endlich (4.) ihre Expeditiones gehörigen Orts suchen.

De dato Neustadt den 17. Julii 1681.

Von der Röm. Käyserl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn wegen/ dero sämbtlichen Reichs-Hofraths-Agenten und Procuratoren in Gnaden anzuzeigen / daß obwohlen in dero Reichs-Hoffraths-Ordnung bey unnachläßiger Straff allen Partheyen/ Agenten und Procuratoren verbotten in die Cantzley zugehen und in den Registraturen, Schreib-Stuben oder anderen Orten der Cantzley sich befinden zu lassen / dieselbe nichts desto weniger mit ungnädigstem Mißfallen vernehmen müssen / daß solches dero Verbott mit schuldigst gebührendem Gehorsamb nicht beobachtet / sondern deme fast offentlich / und insgemein mit grossem Nachtheil der Justiz, und Veranlassung mannigfaltiger Pflichtvergessung und Meinayds zugegen gehandlet werde.

Welchem Ubel und Ungebühr zu steuren/ wird obgedachtes Verbott hiemit dergestalt erneuert und extendirt, daß die Parteyen sowohl/ als die Agenten / Procuratores und deren Sollicitatores und Bediente/ allen Zutritts in die Cantzley/Registraturen/ Schreibstuben/ oder andere Ort der Cantzley/ sich von nun an enthalten/ auch keine Communicationes oder Abschrifften aus der Registratur und Schreibstuben ohne vorhergehende gehörigen Orts erlangte Verwilligung und Erlaubniß begehren und nehmen/ weniger mit den Cantzley-Personen verdächtige Correspondenz ihren Pflichten zuwieder / pflegen/ sondern so sie etwas zu verhandlen oder zu begehren/ selbiges an geziemenden Orten anbringen/ darauff Bescheids erwarten / in alleweg aber ihre Resolution und Expeditiones an Ort und Ende da es sich gebühret/ nach vollendtem Rath/ oder bey den Secretariis in ihren Behausungen suchen sollen.

Und da die Partheyen und deren Agenten entweders durch sich selbsten oder deren Sollicitatores und Bediente in einem und anderem deme zu gegen handlen würden/ sollen die Parteyen derenthalben nach Ermässigung der Sachen und Personen mit willkührlicher/ jedoch scharffer Straff angesehen/ die Agenten aber ihres Ambts ipso facto cum infamiâ entsetzt / und verlustiget seyn/nicht weniger deren Sollicitatores und Bediente / wann sie sich entweders durch ihre Herren / oder deren Principalen hierunter zu verbottener Contravention dieses Decreti heimb- oder offentlich gebrauchen liessen/ ebenmässig nicht ungestraffet verbleiben/ sondern gestalten Sachen nach mit Gefängniß oder sonsten empfindlich abgebüsset werden. Darnach sich männiglich zu richten. Signatum zu Neustatt unter Ihrer Käyserl. Maj. hervorgedrucktem Secret-Insiegel den Siebenzehenden Julii Anno 1681.

(L. S.)

Vt. Leopold Wilhelm Graff zu Königsegg.

Frantz Martin Mentzhengen.

XXIX.

Reiterirtes Decret, daß die Agenten bey denen Schluß- und Gegenschluß-Schrifften der neuen Beylagen sub pœna Rejectionis sich gäntzlich enthalten sollen. De dato 16. Martii 1682.

Von der Römischen Kayserl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn wegen/denen sämbtlichen bey dero löblichen Reichs-Hoffrath auffgenommenen

nen Agenten und Procuratoren hiemit in Gnaden anzuzeigen / und erinnern sich dieselbe vorhin guter massen / wessen sie durch ein den 11. Junii 1675. publicirtes Decret unter andern / insonderheit auch dahin ernstlich ermahnet / worden / daß / nachdem fast bey allen Processen wahrgenommen worden / was massen die Documenta, womit die Parteyen ihre Klag oder Exception zu beweisen vermeinen / erst in den Schluß- und Gegenschluß-Schrifften beygebracht / dardurch fernere Communicationes veranlast / und grosse Schrifft-Wechslungen erst in fine Processus, zu der Partheyen eigenem Nachtheil / Kosten und Zeit-Verlierung / wie auch deß Richters unnötiger Bemühung verursachet würden / welches alles / wie es sowohl denen gemeinen Rechten / als andern Reichs-Constitutionibus, und sonderlich dem letztern Reichs-Abschied e diametro zu wider lauffe / und allerhöchstgedacht Ihre Käyserl. Majest. den Process so viel müglich / auff alle Weis abgekürtzet / und die unnötige Weitläufftigkeiten abgethan wissen wollen / dahero der klagenden Parthey Agent oder Procurator hinfüro jederzeit / entweder gleich mit und bey der Klag / oder wenigst in primo termino hernach / seine Documenta und Beweisthumen allesambt / wie auch gleichfalls der Beklagte in seinen Exceptionibus oder ferneren Handlung / vermög deß letzteren Reichs-Abschieds / unfehlbar beybringen / oder hernach / damit in seiner Conclusion-Schrifft ferner nicht angehöret / noch dieselbe angenommen / sondern verworffen / und darzu die Agenten und Procuratores, so dergleichen Schrifften einzureichen sich unternehmen / jederzeit mit zwey Marck Silbers de proprio zu bezahlen / unnachlässig gestrafft werden sollen.

Wann nun aber eine Zeithero ferner wahrgenommen worden / daß solch gemessenes Käyserl. Decret von ihnen Agenten und Procuratoren bisher wenig in acht genommen worden / sondern sie vielmehr annoch wie vorhin / neue Beylagen in denen Schluß- und Gegenschluß-Schrifften beylegten / und dardurch nichts anders / als Confusionen und Hinderung der heilsamen Justiz verursachen.

Als werden sie / sämbtliche Agenten und Procuratoren, hiemit nochmalen ernstlich ermahnet / daß sie hinfüro oberwehntem ausgelassenem gemessenem Käyserl. Decret zu Folg / sich der Producir- und Einreichung neuer Beylagen in den Schluß- und Gegenschluß-Schrifften gäntzlich enthalten / und müssig gehen / oder aber ipso facto in die angesetzte Pœn der zwey Marck Silbers gefallen und die Documenta nicht zugelassen / sondern verworffen seyn sollen. Welchem sie also gehorsambst nachzukommen / und sich vor sothaner würcklicher Straff zu hüten wissen werden. Signatum den 16. Martii 1682.

XXX.

Daß die Agenten allen bißher ergangenen Decreten bey Vermeidung derselben einverleibden Straffen / und anderm scharfferen einsehen forthin gehorsambst nachkommen sollen. De dato Laxenburg den 12. Junii 1682.

Von der Röm. Käyserl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn wegen / denen samentlichen bey dero löbl. Reichs-Hoffrath auffgenommenen Agenten und Procuratorn hiemit anzuzeigen / und ist denenselben vorhin wissend / was eine geraume Zeithero vor verschiedene Käyserl. Decreta wegen eingeschlichener denen Reichs-Constitutionen und Reichs-Hoffraths-Ordnung zuwider lauffenden Gebräuchen / in denen Process-Sachen ergangen / und zwar erstlichen / daß bey denen jedesmahl suchenden Lehen / alle Requisita behörig beygebracht und beobachtet / inner Monats-Frist nach der Admission die Tax und Cantzley-Gebühr bezahlt / und die Gelder nicht anderst wohin oder gar in ihren Nutzen verwendet / so dann daß die Reichs-Regalien nicht durch Käyserl. verpflichtete / sondern durch eigene Abgeordnete requirirt, ferner

die Communications - Decreta nicht durch ihre Bediente/ sondern durch den geschwornen Reichs-Hoffraths-Thürhüter ordentlich iusinuiret und gewöhnlich documentirt werden/ nicht weniger wie sie/ Agenten und Procuratoren/ sich sowohl in legitimando, Substituendo und cavendo, als auch wann die Legitimatio beschehen/ verhalten/ und bey allen andern nachfolgenden Actionen copias authenticas â Registratore vidimatas ihrer Gewält zulegen/ so dann ihre Producta & literaria instrumenta, non Italico, aut quovis alio peregrino, sed Latino vel Germanico idiomate & legibili Charactere, einreichen/ sich auch in Fiscalischen Sachen ohne Vollmacht nicht einmischen/ bey denen decretirten Inrotulationen in angesetzter Frist mit aller Nothdurfft erscheinen/ und keine substituiren/ oder deß Aussenbleiben halber gnugsame Entschuldigung uñ solcher Bescheinung beybringen/ nicht weniger die gesucht-oder angesetzte Termin nicht anticipiren/ sondern ordentlich beobachten und die Prorogationes gebührend bescheinigen/ ihren Parteyen bis zu völliger der Sachen Erledigung dienen/ die Inscription denen Supplicationen und Handlungen dem Stylo und process gemäß einrichten/ ihre Documenta und Beweisthumb der Sachen zeitlich und nicht zu End der Processen produciren/ sich keiner andern Jurisdiction unterwürffig machen/ der Kundschafften bey dem Protocollo rerum exhibitarum enthalten/ die dectetirte Communicationes maturiren/ und sonsten in ein und anderm denen Reichs-Constitutionen/ Reichs-Hoffraths Ordnung und ihren Pflichten gemäß sich bezeigen und verhalten solten.

Wann nun aber eine Zeithero mißfällig verspürt/ und wahrgenommen worden/ daß denen hierinnen falls ergangenen gemessenen Käyserl. Decreten von ein und andern wenig oder zuweilen gar nicht nachgelebt worden/ welches ihren abgelegten Pflichten zuwider auch zu mercklicher Confusion der Processen, Beschwerde der Reichs-Hoffräthen/ nicht weniger Verzögerung der heilsamen Justiz gereicht/ allerhöchstgedacht Ihre Käyserl. Majestät aber solchem länger nachzusehen keines wegs gemeint/ sondern die ergangene Decreta genau beobachtet/ und denenselben durchaus nachgelebet und vollzogen wissen wollen. Als werden sie/ sambtliche Agenten und Procuratores, hiemit nochmalen und zu allem Uberfluß ernstlich ermahnt/ daß sie allen und jeden vorhin nach und nach ergangenen Käyserl. Decreten (welche hiehero sambtlich ihres Inhalts dergestalt wiederholt werden/ als wann solche von Wort zu Wort hierin geschrieben stünden) bey Vermeidung jeder derselben einverleibtē Straffen und andern schärffern Einsehen fürterhin in allen ihren Handlungen und Sollicitationen gehorsambst nachkommen und beobachten. Darnach sie sich dann vestiglich zu richten/ und vor unnachlässigen Straffen zu hüten wissen werden. Signatum Laxenburg unter ihrer Käyserlichen Majest. auffgedrucktem Secret-Insiegel den zwölfften Junii Anno 1682.

(L.S.)

Vt. Leopold Wilhelm Graff zu Königsegg.

Frantz Martin Menßhengen.

XXXI.

Daß die Agenten dem Reichs-Hoffraths-Thürhüter an seinen Lehnsgebührnissen/ wieder das alte Herkommen/ nichts abkürtzen sollen.

De dato 12. Jun. 1683.

Decretum in puncto Accidentium des Reichs-Hoffraths-Thürhüters.

Von der Röm. Käyserl. Majest. Unsers allergnädigsten Herrn wegen/ allen uñ jeden bey dero Käys. Reichs-Hofrath angenommenen Agenten und Procuratoren hiemit anzudeuten/ demnach von deroselben Reichs-Hoffraths-Thürhüter in Unterthänigkeit angezeigt und geklagt worden/ daß theils

theils derselben wieder den mit einigen Attestaten bescheinten Gebrauch und Herkommen / ihme seine ohne das habende geringe Accidentien und zwar in deme verringern/ und von drey / vier biß fünff Lehen nur zween Gülden geben und bezahlen wolten; Als wird denenselben hiemit gnädigst anbefohlen/ daß sie Supplicanten auff sein zimlicher massen bescheintes Anbringen an denen ihm zukommenden Lehensgebührnissen wider das alte Herkommen nichts abkurtzen/es were dann / daß sie etwas erhebliches mit Bestand dagegen einzuwenden hätten/ solches ihnen gleichwol gehorsamlich vorzubringen bevorstehe. Signatum zu Wien unter Ihrer Käyserl. Majest. hervorgedrucktem Secret-Insiegel den 12. Januar. 1683.

Vt. Leopold Wilhelm Graff zu Königsegg.

Frantz Martin Menßhengen.

XXXII.

Appellanten sollen hinfüro innerhalb 3. ☽ alle Decreta oder Sententias der ersten Instanz, wie sie nacheinander gegangen und dependiren/ in forma probante beylegen / (2.) die Appellation dergestalt / daß selbe vor ablauff deren darzu bestimbten 4. ☽ erkand/ expedirt und insinuirt werden können / introduciren/ weniger nicht und (3.) die petitiones Prorogationum bescheinen / und das alles sub pœna desertionis: die Instrumenta Appellationis aber sub pœna rejectionis marginiren. De dato Wien 12. Aprilis 1683.

VOn der Röm. Kayserl. Maj. unsers allergnädigsten Herrns wegen / denen sämbtlichen bey derolöbl. Reichs-Hoffrath auffgenommenen Agenten und Procuratoren hiemit anzufügen/daß/weilen eine Zeithero wahrgenommen worden/ daß gegen die Reichs-Constitutiones, und sonderlich den letzten Reichs-Abschied de Anno 1654. viel abusus darinn / zu mercklicher Verlängerung der Processen / und Hemmung der Justiz eingeschlichen/ daß von denen Appellanten die Decreta oder Sententiæ â quibus, und zwar wann zwey Instantiæ vorhergangen/ unterweilen nur von der letzten Instanz zumahlen aber nicht in forma probante, sondern allein in simplicibus copiis erst etlich wenige Tag vor dem zu End lauffenden quadrimestri gesucht/ und darbey prorogatio fatalium ohne einig dabey bescheinigte erhebliche Ursach begehrt würde / welches dann auch sonsten ferner in den lauffenden Processen also eingeführt werden wollen / daß sich die Procuratoren und Advocaten darauff verlassen/ als müste ihnen post communicationem der einkommenen Schrifften sub certo temino hernach noch ein zweyter terminus peremptorius von zwey Monathen / und dann der dritte sub pœna præclusi verstattet werden/ obschon keine eintzig erhebliche Ursach von ihnen beygebracht und bescheiniget worden; Weilen aber solches denen Reichs-Constitutionen und sonderlich dem obbemeldten Reichs-Abschied de Anno 1654. schnur stracks zuwider lauffet / und die heilsame Justiz dardurch mercklich verzögert/ und die nothleidende Partheyen an Erlangung ihres zukommenden Rechts auffgehalten werden; Welchem allem ob allerhöchstgedacht Ihre Kayserl. Majestät ferner keineswegs nachsehen wollen: Als haben dieselbe allergnädigst befohlen / gegenwärtiges Decret zu publiciren/ statuiren und befehlen auch ernstlich / daß dafern hinfüro die Appellanten inner drey Monaten von dato dieses / nicht alle Decreta der ersten Instanzen oder Sententias, wie sie nacheinander ergangen / und dependiren/ in forma probante beylegen / und die Appellation so zeitlichen introduciren werden / daß selbe vor Ablauff deren darzu bestimbten vier Monathen erkannt / expedirt, und insinuirt werden können; So sollen die Processen/ es seye gleich prorogatio fatalium auff entwe-

der

der nicht bescheinten oder sonst ohnerheblichen Ursachen gesucht/ oder nicht/ dem Reichs-Abschied gemäß/als desert abgeschlagen/ kein Instrumentum Appellationis, welches nicht marginiret, angenommen/ sondern verworffen/ auch sonsten keine novi Termini oder deren prorogationes Terminorum mehr ertheilt werden/ es seyen dann erhebliche Ursachen jederzeit beygebracht und glaublich bescheinigt worden. Wornach sich sowol die Parteyen/ als deren Advocati und Procuratores zu richten und für Schaden zu hüten/ auch allen anderen vorhergehenden Käyserl. Decreten gehorsamblich nachzuleben wissen würden. Signatum zu Wien unter Ihrer Käyserl. Majestät hervorgedrucktem Secret-Insiegel den 12. Aprilis Anno 1683.

Vt. Leopold Willhelm Graff zu Königsegg.

(L.S.)

Frantz Martin Menßhengen.

XXXIII.

Daß die Agenten ihre/gegen die Cantzley Expeditiones und Tax-Ampt habende Beschwerden beym Herrn Reichs-Vice-Cantzlern anbringen sollen. De dato Wien/ den 19. Febr. Anno 1672.

NAchdeme fast unvermuthet verlauten will/ als werden von theils Agenten/ und Solicitatoren/ so wohl wider die Käyserliche Reichs-Hoff-Cantzley expeditiones, als selbiges Tax-Ambt hin und wieder generaliter viel verschiedene Klagen und Beschwernüssen eingewendet/ und dann die Billigkeit erfordert/ daß denen etwa vorlauffenden Mängeln uñ Gebrechen zeitlich gesteuret werde. Als hat man hiemit alle und jede Agenten und Sollicitanten, welche sich in ein und anderem beschwert zu seyn erachten/erinnern und ermahnen wollen/daß sie sich dißfalls bey der Röm. Käyserl. Majestät Geheimen Rath und Reichs-Vice-Cantzlern gebührendt angeben/und längst innen vierzehen Tagen der Notthurfft nach Schrifftlich darthun/ worinnen sothane Fehler und Mängel eigentlich und in specie bestehen/damit man Denenselben auff den also Verhaltungs-Fall/ wie sichs von Rechtswegen gebühret/ mit deme förderlichst remediren und abhelffen möge. Darnach dieselbe sich zu richten.

Signatum zu Wien/ unter vor Allerhöchstgedachten Ihrer Käyserl. Majest. hervorgedrucktem Secret-Insiegel den Neunzehenden Februarii Anno Sechzehenhundert/zwey und siebentzig.

(L. S.)
(C. M.)

Wilhelm Schröder.

XXXIV.

Daß die Agenten sich der Cantzley ohne vorhergehende Anklopffungen enthalten sollen. De dato Wien/ den 11. Januarii, Anno 1679.

DEr Römischen Käyserl. Majest. Unserm allergnädigsten Herrn ist sonderbahr Mißfällig vorkommen/ obwohl der Billigkeit/und selbst eigenen Vernunfft gemäß ist/solches auch die vorige angeschlagene Verordnungen ohne das mit sich bringen/ daß alle und jede Persohnē/ sie seynd von Churfürstē/ und Ständen deß Reichs/ als bestellten Agenten bedient/ auch sonstē beschaffen/ wie sie wollen/sich deß Freywilligen Eingangs in die Käyserliche Reichs-Hoff-Cantz-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Cantzley ohne vorgehende Anmeldung und Anklopffung/ gäntzlichen enthalten/ und sich deß Orthes geziemender Maaß und Bescheidenheit befleissen/und verhalten sollen/daß doch dessen ohngeachtet viel Leute und fürnehmlich theils Agenten und Sollicitatores, sich von einer guten Zeit her unterstanden/und gleichsam für eine übliche Gewonheit und wolgethane Sache geachtet/in vorberührte Cantzley nach eines jeden selbst eigenen Willen und Gefallen/ nicht allein einzutretten / sondern auch wohl je zuweilen / so viel an ihnen ist/ die Geheimnüssen zu erforschen und auszubreiten.

Demnach aber solcher Ungebühr länger nicht zuzusehen / sondern obhöchsternandte Käyserliche Majest. gegen mehrgemeldter Reichs-Hoff-Cantzley den geziemenden Respect gehalten haben wollen.

Als ist Ihrer Majest. ernstlicher Befelch/ Will und Meynung/ daß nun hinführo Männiglich/ deme der Eingang in gedachte Reichs-Hoff-Cantzley Ambt und Ayds-Pflichten halben nicht gebühret/ sonderlich aber obbesagten an dero Käys. Hoff-Stadt bestelten Agenten, Sollicitatorn, oder wer etwas bey gemeldter Cantzley zu suchen hat / ohne unterscheid / sich deß freywilligen Eingangs ohne vorgehende Anmeldung und Anklopffen gäntzlich enthalten/auch alle Sachen mit gebührendem Respect und Bescheidenheit ohne Beytrit zu den Schreib-Taffeln / sollicitiren/und sich mit langer Zeitverliehr-Verhinderung der Cantzley / und Dienst-Geschäfften darinn nicht auffhalten/damit in Widrigen zu andern schärffern Mißfallen und Einsehen zugreiffen nicht Anlaß gegeben werde.

An deme wird höchstgedachter Käyserl. Majest. ernstlich auch endlicher Wille und Meynung vollzogen und erstattet. Signatum zu Wien/ unter Ihrer Käyserl. Maj. auffgedruckten Secret-Insigel den Eilfften Januarii, Anno Sechzehenhundert neun und siebentzig.

Vt. Leopoldt Wilhelm Graff zu Königs-Egg.

(L. S.)

Wilhelm Schröder.

XXXV.

Daß die Agenten sich deß Zutritts in die Cantzleyen und Registraturen gar enthalten/ auch ihnen von dar ohne Special-Verwilligung keine Communicationes beschehen sollen. Datum Wien/ 28. Julii, Anno 1681.

Von der Kaiserlichen Majestät unsers Allergnädigsten Herren wegen/ dero sämptlichen Reichs-Hoff-Cantzley Anverwandten/ insonderheit aber denen jenigen von der Registratur und Cantzley-Stuben/in Gnaden anzuzeigen/ obwohlen in der Reichs-Hoff-Cantzley-Ordnung/ und sonst durch die zu unterschiedenen mahlen offentlich angeschlagene Patenten ernstlich verboten/ daß keine Frembde dieser expedition unverwandte Persohnen/ es seyen die Partheyen selbsten / oder auch sonsten Fürstliche und Städtische / oder andere Bottschafften/ oder abgeordnete / auch Agenten, deren Sollicitatores, Scribenten, oder Bediente/ auch wie sie sonst Nahmen haben möchten/ in die Gewölber/ Zimmer/ oder Stuben/ worin die Käyserliche Archiven, Acten, und Expeditiones sich befinden/nicht eingelassen/ noch daselbst mit ihnen conversirt, und ihnen dardurch die Gelegenheit gegeben werden solle / entweder zu hören/ oder zu sehen/ was darin gehandelt/oder ob etwas wieder sie/oder ihre Herren Principalen an-oder ausgebracht/ oder gearbeitet/ auch sonst gefunden werde/so hätten Allerhöchstgedachte Käyserl. Majestät nichts desto weniger mit ungnädigsten Mißfallen vernehmen müssen/daß solches mit schuldigst gebührendem Gehorsam nicht beobachtet/sondern mit grossem Nachtheil der Justiz fast offentlich zu wider gehandelt/ und ohne Unterschied einem jeden

den der Zutritt/auch so gar die durchsehung der Acten gestattet/ ja wohl gar ohne special-Erlaubnüß aus der Registratur Copiæ aus denen Actis ertheilet werden/welchem Ubel/ und Ungebühr zu steuren/ hiemit nochmahlen die ernstlich/und endliche Erinnerung beschihet/ daß in angezogenen Zimmern und Orthen einiger Parthey/ oder dero bestellten Agenten, oder Sollicitatorn, nicht allein der Zutritt ferners nicht gestattet/ sondern auch die geringste Communication oder Abschrifft/ ohne vorhero erlangte Special-Verwilligung/ nicht ertheilet werden solle/ so lieb einem jeden ist die in vorangeregter Ordnung auff solchen Fall/ und zum öfftern beschehene Warnung angesetzte Straff der würcklichen Cassation seines Diensts zu vermeyden/ wornach sie sich zu richten wissen werden. Signatum Wien unter Ihro Käys. Maj. hervorgedrucktem Käyserl. Secret-Insiegel, den 28. Julii Anno 1681.

(L. S. C.)

III.

Reichs-Hoff-Cantzley-Ordnungen/ Käysers FERDINANDI I. Und MAXIMILIANI II.

De Annis 1559. & 1570.

Wie auch

Chur-Mäyntzische Reichs-Cantzley- und Tax-Ordnungen/

De Annis 1610. 1658. und 1659.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Käysers
FERDINANDI I.
Reichs-Hoff-Cantzley-Ordnung.
De Anno 1559.

ALs uns der Allmächtige Gott/ mit der Hohen Würde der Käyserl. Cron gnädiglichen begabt/ und wir unserm obligenden Ampt nach/ zu Gemüth geführt und betrachtet/ die mehrfältige Sachen und Geschäfft/ so täglich bey unserer Käyserlichen Reichs-Cantzley sich häuffen/ an welchen/ daß sie nicht allein ihre förderliche und ersprießliche Expedition erlangen/ sondern auch zu Erhaltung unserer Käyserl. Majest. auch deren angehörige Recht und Gerechtigkeiten in ein gute Ordnung beysamen bracht/ registriert/ und der Gebühr verwahrlich gehalten werden/ treffentlichen viel gelegen/ daß wir auch sonsten durch göttliche Mildigkeit mit vielen ansehentlichen Königreichen/ Landen und Fürstenthümern versehen seynd/ so unterschiedliche Regierung haben/ und deßwegen nicht weniger unterschiedlicher Expedition und guter Ordnung bedürfftig; Auff daß aber solche Sachen und Geschäffte nicht untereinander vermischt/ oder eines das ander verhindere/ daraus uns/ dem Heiligen Reich/ desselbigen Gliedern und Angehörigen/ auch itztgedachten unsern Erb-Königreichen und Landen wohl allerhand merckliche Irrung/ Schade und Verlust zu gewarten.

Daß wir demnach aus unvermeidlicher Nothdurfft nicht allein uns/ und dem Heiligen Römischen Reich/ desselbigen Churfürsten/ Fürsten und Ständen/ Gliedern/ und Unterthanen zu Ehren/ Auffnehmen/ Wolfahrt/ Trost uñ Gutem/ sondern auch umb mehrer Beförderung/ Erörterung und Richtigkeit willen bemelter Sachen und Geschäfft/ damit männiglichen in seinem Anliegen desto fleißiger vernommen/ auch jederzeit nach Gelegenheit ersprießliche und förderliche Abfertigung erlangen möge/ nachfolgende unsere Käys. Reichs-Hoff-Cantzley-Ordnung/ mit Rath und zuthun deß Ehrw. Daniels Ertz-Bischoffen zu Mäyntz/ unsers/ und deß Heiligen Reichs in Germanien Ertz-Cantzlern/ lieben Neven/ und Chur-Fürsten/ fürgenommen/ und mit Seiner Liebd. darüber verglichen/ und entschlossen/ auch allen und jeden berührten unserer Käyserlichen Reichs-Cantzley-Persohnen und Verwandten/ was Ampts/ Stands/ Wesens/ oder Condition die seyen/ fästiglichen zu halten geboten und befohlen/ wie wir ihnen dann dieselbe also unverbrüchlich zu halten/ und deren in ihren Puncten und Articuln nachzukommen und zu geleben befehlen.

Und anfänglich/ nach dem wir uns mit gedachtem unserm Ertz-Cantzler lieben Neven und Chur-Fürsten berührter unserer Reichs-Cantzley halben/ so viel deren Administration, sonderlich bey wehrendem Reichs-Tag betrifft/ freundlichen uñ gnädiglichen verglichen/ so sollen alle und jede unserer Käyserlichen Reichs-Cantzley Personen/ so viel wir deren zu Verrichtung unserer

serer/und deß Heiligen Reichs-Geschäfftē jederzeit bedürfftig/vom höchsten biß auff den wenigsten/ihr Auffsehen fürnehmlichen auff uns/als den Herrn und Oberhaupt/ auch folgendts unsern Neven und Chur-Fürsten von Mäyntz/als den Ertz-Cantzler/ haben/und den Geboten und Verboten/so wir/oder Seine Liebde/in unserm Nahmen thun werden/zu gehorsamen schuldig seyn.

Und soll gedachter unser Ertz-Cantzler itzo alsbald darob und daran seyn/damit unsere Käyserl. Reichs-Cantzley/zu Verrichtung deß Hohen Käyserthumbs/und anhangender Reichs-Sachen und Geschäfften/mit tauglichen/erfahrnen/redlichen/und nach Gelegenheit jedes Ampts und Stands geschickten/Vice-Cantzler/Secretarien, Registrator, Taxator, Schreibern/und andern Persohnen/der Gebühr nothwendig bestellt werde/auch solcher Persohnen Annehmung uñ Beurlaubung seiner Liebden/doch mit uns rm Vorwissen und Bewilligung/kund zu thun gebühren.

Damit aber an Anzahl solcher Persohnen der Uberfluß vermiedē/auch kein Mangel erscheine: So wollen wir/daß alle und jede Sachen/unser Käyserthumb und das Heilige Reich/desselbigen Hochheit/ Recht/Herrlich-uñ Gerechtigkeit/Pfandschafft/Lösung/Regalien, Privilegien, Indult, Confirmation, Lehenverleyhung und anders, wie solches Nahmen haben mag/ betreffendt/in Lateinischer/Teutscher/oder andern Sprachen/von unserer Erb-Königreiche uñ Landen andern Sachen abgesondert/und durch bemeldte unserer Käyserlichen Reichs-Cantzley-Personen expedirt, und in guter Ordnung gehalten werden sollen. Inmassen hernach bey dem Registrator-Ampt weiter vermeldet/auch hinführo zu der Teutschen Expedition über vierzehen Cantzley-Schreiber nicht angenommen werden.

Und nachdem wir solcher Sachen halber unsern sonderlichen Reichs-Rath/mit ansehenlichen tapffern unsern Räthen besetzt/ und ihres Verhaltens in Sachen sonderliche Ordnung und Instruction gegeben/so soll es zu obgemeldten unsers Ertz-Cantzlers Gefallen uñ Willen bevorstehen/da Seine Liebden unserm Käyserl. Hoff beywohnet/wann/und so offt es derselbigen Gelegenheit seyn will/solchen unsern Käyserlichen Reichs-Hoffrath zu besuchen/in demselbigen auch alsdann zu præsidiren, und im Fall seine Liebden abwesend/oder Ungelegen/unserm Vice-Cantzler zu befehlen/ daß Er solchem unserem Reichs-Hoffrath stätigs und embsigs beywohne/die Sachen/so daselbst fürkommen/helffe dirigiren, auch gute Achtung habe/daß alle Bescheyde und Expeditiones, den ergangenen Raths-Beschlüssen gemäß/ausgehen und verfertigt werden.

Da wir aber je seiner deß Vice-Cantzlers Persohn/von wegen anderer unser geheimen Raths-Sachen nicht entbehren wolten/also daß Er nicht jederzeit gemeldtem unserm Reichs-Hoffrath beywohnen könte/so wollen wir an statt seiner/eine andere Persohn verordnen/die berührten Vice-Cantzler in allen obgemeldtem vertretten/ die auch deßhalb für ein fürnehme Raths- und Cantzley-Persohn/mit Ehren und Standt gehalten werden soll.

Und sollen sich ermeldter unser Vice-Cantzler/und diejenige Persohnen/so wir in unsern Käyserlichen Reichs-Hoffrath verordnen möchten/sonderlichen befleissen/ daß sie von allen Reichs-Handlungen/ deßgleichen andern Sachen/unser Käyserthumb und demselbigen anhangende Reputation, Würde/Hoch-Recht/und Gerechtigkeit betreffendt/vor andern unsern Räthen guten Bericht haben/davon so offt vonnöthen/gewissen Bericht zu thun/ fürzutragen/zuꝛtractiren/uñ zu handlen/damit sie nicht allein in unserm Käyserlichen Reichs-Hoffrath/sondern auch auff Reichs-Tägen und andern Enden Fürsehung zu thuen wissen/und ihrem Ampt stattlichen und mit Ruhm vorseyn mögen.

Und damit was fürter aller und jeder Persohnen/so unser Käyserlichen Reichs-Cantzley verwandt/Schuldigkeit/uñ thun in gemein/und eins jeden insonderheit sey/ mehrer specificirt, so wollen wir/daß nachfolgende Articul und Puncten insonderheit festiglich gehalten werden.

Gemeine Articul/einen jeden/so unser Käyserl. Reichs-Hoff-Cantzley verwandt/ berührend.

Von erst soll ein jeder/so unser Käyserlichen Reichs-Hof-Cantzley verwandt/und darein auffgenommen ist/oder wird/zuforderst Uns/ als dem Herrn und Oberhaupt/und dann gemeldtem unserm Neven und Chur-Fürsten dem Ertz-Bischoffen zu Mäyntz/

als

als Ertz-Cantzlern/getreu/ gehorsamb und gewärtig seyn/ Unsern und seiner Liebden Schaden warnen/ frommen fürdern/ und alles das thun/ das ein getreuer Diener seinem Herrn zu thun schuldig und verbunden ist.

Demnach auch unsere Geschäffte/sonderlich so fern die unsere Käyserliche Administration, Regierung/ Recht/ Gerechtigkeit und Reichs-Handlung betreffen / und an ihnen gelangen / vor allem andern fürdern/verfertigen/ und darinn keinen Fleiß spahren/ohne Gefahr.

Zu dem auch keinen andern Potentaten/Fürsten/Herren/Commun, noch andern sondern Personen mit Dienst oder fernern Pflichten/ oder in andere Wege verwandt seyn/noch bestimbtē Soldt/ dieweil er also uns/ und unserm Ertz- Cantzlern verpflicht/von ihnen haben/ oder nehmen/es wäre dann/ daß wir ihme solches aus redlichen Ursachen nachgeben.

Und soll sich auch darneben ein jeder Ziemlich-Redlich-Tapffer-und Erbarkeit befleissen; Und ob ihm etwas von der Cantzley wegen von uns/unserm Ertz-oder Vice-Cantzler zu concipiren oder zu schreiben befohlen würde/den Stylum unser Römischen Cantzley gebrauchen und halten; Wo er aber daran zweiffelte / oder irrig wäre/andere/so älter bey den Sachen herkommen/oder daß sie mehr wusten/fragen/ die sollen ihme das tugendlich / und gütlichen sagen/und unterweisen; Ob auch einer/wer der wäre/ sehe oder merckte/ daß im Stylo geirret / oder gefehlet wäre/ der solle es dem/ der geirret hat/ nach seinem besten Verstandt zu sagen pflichtig seyn/ uñ der andere das in Gutem auffnehmen; Wolte er aber das im Guten nicht verstehen/sondern das seinige noch besser achten/ so soll das Concept nicht ausgehen/ noch expedirt, sondern zuvor unserm Ertz- oder Vice- Cantzlern anbracht/ und nicht verschwiegen werden/damit seine Liebd. oder er wissen zu schaffen/was zu thun seye/und unserer Cantzley nicht Nachrede entstehen/ oder unwissentlich nachgesagt werde.

Es soll auch keiner/ er sey Secretarius, Registrator, Taxator, Schreiber/Diener/mit keiner Person / so in der Cantzley zu thun hat/ oder gewünne / durch sich selbst/ noch andere/ohne unsern gnädigen Willē/gantz keine Practica, od' Forderung/Schänckung/ Ehrung/ oder Verwehrung der Schänckung halben haben / noch thun / sondern soll seinen Fleiß thun/männiglichen zu fertigen/ auff Maaß und Ordnung hieunten ferner angezeigt. Mag er aber solcher gegebener Maaß unentgegen einen vor dem andern fertigen oder fürdern / ohne anderer Sachen Verhinderung/und dessen ohne Abgang der Tax, oder gemeiner Bibalien, ein ziemlichs/und ohne solche Gefährde geniessen/ soll es ihme von wegē seines angewandten sonderlichen Fleißes gegönnet werden.

Dergleichen sollen auch obbemelte unsere Cantzley-Persohnen/ niemands / weder an unserm Käyserlichen Hoff/oder anderer Orthen seye/einige Zeitungen/so bißweilen an uns gelangen/ oder in unseren Cantzeleyen zu schreiben befohlen würden/ ausschreiben/zustellen/oder publiciren, ohne unsern/oder unsers Ertz-und Vice-Cantzlers sondern Befelch.

Und nach dem an uns gelangt/daß eine zeit her bey angehender unserer Käyserlichen Regierung sich begeben/ daß die Expeditiones unserer Käyserlichen Reichs- auch desselben angehörigen und Unterthanen Sachen/aus gemeiner unserer Reichs-Hoff-Cantzley / in sonderbahrer Persohnen Behausung gezogen / in solchen privat Orthen/ auch ausgefertigt / und etwa durch die jenigen / so unserer Käyserlichen Reichs-Hoff-Cantzley mit gebührenden Gelübten nicht zugewand/geschriebē wörden / als dem Inhalt Weyland Käyser Ferdinanden / unsers lieben Herrn und Vattern hochlöblichster Gedächtnüß/ mit gedachtem unserm Ertz-Cantzlern Neven und Churfürsten verglichenen Cantzley-Ordnung zu wider/ dahero dann nicht allein viel Klag der Partheyen ihres ungewissen und umblauffens/und anderer Beschwerden / sondern auch bey eines jeden Ambts-Verrichtung/davon nachfolgende unterschiedliche Befelch gesetzt/grosse Unordnung eingeführt/ja auch wol allerhand Weitläufftigkeiten in den Expeditionen, zugleich auch dieser unserer Cantzley halb verweißliche / oder geheimen Sachen Offenbahrung sich erzeigt/ zu deme in Abfertigung der Posten/bey solchen unterschiedlichen haußlichen Expeditionen, etwan mehrfältige unnötige Unkosten uns auffwachsen/ aus denen und andern mehr beweglichen Ursachen / auch umb mehrer richtiger und steiffer Haltung willen/ ob- und nachgesetzter Articuln / und unserer Ordnung. So wollen wir hiemit/ernstlich befeh-

befehlend/daß nun hinfüran alle und jede/ in diese unsere Ordnung gehörige/Teutsche und Lateinische Expeditionen/wie dieselbigen zu Zeiten unsern Vice-Cantzlern oder Secretarien befohlen/ so wohl der Pergamenen/ als Papieren Brieffen/waserley Sachen/ Gnad/ Privilegien, Lehen/ Justiz, Befelch/ Vorschrifft/ oder anders betreffent/in offner/oder verschlossener Form an keinem andern Orth/dann daselbst unsere Reichs-Hof-Cantzley gehalten würde/und durch unsere verpflichte Schreiber ingrossirt, der Gebühr expedirt, und wem es in nachfolgender Ordnung befohlen/ ausgeben werden sollen. Es wehren dann dermassen geheime und eylende unserer Sachen/ darunter wir ein anders befehlen würden.

Und soll zu förderst in den Städten/und Orthen daselbst unsere Käyserliche Hoff-Cantzley gehalten/ die Fürsehung geschehen/daß unser Vice Cantzler und wer dessen Ambt vertretten heiffen würde/ sampt unsern Käyserlichen Hoff-Secretarien auch Taxatorn und Registratorn, so viel möglichen/ nahend bey derselben Cantzley in erbar gelegene Herbergen/ und veschlossene Zimmer dergestalt losirt werden/ damit sie in denselbē/da es die Nothdurfft erfordert/ ihre Ambts-Geschäfft unverhindert verrichten mögen/ wie dann solches alles unserm Hoff-Marschalck und Quartier-Meister zu vollziehen/ durch ein/ unser Käyserlich Decret ernstlich aufferlegt und befohlen. Auch in unserer Cantzley gebührende verschlossene Plätze zur Expedition geordnet werden sollen.

Es soll auch/ sonderlich aber in dem Zimmer oder der Stuben/ so zu unserer Käyserlichen Reichs-Cantzley zum Schreiben verordnet/ ein jeder gegen dem andern sich aller Einmütigkeit/ und guten fridlichen Willens befleissen/und allen Fleiß anwenden/ damit es allenthalben auffrecht und redlich zugehe.

Welche aber miteinander spennig würden/ sollen sie/ oder die andern/ die dessen wissens trügen/ schuldig seyn/ ohne alle Schmähe/ Lästerung oder Auffruhr/ solches an unsern Ertz-oder aber nach Gelegenheit der Sach und Persohnen/ Vice-Cantzler zu gelangen/und deren entscheids darunter gewarten/ wo aber einer oder mehr solches überfahren/ darüber mit Worten oder Wercken freveln/ und in gemelter unser Cantzley und unter den Personen Unlust zu erwecken/unterstehen würden/ der oder die Jenigen/ sollen nicht allein in unser Straff nach Gelegenheit ihrer Verwürckung gefallen/ sondern auch der Beurlaubung gewißlich gewärtig seyn.

Sie sollen auch keine frembde unverwandte Personē/es seyen Fürsten-Städt- oder andere Bottschafften/ oder wer die sonst seyn/ zu Zeiten als man schreibt/ in die Stuben oder Zimmer/ darinn unser Kayserliche Reichs-Cantzley gehalten wird/ führen/ gefährlichen darinn setzen/ oder darinn enthalten/ also/ daß der oder dieselben sehen oder hören möchten/ was Geheims in der Cantzley gehandelt/ oder ob etwas wider sie oder ihre Herrn gearbeitet/ erworben oder ausbracht würde/ auch niemand deß Warnen/ noch ohne sondern Befelch einige Copey-Brieff/ oder Abschrifft zeigen/ sehen lassen/ noch hinaus geben/ es seye wann es wolle/in keine weg. Welches wir auch auff unserer Vice-Cantzlers/und Secretarien-Diener/damit durch sie dergleichen Geheimnüß/zu verracht unserer Cantzley nicht auskomen/ verstanden haben wollen.

Wehre aber/ das solche Persohnen zu solcher Zeit/ da sie zu Sollicitirung ihrer Händel in die Cantzley gelassen/Schrifften/ Brieff/ oder Concepten, so ihnen nicht zugehörig/ unterstunden zu besichtigen/ oder zu lesen/ welcher solches in der Cantzley vermerckte/ der solle dieselbige davon mit bester Bescheidenheit und Fueg abweisen.

Sonderliche Articul unsere Käyserliche Reichs-Secretarien betreffendt.

UNsere Secretarien, so jetzo zu Verrichtung unserer Käyserlichen/ und des Reichs-Sachen in Lateinischen und Teutschen Sprachen auffgenommen/ oder in künfftige Zeit auffzunehmen/ sollen über obberührte gemeine Articul, so viel dieselbige sie berühren mögen/ alle Sachen und Schrifften/ so von uns/ unserm Ertz- oder Vice-Cantzler ihnen zugestellt/ fleißig annehmen und verwahren/ den Tag und Monath/ da dieselbige ihnen überantwort/ verzeichnen/ in unserm Käyserlichen Reichs-Hoff-Rath fürderlichen fürbringen/ und nicht bey ihnen erligen lassen/ sondern vielmehr embsige Anmahnung thun/ damit so viel müglich/ dieselbige zum ehisten berathschlagt werden/

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

werden/ aber in solcher ihrer fürbringung und Beförderung einer Sachen vor der andern unserer gestellten Raths-Ordnung sich gemäß erzeigen/ und in allweg die ergangene Ratschläg und Beschluß in ihre sondere Raths-Bücher oder Protocolla, mit Benennung deren/ so bey solchen Rathschlägen/ oder die Referenten gewesen/ Summariè verzeichnen/ auch was also beschlossen/ oder sonst ihnen befohlrn/nach Gelegenheit der Sachen unverzüglichen expediren, concipiren, und müglichs Fleiß darob und anseyn/ damit die ansuchende Partheyen mit langem Stillager/und unnöthigen Unkosten nicht beschwert/ noch auch zu billicher Ungedult bewegt werden/ in welchem je einer dem andern ohne Verwaigerung beholffen seyn/und übertragen sollen.

Da aber die Sachen und Händel also häuffig/ daß unsern Secretarien dieselbige ohne Verlängerung zu expediré nicht wohl müglich/ so sollen und mögen sie in den geringschätzigen Sachen/auch unsern Cantzley Schreibern/die sich für andern geschickt und fleißig erzeigen/ Ihnen zum concipiren behülfflich zu seyn/ gebrauchen.

Was dann also von berührten unsern Secretarien, oder aus ihrem Befelch/ wie jetzt gemeldt concipirt (welche Concepten oder minuten sie auch nach unserm besten Nutzen dem Cantzley-Stylo gemäß zu ihrer selbst Ehr/ bestes Verstands zu begreiffen und zustellen) solches alles sollen dieselbigen unsere Secretarien, von welchen es verfast oder angegeben/ in wichtigen Sachen/ und die mann nicht nach gemeinen Formularn fertiget/ bevor/ denn und ehe ichtwas ingrossirt, vielberührtem unserm Ertz-Cantzlern/ oder an seiner Liebd. statt unserem Vice-Cantzler zeigen/ und so daßelbige der Berathschlagung gemäß/mit einem sondern Paßier-Zeichen vermercken/ auch was also gezeichnet/ fürt mehr gefährlicher weiß/ nicht endern/ sondern zum ingrossiren geben/und fertigen lassen.

Und so die Copey oder Concept mundirt, oder geschrieben/alsdann soll unser Secretari, durch welchen die concipirt oder angegeben/dieselbige mit dem Schreiber/ bevor und ehe sie zum fernern Zeichen getragen werden/überlesen/ wo vonnöthen/ doch ohne Radierung der Brieff/ so auff Pergament geschrieben/ sonderlich an denen Orthen da Geld-Summen/ Nahmen und Zunahmen/ und Datum Jahrs oder Tags gesetzt/ corrigiren, und alsdann wie Gewonheit ist/ und an gebührlichen Orthen seinen Nahmen daran schreiben/ damit man erkennt/ wer die concipirt und überlesen hab/ und ob geirret wurde/ man denselben darumb zur Antwort stellen möge; Wann dann auch der Brieff also collationirt, überlesen und unterschrieben/ so soll er denselbigen zu sampt der Copeyen oder den Concept, dem Taxator zustellen/ seinem sondern Befelch nach damit zu vollfahrn/und bey unserm Registrator zu verfügen wissen/damit/was nöthig/registrirt, oder was unvonnöthen/ und in geringschätzigen Sachen zu den Alten oder Neuen Handlungen/ oder sonst in gute Ordnung/auf den fall man dern hernachmahls bedürfftig/ gewißlichen zu finden gebracht werde.

Sie/unsere Secretarii, sollen auch schuldig seyn die Concept aller Hand-Brieffe/ nicht nach den minuten, so ihnen von den Partheyen je zu Zeiten zugestellt werden/ sondern nach dem wissentlichen unserer Cantzley gebrauch/ und alten Formularen zu stellen; Sonderlichen aber in unseren verleyhungen unserer und deß Reichs-Regalien, Lehen und Lehenschafften ohne unsern sondern Befelch keine Enderung thun/ damit zu unnöthigem Zanck wegen solcher Veränderung nicht Ursach gegeben werde.

Auff daß aber sie dißfalß destoweniger irren/sollen sie/ so viel möglich/ und es etwan an gelegener Zeit haben/ daß sie mit sondern Geschäfften nicht beladen/ unsere und deß Reichs Saal- und Lehen-Bücher besichtiget/ daraus unser Käyserliche/ und des Heiligen Reichs Gerechtigkeit erlehrnen/ und sich aller Händeln/ und Geschäfften kundig machen/ damit sie uns und dem Heiligen Reich desto getreuliche und nützlicher dienen mögen/ und durch Unwissenheit uns und dem Heiligen Reich nichts verabsaumen. Doch sollen sie auch gute Achtung haben/uñ verfügen/daß dieselbigen Saal-uñ Lehen-Bücher nicht anderst/dann zu ihrem Behuffe/ und im Fall der Nothdurfft herfürgethan/ und wañ sie gebraucht/wiederum aufgehaben/deßgleichen auch alle andere Cantzley-Acta, Händel und Brieff in guter Ordnung und verwahrung gehalten werden.

Wir wollen auch/ daß solche unsere/ und deß Heiligen Reichs Regalien und Lehenschafften/ auch obberührte Privilegien, confirmation, deßgleichen andere ansehen-

liche Fertigungen/als Erhöhungen in Grafen-Herrn-Adels- und Ritterstandt/ neue Freyheiten/so von Uns als Röm. Käyser verliehen oder gegeben wordē/allein durch Unsere Reichs-Secretarien; Was aber Unserer Erb-Königreich und Landen/Lehen und Güter/ auch Erhöhung derselben Persohnen antrifft/das solle von deren Landen Secretarien expedirt werden/wie auch unter unserm Hofgesindt und dero Erhöhung gleicher Unterschied/ob nehmlich dieselben im Reich/ oder in unseren Erb-Königreich und Landen gesessen/zu halten/ doch wie obgemeldt/in gemeiner Cantzley geschehen sollen/ ꝛc.

Ferner wollen wir/ daß unsere Secretarien alle Acta, Concept und Handlungen/ aufs längste nach Endung eines Monaths/ sambt einer Verzeichnüß derselbigē ordentlich zu der Registratur geben/ und berührte Verzeichnüß die Registratores jedesmahls unterschreiben lassen/ auff daß zu wissen/ wann und was für Sachen in die Registratur gegeben/ und der Registrator empfangen habe.

So wir auch gemeldte unsere Secretarien in unsern eignen/ auch unserer Erb-Königreich und Lands-Sachen zu gebrauchen bedacht/wofern sie alsdañ mit unsern Käyserlichen/und deß Reichs-Geschäfften nicht beladen/ und es ungehindert derselbigen geschehen mag/ sollen sie/ sonderlich aber ausserhalb der Reichs-Täge/ unverweigerlich erweisen.

Sonderliche Articul, unsers Taxators Ambt/ und Dienst betreffendt.

UNser verordneter Taxator soll alle und jede Brieffe/ Copey und Concept, so wie oblaut berathschlagt/ abgehört/ bezeichnet/ und von den Secretarien zum ingrossiren und verfertigen gegeben werden/ nach gestalt/ und wie sie auff Papier oder Pergament geschrieben werden sollen/ unter unsere Cantzley Schreiber/ die wir zu unsern Käyserlichen Reichs-Sachen gebrauchē/ ordentlich austheilen/ bey ihnen anhalten/ damit die Papierne Brieff/ sonderlich aber die Posten/daran uns und dem Heiligen Reich gelegen/auch die Armen unvermöglichen Partheyen/ so uns von fern/ und sonst nachreisen/ umb unser gnädige Hülff und Einsehung ihrer Beschwerden halben ansuchen/ und auff ihre Fertigung nicht lang warten mögen/ deßgleichen auch die Vertragungen/ Paß und Gläidts-Brieffe/ darinn etwan die Tag-Satzung in kurtzem bestimbt/und da beneben die andern Expeditionen/ auch so viel immer möglich/ mit der Fertigung befürdert werden/ und was also Täglichs auffgearbeitet/ und verfertiget/ auch von unsern Secretarien, so die Minuten oder Copey concipirt oder angeben/und inmassen wie oben bey ihrem Befelch gemeldet/ wieder überlesen/und am gebührlichen Ort mit ihrem Nahmen unterschrieben/solches alsdañ unserm Cantzley-Diener zustellen/ mit dem Befelch/daß er die zu ordentlicher und bester Zeit verpetschiert zum fernern Zeichnen trage/wiederumb hole/ ihme Taxatori zu Handen bringe/ und dariñ solche Ordnung halte/nehmlich daß alle Brieffe auff Pergament oder Pappier geschrieben/ Gnad/ Justiz, oder wasserley Sachen betreffend/zuvor sie uns fürbracht/über vorige unserer Secretarien Nahmen/ auch mit Unsers Vice-Cantzlers/ und nachmahls/ wofern die mit unserem grossen/ oder mitlern Sigel besigelt werden sollen/oder sonst alle solche Patent wehren/daran Uns/und dem Heiligen Reich gelegen/ mit unsers Ertz-Cantzlers lieben Neven und Churfürsten deß Ertz-Bischoffen zu Mäyntz Handschrifft/oder aber seiner Liebden Abwesens von unserm Käyserl. Hoff/ an dero statt durch jetztgedachten unsern Vice-Cantzler/ mit diesen Worten: Vice ac Nomine Reverendissimi Archi-Cancellarii Moguntini, &c. gezeichnet seyn.

Es sollen auch hinführo wieder uns/unserm Ertz- und Vice-Cantzler/einig geschriebene Libell oder Pergament-Brieffe/in denen mehrerley Freyheiten begriffen/zur Signatur nicht fürgebracht/ noch verfertiget werden/es seyen dann dieselbigen Freyheiten/ in der Relation, oder einem Neben-Zettel in specie benennt und nahmhafftig gemacht/ damit wir dero wissens haben.

Was dann nach unserm angesetzten Hand-Zeichen/ darunter von Papiernen Brieffen/ Missiven, Commissionen, Mandaten, oder Patenten wären/das soll unser Taxator übersehen/ was vonnöthen registriren lassen/ und folgends/so es Missiven, dieselbigen sambt ihren zugehörigen Einschlüssen/Bey- oder Zulagen verschliessen/ solche Papieren Brieff alle mit unserm Secret, so wir ihme zustellen lassen und vertraut/versiglen/ und fürter den ansuchenden Partheyen mit Einbringung der gebühren-

Anfänglich: So sollen alle und jede unserer Käyserl. Reichs-Cantzley-Persohnen/ so viel deren zu Verrichtung unserer und deß Heiligen Reichs-Geschäfftē jederzeit bedürfftig/ vom Höchsten biß auff den Wenigsten/ ihr Auffsehen fürnehmlich auff Uns/ als den Herrn und das Oberhaupt/ folgends unsern Neven und Churfürsten von Mäyntz/ als den Ertz-Cantzler haben/ und den Gebothen und Verboten/ so wir oder Seine Liebden in unserm Nahmen thun werden/ zu gehorsamen schuldig seyn.

Und soll gedachter unser Ertz-Cantzler jetzo alsbald darob und dran seyn/ damit unsere Käys. Reichs-Cantzley/ zu verrichtung deß hohen Käyserthumbs/ und anhangenden Reichs-Sachen und Geschäfften/ mit tauglichen und erfahrnen Redlichen/ und nach Gelegenheit jedes Ampts und Standts/ geschickten Vice-Cantzler/ Secretarien, Taxator, Registrator, Schreibern und andern Personen versehen sey/ inmassen derselben Aũnehmung und Beurlaubung seiner Liebden/ doch mit unserm Vorwissen uñ Bewilligung/ zu thun gebühret.

Damit aber an Zahl solcher Persohnen der Uberfluß vermieden/ auch kein Mangel erscheine/ so wollen Wir/ daß alle und jede Sachen/ unser Käyserthum/ das Heilige Reich/ desselbigen Hoheit/ Recht-Herrlich- und Gerechtigkeiten/ Pfandschafft-Lösung/ Regalien, Privilegien, Indult, Confirmation, Lehen-Verleihung und anderes/ wie solches Nahmen haben mag/ betreffendt/ in Lateinischer/ Teutscher oder andern Sprachen/ von unserer Erb-Königreich und Landen andern Sachen abgesondert/ und durch bemeldte unserer Käyserlichen Reichs-Cantzley-Persohnen expedirt, registrirt und in guter Ordnung gehalten/ Inmassen hernach bey dem Ampt weiter vermeldet/ auch hinführo zu der Teutschen Expedition über vierzehen Cantzley-Schreiber nicht angenommen werden.

Und nachdem wir solcher Sachen halber/ unsern sonderlichen Reichs-Rath mit ansehentlichen tapffern unsern Räthen besetzt/ und ihres Verhaltens in Sachen sonderliche Ordnung und Instruction gegeben/ so soll es obgemeldts/ unsers Ertz-Cantzlers Gefallen und Willen bevor stehen/ da Seine Liebden unserm Käyserlichen Hoff beywohnet/ wann und so offt derselbigen Gelegenheit seyn will/ solchen unsern Käyserlichen Reichs-Hoffrath zubesuchen/ in demselbigen auch alsdann zu præsidiren, und im fall seiner Liebden Abwesens oder Ungelegenheit/ unserm Vice-Cantzler zu befehlen/ daß er solchen unserm Reichs-Hoffrath stetig und embsig beywohne/ die Sachen/ so daselbst fürkommen/ helffe dirigirn, auch gute Achtung haben/ daß alle Bescheide und Expeditiones den ergangenen Rathsschlüssen gemäß ausgehändigt und verfertigt werden.

Da wir aber je/ seiner deß Vice-Cantzlers Persohn/ von wegen anderer unserer geheimen Raths-Sachen/ nicht entbähren wolten/ also daß er nicht jederzeit gemeldtem unserm Reichs-Hoffrath beywohnen könte/ so wollen wir an seine statt eine andere Persohn verordnen/ die obberührten Vice-Cantzler in allem obgemeldtem Vertreten/ die auch deßhalben für eine fürnehme Raths- und Cantzley-Persohn mit Ehren und Standt gehalten werden solle.

Und sollen sich ermelter unser Vice-Cantzler/ und die jenigen Persohnen/ so wir in unserm Käyserl. Reichs-Hoffrath verordnen möchten/ sonderlich befleissen/ daß sie von allen Reichshandlungen/ deßgleichen anderen Sachen/ unser Käyserthumb und demselbigen anhängenden Reputation, Würde/ Hochheit/ Recht uñ Gerechtigkeit betreffendt/ vor anderen unsern Räthen guten Bericht haben/ davon so offt vonnöthen wissen Bericht zu thun/ fürzutragen/ zu tractiren und zu handlen/ damit sie nicht allein in unserm Käys. Reichs-Hoffrath/ sondern auch auff Reichs-Tagen und andern Enden Fürsehung zu thun wissen/ und ihrem Ampt stattlichen/ und mit Ruhm vorseyn mögen.

Und damit/ was fürter aller und jeder Personen/ so unser Käys. Reichs-Cantzley verwandt Schuldigkeit und Thun in gemein/ und eines jeden insonderheit seye/ mehr specificirt, so wollen wir/ daß nachfolgende Articul und Puncten insonderheit festiglich gehalten werden.

Gemeine Articul/ einen jeden/ so unserer Käys. Reichs-Hoff Cantzley verwand/ berührendt.

Vor erst/ soll ein jeder/ so unser Reichs-Hoff-Cantzley verwandt/ und darinn auffgenommen ist/ oder wird/ zuforderst Uns/ als dem

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

dem Herrn und Oberhaupt/und dann gemeldtem unserm Neven und Chur-Fürsten/ dem Ertz-Bischoffen zu Mäyntz/ als Ertz-Cantzlern/getreu/ gehorsamb uñ gewärtig seyn unsern und Seiner Liebden Schaden warnen/Frommen fördern/ und alles das thun/das ein getreuer Diener seinem Herrn zu thun schuldig und verbunden ist;

Demnach auch Unsere Geschäffte / sonderlich die / daran gelegen / und unser Käyserlichen Administration, Regierungs-Rechten/Gerechtigkeit/ und Reichshandlung betreffen/ vor allen andern fördern/ verfertigen/und dariñen keinen Fleiß spahren/ ohne Gefährde.

Zu dem auch keinen andern Potentaten/ Fürsten / Herrn, Commun, noch andern sonderen Persohnen mit Dienst/oder fernern Pflichten/ oder in anderm Wege verwandt seyn/noch bestimbten Sold/dieweil er also uns/und unserm Ertz-Cantzler verpflicht/von Ihm haben oder nehmen/es wäre dann/daß wir ihme solches aus redlichen Ursachen nachgeben.

Und soll sich auch daneben einjeder ziemlicher/Redlicher Tapffer-uñ Erbarkeit befleissen; Und ob ihme etwas von der Cantzley wegen/von uns/unserm Ertz- oder Vice-Cantzler / zu concipiren, oder zuschreiben aufgetragen würde/den Stylum unserer Römischen Cantzley gebrauchen und halten; Wo er aber dran zweiffelte/oder irrig wäre/anderē so älter bey den Sachen herkommen/ oder das mehr wüsten/fragen/ die sollen ihme auch das tugendlich und gütlich sagen und unterweisen.

Ob auch einer/oder wer der währe/sehe oder merckte/daß im Stylo geirret oder gefehlt wäre/der soll es dem der geirret hätte/nach seinem besten Verstandt zu sagen pflichtig seyn/und der andere das im Guten auffnehmen; Wolte er aber das im Guten nicht verstehē/sondern das seine noch besser achten/ soll das Concept nicht ausgehen/ noch expedirt, sondern zuvor unsern Ertz- oder Vice-Cantzlern angezeigt/uñ nicht verschwigen werden/ damit seine Liebden oder er Wissenschafft habe/was zu thun sey/und unserer Cantzley nicht Nachrede entstehe/ oder unwissentlich nachgeredet werde.

Es soll auch keiner/Er sey Secretari, Taxator, Registrator, Schreiber od' Diener/mit keiner Persohn/ so in der Cantzley Sachen halber zu thun hat/ weder durch sich selbst/ noch andere/ohne unseren gnädigen Willen/ gantz keine Practica, oder Forderung/ Schänckung/ Ehrung oder Verwehrung der Schänckung halb haben noch thun/ sondern soll seinen Fleiß/männiglich zu fertigen/auff Maaß und Ordnung hierunten ferner angezeigt/ erweisen.

Dergleichen sollen auch obbemeldte unsere Cantzley-Personen niemands/wer der an unseren Käyserlichen Hoff/oder andern Orthen seye/ einige Zeitungen/ so beyweilen an uns gelangen/oder in unsern Cantzleyen zuschreiben befohlen würden / ausschreiben/zustellen / oder publiciren, ohne unsern/ oder unsers Ertz- und Vice-Cantzlers sondern Befelch.

Und nachdem uns angelangt/ daß eine Zeithero bey angehender unserer Käyserlichen Regierung sich begeben/daß die Expeditiones unserer Käyserl. Reichs- auch desselbigen angehörigen und Unterthanen Sachen/ aus gemeiner Unserer Reichs-Cantzley/in sonderbahren Persohnen Behausung gezogen/in solchen privat-Orthen auch ausgefertigt/und etwa durch die jenigen/so unserer Käyserlichen Reichs-Hoff-Cantzley mit gebührlichen Gelübden nicht zugewandt/ geschrieben worden/ als dem Inhalt/ Weylandt Käyser FERDINANDEN, unsers lieben Herrn und Vatern/ Hochlöblichster Gedächtnüß/ mit gedachtem unserm Ertz-Cantzlern / Neven und Chur-Fürsten/verglichenen Cantzley-Ordnung zuwieder / dahero dann nicht allein viel Klag der Partheyen/ihres ungewissen Umblauffens/und anderer Beschwerden/ sondern auch bey eines jeden Ampts-Verrichtung/davon nachfolgendt unterschiedliche Befelch gesetzt/grosse Unordnung eingeführt/ja auch wol allerhand Weitläufftigkeiten in den Expeditionen, zugleich auch dieser unserer Cätzeley halber/verweißliche oder geheimer Sachen Offenbahrung sich erzeigt/zu deme in Abfertigung der Posten/ bey solchen unterschiedlichen häußlichen Expeditionen, etwan mehrfältige unnöthige Unkosten uns auffwachsen/ aus denen und andern mehr beweglichen Ursachen/ auch umb mehrer richtiger und steiffer Haltung willen ob und nachgesetzter Articuln, und unserer Ordnung; So wollen wir hiemit / ernstlich befehlend / daß nun hinfüran alle und jede/ in diese unsere Ordnung gehörige/Teutsche und Lateinische Expeditionen, wie dieselbigen zu Zeiten Unser Vice-Cantzler / oder Secretarien befehlen / so wohl der Pergamenen als Papiren Brieffen/wasserley Sachen/

Gnad

Gnad / Privilegi, Justici, Befelch / Vorschrifft/oder anders betreffendt/in offener/ oder verschlossener Form an keinem andern Orth / dann da unsere Reichs-Hoff-Cantzley gehalten wird/uñ durch unsere verpflichtete Schreiber/ ingrossirt, der Gebühr expedirt, und wem es in nachfolgender Ordnung befohlē/ausgegeben werden sollen/es wären dann dermassen geheime und eylende unserer Sachen/darunter wir ein anders befehlen würden. Und soll zuforderst in den Städten und Orthen da unser Käyserlichen Hoff-Cantzley gehalten/die Fürsehung geschehen/daß unser Vice-Cantzler/ und wer dessen Ampt vertretten helffen wird/ sambt unsern Käyserl. Hoff-Secretarien, auch Taxatorn, und Registratorn, so viel möglichen/ inhendt bey derselben Cantzley in ehrbar gelegenē Herbergen / und verschlossene Zimmer dergestalt losiert werden/damit sie in denselben/ da es die Nothdurfft fordert/ ihre Ampts-Geschäffte unverhindert verrichten mögen/ wie dann solches alles unserm Hoff-Marschalck uñ Quartiermeister zu vollziehen/durch ein unser Käyserl. Decret ernstlich aufferlegt und befelchet/ auch in unserer Cantzley gebührende verschlossene Plätz zur Expedition geordnet werden sollen.

Es soll aber sonderlich in dem Zimmer oder Stuben/da unser Käyserl. Cantzley/ und zum Schreiben verordnet / ein jeder gegen dem andern sich aller Einmühtigkeit und guten friedlichen Willens befleissen/ und allen Fleiß anwenden / damit es alenthalben auffrecht und redlich zugehe.

Welche aber miteinander spennig würden/sollen sie/ oder die andern/ die dessen wissens trügen/ schuldig seyn/ ohn alle Schmäh-Lästerung/oder Auffruhr solches an unserm Ertz- oder aber nach Gelegenheit der Sachen und Persohnen/Vice-Cantzler gelangen zulassen/und deren Entscheid darunter zu gewartē/wo aber einer oder mehr solches überfahren/darüber mit Worten oder Wercken freveln/uñ in gemeldter unser Cantzley/und unter den Persohnen Unlust zu erwecken sich unterstehen würden/der/oder die jenigen sollen nicht allein in unser Straffe / sondern auch der Beurlaubung gewißlich gewärtig seyn.

Sie sollen auch keine frembde/ unverwandte Personen/es seyen Fürsten/Städte/oder andere Bottschafften/ oder wer die sonst seyen/ in die Stuben oder Zimmer/ darinn unsere Käyserliche Reichs-Cantzley gehalten wird/gefährlich darinn setzen/ oder lassen enthalten/also daß der oder dieselben hören möchten / was Geheimes in der Cantzley gehandelt/ oder ob etwas wider sie/ oder ihre Herren gearbeitet/erworben oder ausbracht werde / auch niemand deß warnen/ noch ohne sondere Befelch einige Copey-Brieffe oder Abschrifft zeigen/ sehen lassen / noch hinaus geben/ es seye wovon es wolle/ in kein wege/ welches wir auch auff unsere Vice-Cantzlers und Secretarien-Diener/ damit durch sie dergleichen Geheimnüß zu Veracht unserer Cantzley nicht auskommen/verstanden haben wollen.

Wäre aber / daß solche Persohnen zu solcher Zeit/ da sie zu Sollicitirung ihrer Händlen in die Cantzley gelassen/ Schrifften/Brieffe/ oder Concepten, so ihnen nicht zugehörig/unterstünden zu besichtigen oder zu lesen/welches solches in der Cantzley vermerckt/der soll selbige davon mit bester Bescheidenheit und fügen abweisen.

Sonderliche Articul / unsere Käyserl. Reichs-Secretarien betreffendt.

Unsere Secretarien, so jetzo zu Verrichtung unserer Käyserlichen und deß Reichs-Sachen / in Lateinischen und Teutschen Sprachen aufgenommen/ oder in künfftiger Zeit auffgenommen werden/ sollen über obberührte gemeine Articul, so viel dieselben sie berühren mögen/ alle Sachen und Schrifften/ so von uns/ unserm Ertz- und Vice-Cantzler/ihnen zugestellt / fleißig annehmen und verwahren/ den Tag und Monath/da dieselbigen ihnen überantwortet/verzeichnen/ die ergangene Rathschläge und Beschlüße in ihre sondere Raths-Bücher oder Protocolla, mit Benennung deren/so bey solchen Rathschlägen/ oder die Referenten gewesen/ Summariè verzeichnen/ auch was also beschlossen/ oder sonst ihnen befohlen/nach Gelegenheit der Sachen/ unverzüglichen expediren, concipiren und müglichen Fleiß darob und an seyn/damit die ansuchenden Partheyen mit langen Stilläger nnd unnötigen Kosten nicht beschwert/ noch auch zu billiger Ungedult bewegt werden / in welchen je einer dem andern ohne Verweigerung behüfflich seyn/und übertragen solle.

Da aber die Sachen und Händel also häuffig unsern Secretarien, dieselbigen ohne

ne Verlängerung zu expediren nicht wohl müglich, so sollen und mögen sie in den geringschätzigen Sachen aus unsern Cantzley-Schreibern, die sich für ander geschickt und fleißig erzeigen, ihnen zu concipiren behüfflich zu seyn, gebrauchen.

Was dann also von berührten unsern Secretarien, oder aus ihrem Befelch, wie jetzt gemeldt, concipirt, (welche Concepten, oder Minuten, sie auch nach unserm besten Nutzen dem Cantzley Stylo gemäß, zu ihrer selbst Ehr bestes Verstands zu begreiffen und zustellen) solches alles sollen dieselbigen unsere Secretarien, von welchen es verfast, oder angegeben in wichtigen Sachen, und die man nicht allein nach gemeinen formularn fertigt, bevor dann und ehe es ingrossirt, vielberührtem unserm Ertz-Cantzlern, oder an seiner Liebden statt, unserm Vice-Cantzlern zeigen, und so dasselbige der Berathschlagung gemäß, mit einem sondern passir-Zeichen vermercken, auch was also gezeichnet fortmehr gefährlicher Weise nicht endern, sondern zu ingrossirn geben und fertigen lassen.

Und so die Copey oder Concept mundirt geschrieben, alsdann soll unser Secretari, durch welchen die concipirt oder angegeben, dieselbige Brieffe, so sie mit ihrem Secret fertigen, zuvor und ehe sie zum fernern Zeichen getragen werden, überlesen, aber die Pergament-Brieffe, auch offne Commissionen, Mandaten und andere dergleichen fertigungen sollen durch unsere Registratores (die alsdann die Minuten auffheben und zu registrirn verordnen sollen) collationirt, und wo vonnöthen, doch ohne radirung der Brieffe, so auff Pergament geschrieben, sonderlich an denen Orthen, da Geld-Summen, Nahmen und Zunahmen, und datum Jahrs oder Tags gesetzt, corrigirn, und alsdann wie Gewonheit ist, und an gebührlichen Orthen seinen Nahmen daran schreiben, damit man erkennt, wer die concipirt und überlesen habe, und ob geirret würde, man denselben darumb zur Antwort stellen möge, wann dañ auch der Brieff also collationirt, überlesen und unterschrieben, so soll derselbige dem Taxator zugestellt werden, seinem sondern Befelch nach damit zu verfahren.

Sie, unsere Secretarien, sollen auch schuldig seyn, die Concepte allerhand Brieffe, nicht nach den Minuten, so ihnen von den Partheyen je zu Zeiten zugestellt werden, sondern nach dem Wissentlichen unserer Cantzley-Gebrauch, und alten formularn zustellen, sonderlich aber in unsern Verleihungen Unserer und des Reichs Regalien, Lehen, und Lehenschafften, deßgleichen in Erneuerung der Confirmation unserer Vorfahren gegebenen Privilegien und Freyheiten, ohne unsern sondern Befelch, keine Enderung thun, damit zu unnötigem Zanck, wegen solcher Verenderung, nicht Ursach gegeben werde.

Auff daß aber sie dießfalls desto weniger irren, sollen sie so viel möglich, und es etwan an gelegener Zeit haben, daß sie mit sondern Geschäfften nicht beladen, unsere und des Reichs-Saal- und Lehen-Bücher besichtigen, daraus unsere Käyserliche und deß Heiligen Reichs-Gerechtigkeiten erlernen, und sich aller Händel und Geschäffte kundig machen, damit sie uns uñ dem Heiligen Reich nichts verabsäumen, doch sollē sie auch gute Achtung haben und verfügen, daß dieselbigen Saal- und Lehen-Bücher nicht anderst dann zu ihrem Behuff, und im fall der Nothdurfft herfür gethan, und wann sie gebraucht, wiederumb auffgehoben, deßgleichen auch alle andere Cantzley-Acta, Händel und Brieffe in guter Ordnung und Bewahrung gehalten werden.

Wir wollen auch, daß solche unsere und deß Heiligen Reichs Regalien und Lehenschafften, auch obberührter Privilegien Confirmation, deßgleichen andere ansehenliche Fertigungen, als Erhebungen in Grafen-Herrn-Adels- und Ritterstand, neue Freyheiten so von uns als Römischen Käyser verliehen, oder gegeben werden, allein durch unsere Reichs-Secretarien, was aber unserer Erb-Königreich und Landen Lehen, und Güter, auch Erhöhung derselben Persohnen antrifft, das solle von deren Landen Secretarien expedirt werden, wie auch unter unserm Hoffgesind und dero Erhöhung gleicher Unterschied, ob nemlich dieselben im Reich, oder in unsern Erb-Königreichen und Landen gesessen, zu halten, doch wie obgemeldt in gemeiner Cantzley geschehen sollen.

Ferner wollen Wir, daß unsere Secretarien alle Acta, Concept und Handlungen auffs längste nach Endung eines Monats, sampt einem Verzeichnüß derselbigen, ordentlich zu der Registratur geben, und berührte Verzeichnüß die Registratores jedesmahls unterschreiben lassen, auff

daß

daß zu wissen/ wann und was für Sachen in die Registratur gegeben/ und der Registrator empfangen habe.

So wir auch gemeldte unsere Secretarien in unsern eignen/auch unsere Erb-Königreich uñ Lande sachen zugebrauchen bedacht/wofern sie alsdann mit unsern Käyserlichen und deß Reichs Geschäfften nicht beladen/ und es ungehindert derselbigen geschehen mag/ sollen sie/sonderlich aber ausserhalb der Reichstäge/sich unverweigerlich erweiseu.

Sonderliche Articul/ unsers Taxators Ampt und Dienst betreffendt.

UNser Verordneter Taxator soll alle und jede Brieffe/Copien und Concept, so Wir oblaut berathschlagt/ abgehört/bezeichnet/ und von den Secretarien zu ingrossirn und zu verfertigen gegeben werden/ nach gestalt/ und wie sie auff Papier oder Pergament geschrieben werden sollen/ unter unsere Cantzley-Schreiber/die Wir zu unsern Käyserlichen Reichs-Sachen gebrauchen / ordentlichen austheilen/ und bey ihnen anhalten/damit die Papier-Brieffe/ sonderlich aber die Posten/daran Uns und dem Heiligen Reich viel gelegen/ deßgleichen auch die Vertragungen/ Paß-und Gelaits-Brieffe/ darin etwan die Tagsatzung in kurtzem bestimt/ und darneben die andern Expeditionen, auch so viel immer müglich mit der Fertigung gefördert werden/ und was also täglich auffgearbeitet und verfertiget/ auch von unseren Secretarien, so die Minuten oder Copi concipirt oder angeben/und immassen/ wie oben bey ihrem Befelch gemeldet/ wieder überlesen/ und an gebührlichem Orth/ mit ihrem Nahmen unterschreiben/ solches alsdann unserm Cantzley-Diener zustellen/mit dem Befelch/daß er die zu ordentlicher und bester Zeit/ verpetschiert zum fernern Zeichnen trage/ dieselbigen wiederumb von einem unserm Cammerdiener verpetschiert empfangen/ihm Taxator zu Handen bringe/ und darin solche Ordnung halte/nemlich daß alle Brieff auf Pergament/oder Papier geschrieben/ Gnad/Justici,oder waserley Sachē betreffendt/zuvor sie uns fürbracht/über vorigen unsers Secretarii Nahmen/ auch mit unsers Vice-Cantzlers/ und nachmahls/wofern die mit unsern grossen oder mittlern Siegell besiegelt werden sollen/ oder sonst alle solche Patente wehren/daran uns und dem Heiligen Reich gelegen/ mit unsers Ertz-Cantzlers lieben Neven und Churfürsten deß Ertz-Bischoffen zu Mäyntz Handschrifft/ oder aber Seiner Liebden Abwesens/ von unserm Käyserl. Hoff/ an statt/dero durch itztgedachten unsern Vice-Cantzlern mit diesen Worten: Vice ac Nomine Reverendissimi Danielis, Archi-Cancellarii Moguntini, &c. gezeichnet seyn.

Es sollen auch hinführo weder uns/unserm Ertz-und Vice Cantzler/ einige Libell oder Pergament-Brieffe/in deren mehrerley Freyheiten begriffen/zur Signatur nicht fürgebracht/ noch gefertigt werden / es seyn dann dieselbigen Freyheiten/ in der Relation,oder einem Neben-Zettul in specie benent und namhafftig gemacht/damit wir dero wissens haben.

Was dann nach unserm gefolgten Handt-Zeichen / darunter von Papieren-Brieffen / als Missiven, Commissionen, Mandaten,und dergleichen vorhanden/die soll unser Taxator übersehen/ austheilen/ und so es Missiven, so auff die Post gehören/ dieselbigen sambt ihren Zugehörigen Einschlüssen/Bey-oder Zulagen verschliessen/solche Papierne Brieffe alle mit unserm Secret,so wir ihme zustellen lassen und vertraut/ versiglen / und fürter den ansuchenden Partheyen mit einbringung der gebührenden Tax,oder aber nach gelegenheit auf der Post oder anderen Bottschafften/wie er dessen von unserm Ertz-oder Vice-Cantzler bescheiden wird/ hinfertigen und nicht liegen lassen/ jedoch was er jederzeit bey der Post oder andern Bothen zuschicken/ verordnen wird/dasselbige fleißig in ein sonderes Post-oder Botē-Register/sambt deren Tag der Hinfertigung uñ deß Postmeisters oder der Bothen-Relation einschreiben/wie und welcher gestalt solche Sachen hingefertigt und überantwort/desto beständiger Wissentschafft jederzeit zu haben/doch haben wir unsern Secretarien hiemit zugelassen/ daß sie der gemeinen Partheyen Befelch und Fürschrifften / sonsten aber gar nicht die offene / oder so den offnen Brieffen gleichlautendt/ mit ihren von uns habenden Secreten fertigen/auch unsere Tax-Ordnung nach/von einer Fürschrifft dreyssig/und von einem Befelch zwantzig Kreutzer forden und nehmen mögen. Der armen unvermöglichen Partheyen aber solches alles gratis folgen und zustellen lassen sollen

sollen. Was aber die Pergamenen Brieffen betrifft/so die allenthalben/ wie jetzt gemeldet/ unterzeichnet seyn / sie betreffen Recht/ Gnad/ Gaab/Lehen/ Freyheiten/ Indulten, Confirmationen, Nobilitationen, oder Process, nichts ausgeschlossen/ dieselbige sollen aus den Minuten und Concepten, unserm verordneten Registratori behändigt / seinem hierunden angezeigten Befelch gemeß damit zu gebährn/und darnach zur Besiglung angehängt werden.

Und soll nochmahlen gedachter unser Taxator solche Brieffe/so mit unserm grossen und mitlern Siegel zu besigeln/ wie dann auch die jenigen/ so unter dem Secret verfertigt/ alle nach Gelegenheit der Sachen/Gnaden/und Gaben/getreulich taxiren/inmassen wir ihme derowegen ein sondere Tax-Ordnung gegeben/ darwider er niemand weder umb Schänckung/ Verheiß/Neyd/oder Haßes willen/auffzuhalten / noch auch ausserhalb unserer eigner Sachen/einigen Brief untaxiert durchgehen zu lassen / er werde dann dessen also durch unsern Ertz-Cantzler / oder Seiner Liebden abwesens von unserm Vice-Cantzler/aus unserm Befelch bescheiden.

Wir wollen auch/daß hinführo unserm Taxator in künfftigen seinen Amptsrechnungen/keine Tax-Freyung/ so über zehen Gülden Müntz seyn würde/noch auch einige Extraordinari Ausgaben paßiert werden sollen/ er bringe dann dessen aus unserer Hoff-Reichs-Cantzley-Expedition und Fertigung/ von uns/ oder unsers Ertz-Cantzlers/sonderlich da Seine Liebden an unserm Käyserl. Hoff gegenwärtig/Hond unterschriebenen Schein und Urkund für/ doch in Fällen/ so vielleicht in unser Tax-Ordnung nicht begriffen seyn möchten bestes Verstandes/damit die Partheyen mit übermäßiger ungebührlicher Tax nicht beschweret werden/noch auch die Arbeit/ so unsere Cantzley darunter gehabt/ oder haben würde/nicht unerwogen handlen/oder darunter sich bey unserm Ertz- oder Vice-Cantzler Berichts erholen/ und alsdann/ was solcher Tax ist/auf einen jeden Brieff zurück an gewöhnliche Orth/ nicht durch Ziffer oder Numeros, sondern nach länge schreiben.

Damit auch die Partheyen umb so viel weniger sich über unsere Cantzley zubeklagen/ oder zu beschweren Ursach gewinnen/so sollen von denselbigen Partheyen/über die ziemliche mäßigliche Jura Cancellariæ, einige Bibal oder Verehrung nicht gefordert(sie wollen dañ selbst aus freyem gutem Willen unerinnert in das gemeine Bibal gern etwas geben) noch derowegen ihre Brieffe und Expeditionen auffgehalten werden.

Darauff dann gemeldter unser Taxator selbst solche Brieffe und Expeditionen, mit angeschriebener Tax, unserm Ertz-Cantzler/ oder Seiner Liebden Abwesens/wem alsdann unsere Käyserl. Sigill befohlen/zum sigeln bringen/ versigelt wiederumb zu seinen Händen nehmen/ und in der Versieglung diesen Unterscheid halten solle/daß er alle hohe Regalien, Lehen/was Chur-Fürsten/Fürstenmäßigen gegeben / auch grosse Haupt-Verschreibungen/ Adels- und andere Freyheiten/mit unserm grossē aber dezen von Adel-Lehen-Wappen-und andere geringe Gnaden-Brieffe/mit uñserm mitlern Insigel besigle/und die Summarien eines jeden Brieffs in ein Register/ so bey angeregten unsern Insigeln ist/einschreibe.

Und soll alsdann unser Taxator die Partheyen gefährlicher weise ferner nicht auffhalten / sondern gegen Erlegung der angeschriebenē Tax, wie obvermeldt/ihnen ihre Expeditiones verfolgen lassen/ uñ was er also in beyseyn vielgemeldtē unsers Ertz-Cantzlers Gegen-Schreibers/(den Seine Liebden darbey haben mag) einnehmen wird/treulichen verwahren/uñ sambt demselbigen Gegen-Schreiber darüber / und solcher Einnahm wegen/ Register halten.

Doch solle er gute Achtung in Ausgebung solcher Brieffe/bey unserm Registrator haben/damit kein Brieff welcher unser und deß Reichs Nothdurfft nach / zu registriren ist/ ohne registriert den Partheyen liefert / daß auch die Bewilligung / oder Decret, oder Adels-und Wappen-Freyheiten/so hinaus gelöst/sambt den gebesserten von neuen gegebenen/bewilligtē oder confirmirten Wapens-Noteln, in ein sonders Buch / so die Wapen-Registratur genandt wird/eingeleibet/und bey unserer Käyserlichen Registratur behalten werden.

Und was für Expeditionen durch unsern Ertz-Cantzlern/ oder Seiner Liebden Abwesens / den Vice Cantzler/ aus unserm sonderbahren Befelch/oder wie vorstehet/ durch uns selbst gefreyet werden/dieselbigē unserm Taxator also taxiert, vor Einnahm und Nachlaß mit Bescheinung desselben/ als vor eine Ausgab/in seiner Raitung/ so die jederzeit von ihm erfordert/ und er unserm

serm Lieben Neven und Chur-Fürsten/als deß Reichs-Ertz-Cantzlern / jährlichen/ oder wem solche Seine Liebden begehren zu thun/ passirt werden.

So viel dann den obgeredten unsers Ertz-Cantzlers Lieben Neven und Chur-Fürsten/ deß Ertz-Bischoffen zu Mäyntz Gegenschreiber anlangt/ haben wir seiner Liebden freundlich und gnädiglich heimgestellt (jedoch dieser unser Ordnung in allen Puncten und Articuln gemäß) seines Ampts und Verhalten zu instruirn.

Wir wollen auch/ daß unser Käyserlicher Reichs-Cantzley Taxator, allermassen wie oben von unsern Secretarien gemeldet/ zu Zeiten er mit unsern Käyserl. und deß Reichs-Geschäfften nicht sonderlich beladen/und ohne Verhinderung derselben beschehen mag/ in Sachen unsere Erb-Königreich und Lande / wozu er tauglich/ unverweigelichen sich gebrauchen zu lassen schuldig seye/ doch daß er Unsere Käys. und deß Reichs-Sachen/ noch auch die Tax-Register untereinander nicht vermische.

Er / unser Taxator, soll auch daran seyn und verfügen/ daß all und jede Pergamen-Brieffe in unserer Reichs-Hoff-Cantzley-Behausung/ mit den Käpsen deß gelben Wax/und sonst nirgendt anderstwo angehängt oder verfertigt werden.

Sonderliche Articul/ unserer Käyserl. Reichs-Sachen Registratores betreffendt.

Unserer Käyserlichen Reichs-Sachen Registrator solle hinführo alle und jede offene Brieffe und Patent, so unter unseren Bekennen oder Entbieten / in das Reich unter unserm anhangenden oder Secret-Insiegel gefertigt worden/ sambt allen Instructionen, nach Unsers Ertz- oder Vice-Cantzlers Bescheid / in unterschiedliche Bücher registriren, und nicht durch einander vermischen / sondern was Regalien, Reichs-Lehen/ und darzu nothwendige Gewalt-Brieffe seynd/ darüber sonderliche Lehen/ Feudal, von andern Expeditionen, nach Gelegenheit der Sachen / sondere Commun-Bücher machen/ und in keinen Weg einigen Original-Brieff/ er treffe gleich an was er wolle/ mit seiner Hand Registrata bezeichnen oder ausgehen lassen / er habe die dann gegen den erst gemachten Minuten / Copeyen oder Concepten übersehen und gleichlautend befunden.

Und wo es je seyn mag / so soll er unser Registrator darob und an seyn/ damit bevor und ehe den Partheyen ihre Expeditionen zugestellt/ dieselbige durch die hierzu verordnete Cantzley-Schreiber von Wort zu Worten eingeschrieben / sonst aber da die Geschäffte so häuffig/ daß alsdann sie zum wenigsten über ein Monat lang nicht ungeregistrirt bleiben / sondern bey Vermeydung unserer Straffe fleißig in die vorgenomene Bücher bracht/ auch gegen den Originalen oder gleichlautenden Copeyen/ von den Schreibern collationirt und Wahrhafft gemacht worden.

Aber die Copeyen von den beschlossenen kleinen Missiven und Befelchen/ sollen von unsern Registratorn, nachdem sie mundirt seyn/aufgehebt/und zu künfftigen Wissen/ Gedächtniß und Nothdurfft unverliegen/ mit dem Summario was ein jegliche in sich hält/ und wem dieselbige antreffen/ jederzeit / so bald es seyn mag / in ein sonderes Buch geschrieben/ und eine Tabulatur oder Index darüber gehalten/ auch was darunter befunden / anhängige Sachen betreffendt / solches bey die andere Handlungen solcher anhangenden Sachen/ dieselbigen damit zu complirn und zu ergänzen/ und solches alles bey der Registratur verwahrlich gelegt/ und behalten werden/ und darüber solche Gedächtniß fassen/damit auff Erfordern / er das wieder heraus zu nothwendigen Berathschlagungen geben möge. Er soll auch niemands frembds über die Käyserliche und deß Reichs Registratur gehn/ oder ichts daraus lesen oder schreiben lassen/ dann wem es vermög dieser unser Ordnung gebührt/ oder wem es durch unsere Ertz- oder Vice-Cantzler bescheiden würde.

Und soll sonderlich unsere Registrator alle unsere Käyserliche Reichs-Sachen/ Händel/Hoch-und Niedere/in solcher guter Gewahrsame und Sorgfältigkeit haben und behalten/ damit er Uns/ unserm Ertz- und Vice-Cantzler / auff jederzeit Erfordern/ auffrichtige Lieferung thun möge/ und darüber Bescheid geben.

Und ob einige Acta, briefflich Uhrkundt/oder andere Gerechtigkeit aus unserer Cantzley/ doch mit unsers Ertz- oder Vice-Cantzlers Vorwissen / hinweg geliehen / oder durch unsere Käyserliche Botschafften/ auff Tägen und Schickungen/

oder

oder sonst gebraucht würden/soll unser Registrator, der solches hinaus geben oder leyhen würde/ was es seye/ in ein sonderes darzu verordnetes Buch eigentlich auffschreiben/ damit man solches wieder zu fordern/und unsere Cantzley/ Händel zu ergäntzen wiße.

Darzu soll er auch daran seyn/ damit alle Regalien, Städt- uñ Lehens-Pflichten/ Gleits- und Paß-Brieffe (wie lang die gegeben) nothdürfftige Instructionen, in sonderliche darzu verordnete Bücher geschrieben werden/ damit man in den Handlungen eines jeden Stücks notwendigs Wissen empfahen und haben möge.

Und nachdem von wegen der mehrfältigen Geschäffte und Händel deß Reichs/ und unserer Unter-Oesterreichischen Lande das Ampt eines Registrators eine Zeitlang auff zwo Persohnen gestanden / welche auch miteinander die Reichische und Oesterreichische Sachen verwaltet haben/ damit aber ein jeder seine Expedition desto füglicher auswarten könne/so solle hinführo ein Registrator allein zu den Reichs-Sachen und Expeditionen gebraucht/auch jetztmahls unserem Reichs-Registratori, drey/ und unserm Oestereichischen zween Registranten zugegeben/auff daß die Händel desto mehr gefördert / registrirt, und nicht durch einander confundirt werden.

Wir wollen auch denjenigen unsern Registratorn insonderheit auffferlegt haben/ daß sie nicht allein die Schrifften und Handlungen/ so täglich fürfallen/und ihnen hievor zugestellt worden/in guter Ordnung halten / sondern auch die alten vor verschienenen Jahren verfertigte/und noch unausgetheilte Sachen (so viel sie an der Zeit haben können) durchsuchen/ in gute Richtigkeit bringen / und in Classes, laut dieser unserer Instruction austheilen/Dieweil unter solchen Alten Schrifften viel Gutes vorhanden/ das zu unser und deß Reichs/auch unser Erblande Nothdurfft/ in fürfallenden Berathschlagungen wohl zu gebrauchen.

Wofern dann auch sonst/neben ihrem jetzt anbefohlnen Ampt und Befelch / unsere Registratorn, in unsern Käyserlichen Reichs-Sachen zugebrauchen / sollen sie dem/(doch unverhindert dessen/so ihnen in dieser Ordnung sonderlichen aufferlegt) auff unsers Ertz- oder Vice-Cantzlers Befelch/zu gehorsamen schuldig seyn/und sich mehr nicht/als unsere Secretarien und Taxator, verwidern.

Sonderliche Articul/ unsere Käyserliche Reichs-Hoff-Cantzley-Schreiber betreffendt.

Unsere Käyserliche Reichs-Cantzley-Schreiber/ so auff- und angenommen werden/ sollen zu stattlicher Ausrichtung und Verfertigung eheberührter Sachen/ zu Sommers-Zeiten/ Morgens zu sechs / und Winters-Zeiten/ zu sieben Uhren in dem verordneten Zimmer erscheinen/ darinn und sonst nirgendt anderst/ ihrem Ampt und Dienst auswarten/ auch Vormittags biß zu zehen / und Nachmittags biß auff fünff Uhren bey den Händlen bleiben/welches wir auf ermeldte unsere Secretarien, Taxator und Registrator, doch auff Mäßigung unsers Ertz- oder Vice Cantzlers/ verstanden haben wollen.

Wofern es aber die Nothdurfft erfordert/und von unserm Ertz- oder Vice-Cantzlern jemands angesagt würde/ in eylenden Sachen in die Cantzley zu kommen / oder über die ernennte Zeit darin zu verharren/ und was ihnen befohlen auszurichten/ demselben soll gehorsamlich nachgesetzt werden.

Wir wollen auch/ daß berührte unsere Cantzley-Schreiber/ was ihnen von unsern Secretarien, Taxator, Registrator, in unsern Käyserlichen/ und deß Römischen Reichs-Sachen zu schreiben fürgegeben würde/ solches alles annehmen/ schreiben/ willig und gehorsam seyn / und sich keiner darin auff den andern verweigern/ doch soll in wichtigen Sachen / und die nicht nach gemeinen Formularien verfertigt/ ihr keiner keine Copi oder Minut auszuschreiben / und zu ingrossiren annehmen noch schreiben/ dasselbige sey dann / in massen wie oblaut / und bey unsern Secretari Dienst verordnet/ der Gebühr angehört/ passirt und signirt worden.

Und so ihrer einiger oder mehr die verzeichnete Copey abgeschrieben hat / so soll er sie mit dem Secretario der sie concipirt, oder angegeben hat/gegen dem Brieff überlesen und corrigiren, jedoch an Nahmen/ Zunahmen/ Summa / Tägen oder Zeit / datum, Jahrzahl/ oder andern gefährlichen und dergleichen Enden/ mit radiren, oder so der Orth radiert wäre/ nicht ausgehen lassen/es habs dann zuvor unser Ertz- oder Vice-Cantzler gesehen/ und bewilligt/

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

bewilliget/daß man es ausgehen möge lassen/ damit es hernach nicht für ein falsch/ oder Unfleiß der Cantzley möge geachtet werden/ und so der Brieff corrigirt, und vom Secretario sein Nahm unterschribē ist/ soll der Secretarius, oder Schreiber solchen Brieff oder Concept dem Taxator geben/ doch kein Missiv zur Signatur kommen lassen/es seye dann zuvor durch den/der es inwendig geschrieben/auch von aussen überschrieben.

Dieweil sich auch zuträget/ daß in solchen Uberschrifften mit Gebung gebührlicher Titul zu mehrmahlen geirret wird/ so sollen unsere Cantzley-Schreiber jeder insonder sich befleissen/nicht allein gute Titular zu haben/ sondern auch sonsten in dem Stylo Cancellariæ täglich zu proficiern, damit wann etwan die Secretarien mit Verfertigung wichtiger Sachen beladen und überhäufft/ihnen die gemeine Sachen/als Fürschrifft/Missiven, Commissionen, Mandaten, ꝛc. gegeben/durch sie expedirt, und also letztlichen zu höhern Sachen gefördert und gebraucht werden mögen.

Sie sollen auch in dem / was ihnen zu schreiben fürgelegt/und unterhanden gegeben/sich nicht sperren / noch einer auff den andern verziehen oder entschuldigen / sonderlich aber die Papier-Brieffe alle Tage auffschreiben / und dißfals unserm Vice-Cantzler/Taxator und Registrator gewärtig und gehorsamb seyn.

So wollen wir auch/ daß unsere Cantzley-Schreiber den Tag und die bestimbte Stunden/ in der Cantzley warten und seyn/ welche aber zu ziemlicher Zeit/und so sie nichts zu schreiben hätten / ausgehen wollen/ sollen die andern/ und allezeit zum wenigsten der halbe Theil/in der Cantzley warten/ ob Geschäffte fürfallen / daß die nicht verhindert/sondern durch sie gefertigt werden / und die so ausgehen wollen/sich ansagen/damit man sie/ ob Noth würde/ zu finden wüste.

Und zu Handthabung dieser unserer Ordnung/ wollen wir / daß Unser Vice-Cantzler/Secretarien, Taxator und Registrator, darauff Achtung geben sollen/ damit sie die unfleißigen/ und ungehorsamen Personen/ erstlich gütig / mit Betrohung ernstlicher Straff und ihrer Dienst Beurlaubung/zu mehrerm Fleiß vermahnen und anhalten/den oder die jenigen aber/welche in solchem Unfleiß und Ungehorsam verharren würden / zum andernmahl eines theils mit Abziehung anhabendem Dienst-Geldt/ und gebührendem Bibal unnachlässig straffen/endlich aber auff den beharrlichen Ungehorsam/ so sich über angeregte Vermahnung und Geldt-Straffe zutrüge/mit Beurlaubung eines oder mehr abschaffen/doch wollen wir sie an den Sambstägen Nachtmittag/auch den Sonn- und Feyertägen nicht dermassen gestreng halten/sondern nachdem als die viele der Geschäffte erleyden mag/in derselben Zeit anheimbs zu seyn (Sie werden dann insonderheit erfordert) zulassen.

Wir wollen auch/ daß fürbaß hin / an der zu Zeit abgehenden unserer Cantzley-Schreiber Platz / geschickte / geübte/ und zierliche Handschreiber auffgenomen/und in dem keine Promotion oder Beförderung angesehen werden solle/ daß auch mit unnothdürfftigen Persohnen dieselbe unsere Cantzley nicht überladē/sondern die Nothdurfft den Geschäfften nach bedacht werde.

So auch unsere Cantzley-Schreiber in unsern Käyserlichen Reichs-Sachen nicht zu schreiben hätten/wollen wir/ daß in anderer unserer Königreichen und Lande Geschäfft/da sie darzu erfordert/ zu schreiben schuldig seyn sollen.

Sonderliche Articul/ unseren Cantzeley-Diener betreffendt.

Unser Cantzeley-Diener soll allzeit Sommers-Zeit eine halbe Stundt vor 6. Uhren/ in dem Zimmer / wo die Cantzley gehalten wird/seyn/alles verruckte zu recht stellen und ordnen; In dem Winter aber eine halbe Stundt vor 7. Uhren/ auch mit Verfügung deß Einheitzens/ und was da der Cantzley halben zu handlen noth ist/ und ihm ziemlicher weiß befohlen würde (darinn er auch auff den Taxator Auffsehens haben soll) thun und ausrichten.

Er soll auch die Thür der Cantzley Morgends/Tags und zu Abendts / wohl bewahrt halten/niemand der nicht darein gehört/oder erfordert wird/ darein lassen noch enthalten/auch niemands über Brieffe oder geheim lasse/sondern wo er die sicht/ oder was der Cantzley zugehörig / verwahren/und die Geheimnüße/wie in gemeinen Puncten begriffen ist/ verschweigen/ und soll sich sonst weiter seines Diensts halben verhalten/ wie ihme derowegen eine stattliche Instruction, (welche supra

Cap. IX. sect. VI. Subsect. II. allschon referirt worden) zugestellt worden ist.

Wo unsere Käyserl. Reichs-Cantzley gehalten werden soll.

Beschließlich/ so ordnen und wollen wir/ daß an Orthen/ da wir jederzeit im Heiligen Reich/ unsern Königreichen oder Erb-Landen/ unser beharrlich Hoffläger haben/ zu Haltung unser Käyserl. Reichs-Cantzley/ in Unserm Palatio Hoff oder Herberge/ oder wo es der Platz nicht geben mag/ zu nechst in den Häusern ordentlich und gnugsame Zimmer/ durch unsern Obristen Hoffmeister/ oder Marschalck ausgezeigt/ und von unserm verordneten Cantzley-Diener/ der auch sein Auffsehen auff unsern Ertz- oder Vice-Cantzler haben soll/ jederzeit sauber gehalten und verwahrt/ deßgleichen unsern Secretarien und andern Cantzley-Persohnen/ wie hievor einverleibt/ sambt unsern Hoffräthen und Postmeistern/ am reisen über Landt/ und dann auch in beharrlichen Lägern/ Erbar gelegenen Herbergen/ nahend bey unserm Vice-Cantzler gegeben werden/ alles zu förderlicher unserer Cantzley-Sachen Expedition.

So wir aber nach Gelegenheit unser/ auch unserer Königreichen/ Land und Leuth obligen/ über Land reisen/ sollen sich unsere Secretarien, unserm Vice-Cantzler in jedem Läger anzeigen/ uñ die Cantzley-Schreiber sich nahend bey ihnen enthalten/ und keiner ohn ihr Vorwissen von ihnen aus den Herbergen wegreisen/ oder hinter ihnen bleiben/ alles bey ernstlicher Straffe und Verliehrung ihrer Diensten.

Und so die Zeit ist über Land zu reisen/ sollen die Secretarien, Taxator, und Registrator von Unserm Vice-Cantzler Bescheidt empfahen/ was Sachen und Händel sie mit nehmen/ und die alsdann wol verwahrlich einmachen/ und sonst nichts frembdes auff die verordnete Wägen nehmen/ legen noch laden lassen.

Und sollen auff diese unsere Ordnung/ so viel dieselbige einen jeden berühren thut/ unsere Vice Cantzler/ Secretarien, Taxator, Registrator, Schreiber und Cantzley-Diener/ so sie an- und auffgenommen werden/ Gelübd thun und schwehren.

Deß Vice-Cantzlers Aydt.

Der Vice-Cantzler soll geloben/ und seinen Aydt zu GOtt und den Heiligen schwehren/ daß er zuforderst Uns/ als dem Herrn/ und dann unserm Neven und Chur-Fürsten dem Ertz-Bischoffen zu Mäyntz/ als unserm Ertz-Cantzler/ getreu/ gehorsamb und gewärtig seyn/ Unsern und Seiner Liebden Schaden warnen/ Frommen fördern/ auch alle und jede unsere/ und des Heil. Reichs desselbigen Gliedern und Unterthanen Sachen und Geschäffte/ so fürfallen werden/ neben andern unseren verordneten Præsidenten und Reichs-Hoffräthen/ nach seinem besten Verstandtnüß berathschlagen/ bedencken und erwegen helffen/ und was darinnen beschlossen wird/ so viel ihm zustehet/ vollziehen und zugeschehen verschaffen/ in schwehren Sachen die Hand selbst mit ansetzen/ darzu daß er an unsers Ertz-Cantzlers statt/ in unser Cantzley fleißig Auffsehen habe/ damit registrirt, und alle Händel in guter Ordnung gehalten werden/ auch was in geheimen Sachen gerathschlagt und geschlossen wird/ Uns und dem Heiligen Reich zum besten/ zu ewigen Tagen verschweigen/ bey ihme in Geheim halten/ und sonst dieser unser Ordnung/ so viel die ihn betrifft/ zum fleißigsten nachkommen wolle/ alles getreulich und ungefährlich.

Der Secretarien Aydt.

Die Secretarien sollen geloben und schwehren/ daß sie zuforderst Uns als dem Herrn/ und dann unserm Neven und Chur-Fürsten/ dem Ertz-Bischoffen zu Mäyntz/ als unserm Ertz-Cantzler/ getreu/ und gehorsamb seyn wollen/ nach ihrem besten Verstandnüß/ und Vermögen/ unsern und Seiner Liebden Schaden warnen/ Frommen fürdern/ und bestes werben/ ihrem Ampt mit concipirn, schreiben/ und anderm/ so ihnen jederzeit befohlen wird/ treulichen nnd mit Fleiß vorseyn/ alle zufallende Sachen und Brieffe/ so an sie vermög unserer Ordnung gelangen/ fürderlich anbringen/ so die zugelassen/ fleißig fertigen/ uñ gefährlichen nicht aufziehen/ auch einige Brieff/ ohne wissens unsers Ertz- oder Seiner Liebden Abwesens deß Vice-Cantzlers/ nicht zeichnen oder ausgehen lassen/ sondern in allen Sachen/ auff jetzt

jetzt bemeldtete unsere Ertz- uñ Vice-Cantzler/wie sichs gebührt ein sonder Auffsehens haben/ uñ mit derselbigen wissen handlen/ die Rathschläge/so sie im Rath/der Cantzley/oder sonst in geheim vernehmen/ schreiben oder handlen werden/ in guter geheim halten/die niemands offenbahren/ noch jemands derē Warnung oder Anzeige thun/ keiner Parthey wieder die andere rathen/ noch von keinem Brieff/Rathschlägē oder Händeln/ ohne Erlaubnüß und Bescheidt unsers Ertz- oder Vice-Cantzlers/jemands Abschrifft oder Copey geben/und sonst dieser Ordnung/ so viel dieselbige sie berührt/ zum fleißigsten nachkommen/ alles getreulich und ohne Gefährde.

Deß Taxators Aydt.

DEr Taxator soll geloben/ und schweren/ daß er zuforderst Uns/ als dem Herrn/ und dann unserm Neven und Chur-Fürsten zu Mäyntz/ als unserm Ertz-Cantzler/ getreu/ holdt/ und gehorsam seyn/ Frommen und Bestes/ nach seinem Vermögen und Verständtniß werben/ alles das jenige/ so ihme diese unsere Ordnung in gemein/ oder insonderheit auferlegt/verrichten/auff alle und jede unsere Käyserliche Reichs-Cantzley-Gefälle/von jeden Brieffen/inmassen dieselbige taxiert, oder wie er darüber von unserm Ertz- oder Seiner Liebden Abwesens Vice-Cantzler bescheiden würde/getreulichen einbringen/ empfahen/ in die ordentliche sein und deß Gegen-Schreibers Rait-Bücher einzeichnen/ und einzeichnen lassen/ und wie sich gebührt/ vermöge dieser unserer Ordnung verrechnen und Liefferung thun/auch sonst seinem Ambt in allem so ihm geziemt treulich vor seyn/und was er bey den Sachen/ in der Cantzley/ oder sonst in geheimb vernehmen/ schreiben oder handlen wird/ in guter geheim halten/ solches niemandt offenbahren/ noch derowegen einige Warnung oder Anzeig thun/ auch keiner Brieff Rathschläg oder Händel/ohne Erlaubnüß und sondere Bescheidt Unsers Ertz- oder Vice-Cantzlers/ jemands Copeyen/ oder Abschrifft geben/ alles treulich und ungefährlich.

Deß Registrators Aydt.

DEr Registrator soll geloben und schwehren/ daß er zuvorderst Uns/ als dem Herrn/ und dann unserm Neven und Chur-Fürsten/ dem Ertz-Bischoffen zu Mayntz/ als unserm Ertz-Cantzler/ getreu/ hold und gehorsam seyn wolle/nach seinem besten Vermögen und Verständtnüß/ unsern und seiner Liebden Schaden warnen/Frommen und Bestes werben/alle und jede Regalien Lehen/ Privilegien, Indult, Confirmationen uud andere Brieffe/so in unserm Nahmen ausgehen werden/so viel die Nothdurfft erfordert/ treulichen nnd fleißiglichen selbst registriren/ und registriren lassen/ seinem Ambt mit schreiben und andrem/so ihm jederzeit befohlen wird/ treulichen vorseyn/ was er in der Cantzley/oder sonst in geheim vernehmen/schreiben oder handeln würde/ in guter geheim halten/niemand offenbahren/ oder jemands/so in dieser unser Ordnung nicht fug hat/ Warnung oder Anzeig thun/auch keine Brieffe/Rathschläge/ oder Händel registrirt, oder ohne registrirt, ohne Erlaubnüß/und sonder Bescheyd unserer Ertz- oder Vice-Cantzlers/Copey oder Abschrifften von sich geben wolle/ und sich sonst unserer Ordnung/so viel die ihn berühren mag/ gemäß verhalten/ getreulich und ungefährlich.

Der Schreiber Aydt.

DJe Schreiber sollen geloben und schwehren/ daß sie zuvorderst Uns als deren Herrn/ und dann auch unserm Neven und Chur-Fürsten/ dem Ertz-Bischoffen zu Mayntz/ als unserm Ertz-Cantzler getreu und hold seyn/Schaden warnen/ und bestes werben wollen/ auff Unsere Ertz- und Vice-Cantzler/ auch die verordnete Secretarien, gehorsamlich warten/und was ihnen jederzeit von denselben/auch unserm Taxator und Registrator befohlen/dasselbige mit Fleiß verrichten/und keines wegs zu schreiben verweigern/oder auff ein ander schieben/ sondern zum fleißigsten und fürderlichsten fertigen/ und was ihnen also zu schreiben fürkömbt/ oder was sie sonsten in Unserm/ und deß Heil. Reichs/auch der Partheyen Sachen Heimlichkeit hören/in guter geheim halten/ niemands offenbahren/ noch dessen einige Warnung thun/von keinem Brieff/Rathschlägē oder Händeln/wie die Nahmen haben möchten/ niemands Copey oder Abschrifften geben/ ohne unsers Ertz- oder Vice-Cantzlers/ oder der Secretarien sondern Befelch/und sonst dieser unser Ordnung/so viel einen jeden betrifft/ zu geleben/ und nach-

nachzukommen/ alles getreulich und ungefährlich.

Der Cantzley-Diener Aydt.

DEr Cantzeley-Diener soll geloben und schwehren/ daß er zuvorderst uns als dem Herrn/ und dann unserm Neven und Chur-Fürsten/dem Ertz-Bischoffen zu Mäyntz/ als Unserm Ertz-Cantzler/getreu und hold seyn wolle/ auch dem Vice-Cantzler/Secretarien und Taxator,auch Registrator gehorsamb leisten/die Cantzley Tags und Nachts treulichen verwahren/ was ihm von Unserm Taxator befohlen wird embsig verrichten/ und sonst dieser unser Ordnung/ so viel die ihne betrifft/ auch seiner sonder habenden Instruction zugeleben/ und nachzukommen/alles getreulich und ungefährlich.

Hierauff giebiethen Wir allen und jeden/so unserer Cantzley verwandt/ und in dieser Unsern Ordnung begriffen/ daß sie derselben Ordnung in allen und jeden Puncten und Articuln gestracks auch fleißig und gehorsamblich nachkommen und geleben/ bey Verliehrung ihr jedes Diensts/ und Vermeydung unserer Straff und Ungnad.

Und behalten Uns darneben bevor/vermeldte Ordnung jederzeit/unserm gnädigsten Ansehen/Willen und Gefallen nach/ zu mindern/zu mehren/ und zu verändern. Geben in unser/ und deß Reichs Stadt Speyer/ unter unserm auffgedruckten Secret Insigel/ den zwölfften Tag deß Monats Novembris, Anno im Siebenzigsten/ Unserer Reiche deß Römischen und Hungarischen im Achten/ und deß Böheimischen im zwey und zwantzigsten.

Maximilian.

Daniel Archi-Ep. Mogunt.

Ut Joh. Bap. Weber, Dr.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majest.
Proprium
J. A. Erstenberger.
R. Ja. Braun.

Chur-Mäyntzisch Hoff-Reichs-Cantzley-MEMORIAL
De dato Prag 13. Sept. An. 1610.

DEmnach der Hochwürdigste Fürst/ und Herr/ Herr Joh. Schweickhardt/ Ertz-Bischhoff zu Mayntz/ deß Heil. Röm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler und Chur-Fürst: In seiner Chur-Fürstl. Gnaden jetzigem Anwesen allhier/ in beständige Erfahrung gebracht/ daß sich bey der Kayserl. Reichs-Hoff-Cantzley ein mercklicher Vnfleiß/ so wol wegen später und langsamer Expedition der beschlossenen und resolvierten Sachē/ welche theils der Secretarien auff sich haben/ als auch im Schreiben/ ingrossiren/ und copiern befinde/also/ obwohl den einkommenten Raittungen nach/ in beyden Expeditionen/der Teutschen und Lateinischen/über die etliche und zwantzig Personen Jährlichs besoldet werden/ sich doch wol zuträgt/daß vielmahls schwerlich drey Cancellisten bey handen/ deren man zur Arbeyth etwas geniessen möge/ welches zwar bey einer solchen Hohē Kayserl. Majestät im Reiche sehr verkleinerlich/ nicht weniger auch Ihrer Chur-Fürstl. Gnaden/ als dem Ertz-Cantzler/ als deren die Inspection über solche Cantzley vor sich/ oder durch Mittels Personen obliegt/verweißlich fält/solche Vnordnung aber meistentheils dahero causirt wird/daß weder durch den Vice-Cantzler/welcher villeicht anderer obligender Geschäfften halben/desselbigen nicht allemahl abwarten kan/ oder andere der Cantzley-Officianten nothdürfftige

Aufsicht

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Aufsicht bey der Cantzeley gehalten wird; und aber seiner Chur-Fürstl. Gnaden Ihres tragendes Ertz-Cancellariat-Ampts-wegen obligt/solchen wissenden/bevorab in deren Anwesen befindenden Unordnungen zu remediren; Als haben sie nicht unterlassen sollen/etwas Verbesserung darbey vorzunehmen/und so viel zu verfügen/damit die durch Weylandt die Hochlöblichste Käyser/Ferdinanden und Maximilian, Hochseeligster Gedächtnüß auffgerichtete/und durch die jetzige Kayserliche Majestät approbierte Cantzeley-Ordnung/welche bey nahe in allen Puncten ein gute Zeit hero zurück gesetzt worden/hinführo besser/und der Schuldigkeit nach/gebührlicher in acht genommen werde.

Verordnen und befehlen demnach/auff nachgeben der Römischen Kayserlichen Majestät/Unsers Allergnädigsten Herrn/damit sich niemand der Unwissenheit solcher Cantzley-Ordnung halben zu entschuldigen hab/daß nicht allein den jenigen/welche zu der Cantzley höhern Befelchen/als Secretariat-Taxator-und Registrator-Ampt/sondern auch zu gemeinen Cantzley-Schreiber-Diensten auffgenommen werden/ehe sie zu ihren Pflichten gelassen/die Cantzley-Ordnung in denen Posten/welche einen jeden belangen/soll zu lesen/und wohl zu Gedächtnüß zu fassen vorgelegt/sondern auch/damit man sich deren desto besser zu erinnern hab/alle halbe Jahr/in beyseyn Vice-Cantzlers Secretarien, Taxator, und Registratorn der Cantzley-Schreiber/und zumahl aller/so zur Cantzley verpflicht/und darauff beschieden sein/offentlich in der Cantzley-Stuben verlesen werden.

Sonderlich aber sollen die/so neu angenommen/von dem Herrn Vice-Cantzler mit allem Ernst zu fester und unklagbahrer Nachsetzung derselben angewiesen/und demnach von seiner Churfürstlichen Gnaden so wohl/als deren Lobseeligen Vorfahren/Ertz-Bischoffen zu Mäyntz/Churfürsten und Ertz-Cantzlern/zu mehrmahlen befohlen/daß man zu der Teutschen Expedition nicht mehr Personen auffnehmen soll/dann die Ordnung mit sich bringt/darin die Anzahl auff vierzehen Persohnen bestimpt/seiner Churfürstlichen Gnaden auch/auff gnugsame gethane Nachkündigung/noch nicht befinden/daß nach gestalt der laboren, und nachdem sie verspühret/daß die Cantzley in ihrem Anwesen allhie besucht/und darin geärbeit worden/eine mehrere Anzahl darzu vonnöthen/über solchen Puncten der Ordnung vom Vice-Cantzler beständig gehaltē/und über die bestimpte Anzahl der 14. Cantzley-Schreiber zur Teutschen Expedition, ohn außdrücklichen Befelch Ihrer Majestät oder Seiner Churfürstlichen Gnaden/als Ertz-Cantzlers/keiner angenommen/oder auch/wie es bey dem vorigen Vice-Cantzler zum Anfang gerathen wollen/jemand ohne obgemeldten Befelch und Vorwissē Ihrer Kayserl. Majestät oder deß Ertz-Cantzlers/Vertröstung auff eine Cantzley-Stell geben/und etwas Besoldung bey solcher Anwartung verordnet werdē/oder zum Fall es geschehe/der Taxator demselbigen/ohne eingeholten Befelch/das wenigst nicht zu vermeynter Besoldung folgē lassen/wie es auch ihme in keiner Rechnung passirt werden soll/und so fern Ihre Kayserliche Majestät über dieses jemand einige gnädigste Einwilligung thun würden/soll der Vice-Cantzler oder Taxator den Ertz-Cantzlern berichten/was man deßwegen vor gnugsamen Schein von Ihrer Kayserlichen Majestät habe/damit der Ertz-Cantzler dessen eine Gewißheit/und nicht zu gewarten haben mögen/daß sich andere ausser Ihrer Majestät Willen/über die Cantzley zu verordnen anmassen/denen es nicht gebührt. Dieweil sich aber gleichwohl befindet/daß ausser Mangel Berichts/solche Anzahl in kurtzem mit wenigen Personen übersetzt worden/so mögen dieselbige bey ihren Stellen gelassen/jedoch wann deren Stellen eine/oder mehr abgienge/sollen sie so lang ohnersetzt bleiben/biß es auff die verordnete und bestimpte Anzahl gelangt.

Bey allen Cancellisten und dem gantzen Cantzley-Wesen aber/soll ihme der Vice-Cantzler bestes Vermögens angelegen seyn lassen/getreue und fleissige Auffsicht und Inspection zu halten/daß die Cancellistē der Ordnung gemäß ihre prescribirte Stunden halten/zu denselbigen zu ihren Dienste in-und abtreten/sonderlich auff sich/auff befundene Nothdurfft und Anzeig deß Registrators, deß registrirens/wann sonsten keine ordinaria expedienda vorhanden/nicht entziehen/wie dann solches durch den Vice-Cantzlern/bey Auffnehmung der neuen Cancellisten/den jüngsten/sonderlich mit allem Ernst soll

ein-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eingebunden werden/ (doch daß dadurch sich niemand der ältern Canzellisten zu eximiren habe/) damit nicht Noth seye/ daß die Officianten solches registriren ihren Dienern/ als ohnverpflichteten Persohnen/ untergeben/ dadurch hernechst die Tax desto mehr beschwert wird/ neben dem/ daß man auch der Verschwiegenheit nicht wohl dabey versichert bleiben kan. Damit auch das registriren desto weniger/ wie bißhero geschehen/ zurück bleibe/ uñ dasselbige fleissiger verrichtet/ so sollen hinführo die jenigen/ so die Pergamen-Brieffe ingrossiren/ auch schuldig seyn/ dieselbige zu registriren/ oder in Verweigerung dessen/ ihnen von den Juribus ihr Schreib-Gebühr nur halb/ die andere Helffte aber dem/ so es registrirt, gegeben werden/ iedoch/ dieweil es nicht allein der Cantzley eine Zierde/ sondern auch der Partheyen Nothdurfft erfordert/ über das auch der Tax zuträglich ist/ daß die Pergamene Brieffe zierlich und fürderlich expedirt werden/ die jüngst neu angenomene Canzellisten aber gemeinlich in Schrifften noch nicht sonders geübt/ so sollen den jüngsten Canzellisten/ wann deren Handschrifft sonderlich zu dem ingrossiren noch nicht qualificirt, oder auch den Unfleissigen/ keine Pergamen-Brieffe unter Handen gegeben werden/ biß sie sich in der Schrifft bessern/ und die Unfleissige ihren Fleiß besser demonstriren. Daß dann auch obangedeute Inspection desto mehrer Frucht würcke/ wehre dazu sehr dienlich/ daß er Vice-Cantzler je zu weilen/ zum wenigsten/ da er anderer mehrer wichtigen Geschäfften halben abgehalten/ Monatlich einmahl selbst in die Cantzley käme/ den Anstalt und Fleiß sehe/ und auffmercke/ die übrige Zeit aber den Secretarien und Cantzley-Beambten/ als Taxator und Registratorn Befelch thäte/ sich solcher Inspection zu unternehmen/ von denen dann der Vice-Cantzler auff Nachfragen jederzeit nothdürfftigen Bericht eines jeden Anlaß habe/ die jenigen welche sich der Schuldigkeit entzogen/ und äusserten/ vor sich bescheiden/ den verspührten Unfleiß gegen denselben anden/ auch wo keine Besserung bey einem oder andern folgen wolte/ erstlich mit Abkürtzung seiner Monathlichen Besoldung/ oder deß Bibals, nach Gestalt seines Unfleißes/ auch wohl gäntzlicher Beurlaubung betrohen/ und auff vermerckte Beharrligkeit seines Unfleißes/ die Besoldung auffziehen und einhalten möge/ wo auch solches nicht verfangen wolte/ hätte er es an den Ertz-Cantzlern gelangen zu lassen/ welcher alsdann/ mit erholter Einwilligung Ihrer Majestät/ wegen gäntzlicher Abschaffung solcher unfleißigen Persohnen/ fernere Verordnung zu thun wissen wird.

Dieweil es dann der Cancellisten Besoldung halben bißher auch ziemlich ungleich gehalten worden/ uñ ohn angesehen Seiner Churfürstlichen Gnaden nechsten Vorfahr Wolffgang/ auff mitbelieben Höchst-gedachter Käyserlichen Majestät nachgeben/ daß etliche/ so ziemliche Jahre bey der Cantzley gedienet/ ausserhalb der Aeltisten/ denen zwantzig Gulden verordnet gewesen/ ihre vorige Besoldung der zehen Gülden Monathlich mit fünff Gülden augirt, und also derselben einem Monathlich funffzehen Gülden gereicht werden/ die gar Jüngere aber/ damit etwas Unterscheid zwischen den Persohnen gehalten würde/ dieweil sie sonderlich bey der Cantzley zum Anfang so wohl in Schrifften/ als andern Cantzley-Expeditionen noch etwas ungeübt/ bey Monathlichen zehen Gülden gelassen werden sollen/ der vorige Taxator aber/ über Befelch wenig Unterschieds damit gehalten/ so stellen es Seine Churfürstl. Gnadē dahin/ damit die Cancellisten nach Unterschied ihres Fleißes/ uñ bey der Cantzley geleisteter mehrer und längern Dienste/ auch der Besoldung halben unterschiedlich geachtet werden/ daß nun hinführo die vier Aeltisten bey der Teutschen/ und einer der Aeltist bey der Lateinischen Expedition Monatlich mit zwantzig Gulden, die andere aber/ welche bißhero gleichwohl theils ausser Befelchs funffzehen Gulden Monathlich empfangen/ hinführo dabey gelassen/ die jüngsten Drey aber/ so erst angenommen worden/ wie auch andere/ welche hernach folgen möchten/ fünff Jahr lang mit zehen Gülden Monatlich/ und nicht darüber besoldet/ dem Taxator auch ein mehrers in seiner Raithung nicht passirt werden solle/ nach Verlauff der fünff Jahr aber sollen und mögen sie auch Monathlich funffzehen Gülden geniessen.

Nachdem es auch bey Anordnung der Ordinantzen wegen der Cantzley-Persohnen ziemlich ungleich vorgangen/ in dem man bey dem Zahl-Ambt die erstangenomene Cancellisten eingeschrieben/ und vielleicht aus Mangel Berichts nach ihrem angeben die Ordinantzen benahmt/ soll der Vice-Cantzler hinführo/ wann er einen

neuen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

neuen Cancellisten mit Verwilligung Ihrer Majestät annimbt/ ihme seine Besoldung zuvor zu verstehen geben/ und da er sich mit den zehen Gulden die ersten fünff Jahr nicht sättigen zu lassen gemeynt/nicht zu den Pflichten kommen lassen/ sondern ihn so lang abweisen/ biß er eine andere Einwilligung bey Ihrer Majestät oder seiner Churfürstlichen Gnaden/ unter gnugsamen Schein ausbrächte/ auff den Fall der Annehmung aber zum Reichs-Zahl-Ambt/ da der neu angenommene Cancellist zur Hoffstadt eingezeichnet wird/ avisiren, was ihme vermög der Cantzley-Ordnung vor eine Ordinanz gebühre/ damit ihme daselbst die Ordinanz nicht höher eingezeichnet werde/ als sichs gebühret/ nach diesem soll sich auch der Taxator zurichten haben/ und ohn unterschriebenen Schein von Ihrer Majestät oder deß Ertz-Cantzlers/ ein Mehrers als obgesetzt/ nicht auszahlen.

Sonsten der Cantzley-Accidentalia, als ihre sonderbahre Jura und Bibalia belangendt/ sollen dieselbige/ auff Maaß sie von Ihrer Käyserlichen Majestät und vorigem Ertz-Cantzlern verwilliget und nachgeben worden/ ihnen hinführo mit gegönnet. Damit auch eine gute ohnverdächtige Richtigkeit (wie dessen und anderswegen zum Tax-Ambt ein sonderliches Memorial gegeben worden) gehalten/ und dieweil Klage vorkommen/ daß die Bezahlung der ordentlichen Besoldung so wohl/ als angedeuteter accidentalien, bißweilen ungleich/ und der Valor in gemeiner Müntz geringer/ als die groben Sorten/ zu dem Tax-Ambt entrichtet werden/ geschehen/ so soll in dem hinführo besser Ordnung gehaltē werden/ und das Geld/ wie es zum Tax-Ambt geliefert würde/ entweder an groben Sorten/ oder in Müntz/ die in gleichem/ uñ nicht höherm/ oder geringerem Valor als es eingenommen/ oder sich einzunehmen gebührt/ wieder ausgezahlt/ und den Bedienten in der Cantzley gleichmäßig entrichtet werden.

Wiewohl sich dann in dem Werck befindet/ daß der Cantzellisten Besoldung und accidental nicht ohnerklecklich/ und wann man nach Stands-Gebühr leben wolte/ keinem wohl an dem Unterhalt mangeln köndte/ so verspührt man doch/ daß eine Zeit hero wieder die austrückliche Disposition der Cantzley-Ordnung/ in §. Zu dem auch keinem andern ꝛc. Und andern Posten/ sich etliche gelüsten lassen/ etlicher Stände oder Communen im Reich Sollicitaturn, oder mit Zeitung überschreiben/ und dergleichen Communicationen, sonderliche Correspondentzen zu übernehmen/ in dem nicht allein ihrer der Cantzley angehörigen Persohnen-Verpflichtung zu gegen gehandlet/ sondern auch dardurch der gantzen Cantzley grosser Verdacht gefährlicher Divulgation vieler Sachen zugezogen/ auch die Käyserliche Majestät nicht unbillich darüber zu Ungnaden gegen die Cantzley bewogen werden mag.

Damit dann auch dem hinführo vorgebaut werde/ und Cantzley-Officianten und Verwanden ausser Gefahr sein können/ so sollen sie hiemit alle in gemein/ und ein jeder insonderheit erinnert und verwarnet seyn/ da einer od' der ander bißhero in einer dingpflichtigen oder verbundenen Sollicitatur, auch mit Zeitung-schreiben/ oder andern Communicationen mit jemandt ausserhalb dem Käyserlichen Hoff in verdächtiger Correspondenz begriffen gewesen/ daß er sich derselben alsobald abthun/ dieselbige abschreiben oder auffkünden/ und ihme selbsten also vor künfftige Gefahr und Beschwehrung seyn/ oder/ da einer je vermeynt/ daß er derenthalben ohnverdächtig seyn könne dieselbige ihme zu gestatten/ bey den Geheimen Räthen anhalten/ uñ zu seiner Sicherung ausbringē/ anderer Gestalt aber nicht behalten/ oder keiner sich auch ins künfftig/ ausserhalb einer solchen Bewilligung oder decretirten permission, darzu bewegen/ und einlassen soll; Dergestalt/ wo einer/ oder mehr hernechst betretten und erfahren würden/ so diese Vermahnung zurück gesetzt/ und sich in solche Sachen eingelassen/ daß der Vice-Cantzler den oder dieselben nicht allein mit ernster Straff belegen/ sondern so bald auch/ ohne alles Nachdencken/ abschaffen/ ihm seine Besoldung auffkünden/ und so lang nicht wiederumb darzu kommen lassen soll/ biß es Ihro Majestät oder mit Derselben gnädigstem eingehelen/ der Ertz-Cantzler durch ihre unterschriebene Decret anders verordnen werden.

Es soll auch der Vice-Cantzler allen zulauff frembder Persohnen in der Cantzley besser/ als es bißhero in acht genommen/ nach möglichsten Dingen verhüten/ und damit die Officianten, wann sie einen oder andern/ der sich gelüsten liesse/ wider herkommen hinein zu gehen/ und Brieffe

zu lesen

zu lesen abweisen/ desto weniger mit Widerwillen und Abgunst beschwehret werden/ die Hand biethen.

Als auch der Unfleiß bey dem Cantzley-Diener gespührt würdt/ daß er die unterschriebene Brieffe/ welche der Ordnung nach alsbald nach der Signatur an gehörige Orth solten gebracht werden/ entweder ein gute Weile hinter sich behelt/ biß sie die Partheyen selbst sollicitiren/ oder durch andere ohngewahrsame Jungen übertragen läst/ da sie unterwegen leichtlich kundbar gemacht werden können/ so soll ihme durch den Vice-Cantzlern mit allem Ernst eingebunden werden/ daß er bey gewarteder Abschaffung/ in dem sich der Ordnung verhalte/ und so wohl Papieren als Pergamenen Brieffe/ so bald sie ihme signirt zugestellt/ nicht hinterhalte/ sondern alsobald vortrage/ und sich dieselbige den Partheyen zu eröffnen in allweg enthalte. In allem übrigen wird in keinem Zweiffel gesetzt/ es werden so wohl die Cantzley-Officianten, als andere derselben Verwandten/ ihrer Verpflichtung nach/ was zu Ehr und Reputation einer solchen hohen Käyserlichen Cantzley/ auch ihrem selbst Ruhm gereichen kan/ wohl ingedenck/ und aller Möglichkeit beflissen seyn/ alle ihre Verrichtung also vorzunehmen/ damit die nun von etlichen Römischen Käysern auffgerichtete/ und von jetziger Käyserl. Majestät approbirte Cantzley-Ordnung in allen ihren Puncten festiglich gehalten werde/ und sich ein jeder in Verbleibung dessen aus Gefahr stelle.

So wird doch Insonderheit der Vice-Cantzler aller Expedition so viel Sorge zu tragen ihme angelgen seyn lassen/ dieweil ein zimliche Zeit hero derentwegen gar grosse und vielfältige Klagen vorkommen/ daß dieselbige hinführo schleuniger fortgehen/ und deßwegen auff Klagen der Partheyen bey Secretarien, Taxator, und Registratorn, und in gemein bey allen an ernstlicher Erinnerung/ ohne Respect, kein Mangel erscheine/ da es auch auff etliche Vermahnungē nicht verfangen wolte/ dasselbige an den Ertz-Cantzler gelangen zulassen/ der auf Mittel und Wege zu gedencken wissen wird/ wie es an Ihre Majestät berichtet/ und bey den jenigen/ so im Unfleiß befunden/ entweder ein mehrer Fleiß erhalten/ oder auff Veränderung der Persohnen gedacht werde.

Welches höchstermeldter Herr Chur-Fürst/ aus Nachgeben Ihrer Käyserlichen Majestät/ allen dieser Käyserlichen Reichs-Hoff-Cantzley Officianten und Verwandten/ über vorige Haupt-Cantzley-Ordnung bey der allhie befundenen ungleichen Observanz derselben/ nicht verhalten wollen/ dieselbige in Gnaden und mit sonderem Ernst erinnerendt/ nicht allein der gemeinen Cantzley-Ordnung/ sondern auch dieser Vermahnung gebührliche Folge zu thun/ und auff den Fall anderer ernsterer Andung/ welche sonsten nach Befindung nicht verbleiben würde/ nicht zu gewarten. Und geschicht hieran/ neben dem es eines jeden Verpflichtung gemäß ist/ und ihme selbsten zu gutem/ auch Ehr und Ruhm gereicht/ Ihrer Käyserlichen Majestät/ so wohl auch seiner Churfürstlichen Gnaden als Ertz-Cantzlers/ ernstlicher Wille und Meynung. Datum Prag unter Seiner Churfürstlichen Gnaden Handzeichen und auffgedrucktem Secret-Insigel/ den 3. Septembris Anno 1610.

(†)

Chur-

Chur-Mäyntzisches TAX-MEMORIAL

De dato Prag den 13. Sept. An. 1610.

Vor Käyserl. Reichs-Hoff-Cantzley-Taxatoren/ und Tax-Gegenschreibern.

DEr Hochw. Fürst und Herr/ Herr Johann Schweickhardt/ deß Heiligen Stuls zu Mayntz Ertz-Bischoff/ deß heiligen Römischen Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler und Chur-Fürst/ unser Gnädigster Herr/ hat selbst Persöhnlich in derselbigē Reichs-Hoff-Cantzley/ den 15. Septembr. An. 1610. vor Mittags Zaigers 9. dieß MEMORIAL dem Herrn Vice-Cantzler/ Herrn Leopolden von Strahlendorff/ Freyherrn/ 2c. Gnädigst zugestellt/ beywesens der Secretarien, und aller andern Cantzley-Persohnen/ von welchen allen auch Ihre Chur-Fürstl. Gnaden an Aydes statt Handtgelübt genomen/ und gleichfalls selbst/ dann auch durch derselbigen Cantzlern/ Herrn Philips Fürsten/ der Rechten Licentiaten, 2c. diß Memorial zuvorderst wiederholet/ und demselbigen durchaus gebührlich nachzukommen/ und entgegen nichts zu gestatten/ thun oder lassen/ 2c. Gnädigst uud ernstlich begehrt und anbefohlen.

Demnach der Hochwürdigste Fürst und Herr/ Herr Johann Schweickhardt/ Ertz-Bischoff zu Mayntz/ deß Heiligen Röm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler und Chur-Fürst/ Unser Gnädigster Herr/ nun eine gute Zeithero/ so wol bey den überschickten Jahr-Rechnungen/ als auch derweil allhie eingeholten Berichten befundē/ daß in Sachen das Tax-Wesen belangendt/ nicht allein den gemeinen Cantzeley-Ordnungen sehr ungleich nachgegangen/ sondern auch das Memorial, so Weylandt Seiner Chur-Fürstlichen Gnaden Geehrter Vorfahr/ Ertz-Bischoff Wolffgang/ Chur-Fürst hochseeligster Gedächtnüß/ zu Regenspurg An. 1594. auff damahls gehaltenem Reichs-Tage zur Cantzley geben lassen/ wenig in acht genommen worden/ indem sich befunden/ daß etliche Tax-Freyungen/ aus dem Schein/ daß die Römis. Käyserl. Majestät/ oder ein Ertz-Cantzler dieselbige eingewilliget haben/ zur Rechnung angesetzt worden/ und nur entweder auff vorgegebenen Befelch der Geheimen Räthe/ auch wol deß Vice-Cantzlers allein/ zumahl auch wol bißweilen eines Cammer-Dieners/ also eingezeichnet wordē/ da doch der Vice-Cantzler sich dessen bißhero im wenigsten nicht zu mächtigen gehabt/ die Herren Käyserl. Geheimen Räthe sich auch dergleichen Befreyungen/ ausser der Käyserl. Majestät sonderbahren Befelch/ niemahls unternommen/ sondern die Käyserliche Majestät jederzeit unter Ihrer eignen Hand-nothdürfftigem Schein/ deren von Ihrer Majestät gewilligten Freyungen gern folgen lassen/ gestalt dann in der Cantzley-Ordnung in §. Wir wollen auch/ 2c. unter der Rubric: sonderliche Articul/ unsers Taxators Ampts und Dienst betreffendt/ ausdrücklich disponirt, daß ausserhalb von Ihrer Majestät/ oder Ertz-Cantzlers/ mit Händen unterzeichneten Scheins und Urkund/ dem Taxator keine Tax-Freyung so über zehen Gulden beliefe/ in seiner Rechnung passirt werden soll.

Dem aber zu gegen in unterschiedlichen Fällen vermerckt worden/ daß man sich bey der Tax auf eines und andern Intercession, auch selbst erwogenem Unvermögen der Partheyen; Item/ daß man vor sich selbst exemplificirt, was in einem gleichen einer Persohn vor diesem wiederfahren/ daß es in paribus terminis mit einem andern auch

also zu halten sey / und aus mehrern andern einem jeden selbst eingebildeten Motiven Tax-Freyungen in die Rechnungen einzusetzen/oder ja die Taxen zu moderiren gemächtigt/solche Freyungen aber/oder auch dero Taxen Moderation bey niemand als allein bey Ihro Majestät/ und einem Ertz-Cantzlern bestehen/ und zu erlangen seyn; Ob man dann wohl erhebliche Ursach hätte/dergleichen Posten in den Rechnungen nicht paßieren zu lassen/ so würde es doch für dißmahl an seinen Ort gestellet.

Es befehlen aber Seine Chur-Fürstlichen Gnaden an statt Ihrer Käyserlichen Majestät den Reichs-Hoff-Cantzley Taxatorn und dero Tax Gegenschreibern/mit sonderm Ernst/daß sie hinführo keine einige Tax, so gering sie auch/ über die obangedeutete in der Cätzley-Ordnung bestimbte Summa der Zehen Gulden/ vorkäme / es werde gleich vom Vice-Cantzler/ oder wer es auch sonsten wäre/ angegeben oder befohlen/ ohne wissenden oder eingeholten Befelch von Ihrer Majest. oder des Ertz-Cätzlers nachgebē oder moderirn, sondern was man zu solcher Nachlassung oder Moderation vor trifftige Ursachen habē könte/ an den Ertz-Cantzler gelangen/ und dessen/ wann es die Gelegenheit sonderlich nicht leiden wolte/Ihrer Majestät Resolution zu haben/Verordnung darüber gewarten sollen; Würden aber die Käyserl. Geheimen Räthe / aus sondern Käyserl. Befelch etwas Taxfrey zu halten verordnen/hätten Taxator uñ Tax-Gegenschreiber dasselbige so fern zu übernehmen/daß ihnen ein gewisses Decret, in unser deß Vice-Cantzlers und deß Secretarien, so in dem Geheimen Rath bey Beschliessung solches Decrets zu gegen gewesen/Hand/keinen ohne den andern darüber zugestellt würde / darin ausdrücklich vermeldet seye/daß es aus Ihrer Majestät Befelch geschehe. Anderer Gestalt soll Taxator ohne vorbewust deß Ertz-Cantzlers keinen eintzigen Brieff von sich geben/es wäre dann an der Eylfertigkeit so hoch gelegen/ daß dabey ein Nachtheil zu gewarten/uñ nichts destoweniger den Ertz-Cantzler der Sachē Gelegenheit berichten.

Nicht weniger Klag ist auch von vielen Fürstlichen und andern hohen Mittel: und Standts-Persohnen einkommen/ daß sie von den Taxatorn entweder mit den Taxen zu hoch übernommen/ oder sonsten zu gewisser Vergleichung derselben sonderbahr mit ihnen pactire werde / dahero einer und ander offtmals nicht geringe Ungleichheit empfinde/ neben dem auch von den Cantzley-Persohnen nicht geringe Beschwehrungen geführt werden / daß sie an Entrichtung Ihrer Besoldung / auch der Jurium und Bibals, mit ungleichen und bey der Tax nie herkommenen Valor zuweilen gravirt worden/rc. Wann dann diese Klagen also beschaffen/ daß sie nicht allein Ihrer Käyserl. Majestät/dem Ertz-Cantzler/ und wer die Direction über die Cantzley und Taxwesen hat/ grossen Verweiß verursachen köñen/vor sich selbst aber das ansehen haben/ daß nicht geringer Vortheil darunter vermerckt werdē könne/gleichwol dafür zuhalten/daß darzu grosser Anlaß gegeben werde/ daß sich die Taxatorn etliche zeithero/wieder vielmäßige Erinnerung/der Tax-Vergleichung / gar allein und ohne Zuziehung deß Tax Gegen-Schreibers/gemächtiget und angenommen/ da jedoch in den vorigen Ordnungen ihme eingebunden / bey Vermeydung Ihrer Majestät Ungnad/ keine Tax, abgesondert deß Tax-Gegenschreibers/für sich allein zu machen; Als will man hiemit nochmahlen/ so wohl Taxatorn als den Tax-Gegenschreiber mit allem Ernst erinnert haben/sich bey Vergleichung der Taxen nicht zu sondern/sondern all und jedesmahl bey einander zu seyn/mit der Verwarnung/daß dem Taxatorn anderer gestalt kein Tax passirt werden soll/ die Taxen aber also angeschlagen/und darbey sich alles verdächtigen Partierens enthalten/ damit Fürsten und Ständen des Reichs/oder auch andern Partheyē/ erhöbliche Klagen zuführen keine Ursach gegeben werde/ und dieweil sich die alte Tax-Ordnung bey jetztgestalten Zeiten fast unrichtig befindet/wollen Seine Churfürstl. Durchl. als Ertz-Cantzler/ Nachdenckens pflegen/ wie mit Ihrer Käyserl. Majestät allergnädigstem Gutachten/eine Gewißheit dabey getroffen/und eine solche beständige Tax-Ordnung auffgericht werde / deren hiernächst durchgehendt ohne alles andere paciscirn nachgegangen werden möge.

Immittelst sollen sich Taxator, und Tax-Gegenschreiber in vorfallenden Taxen nach bißhero gehaltenem Brauch richten/ und da Zweiffel vorfiele / des Vice-Cantzlers Gutachten darüber vernehmen/ doch sich alle mit einander keiner einigen Freyung oder Moderation ohne vorbewust/ wie obgemeldt/ mächtigen.

Und dieweil so wol die Cantzley-Ordnung/

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

nung/und was darinn wegen deß Taxwesen verordnet/als auch die sonderbahre Instruction, so dem Tax-Gegenschreiber zugestellt worden/ genugsame Information geben/ wie man sich mit Taxirung allerhand Pergamenen und Papiernen Brieff/ auch mit Austheilung deß Bibals, auch mit dem Siegel-Geld halten soll/ und wann allein demselbigen auffrichtig nachkomen würde/ allen ungleichen Verrichtungen vortheilhafftigen practicirens vorgebauet werden könte; So werden Taxator und Tax-Gegēschreiber auf dieselbige Verordnungen/sonderlich auch auf das obgemelte von Churfürsten Wolffgangen Hochseeligster Gedächtnüß zur Cantzley übergebene Memorial (welches die Zeithero sehr wenig in acht genomen worden) gewiesen/ demselbē alles Fleißes zu geleben/uñ nachzusetzen/dabey sie dann insonderheit nachfolgende Puncten (als durch Unterlassung deren biß dahero viel Unrichtigkeit bey dem Taxwesen causirt und zu Klag ursach geben worden) bey ihren Pflichten und Ayden in schuldiger Obacht haben sollen.

DAß erstlich alle neugefertigte Pergamenen Brieff/ vermög Gegenschreibers habenden Instruction, vor der Sieglung in der Tax-Amptsstuben/ durch Taxatorn und Gegenschreibern sämbtlich und nicht abgesondert sollen taxirt werden.

Und was einmahl also taxirt worden/ dasselbe ausser deß Vice-Cantzlers und der andern Käyserl. geheimen Räth vorwissen und sondern Befelch nicht geändert/ auch die Briefe den Partheyen nicht in die Häuser getragen/ sondern von denselben aus dem Tax-Ampt abgeholt werden.

Die Cantzley-Jura und Schreibgeldt sollen ebener gestalt bey der Lateinischen und Teutschen Cantzley in beysein deß Gegen-Schreibers gerichtet/und treulich in dem Valor, wie das Geldt bey der Tax eingenommen würde/inmassen es in dem Memorial der Cantzley übergeben/ versehen/ unter die jenigen/denen es gebührt/ausgetheilt werden.

Also ist es auch mit dem Bibal und Zehenden Pfennig zu halten/und soll zumahl von gemeldtem Bibal auch vom Zehenden Pfennig und Cantzley Juribus kein Siegl-Geldt gemacht oder abgezogen/ sonsten aber mit Austheilung solches Bibal und Zehenden Pfennigs gleich bißhero mit den Verehrungen geschehen/ verfahren und unverändert gehalten werden.

Was hieroben beym §. also ist es auch vom zehend. Pfennig gemeldt worden. Ist von denen Stands-Erhöhungen zu verstehen/ von deren Tax allezeit die Decimæ in die gemeine Bibalien der Cantzley-Verwandten kommen.

Es sollen auch der Registrator von den neugefertigten Pergament-Brieffen kein registrir- oder collationir-Geldt begehren/ sondern sich an den alten Brieffen/ so ihme zu vidimiren zukommen/ gegen der alten Gebühr contentiren lassen/ und ihm der Taxator. weil er Registrator mit Auffsuchen in der Registratur die Mühe haben muß/ an den alten Original Lehen- und Confirmation-Brieffen/ welche durch die Partheyen zu collationiren eingeben/ kein Eingriff geschehen.

Damit auch Tax-Gegenschreiber mit seiner Monathlichen Rechnung desto besser auffkommen möge/ sollen alle Relationen der Pergament-Brieff/ so bald dieselben ausgelöst werden/ihme zugestellt/und nicht biß zum Ende deß Monaths vorgehalten werden.

Welcher hernach/so bald der Monath aus seyn würde/ die Monaths-Rechnungen dem Vice-Cantzler vorweisen/ und zugleich wieder abholen soll/ damit nicht etwa die Diener die geheimen Brieffe den Partheyen eröffnen/und ehe/ als der jenige/dem es gebührt/Bescheidt ausgeben.

Uber diß ist auch eine sondere Nothdurfft gewesen zu Vermeydung künfftiger Unrichtigkeit Fürsehung zu thun/ daß der Taxator keinen einigen taxirten Brieff niemand/ wer der auch sey/ auff anerbotene Burgschafft/ oder auff vertröste Richtigmachung der Tax, von sich geben/daßelbige auch bey seinen Pflichten und Ayden/auch Vermeydung gewartender Ungnade Ihrer Käyserl. Majestät/und deß Ertz-Cantzlers/beständig halten soll.

Dann neben dem die Tax dadurch mercklich gefährt werden kan/so ist es auch einen Anfang damit zu machen hochbedenckl. ich/dieweil wañ solches einem zu gefallen geschehe/ein ander gleich darauff exemplificirn und vermeinen würde/ daß er nicht geringer geachtet werden soll/als dem vor ihme dasselbige geschehen/ und Vertrauens in ihnen gesetzt worden/ dadurch aber letztlich die Tax in die höchste Ungewißheit und Gefahr gesetzt werden müste.

Es soll der Taxator sich auch in dem vorsehen/daß er keine Auslag über sich nehme/ welche hiebevor zu behuff der Cantzley aus

andern Hoffämptern ausgerichtet worden wie sich dann dieses Orths nicht ein geringer Post vermercken lassen/ welcher ohne Erheblichkeit ausgeben/uñ noch nicht wieder einbracht worden/ darumb würde Er Taxator ihme angelegen seyn lassen/solche Auslage noch bey dem Käyserlichē Futter-Ampt einzubringen/und dessen ins künfftig nicht anderst zu gewarten haben/ als daß ihme dergleichen Posten in keiner Rechnung passirt werden soll.

Gleicher gestalt wurde befunden / daß wider Alt herkomen/weit eine grössere Anzahl Holtz bey der Cantzley-Ausgabe verrechnet/als zuvor niemahls geschehen/ derowegen soll Taxator und Gegenschreiber sich der Fürsichtigkeit befleissen/nothdürfftige Beholtzung zu rechter feyler Zeit zu erkauffen/ ein jeder unter ihnen ein Rabisch halten/ was wochendtlich zu der Cantzley geführt/auffschneiden lassen/ und die Austheilung nicht weitläufftiger machen / als sie hiebevor bey Taxator Breitschwerden und andern gewesen ; Und da hierunter Zweiffel vorfiele/was einem jeden gebührt/ können Seine Churfl. Durchl. als Ertz-Cantzler geschehen lassen/ daß man es an dieselbige mit gnugsamen und beständigem Bericht/wie es hiebevor beständiglich gehalten worden/ umb den gewissen Ausschlag gelangen lasse.

Also sollen beyde Taxator und Registrator, bey andern gemeinen Ausgaben / so Schlösser / Tischler / und andere Handwercks-Leuthe bey der Cantzley verdienen/ gewahrsamer verfahren/ihre Rechnung etwas unterschiedlicher stellen/ und solche Ausgaben in specie so viel erklären/ damit darbey abzunehmen/ob und wie sie zu gemeiner Cantzley/ und nicht zu privat Nutzen/ und eines jeden wolbekommen angewendet seyn/ oder würde in Verbleibung solcher unterschiedlicher Specification, auch Anlaß gegebē werdē/solche Auslagen bey den Rechnungen zu ändern/ uñ nicht passiren zu lassē/oder nicht darüber zu quittiren.

Dieses alles würde Taxatorn und Registratorn, neben der gemeinen Cantzley-Ordnung / auch mehrgedachtem Churfürstlichem Memorial An. 94. übergeben/ in beflissener Acht zu haben/ mit sonderm Ernst und dergestalt eingebunden/ daß da Seine Chur-Fürstliche Gnaden/oder dero Nachkomende als Ertz-Cantzler verspühren würden/ daß solches nachläßig zuruck gesetzt/uñ sonderlich wie bißhero vermerckt worden/ die Zusammensetzung deß Taxator, und Registrators bey Vergleichung der Taxen, Bibals, zehenden Pfennigs und dergleichen Jurium, nicht in acht genommen würde/und ein jeder seines Gefallens vor sich diese Sachen allein tractirn wolte/sie nicht alleinvor sich dasselbige andē/sondern Ihrer Majest. Handbietung so viel darzu imploriren werden/daß mit dem Wiedersetzigen eine Veränderung angeschafft/ uñ Ihre Churfürstl. Gnaden/und dero Nachkomen an dem jenigen/was zu ihrem Ertz-Cantzlariat-Ampt gehörig/nicht vernachtheilt/ oder ausser dem schuldigen Respect gesetzt werden. Versehen sich demnach Seine Churfürstl. Gnaden/ Taxator und Registrator ihnen solche Gnädige Erinnerung/ deren Seine Churfürstl. Gn. tragenden Ampts halben/ und aus Nachgeben Ihrer Käyserl. Majest. selbst approbirter Ordnung/bey befundener Sachen ungleicher Observanz, derselbigen nicht geübrigt seyn können/in gebührender Acht halten/und sich darnach richten.

Datum Prag / unter Höchstgedachter Ihrer Churfürstl. Gnaden auffgedrucktem Secret-Insiegel und Hand/Signatum den 15. Septembris, Anno 1610.

Joan. Suicardus, Archi-Episc. Moguntinus.

Chur-Mäyntzische fernere Cantzley- und Tax-Ordnung/de dato Franckfurt 6. Augusti Anno 1658.

DEmnach der Hochwürdige Fürst und Herr / Herr Johann Philippus / Ertz-Bischoff zu Mayntz / deß Heiligen Römischen Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler/ und Chur-Fürst/Bischoff zu Würtzburg/ und Hertzog in Francken/ ꝛc. nun eine Zeit hero wahrnehmen / und verspühren müssen/daß unter vorgegangenen Kriegsläufften bey dem Käyserl. Reichs-Hoff-Cantzley Tax-Ampt in einem und andern verschiedene Unordnungen uñ Mißbräuche einge-

einigerissen/und dadurch dasselbe nicht wenig in Abgang gerathen: Also hat auch Se. Chur-Fürstliche Gnaden dahero/in Krafft tragenden Ertz-Cancellariats/ obliegen und gebühren wollen/ hierinnen in Zeiten Einsehens zu haben/ und auff behörige Remedirung zu gedencken damit sothanes Reichs-Hoff-Cantzley Tax-Ampt in seinem Esse erhalten/ einfolgentlich die Diener ihre Besoldung richtig erlangen/ auch die übrige Cantzley-Nothdurfft herbey geschafft/und dardurch Ihrer Käyserl. Majestät/und deß Heiligen Reichs Dienste umb so viel mehr und besser befördert werden mögen/ allermassen sie dann nicht unterlassen/hierüber gründliche Information einzuziehen/und neben dem jenigen/ so allbereit auch der jetzigen Käyserl. Wahl-Capitulation einverleibet worden/ solche Verordnung zu thun/ wie eines und andern halben hernach folget.

Und zwar erstlichen/ nach dem Ihre Churfürstliche Gnaden wahrgenommen und befunden/ daß die bißher gebrauchte Tax-Roll/ nach gestalten jetzigen Zeiten und vorfallenden Expeditionen, nicht allein sehr unrichtig/ und mehrentheils auff eine Transaction mit den Partheyen gerichtet ist/ benebens auch besagten Partheyen unter einem und anderm Vorwand unläßige Spesen auffgebürdet werden wollen/ wodurch dann nicht allein grosse Unordnungen/sondern auch viel Klagen und Beschwerden entstanden/also haben auch/ zu künfftiger Verhütung dessen allen/ dieselbe eine rechtbeständige Tax-Roll/ wie und was gestalt ins künfftige alle und jede taxbahre Brieffe beym Tax-Ampt taxiert werden sollen/ dergestalt abfassen lassen/ wie Sub lit. A. hernach folget; und befehlen darauff den Tax-Bedienten hiemit/ und in Krafft dieses gnädigst und ernstlich/ und bey Vermeydung höchster Ungnad/ daß sie von nun an ins künfftige derselben also/ ohne alles anderes pacisciren, in allem beständiglich und strictè nachgeleben/ demnach die taxbahre Brieffe taxiren und niemanden darüber/ausser was die gebührende Regalia und privilegirte Cantzley-Juta betrifft/ im geringsten mit einigen andern Abforderungen/ sie haben auch Nahmen wie sie wollen/beschweren/ vielweniger sich über die in der Cantzley-Ordnung gesetzte zehen Gülden/ einiger Freyhung oder Moderation, ohne Ihrer Churfürstlichen Gnaden mit eigenen Händen unterschriebenen Scheins/ unternehmen sollen/ und damit auch den Partheyen alle ungleiche Vermuthungen vortheilhafftigen pacisciren umb so viel mehr benommen werden mögen/ so solle diese Ihrer Churfürstlichen Gnaden neu auffgerichte Tax-Ordnung im Tax-Ambt und der Cantzley offentlich angeschlagen werden/ damit ein jeder/ so Taxbahre Brieffe zu erheben hat/ sich darnach richten/ und umb desto weniger einer ungeziemenden übernahm zu beschweren Ursach haben könne/ massen dann auch dieselbe/ nach erlegter Tax-Gebühr/ weder von ihnen den Tax- oder einigem andern Cantzley-Bedienten/ mit ausfertig- und Extradirung der Briefen/ im geringsten nicht auffgehalten werden sollen.

Und weilen auch Secundo, eine Zeithero der Tax-Gegenschreiber beyseit gesetzt worden/ als befehle und verordnen Ihre Churfl. Gnaden hiemit gnädigst/ daß hinführo der Reichs-Hoff-Cantzley Registrator Pipius, in Krafft hiebevor ertheilten Befelchs/ an seines Antecessoris Georg Dieterlein statt/ die Gegenschreiberey widerumb beym Tax-Ampt vertreten/ keiner ohne den andern das geringste nicht handeln/sondern alles und jedes/ so das Tax-Ampt berührt/und darvon dependirt, conjunctim verrichten/ und darüber einer so wohl als der ander/wie Herkommens und die alte Ordnungen vermögen/seine Rechnung führen und ablegen solle; jedoch so viel bey Einnahm und Ausgab deß Gelds/ das zahlen betrifft/wollen wir den Gegen-Schreiber/ welchen es ohne diß nicht angehet/ wegen anderer ihme bey der Registratur obligender Verrichtungen/nicht beladen haben/damit keine falsche Sorten angenommen/auch in dem zahlen keine Mängel oder Irrungen vorgehen/ sonsten aber solle der Gegen-Schreiber in allem übrigen sich/ seiner dißfalls habender absonderlicher Instruction gemäß/ verhalten.

Und nach dem allen nicht weniger Tertio, beym Tax-Ampt in deme ein grosser Mißbrauch verspüret worden/ daß wann nur allein Ihrer Käyserl. Majestät/zu deren Recreation sich eine Meilwegs/zwo oder drey von der Stadt Wien/als nach Ebersdorff/ Laxenburg/ und andere in Nider-Oesterreich gelegene Orth begeben/ die jenige Cantzley-Bediente/so deroselben folgen/ dannoch die doppelte Besoldung auch prætendiren wollen/ dardurch aber das

Tax-Ambt dergestalt beschwert/ daß endlich die Ordinari Besoldung nicht gereichet werden köne/und eben dahero deren Rückstand so hoch auffgeschwollen/Ihre Churfürstliche Gnaden auch solches für unbillich erachten müssen/zumahlen sie Bediente in solchen geringen Reisen die Kost bey Hoff empfangen/ und dabey keine absonderliche Spesen ihrer Haußhaltung zu führen haben; als verordnen sie hiemit gnädigst/daß hinführo die doppelte Besoldung weiter keine statt haben/oder aus dem Tax-Ampt gereichet werden solle/es seye dann daß Ihro Käyserliche Majestät mit dero völligen Hoff-Stadt/und etwas in die ferne Reisen / wie dann auch solche Duplirung auff den Reisen ins künfftig anderer Gestalt nicht/ als auff die einfache Besoldung /nicht aber die aus Gnaden beschehene additiones zu verstehen seyn/ oder dahin extendirt werden solle.

Ebenergestalt ist auch Quartò, Ihrer Churfürstlichen Gnaden zu vernehmē vorkommen/ daß eine Zeithero verschiedene Nahmhaffte Taxen ins Tax-Ampt nicht geliefert worden/ sondern ein und andere von den Cantzley-Verwanden und Bedienten dieselbe selbsten eigenmächtig zu sich gezogen und darmit sich bezahlt gemacht/ welches dann nicht allein beym Tax-Ampt grosse Confusion; sondern auch dieses verursacht/ daß allein etliche/ und zwar nur die jenige/so solche Gelegenheit in Händen gehabt/völlig/andere aber gar nicht bezahlt/ und gegeneinander zu Zwytracht und Widerwillen bewegt worden/dahero dann zu künfftiger Verhütung dessen/ Höchstgedachte Ihre Churfürstliche Gnaden hiemit gnädigst und ernstlich befehlen/ daß von nun an/ und ins künfftig niemanden die taxbahre Expeditiones dem Tax-Ambt vor enthalten/ noch deren darob schuldiger Gefälle im geringsten sich mächtigen/ sondern ein jeder seine Besoldung aus Händen des Taxatoris, gegen behörigen Schein erwarten/und die Tax-Gelder jederzeit immediatè zum Tax-Ampt einliefern lassen/der Taxator und Gegen-Schreiber auch einige Expedition nicht extradiren sollen/ sie haben dann zuforderst die davon gebührende Tax-Gefäll zu ihren eigenen Händen empfangen; und damit künfftig ein oder anderer wegen ungleicher Austheilung der Bestallung umb so viel weniger sich zu beschweren Ursach haben möge/ so solle der Taxator und Gegen-Schreiber daran seyn/daß jedesmals die eingehende Mittel/ und zwar in dem Valor, wie sie erlegt werden/unter die Diener/ nach Proportion ihrer Bestallung / von Quartalen zu Quartalen, mit durchgehender Gleichheit ausgetheilet/ und zwar jederzeit vor allen Dingen / die lauffende Salarien abgetragen/ und wann etwas übrig seyn wird / alsdann auch damit die Restanten der Besoldungen und Gratialien ebenmäßig der proportion nach abgestattet werden. Wobey aber Ihre Churfürstliche Gnaden dieses den Wittiben und Waisen zum besten zu geben und gönnen/ daß/weilen mit tödlichen Hintritt ihres respectivè Manns oder Vaters/ alle andere emolumenta und Nahrungs-Mittel gefallen/ ihnen/ absonderlich aber denenselben welche geringen Vermögens seynd/ und die Zuwartung/biß ihnen der Rest bezahlt würde/ sehr beschwerlich fallen thut/ in abschlag ihres habenden Hinterstands/ bey Abführung der lauffenden Ordinari-Besoldung/ auch jedesmahls so viel als dem Verstorbenen im Leben gebührt hätte/biß zu völliger Contentirung würcklich gereichet werden solle.

Und gleich wie auch fünfftens/ der Registrator mit Auffsuchung/ collationiren und registriren, in der Registratur die Mühe haben muß/ so solle ihm auch das zulässige vidimiren, in vorkommenden Reichs-Hof-Raths-und Cantzley-Sachen/krafft voriger Ordnungen allein gelassen / und demselben von niemand disfalls vor- oder eingriffen werden.

Dieweil auch sechstens/in deme bißhero grosse Unordnungen und Excess verspürt worden / daß / wo ein oder anderer / aus bewegenden Ursachen und Gnaden/ eine Addition seiner Bestallung erlangt / der Successor solches gleich vor eine Ordinari-Bestallung angenommen und prætendirt, und endlichen dadurch die Bestallungen nach und nach also gestiegen/ daß/ wofern hierinnen nicht remedirt werden solte/ solche mit der Zeit dem Tax-Ambt abzustatten unmöglich fallen werde/ haben dahero zu Vorkommung dessen Ihre Churfürstl. Gnaden/wie sub Lit. B. und C. hiebey gefügt/ nicht allein eine beständige Verzeichnüß/wie viel Diener hinführo beständiglich bey der Cantzley seyn/ sondern was auch ein jeder aus denselbē für eine eigentliche Besoldung aus dem Tax-Ambt haben solle/verfertigen und hierbey fügen lassen/

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

sen/ mit dem gnädigsten Befelch/ daß ins künfftig die neue Diener demnach und anderer Gestalt nicht besoldet/ noch den Tax-Bedienten in ihrer Rechnung ein mehrers passirt werden soll / gestalten dann auch höchstgedachte Ihro Churfürstliche Gnaden sich dahin gnädigst resolvirt, daß wofern ein oder ander aus den Bedienten künfftig/ wegen seiner langwierigen treugeleisten Dienste / einige Gnade würde meritirt haben / solche ihme nach Befindung/ zu Verhütung dergleichen schädlicher Consequentien, nicht per additionem seiner Bestallungen / sondern semel pro semper, vermittelst Benennung eines gewissen Quanti wiederfahren solle/ jedoch sollen die jenige/so allbereit vorhero aus bewegenden Ursachen einige Additiones, über die jetzige ordinari Bestallung/empfangen haben/ und noch im Leben seyn/ deren bewilligter massen ad dies vitæ genießen/nach ihrem Todt aber solche Zubuß allerdings wiederumb cassirt und abgethan seyn.

Damit auch / zum siebenden die Taxbahre Expeditiones so wohl/als die darob fallende Tax-Gelder/ umb so weniger unterschlagen werden/so solle ins künfftig ein beständiges Register auff der Cantzley offentlich gehalten/ und in dasselbige jedeßmahls alle Taxbahre Expeditiones von den Cancellisten/ so solche Schreiben / fleißig eingetragen werden / damit so wohl der Taxator und Gegen-Schreiber/als jeder Cantzley-Verwandter/ was allemahl in die Theilung kommen / wissen möge / sich darnach richten / auch auff allen zweiffelhafften Fall/die Tax-Rechnung dargegen gehalten/ und aller vortheilhaffte Gesuch dardurch umb so viel mehr abgeschnitten werde.

Alldieweilen auch nicht weniger achtens verspührt worden/ daß eine Zeithero verschiedene Taxbahre Sachen in forma Decreti ausgefertiget / und dardurch dem Tax-Ambt die Tax-Gefälle entzogē worden/so sollen ins künfftige dergleichē Expeditiones unterlassen / und jedeßmahls ein und andere Taxbahre Ausfertigung anderer Gestalt nicht/als in behöriger gewöhnlicher Form beschehen/und zum Tax-Ambt gebührender massen geliefert werden.

Und weilen 9 tens in der alten Reichs-Cantzley Tax-Ordnung absonderlich versehen/ daß keine Taxbahre Expeditiones ohn registrirt extractirt werden mögen; Als solle hinführo der vorhandene Reichs-Cantzley-Diener jedesmahls die in der Rolle von Ihrer Käyserlichen Majestät subscribirter ihme zukommender Taxbahrer Brieffe immediatè dem Registratori, als zugleich Tax-Schreibern/Originaliter in seine Verwahrung dergestalt zustellen/ daß hievon dem Taxori jedesmahls eine ordentliche von dem Cantzeley-Diener verfaste/ aber von den Gegen-Schreiber unterschriebene Specification der gelieferte Rolle/durch den Cantzley-Diener zugestellt/ von dem Taxator aber / über die gelieferte Taxbahre Expeditiones, dem Registratori eingeliefert werden solle.

Nachdem auch 10tens. vorkompt / daß unterschiedliche Taxbahre-Sachen / und sonderlich die offene und verschlossene Käyserliche Reichs-Hoffraths-Commissiones, mit der Roll nicht in das Käyserliche Tax-Ambt geliefert / sondern zu grossem Abgang dieselbe von denen Secretarien privatim expedirt, und hierdurch dem Tax-Ambt selbige Tax-Gelder entzogen werden/als sollen die Cantzley-Diener hinführo solche verschlossen/oder öffentliche Käyserliche Commissiones jedesmahls dem Tax-Ampts-Gegenschreiber / gleich andern Taxbahre-Brieffen zu lieffern / und in seine Tax-Roll Specification zu bringen/ gehalten seyn.

Es sollen auch 11tens. die Stands-Erhöhungen/und andere Privilegien von den Cancellisten/ bey Verlust ihres Schreib-Gelds/ ausführlich concipirt, mit dem Registratorn collationirt, und zur Registratur geliefert werden / damit hiernechst / auff den Fall die Originalia etwan durch Unglück den Partheyen entkommen / selbige umb so ehender wiederumb rescribirt, und ausgefertigt werden können.

So sollen auch 12tens. künfftig jedesmahls von den Taxatorn und Gegenschreibern die Rechnungen/ sambt darzu gehörigen Uhrkunden und Bescheinungen/ mit sicherer Gelegenheit / von Quartalen zu Quartalen ohnfehlbar richtig zu Ihrer Churfürstlichen Gnaden Hoffstadt eingeschickt werden/ gestalten dann Ihro Churfürstl. Gn. aus dero Hoff- und Cammer-Rath zwo Persohnen hierzu deputirt, welche dieselbe jedesmahls alsobalden vor die Hand nehmen / examiniren, und darüber/ wo nöthig/ Erleuterung begehren ; Folgends deroselben daraus unterthänigst referiren sollen/ damit dann darauf dieselbe/ befindenden billichen Dingen nach / ohne

Verzug

Verzug justificirt, und darüber behörige Absolution-Brieffe ausgefertigt werden mögen/ dahero dann die von den Freysingischen Erben noch abgehende / auch deß zeitlichen Taxatoris von Lindenspühr und Johann Georg Mertzen ohnabgehörte Rechnungen/ ehist an Ihro Churfürstl. Gnaden Hoff eingeschickt / und von den darzu verordneten Räthen examinirt werden sollen.

Dieweil auch bißhero wegen der Beholtzung grosse Unordnung verspühret/ uñ in den Rechnungen eine weit größere Anzahl/ als zuvor jemahls / beygebracht worden/ als solle der Taxator und Gegenschreiber ins künfftige hierinnen fürsichtiger seyn/ dasselbe jedesmahls zu rechter wolfeyler Zeit einkaufen/ und darüber zween Körbstöck halten/ auch auff den Verbrauch fleißige achtung geben/ und die Austheilung nicht weitläufftiger machen/ als zuvor gewesen.

So viel im übrigen die Cantzley-Jura und Bibalia betrifft/ da lassen es ihre Churfürstl. Gnaden nochmahln bey dem zwischen beyden der Teutschen und Lateinischen Expeditionen beschehenen / und von Ihro approbirten Unions-Vergleichung ungeändert bewenden / jedoch dergestalt/ daß weilen der Taxator nunmehr/ bey wieder angeordnetem Tax-Gegenschreiber/ sein Ambt selbsten wieder versehen kan/ solchen falls aber den Tax-Ambts-Verwaltern Mertzen seine von ihme Taxatoren gehabte Emolumenta entzogen werden/ als solle demselben an dessen statt/ die durch absterben deß gewesenen Registratoris Georg Dietherleins wiederumb der Cantzley heimgefallene Portion, neben seiner vorhin gehabten aus dem Bibal so lang er in diesen Diensten seyn/ und die Tax-Ampts-Verwaltung führen wird/ die Zeit lebens zu kommen/ nach dessen Todt aber dieses zu fernerer Ihro Churfürstlichen Gnaden gnädigster Verordnung gestellt bleiben.

Demnach auch ein merckliches daran gelegen/ daß die Reichs-Cantzley Registratur in guter Ordnung/ und bey darzu dienlichen Subjectis erhalten/ als solle ins künfftig bey Abgang deß Zeitlichen Registratoris jederzeit der Aelteste aus den Registranten, umb deßwillen daß demselbē jedes besser als dem Neu Ankomenden kundig/ succediren/ und demselben ohne erhebliche Ursachen kein Frembder vorgezogen werden.

Demnach gleichfalls zum öfftern Klagen vorkommen/ daß die Partheyen/ deren Agenten und Sollicitanten bey der Reichs-Cantzley/ so wohl mit den Expeditionibus über die behörige Zeit auffgehalten/ als sonsten über die Gebühr an Geld übernommen/ auch mit unziemender Anforderung mercklich beschwert werden/ und dann dißfalls anderwertliche fürsehung zu thun/ die Nothdurfft erfordern will; Als ist Ihro Churfürstl. Gnaden ernstlicher gnädigster Befelch / das in das künfftige ein jeder von den Cantzley-Verwandten dem einige Sache zu concipiren, copiren, oder sonsten zu expediren unter Händen kommet/ deren alsobald sich würcklich unterziehe/ und die Partheyen aus Ursachen einer anwartenden Recompenz, oder sonsten keines weges mit der Expedition auffhalten/ weniger dieselbe wieder die Ordnung/ über die gebührende Ordinaria Jura, mit einiger weiterer Forderung und Geldabnahme / bey Verlust seiner tragenden function, gravirn solle.

Schließlichen/ damit in den Expeditionibus umb so weniger Hinderung beschehe/ sollen die Secretarien und Concipisten, neben andern / jedesmahls / vermög der Cantzley-Ordnung/ zu rechter Zeit auf der Cantzley erscheinen/ und deme/ was ihnen ad expediendū aufgegeben/ fleißig abwarten/ wie dann ingleichem der Taxator, und dessen Gegenschreiber gleichfals sich täglich auff der Cantzley einfinden / und den Partheyen/ so sich wegen Auslösung der Expeditionen anmelden / daselbsten ihre behörige Abfertigungen geben/ darneben alle zum Tax-Ambt gehörige Bücher / zu deren besserer Verwahrung / in ihren gewöhnlichen Orth liefern sollen.

Welches alles dann mehr höchstgedachte Ihre Churfürstl. Gnaden also/ zu deß Tax-Ambts wieder Auffnehmung/ zu verfügen eine unumbgängliche Nothdurfft befinden/ und versehen sich gnädigst / ein jeder/ dem es gebührt/ demselben also gebührendt geleben werde/ massen Sie dann auch dieselbe gnädig und ernstlich erinnern/ und im übrigen es bey vorigen von ihren Lobseeligsten Vorfahren ertheilten Memorialien, wie auch Tax-Gegenschreibers particular Instruction, so fern hierinn kein anders disponirt worden/ ungeändert bewenden lassen ; Signatum Franckfurt am Mayn / unter deroselben eigenhändigen Subscription, und auffgedrucktem Cantzley-Secret. den 6. Augusti Anno 1658.

Ernen-

Erneuerte Chur-Mäyntzische Reichs-Hoff-Cantzley-Tax-Ordnung

Vom 6. Januarii Anno 1659.

Wie ins künfftig alle und jede Käyserl. Privilegia, und andere Taxbahre Brieffe bey dem Reichs-Hoff-Cantzley-Tax-Ampt taxiret werden sollen.

CUM INDICE.

Wie solche im Reichs-Hoff-Cantzley-Tax-Ampt sich befindet/ und dato nicht in Druck ausgangen.

	Fl.
Für einen Fürsten-Brieff ohne Unterscheid der Nationen/ Tax	12000
Subscription-Regal für ein Vice-Cantzlern	1200
Dem Secretario	600
Cantzley-Jura	1200
Für das Fürstliche Prædicat Durchleuchtig	6000
Subscription-Regal dem Vice-Cantzlern	600
Secretario	300
Cantzley-Jura	600
Für ein Marchesen-Brieff	6000
Dem Vice-Cantzlern	600
Secretario	300
Cantzley Jura	600
Für einen Graffen	4000
Dem Vice-Cantzlern	600
Secretario	300
Cantzley Jura	400
Fürs Prædicat Hoch und Wolgeborn	400
Dem Vice-Cantzler	36
Secretario	18
Cantzley-Jura	100
Fürs Prædicat Wohlgebohrn	200
Dem Vice-Cantzler	24
Secretario	12
Cantzley-Jura	50
Für ein Freyherrn	2000
Dem Vice-Cantzler	300
Secretario	150
Cantzley-Jura	200

Pro Nota.

IN allen diesen Expeditionibus komen zwar für die Güldene Bull 40. Ducaten/ und vors Macher-Lohn 6. Ducaten ein/ es bleibt aber zu der Partheyen Belieben gestellt/ ob sie die Bull oder aber das Sigill haben wollen/ auff diesen letztern Fall sie dann die Libell-Unkosten/als 12. Fl. und 1. Fl. 30. Kr. vors Capsel zu zahlen schuldig.

	Fl.
Ein Ritter-Brieff	300
Vice-Cantzlern	60
Secretario	30
Jura Cancell.	70
Freyheit sich/ Edel von einem Orth zu schreiben/	100
Vice-Cantzlern	18
Secretario	9
Jura Cancellariæ	21

Pro Nota.

WAnn ein Graff- oder Herrschafft/ auch andere Güter zum Fürstenthumb/ Graffschafft/ Herrschafft/ oder Adlichem Freysitz erhöhet wird/ soll jedes nach obgesetzten Taxt/ ad alterum tantum æstimirt werden.

	Fl.
Eine Nobilitation, und zwar nur ein Helm in communi forma	130
Vice-Cantzler	36
Secretario	18
Cantzley-Jura	40
Eine neue Nobilitation mit zwey Helmen/ oder so zu einer alten Nobilitation, die sonst nur einen Helm hat/ noch einer per Unionem, oder durch neue Bewilligung kombt/ wird obbesagter Tax vermehrt/ mit	100.
Vice-Cantzler	18
Secretario	9
Cantzley-Jura	21

Pro Nota.

WOmbt zu solcher Nobilitation von unten specificirten Privilegiis eins/

oder mehr darzu/so wird die bey demselben ausgesetzte Tax und Jura auch nach Proportion darzu geschlagē und vermehrt/ massen dann solche Privilegia und Freyheiten in den Relationen specificirt, und in Rechnungen expresse eingebracht werden sollen.

Confirmatio Nobilitationis und Meliratio deß Wapens ohne Zusatz eines neuen Helms und anderer Freyheiten	100
Vice-Cantzler	18
Secret	9
Denominatio sich von/ auff oaer zu schreiben/Tax	30
Vice-Cantzlern	6
Secretar.	3
Jur. Cancell.	6

Pro Nota.

EXEMPTIO personalis, oder Bürgerliche Ambt/ fori, Roth Wax/Freyheit/ Schutz und Schirm/ Schadloß-Brieff/ Salvaguardia, Jus emigrandi, Bona emendi & Castra ædificandi, jeder an Tax und Juribus, als jetzt gedachte Denomination, wann auch gleich ein oder anderes absonderlich ausgefertiget werden solte. Wofern auch Brüder dem Diplomati, es seye nun gleich was Standts oder Privilegien da wollen/ inserirt werden solten/ so solle zwar der erstere die völlige obbenandte Tax-Jura und andere Gebühr/ die andere Brüder aber/ so viel deren seyn/ ein jeder allein ein Drittel derselben zahlen/ hingegen aber solle es mit den Vettern und Collateralen, also noch fürter/ wie bißhero geschehen/ observirt werden/ daß nehmlich ein jeder/ so viel ihrer in einem Privilegio inserirt werden/ und unter ihnen kein Bruder ist/ so viel zahlen solle/ als wann er absonderlich erhebt worden.

	Fl.
Ein Palatinat in solida forma, Tax	200
Vice-Cantzler	36
Secret.	18
Cantzley-Jura	50

Pro Nota.

WIrd ein Palatinat in solidâ formâ ad Descendentes, jedoch ad certam generationem & numerum personarum gegeben/so ist die Tax und Jura darfür wenigst dreyfach/ wobey die Clausul jedesmahl zu annectiren, dafern sie sich darzu qualificiren werden: Kommen aber andere/in dieser Roll hin und her specificirte Privilegia mehr/ als sonst bräuchlich ist/darzu/so solle auch die Tax und alles nach der ausgesetzten Summ augmentirt werden. Was für ein Hohes Palatinat, solches ist aus den alten Büchern zu ziehen.

Pro Nota.

WAnn von obbemelten Privilegien, oder Standswerbung eine Renovation gesucht wird/ kombt der halbe Theil der ausgesetzten Tax und Jurium dafür.

	Fl.
Geheimen Raths-Titul/Tax	200
Vice-Cantzlern	30
Secretar.	15
Cantzley Jura	45
Reichs-Hoffraths-Titul/Tax	100
Vice-Cantzler	18
Secret	9
Cantzley-Jura	21
Käyserlicher Dienst-Brieffe/ Tax	50
Vice-Cantzlern	12
Secretar.	6
Jur. Cancell.	18
Bürgerlicher Wappen-Brieffe mit Löwen und Cron.	40
Jura.	12
Equites Auratos creandi facultas	500
Vice-Cantzler	40
Secret.	20
Jura Cancell.	100
Nobiles creandi facultas, Tax	300
Vice Cantzler	36
Secretario	18
Jura Cancellariæ	70
Für eines Artzts Privilegium	60
Jura	10
Hoff-Freyheyten/ vor einen: Handelsmann Tax	80
Jura	24
Handwercks-Mann Tax	50
Jura	15
Eine gantze Zunfft Tax	200
Vice Cantzler	18
Secret.	9
Jura Cancell.	50
Patriciat-Tax	1000
Vice-Cantzler	48
Secret.	24
Jura-Cancell.	76
Doctorat-Tax	100
Vice-Cantzler	12
Secret.	6
Jura Cancell.	24
Poëtæ Laureati creatio Tax	50
Jura	20
Notariat-Tax	25
Ætatis Venia, für einen Fürsten	2000
Vice-Cantzler	60
Secret.	30
Jura Cancell.	100

Ætatis

Ætatis Venia für einen Regierenden Graffen 500
Vice-Cantzler. 36
Secret. 18
Jura 70
Ætatis Venia für einen Freyherrn 200
Vice-Cantzler 24
Secret. 12
Jura 50

Primo genitura
- Für einen Fürsten Fl. 5000.
  - Vice-Cantzl. 300
  - Secret. 150
  - Jura 300
- Für einen Marchesen/ 2000
  - Vice-Cantzl. 300
  - Secret. 150
  - Jura 200
- Für einen Graffen 1000
  - Vice-Cantzl. 150
  - Secret. 50
  - Jura 100

Legitimatio ad honores
- Wans Fürsten-Kinder 3000
  - Vice-Cantzl. 150
  - Secret. 50
  - Jura 150
- Für einen Graffen 1500
  - Vice-Cantzl. 150
  - Secret. 50
  - Jura 100
- Für einen Freyherrn 300
  - Vice-Cantzl. 36
  - Secret. 18
  - Jura 50
- Für Adeliche Kinder 150
  - Vice-Cantzl. 24
  - Secret. 12
  - Jura 45
- Für Bürgerliche und andere Kinder/ 60
  - Jura 18

Restitutio ad honores 60
Jura 18

Pro Nota.

Hierbey ist auch qualitas personarum zu observiren, und nach Proportion eines jeden Standes und Persohn zu taxiren.

Protectorium
- Für einen Fürsten Fl. 500
  - Vice-Cantzl. 24
  - Secret. 12
  - Jura 78
- Für einen Graffen 200
  - Vice-Cantzl. 18
  - Secret. 9
  - Jura 36
- Für ein Freyherrn 80
  - Jura 24
- Für ein Commun, Stifft/ oder gesambte Reichs-Stadt/ aus den vornehmsten/ 300
  - Vice-Cantzl. 24
  - Secret. 12
  - Jura 88
- Für eine kleine Reichs-Stadt/ 150
  - Vice-Cantzler 18
  - Secretar. 9
  - Jura 36
- Für einen Bürger 30
  - Jura 9

Ad Bannum Absolutio
- Für einen Fürsten 2000
  - Vice-Cantzler 150
  - Secretario 50
  - Jura 150
- Für einen Graffen 500
  - Vice-Cantzler 36
  - Secretario 18
  - Jura 80
- Für einen Freyherrn 300
  - Vice-Cantzlern 36
  - Secretario 18
  - Jura 60
- Für ein fürnehme Reichstadt 2000
  - Dem Vice-Cantzler 150
  - Secretario 50
  - Jura 150
- Für eine Ritterschafft/ Commun- oder kleine Reichs-Stadt/ 1000
  - Vice-Cantzler 60
  - Secretario 30
  - Jura 100

Universitatis erectio 2000
Vice-Cantzler 150
Secretar. 50
Jura Cancell. 130
Gymnasii erectio 1000
Vice-Cantzler 60
Secretar. 30
Jura Cancell. 100
Monetandi Privilegium 2000
Vice-Cantzler 150
Secretar. 50
Jura Cancell. 150
Druckerey-Privilegium 400
Vice-Cantzler 36
Secretario 18
Jura Cancellariæ 120

Impressorium von jedem Jahr 2
oder nach gestalt deß Operis 3

Moratorium von jedem Jahr 20
Retractus & Emptionis primæ Jus 1000

Citatio	von jedem Tax	16.
Inhibitio		
Compulsoriales		
Mandatum arctius		
Executoriales		
Commissiones offen und verschlossen		
Gesuchter Belehnung Documentum		10
Servitutis præstitæ Testimonium		6
Käyserliche Patent und Glait für Gewalt zum Rechten		10
Patent keinen Eintrag zu thun		12
Patent zur Kriegs-Werbung		24
Patent contra die Unterthanen		9
Gehorsam-Brieff		4
Glait- und Paß-Brieff		22
Paß-Brieff für eine Handelsmann		9
Gemeiner Paß-Brieff		4
Indult zur Lehen-Empfängnüß für einen Fürsten jedes Monats		15
Für einen Graffen oder Frey-Herrn jedes Monats		10

Pro Nota.

DJebey ist zu wissen/daß die Teutschen Fürstlichen Belehnungen keinen Tax, sondern nur allein die Hoff-Aempter bezahlen/ da aber der Fall kömpt/ daß ein solches Lehen oder Regal, nach Absterben einer Linie/auff eine andere fallen thut/ist zum ersten mahl nach Beschaffenheit deß Lehens davon ein gewisse Tax und Jura zu bezahlen/und sollen in solchen Fällen der Taxator und Gegen-Schreiber jedesmahls eine proportionirte Lehen-Tax auffsetzen/jedoch auch vorhero/ ehe solche den Partheyen angesetzt wird/mit dem Herrn Reichs-Vice-Cantzler hieraus communiciren und sich eines gewissen vergleichen. So offt von obbesagten und folgenden Sachen Renovationes und Confirmationes gesucht werden/ist jedesmals der halbe Tax und Jura zu bezahlen.

PRecum Primariarum ratione, wie auch so viel Privilegiorum Confirmationes, und Feudorum Renovationes betrifft/bleibt es disfals bey denen gewöhnlichen Tax-Ampts-Büchern/ was aber nachfolgende Sachen/ als

De non appellando Privilegia
Fori electiones
Jahrmäckte
Niederlagen
Nachsteuer
Zoll
Weg-Geld
Prorogationes derselben
Käyserlichen Consenz über Wittumb.
Consenz Lehen zu verkauffen.
Consenz Gelder auff Lehen zu nehmen.
Expectanz darauff
Præsentationes zu einer Stadt-Mauer.
Herrn Lehen-Pfründt
Confirmationes
Testamentorum
Fidei Commissorum
Dotis
Donationis
Tutoriorum
Curatoriorum
Erb-Vereinigung
Vertrag
Statuten
Ordnungen
Pfandt-Verschreibungen

Und andere dergleichen Contractus betreffen thut/ nachdeme allen hierin keine determinirte Tax ausgesetzt werden können/ so solle sich der Taxator und der Tax-Gegen-Schreiber jederzeit in dergleichen Fällen nach dem Inhalt deß Petiti, auch noch Beschaffenheit der Orthen und Personen/ wie weniger nicht/ nach der summa und Valor richten / bevorab auch die vorige Tax-Lehen hierinnen/ der Proportion nach / pro norma halten/ und bey Taxirung dergleichen Sachen / jedesmahls auch / an statt Ihrer Churfürstl. Gnaden zu Mäyntz/ mit dem Reichs-Vice-Cantzlern /oder/wann derselbe anderer Geschäfften halber verhindert/mit dem geheimen Secretario hieraus communiciren, und sich mit Ihnen eines gewissen vergleichen.

So offt begehret wird/daß obgedachte Privilegia Libellsweiß in Sammet eingebunden werden sollen / kombt jedesmahls dafür

	Fl.	Kr.
Tax		12.
Capselgeldt	1.	30.

Signatum Würtzburg unter mehrhöchstgedachten Ihro Chur-Fürstl. Gnaden zu Mayntz eigenhändiger Subscription und auffgedrucktem Cantzley-Secret den 6. Tag Januarii Anno 1659.

Johann Philipp. E. M. E.

INDEX

INDEX.

ABsolutio à Banno fol. 44
Adelicher Sitz-Erhöhung 42
De non Appellando Privil. 44
Artzt-Privilegium 43
Belehnung eines Fürsten 44
Belehnungs-Document 44
Bona emendi Privilegia 42
Brüder in einem Diplomate 42
Bulla Aurea 41
Bürgerliche Aempter 42
Bürgerliche Wappen 42
Castra ædificandi 42
Citatio 44
Commissiones 44
Compulsoriales 44
Confirmatio Nobilitationis 42
Confirmationes variorum 44
Donominatio von auff oder zu 44
Dienst-Brieff 42
Doctorat 43
Durchleuchtig Prædicat 41
Druckerey Privilegium 43
Edel denominatio 41
Emigrandi Jus 42
Equites Aur. creandi Priv. 42
Executoriales 44
Exemptio Personalis 42
Fori Exemptio & Electio 42. 44.
Frey-Herrn Brieff 41
Freysitz 42
Fürsten-Brieff 41
Fürstenthumbs Erhöhung 42
Geheimer Raths Titul 42
Gehorsams-Brieff 44
Glaids-Brieff 44
Graffen-Brieff 41
Graffschaffts-Erhöhung 42
Güldene Bull 41
Gymnasii erectio 43
Helm 42
Herrschaffts Erhöhung 42
Hoch- und Wolgebohrn Prædicat 41
Hoff Freyheit 43
Jahrmärckte 44
Impressorium fol. 43
Indultum 44
Inhibitio 44
Legitimatio ad Honores 43
Lehen Expectanz 44
Lehen zu verpfänden consenz 44
Libell-und Capsulgeldt 44
Mandatum 44
Marchesen Brieffe 41
Monetandi Privilegium 43
Moratorium 43
Nachsteur 44
Niederlag 44
Nobiles creandi Privil. 42
Nobilitatio 44
Notariat 43
Palatinat 42
Palatinatus ad Descendentes 42
Hohes Palatinat 42
Patriciatus 43
Patent 44
Paß-Brieffe 44
Poëtas Laureatos Creandi Privil. 43
Preces Primariæ 44
Primogenitura 43
Protectorium 43
Raths-Titul 42
Reichs-Hoffraths Titul 42
Renovatio Privilegiorum 44
Restitutio ad Honores 43
Retractus Jus 43
Ritterbrieff 41
Roth Wax 42
Salva Quardia 42
Schadloßbrieff 42
Schutz und Schirm 42
Servitutis præstitæ Testimonium 44
Tutorium 44
Venia Ætatis 43
Vetter in einem Privil. 42
Universitatis Erectio 43
Wappen-Brieff 42
Weeg-Geldt 44
Wolgebohrn Prædicat 41

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

INDEX

A

Abiuratio à Haereo fol. 44
Ablativi Casus Erklärung 45
Accusativi Casus Erklärung 44
Actor Privilegium 45
Adelichen Stand Erklärung 45
Adelichen Documente 45
Bona oriundi Privilegia 45
Adelichen in einem Diplomate 45
Adelichen Name 44
Adelichen Wappen 45
Adelichen Wappen 45
Adlis adlichen 45
Citatio 44
Compromissum 44
Compromissum 44
Condemnatio Nobilitatis 45
Confirmationes variorum 44
Consensus non nullorum ex 44
Consilium Privilegium 45
Doctor 45
Durchleuchtig Prädicat 44
Dignitas Privilegium 44
Dominium Jus 45
Dominium Jus 45
Equitum Aur. creandi Jus 45
Excommunicatio 44
Exemptio Forensis 44
Fori Exemptio & Iudicio 44
Fürst-Stand Privilegium 45
Fürstlich 45
Fürstlich Privilegium 45
Fürstlichen Erklärung 45
Gebornen Stand a Tron 45
Geborner Stand Privilegium 45
Gleich-Stand Privilegium 45
Graf-Stand Privilegium 45
Grafflich-Stand Erklärung 45
Gräfliche Stand Privilegium 45
Gynaeciarchia 45
Haus 45
Hochlöbliche Erklärung 45
Hoch- und Wohlgeboren Prädicat 45
Hoch Geboren 45
Illustrissimus 44

Fol. 44
Imperatorium 45
Indultum 44
Inhibitio 44
Legitimatio ad Honores 45
Leben Begabung 45
Leben zu verpfänden erlaubt 45
Lehen- und Eigenschaft 45
Magistratus 45
Marchen Stiftung 44
Monetarii Privilegium 45
Monetarius 45
Nachfolger 45
Nobilis 44
Nobilis creandi Privil. 45
Nobilitatio 44
Notarius 45
Palatinus 45
Palatinus ad Dilectorem 45
Pabst Palatinus 45
Parentes 45
Parens 45
Pfalz Stiftung 44
Poetae Laureati Creandi Privil. 45
Princeps Imperii 45
Principatus 44
Principatus 44
Protectorium 44
Stadtes Privil. 45
Stadtes Hochlöbliche Stand 45
Renovatio Privilegiorum 45
Rescriptio ad Honores 45
Rang Gnade 45
Ritterlich 45
Ritter Stand 45
Salva Guardia 45
Sachsenlichtig 45
Stand und Schein 45
Servitus praedia Tabularium 45
Tabellarium 45
Venia Aetatis 45
Vetat in dem Privil. 45
Universitas Erecta 45
Wappen Stiftung 45
Wappen Stiftung 45
Wappen Stiftung 45
Wohlgeboren Prädicat 45

IV.

CODEX NOMINALIS, DOMINORUM, DOMINORUM, EXCELSISSIMI CONSILII IMPERIALIS AULICI,

TAM

CONSILIARIORUM,

QUAM

RESIDENTIUM

ET

AGENTIUM,

NEC NON

A

CANCELLARIA IMPERIALI AULICA DEPENDENTIUM.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

SESSION
Im Reichs-Hoff-Rath.
Herr Wolffgang / Graf zu Oettingen / Reichs-Hoffraths-PRÆSIDENT.

Reichs-Hoffraths-Tafel.

	Grafen- und Herren-Banck.			Ritter- und gelehrte Banck.
1	Herr Sebastian Wunibald / Graf zu Zeyl.		1	Herr Frantz Friedrich / Freyherr und Edler Herr von Andlern.
2	Herr Johann Heinrich / Graf von Hörwart.			
3	Herr Maximilian Adam / Graf zu Wallenstein.		2	Herr Andreas von Schellerer.
4	Herr Carl Ludwig / Graf von Sintzendorff.			
5	Herr Sigmund Wilhelm / Graf von Königs-Egg.		3	Herr Johann German von Meystetter.
6	Herr Christian / Graf von Eck.			
7	Herr Peter / Graf von Göeß.			
8	Herr Maximilian Carl / Graf von Löwenstein.		4	Herr Johann Friedrich / Freyherr von Sailer.
9	Herr Norbert Leopold Liebensteinsky / Graf von Collobrat.			
10	Herr Frobenius Ferdinand, Graf zu Fürstenberg.		5	Herr Friedrich von Binder / August. Confess.
11	Herr Heinrich / Graf von Stratmann.			
12	Herr Christoph Heinrich / Freyherr von Gahlen.			
13	Herr Carl Ferdinand / Graf von Wallenstein.		6	Herr Franciscus Tucci.
14	Herr Leopold / Graf von Auersberg.			
15	Herr Philipp Wilhelm / Graf von Boyneburg.		7	Herr Rudolph Caspar / Edler Herr von Söhlenthal / Aug. Centess.
16	Herr Johann Caspar / Graf von Cowentzel.			
17	Herr Wilhelmus Franciscus Bertramus Freyherr von Nesselrod.		8	Herr Heinrich Häubell / Edler Herr von Diefenau.
18	Herr Aloysius Thomas Raymundus, Graff von Harrach.			
19	Herr Maximilian Quidobaldus, Graf von Martinitz.		9	Herr Michaël Achatius Kirchner.
20	Herr Carl Franciscus, Graf von Hoyß.			
21	Herr Joseph Scipio, Graf von Castel Barco.			
	Herr Frantz Winand von Bertram / Lateinischer	Secretarii		Herr Frantz Weilderich von Menßhengen / Deutscher

Nahmen

* * *

Nahmen

Derer sämtlichen itzigen Herren Reichs-Hoff-Räthe/

Und zwar erstlich

Der Grafen- und Herren-Banck.

Herr Wolffgang/Graf zu Oettingen/ Reichs-Hoffraths-Præsident, anitzo Käyserlicher Groß-Botschaffter bey der Ottomannischen Porten.

Herr Sebastian Wunibald / Graf zu Zeyl/ Vice-Præsident.

Herr Johann Heinrich/ Grafe von Hörwart / abwesend.

Herr Maximilian Adam/ Graf zu Wallenstein.

Herr Carl Ludwig / Graf von Sintzendorff/ mit dem Käyserlichen Groß-Botschaffter nacher Constantinopel verreist.

Herr Sigmund Wilhelm/ Graf von Königs-Egg / Käyserlicher Envoye in Dännemarck.

Herr Christian/ Graf von Eck / Käyserlicher Envoye in Nieder-Sachsen und Westphälischen Kreiß.

Herr Peter / Graf von Goeß/ Käyserlicher Envoye in Holland.

Herr Maximilian Carl / Graff von Löwenstein/ Käyserlicher Envoye und Commissarius im Reich.

Herr Norbert Leopold Liebensteinsky/ Graf von Collobrat.

Herr Frobenius Ferdinand, Graf zu Fürstenberg/ abwesend.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Herr Heinrich / Graf von Stratmann.

Herr Christoph Heinrich / Freyherr von Gahlen.

Herr Carl Ferdinand / Graf von Wallenstein / resolvirter Käyserlicher Envoye nach Portugall.

Herr Leopold / Graf von Auersberg / Käyserlicher Envoye in Engelland.

Herr Philipp Wilhelm / Graf von Boyneburg / Käyserlicher Envoye und Commissarius im Reich.

Herr Johann Caspar / Graf von Cowentzel.

Herr Wilhelmus Franciscus Bertramus, Freyherr von Nesselrod.

Herr Aloysius Thomas Raymundus, Graf von Harrach / Käyserlicher Botschaffter in Spanien.

Herr Maximilian, Quidobaldus, Graf von Martinitz.

Herr Carl Franciscus, Graf von Hoyß.

Herr Joseph Scipio, Graf von Castel Barco.

Herr Ernst Friedrich / Graf von Windischgrätz / resolvirter Principal-Commissarius nacher Regenspurg.

Herr Johann Heinrich / Freyherr von Obernitz / Aug. Confess. abwesend.

Herr Gotthart Tellfried / Graf von Weltz.

Herr Franciscus Wilhelmus, Graf von Salm.

Herr Philipp Ludwig / Graf von Sintzendorff / Käyserlicher Envoye in Franckreich.

Herr Peter Philipp / Graf von Berlepsch.

Herr Johann Georg / Graf von Claris und Altringen.

Herr Johann Wilhelm / Graf von Wurmbrand / Aug. Confess.

Herr Christoph Frantz / Graf von Friedberg / abwesend.

Herr Johann Conrad Philipp Ignatius, Freyherr von Tastung / abwesend.

Rit-

Cantzley-Verwandten/ auch Residenten und Agenten.

Ritter- und Gelehrte Banck.

Herr Frantz Friedrich/ Frey- und Edler Herr von Andlern.

Herr Andreas von Schellerer.

Herr Johann German von Meystetter.

Herr Johann Friedrich/ Freyherr von Sailer/ Käyserlicher Commissarius in Regenspurg.

Herr Friedrich von Binder/ Käyserlicher Envoyé Compromissaire zu Franckfurt/ Aug. Conf.

Herr Franciscus Tucci.

Herr Rudolph Caspar/ Edler Herr von Söhlenthal Aug. Conf.

Herr Heinrich Häubel/ Edler Herr von Diefenau.

Herr Michaël Achatius Kirchner.

Reichs-Hoff-Cantzley.

Ihro Chur-Fürstliche Gnaden zu Mäyntz / als Ertz-Cantzler.

HErr LOTHARIUS FRANCISCUS.

Herr Andreas / Graf von Kaunitz / Reichs-Vice-Cantzler.

Herr Caspar Florentz / von Consbroch / Geheimer Referendarius, Teutscher Expedition.

Herr Luze von Dolberg / Geheimer Referendarius, Lateinischer Expedition.

Herr Frantz Winand von Bertram / Reichs-Hoffraths-Secretarius, Lateinischer Expedition.

Herr Frantz Weilderich von Menßhengen / Reichs-Hoffraths-Secretarius, Teutscher Expedition.

Herr Christoph Gudenus, Taxator.

Herr Johann Friedrich Wenning / Teutscher Reichs-Hoff-Cantzley Registrator.

Herr Rhuban Hermann von Bertram / Lateinischer Reichs-Hoff-Cantzley Registrator.

Herr Jobst Heinrich Meklenburg / Reichs-Hoffraths Protonotarius.

CATA-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

CATALOGUS
Der Herren Residenten, und Agenten.

RESIDENTEN.

HErr Christoph Gudenus, Churfürstl. Mäyntzischer Geheimer Raht und Resident, wie auch Reichs-Hoff-Cantzeley Taxator.

Herr Johann Jacob Albrecht von Lauterburg / Chur-Trierischer Raht und Resident.

Herr Johann Adam Dietrich / Chur-Cöllnischer Raht und Resident.

AGENTEN.

Herr Bonaventura de Gisgogne.

Herr Johann Romani.

Herr Georg Fabricius Aug. Conf.

Herr Adam Ignatius Heumisch.

Herr Georg Tobias Alberti.

Herr Philipp Jacob Kustler.

Herr Friedrich von Klerff.

Herr Tobias Sebastian Praun / Aug. Confess.

Herr Philipp Wilhelm Würtz.

Herr Johann Jacob Joanelli.

Herr Cönrad Hermann Osterholtz.

Herr Johann Heinrich Pommeresch.

Hr. Wilhelm von Imbsen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gör Büchlein was ich dir will sagen
Wenn einer kömmt und dich will fragen
So sag: Laß mich liegen in guter Ruh
denn ich gehöre Hermann Buscher zu.

in
Lank 1866 d. 1. Januar Montag

V.

RE-ET CORRELATIONES
NEC NON
VOTA AULICA,
AD COGNOSCENDUM MODUM
RE-ET CORREFERENDI AULICUM

Maximè facientia.

Hermann Buscher Buscher Buscher

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

RELATIO

In Causa A. & Consorten.

Contra

H. & W.

Absoluta die 4. Decembris Anno 1671. & per unanimia cum Referente conclusum.

Iudex primæ Instantiæ Episcopus M.

Partes *Appellantes*, Abbas A. & Rutgerus ac Theodorus von K. zu S. consortes fratres.

Item Wilhelm Dierrich de W. zu C.

Pars verò *Appellata* Gottfried von H. zu S.

Sententia lata 8. Julii Anno 1650. fol. 262.

Appellatum per Abbatem & fratres Sevillos de K. in scriptis coram Notario & Testibus 17. Julii dicto Anno 1650. vermög Beylag Actor. Secundæ Instantiæ n. 1.

Per Partem autem de W. vivâ voce in continenti, uti in Processu primæ Instantiæ fol. 264.

Introducta Appellatio 8. Augusti eodem Anno simul cum Instrumento Appellationis & Mandato Procuratorio.

Et tametsi alterius partis Procurator, ante Sententiam prolatam, è vivis decesserit, quia tamen in casum Mortis *Persium* habuit substitutum, huicque uti substituto per Decretum ad causam reassumendam & prosequendam in statu quò, per excelsum hoc Consilium medio Decreto injunctum fuit, ac desuper tanquam substitutus causam prosecutus fuit, sane neque quoad Procuratores nihil quicquam ulterius desiderari, aut vitiosum quid allegari potest.

Decreti Processus 14. Augusti insinuati.

Supplicatum 1°. den 23. Octobris & 2°. 18. Novembris Anno 1651.

Item 3°. 15. Januarii 1652. pro prorogatione fatalium ad tres Menses, ad reproducendos Processus & Acta primæ Instantiæ.

Decreta 22. Martii Anno 1652.

Reproducti itaque Processus Appellatorii emanati simul cum Instrumento Insinuationis 22. Januarii 1652. cum oblatione, Acta primæ Instantiæ & libellum, so wegen ihrer Grösse auff der Post/der Zeit nicht beygebracht werden können/ quamprimum producendi: protestando interim de omni præjudicio.

Producti demum Articuli cum Actis prioris Instantiæ 3. Junii Anno 1652. Et quidem computando prorogationem à tempore emanati Decreti 22. Martii in tempore adhuc producti: *Formalia* itaque justa.

Quoad *Materialia* quoque haud ullum amplius versari potest dubium:

Nam etsi ex Parte Appellati & etiam Domini Episcopi M. uti Judicis prioris Instantiæ ac Intervenientis, Exceptiones non devolutæ Appellationis, exhibitæ, ac instanter propugnatæ reperiantur, in hoc uno fundatæ:

Quia super summariissimo Possessorio tantum judicatum allegatur, in quo non dari locum provocationi, præter Jura communia, Statuta M. clarè disponunt.

Quandoquidem verò eædem jam dudum per Interlocutoriam, auditis partibus, adeoque præcedente sufficienti causæ cognitione, repulsam passæ atque rejectæ: Partibusque singulis, ut quoad Libellum merita causæ exponentem respondeant, impositum.

Utique tanquam super re jam decisâ &

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

judicata non amplius controversia admittenda, aut disputandum, multò minùs in Relatione causæ principalis, quæstio isthæc incidens etiam determinata ampliùs in examen revocanda atque discutienda erit.

Nominatim quod id ipsum novissima hujus supremi Cæsarei Consilii Ordinatio seriò prohibeat, uti videre libet *Tit. V.* §. im Fall aber ꝛc. *cum §.* was auch einmal. Cui adstipulantur etiam in terminis Textus Juris communis *in l. penult. & ultim. C. de re judicat. &c.* ubi statuitur, rerum Judicatarum authoritatem non pati, semel per Sententiam finita instaurari, attento, semel Judicatum perpetuam firmitatem habere debere: cum *similibus.*

Worbey auch in hac ulteriori Instantia Gosvvin K von H. des neuen Hauses Interveniendo einkommen; und zwar ex parte des von H. und von W. wider solche Interventions-Klage stark excipirt worden/ umb Willen er mit solcher allzuspat einkommen/ speciatim in hac Appellationis Instantia; nicht mehr darmit anzuhören seye: So ist er doch darvon nicht abgewiesen/ sondern darmit angehört/ und hoc ipso darzu tacitè admittirt worden.

Neq; sine Juris ratione: Alldieweilen er nicht allein Anfangs/ bey verführter erster Instanz und Processl coram Commissione, in andern Landen abwesend gewesen/ noch hiervon Wissenschafft gehabt/ also ihme hiedurch keines Wegs præjudicirt werden können: Cum res inter alios acta seu judicata, uti aliis emolumentum non adfert, pariter multò minus præjudicium inferre possit. *Tot. T. C. Res inter al. act.*

Sondern alsbald bey seiner Anheimkunfft/ adhuc durante prima Instantia coram Commissione, ipsis Actis luculentissimum sibi præbentibus Testimonium fol. 248. & 240. mit seiner Klag/ also noch zu rechter Zeit/ vor- und einkommen.

In besonderer consideration, vor einen allgemeinen Rechts-Satz gehalten wird: Quod quilibet Tertius, agendi aliàs conveniendique Jus habens, quem causa in Judicium ab aliis deducta, vel primariò, vel in consequentiam, attingit, in hujusdem Processu inter alios desuper agitato non solùm, non citatus seu non vocatus: Verum etiam altero invito, ratione sui Interesse, & quidem æque in Possessorio atque Petitorio, sive Summario sive Ordinario, omnes & quascunque causas, vel Judiciales vel extra judiciales concernente, sine ullo Temporis discrimine adhibito, id est, in qualibet parte Judicii, scilicet in principio, medio & fine litis, quare tam in primâ quam in secunda Instantia, coram quocunque Judice, tam Ordinario quam Delegato, id est, Commissario, intervenire possit ac admitti debeat, modò de suo Interesse vel per Testes, vel per Instrumentum, vel præsumptionem, aut per Juramentum apparenter doceat: Prouti hæc omnia atque singula Jurium & DD. Authoritatibus *per Nicolaum de Process. Judiciar. P. 1. c. 14. per tot.* Itemque *per Stacciam de Appell. q. 12. Memb. 16. n. 78. vers. restringe tertiò: nec non Hiltrop. quoque de Process. Judiciar. P. 2. Tit. 11. n. 55. cum pluribus seqq. Berlichium Pract. Conc. 25. n. 36. 37. ac passim per Tot. p. 1. Carpzovium J. P. f. P. 1. Constit. 3. Defin. 30. ac 31. Andream Gailium Obs. Cam. 70. n. 4. Item Obs. 122. n. 1. & aliquot seqq. ac Obs. 144. n. 1. lib. 1. Atque Græveuno P. 1. concl. 70.* corroborantur.

Nulla prorsus factâ distinctione, an Tertius ille in Judicio Appellatorio interveniens Appellationem intra decendium ratificarit, seque illi adhærere velle declararirit, vel non: Eò quod rationes hujus Juris Theoricæ sint generales: Quemadmodum dictus Berlichius jam *d. Conclus. 25 f. à n. 37. usque ad n. 48. Et Oldradus in Cons. 255. n. 5. vers. non obstat;* probant.

Hac ratione quoad Interventionem etiam, in secunda seu tertia ac ulteriori Appellationis Instantiâ, admittendam assignari solitâ, quod Sententiâ per Appellationem suspensâ, causa nondum finita, sed adhuc durare ac pendere dicatur, (attento, Appellationem principalis solvere Sententiam, perindeque hujus effectum in tantum extinguere, ut habeatur, ac si nunquam pronunciatum fuisset: Imo causam ad terminos litis contestatæ in priori Instantiâ ita reducere, ut omissa in primo Judicio postmodum adhuc in sequenti proponi: Quin omnia; causa Appellationis, quæ pendente causâ

causâ principali in prima Instantia peragi poterant, fieri adhuc in ista possint ac admitti debeant: *Klezel: de Appellat. C. 6. n. 2. 3. 4. & 19.*) Idcirco Appellatio omnibus, quibus per Sententiam gravamen illatum est, sese opponendi, concludenter etiam interveniendi pro suo Interesse viam aperiat: Uti post Hildropium, Gailium & Grævæum, etiam videre libet apud *Baldum in Auth. Hodie. n. 6. C. de Appellat.*

Potissimum quando causa est communis, idemque omnium negotium: Uti hic, ubi eadem est causa hujus Intervenientis cum Abbate & altero de K. des alten Hauses / qui Appellationem interposuerunt, nimirum quod hoc feudum sit rectum ac Masculinum, adeoque ad fœminas non transitorium: Siquidem tunc appellatio unius plerumque prodest etiam aliis, qui non appellarunt, ita ut & isti quoque causam Appellationis prosequi possint, quantumcunque Appellans etiam ex post composuerit se cum Appellato: *Scaccia d. q. 12. n. 74. item 77. ac 78.*

Itaque ad merita causæ progrediendo, *Facti Species* hæc ex Actis deducitur: Anno 1031. hat Mansuerus Bischoff zu P. das Gottes-Hauß SS. Apostolorum Petri & Pauli zu A. in P. sive curiam (quæ est universitas quædam agrorum, principaliter autem Jurisdictionem, & secundariò demum Dominium Bonorum amplectens. *Surd. Cons. 311. n. 1. l. 3.*) H. cum omnibus suis pertinentiis, Inhalt in Processu primæ Instantiæ fol. 78. exhibirter Stiffs-Brieff / fundirt.

Unter dessen pertinentien auch das Gut A. vermög *Lit. C. fol. 91. & lit. E. fol. 95.* und anderer mehr in Actis befindlicher Documenten und Lehen-Brieff.

Neben dem das Gut K. Einhalt erst allegirten Lit. E. darzu gehörig ware.

Sintmahlen aber dem GOttes-Hauß A. besagter Güter wegen deren Entlegenheit zuverwalten ungelegens / seynd solche hernach durch den Abbten / denen O. gegen Erlegung eines Stück Geldes / und zwar Erstens das Gut H. Jure Emphiteutico:

Das Gut K. aber Titulo feudi, gegen Erstattung eines Jährlichen Canonis und Lehendiensts biß ad Annum 1358. besag *Lit. E. & F. fol. 95. & 97.* verliehen.

Welches hernechst folgenden 58. Jahrs in etwas immutirt, und beyde Güter / minorato priori Canone, conjunctim unter dem Nahmen oder Prædicat des Officii oder Ambt H. ihnen von O. doch mit Zusetzung / daß dem Gut K. vorhin angeklebter Lehen Dienst / accedente consensu & ratificatione Episcopi P. krafft *Lit D. & E. fol. 92. & 95.* in una eademque qualitate feudi recti, und wie die formalia der ältern Investitur lauten / zum rechen Erb-Mann Lehen auffgetragen.

Dann nachfolgends solches zusammen gesetztes feudum H. durch die von O. mit Lehenherrlichem Consens, an die von K. eodem Jure feudi recti verhandelt. Und hiervon je und allezeit tanquam feudum Rectum & Masculinum erkennet.

Und erstens durch Dietrich und Curt vor sich und ihre rechte Erben vermöge N. 3. Ibi: Zu einem rechten Mann Erbe-Lehen: Item *n. 4, 5. 6. fol. 19. & trib. sequentib.* vermacht. Ferner darüberhin durch Gotthardt / als dessen völligen Possessorem, sambt seinen damahls lebenden vier Söhnen / in ein perpetuum fidei commissum familiæ oder Mannliches Stamm-Guth / laut Erb-vertrags sub A. fol. 256. Anno 1507. verordnet / auch solche Verordnung ins gesambt mit Leiblichem Ayd beschworen worden.

Und ob zwar das principale, id est, das Castrum, worvon die pertinentien dependiren / anfänglich zu H. wie die vorhandene Rudera bezeugen / gewesen / so ware doch solches hernach auf A. verruckt / allwo ein ansehenliches Hauß aufferbauet / Welches hernach umb das Jahr 1455. durch zween Gebrüdere Rutgerum & Gosvvinum die K. deß Conradi K. Söhne / in das Alte und Neue Hauß / Inhalt *n. 2. fol. 98. à tergo*, vertheilet.

Und Rutgero das Alte: dem Gosvvino aber das Neu-Hauß A. zugetheilet:

Auch also der gestalten von jeder Linien männlicher Descendenz vil Jahr lang nachgehends possedirt, und durch jede Linien zu seinem theil / neben dem darauff gehafften gantzen Jährlichen Canone zu 8. Gold-Gulden pro rata betref-

betreffend / vermög obangezogener n. 5. & 6. und dann auch n. 37. & 41. fol. 230. & 236. zu rechten Lehen empfangen worden.

Biß auff Wilhelmum G. deß Neuen Hauses gewesenen Possessoris Sohn / welcher Wilhelmus / demnach er keinen Sohn / sondern nur Töchter / als Odiliam, Annam, Evam und Corneliam erzeuget / agnoscens in se deficere lineam Masculinam, Sich von dem Abbt zu A. als Lehen-Herrn / citra tamen consensum Capituli & Agnatorum, uti asseritur, mit gedachtem neuen Hauß A. und Ambt H. sambt denen pertinentien zu seinem Antheil / contra tenorem antiquarum Investiturarum, im Jahr 1587. vor sich und die Seinige mannlich: und weiblichen Geschlechts / ohne einigen Unterschied / laut Lehen-Brieff *n. 1. fol. 185.* belehnen. Nicht weniger auff dessen tödlichen Hintritt / zu continuirlicher Nachfolg solcher neuerlich / quoque ad Sexum fœmininum extendirter Investitur, auch dessen hinterlassene Wittib Desideria von K. Anno 1599. die Belehnung auf sich und ihre unmündige Töchter ebenermassen zu ihrem Theil sag *n. 2. fol. 186.* lassen renoviren.

Und zu beständiger manutenenz auf der Agnaten / nach eingelangten Bericht Immutatæ sese insciis qualitatis feudi, gethaner Opposition, ihrer Töchter eine / Odiliam, an Conrad K. des Alten-Hauses und Hermanni Sohn / ut *Lit. H. fol. 119.* verheyrathet.

Vermittelst welcher Heyraths-Abred / und darinn enthaltenen Vergleichs die abgetheilte Häuser NB. durch Abwilligung der Töchter wiederum unirt, quoad omnia in statum pristinum restituirt, und darauf hingesambt das alte und neue Hauß oder Ambt / durch erstbesagten Conrad / in massen wie es seine Vorfahren recognoscirt, gegen Reichung des gantzen darauf gehafften Canons, Anno 1611. zur Rechten Lehen widerum völlig empfangen / Inhalt *n. 38. & 39. fol. 232. & 234.*

Benebens doch durch Erstgedachte Heyraths-Abred Lit. H. zwischen beyden des Alten und Neuen Hauses Anverwandten / mit allerseyts dermahls lebenden Agnaten Einwilligung und unterschriebener Approbation, so damahls das Geschlecht der K. repræsentirt haben / ein pactum Familiæ seu Statutum auffgericht / und darinn cum approbatione Domini directi, *n. 3. fol. 246.* bedinglich versehen:

Daß die Güter hinfüran nimmermehr von einander getheilet / sondern solches Erb-Hauß allezeit biß zu ewigen Zeiten bey dem Stammen und Namen der von K. verbleiben / auch damit besagte Güter beständig bey dem Namen und Stammen zu ewigen Zeiten bestehen / die ältiste Töchter mit Rath der Anverwandten an einen aus der K. Geschlecht verheyrathet werden:

Und da beyde Ehe-Leuthe keine Erben mit einander erzeugen / jedes Hauß auf seiner Linieen / id est, Masculinam widerumb zuruck fallen solle / verordnet worden.

Gestalten nun diese jetz-ernante beyde Ehe-Leute / Conrad und Odilia / ohne erhaltenen einigen Leibs-Erben / ihr Leben zeitlich beschlossen / und zu folg erstgedachten Pacti seu Statuti familiæ, und damit Krafft dessen beyde Häuser bey dem Namen und Stammen verbleiben / G. der Andere des Neuen Hauses & G. primi seu illius (in dessen Person die Abtheilung geschehen) Trinepos und Eva die andere Wilhelmi & Desideriæ Tochter / und der Odiliæ respectivè Schwester sich auch mit einander ehelich eingelassen haben.

Und hernechst auch Erstgedachter G. der Andere sich / laut H. Berichts *fol. 183.* mit dem gesambten Hauß A. Vi dicti Pacti seu Familiæ Statuti in solidum vor sich allein lassen belehnen.

Dann ob zwar damahls der Odilien und Eva Vatter / Wilhelmi Bruder / Namens Johannes, in gradu proximior gewesen / hat er doch in Ansehung wegen nahender Anverwandnis / an die Evam nicht verheyrathet werden können / ob modò dictum Pactum, die Belehnung in gedachten Gosvvin, quantumvis gradu remotiorem Agnatum, nicht verhindern können / sondern gutwillig gestatten müssen.

Welche beyde Ehe-Leute Gosvvin-Conrad, und Odiliam erzeuget / worvon Goßwin-Conrad / auff seiner Eltern Absterben / Anno 1632. & Anno 1640. vermög num. 3. fol. 187. & num. 4. fol. 189.

aber-

abermahl mit jedem Hauß belehnet worden.

Sintemahlen aber auch erstgedachter Gosvvin-Conrad (welcher an Theodoram Alexandrinam Johannis von K. Tochter verheyrathet gewesen) Anno 1650. ohne zuruck Lassung einigen Leibs-Erben sein zeitlich Leben beschlossen/ und allein Odiliam seine Schwester an Freyherrn von H. verheyrathet/ im Leben hinterlassen.

Und bey dieser Lehen-Succession, auff gedachten letzteren Lehens-Possessoren Todtfall/verschiedene Prætendenten sich ergeben.

Deren jeder in possessorio hoc desuper intentato vor andern/cum exclusione quorumcunque concurrentium aut Intervenientium, quoad possessionem potius Jus zubehaupten vermeinet/ und derentwegen absonderlich/ daß theils gar armata manu & coadunato milite der possession sich zubemächtigen und darin zu conserviren, ja einer den andern mit Gewalt und bewehrten Soldaten zuverhindern und abzuhalten/oder gar aus zutreiben gesucht.

Hat HErr Bischoff zu M. als Dominus Territorialis locorum controversorum, zu Verhütung anbetrohenden Unheils und icht-wann Blut-vergiessens/ 1. das Hauß A. in seine verwahr nehmen.

Herentgegen 2. die prætendenten ad Viam Juris weisen.

Und 3. zu diesem Ende Commissionem auff theils Canonicos und seine Räthe dahin ertheilen lassen.

Das sie gesambte Parteyen vor sich citiren/ dieselbe in der Güte von einander zusetzen sich bemühen/ bey derer Entstehung aber mit ihren Rechten gegen einander vernehmen/ und dann zu Ergreiffung einer gebührenden rechtlichen Decision ihme Herrn Bischoffen referiren solten.

Wie auch erfolget/ daß auff ausgangene Citation die partes coram Commissariis erschienen/ und nach dem die tentirte Güte unter denselben nicht wollen verfangen/ ihre Jura gegen einander vorgebracht/ deducirt, darüber ihre angebene Documenta loco probationum edirt, und ferner usque ad submissionem dergestalten verfahren/ daß quoad Processum nichs zu desideriren.

Inmassen quoad Processum hujus primæ Instantiæ partes nichts opponirt.

Sondern in hac ulteriori Appellationis Instantia allein pro reformanda Sententia, in favorem Viduæ prædefuncti Vasalli & ultimi Possessoris latâ, dum per hanc Viduæ seu hujus nomine ejusdem Cessionario Baroni de H. possessio Bonorum æquè Feudalium atque Allodialium Retentionis Jure ratione prætensionum quarundam Dotalium & paraphernalium, usque dum de hisce fuerit satisfacta, adjudicata fuit (legatur Sententia) gebetten und angehalten.

Derentwegen ferner die Sachen hierhero verführt/ zugleich hierin der Gebühr nach/ mit nothwendigen Deductionibus & Probationibus hinc inde verfahren/ und tandem zur rechtlichen Erkantniß submittirt worden.

Solch allem nach wann noch sonsten bey diesem Processu secundæ Instantiæ was zubefinden/ quod nullitatis vitio affectum, so werden partium Jura zu examiniren/ und dann welche unter den Parteyen potius Jus foviren/ zu indagiren seyn.

Worunter/ exordiendo ab eodem & per ipsasmet partes in primâ Instantiâ inducto & per Judicem observato:

Erstens der Prælat zu A. als Lehen-Herr angeben/ & præter allegatas causas ad caducitatem feudi aliâs tendentes dahin damahlen endlich concludirt.

Allweilen das Gut A. je: und allzeit von uralters hero zu einem rechten Mann-Lehen verliehen/ und in solcher Qualität vermacht und empfangen worden.

Durch die Vasallos aber/ secundò, qualitas feudalis intervertirt.

Ja so gar/ tertiò, per fœminas occupatores, Inhalt Beylag Lit. I. K. & L. præcipuæ feudi partes negirt/ und das blose Hauß A. in seinen Kräfften mit dem Hoff zu H. allein zu Lehen erkennt.

Item quartò, per Prædecessores diese Güter inscio Domino mit vielen Schulden verschrieben/ und Pfandweise von Handen gegeben.

Ferner/ quintò, bey Abtheilung der Söhne denen Töchteren vom Lehen als eigenen Stücken mit gegeben ꝛc.

Dannenhero/ sextò, von abgetheilten Successoribus unvermacht als Allodialia besessen.

Auch

Auch septimò die Sylvæ feudales verhauen/ mercklich devastirt ꝛc.

Octavò, Vetus Castrum gantz und gar zu Boden ruinirt.

Nonò, Canon feudalis von vielen Jahren nicht bezahlet.

Noch/ decimò, Servitia feudalia solita erkennt ꝛc.

Und einfolglich da/ undecimò, mit diesem Lehen weiter also gehandelt werden solte/ allgemach das gantze feudum vernichtet würde.

Welches ja solche feloniæ seyen/ wordurch das Lehen ipso Jure & sine ulla alia declaratione einem Lehen-Herrn heimfällig wird.

Und zwar dergestalt/ daß ein Lehen-Herr es vel propria authoritate, vel implorata ope extrajudiciali Domini Territorialis aut cujuscunque alterius, occupiren möge.

Nicht weniger bey solcher Beschaffenheit auch Dominus Teritorialis ohne fernere gerichtliche Einladung dem Lehen-Hrrrn ad implorationem zum Lehen und dessen Possess zuverhelffen schuldig:

Dargegen da einige Contradictores zu sustiniren gedencken/ dergleichen interventiones, divisiones, hypothecationes und devastationes nicht an Feudal- sondern an Allodial-Stücken geschehen zu seyn/ diß gehöriger Orthen außzuführen haben.

So erfolget unfehlbar/ præsertim stante interitus periculo, umb soviel mehr/ daß dieses Lehens-Possess ihme/ Prælaten und Lehen-Herrn/ unverweigerlich einzuraumen/ und er darinnen/ biß entweder am ordentlichen Gericht der Qualification und Exemption halber/ oder durch gütliche Tractaten den Sachen ein gebührender Ausschlag gegeben seyn würde/ von Rechtswegen zu manuteniren seye.

Prouti omnia ac singula & de facto & de Jure multis per Abbatem firmari videre libet à fol. 80. *usque ad fol. 147.*

Ut proinde ex hisce omnino concludendum, per Abbatem officium Judicis pro assequendâ & non turbandâ possessione imploratum fuisse.

Angesehen derselbe nicht Judicialiter per ordinariam Juris viam, sondern extrajudicialiter sine ulla partis adversæ Citatione à Domino Territoriali per Remedium extraordinarium provisionale & ad interim tantum usque dum cognoscatur quis litigantium meliorem causam quoad hoc feudum foveat, verholffen zu werden/ verlanget.

Adeoque Petitionis verba non in partes adversas, sed in ipsius Judicis Personam, vermög *Lit. B. fol. 50. & 51.* dirigirt.

Nam etsi Condictione ex moribus feudalibus agi haud improbabiliter videri possit, non autem Officio Judicis, quod in locum deficientis demum Actionis, quando hac deficiente æquitas suadet aliquid dari vel fieri oportere, subintrat. *Thusc. pract. Conclusion. 108. in princip. Lit. O.*

Attamen quia hoc non impedit, quò minus etiam Officium Judicis intentari seu implorari possit, licet specialis actio aut interdictum competat. *Quido Papiens. Decis. 362. & Thusc: d. loco n. 4. cum duob. seqq.*

Sane (postquam per Abbatem Petitionis verba non in partes, sed in Judicem diriguntur, isque ab hoc sine partis adversæ citatione extrajudicialiter provisionali modo & ad interim in possessionem induci nihilque à parte sibi dari petit) potius est, Judicis Officium fuisse adhuc imploratum.

Cum quandocunque petitionis verba in ipsummet Judicem primariò diriguntur, atque hunc quid agere aut prohibere, non autem partem adversam quid dare aut facere oportere, speciatim autem extrajudicialiter sine Actione necessariò Judicium præsupponente concluditur, tunc semper Judicis Officium implorari dicitur, per Textum *in princip. Institut. de Actionib. & ibidem communiter Interpp. & in l. 2. C. de Edendo: Marian, in suis singular. V. Actio. n. 2. & Postius de possess. Summario d. observat. 2. n. 36. & seqq.*

Considerato simul pro 2°. plerasque enumeratæ conclusionis causas allegatas tales esse prætendi, per quas feudum ipso Jure amitti, & ad Dominum reverti dicitur. uti videre libet apud *Schrad. de feud. p. 2. post princip. 9. sect. 8. n. 21. cum aliquot seqq.*

Quibus casibus Dominus directus sine parium Curiæ aditione & cognitione

pro

propria Authoritate feudum, quando causa est notoria, occupare; Item *Schrad. cit. sect. 8. n. 49.*

Consequenter multò magis adire Judicem, Ejusque Officium invocare potest, ut sibi citra longius litium sufflamen concedat Officiales & Ministros, qui ad hoc quod aliâs propria Authoritate expedire potest, præstent Auxilium: Jam citatus *Schrad. p. 10. sect. 6. n. 125. Alexand. in Cons. 131. n. 4. vol. 4. Item Berous. Cons. 60. n. 7. vol. 1. Atque Benitendus in decision. 73. n. 12.*

Ex quo in Jure extra controversiam est: quod quis potest facere per se ipsum Authoritate propriâ, multò plus illud eidem Authoritate Judicis expedire permissum esse. *Textus in l. Creditores. Ibidemque Gothofred. in Notatis, post Lit. K. C. de Pignorib: Itemque Jason. in l. 2. n. 15. ff. de Jurisdict. omn. Jud. & Postius de Summar. observat. 5. n. 3.*

Maxime 3. quod partes armata manu possessionem etiam apprehendere, in eaque sese defendere velle, adeoque præsens causa Tranquillitaem pacis publicæ concernere videatur.

Ubi etiam Judici (qui permittere non debet partes ad arma venire, quas sua Jurisdictione compescere potest. *l. 13. §. æquissimum. ff. de Usufruct.*) non solummodò parti imploranti succurrere, atque milites & familiam ad adipiscendam sibi attinentem possessionem per Viam extraordinariam concedere. *Cancerius Var. Resolut. 14. n. 8. p. 3.*

Verum etiam sine partis imploratione ad evitanda publica scandala (postquam multa permittuntur ratione evitandi scandali quæ aliâs non sunt permissa. *Benintend. d. decis. 73. n. 10. vers. quia multa: Rodrique de concurs Creditor. art. 6. n. 129.*) simul ex officio providere, & ne partes præsertim exequi valentes, ad Arma veniant, procurare est permissum. *Menoch. Remed. Adipisc. 6. n. 6. & seq. itemque Card. Thusc. pract. conclus. 109. Postius d. Tract. de Summar. poss. d. obs. 5. Atque Cancerius. d. resolut. 14. n. 5.*

Et quidem sine ulla partis adversæ citatione *Alexand. jam dicto cons. 131. n. 4. vol. 4.*

Eò quod nihil contra eam facit sed tantummodo id agit, ne Dominus feudi Jure suo (quo in casu feudi ipso Jure commissi atque sibi apetti etiam propria Authoritate invito seu reluctante Vasallo eidem uti permissum est) uti impediatur: Quemadmodum idem *Menoch. Itemque Thusc. jam* citatis *locis: Ac And. Gail. pract. observat. 5. per Tot. lib. 1.* ubi regulariter citationem non requiri, quando actus invito eo, qui citandus est explicari, aut si per præsentem impediri non potest: Nec non *observat. 141. n. 2. lib. 1. Atque Albert. Brunus consil. feud. 3. n. 10. p. 1.* probant.

Quod 4. in feudalibus maxime Domino directo non ideo solummodo, quia Dominus directus seu concedens jam ante habet & penes se simul retinet feudi alteri concessi possessionem Civilem, cum qua per Feloniam commissam & ob quam Dominus feudum ipso Jure sibi apertum prætendit, facto ipso naturalis possessio confestim consolidatur. *Besold. in Thesaur. pract. in consil. ad* V. Lehen *subjuncto fol. 553. col. 2. n. 20. cum aliquot seqq. vol. 2. Item de Paltronibus de legit. extrad. ad l. fin. C. de Edict. divi Hadrian. Toll. q. 17. art. 5. n. 10. & seqq. Item artic. 7. n. 31. Nec non Postius de Summar. observ. 16. n. 42. Atque Fontanel. de pact. nuptial. claus. 4. gl. 15. n. 79.*

Ita ut propterea eandem quoque propria Authoritate apprehendere possit, uti volunt *Zas. in cons. 10. c. 2. vol. 2. Joseph. Ludovic. decis. Perusin. 17. n. 8. cum seq. Meichsnerus decis. Cam. 9. n. 143. Tom. 3. fol. 171. itemque Besold. d. cons. fol. 501. vol. 1.*

Verum 5. exinde tanto citius indulgendum ducitur, quoniam immissio in possessionem ad evitandum feudorum interitum apparentem salvis partium Juribus & tantum usque quo de iis cognoscatur quæ partium litigantium potiorem foveat causam, quasi per modum sequestrationis provisionaliter postulatur.

Præsertim attento 6. neminem adhuc in verâ ac reali possessione legitima inveniri, sed de hac acquirenda demum tractari: ac insuper, præter viduam, quamlibet ex aliis partibus idem Jus seu Titulum successionis in feudo hoc sibi debito prætendere.

Harumque partium Jura multum obscura & confusione ita involuta reperiri, ut haud appareat quis alteri præcedat: Dum singulæ aliæ partes per varia & ad

longum deducta atque apparenter non absque rationibus fundata argumenta prætendere videntur Titulum pro Hærede, adeoque possessionem ad se pertinere.

Quibus casibus (quia quoad primum caput prohibendæ sequestrationis Ratio in eo, ne cui de facto ante Juris cognitionem auferatur legitima possessio contra dispositionē *in l.un. C. de prohib. sequestrat.* consistens cessat, & quoad alterum, quia Timor subest scandali, ne scilicet per partes ad arma & rixas deveniatur.)

Judici haud permissum est, sequestrationem salvo cujusque Jure decernere, idque etiam favore ipsarummet partium litigantium exigente, quarum interest, ne uni plus Juris quam alteri in pari causa concedatur, facere *Panormitan. in c. 2. n. 10. limit. 15. x. de sequestrat. possess. & fruct. Coler. de process. Execut. p. 1. c. 2. n. 135. Itemque Math. Rodriquez de concurs. Credit. d. art. 6. n 129. cum aliquot seqq. item n. 189. cum Trib. seqq. Wesenbec. cons. 41. n. 16. cum seq* ubi ita quoque in practica servari refert.

Imo hoc adeò verum esse vult 7. *Author consil. Illustr. p. 3. cons. 7. n. 22.* Ut stante Bonorum interitus seu devastationis periculo non tantum Bona feudalia nondum apprehensa: sed etiam jam â quodam occupata unâ cum fructibus ad Instantiam Fisci prætendentis talia Bona in se devoluta esse, amoto detentore secundum receptum Curiarum Stylum sequestrari posse hocque pacto demum Jura contendentium summatim ac de plano sola facti veritate inspectâ expediri solere quoque contestari ausit *Caspar Klock cons. 12. n. 39. cum seq. Tom. 2. Itemque Klezelius de Appellat. c. 6. n. 146. cum aliquot seqq. And. Gail. pract. obser. 148. lib. 1. Atque Coler. de C. 2. n. 128. cum aliquot seqq.*

Perpenso quod hujusmodi prætensiones Dominicales Juris privati & Patrimonialis, non autem Jurisdictionis esse contendat jam allegatus *Klock dictis locis ad fin. Itemque Peregrin. Tit. 10. lib. 7. de Jure Fisci. atque Quido Papiens. decis. 366. per tot.*

Et quemadmodum hisce non refragatur, quasi causæ allegatæ devolutionis magis petitorium quam possessorium concernant, adeoque in hoc possessorio attendendæ non videantur.

Cum postquam in conclusione libelli, ex quâ oportet desumere genus Actionis, infertur solummodo ad possessionem: haud propterea ab eâ recedere conveniat. *Besold. de modo referend. in caus. civil. prim Instantia conclus. 20. Et And. Gail. obs. 61. n. 13. lib. 1.*

Ex quo tunc causæ proprietatem seu petitorium concernentes accessoriè magis ad justificandum & corroborandum possessorium, quam ad petitorium inducendum censentur allegatæ, ideoque possessorium non alterare dicuntur, siquidem aliud est *possessorium justificare*: Aliud *proprietatem probare & vindicare. Meichsner. decis. cam. 13. n. 80. & aliquot seqq. Tom. 3. Anton. Faber. Rer. Jud. eod. l. 8. T. 5. defin. 3. per tot.*

Pariter neque etiam cum efficacia opponi poterit allegando possessionem per sæpe nominatum de W. fuisse apprehensam, adeoque Abbati uti Domino directo ad dimittendam possessionem jam jam apprehensam atque domum ad desuper litigandum hunc compellere haud amplius permissum esse, ex quo nemo indictâ causa possessione sua privandus. *l. 1. ff. uti possidetis: & l. sique C. unde vi.*

Quandoquidem asserta hæc possessio ipso apprehensæ possessionis Instrumento Actorum primæ instantiæ *fol. 145. & seqq.* allegato Teste uti eodem & ultimi vasalli mortis momento per modò dictum Baronem de W. nimis festinanter & captiosè ad præveniendum alios occupata haud manutenibilis censeri potest, Eò quod modo adducta solum de possessione vacante & quæ sine vitio, id est, quæ nec vi nec clam nec precariò seu nec aliâs vitiosa acquisita fuit, intelliguntur.

Utpote quod vitiosam possessionem Prætor non tueatur. *l. 1. ff. quod vi & l. clam. §. qui ad nundinas 7. ff. de acquirend. possess. And. Gail. de Arrest. C. 1. n. 21. ad fin. & n. 22.*

Ubi ideò inculpari asserit rapaces Hæredes, qui nimium sibi opinione præventæ possessionis blandientes callidè & occultè extremum exhalantis animæ spiritum exspectant, ut cæteros cohæredes, quos ordo successionis æque contingit, absentes vel ignorantes præventione quâdam antiquioris possessionis antevertant:

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

tant: ac hâc eademet de causa horum anticipatam possessionem, uti violentam vel saltem clandestinam non tantum, uti ab initio vitiosam, nullum Juris effectum sortiri statuit.

Verùm Magistratum loci etiam ex Officio procurare debere consulit, ne hujusmodi cautelæ sive potius captiones in consequentiam admittantur, & in Rempublicam malo Exemplo irrepant: Stante vitiosam dici omninò possessionem tali in casu, quam quis propria Authoritate occupat, tametsi tempore apprehensæ possessionis fuerit vacans.

Quemadmodum huc usque sonant formalia verba laudati Gailii, Ubi omnia atque singula Jurium Textibus & D. D. Authoritatibus corroborat: cui simul quoque suffragantur *Meischn. decis. cam. 23. n. 60. Tom. 3. fol. 343. Itemque Wesenbec. in cons. 195. n. 18. cum plurib. seqq. vol. 4.*

Qui possessionem mortuo possessore per successorem vel quasi propria Authoritate invasam & occupatam prodesse aut eundem juvare non posse resolvit, quando de Jure timetur vel præsto est alterius simile Jus prætendentis contradictio *per l. un. ac ibidem communiter D. d. C. de moment. poss. facta relatione ad Menochium remed. adipisc. 4. n. 598. & n. 600.*

Utpote quod *clam posidere* dicatur is, qui sine Authoritate Judicis ingreditur possessionem non citato neque denunciato Adversario, cujus Controversiam aut de Jure aut de facto vel timere potuit aut timere debuit. *Textus in L. 1. C. præd. Decur. lib. 10. & in l. clam possidere. in prin. de acquirend. possess. ac utrobique Jason. n. 6. & 11.*

Juncta l. 3. §. ult. Ibi: clam facere eum videri, qui celavit Adversarium neque ei denunciavit. Si modo timuit aut timere debuit ejus controversiam & existimavit vel existimare potuit se prohibitum iri. ff. quod vi aut clam cum. l. 4. jam d. Tit.

Hâc ibidem additâ ratione, quia non opinionem & resupinam existimationem ejus qui existimare debet sibi controversiam futuram sequi oportet, ne aliàs melioris conditionis sint stulti quam periti.

Præsertim quando taliter fit possessionis apprehensio, ut non possit provenire ad notitiam ejus cujus interest, uti in præsenti aliis absentibus reperitur, ipso die mortis Vasalli præcedens W. possessionis occupario.

Jason in d. l. clam possidere. n. 6. & Wesenbec. in jam citato cons. 195. n. 18. usque ad 24.

Quandoquidem autem hujus Abbatis petitioni aliæ quinque partes interveniendo graviter sese opponunt, und nicht allein jenen mit seinem gantz ungegründeten Begehren / sondern auch unter ihnen selbst einer den andern / & quidem singulæ contra omnes, ac è contra omnes contra singulas agiren.

Derer theils bey angemaster vermeinter possess sich zu manuteniren / prætendiren.

Jene aber von so vermeinter contra Jura nimis festinanter invasa & vitiosè præoccupata possessione auszuweisen: herentgegen sich darein einzuführen / und andere gesambte Interessatos ad petitorium zu remittiren / imploriren /

Magis Decisioni hujus causæ, quando Actio per Abbatem uti directum feudi controversi Dominum intentata, ac desuper Exceptiones eidem per alias quinque Partes ad repellendum Dominum Abbatem concordantes discussioni subjiciuntur, inservire ducitur.

Ac cognito, prouti apparet, Actionem ex parte Abbatis institutam per Exceptiones elisam fore: Demum de Remediis seu Actionibus inter alias Partes contra sese invicem in hoc Judicio intentatis:

Ac conclusivè, quæ inter easdem meliorem foveat causam, & quare, quidque pronunciandum, indagetur. Etenim si petitioni Abbatis annuendum fore censeretur, reliquorum Actiones contra seinvicem institutæ quisnam potiora Jura quoad Successionem feudi foveret, hoc ipso quasi decisæ suo quoad hoc possessorium silerent præjudicio, eò quod Jus Abbatis omnium aliorum Jura ad se traheret, ac corruere faceret. Arg. eorum quæ traduntur in *L. 4. ff. de Testam.*

Inter quas Partes Abbatis Actioni se se opponentes, non immeritò prædefuncti ultimi Vasalli Vidua primo loco constituenda propterea venit.

Siquidem hæc omnia ac singula Bona

& Feudalia & Allodialia vivente adhuc marito familiaritatis Jure possessa, eodem demum mortuo ob adventum novi Tituli seu causæ pro suarum Dotalium ac Paraphernalium cæterarumque prætensionum assecuratione, usque quò plenè fuerit satisfacta, tanquam tacito pignoris nexu ex ipsa Legis dispositione sibi affecta Jure Retentionis imposterum se se possidere constituit.

Und darauff nicht allein/ ex modo inferius deducendis Rationibus des Prælatens Sequestrations-Begehren/ als dem Rechten gantz zuwider/ keine statt zuthun.

Sondern sie herentgegen bey der Retentionis Jure angemasten und begriffenen Possession, so viel und lang/ biß ihre gesambte Anforderungen gäntzlich vergnügt seyn würden/ oder an ihrer statt darinn Gottfried von H. tanquam Cessionarium gerühiglich verbleiben zu lassen/ und contra quoscunque darbey zu manuteniren gebetten ꝛc.

Prouti hujus petitionis membrum ad repellendum Abbatem à petito sequestro haud suis congruis rationibus destitui invenitur.

Attento, primò, sequestrationem tanquam Executionis speciem, quando alius est in possessione, lite adhuc pendente ante Sententiam utroque Jure regulariter prohibitam inveniri, posteaquam Judicium ab Executione inchoari, quare haud aliquem, quantumcunque contra Jus commune possidentem, dummodo talis Possessio adjuta sit quodam Titulo sine prævia causæ cognitione privari, omni Jure inhibitum reperitur per *Textum in l. un. C. de prohibit. sequest. Item in C. 1. x. Ut lite pendent. & in C. 2. x. de sequestrat. possess. Gylman. Simphoremat. Tom. 2. Part. 1. Vol. 6. n. 5. & 12. And. Gail. pract. Obs. 147. n. 2. cum Obs. seq. lib. 1. Item de Arrest. C. 1. n. 8. Atque latè Matth. Wesenbec. in Cons. 41. n. 18 plurib. seqq. Vol. 1.*

Wie dann zum andern/ da auch schon allegatæ sequestri petiti causæ dergestalten beschaffen/ quod ex iis feudum ipso Jure in Commissum caderet, doch noch zur Zeit der Ursachen auff dieses Lehen nicht Executivè seu per sequestrum sich verfahren ließ/ weilen solche dato in cognitionem niemahls kommen/ geschweigens einige Sententia saltem declaratoria darüber außgefällt worden.

Atqui communissimâ DD. Juribusque ac rationibus magis conformi Sententia passim receptum est, Domino directo feudum etiam ipso Jure commissum propria Authoritate invadere non licere, sed prus antequam possit atttentari Executio, Sententiam declaratoriam, adeoque saltem aliqualem causæ cognitionem summariam, per quam declaretur, per Vasallum ejusmodi privationis culpam commissam esse, præcedere oportere: *Et ita Alexand. in Cons. 107. n. 17. Vol. 1. Atque Grammatic. Decis. 103. n. 55. Item n. 59. ac seq.*

Ubi omnia mundi Jura pro aliquo delicto ipso Jure pœnam imponentia intelligi debere, si modo sequatur Sententia declaratoria, aliâs pœnam locum seu effectum suum haud habere posse contestatur; cui quoque adstipulatur in terminis *Zas. de feud. P. 15. n. 52. cum aliquib. seq. cum And. Gail. de Pac. P. lib. 2. C. 3. n. 8. cum. multis seqq. Col. in præfat. T. de Process. Execut. n. 10. ac Pistor. quæst. 35. n. 6. lib. 1.*

Besonders hierbey tertiò zubedencken/ daß einige ex allegatis ad obtinendum sequestrum causis nach Erforderung der Rechten nicht erwiesen/ oder deren Beweißthumb beyzubringen und dazu admittirt zuwerden jemahls gesucht oder begehrt worden/ und solchem nach auch besagten Prælatens Action kein Verfang meritirt; Siquidem allegare, quia Jus non facit *c. dilectus 34. Ibidemque gl. x. de præbend.* non sufficit, Verum (ex quo nihil allegare & allegatum non probare quasi paria censentur. *Barbos. Ax. 12. per tot. Et Cacheran. Decis. 50. n. 12.*) desuper allegatum simul probare oportet. *Andr. Gail. Consil. 1. n. 8. Vers. quibus non Obstant p. 1.*

Usque adeo, ut Actore non probante Reus, quantumvis omnino nihil præstiterit, veniat absolvendus, uti sunt Textus clari *in L. Actor. 23. C. de probat. & in L. qui accusare, 4. C. de Edendo, cum similibus:*

Nullâ constitutâ differentia, sive super Petitorio, sive super Possessorio postmodum versetur controversia. *Bald. in Cons. 481. in princ. Vers. aut utraque pars, Lib. 1. & Castrens. Cons. 81. lib. 2.*

Auch/

Auch/ quartò, pleræque allegatæ caducitatis causæ felonias per prædefunctos vasallos commissas & Sententias condemnatorias requirentes concerniren / Derentwegen wieder jetzige Lehensfolgern und Agnaten / so sich dergleichen felonien nicht theilhafftig gemacht/ darüber einige zu Recht beständige Actiones tanquam ex delicto descendentes nicht mehr cum efficaciâ angestellt werden mögen.]

Angesehen noch von jetzt regierenden Abbten noch dessen Antecessoren wieder vorige Lehens Inhabere einige Caducität-Klag jemahls incaminirt, weniger lis darüber contestirt worden.

Nam quemadmodum si Dominus dum vixit non declaravit Caducitatem seu de culpa vasalli conquestus non fuit, successori nulla competit Actio: Ex quo Potestas declarandi seu conquerendi super caducitate non egreditur Personam ac propterea nec etiam ad hæredem regulariter transit. *Mynsing. Cent. 3. obs. 97. per tot. Alexand. in Cons. 103. n. 16, vol. 1. & in Cons. 9. vol. 3. Decius. in Cons. 138. n. 5.* Itemque post quamplurimos à se relatos, *Schrad. 2. de. feud. part. princ. 9. sect. 10. n. 5. & 6. Nec non Pistor. q. 35. n. 53. p. 3. Ac Klock. de mat. feudal. T. 1. §. 30. n. 126. fol. 275.*

Pariter multò minus Transmissioni ex Parte vasalli in proposito locus erit: Secundum *Salgad. in decis. ad Labyr. Cred. decis. 29. n. 13.* Ubi Caducitatem, quæ non fuit declarata vasallo delinquente adhuc vivo, multo minus declarari posse post ipsius mortem contra successorem ait:

Tum quod Actiones Pœnales ex parte Actoris facilius transmittantur, quam ex parte Rei, Ideoque multæ Actiones hæredibus competant, quæ in hæredem non dantur. *§. non autem omnes. 5. Instit. de perpet. & temp. Act. Nicol. de Nozlis de transmiss. Cap. 27. per tot. & Pistor. d. q. 35. n. 8.* Ex hac passim assignatâ differentiæ ratione, quod Actiones pœnales quoad partem delinquentem pœnam persequantur: Ea autem sit natura pœnarum, ut Caput tantum, & Authorem delicti sequantur, non verò hæredem, qui nihil deliquit. *L. 20. & 26. ff. de pœnis & L. Sancimus 22. C. eod. cum L. cùm ratio 7. ff. de bon. damnat. & tot. Tit. C. si Reus vel accusator mort. fuerit.*

Ex parte autem offensi regulariter damnum pecuniarum prosequatur.

Hincque ejusmodi Actiones, uti Rei persecutoriæ, quoque (quia qui Actionem ad Rem habet, ipsam Rem habere videtur *L. 15. ff. de R. I.*) Pars quodammodò cententur esse hæreditatis defuncti cujus omnis pecuniæ hæres successor est. *L. cum hæres 11. ff. de diverf. & temp. præscript. cum L. nihil 24. ff. d. v. 5. Item L. 59. & 62. ff. de R. I.* Ibidemque communiter Interpp. & pluribus videre libet apud *Harprecht. in d. §. non autem omnes n. 6. & aliquot seqq.*

Tum etiam, quod Actio feudalis, ex Capite feloniæ commissæ ad caducitatem seu privationem feudi, utpote ad vindictam tendens, juxta Textum *in c. un. §. fin. Ibi: Ut hanc saltem injuriæ suæ habeat ultionem, quæ fuit prin: caus. benefic: amitt.* sit merè pœnalis.

Plus autem quam manifesti Juris sit, Actionem ex delicto ad vindictam tendentem ante litem contestatam adversus hæredem non dari. *d. §. non autem omnes & L. 1. ff. de privat. delict.* & in Terminis feudalibus *Pistor. d. q. 35. per tot. Itemque Schrad. d. Sect. 10. n. 17. atque Berlich. d. concl. 37. n. 55.* Ubi alios quam plures ab hisce citatos videre licet.

Et has Exceptiones prosequuntur etiam cæteræ in hoc Judicio Intervenientes Partes. Nimirum secundò Baro de H.; Itemque tertiò Wilhelm Dieter de W. Ac quartò & quintò reliqui Agnati von K. uti successores Feudales vulgò deß Alten: und Neuen Hauses.

Hisce desuper ad evertendam per Abbatem factam petitionem additis:

Et quidem pro quintò, da auch beygesetzten fall ihme einig begründte Action ad hunc finem gebühren möchte/ er doch der Ursachen derselben sich nicht mehr zu bedienen hätte.

Alldieweilen er post interpositam Appellationem à primæ Instantiæ Sententiâ, und allworin derselbe mit seinem begehren hoc ipso abgewiesen/ nachdeme darin nomine viduæ dem Baroni de H. die Possess zuerkandt worden/ zu Ende deß 1651. Jahrs nicht allein vor jetztgedachtes zu Endgehendes/ sondern zu all andere vorgehende Jahr verfallene noch zuruckständige Canones Annuos, ohne

einige Contradiction, Protestation und Reservation, vermög n°. 1. in causa attentatorum exhibirten Exception-schrifft Sub & Obreptionis beygelegten Quittung ihme bezahlen / einfolglich hierdurch die Caducität-Klag gäntzlich fallen lassen.

Non tam quod receptio Canonis Feudalis tendat in Executionem & Effectum Sententiæ in primâ Instantiâ publicatæ, adeoque hoc ipso jam citata sententia per Dominum Abbatem approbata, concludenter ab Appellatione desuper interpositâ recessum censeatur.

Considerato, quod si Pars Appellans quid agit, quod Appellationi adversatur, puta, quia quid facit quod ad Executionem Sententiæ tendit, per illud tacitè Appellationi interpositæ renunciare atque Sententiæ acquiescere censeatur. *Textus in c. gratum. x. de Offic. & potest. Judic. deleg. ac Textus in c. sollicitudinem §4. Et Ibidem Vivian. x. de Appellat. Menoch. præsum. 94. n. 1. Lib. 2. Tiraquel. de retract. convent. §. 1. gl. 2. n. 61. Cravett. Cons. 76. in fin. Cons. 261. n. 3. & Cons. 276. n. 2. Item Marant. in Spec. aur. de Appellat. n. 423. & aliquot seqq. Card. Thusc. pr. Conclus. 387. Lit. A. & Conclus. 182. n. 11. cum. seqq. Litt. S. Mascard. de probat. Conclus. 117. n. 28. & 30. atque Meleh. Klezel. de Appellat. c. 2. n. 55. Cod. Fab. Lib. 7. Tom. 8. defin. 8. Item defin. 8. n. 1. Nec non Gallerat. de Renunciat. Tom. 2. cent. 2. Renunc. 173. n. 30.*

Quam potius quoque ex hoc capite, quòd Dominus scienter recipiendo Canonem sine protestatione commissam feloniam atque caducitatem simul remittere censeatur; ut cum Julio Claro *in §. Emphiteusis. q. 10. & in §. feudum q. 49. n. 10. ac q. 63. Vers. si sciebat. Glagon. Decis. Lucan. 35. n. 4. & trib. seqq. atque Menoch. præsumpt. 112. n. 1. & 11. Lib. 3.* resolvit ac prolixè prosequitur Lælius Aldograd. *Lib. 2. Cons. 16. per tot.* Ubi simul extra dubium ponit, quando Dominus non solum Canones præteritos & ante causatam moram decursos, sed etiam futuros & postmodum demum cessos recipit. *Alex. Cons. 14. n. 10. V. 2.*

Und dann auch sextò durch den Prælaten angeführte Jura, nicht das possessorium, sondern vielmehr das Petitorium concerniten/disem nach disen andern Lehens-Prætendenten Immissionem rückstellig zumachen / noch weniger bereit begriffene Possess widerumb auffzuheben mächtig seyn: sintemahln selbige in continenti erweißlich nicht beyzubringen / sondern altiorem Indaginem und mehrers Nachdencken erfordern. fol. 180.

Tum quod in Interdictis præsertim quorum bonorum Exceptiones proprietatem seu petitorium concernentes non in continenti probabiles, sed altiorem indaginem requirentes regulariter non admitti: Verùm hæredes non obstante cujuslibet alterius contradictione & Exceptione quoque in Possessionem bonorum feudalium, modò per defunctum mortis tempore possessa, vel saltem detenta sint, soleant mitti, in eâ tamdiu manutenendi, donec de Jure proprietatis in Petitorio, ad quod ejusmodi Eceptiones non in continenti liquidabiles rejiciuntur, fuerit cognitum. Late *Meichsn. toties citata Decis. Cam. 13. n. 58. cum aliquot seqq. Tom. 3. fol. 342.*

Cum etiam, quia Abbas contra viduam ad restituendam possessionem, seu tradendam sibi rem feudalem ab eadem inique detentam agere, atque cum hoc cæteri prætensi feudales successores concurrere reperiuntur.

Quo casu[quando nempe contra tertium rei feudalis Possessorem, dominum directum ac Agnatos concurrere accidit) Agnatos tanquam fortius ipso domino directo Jus habentes, imò etiam contra ipsummet dominum possidentem rem feudalem ad sibi restituendam & tradendam agere potentes præferri ad evitandos ambages & circuitus ipsam Juris rationem suadere docent *Alvarot. & Proposit. in c. 1. de Invest. de re alien. fact. Pistor. q. 39. n. 15. Ibi: Licet enim Lib. 2. Borcholt. de feud. c. 9. n. 2. Wesenbec. in Cons. 1. n. 55. vers. ut enim fol. 35. Col. 1. & Hartm. Hartmanni pr. Observ. 12. n. 1. 3. T. de feud. 54.*

Ut proinde satis liqueat, petitioni Abbatis nec in prima Instantia nec etiamnum in hac secunda deferri posse, adeoque in prima instantia non deferendo ejusdem petioni, haud malè judicatum fuisse.

Imò in hac ulteriori Instantiâ tanto minus eidem deferri amplius posse, quando qui-

doquidem præter modò ad repellendum Abbatem ab agendo allegatas causas ipsemet Abbas recedendo à petitione, econtra Agnatis tanquam verè prætensis successoribus feudalibus assistendo in hac Instantia hosce in Possessionem bonorum feudalium mitti, in eaque tandem manuteneri etiam petit & concludit Libello Appellatorio, teste *Actor* 5. *N.* 10.

Ita ut missâ hujus causâ, de altero Viduæ petitionis membro, dum se Jure Retentionis in possessione, seu hujus Cessionarium Baronem de H. defendi urget: Nec non de reliquorum Intervenientium in hoc Possessorio Pro - & Contra se invicem deductis Juribus & rationibus indagandum veniat:

Ubi post viduam jam dictus Baro de H. secundas agit partes, & prosequendo petitionem Viduæ quatenus Jus cessum concernit, zumahlen umb die von der Wittib ergriffenen ihme aber vermög angezogenen accords abgetrettenen possess quoque ex hoc capite (daß auf seine Ehegebene/ als des letzt verstorbenen vasalli Schwester und eintzige ab intestato hinterlassene Erbin dessen gantzes zeitliches vermögen / sambt dem Lehenbahren Hauß A. hæreditario seu successorio & sanguinis Jure devolvirt) manutention cum exclusione aliorum angeruffen.

Angesehen diese A. Güter keine Rechte ordentliche Manns-Lehen / sondern promiscua seu mixti generis weren.

Primò Daß hiervon Jährlich ein gewisser Canon von 8. Gold-Gulden gereicht würde/ welches/postquam feudum non sub prætextu pecuniæ, sed amore & honore Domini acquirendum est. *c.* 1. *in princip. de feud. dat. in vicem legis Commiss. Berlich. decis. aur.* 168. *n.* 3.

Und dann auch solcher Canon eben so wohl per fœminas atque masculos könne præstirt werden/ feudum non proprium, sed degenerans adeoque promiscuum seu fœmininum importiere. *juxta tradita Julii Clar. in d.* §. *feudum q.* 73. *n.* 8. & *Andr. Gail. Obs. pr.*

Immassen diesem/ vors andere/ nicht ein geringer Behelff gebe/ daß selbige so wohl vom letzt verstorbenen Vasallen als dessen Prædecessorn von unfürdencklichen Jahren hero pro feudis promiscuis gehalten/ dergestalten empfangen / und in solcher Qualität von Einem auf den andern transferiret worden. *Fol.* 219.

Quæ Observantia longe maxime in feudalibus origine suâ à consuetudine introductis, atque etiamnum dependentibus, nunc quoque attendenda tanto magis venit per doctrinam *Ruini in Cons.* 38. *n.* 6. *lib.* 1.

Alldieweiln diß alles / tertiò, durch verschiedene bey den Actis mit *No.* 1. *fol.* 184 *à tergo. Item No.* 2. 3. & 4. *fol.* 87. & 89. signirten Lehn-herrlichen Investituren in continenti juxta *Wesenbec. in Cons.* 195. *n.* 25. Zuerweisen.

Indeme daraus klar erhellet / quod feuda A. per Investitos vor sich und ihre Erben Mann: und Weiblichen Geschlechts von vielen Jahren hero ohne einigen Unterschied empfangen / und in hac qualitate von einem auf den andern verfällt worden. *fol.* 140. & *seqq.*

Itaque, quartò, postquam à fœminis ad fœminas sæpius devoluta reperiuntur, adhuc pro talibus & ad easdem devolutilibus zuhalten seyn.

Cum quando semel fuerit observatum quod fœmina scienter ad feudum sit admissa, tunc feudum perpetuò ad fœminas transitorium efficiatur *Paris. in Cons.* 22. *n.* 24. *Item in Cons.* 23. *n.* 72. *Vol.* 1. *Corn. in Cons.* 16. *Vol.* 4. *Et Ruin. cons.* 33. & *Cons.* 362. *n.* 12.

Wie dann/ quintò, iteratis hisce Actibus auch der Ursachen gar nicht zugedenken/ oder sich præsumiren läst/ da es mit diesem Lehen ein andere Bewandniß gehabt hätte / und es vera, recta, ac masculina feuda gewesen wären/ daß so viel Lehen-Herren und Prælaten wieder ihr Gewissen & Statuta Ordinis citra Capituli seu Conventus consensum ohne Macht/ Gewalt und habenden Rechten sein von H. Eheliebsten prædecessores in utroque sexu so unbedacht'am uñ unbesugt/ per tot tempora continuata serie wiederrechtlich belehnet haben / und also verfahren seyn würden. *Folio* 141.

Maximè quod ea semper in dubio sit arripienda interpretatio, per quam potius Actus sustinetur, quam ut corruat. *Latè Barbos. ax* 12. *n.* 16. & *Georg. Everhard in Cons.* 29. *n.* 58. *Vol.* 2. Usque adeo, ut Interpretatio quæ fit pro validitate Actus dicatur omnium optima; Imò aliarum Interpretationum Regina nominari

nari, itaque tanto plus attendi mereatur. *Mantic. de conject. ult. Volunt. Lib. 12. T. 17. n. 12.*

Und disem nach sextò, jetzigem Prælaten/ oder jemand anderm/ welcher ein solch allegatam nullitatem Investiturarum & Inqualificationis zu manuteniren gemeint/ stante hoc Titulo & exinde pro se consurgente præsumptione der Gebühr nach zwar coram competenti Judice es zuerweisen/ obliegen/ und daselbst/ quis Vasallus sit constituendus, zuerkennen seyn würde.

Cum non incogniti Juris sit, Intentionem ejus qui præsumptionem pro se habet, fundatam censeri, ac propterea onus probandi in eum, qui contrarium asserit, transferre. *Vulg. L. fin. ff. de his quæ Vi metusve caus. Gail. pr. Obs. 128. n. 12. Lib. 2. Idem Cons. 1. P. 1.*

In besonderer Consideration, septimò die durch andere Prætendenten/ als die K. wie bereit oben contra den Prælaten auch angezogen und deducirt worden/ angeführte Jura das Petitorium und nicht Possessorium concerniren/ also Immisionem in bona umb so viel weniger zuverhindern oder apprehensam possesionem zuruck zutreiben vermögen/ allweilen solche gar nicht in continenti darzuthun/ sondern altiorem indaginem und mehrers Nachgedencken erfordern. *Fol. 180.*

Bevorab/ octavò, das alte Hauß bereit vorm Hoffgericht in lite super Petitorio verfangen/ und durch die K. deß alten Hauses selbsten erworben worden/ wohin auch umb so viel mehr præsens causa quoad Petitorium zu remittiren/ und daselbst hierüber der Ausschlag zuerwarten seyn würde/ *fol. 126. 204. & 243.*

Cum si Actor incipiat semel à Petitorio, non permittatur ad possessorium, præsertim coram aliò Judice deducendum, recurrere.

Tum quod Petitorium, quod simul citra aliam expressionem in ventre habet possessorium. *Post. de possess. Summarr. Obs. 6. n. 7.* absorbeat Possessorium, *c. cum dilectum. Ibidemque Parnormit. n. 4. x. de caus. poss. & prop. Atque And. Gail. Obs. 25. n. 11. lib. 1.*

Cum etiam quod postquam utrumque Judicium & Possessorium & Petitorium ad unum eundemque finem tendunt, per unius introductionem inducatur una continentia causæ, ac propterea, ne continentia causæ dividatur, coram uno Possessorium, & coram alio Judice Petitorium instituere non conveniat, jam *cit. Gail. Obs. 32. n. 11. Lib. 1.*

Zugeschweigen letztlich und nonò, deme von H. die Abtrettung der Possess noch der Ursachen mit fug Rechtens nunmehr ferner zugemuthet werden möge/ sintemahlen ihme die A. Güter ins gesambt per ein hundert und dreißig tausent Thaler Jure crediti, wegen an sich eingelöster/ und darauf verwiesener Schulden quasi prætorio pignoris nexu afficirt und verstrickt seyn.

Perpenso neminem Creditorum, nisi ei integrè satisfactum sit, hypothecam seu pignus dimittere teneri, sed tamdiu in possessione quantumvis sine Prætoris aut Judicis mandato acquisitâ usquedum plene satisfactum seu solutum sit, manuteneri debere *Post. de Poss. summar. seu mand. manuten. Obs. 13. in prin:*

Ubi possessionem quomodocunque sive cum mandato Judicis, sive sine acquisitam speciatim verò titulo possessionis edocto semper manutenendam concludit.

Eò quod etiam in summariissimo manutentionis Possessorio Titulus multum, imò eò usque in consideratione habetur, ut non solum Testes hincinde super merâ possessione quoad effectum, ut cognoscatur, quis sit manutenendus, valeant examinari.

Verùm articuli probatoriales, Titulum seu proprietatem aut dominium concernentes, nominatim Adversario quoque Possessionem appetente admitti debeant. *Idem Post. d. T. Obs. 71. n. 18. & 19.* Utpote quod Titulus probatus ad mantentionem multum suffragetur. *jam cit. Post. decis. ad Tr. de poss. summ. seu mand. de manuten. spectantium 5. n. 5.*

Dataque probationum paritate pro eo pronunciandum, qui Titulum possessionis probavit. *And. Gail. de pignorat. Obs. 22. 9.*

Worbey zugleich auch Wilhelm Dietrich von W. sich zu einer Principal-Partey machet/ und approbando per Baronem de H. in vim probandi promiscuam assertorum feudorum qualitatem allata

allata argumenta, simul remissâ agnatorum causâ ad Petitorium, se quoque præter illum de H. in possessione defendi, aut ad eam restitui postulat.

Primò, Daß er/ wie aus der Genealogia zuersehen/ von der andern Wilhelmi Tochter/ Anna genandt/ und deß letztverstorbenen Vasallens Mutter Schwester gebohren/ also respectu mit deß von H. Ehegeliebten geschwistrig Kind/ und in pari: Respectu autem der K. von S. und anderen prætendenten in propinquiori gradu, derentwegen (in Betrachtung sein von W. Mutter Anna die ältere dann deß von H. Eheliebsten Mutter Eva die Jüngere Tochter Wilhelmi gewesen) Jure quasi cujusdam primogenituræ billig von Rechtswegē zu præferiren seye. *fol. 143. & fol. 202.*

Bevorab/ vors andere/ als Anna sein von W. Mutter/ mit seinem Vatter Anno 1635. ult. Octobris sich Ehelich eingelassen/ die Renunciatio in favorem masculorum certis tantummodo modis circumscripta geschehen & in defectum Prolis masculinæ per expressum ihre und ihren Erben Jus aliàs ex Avitâ seu Paternâ hæreditate quocunque modo competens, reservirt und vorbehalten.

Welches/ dum antea quoad effectum agendi sub cineribus quasi sepultum jacebat, nunc primum à morte ultimi vasalli sine prole masculâ defuncti, & in cujus favorem solum intermissivè renunciatum est, reviviscirt und denuò hierdurch der Annæ oder hujus nomine deren Leibs-Erben darzu der Weeg eröffnet worden.

Siquidem Juris indubitati est, renunciationem ob certam causam seu Personam factam ad illam causam & Personam ita restringi, ut causâ seu Personâ deficiente, deficiat simul renunciatio, & ex adverso Jus renunciatum reviviscat. *Vulg. L. jubemus 21. Ibidemque communiter interp. C. ad S. C. Vellejan. Bartol. à Kellebenz de Renunciat. q. 18. & 20. ubique per tot.*

Wie dannenhero/ drittens/ Er von W. auf deß letztverstorbenen vasallens begebenen Todtfall ohne einige Leibs-Erben noch selbigen Tags das Hauß A. sambt seinen pertinentiis in Possess genommen/ und darmit alle andere Prætendenten vermög *Actor. primæ Instantiæ n. 1. 2. 3. 4. & 5. à fol. 45. usque ad fol. 175.* apprehensæ possessionis befindlichen Documenten prævenirt

Auch darumben/ vierdtens/ bey solcher Rechtmäßigen ex Investiturarum Titulis & Actibus continuata serie observatis justificirten Possess contra quoscunque præventos, absonderlich auch wieder den von H. Inhalt derentwegen eines mit ihme von H. getroffenen Particular vergleichs/ vermög dessen das Hauß A. biß zu endlichem Austrag zu beyderseits besten und Nutzen/ da der von H. zur Possession gelangen möchte/ in communione verbleiben solle/ umb so viel mehr ruhiglich zulassen/ und Officio Judicis darbey zu manuteniren seye.

Quia nemo ob contradictionem alterius Possessionem suam dimittere, sed quivis in eâ tantisper tueri debet, donec Sententia definitiva vel in Possessorio ordinario vel in Petitorio proferatur. *Textus in L. 1. ff. uti possidetis. Et DD. in L. un. C. de prohibit. sequestr. Gail. pr. Obs. 5. n. 5. & Obs. 147. n. 1. & 2. Lib. 2. atque Schurpff. Cons. 27. n. 5. ad fin. Cent. 3.*

Econtra alium, qui Jus quoddam sibi competere existimat, illud in Judicio competenti medio seu Actione prosequi oportet. *L. Extat 13. ff. quod met. caus. cum L. penult. C. unde vi. Et Coler. in præfat. Tr. de process. Execut. n. 10.*

Quare, quintò, ad repellendas prænominatas partes quoque sequuntur Theodorus & Rutgerus fratres de K. zu seiten des Alten Hauses/ Conradi, mariti Odiliæ, ex fratre Nepotes.

Ac, sextò, & ultimò Gosvvin K. zu H. deß Neuen Hauses *fol. 248. 249. & 252.*

Qui cum cæterorum prætendentium totali exclusione sibi solis, uti Agnatis ex Investitura primi acquirentis vocatis, adeoque unicis feudi successoribus, feudi per Jus successorium seu sanguinis, in se devoluti possessionem adjudicari atque realiter in eam sese immitti, in eâdemque quoque manuteneri instanter nec non causas Partium ad petitorium remitti petunt.

Primò, quòd asserta feuda propriam habeant naturam, consequenter in ea solum masculi, non autem fœminæ, quæ regulariter feudorum successionis sunt incapaces, succedant,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Prouti ad demonstrandam feudi recti naturam, imprimis ad tenorem superius modo in enarratione facti sub *No. 4. 5. & 6. fol. 10. atque trib. seqq* primæ & aliarum subsequentium allegatarum Investiturarum: *Ibi:* zu einem Rechten Mann Erbe-Lehen.

Deinde ad perpetuum in favorem Masculorum super hoc feudo per ejusdem unicum Possessorem Gothardum Anno 1570. accedente simul hujusdem quatuor tum in vivis existentium atque integram hanc Familiam K. repræsentantium filiorum consensu ac approbatione erectum Familiæ fideicommissum *Eric. Maurit. p. 2. Cons. 1. n. 60.*

In deme darin gantz klar und deutlich verordnet/ und zwischen Vatter und Söhnen auch Aydlich verglichen worden/ daß das Hauß A. sambt seinen pertinentiis auf Absterben primi sideicommittentis Gotthardi der Eltiste Sohn Dietrich/ wie auch fort an seine männliche Leibs-Erben immer besitzen.

Und falls der ältiste Sohn ohne Mannliche Eheliche Leibsgeburt absterben würde/ alsdann das Hauß A. an den ältisten Bruder oder deselben darvon geziehlte Manns-Leute fallen:

Und dieses gleicher gestallt so lang Manns-Leute von ihrem Geschlecht und Nahmen noch bleiben/ bey den andern gehalten.

Die Töcher aber mit ehrlichem Brautschatz aus- und abgefertigt.

Also daß das Ambt/ Hauß und Schloß A. mit seinem Bezirck/ Gräfften/ Deichen/ Landereyen/ Wiesen und Mühlen von seinen Söhnen/ deren Geschlecht und Nahmen/ so lang einer darvon im Leben ist/ nimmermehr durch Kauff oder sonst veralienirt, sondern von ihnen zu ewigen Tagen inbehalten werden sollen.

Auch diß alles zu ewigen Tagen also zuhalten/ zu vollziehen/ und darwieder nichts zuthun/ noch gehandelt zu werden geschehen zulassen/ von Vatter und allen vier Söhnen mit Hand gegebenen Treuen unnd Leiblichem zu GOtt und seinen Heiligen außgesprochenem Ayd versprochen worden.

Alles vermög Inhalts *Actor. primæ Instantiæ* mit *A. literirten & fol. 255.* à tergo registrirten/ In secunda autem Instantia bey Gosvvin K. à H. denen Interventions-Actis beygelegten K. producti, unnd den 25. Maij 1655. exhibirten allerunterthänigsten Bitten/ mit 1. numerirten beständigen pacti Gentilitii seu Familiæ fideicommissi.

Et denique ad pacta tempore contracti per Conradum & Odiliam de K. matrimonii inter utriusque sexus, & lineæ Consanguineos & Agnatos Anno 1607. conventa: Et per partes, imo etiam per parentem moderni de W. simul subscripta ac sigillata.

Allworin zugleich auch/ daß diese Lehen Ewig beym Manns-Stammen der von K. verbleiben/ und so lang einer davon im Leben ist/ darvon nimmermehr kommen solle/ reassumendo quasi in terminis antiquum illud Gotthardianum perpetuum in familiæ masculinæ favorem fideicommissorum pactum abermahlen zu Verhütung künfftigen disputat verglichen/ und darauff ewig zuhalten versprochen.

Ac ultimò ad Reversales filiarum Wilhelmi modo allegatas literas, worin durch die Töchter auf abgehandleten erstgedachten Vergleich auch zu dessen vollziehung diesen Lehen verziehen worden/ se se referunt.

Neq; primæ & antiquioribus Investituris & institutis desuper antiquis familiæ fideicommissis quicq. obesse aut derogare posse volunt posteriores, per Wilhelmũ, ejusque Conjugem pro utroque sexu obtentas Investituras: Siquidem extra controversiam esse invenitur apud Feudistas, neque tenorem primordialium & antiquiorum Investiturarum, nec quicquam aliud in familiarum feudis antiquis ex pacto & providentia in cæterorum Agnatorum provisionem primi acquirentis vocatorum citra horum omnium ac singulorum consensum immutari, seu ordinem succedendi inverti aut horum primævam naturam alterari posse.

In gestallten der von W. selbsten denen K. von S. nicht können wiedersprechen/ sondern deren begehren nach gegeben: Indeme er/ daß er diesen das alte Hauß A. sambt seinen zugehörungen nicht abschneiden oder verhindern könne/ sich endlichen erklärt/ quemadmodum primâ processus parte *fol. 197. cum duob. seqq.* & parte alterà *fol. 206.* pluribus hæc omnia

omnia deducuntur.

Noch er auch wieder sein besser wissen in Abred setzen können: In bedenckengleich wie von Anfang diß Lehen je und allezeit/ biß auf den Gothardum ohne einige Interruption bey dem Manns-Stammen verblieben/auch solches noch ferner post inductum desuper perpetuum familiæ fideicommissum usque ad sub- & obreptitiè obtentas per Wilhelmum Investituras damit dergestallt gehalten worden. Also zumahlen die Observantia (quæ omnium optima rerum Magistra *in c. quam sit x. de Election. & Interp. appellatur*) hierbey concurrirt/ und rectam feudi qualitatem unwidersprechlich demonstriret/ ꝛc.

Et quandoquidem ex partium præmemoratarum conclusionibus apparet, Possessorio vel pro adipiscenda vel retinenda possessione actum fuisse.

Ac penes Jurisperitos passim in confesso est, Judicis Officium, cum omnibus aliis tam adipiscendæ quàm retinendæ seu recuperandæ possessionis Remediis, utpote ad hæc omnia & singula coadjuvanda ad inventum, concurrere, *Menoch. Adipiscend. poss. remed. 6. in princip. &c. Retinendæ vero Remedio ult. n. 1. & aliquot seqq. Ac recuperandæ remed. 17.*

Nec non desuper utilius semper atque consultius esse dicitur agi, præsertim in Judiciis possessoriis, potius Officio Judicis, quam Interdictis particularibus.

Stante per hoc generale Juris remedium seu Officium Judicis pinguius provideri partibus, dum in hoc magis summariè proceditur, sufficiuntque faciliores seu leviores, imò etiam semiplenæ probationes.

Quam in Interdictis particularibus, quæ, posteaquam exactas requirunt probationes, non tam facilem atque celerem habent Expeditionem. *Petr. Benintend. decis. Rotæ Bononiens. 70. n. 12. atque Ludovic. Post. de Mandat. manuten.* seu possessorio Summariissimo *Obs. 2. n. 2. cum aliquot seqq.*

Sane consideratis partium petitionibus atque conclusionibus ad nullum certum Actionis genus restrictis, non tantum quoad quæstionem Actionis quoque in hoc Judicio possessorio per singulas partes Judicis Officio actum fuisse.

(Attento quod, quandocunque superfacto quodam competunt plures Actiones seu plura Juris remedia, tunc per Actorem, qui nullum certum Actionis Genus expressit, in dubio semper ea censeatur proposita actio, seu illud intentatum Juris remedium, quod partibus magis est proficuum.

Omnium maximè, quando simul Clausula generalis, uti hic; *omni meliori modo:* habeturadjecta: *Referens apud Klok. Relat. Cam. Vot. 5. n. 71. & Vot. 65. n. 1. cum seq. Item Grav. pr. conclus. Cam. 61. consid. 3. Lib. 2. Item Albert. Brun. Cons. Feud. 200. Col. 12. & duabus seqq. p. 2. nec non Melchior. Klezel. de Appellat. c. 6. n. 254. Christ. Besold. de mod. referen. in caus. civil. primæ Instantiæ thesi 21. Atque Augustin. Barbos. claus. usufreq. 71. & clausul. 97.* Ubi id etiam eousque extendit, ut etiam certo quodam Actionis genere expresso ob clausulam ejusmodi generalem adjectam supplicantem noluisse restringere petitionem suam ad modò specificata remedia, sed tunc adhuc quodcunque pro renata magis competens remedium ac Judicis Officium implorasse, atque ideo omnia hujus arbitrio remisisse, ac remissa esse voluisse, ad causam quocunque meliori modo sustinendam seu expediendam velit.)

Verum insuper etiam quoad alteram quæstionem, an Actiones per partes intentatæ sint probatæ! Easdem juxta modò superius partium petitionibus annexa Argumenta & deducta Jura satis fundatas videri, potius erit concludendum.

Quare exordium ab ipsius Viduæ prætensionibus super Jure retentionis fundatis, quoad Allodialia haud dubium subesse potest.

Ponitur autem quoad Allodialia: Cum quod Jus Viduæ concernit, cui Possessio Jure Retentionis, usque dum de prætensionibus suis dotalibus & Paraphernalibus satisfacta sit, indifferenter omnium Bonorum & Allodialium & feudalium seu hujus nomine Baroni de H. uti Cessionario adjudicata fuit, non videam, quo Jure Sententia ist hæc præter Allodialia simul quoad Feudalia subsistere aut defendi queat.

Nam licet Uxor loco pignoris seu hypothecæ pro suis dotalibus, cæterisque Paraphernalibus seu aliis quibuscunque Juribus Bona Viri, tanquam sibi hypo-

thecata singulari Juris beneficio, donec sibi de dote sive dotalitio, secundum pacta seu loci consuetudinem satisfactum sit, retinere possit; modò nondum ab hæredibus occupata fuerint, postquam ut locum habeat Retentio, requiritur, ut vacua sit Possessio; itaque ut sine vitio ad Uxorem perveniat. *Grammat. decis. 59. n. 3. Statil. Pacific. de Interdict. Salvian. Inspect. 3. c. 4. n. 18. & seqq. Post. de poss. Summ. Obs. 54. n. 28. & seqq. Itemque Berlich. pr. conclus. 32. n. 5. p. 2. Et Galignat. de Retentione q. 20. Nec non Joseph. Ludovic. decis. Perusi. 509. per totum.*

Attamen id ipsum limitatur quoad Bona vinculata; id est, quæ post mortem Possessoris ad alium ex vinculo proveniunt. In quibus propterea mulier tenutam seu Retentionis Jus prætendere non potest, quia hujusmodi Jus solummodo competit in liberis Mariti Bonis seu in libero hujus Patrimonio existentibus; non autem in vinculatis, quæ in Patrimonio nostro non computantur. *L. si duobus 3. §. sed quia 2. C. Commun. de legat. & Fontanell. de pact. nupt. claus. 4. gl. 7. p. 3. n. 67.*

Cujusmodi sunt feudalia seu fideicommisso subjecta; præsertim si talia statim concludenter probentur. *Idem Malignat. de Retentione q. 21. & q. 25. Merlin. de pignor. libr. 3. T. 2. q. 26. n. 35. Magenius. decis. Lucan. 64. n. 7.*

Eò quod regulariter non detur Retentio, quando res, quæ retineri prætenditur, non est obligata aut obligari non potest pro debito, pro quo prætenditur Retentio. *Card. Thusc. pr. conclus. 307. n. 42. Lit. R.*

Aut hypotheca prætensa aliâs est ex quadam causâ vitiosa. *Negusant. de pignor. 1. mem. 3. part. princ. n. 17.*

Quemadmodum cum feudalibus seu fideicommissariis bonis accidit, quæ nec etiam tacitè pro dote obligantur aut obligari valent. *Mynsf. cent. 6. obs. 45. n. 4. Idem Negusant. de pignor. 2. mem. part. princ: 2. n. 43. f. 41. Carpzovi. p. 2. constit. 25. defin. 1. Et Alberic. Brunus cons. feud. 1. n. 9 p. 1. Et cons. 213. p. 2. Itemque Cravett. in Cons. 1. pro genero n. 293. cum seq. Ac Salgadus in Labyrint: Cred. p. 1. c. 33. n. 11.*

Tum, quod non solum omnis feudi Alienatio, Venditio, Pignoratio seu alia cujusvis Commercii excogitatio, per quam Dominorum seu cæterorum ad feudum vocatorum minuitur utilitas, per Impp. Lotharium & Fridericum *feud. Lib. 2. Tit. 53. & T. 55.* admodum seriò & quidem sub commissionis pœna reperiatur interdicta.

Verùm etiam, quod ita rescribente Imp: Just. *In L. 3. §. sed quia C. Com. de Legat: Nemo ea, quæ restitui aliis disposita seu supposita inveniuntur, putare debeat alienanda vel pignoris vel hypothecæ titulo alii assignanda; sed scire oporteat hoc, quod alienum est, non ei licere, utpote sui Patrimonii non existens, alieno Juri applicare, quia satis absurdum & irrationabile reputatur, rem, quam quis in bonis suis pure non possidet, ad alios posse transferre, seu hypothecæ vel pignoris nomine obligare atque Spem alienam sic decipere.* Uti sunt formalia Textus modo citati: quippe sua esse non dicuntur, quæ quis alteri restituere tenetur: *Peregr. de fidei commiss. art. 6. n. 13.*

Et propterea Bartolum docentem in *L. si constante. in princ. q. 3. principal. q. 3. n. 73. ff. solut. matrim.* quod saltem in tacitâ hypothecâ datâ â Jure pro dotis restitutione comprehendantur etiam Bona feudalia reprehendi per Baldum & Romanum contestatur jam cit. Negusanz. *d. mem. 2. p. princ. 2. n. 42.*

Hac ratione, quod feudum uti neque specialiter seu expresse: Ita quoque neque generaliter seu tacitè etiam pro dote obligetur aut obligari valeat: per doctrinam *Specul: Tit. de pignor. §. 1. Vers. sed nunquid feudum. Alex. in d. L. si constante. in princ. q. 3. Statil. Pacif: de Interd. Salvian. Inspect. 3. c. 2. n. 54. Beroi Cons. 66. n. 18. vol. 1. acquæst. fam. 95. n. 12. cum aliquot seqq. Nec non Cravett. in Cons. 1. pro genero n. 293. & seq. Atque Jo. Borcholt. in Cons. 12. f. 195. col. 2. p. 1.*

Cum, ex quò expressa feudi hypotheca ipso Jure est prohibita, sane haud aliter judicandum erit de tacitâ, cujus cum expressâ regulatiter idem est Judicium. *L. cum quid 3. ff. si cert. pet. L. 4. ff. de pact. cum L. 94. & L. 99. ff. de V. O Berous d. Cons. 66. n. 18. Et Cravett. d. Cons. 1. n. 294. Menoch. præsumpt. 40. n. 8. lib. 4.*

Omnium maxime, quando tacitum includitur aliquo modo in naturâ expressi. *Antonin. Var. resol. 57. n. 72. lib. 2.*

Tab.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Tab. loc. com. Lib. 18. c. 11. ax. 2

Quod fieri dicitur, quando eadem seu communis utrobique adest Juris ratio: Ut in præsenti, nempe præjudicium Dominorum ac cæterorum vocatorum: Exquo eadem seu communis ratio efficit dispositionem Legis etiam communem. *L. regula 9. §. cum quis. 6. & ibi Bart. ff. de I. & F. Ignor.*

Ita, ut per eam legis dispositionem extendatur etiam ad casum, ad quem aliâs non adaptarentur verba in materia stricta potissimum, quando ratio in Lege est expressa: Quo casu non extensio sed potius comprehensio eorum, in quibus eadem militat ratio; adesse dicitur. *Bald. in Auth. quas rationes C. de SS. EE.*

Siquidem non tantum Lege contineri dicitur, quod verbis Legis exprimitur; Verum illud etiam quod sententia & mente legis per certam rationem inducitur aut eruitur. *L. 6. §. 1. ff. de V. S. cum l. 12. 17. 29. & 30. ff. de LL.*

Et hisce quoad ultimi Vasalli defuncti Viduam, respectu prætensi etiam quoad feudalia Retentionis Juris ita firmatis.

Utique haud aliud Juris, quoad dictum Baronem de H. Viduæ hujus Cessionarium, & cui ex Jure cesso omnium defuncti Bonorum æque Feudalium atque Allodialium possessio adjudicata fuit, statuendum erit.

Propterea quod, sicuti Viduæ cedenti Bona feudalia retinere non licuit, multò minus id licere potuit Cessionario.

Quia quod non admittitur in cedente, difficilius permittitur in Cessionario, qui solummodo repræsentat Imaginem cedentis, ac cum hâc una eademque Persona reputatur. *Surd. in Cons. 22. n. 16. Lib. 1. Peregr. dict. decis. Patav. 115. n. 13.* Ideoque & activè & passivè Juribus Cedentis utitur. *L. emptor. 5. ibidemque Bald. not. 1. C. de har. vend. Wesenbec. in Cons. 2. n. 55.*

Ne aliâs Imagine veritas adumbetur: uti ait Papin. *in L. filii. 23. ff. de Lib. & posth. hæred. Instit.*

Et hanc ob causam vel omnino nihil, vel non plus operari Cessionem, nisi seu quatenus constat de Jure Cedentis, rectè tradit Decius *in Cons. 321. in fin. & in Cons. 360. n. 5. ac Cons. 394. n. 11.*

Quandoquidem Successori non debet plus licere, quam licet Auctori: *Peregrin. d. decis. 115. n. 13.* Imo absurdum & ab omni Juris ratione alienum est, habentem causam ab alio melioris conditionis censeri, quam Authorem ejus, â quo Jus transiisse dignoscitur. *L. in. his 171. §. non debeo. junctâ L. 177. ff. de R. I.*

Et ex hoc Capite in terminis nostris Exceptionem, quæ nocet cedenti, nocere debere Cessionario, qui omne Jus suum metitur ex Jure Cedentis. *Cravet. in Cons. 29. n. 1. Volum. 1. per. L. 4. §. Authoris 31. ff. de dol. except. Castrens. in Cons. 287. n. 3.* Ex quo plus Juris Cedens transferre non potest in Cessionarium, quam ipse habere dignoscitur. *L. nemo plus 54. ff. de R. J. Vult. inter Cons. Marpurg. 22. n. 115. Vol. 3.*

Nihilque revelat opinio Bartoli, utpote contra manifestos Juris feudalis modò superius citatos Textus pugnans: Nam, postquam omnis seu cujusvis commercii Excogitatio in feudalibus & cæteris fidei commisso seu aliâs restitutioni obnoxiis bonis, ne aliena spes citra factum suum defraudatur, admodum seriò reperitur prohibita.

Utique Ipsa Retentio quoque mulieri quoad ejusmodi bona Vinculata & quæ in Patrimonio libero defuncti non erant, inhibita existimanda est.

Utpote quod admisso Retentionis Jure, quod eo usque durat, donec de debito fuerit satisfactum. *Malignat. de Retent. q. 355.* facile periclitaretur Dominorum & aliorum Vocatorum utilitas, Sicque Spes aliena jam ex dispositione primi Acquirentis seu fideicommittentis radicata.

Hereditate nimirum defuncti, quia forsan solvendo non est, non adita aut nunquam adeunda, sicque bonis feudalibus aut restitutioni obnoxiis Jure retentionis perpetuo apud mulierem ejusque hæredes & successores, summo cæterorum præjudicio tali in casu nullius sperandæ Satisfactionis, permansuris.

Et hæc quoad *Feudalia*, secus verò judicandum ducitur de *Allodialibus*, quorum respectu benè judicatum fuisse dubium haud esse potest: Eò quod penes DD. receptissima sit Sententia, mulieribus in bonis Allodialibus & liberis prædefuncti mariti dari Jus Retentionis eisdemque insistendi, usque quo de Dote cæterisque sibi competentibus Juribus ac prætensionibus legitimis fuerint integrè

ſatisfactæ, per ſuperius adducta atque per *Hennel. de Dotalit. c. 7. §. 19.* latius extenſa *Joſ. Lud. deciſ. Peruſ. 109.*

Nihil itaque relevat, ſi replicetur, poſtquam Jus Retentionis Uxori loco ſpecialis Privilegii indultum reperitur, id opitulari propterea non poſſe Baroni de H. quia privilegium certæ Perſonæ indultum, Perſonam non egreditur. *c. Privilegium: & ibi Canoniſtæ de R. I. in 6. & L. quod ſi 16. §. Julianus 4. ff. de pet. hæredit.*

Nam ex quo hoc Jus non eſt merè perſonale, ſeu ſimpliciter Perſonæ cohærens, quod exinde etiam conſtat, quod tranmittatur quoque in filium ſeu Uxoris hæredem; uti probat *Grammatic. deciſ. Neapol. 92. n. 20. Atque Malignat. de Retent. q. 30. per tot.* Nihil obeſſe cenſendum erit, quo minus in alium prorſus Extraneum transferri ceſſionis Jure valeat. *Ludov. d. decis. Ierus. 109.*

Quandoquidem quicquid eſt transmiſſibile eſt etiam ceſſibile! Ita ut omne Jus, quod competiit cedenti, competat poſtmodum Ceſſione factâ, Ceſſionario. L. *ex pluribus 42. ff. de adminiſt. tut. Menoch. Cons. 416. n. 21. Vol. 5. Rodriquez de concurs. Cred. p. 1. A. 1. n. 84. cum ſeqq. Itemque Nicolai de Transmiſſ. c. 27. n. 22. & 23.*

Et in terminis, quod Jus retentionis validè cedi queat, & tranſeat quoque in ſingularem Poſſeſſorem *per* L. *cum prætor ff. de diſtract. pign.*

Aſſeverant & comprobant jam cit. *Malignat. de Retent. q. 344.* cum modò laudato Grammat. *d. decis. 92. n. 20. Atque Minſing. obſ. Cam. 82. n. 2. & ſeq. Cent. 6.* Ubi id circo id menti tenendum recommendat, quia eſſe quotidianum ait, ac tandem poſt hos ex recentioribus Benedict. *Carpzov. p. 2. conſtit. 25. defin. 16. Itemque Nonius à Ceſta de Privil. Cred. in prælud. n. 8. & ſeqq. Atque Gaitus de Credito c. 4. quæſt. 11. n. 1674. Nec non Berlich. p. concluſ 34. n 8. & 11. P. 2.*

Quia verò major difficultas eſt quoad Agnatos & fœminas intuitu feudorum: Et quænam inter has partes in poſſeſſionem mitti, ſeu reſpectivè manuteneri debeat.

Sanè quoad quæſtionem iſtam, quid in eâ ſtatuendum tertiò cauſam hanc haud ſine ſua difficultate procedere, ac præſertim ob notum illum Juris-Conſultorum & Authoritate & Numero inter ſe pugnantium conflictum ſuper vulgatâ illâ quæſtione (an Filia ſeu Soror in poſſeſſionem bonorum, qualia notoriè conſtat eſſe feudalia, non obſtante Agnatorum contradictione mittenda, ſeu in jam apprehenſa manutenenda ſit) eandem admodum gravem & dubiam reddi elucefcit.

Quod, ut clarius reddatur, conſultum omnino ducitur, de naturâ genuinâ, ſeu verâ Conditione & qualitate hujus feudi imprimis indagare: Præſertim attento hoc non tantum per Partes ipſasmet in hoc Poſſeſſorio controverti: Nec non ſimul in Poſſeſſorio aliâs ad petitorium ſpectantia partibus eadem deducentibus ac volentibus examinari poſſe, *Milan. deciſ. 3. n. 29. & ſeqq. lib. 1.*

Verum inſuper hujus cognitionem quoad alteram de adjudicandâ ad interim Poſſeſſione hactenus in Judicium deductam multiſque diſputatam quæſtionem, non contemnendum adferre præjudicium, cenſetur.

Utpote quod hujus poſterioris reſolutio ex prioris tanquam præjudicialis deciſione reddatur tanto facilior, quando de qualitate feudi recti jam probatum eſſe, ant in continenti probari poſſe, demonſtraretur.

Præſertim etiam, quod hoc ipſum Poſſeſſorium habeat mixtam proprietatis cauſam: Ideoque in eo etiam Exceptiones proprietatis Judicium obtinentes, dummodo intra terminum probandi, admittendas eſſe paſſim tradant *DD. Teſte Molin. de Primogen. Lib. 3. c. 4. n. 44. ad fin.* Ubi pluries ita obſervatum atque obtentum fuiſſe, ſe vidiſſe refert.

Et quandoquidem in cognoſcendo feudi qualitatem & naturam, non curandum de tramite, quo feudum deſcendit, ſed quale ſit, ejus principium ſeu Radix & Origo inſpicienda. *Jac. Alvar. in c. 1. qui ſibi & hæred. Ibique Bald. Præpoſ. & Afflict. Nec non Hart. Piſt. q. 35. Lib. 1. Idemque Mantic. de tacit. & ambig. convent. Lib. 23. T. 21. n. 1. & ſeqq. atque Fichard. Conſ. 19. n. 1. fol. 57. p. 1.*

Ac proinde communiter per DD. tradi ſolet; ſi quæ Variatio ſeu Immutatio in Inveſtituris reperiatur, hâc de cauſa, quia ex primordio Tituli poſterior formatur

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

matur eventus. *L. 1. C. de impon. Lucrat. descript. Lib. 10.*

Primam Concessionem seu Investituram, per quam feudum, seu ejusdem natura verè declaratur *Mantic. de tac. & ambig. Convent. L. 23. T. 19. n. 9. & seq.* spectandam fore; *Latè Wesenbec. in Cons. 41. n. 110. & seqq. Item in cons. 281. n. 50. Ac Author quondam Cam. in Respons. Jur. 68. Col. 1. ad fin. f. 391. Item fusè Joan: Borcholt. in Cons. 31. q. 1. In ration. decidendi f. 446. Col. 2. p. 1.*

Præsertim quod feudi naturam seu qualitatem semel constitutam in præjudicium ad hoc Vocatorum immutare, aut â providentia antiquorum Parentum recedere; Itaque si consuetudo habet, Prælatum de certis bonis infeudare mares, fœminas infeudare ei non licere, concors est DD. Opinio: *Eodem Wesenbec d. Cons. 41. n. 107. cum seqq. Thomâ Merchelbachio apud Klock. Cons. 17. n. 89. cum plurib. seqq. Tom. 2. & Joach. Minsyng. Cent. 4. Obs. 8. Itemque Thilm. de benig. Obs. Cam. Syntagm. 2. Decad. 3. Vol. 5. n. 20. ac seqq. f. 258. ac Gravet. Cons. 624. n. 2.* testibus.

Sane perpensis atque consideratis Instrumentis ex parte Agnatorum de *K.* utriusque Domus, vulgò des Alt- und neuen Hauses exhibitis atque desuper ad longum Juribus & rationibus deductis, & ego controversum dominium A. proprii ac recti, nullatenus verò degenerantis seu promiscui feudi naturam & qualitatem, cujus etiam fœminæ capaces esse possint, origine sua notoriè habuisse, eandemque immutabiliter hactenus retinuisse &c. Ac tandem id ipsum in continenti probari, seu jam probatum haberi censeo: Motus:

Imprimis ex vulgata illa Juris ratione seu Theoricâ: Quod, quemadmodum in dubio res allodialis potius quam feudalis secundùm omnium Sententiam; *Teste Fichardo in cons. 9. n. 17. fol. 23. p. 1.* præsumitur.

Ita quoque, quando agitur de feudalibus, feuda potius secundùm suam primævam atque genuinam naturam, ac propterea magis recta & Masculina quam degenerantia & fœminina censeantur. *Zas. feud. p. 12. n. 3. Fichard. cons. 3. n. 4. f. 5. col. 1. p. 1. Et d. cons. 9. n. 17. cum cons. 19. n. 2. p. 1. Itemque cons. 18. n. 8. f. 46. col. 1. Tom. 2. Cravet. Cons. 624. n. 1. Menoch. præsum. 95. n. 1. li. 3. Vult. feud. lib. 1. c. 8. n. 105. cum seq. Atque Alb. Brun. Cons. feud. 127. in princ. p. 2.*

Tum, quod feudorum naturæ inter alia id origine sua inesse soleat: Ut horum Masculi solummodo sint capaces, in iisque succedant; Non autem fœminæ seu ex hisce descendentes, nisi specialiter ab initio per verba expressa in concessione feudi ità dictum seu pactum esse reperiatur, per clarissimos Juris Textus *In c. 1. §. hoc autem. De his qui feud. dari poss. Item in c. un. §. filiam. de Success. feud. & in c. 1. de nat. success. fratr. Vult. d. Lib. 1. c. 8. n. 78. &c.*

Cum etiam quod qualitas, quæ cuique rei secundum suam naturam, seu ex dispositione legis aut hominis inesse solet, in dubio semper inesse, ac quælibet res in eo statu ac conditione, in quâ ante fuit, durare præsumatur. L. *cum qui 22. ff. de probat. Idem Vult. jam. d. c. 8. n. 93. & Zas. feud. p. 12. n. 3.*

Massen pro secundò, daß die Weibs-Personnen hiervon auß geschlossen/ auß den Lehen-Brieffen selbsten/ und derentwillen gnugsamb zubeweisen/ alldieweilen in denen Lehen-Brieffen juxta dispositionem Jurium feudalium, & præsertim in d. §. hoc autem, derselben gar nicht gedacht würdt.

Considerato ea, quæ specialem expressionem requirunt, si omittantur, pro iisdem haberi, ac si disponentes ne voluerint quidem, ac proinde hanc ipsorummet voluntatem ex solâ Instrumenti omissione abundè doceri. Postquam Negativa ex sola Instrumenti seu scripturæ inspectione probari solet. L. *commodissima C. de Lib. & Posth.* L. *quicquid ff. de V. O. &* L. 1. *ff. si mens. fals. mod. dix. cum.* L. *un. §. fin. autem C. de cad. toll. Hercul. de prob. neg. n. 167.*

Prouti propterea contra illum seu illam, qui quæve ex Investitura aliqua succedere contendit, semper opponi posse, dispositionem paciscentium de eo seu eâ non disponere: docet *Roland. à Valle in Cons. 57. n. 72. Vol. 3.*

Ad Exemplum Ejus, quod passim de Substitutionibus dicitur: Nempe Illum, qui se Substitutum allegat, hoc ipso removeri, quando ei obiicitur, Sustitutionem de eo casu non loqui, respondet *Gravett. in Cons. 161. n. 16.*

Und

Und bekommet auch / drittens / solches dannenhero keinen geringen behelff / daß die Lehen-Brieffe zugleich klar mit sich bringen / daß gegen dem Lehen-Herrn allwegen sonderliche Gelübden / Ayd / und Lehen-Pflicht geleist / das Lehen verdient und zumahlen juxta Investiturarum formalia alles anders / was einen getreuen wahren Lehen-Mann von Lehens wegen gebühret / und sich gefolget / vermög der ersten und ferner darauff gefolgten Investituren und darüber gegebenen Lehens-Reversen Actor. primæ Instantiæ 109. cum aliquot. seqq. registrirten / N. 3. 4. 5. 6. & 7. præstirt werden muß:

Folglich daß solches Lehen secundum propriam feudorum naturam, id est verò Jure Recti atque Masculini, & non degenerantis, seu fœminini feudi geliehen worden.

Cum præter id, quod tunc, quando præstanda sunt Juramenta fidelitatis, feudum regulariter censeatur Masculinum. *Alex. in Cons. 9. n. 5. Vol. 5. Fichard. Cons. 7. n. 2. Tom. 2. Georg. Everh. Cons. 57. n. 59. vol. 1. Item Brun. Cons. feud. 186. vers. tertio p. 2. atque Menoch. in Cons. 391. n. 19. et in Cons. 414.*

Simul solidorum feudorum servitiorum præstatio evidentissimum præbere argumentum, fœminas tunc feudi regulariter capaces non esse, præter *Carpz. in Jurisprud. forens. p. 3. Constit. 27. defin. 9. n. 5. cum seqq.* firment quoque jam citat. *Menoch. in d. cons. 391. n. 8. & d. cons. 443. n. 48. Atque Alex. in Cons. 3. n. 18. vol. 1. Item in Cons 9. n 5. Vol. 5.*

Hâc causâ, cur fœminæ ad ejusmodi feuda ordinariè non admittantur, tanquam finali relatâ, quod non possint præstare servitia Personalia. *Ruin in Cons. 18. n. 13. Everh. d. cons. 57. n. 59. Et Casp. Klock. cons. 32. n. 4. Tom. 2.*

In noch besonderer Consideration quartò, daß dieß Lehen je und allweg / absonderlich das alte Hauß betreffend / so gar biß auf deß letzverstorbenen Vasallens tödlichen hintritt bey den Mauns-Personen beständig verblieben.

Und außerhalb deß einigen das neue Hauß concernirenden falls / der sich mit Wilhelms Töchtern zugetragen / gar nicht zufinden / daß sonsten jemahls einige Weibs-Personen darmit belehnt worden / oder darin succedirt weren.

Also per hanc ipsam observatam consuetudinem qualitas Recti, id est, Masculini feudi gnugsamb dargethan würde. *Fichard. in Cons. 3. a. n. 16. usque ad finem Tom. 1.*

Perpenso ejusmodi consuetudinem & observantium, â quâ & aliàs feuda suam recipiunt Interpretationem. *Mantic. de tac: & amb. convent. Lib. 22. T. 19. n. 42.* ejus esse efficaciæ:

Ut, si etiamnum subesse posset aliqua dubitatio, hanc tamen omnem penitus eximeret: Quippe quod hæc omnium Interpretationum optima & quibuscunque aliis præferenda censeatur: *vulgata L. si de Interpretatione & L. minime ff. de LL. Idem Mant. d. T. 19. n. 42.*

Usque adeò ut hujus Interpretationis potius rationem, quam verborum habere, concludenter hæc potius offendere quam ab Interpretatione hac consuetudinaria recedere liceat. *Socin sen. in cons. 209. n. 11. Vol. 2. & in Cons. 66. n. 11. Vol. 3.*

Nominatim quoad feudalia. Cum si hoc unquam alias verum sit, certè in feudis, quorum omnis natura â consuetudine seu Pactis dependet, obtinere debere, velit *Bald. in c. 1. §. & quia vidimus. De his qui feud. dar. Pist. Lib. 3. q. 23. n. 20.*

Ja es wird nicht allein quintò in den erst- und älteren Lehen-Brieffen der Weibs-Personen nicht gedacht / sondern es ist auch über diß auß deren Specialworten selbsten gantz klärlich zubefinden / daß das Gut A. anfänglich Verbotenus quoque secundum propriam ac genuinam feudorum rectorum naturam verliehen / einfolglich hoc ipso die Weibs-Personen hiervon disertè außgeschlossen.

In deme es durch die älteste bey den Actis primæ Instantiæ Sub d. n°. 3. f. 109. befindliche Lehen-Brieff außtrucklich: zu einem Rechten Mann Erbe-Lehen erster Hand denen von K. verliehen worden / juxta doctrinam *Math. Berlich. p. 1. decis. aur. 177. n. 14. cum aliquot. seqq. Itemque Gaddæi in cons. Marp. 26. n. 13. cum seqq. vol. 4.*

Nam præterquam quod verbum *Hæres* seu Erben / sextò, Jure feudali duntaxat masculos ad exclusionem fœminarum significat. *c. 1. §. Et si Clientulus. de al. feud. & c. 1. §. si milites. vers. profectò de*

L. R.

L. R. Alex. conf. 49. Vol. 1. atque Fichard. d. conf. 3. n. 4. & conf. 19. n. 2. & seqq. f. 57. p. 1. nec non conf. 18. n. 7. & 8. p. 2. Et conf. 10. n. 4. Ead. p. Ac. Bapt. Cæs. conf. 48. n. 21. p. 1.

Ac juxta unanimem simul & receptissimam feudistarum doctrinam, septimò, Feudum rectum illud solummodò dici meretur, quod propriam feudi naturam obtinet, hoc est, quod nec est conditionatum seu degenerans & exorbitans, sed cujus natura est imprimis ut illud sit Masculinum: Ex quo juxta Refer. *apud Klock: conf. 25. n. 151. atque Zæs. conf. 11. n. 8. vol. 1.*

Feudum rectum nihil aliud est, quam feudum purum ad solos Masculos pertinens, & contra, nisi aliud actum sit, fœminas repellens. *Berlich. decis. aur. 170. n. 14. cum aliquot. Seqq. p. 2. Atque Fichard. conf. 19. n. 4. p. 2.*

Nihilo attento simul verbum Erbe/ haberi additum, utpote Masculum tantum comprehendens. *Idem Fichard. jam citat. Conf. 18. n. 8. p. 2. f. 46. Ant. Fabrer. Judicat. eod. Lib. 6. T. 18. defin. 5. n. 4. Atque Vult. feud. lib. 1. c. 8. n. 76. & Seqq. Fichard. conf. 10. n. 4. vol. 2.*

Desuper, octavò, addita verba Mann-Erben-Lehen/omnem scrupulum auferunt, uti quæ mentem, hoc feudum A. verò solummodo Jure Recti feudi Masculini concedendi fuisse tam evidenter demonstrant, ut citra manifestam cavillationem aut calumniam eis alia Interpretatio sub quocunque prætextu in favorem fœminarum haud possit obtrudi. Late *Gaddæ. d. Conf. Marp. 26. n. 132. Vol. 4. cum Seqq.*

Ex quo verba, quando sunt clara, se ipsa satis & ita interpretantur, ut alia interpretatione non egeant. *L. ille aut ille. §. cum in verbis. ff. de Legat. 3.* Imò etiam nec admittant, verùm omnem & quemcunque alium Intellectum uti cavillosum & calumniosum respuant. *DD. in jam d. L. ille aut ille. d. §. Jo. Borcholt Vol. 1. Conf. 12. pag. 169. col. 2.*

Ac ea propter verbis tunc omninò inhærendum, nec ab iis nisi de contraria contrahentium voluntate aut mente manifestò constet, ullatenus recedendum esse docet *Alex. in conf. 116. Vol. 3.* Ideò quod Voluntas & Mens hominis, quæ ex verbis desumi dicitur, â verbis aliena non præsumatur. *Item Alex. in conf. 1. n. 29. Vol. 1.*

Atque simul eadem (quia nullum majus dispositionis ac mentis nostræ est Testimonium, quam inspecta qualitas Verborum: *Menoch. præs. 35. per tot. lib. 6.*) formam seu legem dispositioni seu concessioni dare dicantur, quibus propterea non minùs atque Textui stari oportere vult Joan. Borcholt *in conf. 12. f. 168. col. 2. & f. seq. vol. 1. p. 2.*

Maximè, pro nonò, in nostra hypothesi feudali naturâ suâ masculos solummodo admittente: Ubi verba etiam talia in casu quoque dubia secundum subjectam materiam & naturam actus intelligenda forent: usque eò, ut tunc si opus sit quoque impropriari valeant. *Barbos. ax. n. 8. & 9.*

Und dann decimò, sonsten das Wort: Mann: gantz umbsonst und vergebens in dem Lehen-Brieff stehen würde/ da es nicht ad exclusionem fœminarum vermeint wäre: *Gæd. d. conf. 26 n. 141. Vol. 4.*

Tametsi nullum verbum, imò nec minima Syllaba in hominis dispositione superfluè & absque effectu seu virtute operandi debeat censeri apposita. *Cravet. in Conf. 294. n. 3. Alex. in Conf. 12. n. 11. Item in Conf. 216. n. 25. lib. 2. & in Conf. 118. n. 6. Vol. 5. Atque Bero. d. ax. n. 10. & seqq.*

Wie dann auch/daß erst angezogener befindlicher Lehensbrieff pro prima zuhalten/ ex Juris præsumptione hoc ipso, quod alia antiquior hactenus haberi non potuit, gnugsamb am Tage; postquam priores litteræ de infeudatione loquentes, eo ipso quoque præsumendæ sunt primæ, si alia antiquior infeudatio non exhibeatur; juxta Sententiam Facultatis Juridicæ Ingolstadiensis *apud Georg. Everh. in conf. 51. n. 1. cum aliquot seqq. Vol. 1.*

Zugeschweigen auch so gar Contrarium tenentes, & ad feudum tale seu Mann Erb-Lehen quoque fœminas admittentes, Verbum: Mann: additum hoc operari velint, daß das Lehen so lang als Mannlicher Stammen vorhanden ist/ forderist auff denselben und darnach erst auff die Töchter/ erben/ quasi diceretur, prius auff den Mann: Et postea in defectum eorum demum: Auff des Weibs-Stamm fallen solle. Quemadmodum Authoritate Rosenthalii scriptum reliquit Merchelbach apud Klock. *conf. 157. n. 17. & 18. Tom. 3.* Adeoque hoc ipso, dum Masculi ex primo Ac-

quirente superſunt', fœminæ uti adhuc per hoſce excluſæ, etiamnum ſuccedere nondum poſſent, deme in proceſſu primæ Inſtantiæ *fol. 256.* & *fol. anteced. 119. ſub A. & B.* beygebrachte Documenta abſonderlich zuſtatten kommen.

In Bedencken mit A. literirtes Documentum ſonnenklar bezeuget/ daß nicht allein durch jene noch in Anno 1507. zwiſchen damahligem Poſſeſſoren deß gantzen Hauß-Gothard von K. und ſeine im Leben geweſte vier Söhne Gisbert/ Dietrich/ Goßwin und Gotthard dem Jüngern auffgerichten beſtändigen ewigen Erb-Vertrag:

(Daß das Hauß oder Gut A. zu einem perpetuo Familiæ fideicommiſſo oder Mannlichem Stamm-gut dergeſtallten verhafftet/ und darinn daß es hinfüran allein bey dem Stammen deß Männlichen Geſchlechts ewig verbleiben/ dahero erſtens auff den ältiſten des Diſponentens Sohn/ ferner auff deſſen Männliche Deſcendentes, weiter auff Abgang deſſen Männlicher Linien/ auff den andern ältiſten Bruder oder deſſen Mannliche Leibs-Erben/ und fortan ſo lang als Manns-Leuthe von dieſem Geſchlecht und Nahmen deren von K. verbleiben werden/ von einem auff den andern verfallen; auch derentwegen nimmermehr verkaufft oder veralienirt: ſondern dargegen da ein Poſſeſſor nur Töchter hinterlaſſen würde/ dieſelbe mit einem gebührenden Braut-Schatz außgeſetzet werden ſollen.)

Gantz klar verordnet und verglichen: auch ſolchem in all ſeinen Puncten und Articulen beſtändig und zu ewigen Zeiten zugeleben/ nachzukommen/ und darob veſtiglich zuhalten/ noch darwieder zuthun oder geſchehen zulaſſen/ mit auffgehebten Fingern und beſtandnem Ayde zu GOtt und ſeinen Heiligen geſchworen.

Nihilo impediente, huic Inſtrumento Sigillum Gothardi deeſſe, ſeu ex antiquitate temporis intercidiſſe; quandoquidem hujus defectum alia adhuc annexa Intereſſentium Sigilla ſatis ſupplere, præſertim dum ita quoque ab eo tempore ita formiter obſervatum habetur, multis probat *Maſcard. de probat. concluſ. 917. in princ. Itemque Cravet. in Conſ. 65. n. 11. nec non Conſ. 58. n. 11. & Conſ. 266. n. 9.*

Idque tanto plus, quod hoc ipſum Inſtrumentum in Regiſtratura ſeu Archivo Baronis de *K.* cõſervatum, ex eoque extractum fuit. Atqui ſcripturis ex Archivo deſumptis de Jure plenam adhiberi fidem, clarè probat Textus *in Auth. ad hæc* Item & chartæ *C. de fid. Inſtr. & Novell. 40. c. pervenit.* §. *invenimus* ſpeciatim quando eſt antiqua. *Ruland. de Commiſſ. p. 2. Lib. 5. c. 3. & Seqq.*

Sondern dieſes auch undecimò durch das andere mit H. literirtes Inſtrumentum von geſambten dieſer familien dazumahl Lebenden Befreundten mehrentheils quoad Subſtantialia confirmirt worden *d. f. 119.*

Angeſehen im 1590. Jahr als ſelbiger zeiten vorgedachter Wilhelmus zu ſeinem des Neuen Hauſes Antheil contra tenorem Antiquarum Inveſtiturarum & obſervantiam eouſque practicatam zugleich pro utroque ſexu, & fœminino & Maſculino inſciis reliquis Agnatis ex providentia primi Acquirentis tantum vocatis ſich laſſen belehnen.

Auff dieſer Lehens-Agnaten hiervon erlangten bericht und darwieder eingewendte Contradiction die Sachen nochmals weiter dahin: daß die Güter nicht getheilet/ ſondern ſolches Erb-Hauß allzeit biß zu ewigen Zeiten bey dem Stammen und Nahmen derer von K. verbleiben/ auch damit ſolche Güter beſtändiger bey den Stammen und Nahmen zu ewigen Zeiten beſtehen/ die ältiſte Tochter mit Rath der Anverwandten an einen auß deren K. Geſchlecht verheyrathet/ und zum fall beyde Ehe-Leuthe mit einander keine Erben erzeugen würden/ jedes Hauß auff ſeine Linien/ dahero es kommen/ wiederumb verfallen/ dargegen die Töchtere mit Geld zu dero Verheyrathung gebührlich außgeſteurt werden ſollen/ verglichen/ auch damit es vom Mann-Stammen nimmermehr kommen ſolle/ Zum öfftermahl repetirt, und zu deſen Gefolg vom Weibs-Stammen ſelbſten damahls ihren dieſer Lehen-Art und Eigenſchafft zuwieder erlangten vermeinten Rechten abgeſagt und abgewilliget wordeu.

Quemadmodum iſthæc omnia & ſingula, & poſteriora de filiarum & fœminarum Renunciatione per Literas Reverſales ex partibus Baronis de H. & illius de

W.

W. Sub N°. 38. Actor. primæ Instantiæ f. 232. Ibi: durch Abwilligung der Töchter solches Lehen wiederumb conjungirt: productas docentur.

Priora verò de Concessione hujus feudi Jure Recti & Masculini, nec non desuper constituti in favorem Masculorum cum Exclusione fœminarum perpetui familiæ fideicommissi, præter Investiturarum & Recognitionum Instrumenta, utpote Abbatis & Partium Sigillis earundemque manibus subsignata, & vim publici documenti inducentia juxta doctrinam Besold. ac Covarr. *in l. admonendi. in Summarer. præter Textum tractatarum n. 6. cum aliquot seqq. ff de Jure Jurand. f. 148. ac Wesenbec. in cons. 34. n. 34. cum seqq. Et cons. 195. n. 160. &c.*

Simul per Pactorum Successoriorum aut Statutorum familiæ documenta legalia sufficientissimè demonstratur: Authore Cravetta *in Respons. pro genero* passim, maximè autem n. 425. quem sequitur etiam Besold. *in Thes. pr. Lit. L. f. 17. col. 2.* ubi tradit, feudi probationem ex Investituris, Recognitionibusve solis liquidissimam fieri.

Ut ita concludenter fœminas asserti hujus feudi A. ab Initio & Origine suâ primitus secundum primævam ac genuinam feudorum naturam instar Recti ac Masculini concessi, & in hac ipsamet originali qualitate hucusque continuatim per solos masculos recogniti, nihilo per Wilhelmum Sub: & obreptitiè pro parte solummodò des Neuen Hauses obtentâ antiquiorum Investiturarum primordialium Immutatione tanquam ipso Jure nulla impediente, haud capaces esse, aut Jus successionis quocunque prætextu, quantumvis de Possessorio sermo sit, in eodem sibi asserere posse, Juxta deducta Fichardi *in Cons. 19. Tom. 1. per tot.*

Non tantum plenè edoctum habeatur, constito, probationis hujusmodi Instrumentorum formam omnium optimam & expeditissimam deprædicari à Baldo *in l. quoties n. 8. C. de Judic.* eamque Vim actus usque adeò ostendere. *Gilhaus. Obs. Jud. Civ. p. 3. c. 6. n. 23.* Ut casus Instrumenti Investituræ dicatur sicuti casus Legis. *Mantic. de Tac. & ambig. Conv. Lib. 23. T. 19. n. 9. & 10.*

Sed simul id ipsum, decimò tertiò, in promptu seu in Continenti probatum sit censendum. Perpenso, hujusmodi quoad feudalia Investiturarum Instrumenta (ex quo faciunt rem indubitatam atque apertam, omnium maximè quoad negotia antiqua *Tub. loc. com. Lib. 9. c. 81. ax. 6. & 7.*) non solummodò contra omnes ac quoscunque probationem probatam atque evidentem seu manifestam, Imò evidentissimam seu manifestissimam inducere.

Verum etiam quoad statum seu causam Immissionis in possessionem probationem promptam ac præsentem adferre: sicuti pluribus Jurium & DD. Authoritatibus post Joann: Borcholt *cons. 31. f. 447. col. 1. p. 1. Wesenbec. in d. cons. 195. n. 25. cum n. 151. & 160. Itemque Meichsner. decis. Cam. 14. n. 3. & 37. Tom. 3. Mascard. de probat. Concl. 9. 906. per tot. ac Tiraquel. infinita prope pro more suo ad hoc congerente in Tr. de Retract. conventional. §. 2. gl. 1. n. 20. cum duob seqq. Novissimè firmat. Cas. Argell. de Acqu. posses. ex l. fin. C. de Edict. Div. Adrian. toll. q. 291. n. 30. cum duob. seqq. nec non in Tr. de legit. contradict. ad jam d. l. fin. q. 2. n. 87. atque q. 5. art. 3. n. 86. cum seq. & passim; Ac tandem Christ. Besold. in Respons. Jur. post V. Lehen in Thesauro pr. subnexo f. 527. col. 1. ad fin.*

Idque decimo quartò omnium imprimis habitâ primâ Investiturâ, quæ veluti basis ac fundamentum omnium aliarum subsequentium reputari, & ad cujus propterea tenorem tanquam ad cynosuram omnibus aliis posthabitis (utpote quæ invito alterutro nec etiam per summum Principem immutari aut alterari potest) perpetuò recurri debet. *Idem Besold. jam cit. Jur. resp. f. 527. col. 1.*

Qui id eodem folio *d. col. 1. & col. 2.* usque eò procedere quoque addit, Ut etiam tum, quando una alteravve Investitura quantumcunque posterior, solùm & non prima adest, ac facit tantum aliquo modo mentionem antecedentium, illi aut illis standum velit &c.

Tum quod cæteræ anteriores cum his concordare. *Cravet. Cons. 92. n. 8. & seq. Rosenthal feud. c. 6 concl. 69. n. 9.* nec immutatæ præsumantur. *Arg. L. Sancimus C. de Testam.*

Cum etiam quod Referens, si per se est Authenticum aut certum, probet etiam sine relato. *Boer. decis. 182. n. 92. Et Mascard de probat. concl. 923. n. 6.*

Non minus atqne Confirmatio in forma specificâ probat confirmatum. *Molin. ad consuet. Paris.* §. *1. n. 71. Et seq.* Idemque Besold. *jam cit. col. 2. f. 128.*

Ubi tandem exinde etiam concludit, si Investitura prima vel incendio, vel alio casu perierit, & posterior seu ultima tantum exstet, nihilominus etiam hanc præsumi cum omnibus Clausulis, Pactis, atque Punctis secundum primam Investituram factam, juxta *Zas. feud. p. 6. n. 23. Et Schrad. itidem feud. p. 5. c. 2. n. 44.*

Ut ea propter (postquam demonstratione ex verbis quoque Instrumenti Investituræ fieri probationem probatam, dum omnis probatio ex facie Instrumenti apparens dicitur probatio probata. *Decius in Cons. 118. col. 1. Vers. 1. ac Alb. Brun. cons. feud. 114. n. 468. p. 1. Itemque Georg. Everh. cons. 51. n. 8. Vol. 1*)

Ille, qui nititur Investituræ Instrumento, in tantum censeatur habere fundatam intentionem suam, ut quoque in Possessorio litem vincere debeat, quemadmodum Authoritate Jacobi Alvarotti *in l. 1. de Controv. Invest.* & *in c. un. de consuet. feud. rect.* passim notant *DD. in c. un. quid sit Invest.* & resolvit simul ita jam cit. Argel. *de legit contradict. q. 5. a. 3. n. 86.* & *q. 19. n. 33.* & *34. Itemque Alex. in L. 3. in princ. col. 3. ff. de acquir. poss. Jas. in L. quoties. Lim. 12. ff. de R. V. Pistor. q. 39. n. 14. lim. 2. Tab. Thes. loc. com. lib. 9. c. 81. ax. 6. Atque Wesenbec. in d. Cons. 34. n. 38.*

Et contra hâc ipsa de causa, decimo quintò, nec filiam, multominus itaque sororem, Immissionem in hujusmodi feuda petentem, aut in jam apprehensâ contra Agnatos defendi ac manuteneri implorantem obtinere posse, rectè resolvat *Wesenbec. in Cons. 93. n. 11.* & *18.*

Isthâc ibidem ratione assignatâ, quia tunc Agnati habent præsumptionem Juris pro se, & in continenti de Jure suo ex Investitura, ita tradente. *Bald. in L. 2. n. 2. C. de Edict. Div. Adrian. & Tiraquell. de Retract proxim. §. 2. gl. 1. n. 20. Nec non Merckelbachio apud Klock. in Cons. 17. n. 33. Tom. 2. Atque Argello de legit. contrad. q. 2. n. 134. & q. 19. n. 70.* docere possunt.

Quibus casibus filiam seu sororem nec in possessionem *ex d. c. inter filiam.* mittendam. *Fichard. in Cons. 9. Vers. porrò & n. 18. f. 23. col. 1. Tom. 1. Molin. de Primogen. lib. 3. c. 4. n. 43. & 44. n. 17. Cacher. decis. 23. n. 19. & 29. ac Decis. 26. n. 13. Et seqq. Itemque Wesenb. jam cit. loco. Meichs. decis. Cam. 14. n. 1. & seq. cum n. 51. Tom. 3. Atque d. Alb. Brun. cons. feud. 1. n. 4. ad fin. p. 1.*

Nec etiam in jam apprehensa adversus Agnatos defendendam venire, tradunt *Cancer. var. resolut. 14. n. 54. cum seqq. p. 3. Item Statil. Pacif. in decis. ad interdict. Salvian. decis. 63. a. n. 3. usque ad fin. Atque Alb. Brun. jam. d. loco.*

Verùm econtra Ipsos Agnatos etiam transversales; contendentes se successores esse, filiâ ultimi Possessoris exclusâ manutenendos fore, si in continenti probabunt; Vult *Molin. de Primogenit. Lib. 3. d. c. 4. n. 44.*

Utpote quod lite pendente possidere debent illi, qui Juris præsumptionem pro se habent; Uti ex fundamento probat jam *cit. Albert. Brun. Cons. Feud. 203. vers. quod lite pendente p. 2.*

Neque mirum hoc esse, ait *Bald. in L. 2. c. quando fisc. vel princ. &c.* Ex quo ille, qui habet & Instrumentum in promtu & præ manibus, in continenti probare dicitur, non tantum quia notorium inducit Instrumentum, eo quod præsumptionem pro se habet. *Mairer de Success. Testam. Lib. 3. c. 11. n. 25*

Verum, quia ejusmodi Instrumentum juxta allata dicitur probatio probata & veritas evidens, *Uti post Gram. in decis. 103. n. 1. Decis. in Cons. 488. col. 2. Et Socin. sen. in Cons. 266. col. 3. refert. Cravet. in cons. 2. n. 48. & in Cons. 57. n. 3. Et Thilman. de benign. Sintagm. 2. decad. 2. Vot. 2. n. 30.* Ubi per Instrumentum Transactionis liquidissimam induci probationem deducit. Nec non toties *cit. Brun. in jam d. cons. 114. n. 468.*

Speciatim quando alia plura Instrumenta antiqua concurrunt, siquidem plurima; maximè antiqua Instrumenta fortius probant & majoris sunt roboris quam simplex. *Idem Wesenbec. in cons. 145. n. 151. cum seq. & n. 156. cum 158.* Dum semper & ubique magis ligat duplex vinculum, quam simplex.

Neque iisdem, quæ modo de fideicommisso aut Pacto Successorio allata sunt, aliquo modo obesse poterit. Quod nulla super feudo ex pacto & providentia atin-

antiquo valeat ordinatio, consequenter nec etiam fideicommissi constitutio, juxta communem DD. Sententiam: Uti *Clari in §. feudum q. 80. Schrad. feud. p. 7. c. 2. n. 1. Bets. de pact. fam. illustr. c. 9. f. 504. Vers. Verùm*: ac aliorum numerosè relatorum per *Philipp. Knipschild. de fideicommiss. fam. nobil. c 5. n. 104. & seqq.*

Deinde quod Pacta Successoria seu de futura successione, tanquam improba, utpote votum captandæ mortis, contra bonos mores inducentia, omni Jure sint reprobata. *L. licet C. de pact. juncta L. 15. Eod. & L. hæreditas. 5. C. de pact. Convent.* Ibidemque novissimè Richterus, & tandem Nolden *de Nobilit. c. 16. n. 60. cum seq.*

Imò, tertiò, ejusmodi Statuta successoria à quadam Familiâ propterea non posse induci videatur, cum Statuta concedere sit Jurisdictionis, quam ejusmodi Familiæ habere non censentur. *Argell. in L. fin. ff. de Testam. Bets. de Pact. fam. illustr. c. 1. Vers. Ego tamen fol. 27. Tiraquell. de Primogen. q. 16. n. 3.*

Siquidem primum quod attinet, ejusdemmet ordinantis Gothardi omnes singuli filii, tunc integram hanc familiam repræsentantes, per modum specialis Pactionis huic dispositioni assensum suum præbuere.

Imo dictam ordinationem fideicommissoriam non tantum propriis manibus & sigillis subsignarunt, verùm etiam tam piæ Ordinationi constantissimè se se suosque in perpetuum adhæsuros simul Juramento Corporali firmarunt &c.

Quorum consensu Interveniente dubium non esse, quin etiam in re feudali constitui possit fideicommissum seu Primogenitura, præsertim inter aliâs ad hoc vocatos in terminis resolvunt. *Albert. Brun. cons. feud. 135. col. 4. Vers. & moveor p. 2. f. 56. Item Vers. & quinto. Rosenthal. feud. c. 7. concl. 5. Itemque Bets. d. pact. fam. c. 10. in princ. f. 620. & seq. Vult. quoque feud. lib. 1. c. 10. n. 60. atque idem Knipschilt. de fideicommiss. c. 5. n. 16. 116.* hoc ducti argumento.

Quia si horum consensu accedente possunt feuda licite alienari, multò magis hoc modo quoque inter aliàs vocatos potuerunt in fideicommissum seu primogenituram converti.

Utpote quod hoc posterius minus importet aut præjudicet, quam prius; Illi autem, cui licet quod est plus, multò magis licere debet quod est minus. *Vulg. Jur. in l. non debet ff. de R. J. & in c. cui in 6. Eod. cum auth. multò magis C. d. SS. EE. & ita latè etiam Ciriac. controv. 312. n. 12. & seqq. atque Besold. cons. 171. n. 203. p. 4.*

Et quamvis pro secundo, Pacta seu Statuta privatorum de futura successione utroque Jure regulariter prohibita reperiantur; tamen, quemadmodum inter nobiles & magnificas personas præsertim Jurisdictionem habentes, ob militantem penes ejusmodi familias illustres contrariam præsumptionem, hodie de consuetudine Germaniæ passim hujusmodi pacta sunt usu recepta. *Teste And. Gail. Obs. 127. Lib. 2. Itemque Nold. de nobilit. c. 16. n. 61. cum seqq. Bets. de pact. fam. Illustr. c. 8. d. Knipschild. d. c. 5. 44. ac seqq. Myler, de Gamol. Person. Illustr. c. 6. n. 22. cum plurib. seqq. Fichar. in cons. 25. n. 5. 6. & 7. Tom. 2. Klock. in cons. 17. fol. 202. Col. 2. ibi: prima regula. lib. 2. & cons. 150. per tot. lib. 3. ac cons. 81. n. 26. & seqq. lib. 4.*

Imo nec ipsismet legibus scriptis contraria, si consensus illius, de cujus successione agitur, accesserit. *Text. clar. in L. fin. ibidemque DD. C. de pact.*

Similiter, tertiò, quoque unam aliquam familiam inter se se ad suæ Agnationis communis dignitatem & honorem conservandum, certam quandam Consuetudinem, Legem, Pactum, Statutum, aut similem Ordinationem, quibus Bona Avita quædam, exclusis filiabus Dote vel aliqua quota provisis, ad Masculos seu Agnatos deferantur, facere aut inducere posse apud Jurisconsultos, paucis admodum exceptis, communiter receptum esse, adeoque apud se dubium non habere refert *Meichs. d. decis. Cam. 14. n. 25. Tom. 3.* Quem etiam sequitur Knipsch. *d. Tr. c. 6. n. 244. Itemque Brun. d. cons. 135. Vers. secundo moveor. cum dd. Vers. quarto & quinto. Thom. Merchelbach. inter Cons. Klock. d. Cons. 17. n. 1. & seqq. Tom. 2. Hier. Schurpf. d. cons. a. n. 17. usque ad fin. Georg. Everh. in Cons. 8. n. 15. cum seq. Vol. 2. Atque tandem etiam* Fichard. *cons. 2. n. 1. f. 3. ac in cons. 3. n. 6. f. 6. vol. 1. & 2. nec non in cons. 7. n. 11. f. 18. vol. 1. p. 1. ac cons. 25. n. 5. 9. & 7. Tom. 2.*

Ubi inter quamplures alios à se rela-

tos & ibidem allegatos recenset quoque Tiraqu. de *Primogen. q.* 16. latè ac accuratè hanc materiam tractantem, & tandem post alios multos pro hac Sententia adductos, in limitationibus utriusque opinionis huic subscribentem: Quibus concordat etiam, *Bolognet. in notat. ad* L. *omnes Populi. n.* 57. & 58. hanc Sententiam communem asserens *ff. de J.* & J.

Hâc allatâ ratione, eò, quod si tales dispositiones non valent in vim statuti, valent tamen in vim conventionis vel stipulationis; Ita ut ligent non solùm ipsos paciscentes seu contrahentes; Verùm etiam omnes horum hæredes & successores: Teste Alciato *in L. pactum. circa med. C. de pact. Fichard. d. Cons.* 3. *n.* 6. *Vers. latè ad fin. f.* 6. *vol.* 2. *atque Brun. Cons. feud.* 8. *n.* 34. *Item n.* 38. *& cons.* 9. *n.* 11. *p.* 1. *& Maurit. p.* 2. *cons.* 1. *n.* 60.

Quare etiam falsum esse DD. fundamentum, tradentium statuta condere, seu hujusmodi ordinationes successorias inducere circa res familiares, requirere Jurisdictionem. post *d. Fichard. d. Cons.* 1. *n.* 2. *f.* 3. *Col.* 3. *& Cons.* 3. *n.* 10. *f.* 6. *col.* 4. Simul firmat idem Tiraqu. *d. q. n.* 5. *de. primogen.*

Cum, uti *eodem n°.* tradit, tum demum potestas statuendi requirat Jurisdictionem, cum statuitur de spectantibus ad ipsam Jurisdictionem seu causarum decisionem, aliâs secus: Puta quando concernunt Administrationem bonorum inter eos, qui sunt de familiâ vocati, uti ex ipsamet Testamenti factione, per quam de bonis perpetuò penes familiam conservandis etiam per Testatorem omni Jurisdictione carentem disponi posse, ad oculum & irrefragabiliter videtur patere *Teste Card. Thus. pr. concl.* 492. *n.* 5. *Lit. S.*

Ut taceam ipsosmet contrarium tenentes de iis quoque familiis solùm loqui, quæ omni Jurisdictione sunt destitutæ; Aliud admittentes quoad familias Illustriores, Jurisdictionem habentes, qualis huic *K.* competit, quæ utramque & Civilem & Criminalem ab Imperio, vel ab Episcopatu M. in feudum recognoscit. Uti præter modò citatos apud alleg. *Bets. d. c.* ex professo hanc Materiam explanantem: Itemque apud *Joach. Mynsing. Responf. Jur.* 50. *n.* 45. *Decad.* 6. habetur, ubi communiorem hanc refert esse Sententiam, videre libet.

Quod hic operosius discutere, ideò etiam haud necesse ducitur, quia ipsismet sub A. & H. exhibitis Documentis Testibus, Ordinationes successoriæ super Dominio A. non tam per Viam Statuti, quàm potiùs Conventionis Jure inter hujus Familiæ Agnatos perpetuò servandæ, celebratæ, ac desuper pro majori ac perpetua earundem corroboratione, simul juramento confirmatæ habentur.

Quod licitum esse, nimirum in Familiâ quâdam paciscì seu convenire super certis bonis, ut apud familiam pro ejus conservatione perpetuò maneant, itaque post mortem unius ad alterum Agnatum transferantur, multis prosequitur *Georg. Everh. d. cons.* 8. *n.* 16. *Vol.* 2. *Casp. Klock. cons.* 124. *n.* 11. *Et seqq. Item in Cons.* 150. *n.* 20. *cum aliquot seqq. Tom.* 3. *Item Hart. Pistor. q.* 3. *n.* 15. *Lib.* 4. *Atque Berlich. pr. conclus.* 51. *n.* 4. *p.* 2. *Nec non Alb. Brun. Cons. feud.* 8. *n.* 44 *&* 38. *cum seq. p.* 1.

Præsertim accedente Juramento, Robur & firmitatem majorem addente. *Idem Fichard. d. Cons.* 2. *f.* 3. *col.* 3. *p.* 1.

Quod etiam hæredes strictissimè observare tenentur; Stante Juramentum quoad effectum & observantiam quoque ad hæredem transire, ita ut hæres non minùs præstare teneatur, quod juravit defunctus, atque ipse defunctus obligabatur. *Textus clarus in Novel.* 48. *c.* 1. *Afflict. Decis.* 381. *circa fin. allegatus à Fichardo in Cons.* 19. *f.* 49. *Col.* 1. *&* 2. *p.* 2. *atque Brun. d. Cons.* 8. *n.* 39.

Quin de hisce tanto minus amplius dubitare permissum esse censendum est: dum Sententiæ huic quoque Stylus & observantia hujus excelsis S. Sacræ Cæsareæ Majestatis Dicasterii patrocinatur, Si quidem plura imò novissima adsint præjudicia, quibus super hujusmodi statuta seu familiarum pacta Successoria confirmatio interposita fuit.

Considerato perquam clarè *in L.* 37. & *L.* 38. *ff. de LL.* statutum haberi, si de Interpretatione Legis quæratur, imprimis inspiciendum esse, quo Jure retro Civitas in ejusmodi casibus usa fuisset, ex quo optima Legum interpres dicitur consuetudo. Imò ipsemet Imper. Severus, Teste Juris Consulto Callistrato *in d.* L. 38. in ambiguitatibus, quæ ex Legibus proficiscuntur, consuetudinem aut

rerum

rerum Judicatarum Authoritatem vim legis obtinere voluit sancitum.

Etenim si multum est, habere aliquem Authenticum Doctorem, quæstionem in terminis decidentem, quemadmodum refert *Wesenb. in Cons. 19. n. 93. cum duob. seqq.* Postquam Decisiones in Terminis sunt securiores. *Casp. Klock. Cons. 41. n. 209. cum duob. seqq. Tom. 2.*

Multo magis ad rem facient, & attendere æquum est, in ipsismet Terminis terminantibus, imprimis circa Res Judicatas, quæ in se Veritatem habere. *L. Res Judicatæ l. 9. C. de LL. &c. cum inter de Re judicat.* Imo vim Legis quasi, ac Jus constituere dicuntur, ideoque in conflictu Opinionum tanquam usu & Praxi com probatæ potius etiam ob Authoritatem Supremi Magistratus erunt sequendæ- *Ant. de Gamma Decu Lusit. 228. per tot. Item Afflict. Decis. 158. n. 9. Et Referens apud* Klock. *Vot. Cam. 138. n. 28. cum aliquot seqq. nec non idem* Klock. *d. Cons. 41. n. 11. 209. ac seqq. ac tandem novissimus Imperii Recessus de Anno 1654. §.* so viel aber. foi. 24.

Neque modò deductis refragatur, Dominium A. esse feudale, adeoque de eodem neque inter Agnatos citra Domini consensum ullam potuisse induci Conventionem quoad ordinem Successionis.

Siquidem non solum hanc, verum etiam ipsa Alienationem feudi irrequisito Domino directo de Jure & impunè fieri posse in aliâs comprehensos seu vocatos in Investiturâ, & quidem respectu Domini tam in remotiores quam in proximiores, eò quod magis sit refutatio in Consortem quam Alienatio, neque non dicatur alienatum, quod in Corpore & familiâ Agnatorum est conservatum, clarè habemus *in c. 1. §. Sed etiam res. Per quos fiat Invest. Et in c. 3. de Alien. feud. Pat.* Quemadmodum in specie, quod Pacta Successoria de feudis ab Agnatis quoque citra consensum Domini directi seu confirmationem Imperatoris inita ipso Jure valeant, post *Matth. Wesenb. in Cons. 41. n. 161. Cothman. in Cons. 8. n. 27. Vol. 1. & cons. 14. n. 26. cum seqq. Vol. 3. Nec non Hartman. Pistor. Lib. 4. 9. 1. n. 24. Aliosque à se citatos, multis firmat Casp. Klock. cons. 150. n. 31. Et plurib. seqq. Tom. 3.*

Quin hisce ita firmatis neque etiam obsunt aut obesse possunt, quæ ex partibus de W. & illius de H. pro manutenendo hujus feudi degenerantem atque promiscuam naturam, utrumque Sexum admittentem, allata fuere.

Nam etsi primò feudum hoc in eo à propriâ & genuina feudi natura degenerare concedatur, quod Annuatim certus ex eo sit pendendus Canon pecuniarius. *Berlich. d. Decis. 368. n. 16. & seqq.*

Attamen, quia quoad reliqua nihil immutatum reperitur, sane quoad cætera omnia feudi rectam ac propriam naturam adhuc retinuisse (Et siquidem quod immutatum non est, stare non prohibetur, etiamnum retinere censendum est *Borcholt. de feud. c. 71. f. 159*

Ac propterea siquidem non aliter improprium dicendum nisi in his, à quibus per pactum expressè reperitur recessum) nec etiam quoad successionis statum alio Jure quàm feudum in nullo penitus immutatum, sed quoad omnia proprium ac rectum, exceptis duntaxat capitulis alteratis, pendendum ac regulandum erit. *Textus clarus in c. un. de feud. non hab. propr. nat. Itemque Brun. Cons. feud. 41. n. 1. & aliquot. seqq. p. 1. Borcholt. feud. c. 74. n. 34. Menoch. præs. 195. n. 2. & 3. Lib. 3. Mantic. de Tac. & ambig. convent. lib. 23. Tom. 8. n. 10. & 11. Zas. feud. p. 12. n. 3. Item Everh. in Cons. 49. n. 50. Vol. 1. & Cons. 57. n. 54. Vol. eod. Vulth. feud. c. 8. n. 94. Ac tandem Cravett. in Cons. 373. n. 28. atque Cons. 472. n. 18. &c.*

Quò fœminæ regulariter ab omni feudali successione arcentur. *c. un. §. Filia de success. feud. & c. 1. de nat. success. frat. &c.*

Adeò, ut nec etiam in feudo Emptitio fœminis Jus successionis indulgeri communius velint *DD. Teste Zasio d. cap. 8. num. 37. quem sequitur etiam Borcholt d. cap. 7. num. 6. Schrad. p. 2. part. princ. 9. Sect. 6. Item Wesenb. Cons. 2. n. 91. & Cons. 73. n. 51. & seqq. atque jam allegatus Everh. jam d. cons. 57. n. 58. cum aliquot seqq. Vol. 1.* Speciatim, quando Investituræ tenor de Feudo recto & paterno sonat. *Alb. Brun. cons. feud. 18. n. 18. p. 1.*

Nihilo adversante, Feudum, uti Beneficium, pretium abhorrere. *C. un. §. ult. quæ fuisset causa beneficii amittendi.* Cum etiam illud, quod pretio nonnunquam comparatur, beneficium esse possit, uti Textus habet notabilis in *L. Titius*

3. Ibi:

3. Ibi: Etenim ille, etiamsi non gratuitum, beneficium tamen præstitit. ff. de Obseq. parent. & patron. præstand.

Neque adversatur æque Supremum Cameræ Imperialis Tribunal, Judicando contrarium aliquando secutum fuisse: Siquidem dato, maximam ejus Judicii Authoritatem, in confesso tamen est, Assessores nullum Legis condendæ, uti antiqui Juris Prudentes, sed horum Ipsorummet Juramento teste, tantum secundum Leges scriptas & Constitutiones Imperii respondendi facultatem habere: Eâque de causa Sententias in aliis Tribunalibus contra horum decisiones, tanquam contra Jura aperta latas, ipso Jure nullas allegari non posse, sed vel Appellationis ubi datur, vel Revisionis beneficio rescindi & reformari debere &c. Quod ipsum non parum ex ipsius Joachimi Mynsingeri *Centuria* 5. *Obs.* 73. allegato præjudicio luculenter apparet, in quo per Assessores Spirenses, filiam in feudo quoque Emptitio exclusam fuisse affirmat &c. Ut ita, postquam Contrarium allegatæ decisionis Gailianæ in eodem Judicio fuisse judicatum habetur, omnino sequi necessariò inferatur hinc, nullam consuetudinem seu certam in Judicando attendendam observantiam, Ponderato ex eo, quod diversimodè observatur, nullam posse inferri consuetudinem, seu certam dari Juris regulam, aut Judicii stylum posse induci &c. *Klock. cons.* 4. *n.* 53. *vol.* 1.

Verùm illo non obstante adhuc ad Jus commune indifferenter fœminas â quocunque feudo, seu ab omni feudi cujuscunque, sicque etiam Emptitii, sucessione, nisi specialiter & expresè aliud pactum inveniatur, excludens, recurrendum fore per tradita *Adami Kelleri de Succeff. ab intest. T.* 24. *n.* 1. & 3. *atque Mynf. cent.* 6. *obs.* 42. *per tot. cum Alb. Bruno Conf. feud.* 127. *vers. cæterum p.* 2. *f.* 81. *col.* 2.

Quare quoad secundum quoque dicitur falsò omnino allegari, hæc feuda ab immemoriali tempore bevorab das alte Hauß betreffent/ pro promiscuis habita, & in hac qualitate semper recognita fuisse &c.

Præterquam enim, quod nihil horum probatum sit, quod tamen stante in contrarium Juris feudalis dispositione & ex hisce consurgente pro recta feudi naturâ præsumptione, utpote onus probandi in allegantem contrarium transferente, omnino fieri oporteret. *Gail. pract. obs.* 128. *n.* 12. *Lib.* 2. *&c.*

Desuper antiquiores & quidem primæ Investituræ atque extraditæ insuper Recognitionum seu Reversalium Litteræ, longè aliud & in specie, feuda isthæc non aliter nisi Jure Recti seu Masculini feudi concessa, ac ut talia quoque recognita, insimul etiam semper â Masculis possessa, & ad eadem fœminas nunquam admissas seu desuper investitas fuisse, probant.

Excepto unico illo casu Investituræ per Wilhelmum, insciis cæteris Agnatis sub-& obreptitiè pro utroque sexu, doch allein so viel das neue Hauß betreffent/ contra eò usque observatum Curiæ stylum & Praxin nulliter autem prorsus immutatam (siquidem minimè mutanda esse volunt Juris Consulti quæ Interpretationem certam semper habuerunt. *L. minimè* 33. *ff. de LL.*) obtentæ.

Qui Actus patrocinari fœminis propterea non potest, quandoquidem Recognitio aliter facta, quam fieri debebat, sicuti aliis ad feudum vocatis Ignorantibus & non consentientibus nullum infert præjudicium, ita nec etiam iis, qui vocati non sunt, ad aliorum damnum nullum tribuit Jus seu adfert emolumentum. *Arg. L.* 1. *&. Tot. T. C. Res int. alt. Act. And. Gail. Obs.* 49. *Lib.* 2. *Et in Terminis Bald. in c. un. §. fin. de feud. quar.* Cui etiam subscribit *Crav. Cons.* 193. *n.* 3. *Et Joan. Borcholt. in Cons.* 31. *f.* 455. *col.* 2. *p.* 2.

Nec etiam quid factum sit, sed quid fieri aporteat, ubique inspiciendum esse, respondetur *L. nemo* 12. *C. de Sentent. & Interloc. Cravet. in cons.* 320. *n.* 5. & *Everh. Jun. in cons.* 48. *n.* 18. *Vol.* 1.

Quin ipsasmet fœminas, Jus aliquod efficax quoad dicta feuda sibi nunquam competere potuisse, persuasum sibi habuisse, ex hoc quoque satis verisimile redditur: Ex quo ejusdemet Wilhelmi filiæ ad Agnatorum contradictionem confestim Juri per Investituram Patris sibi putative attributo renunciarunt, quod easdem facturas fuisse, si quod Feudum ex Investitura per Patrem obtentâ sese fundatas atque securas agnovissent, haud credi-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

credibile est, cum nemo Jura sua tam facilè remittere seu jactare, adeoque viam deteriorem eligere censeatur. *L. cum de indebito ff. de probat. cum L. 3. ff. de milit. Testam. Gail. inter cons. noviss. 1. n. 9. p. 1.*

Et hac eâdemet de causa tertiò nec etiam Investituræ allegatæ pro fœminis quicquam probabunt, nam cum Juris non sit incogniti, in feudo antiquo per posteriores ejusdem Possessores etiam accedente Domini consensu, nihil quicquam quoad præjudicium cæterorum quoad feudum Vocatorum sine horum Assensu seu per ultimam Voluntatem, seu per quamlibet aliam Conventionem inter Vivos posse inverti.

Quare etiam multominus secundò ad feudum Masculinum antiquum speciatim Ecclesiasticum fœminas habilitari *d. Everh. Jun. d. Cons. 48. n. 10. Vers. sed ad feudum Vol. 2. Et latè Thomas Merckelbach. inter cons. Klock. 17. n. 89. cum aliqt. Seqq. Tom. 2.*

Sed si quid illicitè alteratum sit in feudo, per illud propterea ejus genuinam & pristinam naturam & qualitatem non immutari. *Borcholt. Feud. c. 4. n. 9. Wesenbec. Cons. 73. n. 84. Et Seq. Itemque Tiraquel. de Retract. consanguin. §. 32. gl. un. n. 41.* &c.

Et consequenter quartò nec etiam Investituram tanquam sequelam seu Accessorium alterari posse. *Anth. quondam Cam. in respons. Jur. 38. f. 211. Col. 2. atque Thilman. de benign. decis. Cam. sintagm. 2. decad. 3. Vol. 6. n. 26. f. 35.* Ubi notissimi Juris esse refert, feuda haud reliqua ratione in præjudicium eorum, ad quos successio post mortem possidentis pervenire debet, nec in totum, nec in partem, quocunque distractionis genere alterari posse. *Itemque Zas. feud. p. 5. n. 30. Atque And. Gail. obs. 49. per. tot. Lib. 2. &c.* docent.

Verùm, quintò, non attentis ejusmodi Immutationibus recentioribus semper & ubique antiquiorum Investiturarum Instrumentis, quandoquidem ex hisce feudi Lex omnis desumitur *L. Inspicienda c. un: Et Ibi Bald. de duob. fratr. à capitan. Invest. Everh. Jun. Cons. 57. n. 38. Vol. 1. Et Cons. 35. n. 44. vers. ad quod. vol. 2. &c.*

Quoque quoad causarum feudalium decisionem inhærendum, & in consequens tenorem Investituræ primæ tanquam radicem & fundamentum omnium aliarum subsequentium. *Wesenbec. Teste cons. 281. n. 50. &c.* volunt.

Dum etiam in simplici Investiturarum renovatione per se omnes qualitates & conditiones primæ Investituræ semper repetitæ censentur. *Mantic. de Tac. & ambig. Convent. lib 33. T. 21. n. 3. Alex. in Cons. 30. n. 6. Vol. 1. & in Cons. 167. n. 15. Vol. 7. ac Everh. d. cons. 49. n. 66. Vol. 1. &c.* Utique attendendum esse nil impediente quicquid tandem in posterioribus dicatur, sicuti in communi traditur à feudistis *Teste Card. Thusc. pr. concl. 108. n. 17 Litt. F. &c.*

Tum quod Renovationes Investiturarum per se fiant tantum ad confirmationem, non autem ad derogationem Anteriorum.

Cum etiam, quod Generalis Juris sit Regula in quâvis materiâ, quando alicui Tertio Jus est quæsitum vel in re, vel in Spe, quod tunc ab illo non possit recedi in ejusdem præjudicium, nisi illo consentiente, uti prolixè prosequitur *d. Everh. in Cons. 4. n. 30. cum multis Seqq. & in Cons. 49. n. 39. & Seq. Vol. 1. Itemque Fichard. in Cons. 45. n. 11. Tom. 2.* Nec non etiam pluribus confirmat *d. Card. Thusc. jam. cit. concl. 108. n. 12. &c.*

In tantum ut ejusmodi Rescripta, quibus Jus Tertii inauditi, & non assentientis læditur, tanquam sub- & obreptitia ipso Jure nulla judicentur. *c. docenti 25. q. 2. & l. fin. C. si cont. Jus vel util. publ.*

Utique & sequi omnino necesse sit, Wilhelmi Investituram uti posteriorem prioribus, nominatim verò primæ derogantem pro fœmininis nullam probationem efficacem seu validam inducere.

Ex quò hujusmodi Investitura super feudi naturâ aut qualitate nulliter alteratâ impetrata non minus est nulla, atque ipsamet feudi naturæ alteratio. *arg. L. non dubium 5. C. de LL.* Ubi non tantum id, quod Lege interdicente pactum, conventum seu contractum aut factum est, nullum esse statuitur, verùm insuper omne aliud, quod exeo, vel ob id fuerit subsecutum, cassum, & inutile esse præcipitur.

Ac consecutivè nullum iisdem Emolumentum adferre, quia quod nullum est, nullum etiam potens est

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

producere effectum. *l. 4. 6. ff. de Re Judicat.*

Aut alio quocunque modo Intentioni Agnatorum ex primâ & antiquioribus Investituris optimè fundatæ, vel in Petitorio vel in Possessorio, perpenso ex prioritate Tituli præsumi pro aliquo etiam in Possessorio. *Bald. in L. 1. n. 1. C. de Edict. div. Adrian. toll.* impedimento esse posse; Cum non præstet impedimentum, quod de Jure nullum sortitur effectum, vulgato *c. non præstat d. R. J. in 6. Ibique Joan. Bapt. Vivian.*

Imo hoc usque adò verum esse statuitur per DD. ut nec etiam fœminis contra naturam feudi in primâ Investitura nominatim vocatis per posteriores in Masculos tantum contra tenorem primæ Investituræ conceptas præjudicari, & per has easdem â Successione feudi excludi seu arceri posse communius velint Feudistæ; Uti apud *Dec. in Cons. 408. n. 26. & Seq. atque apud Gail. pr. obs. 49. n. 3. Lib. 2. videre libet &c.*

Ubi tandem etiam considerandum, quod feudum hoc ab Ecclesiâ seu Monasterio P. recognoscatur, ac super eodem Masculi tantummodo investiri fuerint soliti.

Certum autem est, si consuetudo habet, Prælatum de certis Bonis infeudare Masculos duntaxat, quod tunc non possit alterare illorum naturam, & de illis infeudare fœminas. *Mynsing. obs. 88. n. 1. Cent. 4. Mantic: de tac. & ambig. convent. Lib. 23. T. 20. n. 26. Francisc. de Alvar. inter Cons. feud. Brun. 121. n. 3. cum aliqt. Seqq. p. 1. Item Merckelbach inter Cons. Klock. 17 n. 89. & Seqq. Tom. 2. Atque Thusc. concl. 113. n. 9. & concl. seq. n. 5. cum 29. Litt.* F.

Sine solitis solennitatibus & consensu Capituli. *Gail. inter Cons. noviss. 2. n. 1. p. 1.*

Quas, seu quem hic intervenisse nullatenus apparet, ac nec ideò præsumi potest, quia sunt facti, facta autem non præsumuntur, sed specificè probare oportet. *Idem Gail. d. Cons. 2. n. 2. Alexand. cons. 100. n. 3. Vol. 2. Atque Thilman. de benign. sint agm. 2. decad. 3. Vot. 6. n. 25.*

Et per hæc patet quoque Resolutio ad quartum, quintum & sextum Argumentum: dann was bey dem quarto, quod feudum ad fœminas semel devolutum perpetuò efficiatur transitorium ad fœminas, angeführt worden/ Solches ist allein auff solchen fall zuverstehen/ daferne mit dergleichen Translation oder devolution alles ordentlich oder legitimâ Juris viâ vorgangen/ noch was wiederrechtliches mit untergeloffen. Angesehen Leges Actis seu factis Effectum quendam attribuentes, de legitimè solummod operactis intelligi, dum quæ contra Jura seu aliâs non legaliter peracta omnia ipso Jure nulla & consequenter horum nullum effectum esse, volunt jam *cit. L. non dubium 5. C. de LL. ac L. 5. & ult. C. si cont. Jus. cum L. 1. C. d. pet. bon. sublat.*

Uti propterea per Imperatores quoque conquerentes, quod plerumque in nonnullis causis in verecundâ potentium Inhiatione ita constringantur, ut non nunquam etiam non concedenda tribuant, nil ejusmodi Rescriptis adversus fotmam latæ legis quicquam tribui validè posse præcipitur.

Welches aber von gegenwärtigem fall keines wegs gesagt werden kan/ sintemahlen die belehnung pro utroque sexu contra tenorem Anteriorum Investiturarum hinderrucks der andern Lehensfolgern und Agnaten, citra eorum consensum merè Sub: & Obreptitiè durch den Wilhelmum Erster hand erpracticirt: Dann auf dessen Absterben durch seine hinterlassene Wittib die Renovatio darüber vor sich und ihre Töchtern/ quoque iisdem Agnatis prorsus insciis multò minus itaque consentientibus æque vitiosè contra Jura feudalia erhalten ꝛc.

Wie dann solches alles hierauß zu genügen erwiesen/ daß so bald es nur andern Lehens folgern und Agnaten zu Gehör kommen/ durch selbige solches alles also gleich aufs beste contradicirt, und darwieder protestirt, auch so viel darmit erhalten/ daß die Sachen allerdings durch obangezogenen mit H. literirten Vergleich auf den alten Stand reducirt.

In deme darin/ daß hinfüran diese Güter/ als ein perpetuum familiæ Fidei-Commissum oder Stamm-Gut allein bey dem Stammen des Mannlichen Geschlechts Ewig verbleiben sollen/ præcedente præmaturâ deliberatione verglichen.

Auch

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Auch zu dessen Gefolg/ von des Wilhelm Töchtern/ denen von Vatter und Mutter auf sie erhaltenen vermeinten Belehnungen also gleich abgesagt und renunciirt.

Also alles allein zu favor des gantzen Männlichen Geschlechts/ auff Ewig/ so lang einer von den K. übrig verbleibet/ eingericht.

Ubi dictiones insertæ Allein und Ewig/ propterea considerandæ, cum prior solummodò includere expressum, reliqua verò omnia, ex quo habet negativam implicitam, excludere. *Alex. cons. 168. n. 11. Vol. 7.* & *Aug. Barb. dict. usu freq. 402. n. 2.* & 3. &c.

Posterior autem dictio ex propriâ suâ significatione, sine ullius temporis designatione in infinitum, & uti loquitur *Paris. in cons. 3. n. 14. vol. 2.* in secula seculorum se se extendere, itaque in concessione rei apposita, rem nunquam amplius reversuram esse importare dicatur; Uti post *Socin. in Cons. 266. n. 37. Vol. 2. tradit idem Barbos. dict. 163. n. 2. 4.* & *5. atque dict. n. 2.* & 3. &c.

Und der gestallten diese Lehen- und Stamm-Güter durchgehends auf ihr alt hergebrachte Art und Stand/ durch ersterwöhnte letzter Geding und Pacta zu ewigen Zeiten/ auch vors künfftig wiederum zusetzen abgehandelt worden.

Quæ posteriora & ultima Pacta priores inter medias Wilhelmianas Investituras jam ex se de Jure nullas abrogantia, causamque ad primum statum reducentia, etiam imposterum utique tantum attendenda venient.

Ex quò Juris est indubitati, Pacta novissima prioribus derogare, ac hisce missis illa, *juxta L. pacta novissima 12. C. d. pact.* præsertim quoad feudalia, aliâs ex pactis conventis primariò Leges suas sumentia, atque ex hisce judicanda. *Everh. d. Cons. 57. n. 38. Vol. 1.* & *Mantic. de Tac. & amb. convent. lib. 13. T. 19. n. 10. atque* 12. in considerationem solum venire.

Maximè quando eadem aliâs citra consensum etiam quoad naturalia ex parte unius alteriusve partis seu Possessoris immutabilia de facto tamen alterata per posteriora ad primævam suam naturam & statum reponuntur.

Ponderato, Pacta, per qualia ad primævam rei naturam seu dispositionem reditur, multum favorabilia censeri. *Cravet. d. Cons. pro genero n. 317. Menoch. Cons. 391. n. 12.* & *cons. 443. n. 59.* Eò quod res facilius revertatur ad suam primævam naturam. *L. 23. ff. de lib. & posth. hæred. L. 21. §. 3. C. de Testam. juncta L. 27. §. 2. ac ibi Jason. ff. de Pact.*

Imò haud prætereundum, Juri nunc prætenso per fœminas quoque in perpetuum jam dudum renunciatum esse, deque hoc notoriè ex earundemet Investituris & Reversalibus modò allegatis constare, cujusmodi Exceptionem exinde ob renunciationem fœminarum causatam, & in continenti ex hisce Instrumentis probabilem, quoque in Remedio Retinendæ seu Adipiscendæ Possessionis locum habere ait *Menoch. d. Rem. retin. 3. n. 697.* & *898.*

Et licet quintò concedatur, Investituræ per Wilhelmum obtentæ consensum Capituli accessisse, ex antiquitate temporis saltem præsumptivè probatum haberi: *Idem Alex. cons. 79. n. 3. 4.* & *5. Vol. 1. Cravett. de Antiquit. temp. 1. per. Tot. f. 125.* &c.

Adhuc tamen relevare non potest, cum ad alterandam feudi Ecclesiastici simulque Antiqui naturam præter Consensum Capituli juxta Canones requisitum, ulterius de Jure communi feudali consensum cæterorum Agnatorum ex providentiâ primi Acquirentis vocatorum, quemadmodum tradit *Gylm. Simphor. Tom. 4. p. 1. Vol. 9. n. 43. Alb. Brun. Cons. feud. 119. n. 22.* & *seqq. p. 1. Item Gail. pr. Obs. 49. n. 2.* & *seqq. lib. 2.* & quidem omnium ac singulorum intervenisse quoque requiratur.

Attento, quando aliquid tangit plures non uti omnes sive communiter, sed uti singulos, requiri adeò omnium consensum, ut, si vel unus solus contradicit, totus Actus impediatur. *Textus in L. ult. circa fin. C. de Auth. præstand.* & *idem Everh. Jun. Cons. 6. n. 35. Vol. 1. atque Brun. d. loco.*

Cujusmodi Agnatorum Consensum huic Actui intervenisse ne dum allegatur multò minùs docetur.

Imo hujus contrarium hoc ipso probatur; quod Agnati, acceptâ Informatione immutatæ feudi qualitatis ad suorum præjudicium, confestim, quemadmodum

ex compositionis Instrumento de Anno 1607. apparet, contradixerint.

Ita ut quoque ex hujus Agnatorum simul requisiti consensus omissione Actum corruere oportet; Cum quotiescunque ad Actus alicujus validitatem plura sunt necessaria, non unum, alterutrumve sed omnia adhibita fuisse oporteat. *L. si quis ita ff. de condit. Inst. cum L. quoties §. cum ita ff. de reb. dub. Gail. Obs. 125. n. 8. Lib. 2.*

Adeoque cum nihil actum censeatur, quamdiu adhuc aliquid agendum superest: Vulgata *L. cum Sillianum C. de his quib. ut indig.* & *L. penult. C. ad Sillian.* Posteritati nocumento id esse non posse sequatur: Utpote quod ubi plura obstant, uno sublato reliqua non tollantur, verum adhuc subsistant atque operentur. *L. quoties duplici. ff. de R. J. & L. nec is §. hæres ff. de acquir. vel amitt. hæred. Gail. Obs. 65. n. 7. Lib. 2.*

Ubi quoque sextum Argumentum cõtrarium tollitur, cui præsupposito alleganti nullitatem stante proactus validitate ex antiquitate temporis præsumptione onus probandi incumbere,

Jam ex hoc eodem & Compositionis Instrumento satisfactum foret: Dum ex illo actum hujus feudi immutatæ conditionis seu naturæ obOmissionem consensus Agnatorum non ex omni parte fuisse absolutum & perfectum, hincque præsumptionem quoque hoc ipso, quia tractandum non est de aliquâ præsumtione, quando apparet de Veritate in contrarium, omnimodè cessare luculenter demonstratum invenitur. *Idem Cravett. de Antiq. T. p. 5. Arg. 1. n. 17. fol. 17. col. 2.*

Zugeschweigen/ daß das Argumentum super antiquitate temporis fundatum dannhero noch einigen Bestand Rechens erhalten kan/

Alldieweilen/ so bald nur anderen Lehens-folgern des Wilhelmens wieder das alte herkommen vorgangene Recognition und hinderrucks erhaltene Belehnung zuwissen kommen/ als gleich/ und noch zwar vor Verstreichung 10. Jahren bestritten/ und contradiciret/ auch durch darauf erhaltenen Vergleich die Sachen allerdings ad normam primæ & anteriorum Investiturarum de masculis tantummodo conceptarum & intellectarum reducirt worden.

Itaque nec ex hoc Capite prætensa præsumptio pro validitate actus subsistere, consequenter per eam quis Adversarium onere probandi gravare valet.

Ex quo ex antiquitate temporis longi seu Decem Annorum tum demum præsumptionem de interventuSolennitatum extrinsecarum induci, quando quis possedit sciente & patiente Adversario, hoc itaque cessante, præsertim si agitur de magnò Tertii præjudicio, tempus longissimum seu 30. Annorum requiri volunt *plerique DD. Idem Cravett. d. Arg. 1. n. 1. 6. 9. & 18. p. 3. f. 125. & Seqq.*

Ubi *d. n. 18. f. 125.* propterea allegantem præsumptionem Solennitatis consensus, vel licentiæ Superioris, debere probare resolvit scientiam Superioris, nempe Actum factum Superiorem scivisse.

Quod autem septimò ist hæc tanquam proprietatem seu Petitorium concernentia, in hoc Judicio possessorio non admitti: Verum factâ Immissione in Bona quæcunque tempore mortis possessa ad petitorium Judicium rejici oportere opponitur: In præsenti etiam non refragatur.

Siquidem id ipsum DD. seu Feudistæ passim cum hac notabili limitatione intelligi, ideoque huic Juris Theoricæ locum dari non volunt, quando Agnati Vasallo defuncto in feudo succedere volentes probationes claras & liquidas habent in promptu: Nempe quod res illa sit feudalis & ejus qualitatis ut â fœmina possideri nequeat.

Nam tali casu cum Petitorio non fundato corruat etiam possessorium *c. cum Ecclesia de Caus. propr. Et c. possessionis cum l. 1. ff. de acquirend. possess. Gail. inter cons. noviss. 39. n. 3. p. 1.*

Utique hujusmodi probationes efficient, ut Agnati tunc veniant in possessionem Bonorum feudalium exclusis fœminis mittendi: *Additionator ad Speculat. ff. de Testibus §. Sequitur autem: Postius de possess. Summ. Obs. 42. n. 140. Pacific. de Interdict. Salvian. Inspect. 2. C. 2. n. 114. cum plurib. Seqq. Vulth. feud. Lib. 1. c. 9. n. 102. Et Lib. 2. C. 1. n. 42. Wesenbec. cons. 93. n. 1. cum Seqq. Fichard. cons. 9. n. 16. vers. sed ut. fol. 23. col. 3. & 4. p. 1. Atque latè Meichsner. decis. cam. 14. n. 1. cum Seqq. Item n. 5. lib. 3.*

Idque ipsâmet & Juris & Naturæ ratione ita dictante: Dum quoque in possessoriis

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

riis Judiciis ejusmodi promptæ probationes seuExceptiones de Dominio seu non Jure partis adversæ indistinctè, sive etiam de adipiscenda sive de recuperandâ sive etiam de retinendâ possessione sermo incidat, utrobique pariter recipiuntur. Uti post *Alvarot. in c. 1. n. 5. si de feud. defunct. tradunt Menoch. in Rem. adipisc. possess. 1. n. 102. & Seqq. Item Remed. 4. n. 151. atque Remed. 3. n. 681. ac. 684. ac tandem remed. recuper. 1. n. 215. usque ad fin. Itemque Cravet. in Cons. 248. n. 6. Vers. nec Obstet. atque Meichsner. decis. Cameral. 13. n. 1. & 2. Tom. 3.*

Attento eo in casu quando constat Dominium alicujus rei potius ad Adversarium, quam ad Hæredem pertinere, hæredem Possessorio agentem Dominii exceptione confestim repelli. *Bart. & DD. in* L. *1. C. quor. bonor. item in* L. *fin. C. de Edict. aiv. Adrian. toll.* velle.

Quasi Dominio tanquam potentiori & fortiori causam Possessionis absorbente *c. cum dilectus.* Ubi quoque Canonistæ *x. de caus. propr. & poss. & c. licet X. de restit. spoliat. ac ibi Melchior Kling. n. 1. & 3. vers. pro solutione: Toties cit. Argell. de legit. contradict. ad* L. *fin. C. de Edict. Div. Adr. toll. q. 5. a. 3. usque n. 80. cum aliquot. seqq.*

Ubi ideo, quando de petitorio apparet, super possessorio non esse disputandum; Verùm illum, qui potest dicere, hodie constat, hodie agatur, legitimum dici contradictorem ad impediendam Immissionem.

Imo eum qui agit contra verum Dominum sive directum, sive utilem, videri in evidenti calumnia esse petendo possessionem, quam rei vindicatione vel alio Judicio Petitorio mox restituere cogitur, probat clare Textus *in c. dolo facit: de R. I. in 6. & per hunc Menoch. in respons. caus. fin. n. 76. & 77. Atque Meichsn. d. decis. 13. n. 2. Tom. 3.*

Ubi in specie propterea tali in casu filiam nec immittendam nec restituendam esse communiter concludi, imò & aliàs in causâ à se relatâ ita quoque conclusum fuisse refert; hâc ratione datâ:

Quod dispositio quantumcunque generalis & expressè exclusoria Exceptionum, nunquam tamen intelligatur Exceptiones notorias & quæ incontinenti probari possunt, excludere. *Abb. in c. litteras X. de restit. spoliat. Felin. in c. ex parte & c. seq. n. 7. X. de Offic. deleg. Bald. in rubr. C. de proc.* quos etiam sequitur toties *alleg. Meichs. d. decis. 13. n. 2. Postius de Poss. sum. d. Obs. 42. n. 140. & Hartm. Pistor.* aliàs contrariæ opinioni adhærens *d. q. 39 n. 35. Lib. 2.*

Ubi suam ita declarat, ut non procedat, quando manifestè constat, vel Agnati probationes in promptu habent, quod bona sint feudalia & ejus qualitatis, ut à fœminis possideri nondum possint.

Quibus omninò addendum, in hâc ulteriori seu secunda Instantiâ merita causæ principalis, seu Dominium aut petitorium; vel saltem præter plenarium possessorium simul non Jus possessoris maximè etiam ob renunciationem interpositam, longè lateque hinc inde deductum atque discussum haberi.

Atqui passim & magis communiter recepta est eorum Sententia, quod nec etiam in possessoriis quantumcunque Summariis manutentioni detur locus, quando quis post intentatam manutentionem principalis causæ merita, sed Dominium aut Petitorium vel Possessorium plenarium, aut non Jus possessoris passus est liquidò probari & cognosci. *Postius de summ. Obs. 42. n. 141. Mascard. de probat. concl. 1325. n. 7.*

Atque Exceptio non Juris causata à Renunciatione ipsius possessoris, de qua liquidò constat, tergiversarique non potest, opponitur. Idem Postius *d. Obs 42. n. 144.*

Etenim si quis manutenendus non est, si habet præsumptionem contra se *Cancer. var. resol. c. 14. n. 54. p. 3.*

Multò minus quando non in præsumptionibus versamur, sed sumus in claris, obtinere debet. *Roderic. de An. Redit. lib. 1. q. 17. n. 29.*

Ex quo semper ac ubique possessorium absorbetur per petitorium *Roderic. d. q. 17. n. 21. Milanens. decis. 3. n. 175. cum seq. lib. 1.*

Satisque dicitur processum cum causæ cognitione super meritis seu de non Jure Possessoris ubi disputari & deduci permittitur, nec non ulterius procedendo notoriè docetur de tali vitio possessionis, cujusmodi lex nunquam intendit tueri, ne aliâs detur Incentivum ad delinquendum. Uti sonant formalia jam citati

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Postii d Obs. 42. n. 146. & aliquot seqq.

Imò neque etiam contrariis opitulatur, quod de litis-pendentia in petitorio coram Ordinario super hoc feudo jam inducto pro 8°. allegatur, &c.

Quoniam 1°. de hoc allegato hucusque nihil verè probatum existit &c.

Et 2°. Esto aliquem colorem probationis allatum esse, adhuc tamen haud obstare posset, eò quod quatenus ex deductis colligi potest, antequam casus præsens controversus accidit, inter Agnatos tantùmmodò utriusque lineæ, & quænam inter hasce lineas potius Jus quoad feudum ex' recentiori compositionis Instrumento foveret, disputatum allegatur.

Hic autem ob mutatum per mortem Vasalli causæ statum, quia fœminæ cum exclusione Agnatorum utriusque lineæ vulgò, des Alten und Neuen Hausses/ nunc in possessionem quoque horum feudorum se immitti contendunt; controversiæ primariæ super vulgata illâ quæstione, An fœmina hæres quoque in bona notoriè feudalia rectè immittenda sit; Itaque super novo emergenti inter alias atque alias Personas in Judicio discutitur.

Imò desuper 3°. simul quoque per Viduam in hoc eodemet Judicio Jus retentionis etiam quoad ista feuda ratione suarum Dotalium & Paraphernalium prætensionum &c.

Nec non 4°. per Abbatem A. uti Dominum feudi directum, possessionem per sequestrum, usque dum inter partes cognoscatur, provisionaliter sibi adjudicari contendentem intervenitur.

Sicque cum ex causis diversis de novo emergentibus, & inter diversas personas agatur, haud aliqua litis-pendentia allegari causæque remissio urgeri queat.

Utpote, quod tum demum litis-pendentia dici & allegari valeat, quando ad instar Rei Judicatæ super eâdem re ex eodem facto & capite seu causa, et inter easdem Personas agitur. *Referens apud Klock. Vot. Cam. 51. n. 10.*

Considerato pendentiam litis & Sententiam seu rem judicatam, hoc respectu pari Jure censeri, ac propterea, quia litis-pendentia non alio, sed eodem modo operatur, quemadmodum operatur sententia. *L. Julianus ff. de condict. indeb. Schrad. feud. p. 9. c. 7. n. 147.* Ubi res Judicata ex defectu unius alteriusve modò dictorum requisitorum allegari non potest. Ibi nec etiam posse allegari litispendentiam. *Arg. modò d. L. Julianus.*

Accedit, quod & aliàs inhibitum non sit, si cui ex novo emergenti accrescat nova Actio, missâ priori ad posteriorem pinguiorem ex novâ causâ emergentem, & quidem etiam in alio Judicio progredi. *Arg. L. cum quæritur. 12. & duob. Seqq. cum L. si quis 18. ff. de re judic:*

Uti contingit, quando causa Possessorii post Judicium Petitorium jam institutum supervenit, & diverso respecto instituitur, Arg. eorum quæ traduntur *per Schrad. feud. p. 9. c. 7. n. 140. & Seq. cum n. 143. Vers. similiter, Item n. 147. atque per Menoch. Remed. ret. poss. 3. n. 536. &c. facit ad hoc Textus in c. pastoralis 5. X. de caus. poss. & propriet. Ibidemque Joan Babt. Vivian. atque Melch. Kling. ac communiter Canonistæ.*

Ut proinde quemadmodum Sententiam quoad Allodialia confirmandam, sicque malè appellatum, & benè Judicatum fuisse.

Ita contra quoad Feudalia malè pronunciatum & benè appellatum, ac propterea reformatâ quoad asserta bona feudalia Sententiâ, ex quo liquidò clarè ac notoriè, & quidem in promptu constat seu edoctum habetur, Asserta bona non tantum feudalia sed insuper vera, recta ac Masculina, consequenter ejus qualitatis esse, ut horum Successionis fœminæ capaces esse non possint.

Omninò pronunciandum, daß die appellirende K. des alten Hauses in das alte/ des Neuen Hauses aber in deß neuen Haußes Possess sambt deren Renten/ Zinß/ Gefällen/ pertinentien/ Ein- und zugehörungen zu immittiren/ herentgegen der Appellat denselben solche abzutretten/ und neben denen Nutzungen und fructibus perceptis & percipiendis von Zeit an der unrechtmäßigen invadirten Possession alsobald einzuraumen/ schuldig seyn solle/ immasen dann auch appellirende K. in dieselbe hiermit ein- und angewiesen werden: Compensatis Expensis ob varias ex' Actis apparentes causas, à pœnâ temerariâ litigantium exculpantes.

Maximè, quod ita quoque judicatum fuit per hoc Excelsum Consilium Aulicum

cum Imperiale quartâ Februarii Anno 1625. in causa Annæ Margarethæ von Cronberg gebohrner von Dahlberg/ ihres Vatters Seel. Wolffen Cammerers von Wormbs genandt/ von Dahlberg/ einzige hinterlassener Universal-Erbin Clägerin eines: wider Hanß Georgen Cammerern von Wormbs genant von Dahlberg unnd Consorten beklagten anderen theils/ allwo Klägerin zwar allein die Possessio bonorum hæreditariorum, doch außgeschieden der in denen Lehen-Brieffen specificirt: und in Actis sonst erwiesenen Lehenstücken/ Salvo ihr der Klägerin wegen solcher Lehen-Güter vorgeben befügnisen/ in petitorio außzuführen/ zuerkendt worden seyn/ Compensatis expensis.

Et similiter in alia arduâ quadam causa, in quâ non obstante contradictione prædefuncti Vasalli sororum prætendentium se in possessionem etiam Bonorum feudalium immitti; Et multò magis in jam apprehensa possessione defendi ac manuteneri debere, nihilominus in Possessorio pro reliquis Agnatis atque Exspectantibus 25. Junii Anno 1625. in hoc Consilio Aulico Imperiali pronunciatum, ac sorori petitorium reservatum fuisse *apud Besold. in Thes. pract. in quodam Juris responso post Litt. L. 25. seu V.* Lehen *Subnexo circa princ. Vers.* dessen aber unangesehn *pag. 534. col. 2. ac pag. Seq. Vers.*

Jedoch darmit mehrers oder weiters nichts außgericht *cum Vers.* daß es bey der *Seq. col. 1. Nec non vers.* Weil aber in Sachen fugger von Maxelrein/ *pag. 557. pluribus videre libet.*

Ubi inter modò dictas partes ob controversiam super Immissione in Baronatum Mindehaimensem, quem Imperator Fuggero in casum quo contingeret ultimum Vasallum familiæ Freundtspergianæ sine masculis vitâ excedere, promiserat, eveniente demum conditione ortam, cum Mexelrain & Consortes contenderent feudum illud ejus esse conditionis, ut fœminæ Ag: & Cognatæ in iis succedere possent, ac ea propter occupata Possessione in Aula Imperatoris exhibuisset deductionem Juris sui, cum Investituris antiquis, itemque Testamento ultimi Vasalli, in quo Mexelrain tanquam ex lineâ fœminina, Freundtspergiana descendens simul hæres erat institutus, ideoque sibi Investituram conferri ac possessionem confirmari petiisset! Econtra Fuggerus hoc ipsum refutaverat, & feudum Masculinum esse contenderat, ac idcirco se immitti petierat; plurimaque Consilia eam in rem exhibuerat, tandem Imperatorem conceptâ Sententia per Dominos Consiliarios Aulicos Imperiales Anno 1597. Fuggerum immittendum decrevisse, & Commissarios ad immittendum constituisse; frustra Maxelrainio in contrarium laborante refert. Prouti etiam de hisce contestantur Acta Mindeheimensia Typis impressa.

Quin imò dato tandem citra tamen veri præjudicium, feuda hæc A. promiscua esse, adeoque fœminas in iisdem quoque succedere posse: Attamen verior & in Praxi magis recepta est Sententia, etiam in iis casibus, quibus fœminæ in feudo succedere possunt, easdem tamen non ad successionem admitti, quamdiu masculus superest ex eo, qui primus de tali feudo investitus: Quantumcunque fœmina esset masculo proximior ac feudum ita datum esset ut ipse haberet, & ejusdem filii ac filiæ: Sohn und Töchter: Verum tum demum iisdem dari locum, quando nulli masculi supersunt, aut deficiunt à primo acquirente descendentes, uti quam pluribus deducit & firmat Joan *Gæddæus. cons. Marpur. 26. n. 144. cum aliquot Seqq. vol. 4. per textum in c. 1. §. fin. X. de success. feud. Item in c. 1. vers. non patet locus X. de eo qui sibi vel Hæredib. suis mascul.* Ubi Feudistas per Generalem tradere regulam ait: non patere locum fœminis in feudi Successione, donec masculus superest ex eo qui primus de tali feudo fuit investitus. Et ita quoque *Schneidewin. de feud. p. 6. n. 47. & Seq. ubi de Success. fœmin. tractat. nec non Hartman. Pistor. lib. 2. q. 35. Itemque Joan. Borcholt. feud. p. 2. c. 7. n. 66. Rosenthal. de feud. c. 7. concl. 37. n. 3. &* 4. Contestans ex hâc regulâ pro masculo in Camerâ Imperiali Anno 1559. pronunciatum se scire: Et id non solùm si mas & fœmina sint in pari gradu, sed etiam si fœmina sit proximior, Masculus autem remotior & transversæ lineæ, modo ex primo acquirente supersit. *Schrad. feud. p. 7. c. 4. n. 63. & 66. Zasius de feud. p. 8. n. 52. Vult. feud. lib. 1. c. 9. n. 71. 72. ac seqq. Fachin. controv.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

controv. Jur. lib. 7. controv. 42. in princ. Aug. Berous. in Conf. 95. n. 8. Vol. 1. Schurpf. cent. 1. conf. 50. n. 8. cum duob. seqq. Wesenbec. in conf. 7. n. 7. ac conf. 74. n. 18. Et Mynsign. cent 5. Obs. 74. n. 3.

In nihilo impediente utrumque sexum: id est filios & filias per dictionem: Et adeoque copulativè ac æqualiter esse vocatas: dum dictio: *Et copulativè ac æqualiter seu uniformiter* conjungit, sicque copulatos æque ac pariter admitti. *Aug. Barbos dict. usufreq. 110. n. 3. cum aliquot seqq. & n. 24.* Siquidem in feudalibus copula: &: non copulare, sed ordinem succedendi inter masculum & fœminam tantum denotare per Textum *in d. c. 1. X. qui sibi & hæredib. suis mascul. vel fœm.* probari tradit *Gaddæus d. conf. 26. n. 147.* Itemque *Mynsing. cent. 5. d. Obs. 74. n. 3. Mozius de natura feudi n. 98. Borcholt. d. c. 7. p. 1. n. 3. atque Zasius d. p. 8. n. 45. & 50.* ac tandem modo laudatus *Hartman Pistoris d. q. 35. a. n. 12.* usque ad finem, ubi materiam hanc ex professo tractat, atque pulcherrimè præ aliis per quam plurima Argumenta deducit nec non contraria nervosè refutat, uti apud eundem præ omnibus aliis videre libet.

Dico autem quoad Feudalia; quia quoad Allodialia sententiam confirmandam forepenès me dubium nullum prorsus habet: Angesehn dem von H. 1°. nomine Viduæ ratione hujusdem Dotalium & Paraphernalium ob satisfactionem huic ab eodem mediante solutione septem millium & quingentorum Imperialium factam cessarum prætensionum derentwillen sie post mortem mariti per Retentionem, ita permittentibus Juribus, uti deducit *Bossius in Tractat. de dote c. 18. §. 8. n. 106.* Die Possession ergrieffen hat / die Possessio und deren manutentio doch vorbehaltlich eines jeglichen Rechtens zugesprochen / auch neben andern hierin angebenen Parteyen der von W. zum C. mit seinen Prætensionen und Angeben / was zu einem oder andern belangen thut / & uti sonant formalia sententiæ 6a. Julii Anno 1651. partibus publicatæ ad Judicia competentia zur rechtlichen Außübung verwiesen / und solcher Weg jedem offen gelassen worden. Und all solchem nach / gleichwie die Vidua juxta paulo anterius deducta ein competirendes Jus retentionis quoad Allodialia ob assertas prætensiones gehabt / welches sie hernach in suum proprium commodum justo Titulo dem von H. per cessionem überlassen / massen sie auch zuthun / Fug und Macht gehabt hat / juxta doctrinam *Alphons. de Olea de Cess. Jur. & Action. T. 3. q. 7. n. 28.* und derentwegen bey der ergriffenen Possess quoad Allodialia manutenirt werden müssen.

Auch nichtweniger als die Wittib selbst ex capite cessionis darbey geschützt / und gehandhabt werden muß / cum cessionarius una eademque persona censeatur cum cedente, ita, ut quod Juris est quoad cedentem, idem censeatur quoque quoad Cessionarium esse tam activè quam passivè, potissimum quoad ipsi rei cohærentia seu Realia: Quemadmodum præter superius deducta, itemque *Bossium in d. c. 18. §. 2. n. 28. Rodriquez de concurs. cred. p. 1. art. 1. n. 84. cum seq. Noalium de Transmis. c. 28. n. 22. & 23. Wesenb. in Conf. 2. n. 55. ac alios pluribus quoque deducit d. Alphons. de Olea d. Tract. de cess. Jur. ac quoad Jus retentionis T. 4. q. 7. n. 28. cum seqq. Item T. 6. q. n. 22. Quoad Jus cessionis autem in Exordio T. 6. atque T. 6. q. 5. n. 16. usque ad fin.*

Wie auch seposito isto deß von H. Eheliebste & cujus Uxorio nomine agit dictus Baro de H. deß letzt verstorbenen von K. & de cujus Successione nunc agitur, Schwester adeoque diesem de Jure civili in secundo: de Jure Canonico autem in primo consanguinitatis gradu der von W. zu C. mit ihme geschwistriget Kind: Sicque de Jure Civili in quarto, de Jure autem Canonico in secundo gradu, Also deß von H. Ehe Consorten respectivè umb drey oder ein grad nähender als vielbesagter von W. dem Erblasser verwand / consequenter viel besser zu desen hinterlassenen Erb-Güter / præsertim quoad Immissionem in horum Bonorum, in cujus Judicio alia non liquida non considerantur, sed ad petitorium remittuntur, berechtiget ist: wegen klar versehenen Rechtens / quando frater nullis Descendentibus vel Ascendentibus, sed tantummodo Collateralibus relictis ab intestato decedit, Tertium Successionis ordinem ita locum sibi vindicare, ut primo loco fratres ac soro-

res,

res, horumque liberi ex prædefuncto quondam fratre aut sorore ex utroque latere defuncto conjunctis præ omnibus aliis ad Hæreditatem ejusdemque Immissionem perindeque, quia Gosvvinus Conradus nullo ex Descendenti seu Ascendenti lineâ, sed unicâ Sorore Odiliâ, nunc Baronis de H. conjuge relictâ, sine ullâ ultimâ Voluntate decessit, ob gradus prærogativam cum exclusione aliorum quorumcunque gradu remotiorum Collateralium, ut pote quod Jus repræsentationis in Successione fratris ultra fratrum aut Sororum prædefunctarum liberos primi gradus sese non extendat *Vulgata Novell. 118. c. 3. Vers. hujusmodi verò Privilegium*: vocetur: *Uti manifestò probatur in Auth. cessante C. de legitim. hæred. & in jam d. Novell. 118. c. 3. Berlich. concl. pr. 24. n. 3. 8. & aliquot Seqq. p. 3.*

Juxta illud vulgatum: quod qui est proximior gradu sit quoque potior quoad hæreditatem, seu hujus Immissionem. Itaque proximior Agnatus seu Cognatus semper remotiorem excludat. *Auth. post fratres, fratrumque Filios C. jam d. T. de legit hæred. & d. Novell. 118. c. 3. §. ult.*

Wordurch auch zumahlen beyseits gelegt wird/ was der von W. ad consequendam Immissionem prætensam de repræsentatione vor: und anbringt/ In besonderer Consideration/ wie oben erst vermeldt/ er noch ex fratre, noch ex Sorore defuncti & de cujus Successione tractatur, sondern von deß Erblassers Vatters Schwester præposterirt, und ex latere in dem gradu sich enthält/ worin das Jus repræsentationis per modò *d. Novell. 118. c. 3. Vers. hujusmodi.* præter fratrum filios denen Collateralibus ulterioris gradus per expressum denegirt wird:

Ita enim scribit Imp. Just. *Hujusmodi verò Privilegium in hoc Ordine cognationis solus præbemus fratrum masculorum & fœminarum filiis aut filiabus, ut in suorum Parentum Jura succedant, nulli autem alii omninò Personæ ex hoc Ordine* (id est Collateralium) *ab intestato venienti hoc Jus largimur.*

Und kan diesem eben so wenig patrociniren, daß er weiter vermeldt/ ob seine Mutter bey ihrer Verheurathung an desen von W. Vatters zwar dem Väterlichen Erb/ aber mit darzu vorbehaltenem Regress auf begebenden einigen Ledigen Anfalls in defectum masculorum renunciirt, Schließlich nunmehr oder an deren statt der von W. als ihr hinderlassener Sohn ein eröffnetes Recht ob decessum Gosvvini-Conradi sine masculis darzu bekrmmen hab: Sintemahlen dieses alles petitorium seu Dominium concernirt, adeoque in hoc Judicio, ubi non petitione Hæreditatis, sed Interdicto Quorum bonorum, quod cuilibet Hæredi datur *L. 1. C. quor Bonor.* agitur, & in quo Dominia seu ad petitorium spectantia potissimum in continenti non probabilia objici non possunt, keine Statt findet Uti post *Math. Wesenbec. in Tit. quorum Bonorum n. 6. latè deducit Menoch. de Remed. poss. Remed. adipisc. Poss. 1. n. 202. 203. ac 204.*

Eine mehrere Difficultät hat es mit vielbesagten von W. weiter vor: und anbrachten/ und darauf primariò zu behauptung der Compossession oder in eventum Condominii fundirten Argumentis, massen der von H. mit ihme von W. noch in Anno 1650. den 5. Octobris dieser Successiòn halber sich dahin verglichen/ wann Er/ von H. zur possession des Hauses A. gelangen/ daß alsdann das Hauß A. zu beyderseits besten unnd Nutzen in communione verbleiben/ außer der Jurisdiction/ Herrlichkeiten/ Jagten/ Fischereyen/ Schäfereyen/ äcker und was sonsten an Erb und Gütern mehr seyn mögen/ æque in mobilibus atque immobilibus, so beyderseits gleich getheilt werden sollen.

Ja solches auch hernachmals durch den H. als ihme was wiedriges imputirt werden wollen/ auch cum Contestatione Numinis Divini & Conscientiæ contradicirt, und benebens bey diesem Vergleich sub iisdem contestationibus beständig zuverbleiben/ adeoque iteratâ vice zugesagt worden.

Tum quod posteaquam nihil magis humanæ fidei imò ipsi naturali æquitati convenit, quàm quod semel placuit, servare. *L. 1. ff. de pact.* Perinde à Contractu semel inito recedere iniquum censeatur. Et quod, sicuti ab initio libera est unicuique potestas habendi, vel non habendi Contractus, ita semel constitutæ

obligationi, adversario non consentiente, renunciare nemo possit, sed quilibet scire debeat, voluntariæ obligationi semel se nexum ab hâc, alterâ parte refragante, minimè posse recedere. Sicuti rescripserunt Imperatores Valerianus & Gallienus *in L. sicut* 5. *C. de O. & A.*

Maximè quando id ipsum in scriptis cautum reperitur: Siquidem etiam antiquitus à summis Legislatoribus nimis indignum judicabatur, si quid scriptis cautum, aut quis sua Voce dilucidè contestatus est, id in eundem casum infirmare, Testimonioque proprio resistere. *L. generaliter* 13. *C. de non numer. pec.*

Accedit quod quantumcunque aliâs in Contractibus innominatis ante adimplementum uni alterive parti resilire liceat, id tamen in causis per Transactionem, quæ Speciale nomen Contractus non habet, semel finitis non sit permissum. *L. quamvis* 39. *& L. cum proponis. C. de Transact. Valerian. de Transact. T. 1. q.* 4. *n.* 8. Ac hoc ipsum causâ minuendarum litium, cum, uti cautum est in *L. fratris* 10. *C. d. T. de Transact.* aliàs nullus foret litium finis, si à Transactionibus bonâ fide interpositis facile liceret discedere.

Potissimum, quod Transactionibus eadem Authoritas attribuatur quæ rebus Judicatis. *L. non minorem C. de Transaction.* Quæ jus irretractabile inter partes constituat. *L. eleganter* 23. *§. si quis* 3. *ff. de condict. indeb. cum C. cum inter* 13. *X. de Re Judicat. Cravet. in Cons.* 10. *n.* 7.

Cum etiam, quod per ejusdem Transactionis post temporis intervallum Confirmationem, & quidem sub Numinis Divini & conscientiæ contestatione interpositam Actus geminatio, quæ majorem animi deliberationem atque enixam voluntatem manifestè inducit, consurgat, perindeque majorem Actus imò tantam firmitatem inducat, ut propterea, quia omnem simulationem, fraudem ac deceptionem purgat, nihil ejusmodi Actui geminato possit opponi. *Tab. Com. loc. lib.* 7. *c.* 1. *in princ. Item Vers. simulationem & vers. verba geminata.*

Und zwar ex modo allegatis Jurium rationibus außer allem Zweiffel/ auf den fall diese Erbschafft dem von H. in proprio zustehen thäte/ Er extra omnem Controversiam an die darüber abgehandelte Vereinigung vestiglich gehalten were: Attento super hæreditate jam delatâ, speciatim cognitis ejusdem viribus quoque transigi posse. Uti patet *ex L. cum tu proponas* 2. *C. de Transact. ubi passim quoque DD.*

Sintemahlen aber gedachtes Erbrecht oder Erb-Güter nicht dem von H. sondern dessen Eheliebsten als deß letzt verstorbenen Gosvvin-Conrads von K. Schwester und eintzigen Erbin ab intestato, atque cujus nomine ille de H. tanquam Procurator agit, Zuständig ist/ noch zu diesem Vergleich Sie sich verstehen will.

So entstehen uunmehr die Fragen/ Ob ein Mann von seines Weibs Dotal- und Paraphernal-Gütern/ quorum aliàs est legitimus Administrator & Procurator, citra speciale Mandatum invita conjuge transigirn,

Denique, posita negativâ, idem maritus transigentium pars quædam super nullitate Transactionis agiren, Ac tandem rem per Transactionem nulliter alienatam vindiciren: Aut si ab alio conveniatur de nullitate opponiren könne und möge.

Diesem nach/ so viel das erste membrum betrifft/ weilen klar versehenen Rechtens statuirt ist/ maritum in bonis Paraphernalibus, quoniam horum Dominium consistit penes Uxorem de Jure, nihil Juris nec ullum Exercitium, aut Administrationem invitâ Uxore habere: *L. hac lege* 8. *C. de pact. Convent. & L. de his* 17. *C. de donat. int. vir & ux. Gail. Obs.* 28. *n.* 6. *lib.* 2. *atque Math. Wesenbec. in Cons.* 8. *n.* 39.

So ergibt sich bey solch habender bewandnis/ bevorab ohne das keiner von einigem ihme nit zugehörendem Gut was gültiges disponiren/ oder daran was vergeben kan *per L. Traditio* 20. *ff. de Acq. rer. domin.*

Daß auch ein Mann *in præjudicium seu damnum Uxoris neque etiam de Paraphernalibus, consequemer* vielgedachter Gottfried von H. als der Odiliæ maritus, citra hujus censensum von bedeuten ihr erblichen zugefallenen bereit agnoscirten und hiermit Jure Dominii, siquidem per solam hæreditatis agnitionem Dominium hæreditarium confestim hæredi *ex L. cum hæredes* 8. *ff. de acquir poss.*

acqui-

acquiritur, erlangtem Brüderlichem Erb-Recht/ als einem Paraphernal-Gut non minus atque de Dotalibus ichtwas verändern/ verkauffen/ versetzen oder in andere Weeg vergeben.

Prouti de Dotalibus *in §. 1. Inst. quib. alien. licet. & in tot. T. C. de fund. dot.* De reliquis verò non Dotalibus, quæ Paraphernalia vocantur, cavetur *in L. si ego 9. §. dotis autem ff. de Jur. dot. Item in L. similiter 11. C. de pact. convent. ac in L. de his 17. C. de donat. int. Vir. & Ux.* Dum per hæc Paraphernalium Dominia alia mulieribus attribuuntur.

Et per ulterius consequens darvon noch auch inscià & invità Conjuge transigiren können und mögen: Attento transactionem quoque dici Alienationem, perindeque per Alienationis prohibitionem etiam Transactionem & omne id, ex quo sequi potest Alienatio, comprehendi *L. inter omnes 17. C. de præd. min. L. 1. §. communis L. magis puto. §. fin. & L. fin. §. si Pupillorum. in princ. ff. de reb. eorum. atque pulchrè Besold. in cons. 254. n. 45. & 46. p. 1.*

Sondern/ licet aliâs circa ipsummet qui transigit à quibusdam verior censeatur esse sententia, eum non posse factum proprium impugnare, *Arg. Textus in L. post mortem 25. ff. de adopt. Valeron. de Transact. T. 4. q. 1. n. 38.* Nihilo impediente vulgò tradi, eum ipsum, qui Actum nullum gessit, de hujus nullitate agere, concludenter multò magis excipere posse: quoniam cui datur Actio, quod plus est, utpote quod Actio eum in finem concedatur, ut quis prosequatur id, quod non habet; Multò magis Exceptionem quod minùs est, quæ propterea proponitur, ut retinere possit reus, quod jam habet, proindeque Jura magis favent Exceptioni quam Actioni, concedi debere, admitti oportet. L. *invitus 156. §. cui damus ff. de R. J. Ibidemque Matth. atque Joan. Bapt. Vivian. in C. qui ad agendum 11. eodem in 6.*

Hisce tamen haud consideratis; In Nachbedencken sein Gottfrieds von H. Eheliebste Otilia eine gebohrne von K. offtgedachten letzt verstorbenen Gosvvin-Conrads von K. zuruck gelassene Schwester und einige Erbin zu diesen ihres Ehemannes Gottfrieds von H. mit dem von W. wegen dieses ihres Brüderlichen Erb-Rechts und Vermögen getroffenem Vergleich sich nicht verstehen wollen/ noch sonst in andere Weeg verbis vel factis einen solchen jemahls approbirt oder ratificirt, sondern gleich Anfangs/ als er ihr kund worden/ darwider sich gesetzt und contradicirt hat.

Da er selbst contra propriam hanc Transactionem Paraphernalium, inscià & invità Uxore adversus Leges initam, adeoque ipso Jure nullam L. *non dubium 5. C. de* LL. Dum ibi Imp. non solummodo rescribit: *Nullum enim pactum, nullam Conventionem, nullum Contractum inter eos videri volumus subsecutum, qui contrahunt lege contrahere prohibente*: Verum ulterius etiam per eundem, ut ea quæ lege fieri prohibentur, si fuerint facta, non tantum inutilia, & pro infectis habeantur, sed etiam, si quid fuerit subsecutum ex eo, vel ob id, quod interdicente lege factum est, illud omne cassum atque inutile esse præcipitur, uti sunt Imperatoris formalia, contraveniren.

Schließlich rem nulliter alienatam vel agendo vindiciren, aut si ex tali Transactione conveniatur, Excipiendo super ejusdem nullitate sich opponiren könne und möge.

Quandoquidem si Maritus rem dotalem seu Paraphernalem quocunque modo alienat, vel quemcunque alium Actum facit, ex quo sequi potest Alienatio, in tantum nulliter agit, ut non refragante, quod aliâs nemo contra factum proprium venire valeat, ille ipse tamen rem Paraphernalem adversus legis prohibitionem nulliter alienatam repetere, aut excipiendo contra Agentem sese defendere possit. Quemadmodum multis firmat *Campeg. in Tract. de dote p. 4. q. 20.* quem refert & sequitur supra laudatus *Besold. in d. Cons. 157. n. 45. cum duob. seqq. p. 5.*

Ubi admodum commodè in Terminis quasi ad propositum in casu quodam ibidem ad consulendum exhibito tradit. Licet aliâs maritus in rebus Paraphernalibus Uxoris procurator esse queat, tamen id demum volente Uxore intelligi; Ita ut in exercendis litibus maritus pro Uxore agendo vel defendendo procedere possit, non autem in contrahendo vel obligando, in quibus maritus sine Mandato speciali, maximè quando damnum

mnum Uxoris versatur, nihil potest facere, ac tandem concludit, ex hoc effici in casu ibi proposito, maritum scilicet per Transactionem super Paraphernalibus invitâ Uxore initam egressum esse limites potestatis suæ, atque propterea ex eo, quod gessit, nullum potuisse damnum aut præjudicium inferri suæ Uxori: besonders weilen sie wieder den Vertrag gewesen/ und gar nicht darein verwilligen wollen/ Uti sonant hujus formalia:

Utpote quod Jus alterius hoc invito per alium non tantum non mutari seu corrumpi, nemoque perinde alieno facto obligari aut onerari debeat aut possit. *Idem Besold. jam d. Cons. 154. n. 51. & 52.*

Verum insuper, usque adeò nullum reputetur, ut illi ipsi, qui talem Actum ipso Jure nullum gessit, contravenienti nihil de transactione possit opponi, quoniam regulare est, posse quem venire contra Actum etiam â se ipso gestum, si actus iste ipso Jure est nullus. Quemadmodum firmat *Alexand. in Cons. 123. n. 6. Vol. 1. ac in Cons. 93. n. 1. Vol. 2. Itemque Card. Thusc. ad lit. A. concl. 149. n. 9. ac sæpe dict. Besold. d. cons. 154. dd. locis:*

Etenim ex pacto nullo nulla potest nasci aut dari Actio aut Exceptio *Arg.* L. *pacta 6. C. de pact. Wesenbec. in Cons. 131. n. 151.* Eo quod nullum est, nullum etiam potest producere effectum, seu præstare quoddam fomentum. *L. 4. §. 6. ff. de re Judic. d. L. non dubium 5. C. de LL. & L. fin. C. de Sent. ex brevi. recitan. Alex. in Cons. 33. in princ. Vol. 1. Atque Wesenbec. in Cons. 2. n. 27.*

Welch alles nichts irren mag/ was bereit oben pro parte deß von W. angezogen worden/ nemlichen daß der von H. mit diesem vermelter massen sich verglichen/ auch den Vergleich & proprio & conjugis nomine subscribirt und subsignirt.

Dann pro secundo solchen hernachmahls post temporis intervallum media contestatione Divini Numinis weiter confirmirt und mit diesen formalibus vor GOtt und seinem Gewissen bezeuget haben soll/ daß er zu einigen ihme imputirten widrigen Actionen die geringste Veranlassung/ weniger einige Befelch gegeben habe/ sondern jederzeit/ wie auch noch bey den getroffenen Vereinbahrungs-Recessen zustehen und zuhalten gemeint/ und nicht anders gesinnt gewesen wie noch/ und so wohl er als der Obrist/ id est, der von W. solche zuhalten schuldig seyn und bleiben sollen:

Siquidem primum quod attinet, id omne non solùm citra Mandatum Odiliæ factum, verùm postquam ab eâdem intellectum, Conventionem quandam in dispendium rerum suarum esse initam, per eandem id ipsum palam confestim contradictum, simulque & contestatum fuit, se jure suo nequaquam cessuram aut permissuram, ut Maritus de bonis suis aliquam Transactionem faciat, per cujusmodi manifestam contradictionem & protestationem haud dubiè Jus ejusdem integrum contra Transactionem conservatum, & omne aliud præjudicium salvatum esse palam fieri refert *Ant. Fab. rer. Judic. lib. 8. T. 29. defin. 50. Itemque Gæd. Cons. Marp. vol. 1. cons. 28. n. 27. atque Vult. quoque Vol. 1. cons. 21. n. 118.*

Ad secundùm respondetur, licet Numinis Divini obtestatio etiam in Transactione magnam vim habeat juxta L. *si major. 41. C. de Transaction.* Non tamen idem dicendum de pactione juratâ Mariti super rebus Mulieris, ut videlicet per eam quantumcunque sine Mandato improvidè per Maritum susceptam Uxori quoque præjudicetur. Siquidem Maritus nec Jurejurando rem conjugis potest minuere, multò minus omninò alienare, ex quo nec etiam factum contra Jura manifesta susceptum firmatur Jurejurando. *L. non dubium 5. C. de* LL. L. *jubemus 10. Vers. quod etiam C. de SS. EE. &* L. *si Inquilinus 112 §. ult. ff. de legat. 1. cum c. non est obligatorium 38. de R. I. in 6.*

Accedit, quod si principale, scilicet Transactio potissimum ex defectu contrahendi potestatis est nulla, dicatur etiam nullum, quicquid in confirmationem appositum est: Utpote quod confirmatio & Juramentum per omnia sortiantur naturam Contractus tam quoad Conditiones quam qualitates, quibus principalis erat obnoxius. *Sezser. de Juram. lib. 1. c. 25. n. 18. cum seqq.* perindeque iisdem Regulis utrumque reguletur. *Card. Thusc. Lit. G. Concl. 704. n. 5.*

Wann dann schliefflichen aus diesem allem zuersehen/ daß de Successione ab intestato tractirt, und in diesem letzten

und

und diesen beyden Parteyen absonderlich geführtem Processi Possessorium, videlicet Interdictum quorum Bonorum, quatenus ex unius alteriusquè libelli conclusione apparet, ab initio intentirt worden/ worbey eben sowohl atque in ipso Petitorio nimirum petitionis hæreditatis diese Juris Theorica Statt findet/ quod inter Collaterales (ubi non inter Fratrem seu sororem & prædefuncti fratris seu sororis filios de Patrui; Sed de Patruelis Successione, & quidem an seiten deß von W. unter solchen Collaterales, ad quos Jus representationis se non extendit, tractatur) tam in Petitorio quam in Possessorio quoad Jus Successionis, consequenter etiam quoad Immissionem in possessionem quoad hæreditatem aut Bona hæreditaria sit potior, qui est proximior, & per hunc remotior prorsus excludatur.

Nun aber/ wie außgeführt/ deß von H. Eheliebste quoad utrumque Jus, dem Erblasser in einem näheren Grad verwand/ derentwegen/ nach deme darvon der von W. als remotior außgeschlossen würde/ potius Jus fovirt, also vor dem von W. omni Jure den Vorzug hat.

Nach diesem vorträglich seyn mag/ daß seiner Frauen Mutter bey deren Verheyrathung abgelegten Renunciation in favorem Masculorum, in horum autem defectum der Regress vorbehalten worden: In nachbedencken dergleich formirte prætension Jus seu proprietatem hæreditatis, adeoque petitorium concernens tanquam altioris Indaginis causæ cognitionem requiriren thu. adeoque si quid ob necessarium hujus Instrumenti antiqui producti discussionem dici non potest, in continenti posse probari per hujusmodi Executionem hujus remedii impediri non: Sed ad proprietatis, id est, petitorium Judicium remitti oportet: Uti probat textus *in L. si à quo 3. ff. ut in poss. legator. vel fidicommis. servan. causa esse liceat 1 Et clarius in L. Ult. C. quor. Bonor.*

Ubi absolutè cavetur, dandam esse possessionem omnibus frustrationibus amputatis salvâ proprietatis Actione: Uti fusius simul deducit *Joan. Harpr. in §. adipiscendo 3. n. 42. cum duob. Seqq. Instit. de Interdict. atque Menoch. de Rom poss. adipisc. 1. q. 29. n. 102.*

Zum deme Viduæ, ratione suarum dotalium & Paraphernalium prætensionum nunc autem Baroni de H. ob harum satisfactionem ab hoc receptam legaliter cessam das Jus Retentionis indubitanter competirt, ac ea propter utroque, id est, æque ex Jure cesso atque ex proprio viel besser dann der von W. Zu diesem Erb-Recht und Verlassenschafft berechtiget ist/ Utpote quod plus quam manifestum sit, Viduam ratione suorum jurium retentionis Jure possessionem Bonorum mariti prædefuncti apprehendere, seque in eadem, usque dum plenè fuerit satisfacta, manutenere ac defendere, imo hoc ipsum Jus cum suis Privilegiis realibus, præsertim alii cuicunque cedere posse.

Noch mehrgedachtem von W. ermelter mit dem von H. über die bedingte Compossession ex capite deficientis Mariti potestatis disponendi seu transigendi de bonis paraphernalibus, quorum Dominium ad Uxorem solummodo spectat, citra Mandatum insciâ, multo magis invitâ Conjuge gantz nulliter getroffener Vertrag zustatten kommen/ und ihme zu deröl nunmehr allein derenthalber/ missis aliis fundamentis quatenus ex libelli gravatorialis conclusione patet, Verlangen Compossession patrociniren kan, Quoniam quod nullum quoq; potest præstare fomentum seu Emolumentum.

Solch allem nach so erfolgt/ cum Viduæ Jus retentionis sit potius quocunque alterius Jure, massen auch dem H. hujus intuitu die possessio zugesprochen/ daß hirin wohl gesprochen/ übel darvon appellirt worden/ und all diesem nach in puncto successionis Allodialis die sententia prioris Instantiæ salvis, uti in eadem quoque provisum, propriatatis aliorumque prætensionibus in Judicio videlicet petitorio deducendis zu confirmiren sey/ compensatis Expensis; ob causam Transactionis initæ, ac etiam sub contestatione Numinis Divini atque Conscientiæ ex temporis intervallo confirmatæ, quæ à lite temerariè prorsus motâ, & in cujus pœnam condemnatio in Expensas aliâs regulariter sequitur, forsan excusare potest,

RELATIO

In causa P. Contra P.

Prætensionum Dotalium.

Absoluta 9. Martii Anno 1674. & unanimiter cum Referente conclusum.

QUoad Legitimationem Personarum dubium nullum, Procuratoria quippe justa, itemque Constitutionibus, atque Novello Imperii Recessui conformia, quemadmodum. Actor No. 6 Et Actor; No. 35. videre libet.

Cæteroquin quoad Processum ipsum nihil vitio quodam laborare, sed omnia ritè peracta, scriptaque hinc indè numero plusquam ordinario exhibita reperiuntur, prouti tandem factâ quoque hinc inde submissione Acta inrotulata fuere.

Et tametsi quoad Jurisdictionem quispiam sibi imaginari posset, causam hanc, tanquam inter Immediatos Imperii, potius ad Judicium Austregarum spectare, proptereaque eò remitti debere.

Tamen in præsenti propterea ratione Jurisdictionis nullus ampliùs ulli dubitationi superesse potest locus, tum quod causa ista, tanquam Dotem in Jure admodum privilegiatam nec non Viduam, miserabilem Personam, concernat, cujusmodi qualitates quoque immediatè Cæsaream Jurisdictionem fundare præjudiciis firmat *Schubhar. de Aufreg. c. 9. n. 11. atque n. 12. Itemque Ruland. de Commiss. p. 4. lib. 2. c. 4. n. 62. atque Besold. p. 5. cons. 226. n. 13. & 14.*

In causa Margarethæ von Schönburg Matris Viduæ contra Filium, ubi rejectis Exceptionibus der Außträg in Camera causa acceptata & retenta: Nec non in causa Hertzog von Braunschweig Viduæ contra Hertzog Heinrich Julium von Braunschweig / adversus quem Mense Martio Citatio decreta fuit.

Ac recens insuper præjudicium subministratur *in Chiliade Sententiar. Cam Jacob. Blum. n. 173.*

Imò hoc ipsum observatum in hoc Augustissimo Consistorio decima quarta Aug: Anno 1667. in causa Güß contra Pappenheimb: Ubi non attentis Exceptionibus der Außträg/ Causa hic retenta atque tandem definitivè pronunciatum fuit.

Besonders in præsenti controversia umb so viel weniger difficultät obhanden/ weilen die Parteyen simpliciter sich gegen einander in Judicio eingelassen/ consequenter hoc ipso privilegio Austregarum tacitè, si competiisset, renunciirt, und Jurisdictionem hanc prorogirt haben.

Quod & facere posse Partes, eò quod privilegium Austregarum concernat eorundem favorem, extra omnem est Controversiam, quemadmodum videre libet apud *D. Schubh. d. c. 9. n. 23. Gail. Obs. 1. n. 29. lib. 1. Schvvan. de proc. Cam. lib. 1. Tit. 6. n. 1. ac. c. 7. V. quinto. Itemque Meichs. decis. 1. n. 86. Tom. 2. lib. 2.*

FACTI SPECIES.

ALs den 28. Junii Anno 1668. Fräulein Maria Anna von S. an Hanß Jacob Heinrichen Frey-Herrn von P. mit zuthun beyderseits Hochansehnlichen Freundschafft verheyrathet worden/ hat gedachter von P. gegen bedingten Heyrath-Gut 3000. fl. mit Versprechung solches biß zu dessen Bezahlung mit 5. Pr. Cento zuverinteressiren/ gedachter seiner Hoch-Zeiterin herentgegen 3000. fl. zuwiederlegen/ und noch darüber selbige mit 500. fl. zubemorgengaben/ neben einem außgemachten Wittib-Sitz zum fall der von P. vor Ihr versterben solte/ und auch vermachten theils an Baarem Geld und Silber Geschmeid versprochen.

Als nun aber gedachter Frey-Herr von P. gleich nach hingetrettenen 1668. Jahr

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Jahr ohne Verlassung Einiger Leibs-Erben Zeitlichen Todt verblichen/ und dessen Erb- und Verlassenschafft auff dessen Bruder Adam Wolff Christoff von P. ab intestato gefallen/ hat er zur Abfertigung vor alles erfolgen zu lassen und zu geben versprochen/ erstlich die 3000. fl. wiederlag.

Secundò Vor das in Ihres verstorbenen Ehegemahls Verlassenschafft gefundene Baare Geld 500. fl.

Dann tertiò vor Ihr abgenommen gülden Hals-Band/ sambt daran hangenden Kleynod 500. fl.

Und quartò Vor eine in pactis dotalibus verschriebene Morgengab mehr 500. fl. und solches alles/ so sich auf 4500. fl. belaufft/ mit 5. Pr. Cento zuverinteressiren.

Benebens auch vor den Wittumb ad dies Vitæ 100. fl. an Geld/ sambt einer Wohnbehausung/ und etwas wenigs an Victualien/ Holtz und Hew herzugeben sich kräfftigst mit verschriebener General hypothec seiner eigenen Haab und Güter/ tam in genere quam in specie, bey deren Frey-Herrlichen trauen und Glauben/ cum renunciatione omnium & quorumcunque Jurium und zuthun ex parte der Fraw Wittib Hanß Dietrichens Frey-Herrn von F. und Hanß Sigmund S. von S. dann ex parte Adam Wolff Christoff von P. Ferdinand Frey-Herrn von B. General Wachtmeisters und Hanß Philipp Frey-Herrn von S. als beiderseits hierzu gebrauchten Assistenten, versprochen/ und vermög Actor. N°. 6. Sub L. A. Sich darzu höchst verbindlich verobligirt.

Gestalten dann auch die hinderlassene Wittib. darauff ihres Ehe-Herrns Seel. Verlassenschafft Ihrem Schwagern abgetretten und völlig eingeraumt/ in Hoffnung/ solchen Vergleich gedachter von P. in allem gebührend geleben und nachkommen werde.

Dessen allen aber ungeacht/ weren Ihr in negstfolgenden 2. gantzen Jahren/ uneracht die Jährlichen Interesse von 4500. fl. sambt Jährlichen Wittumb-Geld 325. fl. außgetragen/ Ihr ein mehrers nicht als 314. fl. und darzu allein Tröpfelweiß und mit langer Hand und Zeither gar nichts mehr gereicht oder bezahlt worden/ also Ihr biß auff das 1670. Jahr auff Georgi nur an Interesse und Wittumb 2101. fl. 30. Kr. auser deß Capitals verbleibe.

Bittet derentwegen/ demnach Sie andere Lebens-Mittel nicht habe/ sondern bey ihren befreundten solche Zeit über sich kümmerlich auffhalten müste/ Sie in Ihres Schwagers Dorff und Gut A. sambt desselben ein- und zugehörigen gefällen und fructus executivè zu immittiren/ darbey auch würcklich zuschirmen und Hand zuhaben/ biß sie umb alle Ihre darüber aufgehende kosten und Schäden als auch bereit verfallene und ihr schuldige/ und zumahlen noch ferner künfftig verglichener massen verfallende Interesse und Wittumb/ wie auch nicht weniger nach dero tödtlichem Hintritt ihrer Erben umb die versprochene 4500. fl. Capital/ sambt darvon gebührenden Interesse würcklich bezahlt und befriediget seyn werde/ auch derenthalben der Löbl: OO: Reglerung zu Insprug Commission und Befelch ad Exequendum auffzutragen.

Apponit pro verificatione narratorum den Heuraths-Brieff/ so sub Lit. D. Actor. N°. 6. beygelegt.

Dann Actor. N°. 1. sub A. wegen ihrer Wittiblichen prætensionen angezogenen getroffenen Vergleichs-Recess.

Mehr sub Lit. B. eine mit ihrem Schwagern derenthalben getroffene Abreitung.

Wie auch dergleichen sub Lit. C. vermög deren prætension, biß auff gegenwärtiges Jahr/ als die Action angefangen/ der Rest am Capital/ Interesse und Wittumb sich auff 6601. fl. 30. Kr. bestrecken soll.

Econtra Reus Conventus Excipiendo adducit confesso imprimis, daß der angezogene Vergleichs-Recess wegen der Wittib Abfertigung aufgericht worden/ weilen es aber damit betaurlich und tumultuariè hergangen/ in Bedencken der Klägerin Bruder von S. Abendts zuvor seiner diener einen entleibet/ und man Morgendts gleich darauf hin zu dem Vergleichs-Recess geschritten/ habe er auch in solcher Consternation und perplexität/ ob conceptum propterea Animi mœrorem non compos mentis adhuc, seinen Consens darzu hergeben/ wordurch dann sonders Zweiffel

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

fel zumahlen die Transaction nichtig vorgangen: Nam licet mutatio Voluntatis circa ea quæ benè gesta sunt, non præsumatur, in iis, quæ Calore Iracundiæ, passionis, perturbationis & doloris, vel alia causa gesta sunt, sicque causa mutatâ, præsumitur quoque & intelligitur voluntatis mutatio: sicuti quod nimius dolor deliberandi Consilium tollat, adimatque plenitudinem Intellectus, *post Tiraq. de pœn. c. 1. n. 7.* Et per discursum probat etiam *Besold. in Cons. 225. n. 3. p. 5.*

Besonders/ vors andere/ er an diesem Vergleichs-Recess nicht gebunden sey/ weilen Klägerin seinem verstorbenen Brudern nit einigen Heller Heyrathgut zugebracht/ noch an statt dessen die völlige Zinß gerichtet hat; Nun were aber Rechtens/ wann das Heyrathgut würcklich nicht eingebracht/ noch dessen Zinß gereichet worden/ keine Wiederlag/ Morgengab/ Wittumbsitz und andere dergleichen Conventiones nuptiales seu dotales subsistiren können/ angesehen Dos & Donatio propter Nuptias seu dotalitium se se mutuo quasi recipiunt, parique passu ambulant, adeoque uno non subsistente, alterum cadere quoque sit necesse, prouti exindè ut Viduæ præstetur Donatio propter Nuptias, seu Dotalitium, necesse ducatur, ut Dotem intulerit, vel Usuras non solutæ Dotis solverit, cùm aliàs nihil debeatur.

Gestalten/ daß/ drittens/ das Heyrathgut pr. 3000. fl. richtig verzinset worden/ sie solches niemahlen liquidiren/ oder darvor einige Quittung vorweisen können/ unterm Vorwand/ ihr Bruder solche unter handen habe.

Auch/ viertens/ als er Beklagter der Klägerin Bruder von S. den 28. Septembr. Anno 1965. als er zu W. war/ durch seinen Statt-Vogt anfragen lassen/ was es mit diesen vorgebenen Quittungen vor eine Beschaffenheit habe/ er darauff geantwortet/ sie solten durch seine Schwester als Klägerin producirt werden/ also die productio von einem auffs andere gelegt/ noch die Editio jemahls præstirt worden/ Ex hujus modi autem variatione & celatione dolum saltem præsumptum argui passim tradunt DD. Maximè quod & aliàs contra eum qui habet Instrumentum, & non profert, sed occultat, præsumptio exsurgat, malam causam fovere, adeoque id malitiosè facere.

Ja da/ fünffiens/ schon einige Quittung vorhanden/ so wäre doch er/ umb willen offtmahls beschehener Interpellation pro Editione, an dem im Recess bedingten Interesse was ferner zuentrichten nicht schuldig/ dieweilen per interpellationem suam factam ob retardatam Editionem Actrix se ipsam in morâ constituirt/ und von Rechts wegen auch derselben zu Schaden kommen muß.

Sechstens/ könne auch dieser Vergleichs-Recess noch der Ursachen bestehen/ allweilen bey dessen Auffrichtung der Heyraths-Brieff nie vorgewiesen/ sondern von der Klägerin nicht allein das ihrige/ sondern auch neben andern Schrifften deß Bruders seel Exemplar hinweg genommen worden/ noch jemahlen er dessen habhafft werden können/ auch noch biß auff diese Stund keiner gründlichen Wissenschafft/ was eigentlich darin begriffen/ sich erinnern könne/ vornehmlich quod transactio non possit fieri super Testamento, vel Instrumento, uisi inspectis ejusdem Tabulis, juxta *Communem DD. opinionem.*

Diesem nach die 500. fl. so vor das baare Geld ihr herauß gegeben werden sollen/ betreffend/ könne er auch von Rechts wegen darzu nicht angehalten werden/ weilen Klägerin allein 30. fl. angegeben/ und das baare Geld darmit auß dem Weeg geraumet/ noch auch gedachte wenige 50. fl. ihme eingeantwortet worden/ sondern sie Klägerin darvon 35. fl. die übrige 25. fl. aber zu sich genommen/ und unter sich dispartirt/ auß welcher Disproportion enormissima læsio entstehe/ consequenter, die derenthalben darüber auffgerichtete transaction, ob enormem & enormissimam læsionem vor allen zu rescindiren/ und wiederumb auffzuheben sey/ ob dolum ex enormissima læsione præsumptum emergentem.

Qui dolus, septimo, exindè quoque augetur, weilen Frau Klägerin vorhin vorgeben/ es stehen auff dem zu Augspurg versetzten Silber Geschmeid allein 150. fl. so aber nachmahls auff 700. fl. sich belaffen/ und mit solcher Summ auch das Silbergeschmeide außgelöset werden

werden müssen/ ad dolosè autem occultata nec etiam generalis Transactio extendi potest.

Ja daß die Klägerin selbsten den Vergleich gebrochen/ und darvon abgewichen/ sey hiermit klar zuerweisen/ daß sie nach solchem unterschiedliche Gelder eingebracht und bey sich behalten/ so ihr doch nicht mehr gebührt haben: Ubi juris, quod Adversario, nisi placita adimplere paratus, Tranactione uti non concedendum, perindeque qui Transactionem sibi observari petit, demonstrare debet, se ex suâ parte satisfecisse, ac omnia adimplevisse, ad quæ tenebatur.

Annectit simul petitionem, mehr gedachte Klägerin von ihrem unziemlichen Begehren/ biß zu erfolgenden Erleutetung/ liquidation und Prob/ gäntzlich ab: und zur Ruh zu weisen/ bevorab auff A. das Dorff/ worauff die Immission gesucht würde/ beklagtens Liebste wie auch das Closter und Gotteshauß N. nicht weniger der Freyherr von R. darauff bereit vorhero wegen Ihrer respective privilegirten und verhypothecirten Schulden versichert sind.

Und weilen nun dargegen Klägerin replicirt/ & quoad primùm negirt/ daß Beklagter zu diesem Vergleich gefährlich inducirt worden/ nachdeme von ihme die Sache ob summum mœrorem, dolorem, Consternationem, passionem & perturbationem Animi, ac Temporis brevitatem, der Gnüge nach nicht überlegt/ und aber es mit diesem Vergleich gantz nichts zuthun/ bevorab nicht den bloß vorherigen Tag/ sondern bereits wenigst 2. Tag vor dem Vertrag dieses Unglück sich zugetragen; So wäre auch gar nicht glaublich/ daß so wohl von dem Beklagten/ als hierzu gezogenen Herren Asistenten und Mediatoren der höchsten Gnüge nach noch nicht alles wohl hätte deliberirt/ und mit gnugsamen Nachbedencken/ speciatim quod hoc infortunium non causam huic Transactioni dederit, prorsusque nihil commune cum eadem habuerit, resolvirt werden können.

Imò, pro secundo, hätte er solchen auffrichtigen redlichen Vertrag Anno 1665. also viel Jahre erst hernach durch eine beym Klag-libell sub Lit. B. producirte Berechnung/ mit eines Theils Zuziehung vornehmer und adelicher Herren Assistenten/ nicht nur allein confirmirt/ sondern zumahlen auch mit wiedermahliger eigenhändiger Subscription und vorgedruckten Freyherrlichen Sigillis denuò bestättiget: Constat autem, quid in jure operetur consensus geminatus & actus confirmatus, qui tanquam summa Animi deliberatione gestus omnem vim, metum, dolum, fraudem, machinationem atque Errorem in tantum excludere solet, ut nihil amplius contra possit opponi. *Gædd. cons. Marp. 16. n. 316. cum seqq. vol. 4. Item Cons. 23. n. 48. & 49. Ac cons. 52. n. 161. Eod. Vol. 4. Ibidemque n. 244. & seqq.*

Diesem nach das andere vermeinte Argumentum de non illata dote betreffend/ gebe auch stracks der Erste §. Nemblichen und zum Ersten: In Pactis dotalibus, welchen Beklagter selbst unterzogen/ und also in eigener Persohn mit habe helffen contrahiren/ ad oculum zu erkennen/ daß das Heyrathgut zwischen beyden in Gott ruhenden ihrem Eheherrn und Vatter seel. dergestalt conditionirt worden/ daß/ nemblich dasselbe jährlich mit 5. pro Cento verpensionirt werden/ und jedem Theil frey stehen solle/ das Capital von 1000. fl. zu 1000. fl. auf zukünden und abzulösen.

Wie auch nicht weniger mit der sub Lit: E. Actor. N. 6. in Copia vidimatâ, & Actor N. 14. in Originali hernachmahls producirten Quittung bescheinen thut/ daß gleichwohl unverlängt einige Interesse als 75. fl. noch den 18. Maii Anno 1662. außgezahlt worden und hierauff bey ihrem Eheherrn gestanden/ wann was weiters damahls außständig gewesen/ solches gebührend einzutreiben/ also ein solches ihr zu Schaden/ da es ja nicht geschehen/ tanquam culpa aliena nicht gereichen möge. Bevorab wann was ferners an pensionibus dotalibus ihrem Eheherrn (mit deme sie bloß in das zweyte Jahr in dem Ehestand gewesen) gefolget werden sollen/ sonders Zweiffel entweder solches geschehen wäre/ oder sich derenthalber miteinander verstanden hätten/ sonsten ihr dero Eheherr ungütig gethan habe würde/ da er ihr nicht vigilirt und vorgesehen hätte: Tum quod mora unius alterì præjudicium

cium inferre non debeat, penes quem non stetit, Actione sibi non competenti experiri.

Cum etiam quod sufficiat, dotem semel fuisse constitutam, attamen ejusdem solutionem dilatam, & propterea pensionem quandam promissam hancque solutam fuisse, utpote quæ succedit in locum ipsius extraditionis ipsius dotis, quod ipsummet simul favor Mulierum suadet, quæ cum omnibus, & quibusvis suis bonis subjectæ sunt curæ maritorum.

Quò tandem maximè facit, quod isthæc omnia denique per Transactionem sint sopita, & sic nec quidem Imperiali rescripto resuscitanda, *l. per causas C. de Transact. Et c. ult. x. Eod.* Wormit auch zumahlen das dritte Argument beygelegt.

Wie nicht weniger / was dann ferner/ vierdtens/ und/ fünfftens/ ad inducendam fraudis vel machinationis præsumptionem ex occultatione Instrumentorum & variatione, beygebracht worden / bevorab dessen alles er vor hero gnugsame Information gehabt und einbekommen / auch ohne solches in dem getroffenen / und mehrmahls & verbis & factis wiederholten Vergleich sich nicht eingelassen haben würde: Cum nemo præsumatur adeò vecors& supinus,ut quæ etiam minimorum gentium homines curæ habere solent,susque deque habuisse, & exactam rerum inquisitionem seu notitiam habere intermisisse censeatur. *Vulth.cons.Marp.32.n.252.*

Gestallten sextò ein geringsinniges figment sey/ als ob bey Auffrichtung deß Vergleichs die Tabulæ pactorum Dotalium nicht vorgewiesen worden weren/ da doch der Heyrathsbrieff (massen auß dem Vertrag selbsten circa finem primordii Ibi: Doren Wittiblichen Sprüch und Forderung/ so beklagte Wittib NB. so wohl vermüg Heyraths-Brieff/ als sonsten zuprætendiren zubefinden) das Haupt-Fundament des Vergleichs ohnfehlbar gewesen / einfolglich auch von beiden Theilen zuvorhero ersehen worden/ wie facto ipso auch/ daß sie alsdann solche wieder zu sich genommen/ daran nichts unrechtes geschehen/ weilen beyde Exemplaria ihr Eheherr ihr selbsten noch bey Lebzeiten wegen deß Bruders bekanten Humors ultro zugestellt.

Ja auch sie von dessen Schrifften nichts habe subtrahiren könne/ angesehen dero Eheherr zu seinen Lebzeiten alle Schrifften in seinen Händen und Verwahr gehabt/ und als er verschieden/ gleich darauff Beklagter/ neben dem Herrn Umbgelder alsobald die Inventur und Signatur durchgehends im gantzem Schloß und zwar mit solchem rigore vorgenommen/ daß sie so gar auch ihre eigene Truhen haben wollen obsignirren.

Was dann weiters/ zum sibenden/ wegen des baaren Geldts würde beygebracht/ daß sie solches unter Handen gehabt/ und bey dessen Eheherrn Absterben allein 50. fl. angezeigt/ und hierdurch wegen darvor versprochenen 500. fl. eine enormissima Læsio seyn solle/ könne sie mit GOtt bezeugen/ und were auch bereit/ da es aufferlegt würde/ einen Cörperlichen Ayd abzulegen/ daß sie nicht allein weder den Schlüssel noch einigen Gewalt über ihres Eheherrn Seel. Schreibtisch oder wo er seine Baarschafft verwahrlich gehalten/ niemahls gehabt/ sondern auch stracks nach dessen Abschied/ und ehe der Leichnam fast erkaltet wäre / Beklagter sambt dem jungen Herrn Umbgelter mit der Inventur verfahren/ und alles im Schloß obsignirt habe/ diesem nach unmöglich gewesen/ daß sie vom baaren Geld was zu Handen bringen/ oder vorenthalten können.

Gestallten Beklagter noch bey der Inventur, noch bey dem Vertrag und dessen Confirmation, wieauch bey der Raitung das geringste derenthalben geandet/ wie dann / was von denen 50. fl. darbey angehengt / und sie mit der Frau Umgelderin verpartiert haben solle/ es darmit also bewand/ daß sie ihrem Eheherrn seel. solche als er nacher Elwangen und Augspurg verreist / vorgeliehen/ welche sie bey Eröffnung der Inventur wiederumb begehret/ der Beklagte aber ihr mehr nicht dann 25. fl. bezahlt/ und mit dem Residuo an Herrn Umbgelder verwiesen: Also was er de fraude & dolo angezogen / von selbsten falle/ derentwegen solche Injuriam sie ihme hiermit zuruck geben thu.

Gleiche Meinung habe es auch 8°. mit dem zu Augspurg pro. 700. fl. versetztem

tem Silber-Geschmeid / welche Versatzung noch zehen Jahr vor ihrer Verheurathung beschehen und sie nicht angangen oder gebührt hat / was er vorhero in Versatz gegeben / gestalltsame deß Beklagten Calumniæ hieranß abzunehmen / das solcher Versatz / dessen er täglich sich gar wohl hätte erkundigen können / nicht in Silber-Geschmeid / sondern lauter in güldenen Ketten / neben einem güldenem baar Armbänder bestanden / derentwegen ihr auch nicht wohl müglich gewesen / unwissende Sachen anzuzeigen.

Leztens / were auch ein pur lauterer Ungrund / daß sie den Vergleich selbsten gebrochen / und nach beschehenem Vertrag unterschiedliche Gelder eingebracht / und bey ihr behalten haben solle / gestalltsame dann derentwegen Beklagter inspecie nichts benennet habe / oder benennen können / was und wie viel sie zu Handen gezogen haben solle.

Wahr were nicht weniger / daß ihr von des Beklagten selbst eigenem Hauß-Vogt einsmahls ungefehr bey 17. fl. vorgezehlet / selbige weren aber bald wider von ihme selbsten abgefordert / und auff die Exequien, dann Allmosen und anders auffgewendet worden / sondern ist vielmehr an deme / daß Beklagter selbst den Vergleich / wie ex actis notorium, nicht zugehalten / sie herentgegen mit Abtretung ihres Eheherrn seel: gantzen Vermögens / so sie vor völliger Entrichtung zuthun nicht schuldig ware / gedachtem Vergleich in allem gnugsam nachkommen und gelebt habe / und also billig die Immissionem in Bonum sibi hypothecatum begehre / ungehindert der allegirten / aber nicht probirten Concurrenz anderer Creditoren / ist intemahl mehr als notorium, Beklagter kein unvermüglicher / sondern nur ein unwilliger böser Zahler seye / dann auch erst in casu insolventiæ die Zeit zusehen / welcher in hypotheca prior & potior: Reassumit itaque priorem petitionem, atque rejectis futilibus hisce Exceptionibus, Immissionem in dictum Bonum sibi concedi.

Quibus ita quoad unius alteriusve partis Argumenta pro fundanda cujuslibet Intentione præmissis, sequentes quæstiones discutiendæ erunt.

Et Primò, Qualis Actio intentata?

Secundò. An probata?

Tertiò. An non elisa?

Et denique quartò. Quid tandem tam quoad causam principalem, quam quoad Expensas, damna & Interesse pronunciari oporteat?

Primam itaque quæstionem quod concernit, sintemahlen die Klägerin in fine libelli, ex cujus conclusione Actionis genus desumi debet, juxta vulgata, concludendo instat ac petit, demnach Beklagter ihr Klägerin wegen deroselben prætensionen zu einem rechten Unter-Pfand all seine Haab und Güter / tam in genere quem in specie, so viel hierzu vonnöthen / verschrieben / cum renunciatione omnium & quorumcunque Jurium, auch was er durch den Vergleich ihr zugesagt / bey Freyherrlichen Worten / Trauen und Glauben / stet fest und unverbrüchlich zuhalten versprochen / solchem aber nicht nachkommen / sie vermög auffgerichteten Vergleichs-Recess vor sich und ihre Erben / in gedachten ihres Schwagers eigenthumblich Dorff und Gut A. sambt dessen Jurisdiction und all anderem Zuhör / Gefäll und Fructibus, mit Erlassung der Unterthanen Pflichten / und hingegen Anweisung ihr gehorsamb und pflichtig zuseyn / würcklich zu immittiren / auch sie und ihre Erben zuschirmen und Hand zu haben / biß sie und ihre Erben so wohl wegen bereit verfallenen / und noch künfftig verglichener massen verfallender Interesse und Wittumb / neben verglichenem versprochenem Capital / mit Unkosten / Schaden und Interesse würcklich bezahlt und befriediget seyn würde.

Dubium ullum ulterius haud subesse potest, Actionem Servianam seu quasi, quæ etiam Hypothecaria vocatur. Item Servianam & quasi: Vel tandem Interdictum Salvianum intentatum fuisse.

Siquidem quando contra ipsummet debitorem principalem concludendo petitur, declarari rem sibi ob tale debitum obligatam esse, ac propterea debitorem, ad dimittendam & tradendam possessionem dictæ rei obligatæ, sibique detinendam loco pignoris & hypothecæ, pro quantitate debitâ, unâ cum usufructu condemnari, usque quo de omnibus atque singulis fuerit satisfactus, tunc Actio

Quasi Serviana seu hypothecaria, seu tandem etiam Interdictum Salvianum intentatum fuisse dicitur, utpote quod in hisce remediis Hypothecariis hoc modo soleat concludi. *Negusanz. in Tract. de pign. & hypothec. p. 8. memb. 3. n. 24. pag. mihi 70. Itemque Mynf. in d. §. item Serviana. per tot. Instit. de Actionib. nec non in obs. 58. Cent. 1. Maranta disp. 6. n. 4. ac 30. Referente apud Klock. vot. camerali 21. n. 2. 3. 4. & 5. Merlino. de pignor & hypoth. lib. 5. T. 2. q. 28. passim per tot. ac quæst. seq. in pr. Patifico de interdict. Salvian. Inspect. 1. C. 3. n. 2. cum aliquot seqq. Itemque inspect. 2. c. 1. n. 6. ac tandem Mindano de Continent. caus. c.* II. n. 21. Testibus.

Cui Actionum generi tanto magis inhærendum, utpote quod in facultate Actoris consistat etiam pluribus Actionibus competentibus unam alteramvè eligere, ac proinde libellum secundum Intentionem suam adeò interpretari, ut neque Judex ultra terminos Intentionis Agentis progredi valeat *L. siquis Intentione ff. de Judic. Roland. de Commiss. p. 3. lib. 2. c. 2. n. 5. pag. 26. col. 2. Alex. in cons. 200. n. 7. vol. 2. Et in Cons. 6. n. 8. vol. 3. Atque Meichsn. decis. 5. Cam. 6. n. 24. lib. 1. Tom. 2. p. 623. Item decis. 13. n. 80. tom. 3. pag. 351.*

Quæstio Prima.

ET quandoquidem horum requisita sunt, quando contra ipsum principalem debitorem agitur, primò ipsum debitum, & in hujus Securitatem Constitutio pignoris vel Hypothecæ aut expressæ vel tacitæ.

Deinde quod res obligata fuerit in bonis debitoris ipsius tempore obligationis, puta quia Debitor habuit rem hypothecatam saltem uti suam, id est, in eadem, uti in aliis suis rebus pro Domino se gessit: per Textum ad hoc clarum *in L. ante omnia ff. de probat. Mynf. in d. §. Item Serviana n. 47. Besold. p. 3. cons. 118. n. 98.*

Ac Denique, tertio, quod res hypothecata per Reum Conventum etiamnum possideatur: Intellecto hanc Actionem esse realem, quæ rem obligatam sequitur. *Textus in L. pignoris C. de pignoribus. Schneidevvin. in jam d. §. item Serviana n. 80. vers. Tertio.* Ac communiter ibidem Interpp. Nunc ulterius.

Quæstionem ad secundam progrediendo, videndum, an Actio probata? Quod omninò existimatur, tum quod ipsum debitum ejusdemque quantitas, ac desuper omnium propriorum Rei Conventi Bonorum consequenter etiam Villæ seu Boni A. nunc hac Actione impetiti (quod tempore Constitutæ Hypothecæ inter ejusdem Bona fuisse, etiamnum inter eadem possideri in confesso est) Hypothecatio ob Hypothecæ generalitatem per ipsa Obligationum Instrumenta in Copiis Vidimatis producta neque per partem adversam contradicta, verùm hoc ipso agnita satis superque probata habeatur.

Quoniam licet aliàs Exemplum seu Transsumptum sine exhibitione originalis regulariter non probet. *c. 1. ubi quoque gl. X. de fid Instrum. & l. 2. ff. d. probat. ac Referens apud Klock. Vot. Cam. 21. n. 10. & 89.*

Secus tamen se res habet, quando Transsumptum in Judicio productum, per partem non contradictum, seu originale sibi edi petitum fuit; Eò quod tunc hac Via saltem tacite approbatum censeatur, perindeque omninò illud probare dicatur, uti post Abbatem, Mascardum & Socinum in Terminis probat modo laudatus Referens in jam d. *Vot. cam. 21. n. 96. cum aliquot seqq.*

Potissimum quod stante agnitione seu approbatione documenti vel tacita vel expressâ etiam privata scriptura vim publici Instrumenti consequatur. *Althus. Dicæol. Lib. 3. c. 43. n. 2. Mindan. de Mandat. lib. 2. c. 70. atque Covarr. resol. lib. 2. c. 11. n. 18.*

Cum etiam quod diffiteri non ausit allegatæ Transactionis, & super qua fundatur moderna Actio, Recessum, nachdeme er in seinen Exceptionibus Actor. n. 3. §. Nun auff die Hauptsach ꝛc. diese Formalia herkommen lasset/ daß er zwar nicht in Abred seyn könne/ daß der allegirte Vergleichs-Recess nicht wäre auffgericht worden: also des Beklagten selbst eigene Confessio vorhanden/ welche gegentheilige Confessiones und Bekantnussen die allerstärckste und kräfftigste Probationes seynd/ so im Rechten oder sonsten zufinden/ so gar daß sie auch durch Richterlichen Spruch nicht mögen

mögen vor nichtig erkandt oder gehalten werden.

Attento, Confessionem partis esse probationem majorem quocunque publico Instrumento & quibuscunque depositionibus Testium, usque eò, ut quando habetur partis adversæ Confessio, ibi detur omnis probationis relaxatio, quam propterea neque etiam Judex potest pronunciare nullam, quia est excellentior omni probatione & inter eas primum obtinet locum, ut sunt formalia verba *Josephi Ludovici in Decis. Lucan. 5. à. n. 50. usque ad n. 57.*

Imò Confessionem judicialem habere vim Sententiæ, ex quo confessi pro Judicatis habentur, firmat quoque *Francisc. Vivius in Syntagm. com. op. Tom. 2. T. 19. de Confess. n. 1. in princ. Itemque Gabriel. in Concl. Juris lib. 1. T. de Confess. conclus. 4. in princ. ubi n. 13.* quoad terminos nostros subjungit, idem esse in Reo, videlicet ut si aliquid fateatur in suis Exceptionibus, huic quoque stetur in ejus præjudicium. *Itemque Card. Thusc. lit. C. conclus. 641. n. 12. & 113. Nec non Mascard. q. 3. n. 4. de probat. vol. 1.*

Hisce attentis (dum per producta obligationum Instrumenta, non tantum de prætensionibus principalibus atque promissis annuis pensionibus, unà cum dotalitio, verum etiam de bonis omnibus atque singulis Rei conventi propriis, consequenter etiam de modo dicto Bono impetito, utpote inter ejusdem Bona tempore hypothecæ constituto, & ad huc inter eadem possesso ex confessione adversæ partis apparet, simulque per expressum hypothecæ supposito constat) de ipsa Actionis hujusque requisitorum probatione nullum amplius superesse potest dubium. Juxta modò laudatum Referentem *apud Klock. in d. Vot. Cam. 21. n. 7. & seqq.*

Quoniam instrumentum pro se habet duplicem præsumptionem, Unam scilicet Solennitatis: Alteram Veritatis: id est, omnia in eo contenta ritè, legitimè ac verè peracta & confecta, quare in eodem conscripta quoque vera, ac Partium Voluntate adhibita, esse gesta: *Parexu de Edit. Instrum. F. 1. resol. 3. §. 2. n. 5. Tom. 1.* Dum Instrumentum probationem probatam, & veritatem apparentem, perindeque rem liquidam atque evidentem: *Idem Parexa d. §. 2. n. 3. cum aliquot seqq.* Imò notoriam facere dicit, usque adeò, ut Tenorem Instrumenti Authentici (quale etiam reputatur Instrumentum Trium vel plurium Virorum probatæ vitæ subscriptionibus firmatum *l. Scripturas cum auth. seq. C. qui pot. in pign. hab.*) impugnantes duriori probationis genere graventur, postquam habentur, uti impugnantes casum legis, ac ideircò non admittuntur probationes præsumptivæ, sed plenæ imò apertissimæ ac necessariò concludentes requiruntur. modo laudatus *Parex. d. resol. 3. §. 2. n. 13.*

Quæstio Itaque Tertia Annon Elisa.

PRobatâ itaque Actione, consequens erit revocare ad Examen quæ ex parte Rei Conventi in Elisionem Actionis allata fuere: quæ quandoquidem superiùs modo post deductam Actionem ad longum deducta jam sunt, atque ipsemet *Imper. Just. in l. ult. §. in refutatoriis C. de Appellat.* omnem verbositatem justa indignatione prosequitur, dum ibi rescribit: Omninò cavendum tam litigatoribus, quam libellorum dictatoribus verbosis uti assertionibus, & ea, quæ jam perorata sunt, iterum resuscitare, sed hæc sola eis inscribere, quæ compendiosâ narratione causas provocationis possunt explanare, vel aliquid novi continere, vel tandem addere, quod derelictum est.

Hinc & hic ad eadem, ad evitandum superfluam repetitionem, relationem factam esse volo.

Et tametsi in iis Reus conventus constanter contendat, propterea per dictam Transactionem se obligare non posse, quasi ob nimium mœrorem ex supra allegato infortunio contractum tumultuarieque eadem transactio imò callidè fuisset inita, atque ab eodem per imposturam quodammodò extorta: In Contractu autem bonæ fidei, si circumventus quis est, Exceptio doli in esse censetur, adeoque qui vel agendo vel excipiendo machinatione Adversarii se deceptum aut ad contrahendum inductum esse probat, ex bono & æquo in integrum restitui debet. *Wesenbec. in Comment. ff. T. de dolo malo n. 5.*

Nihil verò ex parte Actricis in hoc transactionis Recessu callidè aut dolosè tentatum aut commissum fuisse per Reum Conventum probatum sit: Verum hoc Homicidium ab ejusdem fratre diebus antecedentibus commissum fuerit, quod delictum nullam prorsus communionem habet cum hoc Transactionis Recessu.

Sanè neque etiam id Actrici obesse potuit, utpote quod causam huic Recessui ipsa pacta dotalia, quæ Reus Conventus ipsemet subscripsit atque subsignavit, immediatam dederint, nullatenûs vero dictum Homicidium.

Prouti etiam id ipsum, quod videlicet Pacta dotalia causarinr hanc transactionem, ex primordio hujusdem Recessus evincitur; Dum ibi causa pactorum Dotalium pro causâ inductivâ primordiali & finali exprimitur; Certum autem est secundum causam expressam regulari Actum & factum. *Thab.com.op.lib.* 3.*c.*10.*axiom.*10. Tanq. proximam & immediatam.

Semper autem & ubique magis causam proximam & immediatam quam remotam & mediatam inspici atque attendi. *Thab. d. c.* 10. *Axiom.* 14. Quare etiam vani Terroris nullam haberi considerationem, cum hoc nihil ad alium, qui mecum contraxit, si ejus facto justa Terroris causa non sit subministrata, spectare tradit *Hiltrop. de process. Judic. p.* 4. *T.* 11. *n.* 17. Quin non satis est metum fuisse illatum, nisi probetur illatum ad actum de quo agitur. *Aldograd. Cons.* 5. *n.* 60. *vol.* 1. Cum etiam quod nec Pater pro filio vel è contrà; Nec uxor pro Marito; Vel Mater pro filia; multominus itaque soror pro fratre inquietari debeat: Uti habetur in d. *l. ne Uxor pro Marit. Et T. ne filius pro patre vel pat. pro filio.*

Cum denique quod, si ab eo, qui dolo quid commisit, receditur, in alios dari Actionem de dolo & Juri & rationi imò ipsi æquitati repugnare censeatur. *Wesenbec. in Comment. ff. T. de dolo n.* 7.

Nam, cum pœnæ debent tenere suos Authores & delinquentes, neque ulterius progredi *l. sancimus* 22. *C. de pœn. & L. absentem* 5. *ff. Eod. Clar. lib.* 5. *sent.* § *ult. quæst.* 86. *in pr.* perindeque noxa caput sequitur L. *crimen* 26. *C. de T. de pœn. Et* §. *omnis* 5. *In tit. de nox act.* Sanè nullum ex alieno delicto incommodum multòminus pati seu puniri conveniens erit. *Farinac. in prax. criminal. p.* 1. *q.* 24. *n.* 1. *cum seq. Clar. d. q.* 86. *vers. Hinc infertur.* atque *Card. Thusc. Lit. P. Concl.* 212. *n.* 4. *cum multis seqq.*

Zugeschweigen der Beklagte in Executionem so getroffenen Vergleichs-Recess ex post facto in verschiedenen Jahren verschiedene Bezahlungen darüber gethan / und also der metus seu mœror quondam, dafern durch des Bruders Homicidium dem Beklagten einiger eingejagt / vermittels so gethaner Bezahlungen / ex post facto multoties were purgirt und zumahln der Contractus von neuem hisce factis ratificirt / ferner omnis nullitatis ac rescissionis remedium contra tranactionem ex ratificatione (quæ etiam inducitur si ejus virtute sponte quis solvit. L. *si pœnas* 23. §. 1. *ff. de inoff. testam. l. sed. Julianus* 7. §. *fin. ff. ad S. C. Maced. Ac l. si filius* 30. *ff. de minor. Surd. in Cons.* 43. *n.* 6.) excludirt worden / *Valeron. de Transact. T.* 6. *q.* 3. *n.* 19. *cum multis seqq. Itemque Mascard. de probat. Conclus.* 1255. *à n.* 36. *usque ad n.* 51.

Ex quo ex ratificatione subsecutâ ex intervallo inducitur spontanea purgatio metus, consequenter multò magis mœroris. *Card. Thusc. lit. M. concl.* 219. *n.* 25. *cum aliquot seqq. Mascard. dicto loco: atque Trentacinq. lib.* 3. *var. resol. T. de solut. resol.* 8. *per tot.*

Imò ratihabitione sequenti confirmatur etiam id, quod ab initio non tenuit *c. t. X. de his quæ Vi*: Vel quod antea calore Iracundiæ factum fuit. *c. dudum* 20. *x. de Convers. Conjug. Thab. com. loc. lib.* 16. *c.* 4. *axiom.* 11. Aut ex defectu Consensus est nullum. *Idem Valeron. modò d. q.* 3. *n.* 19.

Speciatim daß die darüberhin erfolgte Bezahlungen ohne einige dergleichen anjetzt herfürgezogene nichtige Anmeldungen diversis & longis Temporum, imò aliquot Annorum curriculis intervenientibus geschehen / und darbey eine mehrmahls iterirte Observanz inducirt worden: Worauß tanto major Animi certitudo præsumirt würde / quasi geminationes Actuum seu verborum majorem deliberationem, imò tam enixam voluntatem & firmitatem inducant, ut omnem Vim, metum, fraudem, dolum, deceptionem, omnemque aliam machi-

machinationem seu errorem tollant; Ita ut nihil ampliùs contra ejusmodi Actum toties iteratum possit opponi: Uti latè comprobat sæpe laudatus *Thab. Com. loc. lib. 7. c. 1. per Tot. Vult. cons. Mar. 35. n. 123. Vol. 3.*

Et hinc etiam plurimum conducere ad excludendam nullitatem seu rescissionem Transactionis, observantiam hujusdem *per c. contingit 2. Ibi: si fuerit aliquot Annis servata, Capitulum ac si non consensit in eam, non poterit revocare X. de Transact. post Ciriac. controvers. 3. n. 40. ac controvers. 5. n. 122. Cacheran. decis. 139. n. 12. Itemque Ant. Fab. rer. Jud. lib. 4. T. 3. defin. 72. probat etiam Fontanel. de pact. nupt. claus. 1. n. 32. Et claus. 6. concl. 3. p. 2. n. 20.* Uti refert modò laudatus Valeron. jam *d. q. 3. n. 30. cum aliquot seqq.*

Prouti in Terminis, quod Transactio nec etiam ob immodicam læsionem rescindatur, quando ex Intervallo vel verbis factis ratificata fuit, firmant *Covarr. in c. quamvis p. 3. §. ult. V. octava conclusio. de pactis. Berlich. pract. concl. 32. n. 17. p. 2. Cravet. in Cons. 114. n. 8. cum. n. 18. Ac in Cons. 151. n. 13. Itemque Wesenbec. in Cons. 52. n. 16. Atque consulens inter Cons. Gailii 4. n. 9. p. 1.* sibi enim quis imputare debet, quod sæpiùs evitare poterat, si id non fecit, sed ultrò firmavit. *L. si mulier 22. C. ad S. C. Maced.*

Et tametsi magis stringere videatur alterum de dote promissâ quidem, at non illatâ Argumentum: Eò quod Donatio propter nuptias seu dotalitium cum suis Appendiciis (nisi Dos integrè seu quatenus fuerit soluta: *per Auth. Dos data in fin. C. de donat. propt. Nupt. Et Auth. sed quæ: ac Quido Papiens. q. 274.*) non debeatur.

Idque ideò quod Dotalitium seu donatio propter nuptias, semper habeat respectum quoad Dotem, adeòque fiat propter Dotem promissam & datam; Ita ut dote non solutâ, neque etiam debeatur dotalitium seu donatio propter nuptias. *Schneidew. in §. est & aliud 3. n. 4.* Ac passim Ibidem *Interpp. Instit. de donat. Carpz. in Jurisprud. for. p. 3. constit. 19. defin. 8. n. 4.*

Prouti hinc in Terminis Hartman. *Pistor. p. 1. q. 4. n. 8.* firmat; si donatio aut dotalitium fuerit constitutum, aliter tamen non teneri hæredes Mariti, nisi Dos ipsa realiter fuerit illata: Ex eo quod Maritus constituendo dotalitium seu donationem propter nuptias ad Dotis illationem, quæ est causa principalis seu finalis dotalitii seu donationis propter nuprias, semper respectum habuisse præsumatur; perindèque nisi Dos re ipsa afferatur; neque etiam dotalitium constitutum videatur: Adeòque non soluta dote ex parte Uxoris, quoque ex parte Viri Dotalitii obligatio cessare censeatur.

Considerato dotem & donationem propter Nuptias, seu dotalitium, ex quo unum fit contemplatione ex gratia alterius semper esse correspectiva, dum quando unus Actus fit alterius contemplatione, tunc actus illi dicuntur correspectivi. *Myl. in Gamol. pers. Illust. seu de Matrim. c. 13. n. 1. & 2. Card. Thusc. lit. C. concl. 1043. per tot. atque Surd. in cons. 217. n. 20.*

Quemadmodum hinc etiam nullo modo fieri posse tradit Facultas Juridica Lipsiensis *in cons. illustr. 32. post. n. 59. Vers. hisce non obstantibus Vol. 5.* Ut nisi Dos reverà soluta sit aut data, donationi propter Nuptias aut dotalitio locus relinquatur. Eò quod donatio propter Nuptias detur in recompensationem dotis, sicque necessariò dotis numerationem præsupponat.

Hincque si Dotis numeratio secuta non sit, nec etiam ob correspectivitatem possit censeri constituta, &, quod est consequens, subsistere ac peti donatio propter nuptias aut dotalitium, quoniam ea corrsepectivorum natura est, ut unum sine altero non subsistat, sed deficiente uno quoque corruat alterum. *Cravet. in cons. 343. n. 2. Item in cons. 636. n. 2. Menoch. præsumpt. 12. n. 2. lib. 1. Itemque Myl. jam. d. c. 13. §. 1. vers. posito enim: ac Christoph. Besold. p. 2. cons. 49. n. 19.*

Stante potissimum etiam quod donatio propter nuptias seu Dotalitium quoad Dotem se habeat instar Emptionis-Venditionis, cum Dos per Dotalitium vendita censeatur, secundum *Simonem Pistorium in Cons. 20.* Ut proinde quemadmodum in Emptione & Venditione & mercem & pretium intervenisse necesse est, ad hoc, ut Emtio Venditio subsistat. *l. 8. ff. de contrah. Empt.* Pariter ad id, ut Dotalitii Contractus valeat, quoque

dotem

dotem datam fuisse omnino necesse erit: sicuti post facultatem Lipsiensem *in d. cons. 32. d. n. 59. & seqq. atque Cothman. in respons. 50. n. 111. lib. 1. Nec non latius in respons. 21. n. 39. cum seqq. lib. 3.* probat *modo laudatus Myl. in d. c. 13. §. 2.* Ut proinde ob non solutam dotem meritò donatio propter Nuptias seu dotalitium exigi non posse videatur. Veruntamen præsentis causæ status circumstantiis benè perpensis hanc petitionem propterea impediri non posse per modò deducta, exindè manifestum redditur; quia Regula illa, quod dote promissâ at non illatâ Viduæ nec dotalitium debeatur, eatenus vera est: Nisi Maritus de dote solvendâ fidem habuerit: Quemadmodum per *Textum in l. quod vendidi ff. de contrahend. Emt. Quido Pap. in decis. 430. & 565. Itemque Alber. Valas.* probant, quos refert & sequitur *Myl. in d. c. 13. §. 3. vers. vel denique si maritus. Atque Balthasar pract. resol. T. 2. resol. 1. n. 9. vers. limitatur.*

Prouti id ipsum etiam ulterius limitatur per Hartmanum Pistorium *l. c. q. 5. n. 9.* Quando Dos videlicet fuit promissa ad certum diem, & antequam Dies veniat Maritus vitâ functus fuerit, eò quod tunc nihil possit Uxori imputari, quandò maritus ad solvendam dotem Tempus quoddam concessit.

Imò etiam dictam regulam nec tunc procedere, si Maritus facilè potuisset exigere dotem promissam, & non exegit, utpote quod Maritus, cum cuique mora sua non alteri nocere debeat, imputare nihil possit Uxori & in tali casu perindè habeatur, ac si Dos ex parte Uxoris reverà fuisset soluta. *Idem Pistor. d. q. 5. n. 8. Atque Myl. Eodem c. 13. §. 7.* firmant.

Derentwegen weilen das Heyrathgut zwischen beyden nunmehr in GOtt ruhenden Contrahenten / als nemlichen der Klägerin Eheherrn / uud Herrn Vattern seel. dergestallt versprochen und conditionirt worden / daß nemlich dasselbe jährlich mit 5. pr. Cento verpensionirt werden / und jedem Theil frey stehen solle: Das Capital von 1000. zu 1000. fl. auffzukünden und abzulösen / auch darauffhin einige Pensiones in so kurtzwehrender Ehezeit bezahlet worden.

Als kan auch modò dicta regula de non illata dote ad hunc nostrum casum Exceptum (Eò, quod dum per Maritum tempus ad solvendum Dotem cujusque arbitrio commissum, nec non de solvendo pensiones ad interim pactum factum acceptatumque; Ac insuper, si quid ulterius quoad pensiones deerat, non exactum erat, cum tamen facilè potuit, id Uxori imputari ab omni Juris ratione alienum, juxta paulò ante tradita censeatur) nicht wohl applicirt werden.

Cum tum demum secundum regulam pronunciandum sit, nisi casus aliquis exceptus, seu aliter in Jure determinatus habeatur *Decius & DD. in l. 1. n. 2. ff. de R. J. Schurpff: in cons. 15. n. 6. cent. 3. Ac Wesenbec. in cons. 30. vol. 3. n. 2. Itemque Bald. in c. 1. col. 2. X. de alien. Jud. mut. caus. fact.* Ex quo regula perdit Officium suum, quando casus invenitur exceptus *Gædd. cons. Marp. 37. n. 1144. ad fin. vol. 4.*

Gestalten / drittens / daß auch in so kurtzwehrendem Ehestand an jährlich verfallenden Pensionen vom Heyrathgut im 1662. Jahr den 18. May 75. fl. bezahlt / die in Copia Vidimata sub Lit. E. Actor. N. 6. in Originali aber Actor. N. 14. beygelegte / mit des Verstorbenen von eigenhändig unterzogenen Handschrifft und Signet verfertigte Quittung klar beweiset / bevorab zumahlen Actor. N. 25. zwey der Klägerin ex mera compassione von einem vornehmen von Adel communicirte Missiv-Schreiben (so Gegentheil nicht wol verneinen können / sondern vermittels dessen Mandatarii seu Procuratoris, Teste dicto Actor. N. 25. recognoscirt werden müssen) ad faciendam litterarum comparationem producirt worden / deren Subscriptiones mit der in gedachter Quittung unterzogener Handschrifft durchauß in allem correspondiren / und darmit besagter Quittung ein mehrere Bestärckung geben; dum remisso Juris communis rigore in praxi observatur, quod comparatio Litterarum speciatim Sigillis munitarum in Apochis sit multum considerabilis, ne aliâs pereat Justitia partium, uti tradit *Valenz. Velasque in cons. 183. n. 9. & 11. Tom. 2.*

Imò per solam Comparationem literarum probari intenditatem schedulæ, firmat idem *Valasquez in cons. 101. n. 85. d. Tom. 2.*

Potissimum quando constat, Epistolas

las seu Literas esse illius manu scriptas vel subscriptas per quas Comparatio petitur, ad cujus scripturæ Comparationem fieri prætenditur, puta quia ejusdem sigillo literæ seu Epistolæ sunt sigillatæ, Considerato sigillum facere scripturam authenticam, concludenter etiam ad comparationem habilem *Hopping. de Jur. Sigill. c. 10. n. 8.*

Zuschweigen / da was mehrers an Pensionen außgestanden / ihme an Mitteln nicht ermangelt hätte / solches auch einzubekommen / adeoque, si non exegit, cum tamen facile potuit, verùm ultrò dilationem non instando indulsit, id uxori imputari, multò minus quoad hujus damnum seu præjudicium ullatenus vergi oporteat; Attento negligentiam cuique suam, non alii obesse debere, Imò tali casu respectu Uxoris perindè esse, ac si dos, consequenter pensio soluta sit, ut per *Novell. 91. c. fin. & ex Mylero in Gamolog. Person. Illustr. d. c. 13. §. 7. Nec non ex Hartman. Pistor. p. 1. q. 5. n. 8.* demonstratum est.

Quoniam negligentiam unius ad alterius injuriam referri, seu alterius inertiâ alterius Jus corrumpi injuriosum reputatur; *L. non debet. 14. ff. de R. J. & L. non satis 6. §. fin. ff. quemadmodum servit. amit. Idem Cons. Argentorat. 53. n. 100. p. 1. atque Thab. com. loc. lib. 11. c. 7. ax. 13.*

Zu deme / ob nicht ohne / quod dote promissa; at non soluta, dotalitium seu donatio propter Nuptias non debeatur, nisi fides de dote fuerit habita; So läst sich doch auff den casum, quando fides de dote semel data ac interim de eadem solvendo pensiones solitas conventio inita fuit, in defectum pensionum ad privationem quoque donationis propter nuptias seu dotalitii nicht wohl arguiren, cum hoc (uti quoad ipsam dotis promissæ at non solutæ causam) nullibi cautum reperiatur, itaque illam constitutionem tanquam odiosam extra casum in specie expressum extendi, non conveniat. *c. odia 15. de R. J. in 6. Ac latè Thab. com. loc. lib. 13. c. 16. ax. 5.*

Speciatim quando Constitutio Jurium privationem inducit seu importat; Siquidem privatio Juris competentis nunquam inducta intelligitur, nisi id expressè cautum reperiatur. *Novell. de non elig. secund. nupt. l. 2. & 3. §. cum igitur cum. l. & si quis 14. §. Divus 14. ff. de relig. & sumpt. fun. Carpzov. in J. P. F. p. 4. const. 43. defin. 8. n. 2. Alex. cons. 103. n. 15. ac cons. 124. ad fin. Vol. 1. atque Sixtin. cons. Marpurg. 14. n. 16. Vol. 1.*

Considerato, simul maximè quando de dote promissa fides semel est habita, hoc ipso confestim acquiri Jus quoad Dotalitium & donationem propter nuptias, & non demum per solutionem pensionum, quare de uno Juris acquisitionem causante non adimpleto, ad alterum quod hujusmodi Jus non parit aut causat, quoad privationem Juris præsertim jam quæsiti non benè inferri? Quemadmodum docemur ex iis, quæ ex Mylero superius de dotis & donationis propter Nuptias Conventione, Emptioni & Venditioni æquiparara sunt, tradita; per quæ deducitur quod licet ex Emptione Venditione Emtor agere non possit, nisi pretium solutum seu fides de pretio fuerit habita, adeoque Contractus antea cum efficacia agendi non valeat & subsistat; nilominus (quando fides de pretio semel fuerit data, neque Pensiones annuæ solvantur) tamen Contractus Emptionis Venditionis idcircò confestim non corruat, seu ad annullandum Contractum agi possit, sed ad solvendas pensiones & Interesse agi oporteat. *L. Julian. ff. de act. Emt. l. Venditi 6. C. Eodem l. incivile 12. C. de rei. vindicat. cum l. qui fundum & L. pacta Conventa ff. de contrahend. emt. Schneid. in §. Action. Rubr. de act. ex Vendito n. 12. Vers. alias. Instit. de act. pag. mihi 1999.* ubi tradit, fundo vendito & tradito, si fides de pretio habeatur, licet postea Emptor sit in morâ solvendi, non agi posse ad rescindendum Contractum, sed tantum ad solvendum pretium & interesse.

Und demnach auch so wohl die Pacta Dotalia und hernachmahls derentwegen getroffene Vergleichs-Recess, als auch darüber geführte Raittungen mit Zuziehung beyder seits hochansehnlichen hohen Stands Anverwendten abgehandlet / abgeredt und auffgesetzt / ja neben den Principal-Contrahenten zugleich auch von so gedachten Herrn Assistenten und Illustribus Mediatoribus subscribirt und subsignirt, imò vom Beklagten selbsten mit contrahirt, unterschriebeu und gefertiget / dann auch es

verbis & factis, videlicet per varias solutiones diversis temporum, quin integrorum Annorum intervallis accedentibus factas confirmirt: über das zumahlen solches alles stet/fest und unverbrüchlich zuhalten / bey Frey-Herrlichen Worten/Trauen und Glauben / adeòque quasi Juratò (Intellecto, in omnibus Actibus & negotiis, in quibus præstatio Juramenti corporalis pro solennitate non requiritur, neque est de negotii ipsius substantia, ejusmodi promissionem præsertim ab Illustribus personis factam haberi pro Juramento. *Mynsing. cent. 1. Obs. 17 Gail lib. 2. Obs. 59. Coler. de Execut. p. 1. c. 10. n. 150. cum duob. seqq. atque Vult. Cons. Marpur. 15. n. 45. Vol. 4.*) zugesagt worden.

So fallet zumahlen ferner was de dolo fraude seu Impostura ac deceptione per Reum Conventum successivè angezogen/ aber zu dessen Prob kein zurecht schliessendes Argumentum beygebracht worden.

Angesehen (neben deme dergleichen graves imputationes, utpote grandiora delicta speciatim quoad Personas illustres importantia sich nicht præsumiren lassen: *Menoch. lib. 5. præsumpt. 3. passim*, atque hinc Ulpian. *in terminis per l. quoties 18. §. qui dolo 1. ff. de probat.* tradit, quod si quis dolo quid factum, licet in Exceptione dicat, omninò docere debeat, dolum esse commissum, quare solam Contestationem de dolo ad rescindendam Transactionem â majore factam haud sufficere rescribit *Imper. Just. in l. si major 22. C. de Transact.*

Sed per clara, manifesta, & perspicua Indicia dolum probare oportere tradunt *ad d. L. si major 22. n. 1. 2. 3. & 4. Mascard. de probat. concl. 531. n. 1. & aliquot seqq. atque Menoch. jam d. præsumpt. 3. n. 44.*)

Tanto minus perindè ob interventum tot tantorumque Virorum Illustrium atque consanguineorum dolus ac Impostura seu deceptio præsumi valet, sed luculentissimè ejusmodi probare ideò necesse erit, quod quam plurimæ in contrarium prægnantissimæ liquidissimas probationes inducentes præsumptiones & Conjecturæ, ac idcircò onus contrarium probandi in partem adversam transferentes *Gail. lib. 2. obs. 93. n. 6.* concurrant.

Et primo dum non solum ex Interventu Consanguineorum & gravium Virorum maximè plurium omnis fraudis, Imposturæ, & machinationis exclusio resultat. *L. transactionem 35. Ibidemque Gothofred. in notat. ad lit. G. atque Brunnmann. c. d. T. de Transact. Menoch. de arbitr. cas. 439. n. 10. ac latè de præsumpt. 128. per Tot. Nec. non Ciriac. controver. forens. 599. n. 121. ac Aldograd. in cons. 5. n. 82. vol. 2.*

Perindeque, secundo, omnis etiam læsionis seu deceptionis suspicio tollitur, stante non facile quem lædi posse in Actu, qui coram propinquis aliisque Viris bonis, & integræ vitæ celebratur, dum per horum præsentiam omnis deceptio excluditur, uti notant *Bart. itemque Bald. in d. l. Transactionem 35. Tiraquell. ad l. si unquam verb. susceperit liberos n. 197. C. de revoc. donat. Alciat. de præsum. reg. 1. præs. 21. n. 1. Philip. Matth. cons. Marp. 32. n. 29. Vol. 2. Cotman. cons. 30. n. 285. Consulens inter cons. Gailii p. 1. cons. 4. n. 7. atque Grammatic. decis. 66. n. 64. Nec non Aldograd. in cons. 5. n. 61. Vol. 1.*

Imò, tertio, hujusmodi Actus coram multis factus pro palam facto habetur: At quando Actus palam, coram multis est gestus, tunc etiam omnis dolus, quem Actus taliter factus abesse præsumi, consequenter etiam deceptionem excludi facit. *Ciriac. controvers. for. 76. n. 13. Item Controv. 131. n. 44. nec non Controv. 132. n. 6. Controv. 326. n. 13. Ac controv. 506. n. 52.* excluditur.

Speciatim, quarto, si postmodum in scripturam redactus fuit, *Item Ciriac. jam d. controvers. forens. 506. d. n. 31*

Seu quinto, quando Actus facile detegi potuit, modo laudatus *Ciriac. jam d. Controvers. 326. n. 12.*

Vornemlich / Sechstens / daß Klägerin durch so gemachten Vergleichs-Recess ein anders und mehrers nicht erhalten/als was Beklagter tanquam hæres prædefuncti mariti vermög der Heyraths-notul ihr vorhero und zwar alsbald zugeben schüldig wäre; Sicque nullum exinde consecuta est lucrum; quia lucrum facere non dicitur, qui recipit quod sibi debetur; nunc autem in jure ita comparatum est, ut dolus non præsumatur, quando faciens Actum ex illo non consequitur lucrum, puta quia suum tantummodo accipit. *Idem Ciriac.*

jam

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

jam d. Controvers. 76. n. 14. & 15.

Verum etiam, septimo, quia scripturæ privatæ intervenientibus Amicis confectæ seu Trium vel amplius probatæ atque integræ opinionis Virorum subscriptionibus ac Sigillis firmatæ pro publicè confectis habentur, eandemque probationis Vim cum aliis coram Judice publicè confectis Instrumentis merentur & habent *l. scripturas 11. cum Auth. si quis seq. C. qui pot. in pign. hab. ubi quoque Brunneman.*

Consequenter quoniam, quinto, præsentia & interpositio Amicorum specialiter ad Actum quendam requisitorum æquiparatur præsentiæ & interpositioni Prætoris seu Judicis *l. 1. §. 26. ff. depositi. Thab. loc. com. lib. 14. c. 66. axiom.* 3. quæ omnem dolum, metum, deceptionem, ac læsionem excludit. *Menoch. lib. 3. præsumpt. 128. per tot. Gail. lib. 2. obs. 1. n. 10.*

Pariter, nono, uti authoritas Judicis; Ita non minus interventus Amicorum in actu quodam omnem doli ac deceptionis præsumtionem excludere erit necesse: Ex quo æquiparatorum eadem est dispositio Juris. *Thab. com. loc. lib. 1. c. 37. Axiom. 1. & 2.*

Potissimum pro primo quod præsumptio doli exclusiva aliâs semper potior esse dicatur, quam hujus inductiva. *Sæpe d. Cyriac. controv. 454. n. 21. ac Cravet. in Cons. 8. n. 9.*

Als kan auch was/ vierdtens/ de retardata exhibitione quietantiæ vorgebracht darauß (weilen sie Klägerin solche dermahlen nicht/ sondern ihres Vatters Erbfolgere/ als welche die Bezahlung gethan/ und derenwillen auch ihnen die Quittung zuständig gewesen/ beyhanden gehabt/ und darumb sie erst requiriren müssen) keine solche Mora, warumb sie ihrer Ansprach verlustiget werden sollen/ noch weniger einiger dolus imputirt werden/ besonders wegen Bezahlung ihrer Wittiblichen vigore pactorum dotalium competirenden prætensionen anvor transigiret worden/ post rem autem Transactione (quæ rei Judicatæ æquiparatur. *L. non minorem C. de transact.*) finitam non amplius de Jure unius alteriusve partis indagare, sed tantummodo quid qualiterque transactum sit attendi oportet. *Arg. l. post. rem Judicatam ff. de re Judicat.*

Bevorab er vermuthlich hierzu sich nicht eingelassen haben würde/ da er vorhero dessen allen nicht gnugsam Nachricht gehabt hätte: Juxta tradita *Vult. cons. Marp. 32. n. 252. Vol.* 4. Ubi tradit: neminem rerum suarum censeri negligentem, præsertim in iis, quæ factum & commodum proprium concernunt.

Daß aber/ sechstens/ dieser Vergleichs-Recess der Ursachen impugniret werden will/ allweilen darbey die pacta Dotalia nicht producirt worden; super Testamento verò non visis cognitisque Testamenti Tabulis, consequenter etiam super aliis Instrumentis non exhibitis atque visis transigi non possit *l. 1. §. 1. ff. quemadm. Test. aper. l. de his 6. cum l. non est ferendus 12. ff. de Transact.* Noch Beklagter diese Stunde wisse was darinnen enthalten.

Deme ist gantz zuentgegen/ daß obvermelter massen/ wie circa primordium deß Vergleichs-Recess zuersehen/ damahlen so wohl was verwittibte Klägerin NB. Vermög Heyrathsbrieffs 2 Als sonsten zu prætendiren gehabt/ verglichen/ schlißlichen sonders allem Zweifel die Pacta Dotalia Juris præsumptione adminiculante, wie auch geschehen/ vorgewiesen und ersehen worden: Cum uti ex parte Actricis allegatur, nemo tam vecors & supinus præsumatur, ut, quæ etiam minimi gentium Homines curæ habere solent, susque deque habere, & exactam rerum inquisitionem ad habendam notitiam intermisisse censeatur *juxta tradita Vult cons. Marp. 32. n. 252. Vol. 1.*

Ac insuper, quod de Transactione super Testamento allegatur, id (quia & privatim & publicè interest Testamenta sortiri suum effectum *l. vel. negare 6. ff. d. T. quemadm. Test. ap & l. 1. C. de SS. EE. cum similibus*) speciali Jure in favorem ultimarum voluntatum fuit introductum, quare in consequentiam quoad alia trahi non oportet. *L. quod verò 14. cum duab. seqq. ff. de LL. ac latè Valeron. d. Tract. de Transact. T. 3. q. 4. per tot. Itemque Besold. p. 4. cons. 157. n. 60. & seqq.*

Bevorab dessen alles ohne das Beklagter extra omnem quoque Controversiam zumahlen anvor schon genugsamb Wissenschafft und Information gehabt haben muß. In Nachbedencken/ dieser Heyrathsbrieff den 28. Junii

Anno 1660. der darüber abgehandelte Vergleichs-Recess aber den 10. Aprilis in unlängst nachfolgendem 1663. also gleich jener massen dritthalben Jahren hernach auffgericht / zumahlen von jetzigem Beklagten selbsten neben andern Herrn Anverwandten mit abgehandlet / subscribirt und subsignirt worden. Atqui communi prudentium calculo receptum est, ut sicuti ex præsentia & interventu in quodam Actu rerum earundemque omnium Circumstantiarum præsumitur scientia: *Mascard. de probat. concl.* 1293. *n.* 22. pariter subscribens omnium præsumatur notitiam in scriptura assertorum habuisse: *d. Mascard de probat. concl.* 1341. *n.* 1. *&* 2.

Wie dann / daß sie Klägerin die baarschafft unter Handen gehabt / und nicht mehr als 50. fl. angeben / welche sie mit der Frau Umbgelderin dispartiret haben / und wegen darvor versprochenen 500. fl. eine enormissima læsio seyn solle / noch eins noch das andere erwiesen / auch ihr darumb nichts zuzumuthen / als welche noch Schlüssel noch eigenen Gewalt / wie ein solches selbige durch einen Cörperlichen Eyd zuerhalten erbietig / über ihres Ehe-Herrn Seel. Schreibtisch oder wo er seine Baarschafft verwahrlich gehalten / jemahlen gehabt / all solchem nach darvon aller Rechtlichen Muthmassung noch nichts subtrahiren können.

Bevorab Beklagter nach ihres Ehe-Herrn Abschied / sambt dem jungen Herrn Umbgelter stracks alsobald mit der Inventur verfahren / und alles im Schloß selbsten obsignirt hat.

Auch was darbey von Verpartirung der 50. fl. angehängt / an ihme selbsten gantz nichtig / sondern daran / weil sie ihrem Ehe-Herrn Seel. einsmahls so viel zu einer Reiß vorgestreckt / vom Beklagten selbsten ihr 25. fl. bezahlt / und mit dem übrigen an Herrn Umbgelter verwiesen worden.

Ja da schon ein mehrers an baarschafft sich nicht solte befunden haben / dann die 50. fl. (Quod tamen prorsus inverisimile exindè redditur, daß Beklagter der Klägerin wegen ihrer vermöga Heyraths-Pacten an Baarschafft gebührenden Portion darvor 500. zubezahlen versprochen / worzu er sich ausser allem Zweiffel nicht verstanden haben würde / da nur so geringe Baarschafft wäre vorhanden gewesen. Dum nemo suum jactare seu perdere velle præsumitur. *L. cum de indebito* 25. *ff. de probat. Mascard. de probation. concl.* 544. *n.* 2. *Surd. concl.* 7. *n.* 44. *ac cons.* 80.)

So wäre doch auch ein solches nicht bastant ad infringendum totum transactionis Recessum, diversa capitula continentem, sondern muß es allein ad hoc particulare membrum restringirt / all solchem nach übrige Capita alle bey Kräfften gelassen werden: Cum quemadmodum sententia, quando continet plura diversa ac separata Capitula seu species, tot dicuntur sententiæ quod sunt Capitula, perindeque partim confirmari partim reformari potest. Pariter id ipsum etiam in stipulationibus, consequenter in Transactionibus, sententiis æquiparare solitis sit receptum, ita ut tot censeantur stipulationes seu Transactiones, quot sunt facta seu Capitula aut species diversæ. Uti pulchrè *per l. scire debemus ff. de V. O.* probat *And. Gail. Obs.* 110. *n.* 1. 2. 3. *ac passim per Tot. lib.* 1. *nec non in terminis Valeron. d. Tr. de Transact. T.* 6. *q.* 2. *n.* 65. *&* 66.

Wie dann auch so vermeinte Enormis læsio derentwillen nit wol mag behauptet werden / sintemahlen ermeldte 500. fl. nicht allein wegen ihrer / an der baarschafft an Geld / sondern zumahlen an dem Silbergeschmeid zum halbentheil sambt Getreyd / Wein / und aller fahrenden Haab / da die Eheleuth ohne Kinder von einander versterben solten / vermög pactorum dotalium gebührenden und zugefallenen Portion, welches alles ein merckliches außgetragen haben wird / darmit sie von solchen Pensionen abstehen möchte / wie gleich ihrer seits erfolget / zu entrichten versprochen worden: Ad ineundam autem seu judicandam transactionis læsionem omnium habenda est ratio *Surd. decis.* 155. *n.* 3. *Et Cons.* 217. *atque d. Valeron. d. q.* 2. *n.* 61.

Und gleichwie / siebendens / übern Versatz zu Augspurg / so nicht in Silbergeschmeid / sondern in guldenen Ketten bestanden / sie darumb Red und Antwort zugeben nicht schuldig / als der 10. gantzer Jahre vor ihrer Vereheligung geschehen / und sie nichts angangen / oder

oder darumb sich anzunehmen gehabt. Also kan auch ihr nicht wohl was imputirt werden/ ob viel oder wenig darauff gestanden/ oder sie auff Anfragen angeben habe/ weilen sie darmit nichs zuthun oder darumb obligirt gewesen/ besonders der von P. sich dessen leichtlich können erkundigen/ ja wol bey Außlösung erkundigen müssen: In iis autem quæ facile detegi possunt, itaque multo magis debent, dolus aut fraus præsumi non potest: per superius ex *Ciriaco controvers. for. 326. n. 12. tradita.*

Daß sie aber/ letzlichen/ den Vergleich selbst hiemit/ daß sie noch einige Erbgelder empfangen/ nit gehalten/ ist auch ein purum putum, und ein gantz unerwiesenes assertum, hereutgegen dessen Observantia ex hujusdem parte hell an dem Tag/ daß selbige auff so getroffenen Vergleich alsobald von der gantzen Verlassenschafft/ welches sie Zuhalts der Heyraths-Abred vor würcklicher völliger Entrichtung zu thun nicht schuldig wäre/ abgetretten/ dann ihrem Schwagern anjetzt Beklagtem überlassen/ und darmit sich ad Actionem ex Transactione ortam, (quæ est vel ex stipulatu si per stipulationem celebretur, aut si omissa sit, Actio præscriptis verbis, tanquam ex contractu innominato *l. cum moti 6. & L. si. profundo 33. C. de Transact.* instituendam qualificirt gemacht/ cum certum sit, ex Transactione secuto ex una alterave Transigentium parte adimplimento adimplenti dari Actionem ad id ut alter transigens Contractum ex sua quoque parte impleat *l. 1. §. item 2. ff. de præscript. verb. d. l. cum Moti. 6. ac d. l. 33. C. ae Transact. Mant. de Tacit. & ambig. Convent. lib. 26. T. 7. n. 15. vers. quare autem. Ibi. Et ideò si implevit. ac n. 16. Valeron. de Transact. T. 1. q. 3. n. 18. ac q. 4. n. 12. Atque Sonner. qq. de Transaction. c. 7. n. 45.*

Vornemblich auch da sie von andern prætensionen abgestanden; Nam licet actor, qui litem Transactione remittere debet, Contractum ex sua parte nunquam adimpleat, cum qui hodie non agit, cras agere possit, tamen Actor qui remittit Actionem ex sua parte ideò adimplere videtur, quia non videtur posse agere, qui perpetua exceptione, qualis est transactio, semper potest removeri *l. 66. ff. de R. J. Hunn. c. 4. exercit. 3. in fin. atque Sonner. d. c. 7. n. 49.*

Quid statuendum?

Et quandoquidem Actrix satis superque Intentionem suam æquè per pacta dotalia atque per Instrumentum transactionis, nec non desuper redditarum rationum probatam esse contendit: Utpote quod modo dicta Instrumenta, in iisque contenta ita peracta esse Reus conventus diffiteri ausus nunquam, sed ultrò ab eodemet Judicialiter recognita atque agnita fuerint.

At non incogniti Juris est, propriam Instrumenti quantumvis privati agnitionem id efficere, ut quoque Instrumentum privatum modo recognitum & agnitum (nullâ habitâ differentiâ, an illud in totum manu debitoris conscriptum an tantum subscriptum, ejusdemve sigillo munitum sit) assequatur vim publici documenti, adeoque non minus atque Instrumentum publicum, & quidem plenissimè probet. *Mascard. de probat concl. 1194. n. 19. Mindan. de mandat. lib. 2. c. 70. per tot. atque Joan. Althus. Diceolog. lib. 3. c. 43. n. 2. Ac. c. 44. n. 4.*

Potissimum quòd ipsa Instrumenta allegata in iisdemque contenta omnia ac singula intervenientibus ac se se interponentibus Illustribus Consanguineis ad hoc specialiter requisitis (quorum præsentia æquipollet præsentiæ prætoris *l. 1. §. 26. ff. deposit. Thab. Com. Op. lib. 14. c. 66. ax. 3.* Omnem doli, metus, ac læsionis præsumptionem excludenti. *Menoch. præs. 128. per Tot. lib. 3.*) peracta atque præter Contrahentes ab his ipsismet simul in fidem gestorum subscripta habentur, dum ejusmodi Documenta adhibitis Amicis confecta ideò publicam quoque fidem faciunt, quod quasi publicè tunc confecta intelliguntur. *Arg. l. scripturas. 11. Et Auth. si quis. C. qui pot. in pign. hab. ac ibidem Brunneman.*

In tantum, ut eisdem non minùs ac Instrumentis publicis quicquam ulterius opponere regulariter Juri haud conveniens reputetur, siquidem (ita Judicante Imper: Justiniano in *L. generaliter 13. C. de non num. pec.*) nimis indignum foret, quod quis discidè semel sua Voce contestatus est, id ineundem casum infirmare, Testimonioque proprio resistere.

Specialiter si Agnitio Instrumenti

Judicialiter intercedit, attento, hujusmodi Agnitionem Confessionem partis, Rei Judicatæ æquiparari solitam, inferre, ac propterea quemadmodum post rem Judicatam non amplius de Jure Actoris aut Rei conventi indagari permittitur, sed tantum quid & quantum judicatum sit, attendi oportet; Pariter de Instrumento in Judicio semel agnito tanquam super confessato & Judicato id ipsum asserere necesse est, cum æqui-paratorum eadem sit Virtus & Operatio *l. post rem judicatam & confessam ff. de rejudicat.*

Ita ut tunc nullas alias superesse partes Judicis dicantur, quam quem, uti juxta confessata, similiter quemque juxta judicialiter agnita condemnare ac exequi *l. proinde* 22. §. *notandum ff. ad leg. Aquil. l. 1. & 2. C. de Confess. atque Coler. de Execution. p. 3. c. 1. n. 10.*

Præsertim quod etiam Transactio pluribus diversis vicibus successivè intervenientibus variorum grandium Temporum intervallis & verbis & scriptis atque factis, potissimum etiam per diversas solutiones desuper factas fuerit ratificata, perindeque per hujusmodi ratificationes omnia ac singula, quæ ex defectu consensus intervenire poterant, fuerint purgata, sicuti superius *ex Valeron. d. T. 6. q. 3. nec non ex Trentacinq. T. de solutionib. resol. 8.* præterea lios demonstratum est.

Nec non nihil quicquam eorum quæ in Elisionem fundatæ semel Intentionis Actricis ex parte rei conventi allegata fuere, tanti ponderis inveniatur, ut actionem evertere possit Imò si quicquam eorum cujusdam roboris foret, propterea tamen impedimento esse non posset, cum nihil prorsus ex allegatis probatum habeatur; Sola autem allegatio unius alteriusve partis Jus non faciat, verum insuper, quod quis allegat, probare teneatur, eò quod omninò nihil allegare, & allegatum non probare ad paria judicentur *August. Barbos Ax. Juris usufreq. 20. per tot.*

Perindeque (ex quo Judex non solummodò secundum allegata, sed simul probata pronunciare debet. *L. illicitas 6. §. Veritas ubi Bart. & Communiter DD. ff. de offic. delegat Covarr. var. resol. lib. 1. c. 1. Pinell. in tot. d. l. 2. de rescind. vend. p. 3. c. n. 32. Mascard. de probat. Concl. 949. atque Card. Thusc. pr. concl. 398. per tot. lit. I.*)

Salutare partium in probationibus consistere rectè dicitur à Besoldo *in Tract. de proceff. Judic. c. 13. in princ.* Utpote quod omnis virtus causarum, nec non totum pondus litis & exitus totius Controversiæ in iis fundetur. *Bald. in C. quia propter n. 33. col. penult. C. de Elect. & in l. 2. n. 8. vers. Ego dixi col. 4. C. de Episcop. audient.*

Quilibet autem fundamentum Intentionis suæ, sive postmodum id Actionem sive Exceptionem, sive Replicas aut Duplicas concernat, probare teneatur. *l. accusare C. de Edend. & l. 15. qui dicit ff. de probat.* atque superiùs modo latius demonstratum reperitur.

Præsertim quando quis Transactionem rescindi, seu adversus hanc vel dolo vero, vel saltem præsumpto ex capite læsionis consurgente se restitui petit; Attento, quod neutrum horum, cum ambo contineant delictum, præsumatur, Verum utrumque & quidem quoad Judicium rescindens saltem semi plenè, quoad Rescissorium autem, id est, ad obtinendam Victoriam in causa principali concludenter & plenissimè probari oporteat, prouti in terminis pluribus tradunt *Mascard. de prob. concl. 962. n. 1. 14. cum similib. atque concl. 1061. n. 3. 4. & 5. Oddus d. q. 34. n. 37. Ac d. q. 36. n. 13. Menoch. de præs. 52. n. 5. atque sæpè laudatus Meichsn. decis. cam. Tom. 4. decis. 36. n. 23. pag. 1006. cum n. 28. pag. 1007. & n. 42. pag. 1011.*

Usque adeò ut dolo seu læsione, tanquam primario Rescissionis seu restitutionis requisito, etiam in Judicio rescindenti deficiente ac nullatenus probato super altero, id est rescissorio curiosius inquirere superfluum esse statuat *idem Meichsner. jam d. decis. cam. 36. n. 30. cum aliquot seqq. pag. 1009. Tom. 4*

Sanè nudis Rei Conventi assertis haud attentis, omninò pro Actrice decidendum fore judico; Una cum condemnatione in Expensas, damna & Interesse. Eò quod Reus Conventus satis temerariè à dictæ Transactionis Recessu & verbis, & scriptis & factis toties ingeminato sine ullius justæ causæ colore resilire, atque per contradictiones suas tam justæ petitioni non tantùm in Transactionis Recessu, verum etiam æque in ipsis pactis dotalibus tot illustrium Personarum

imò

imò quoque ipsius Rei Conventi interventu atque interpositione confectis, eorundemque subscriptionibus atque sigillis munitis fundatæ se se opponere conatus atque ausus fuerit.

Potissimum etiam quod si defectus quondam quoad ipsam subesset Transactionem, causa ad primum pactorum dotalium Statum rediret, vigore quorum sæpe dictus reus Conventus ad plura alia, quæ Actrix per dictam Transactionem sponte remisit, & quidem ad horum omnium paratam solutionem tenebatur, adeoque nullo modo â dictâ obligatione nisi per solutionem in parato se se extricare poterat.

Cum enim quod Jure non sustinetur, sit nullum, & perinde habendum, ac si factum non esset. *Cacheran. decis. 34. n. 12. & seqq.* Id autem quod nullum est sive ipso Jure sive beneficio Exceptionis nullum potens sit producere atque operari effectum, concludenter etiam neque præstare quoddam impedimentum *c. non præstat de R. I. in 6. l. non putavit prætor 8. §. non quævis 2. ff. de bonor. poss. contr. Tab. ac l. 4. §. condemnatum 6. ff. de re judicat. Thusc. l. A. concl 139. per Tot. Wesenbec. in cons. 2. n. 27. atque Vult. Cons. Marp. 45. n. 1. & 2. Vol.* 4 Consequens erit, pacta dotalia per modo dictam transactionem, sive ex defectu consensus vel alio quovis modo foret nulla aut vitiosa sublatam non posse censeri, sed adhuc subsistere, dum, quando Actus posterior non est perfectus aut nullus, prior firmus manet, quemadmodum Experientia in causa Testamentorum docet, quorum primum solenne perfectum & validum non revocatur per posterius insolenne & invalidum seu nullum §. *Ex eo autem 7. Instit. quib. mod. Test. infirm. l. 2. ff. de injust. recept. & irrit. fact. Testam. cum l. Sancimus 27. C. de Testam. ac Card. Thusc. lit. T. concl. 153. n. 1. & 2.*

RELATIO

In causa M. contra L.

In puncto Dotis, Donationis Maternæ & Successionis in Comitatu V.

Succincta Enarratio Facti.

Elisabeth / Catharina Gräfin von M. gebohrne Gräfin zu L. und W. Wittib / weyl. Christoph Ludwig Grafens zu L. W. und V. und Elisabeht von L. gebohrner Gräfin von M. und W. hinterlassene Tochter / prætendirt an ihren Brudern Friedrich Ludwig / dann Johann Dietrich / und dessen Erben Ferdinand Carl den Grafen zu L.

Primò, Crafft einer Anno 1597. am 28. Junii auffgericht- und vor Röm: Kaysern confirmirten W. L. Stamm-Satzung / seu Pacti Gentilitii an baarem Geld in Capital vor ihr Angebührnis zu ihrer Verehlig: und Abfertigung 6000. fl. alter Fränckischer Währung / sambt Iuteresse à tempore mortis Paternæ Anno 1618. subsecutæ, vel tandem initi Matrimonii sambt Kleydung / Geschmuck ꝛc. per 1000. Reichsthal: angeschlagen / und darvon auch geraiten usuris:

Secundò, prætendirt sie auch zugleich / als seine Erb-Tochter ihrer Mutter obgedachter Elisabeth / gebohrner von M. und V. Crafft mit ihrem Vattern Graff Christoph Ludwigen Anno 1592. den 27. Aprilis gethädingter Heuraths-Notul / den Halbscheid an der M. Grafschafft V. und andern Gütern / neben Sterb: und seiten Fällen / neben den Mobilien.

In specie aber weilen ihr anderer Bruder Graff Ernst ohne einige Disposition und Leibs-Erben Todts-verblichen / dessen sie auch vor eine ungezweifselte Erbin sich angibt / als an einem Chunckel-Erb-Lehen die Helffte / oder wenigst darauff ein von der Mutter ihr durch Schänckung vermeintes Capital per 4000. Gold Gulden.

Et tandem tanquam spoliata in dern Possession vor allen restituirt zu werden / videatur derselben Refutation den 23. Junii 1681. eingeben in conclusione.

So viel nun die Dotation und Alimentation-Gelder der 6000. fl. am Capital /

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

pital/ sambt darvon verfallenen Jährlichen Interesse und prætendirten Geschmuck anlanget/ weilen zu Behauptung solcher prætensionen klagende Gräfin von M. gebohrne Gräfin von L. das Haupt-Fundament auff das in Anno 1597. von beyder litigirenden Partheyen Voraltern auffgerichtes/ und durch damahls gewesten Regierenden Röm. Kayserl. May. confirmirtes Statutum gentilitium vornemblichen stellet.

Und aber darin klar verordnet/ und disponirt würde; daß die Töchter und deroselben Geschlechts Leibs-Erben zu ewigen Tagen/ so lange von denen disponenten Söhne/ oder deroselbigen ehrlichen mannlichen Leibs-Erben des Gräffl. Stammens und Nahmens von L. im Leben und vorhanden seyn werden/ von aller Succession und Erbschafft an Stätten/ Schlößern/ Dörffern/ Höffen/ Weyern/ Zehenden Rennten/ Zinßen/ sambt allen deren zugehörungen/ sie seyen gleich Aigen/ Erb- oder Künckel Lehen/ allerdings/ und gäntzlichen außgeschlossen seyn/ dergestalt/ das sie zur Erbforderuug/ oder auch deren Legitimam nimmermehr admittirt, doch daß herentgegen an dessen Statt eine Tochter mit 600. fl. Fränckl. Wehrung/ auch mit Geschmuck/ Kleydern unnd andern zugehörungen auf gebührliches Verheyrathen/ ihrem Stand/ als Gräffl. Töchtern gemäß abgefertigt werden.

Auch im fall gleich keine renunciiren solte oder wolle/ jedoch zu besserer Erhaltung mannlichen Stammens/ auch gesambten Graff: und Herrschafften von Erb- und Eigenthumblicher Sucession, so wohl totius hæreditatis als legitimæ portionis allerdings excludirt, und außgeschlossen seyn solle.

Quænam Actio competat?

COncludendum omninò erit, per Actricem, ad consequendam suam dotem ac cætera accessoria, Condictione ex statuto actum fuisse.

Nam licet secundum veriores conclusiones non competat Actio contra patrem, consequenter etiam ejus hæredes ad dotem constituendam, sed solummodò Officium Judicis possit implorari: Uti probatur *per L. qui liberos in princ. ff. de rit. nupt. Et per L. si socer ff. sol. matr. Boss. de dot. c. 6. n. 4. pag. 206.*

Quod Officium æque est transitorium ad hæredes atque Actio. *L. non solum ff. de in integ. restit. L. minor. autem §. fin. cum L. Seq. ff. de min. Surd. de alim.* T. *1. q. 24. n. 9. Math. Stephani de Offic. Judic. c. 2. n. 31. Vers. & sicut regulariter.*

Attamen quando statutum disponit, quod filia non succedat sed debeat dotari, tunc competere condictionem ex statuto ad petendam dotem, non solum clarum esse refert *Alex. in Cons. 169. n. 5. & 6. Vol. 7. per L. un. ff. de Condict. ex lege. Et per notata Bart in* L. *1. in princ. ff. ad L. falcid. atque plenius in L. omnes populi q. principali 7. ff. de J. & J. ac Surd* T. *3. q. 6. per tot. de Aliment.*

Verum etiam ejusmodi condictionem ex statuto procul dubio transitoriam esse ad hæredes, Ita, ut sicuti adversus Patrem tunc peti potest, ut dotem constituat, similiter id ipsum etiam adversus ejus hæredem peti valeat, tradit & comprobat post allegatum *Alex. d. cons. n. 6. Etiam Thusc. pr. concl. Tom. 5. lit. O. concl. 112. per tot. Boss. de dote c. 6. n. 34. & 5.*

Nam postquam hæres adeundo hæreditatem cum defuncti Creditoribus quasi contrahere, sicque ad ea omnia quæ defuncto præstanda incumbebant, sese quoque obligare censetur. *Idem Thusc. Litt. H. concl. 51. n. 1. & aliquot seqq.*

Dubium subesse non potest, quin etiam Officium hoc Judicis seu condictio ex statuto ad constituendam & numerandam dotem contra hæredem competat, siquidem obligationes non variantur ex persona hæredum. L. 2. §. *ex his ff. de V. O.* sed regulariter & activè & passivè transeunt in hæredes. *Item Thusc. Litt. O.* T. *6. q. 8. n. 6. cum aliquot seqq.*

Quæstio Secunda.
An Actio probata?

ET quandoquidem quoad probationem hujus Actionis actrix sese refert ad statutum Gentilitium, cujus formalia ad principium hujus quæstionis relata habentur; Et hoc ipsumet statutum etjam à parte rei Conventi agnoscitur, imo

imo utraque Pars in eo se fundat.

Hinc quoque Actionem satis probatam, ac propterea desuper non multum ampliùs inquirendum esse judicatur, cumápsummet statutum, quoad dotem & quidem tempore nuptiarum persolvendam loco legitimæ satis clarè disponat: Ita ut nulla amplius admittatur quæstio seu dubitatio *L. ille aut ille §. cum in verbis 1. ff. de legat. 3. L. continuus 137. §. 2. ff. de V. O.*

Cum quod est clarum probatione aliâ non egeat. *L. 1. ff. de restit. in integ.* Ex quo ex se ipso satis patet.

Quæstio Tertia.

UNde quoque resolutio quoad hanc tertiam quæstionem quasi sequitur, dum enim ex eodem constat Dotem tempore nuptiarum persolvi oportuisse. Angesehen darinnen per expressum verordnet wird/ daß eine Tochter auff gebührendes Verheurathen mit 6000. fl. abgefertiget werden solle/ Res quoad Interesse ob non exsolutam suo tempore dotem extra controversiam erit.

Utpote quod Juris sit clari, dotis certo tempore debitæ at vel omnino non vel tardius exsolutæ etiam citra Interpellationem, eo quod tunc dies interpellat pro homine. *Thab. loc. com. lib. 4. c. 22. ax. 7.* Non tantum de Jure civili per Text. *in L. fin. §. præterea C. de Jur. dot.*

Verum etiam de Jure Canonico deberi usuras, per Textum communiter ad hoc allegari solitum in *c. salubriter de usuris. Thilman. de benig. sintagm. 3. Decad. 2. Vot. 7. n. 95. ad fin. Vers. tandem. Ant. Fab. rer. Jud. Eod. lib. 4. T. 24. defin. 8. ac. lib. 6. T. 6. defin. 6. Item T. 8. defin. 5. n. & 6. cum defin. 11. n. 1. Itemque Alex. cons. 31. n. 5. cum aliquot seqq. Vol. 6. Farinac. in repert. de Contract. q. 34. n. 2. & seqq. atque Mar. Giurba Decis. Regni Sicil. noviss. 72. n. 1. cum aliquot seqq.* quem refert ac sequitur etiam *Franc. Ciriac. controvers. forens. 30. por tot. Lib. 1.* ubi latè tractat.

Quando enim quis scit, vel scire debet, se aliquid dare oportere, non autem dat, hoc ipso constituitur in mora *L. mora ff. de usur. Idem Tilman. de benign. d. Vot. 7. n. 58.*

Adeò ut debitor etiam talem moram faciens in persolvendo debitam pecuniam quoque in foro conscientiæ teneatur ad Interesse. *Surd. de alim. Tit. 1 q. 42. n. 4.*

Quibus secundò adminiculatur, quod Actio competens pro consequendâ dote sapiat naturam bonæ fidei. *Dominic. Arum. Tr. de mora c. 4. n. 18. Vers. tamen inter omnes.*

Ac propterea in ea æquitatem præ oculis habere oporteat. *L. sed etsi ff. sol. matr.*

Quæ dictat, ne fidei observantia non solum in aliis, verum multò magis in dote, utpote Re admodum favorabili, sine pœnâ maximè cum præjudicio Tertii interponatur *L. 1. ff. jam d. T. sol. matr. Dominic. Arum. d. c. 4. n. 10. vers. tamen.*

Imo qui ad dotem tenetur & non solvit, moram hoc ipso confestim incurrit. *Idem Arum. d. c. 4. n. 12.* Ac proinde ad usuras, quæ vicem fructuum obtinent, obligatur. *Idem Arum. c. 8. n. 12.* Eò quod in Judiciis bonæ fidei à tempore moræ confestim usuræ, quæ tanquam Interesse petuntur, currant: Juxta notata *in c. conquestus X. de Usur. & L. curabit. C. de act. empt. Resolut. Lipsiens. q. 74. n. 1.*

Tertiò dotis datio seu constitutio per quam filia excludiiur ab hæreditate, numeratur inter eos Contractus qui sunt ultro citroque obligatorii *Arg. L. contractus ff. de R. I.*

At in iis sic Jure novissimo comparatum est, ut si Pars una adimpleverit, abstinendo nimirum â locupletissima hæreditate, & dimittendo eandem integram fratri, nunc Reorum Conventorum Parenti: Consequens omninò erit, fratrem conventum confestim in morâ constitui, quemadmodum in similibus Terminis argumentatur *toties cit. Arum. d. C. 4. post. n. 18. Vers. secundo.*

Accedit quartò quod pecunia 6000. fl. franconicorum in statuto filiæ deputata, sit quasi ordinata loco legitimæ, Uti ex ipsius dispositionis Textu ibi: der gestallten/ daß sie zur Erbforderung/ oder auch deren Legitimam nimmermehr admittirt, herentgegen an dessen statt mit 6000. fl. auff gebührliches Verheyrathen abgefertiget werden solle: satis clarè innotescit.

Quare cum legitima tanquam quid universale (nihilo impediente sive post modum condictione ex lege, sive condictione ex statuto petatur) simul cum

fructibus debeatur. Per Textum in *L. Papinianus. §. unde si quis ff. de inoff. Test. Item Auth. novissima. & ibi notata C. Eodem. Bald. in L. non est. C. fam. ercisc. Ant. Fab. rer. Jud. Lib. 3. T. 9. defin. 6. n. 11. & defin. 11. per tot. Thusc. Litt. L. concl. 204. per tot.*

Consequens erit, eodem Jure dotem utpote subordinatam Legitimæ & quæ in hujus locum succedit. *Fichard. Tom. 1. Cons. 1. n. 5.* deberi simul cum fructibus, Siquidem subrogatum sapit naturam ejus, cui subrogatur: Uti in terminis terminantibus consuluit *Alex. in Cons. 69. n. 3. & 4. Vol. 1.*

Adeò ut dispositum de uno habeat etiam locum quoad alterum. *Surd. de alim. T. q. 1. n. 3. cum aliqt. Seqq. atque n. 56. & 64.*

Quibus tandem quintò addendum, quod dotis exsolutio simul cum Usuris, auditis desuper ambabus partibus, per Decreta Cæsarea Reo sæpius fuerit demandata, atque injuncta, uti ex Actis passim constat, sicque res per Sententiam jamdudum decisa subintret.

Siquidem dubitandum non est, quod præceptum Judicis cum causæ cognitione post oblationem Libelli & Rei responsionem emanatum habeat vim definitivæ, ita ut amplius revocari non possit, sed ei inhærere omninò oporteat. *Andr. Gail. pr. Obs. 19. n. 7. Lib. 1.*

Quæstio Quarta.

A Quo autem tempore computandæ sint Usuræ, an à Mortis Paternæ tempore: Vel contracti Matrimonii demum, alia est quæstio.

Et quantumvis legitimæ & consequenter dotis ei subordinatæ Usuræ regulariter debeantur à tempore mortis Paternæ:

Attamen in præsenti verius esse censeo, easdem à tempore Contracti demum Matrimonii computandas fore: per tradita *Carpzovii Jurisprud. forens. p. 3. const. 23. defin. 4.*

Tum quod dotis hujus Exsolutio per Statutum Gentilitium, Ibi: Auf gebührliches Verheyrathen/ id est, ad tempus Matrimonii demum contracti ordinetur, seu injungatur, Ideoque ante Actio efficaciter nata, & consequenter mora, cujus intuitu usuræ debentur, contrahi dici non possit. *Joh. Ludovic. concl. 8. num. 58.*

Cum etiam secundò Quod statutum sorori solutæ, & quando extra matrimonii statum adhuc vivit, congruam solummodo alimentationem tribuat, pro qua frater interea fructum dotis seu legitimæ meritò percipit & compensat. *Surd. d. Tr. de Aliment. T. 1. q. 26. n. 1. 2 & 3. Michalor. Tr. de fratrib. p. 3. c. 4. n. 25. & 26.*

Tum etiam tertiò quod & aliàs frater ad dotandum obligatus, regulariter ad persolvendam dotem non tenetur, nisi quando soror nubit, eò quod Dos sine Matrimonio esse non possit. L. 3. *ff. de Jur. dot. Schneid. in §. sed si Uxori 17. Inst. de Legat.*

Sed interea, quandò Pater Filium instituit & filiæ dotem ordinat, frater sorori, donec Matrimonio collocatur, solummodo alimenta subministrare teneatur. *Idem Surd. d. q. 26. in princ.* & quasi *per tot.* Utpote quæ loco interusurii succedunt. *Idem T. 4. q. 20. n. 5.*

Excepto, quando frater ante Contractum Matrimonium in subministratione alimentorum cessaverit, aut defecerit; quia tali in casu ab usuris propterea liberatus non censeatur, sed nihilominus ad eorum pretium consideratione dotis ordinatæ factâ tenetur, ut pote quod tunc pretium succedat loco rei debitæ.

Quæstio Quinta.

QUod autem ornatum muliebrem, Vestimenta atque Jocalia attinet, non minus horum debitum per dictum statutum Gentilitium sufficienter probatum invenitur: Stante in eò disertis verbis disponi: Daß eine Tochter neben daselbst per 6000. fl. bestimbten Heyrath-Gut/ auch mit Geschmuck/ Kleidern und Zugehörungen/ auff gebührliches Verheyrathen abgefertigt werden solle.

Maximè quod & aliàs, quæ quoad apparatum & festivitatem mulieris fieri solent, dicantur de appendiciis dotis. *Peregr. de fideicommiss. a. 42. n. 8. Item Statil. Pacif. de interd. Salvian. inspect. d. c. n. 117. atque Bero. in cons. 113. n. 44. & 45. Vol. 2. per L. quæ Religiosis 34. ff. de Rei vindicat.* Adeo ut nec etiam quoad hoc ornamentorum debitum haud subesse possit dubium.

Quod

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Quod tamen non deest quoad Usuras per partem Actricem desuper petitas, cui eas propterea indifferenter adjudicare dubito, quia tunc demum Ornamentorum muliebrium, sive in veste, sive aliis quibuscunque consistant, confestim Usuræ debentur, si ejusmodi æstimatæ: minimè verò si æstimatæ non fuerint.

Verum tunc leges observari velint, quæ post litem contestatam (nimirum quæ à tempore litis contestatæ demum usuras citra stipulationem deberi & peti posse statuunt. *Arum. d. T. de mora c. 8. n. 11.*) pro omnibus hujusmodi rebus definiunt, uti sonant formalia Textus *in d. l. fin. §. præterea C. d. T. de Jur. dot.*

Nihilo relevante, Marium Giurbam *decis. Reg. Sicil. noviss. 72. n. 5. usque ad fin.* etiam horum usuras deberi statuere.

Siquidem loquitur de casu, quando Marito pro Vestimentis & Jocalibus ad ornatum Mulieris pecunias expendere necesse fuit; Ubi propterea ipsa æquitas suadet solvi usuras pecuniæ expositæ, ob damnum marito exinde emergens, dum & re promissa & pretio simul caret. Alter verò utroque utatur, sicque interusurium hoc, respectu mariti, sit compensandum. *Idem Giurba d. decis. n. 19.*

Qualiter autem æstimatio ordinatorum ornamentorum sit ineunda, quia nec in Statuto nec in Jure decisum invenitur, id ipsum arbitrio boni Viri seu Judicis commissum censeri debet. *Menoch. de arb. Jud. quæst. Lib. 1. in proœm. 5. & q. 14. cum seqq.*

Ita tamen ut à Jure & æquitate reguletur. *Card. Thus. Litt. A. concl. 470. n. 2. Alex. cons. 118. n. 1. Vol. 5.*

Ita tamen ut à Jure & æquitate reguletur. *Card. Thusc. Litt. A. concl. 470. n. 2. Alex. cons. 118. n. 1. Vol. 5.*

Ubi mihi Ant. Fabri sententia pro arbitrando hujusmodi ornamenta muliebria placet. Qui *Rer. Judicat. Lib. 5.* ad propositum satis accommodatè tradit.

Si annuli dotales cæteraque ad mundum muliebrem pertinentia, quæ vulgò Jocalia, vocantur, certam ex conventione legem non acceperunt, Boni Viri arbitrio pro personarum qualitate & conditione ita æstimari oportere..

Ut si inter plebejos agatur, Vicesimæ datis Parti respondeat.

Si inter Nobiles Decimæ.

Si inter Illustres, Quintæ, Addito, & ita quoque per Senatum in tali causa judicatum fuisse.

Secundum quam computationem Actrici, utpote Personæ Illustri dignitate fulgenti, considerata dotis quantitate 6000. fl. mille circiter floreni, absque tamen usuris ab initio confestim persolvendis (postquam certam legem ex Statuto Gentilitio prætensa ornamenta non habent seu æstimata non inveniuntur) forent adjudicandi, nisi usuras saltem à tempore litis contestatæ juxta superius citata Jura *ex d. l. fin. §. præterea circa fin.* adjudicandas fore cuipiam videatur.

Quo casu computationem à primo Actu contradictorio hujus Judicii ineundam fore necesse foret. Ex quo in hujusmodi Judiciis Summariis primus Actus contradictorius est loco litis contestatæ. Uti pluribus firmat *Sichard. ad princ. L. properandum. n. 6. Vers. cæterum & n. 8. Vers. quantumvis C. de Judic.*

Cui propterea ego quoad hoc caput seu membrum vix assentire queo, quia usuræ debentur loco Interesse, de quo tamen hactenus nil quicquam probatum; Idque tanto magis, quandoquidem attento illo rerum Statu nec etiam credibile est, per Actricem aliquid Interesse damni emergentis seu lucri cessantis realiter, ob non consignata eidem ornamenta muliebria, ut quæ nec eadem de propriis pecuniis emit, doceri posse.

Et licet ex parte Reorum ad elidendam Actricis Intentionem plura & quidem inter alia adducatur.

Primò Sintemahlen Secundum mentem statuentium der fall/ da eine Tochter in statu Matrimonii begriffen/ von dem/ da sie ausser dem Ehestand leget/ zu unterscheiden.

Und priori casu derselben ein gewisses Stück Geld zum Heyrath-Gut von 6000. fl. neben dem Gräfl. Ornat zu bestimmen.

Posteriori verò mit zugehöriger Nothurfft und gebührenden Einkommen dergestallt zuversehen were.

Daß sie ihrem Stand Gemäß entweder bey ihrem Bruder oder Befreundten sich aufhalten/ oder gar ein absonderliches Haußwesen anstellen/ doch daß sie von ihren zu dero Unterhalt assignirten Renten ausser den eingezogenen Nutzungen nichts verändern oder

vermachen könne/ Klägerin aber erst Anno 1678. von dem Ledigen in Ehestand sich begeben/ und biß dahin alimentirt oder loco alimentationis derselben Jährlichen verglichener massen ein gewisses Stück Geld vermög darumb vorhandenen Quittungen außgezehlt/ theils auch auff der Graffschafft B. mit aller Nothturfft erhalten worden.

Daß solchem nach ihr gar nichts alsbalden à tempore mortis Paternæ, sondern erst à tempore subsecuti Conjugii, id est, ab Anno 1638. (allwo die Obligatio alimentandi in obligationem dotandi verwandelt worden/) Actio ad exigendam dotem zugewachsen/ und soches dann erst zufordern gehabt.

Ja deren Außfolgung secundò damahln der Ursachen citra commissionem ullius moræ & consequenter incursam usurarum pœnam nicht unbillig vorenthalten worden/ allweilen ihr Ehegegebener Obrister zu einiger gebührlicher Widerlag und versicherung niemahls sich verstehen wollen.

Wordurch nicht allein tertiò, die Ableinung der wenigst in Zeit ihres gewehrten Ehestands ob non exsolutam pecuniam dotalitiam prætendirter Interesse von selbsten erfolge; Angesehn der Creditor die Heurath-Gelder unter gebührender Wiederlegung zu übernehmen/ selbst in mora gewesen.

Sondern zumahlen auch sich quartò zugleich resolvire, was de facultate alienandi seu disponendi de istis pecuniis prætensâ, utpote quæ non loco legitimæ sed alimentorum loco assignantur, ac proinde uti ipsamet Alimenta nec inter Vivos, nec per ultimam dispositionem alienabiles habentur, *Juxt. Surd. de aliment. Lib. 5. q. 1. per tot.* mehrers movirt worden.

Maximè considerato (quod dicitur de dote filiæ pleno & illibato Jure relinquenda) id de Dote in legitimæ non autem in alimentorum locum assignata intelligi oportere, ex quo posteriori hoc casu cessat proprietatis in filiam transferendæ ratio, per notata *Carpz. de dot. P. 1. q. 29.*

Wie dann auch/ quintò, nechst diesem der Klägerin selbst eigenen Bekantnüssen gemeß/ daß solches onus dotandi seu alimentandi vermög der Stammsatzung auff die Inhabere der Herr- und Graffschafften gewidmet were/ und disem nach in solidum Beklagte darumb nicht besprochen werden mögen/ weilen dero Vater Anno 34. biß ad Annum 1648. destituirt gewesen.

Bevorab ohne das Rechtens/ quod non solum Res transeat ad quemcunque Possessorem cum suo onere, juxta Jura vulgata.

Ingestalten auch unter solcher Zeit dem gewesenen Inhabern Graffen Johann Dietrichen von L. pro illo tempore per Cæsarea repetita Rescripta die alimentation auffgetragen worden.

Verum, sexto, propterea etiam quod alimenta ex certis bonis assignata non debeantur, quando nulli ex bonis seu Patrimonio recipiuntur fructus. *Surd. de aliment. lib. 7. q. 33. n. 5.*

Absonderlich Beklagten Vatter Zeit seines Exilii sich sambt seiner Gemahlin und Kinderlein sehr kümmerlich durchbringen können: Nemo autem tenetur præstare alimenta qui vix pro se habet, unde aliqueat. *Surd. d. Lib. q. 75. n. ult.*

Uti non minùs justam alimenta fratri denegandi causam esse recenset, si is à quo petuntur, non habet pro se, vel ultra quam necessarium sit sibimetipsi ad propria? Imò quod in semetipsum impius videatur, qui cum egeat, velit alteri subvenire, ait.

Considerato pro septimo, beklagter Vatter auch tempore destitutionis der Klägerin bey ihme intra domum, oder da sie sich anderswo niderlassen wolte/ nach Möglichkeit was an Geld/ Frucht/ Wein und dergleichen reichen zulassen/ sich erbotten: Solches aber auch selbige ex præconcepta opinione, quasi præcisè ad exsolvendam dotem in paratâ vel saltem Interesse obstringatur, recusirt, adeoque ex parte hujus gestanden/ daß die alimentation damahls angestanden seye.

Worzu sich zubequemen sie umb so vielmehr auch verbunden were/ daß er sie gar füglich per Exceptionem competentiæ anhalten/ und damit von ihrer in solidum gerichte Prætension abweisen können.

Cum non solum in Jure clarè cautum sit, fratrem adversus fratrem hoc competen-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

petentiæ beneficio & Exceptione uti posse. Uti Textus habet *in* L. *Patronus 17. Ibi: liberique eorum ff. de re judicat.*

Verùm etiam hujusmodi Privilegio Principes, Comites, Barones, imò etiam nobiles ex recepta Germaniæ consuetudine gaudere, post Mævium *ad Stat. Lubec. p. 2. T. 1. n. 118. & Matth. Wesenbec. in cons. 50. n. 19. & 20. referat Casp. Manz. de debitor. calamit. decad. 3. q. 1. n. 85. & seqq.*

Bevorab ratione deß Geschmucks natürlicher Weiß sich nicht geziehmen will/ die Schwester mit Gräffl. Ornat zuzieren; herentgegen eigenen Gräffl. Kindeten solchen oder vielmehr den nothwendigen Unterhalt zuentziehen: Quemadmodum isthæc fusius deducta fuere.

Attamen hiscè nihil impedientibus adhuc verius ducitur, intentionem Actricis per modo superius adducta satis fundatam haud sufficienter elidi.

Quandoquidem primum Argumentum quod attinet, ejus resolutio ex ipsâ quæstionis principalis decisione satis patet, per quam usuræ ex Tempore Contracti demum Matrimonii eidem adjudicantur, habitâ simul consideratione temporis antecedentis tantum, quo frater ante matrimonium quoque alimenta subministrare neglexit.

Nam ex quo frater Vigore ipsius pacti seu Statuti Gentilitii Actricem, usque dum matrimonio collocaretur, alere erat obligatus:

Sane quando pro tempore deficit, neque ex parte Actricis, sed ex hujus parte stetit, quo minùs Actrix alimenta consequeretur aut reciperet; Nihil est, quod impediat, quo minùs etiam alimenta præterita, utpote quæ Jure actionis ob specialem dispositionem erant debita, exigi, juxta Sententiam *Ant. Fab. Cod. Rer. Judicat. Lib. 4. T. 9. defin. 20. & Klock. cons. 155. n. 187. T. 3.*

Vel horum saltem æstimatio in pecuniâ numeratâ postmodum peti possit. *Juxta Text. in* L. *unum ff. si cert. pet. Et in* L. *in hac ff. de triticar. Item in* L. *qui usufructum §. fin. atque in* L. *quæsitum. cum ibi notatis per DD. ff. de usufruct. Alex in Cons. 178. n. 5. & 6. ac 7. Vol. 6. Et Card. Thusc. pr. Concl. 201. n. 6. Lit. A.*

Ubi licet alimenta etiam pro tempore præterito, quæ non peremt sed omni tempore expediunt, regulariter deberi recenseat, in speciebus tamen id ipsum per Judicem ad sedandas lites orituras alias super speciebus etiam quoad in specie debita ita immutari posse refert, ut in pecuniâ solvantur; Et quidem juxta *Con. in Cons. 10. ad fin. Lib. 2.* secundum quantitatem dotis æstimanda seu taxanda, *per* L. *cum unus 10. §. fin. ff. de alimen. legat. Surd. T. 5. n. 4. de alim.*

Ideo quod regulare esse dicatur, quamcunq; dispositionem restringi secundum suam causam, seu quicquid fit ob aliquam causam, secundam eandem determinari, idque non solum in Testamentis sed etam in Contractibus- *Idem Surd. d. q. n. 5. & in Cons. 150. n. 30.* Et quidem ad rationem quinq; pro quolibet centenario dotis in pecuniâ numeratâ consideratis. *Fontanel. de Pact. nupt. claus. 4. Gloss. 18. p. 1. n. 52. cum seq. T. 1.*

Quoad secundum, verum quidem est, causam non assecuratæ dotis posse efficere, quo minùs Dos in parata debeat persolvi, sed eò usque retineri posse, donec congruè caveatur, aut eadem assecuretur; Ex quo etiam publicè Interesse dicitur, mulieribus dotes salvas existere.

At quia usuræ istæ non tam ex morâ quam potius Alimentationis seu legitimæ Jure naturæ debitæ loco debentur. Ideò (quemadmodum propterea alimenta sublata non censentur, quia Dos assecurata non fuit aut assecurari non potuerit] Pariter alimentorum seu dotis loco legitimæ subordinatæ usuiæ [utpote quod per superius ex Alex. *in Cons. 69. n. 4. Vol. 1.* adducta, legitima debeatur simul cum fructibus in quorum locum succedunt usuræ. L. *mora C. de usur. Arum. c. 8. n. 12. de mora*) non censebuntur sublatæ.

Quia subrogatum cum omnibus qualitatibus & causis capit naturam primordialem subrogati: Ut hâc de causâ, licet cesset moræ causa, non tamen cesset causa alimentationis dote nondum persolutâ, & consequenter hinc utpote alterâ hâc causâ subsistente efficiatur, ut saltem loco alimentationis dotis usuræ debeantur, per superius allegata.

Quandoquidem dictum: *Cessante alimentorum causâ cessare dispositionem eorundem:* tum demum succedit, quando

unica subest causa: secus est si adsint plures: Nam tunc, si unica solum & non omnes cessent, non propterea cessabit alimentorum dispositio, jam *Cit. Surd. de alim. T. 5. n. 11.*

Et hisce accedit, quod econtra Actrix â tota hæreditate Paternâ abstinuerit, dimittendo integram fratri, quo casu tanquam in Contractu ultro citroque obligatorio atque ex una parte jam adimpleto, usuras deberi etiam ratio fructuum perceptorum sine mora interveniente suadet: Eò quod iniquum videtur, unum contrahentium utroque carere. *Textus in L. curabit 5. C. de Act. emt. Ibidemque Sichard. ac communiter DD.*

Nullumque negotium facessit, quod, tertio, regeritur, pecuniam istam, utpote non legitimæ sed tantum alimentorum loco subordinatam, non pleno Jure ad Actricem spectantem ab eâdem in alium alienare non posse.

Siquidem assertam pecuniam dotalitiam loco legitmæ per Statutum Gentilitium filiabus ordinari, adeoque ad eandem pleno & illibato Jure cum omnimodâ facultate de eâdem & inter vivos & in ultima voluntate pro libitu disponendi spectare, ipsemet Statuti tenor clarissimè demonstrat; dum ibidem eine Tochter von der Erbtheilung auch quoad legitimam excludirt, und herentgegen eine an statt dessen mit 6000. fl. abgefertiget würd.

Quæ dictiones: Herentgegen seu an statt dessen: sunt relativæ & repetitivæ, referentes præcedentia cum sequentibus, ita ut sequentia restringantur secundum disposita in præcedentibus cum omnibus suis Qualitatibus. *Barbos. dict. usufreq. 98. n. 1. cum duob. seqq.*

Unde proinde optime ad propositum infertur, postquam legitima pleno Jure filiæ obvenit, ita ut ad quoscunque valeat transferre, neque ullo modo in hac gravari possit. *Manz de liber. legit. q. 44. per tot.*

Eodem sane Jure pecuniariam quantitatem loco legitimæ filiæ ordinatam pleno Jure ad eandem spectare, ac propterea hanc eandem ad quoscunque prouti placuerit transferre posse. Uti latè deducit *Nicol. de Noalis de Transmission. cas. 10. per tot.*

Nec opus est quoad quartum, disputando multis se detinere; Quandoquidem rem per ulteriora Cæsarea Rescripta subsecuta jam decisam habemus: In deme bereit den 9. Decembris Anno 1645. hierin Graff Ferdinand Carl von weiterem Aufflag ledig gesprochen/ uud noch mehr per Instrumentum Pacis *Art. 2. & art. 4.* §. Von der gedachten ꝛc. gäntzlich eliberirt.

Herentgegen dem Bruder die Bezahlung per idem Rescriptum aufferlegt/ auch iteratâ Vice, ungeacht der Klägerin den 15. Julii Anno 1646. dargegen gethanes repliciren/ nochmahlen confirmirt worden/ laut concluſi sub 21. ejusdem dicto Anno 46.

Considerato, assertum posterius decretum auditis partibus adeoque præcedente causæ cognitione interpositum fuisse, ac non tantum Vim definitivæ assumpsisse *Gail. pr. Obs. 19. n. 7. lib. 1.*

Sed simul jam dudum in Judicatum transiisse: ac proinde haud aliam disputationem admittere, quia post rem Judicatam, non ampliùs de Jure Actoris seu Rei Conventi, sed tantum An & Qualiter Judicatum sit, indagatur L. *post rem ff. de Judicat.*

Nihilo refragantibus allegatis pro quinto ex Surdo: Alimenta non deberi statuente, quando nulli ex bonis seu patrimonio recipiuntur fructus, seu is â quo petuntur alimenta, ipsemet eget. Esto enim, fratrem per aliquot Annos nullos percepisse fructus ex quibusdam bonis, verum tamen quid ipsum ex proprio ejusdem delicto atque culpâ, nempe, ob Arma contra Imperatorem pro Sueco sumpta evenit, hujus pœna hâc de causâ Actricem afficere non potest, dum culpa illi solummodo, qui commisit, non autem aliis nocumento & damno esse solet ac debet. *Menoch. de arbit. cas. 182. n. 48.*

Præsertim quod & aliâs eis succurri Jura nolint, qui suâ culpâ incidunt in necessitatem, seu qui ob maleficium rediguntur ad inopiam. *Surd. de Aliment. Tit. 7. quest. 15. n. 13. & duob. seq. & Tiraq. in L. si unquam n. 5. C. de revoc. donant.* Zugeschweigen/ gesambte Güter nicht durchgehends confiscirt worden/ sondern anderer Ohrten uti in partibus inferioris Germaniæ demselben verblieben/ wovon der Klägerin der Unterhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

halt hätte können subministrirt werden.

Dann auch diese Actio principalis tanquam condictio ex lege vel statuto Actio merè personalis ist/ quæ Personam semper & ubique sequitur. *Zas. & Wesenbec. in Comment. ff. T. de condict. ex lege.*

Ad sextum respondetur: Neque etiam allata de beneficio Competentiæ aliquo modo opitulari posse; postquam Actrix tam ratione status quam etiam causæ dotalis & alimentorum non minus sed æque est privilegiata: Ubi communis illa Juris Theorica succedit, quod Privilegiatus non utatur Privilegio contra æque Privilegiatum. *Thusc. pr. conclus. 768. Lit. P.*

Verum si tunc concurrant duo Privilegiati qui in Privilegiis sunt pares, tunc mutuo consensu sic sese ita impediant, ut Privilegia inter se omnimodo confundantur ac pereant, adeò ut pro Privilegiatis ad invicem non habeantur. *Thab. com. Loc. Jur. p. 2. lib. 14. c. 83.*

Gestalten solches auch in dem jüngsteren Reichs-Abschied in dispositione super §. *de indaganda. Art.* So viel nun die Capitalia ibi: Wann auch sechstens *f.* 32. inter Creditores & debitores æque depauperatos in Obacht genommen/und daselbst verordnetes Beneficium einem Debitori calamitate depauperato contra Creditorem æque miserum zu opponiren abgesprochen worden.

Quibus omnibus dudum per mortem tandem nec etiam obesse potest, quod ob jam mariti disolutum matrimonium causa ad primum Pacti Gentilitii casum filiabus extra statum Matrimonii degentibus alimentationem congruam tantum ordinantis reducta, sicque Actio semel nata rursus quasi cessante causâ Matrimonii & Dotis cassata videatur.

Quia postquam conditio exigendæ Dotis semel extitit atque Actio semel nata est, sane & eadem perpetuò subsistet quamumvis causa nativitatis postmodum cesset: ex quo secundum generalem Juris regulam sufficit, conditionem semel fuisse adimpletam, licet adimpleta non duraverit. *Mantic. de tacit. & ambig. convent. Lib. 14. Tit. 44. n. 1. cum multis seqq. And. Gail. pr. obs. 136. n. 2. l. 2.*

Ubi propterea substitutionem sub conditione, si hæres institutus sine liberis decesserit, factam tempore Mortis extantibus Liberis evanescere, tametsi post mortem hæredis in continenti liberi moriantur, ex communi DD. opinione statuit, per ibidem adductam Juris rationem, quod qualitas adjuncta verbo intelligi debeat secundum tempus verbi, cui adjicitur.

Ut proinde per contrariorum resolutionem formatâ semel intentione Actricis ex communi illa Juris regula, quod fundata semel Actoris Intentione per Reum non elisâ firmum adhuc manet, pro Actrice in præsenti pronunciandum atque sequenti forma sententiam concipiendam fore judicem:

In Sachen ꝛc. daß Beklagte die Bezahlung deß Heyrathguts/ Inhalt deß Pacti Gentilitii, samt von Zeit der Klägerin Vereheligung pro rata verfallenen Interesse;

Dann/ vors andere/ wegen nicht verstatter anvor schuldigen Alimentation oder Unterhalts-Gelder (so hiermit auff 300. fl. vor jedes Jahr geschätzet werden) befindlichen Außstand/ doch mit Abzug deß jenigen was daran würcklich in Natur: oder an baarem Geld empfangen worden. Ferners vor die Gräfl. Außfertigung/ Hochzeit-Unkosten/ Kleider/ Kleynodien/ und was ferner darbey berühret/ 1000. fl. ohne Interesse zubezahlen/ schuldig seyn sollen: Massen hierin Beklagte hiemit verfällt und condemnirt werden. Compensatis Expensis ob causas apparentes â temeritate litis exculpantes adductas, & quia faciles etiam causæ ab Expensarum condemnatione exculpant.

Itaque quoad secundum Caput nempe Actionem secundam:

Die prætendirte Schanckung der 4000. Goldgülden betreffent:

DIco, quoad hanc Donationem der 4000. Goldgülden condictione ex lege actum fuisse, utpote quod, etsi olim donationum non erat alius effectus, quam nudorum pactorum, cum nullum in se contineant synallagma, seu mutuam rerum commutationem, aut Personarum obligationem.

Recentiori tamen Jure exemplo Emptio-

ptionis & Venditionis statim atque convenit inter partes, & quidem omni pœnitentia exclusa juxta *l. 3. C. de revoc. donat. cum §. perficiuntur Inst. Eod.* in se uti cæteri Contractus nominati habeant necessitatem traditionis *d.* L. *fin. C. de rev. don. & d. §. perficiuntur.*

Eâque retardatâ seu recusatâ Actionem ad adimplendum, quæ vocatur Condictio ex lege, parant.

Ideò quod obligatio traditionis ex antecedente donatione per novam Constitutionem in L. *si quis argentum 25. §. fin. C. de donat. Et in d. §. perficiuntur Inst. Eod.* primum fuerit inducta.

At quotiescunque ex aliquâ lege nova quadam inducitur obligatio nec simul eadem lege cavetur, quo genere Actionum experiundum sit, tum agitur condictione ex lege L. 1. *ff. de Condict. ex lege & ibidem Wesenbec. in Paratit. Itemque Bald. in l. quoties n. 2.*

Ac ea propter ad obtinendum hac actione sequentia probare oportet, primo quod donatio fuerit facta; Secundò quod donator seu hæredes illius requisiti rem donatam præstare aut solvere recusent, quemadmodum Oldendorp: *clas. 4. act. 18. Et. Ferrar. de forma libelli pro donatione* 40. pluribus tradunt.

Prouti loco probationis factæ donationis Actrix producit. Eine zu Trier den 21. Martii Anno 1649. auß den Ertz-Bischofflichen Trierischen Originalien und Temporalien extrahirtes Vidimus deß darüber ertheilten Lehenherrlichen Consens den 3. Augusti Anno 1681. datirt / wordurch die donatio hoc ipso gnugsam und klar bezeugt und erwiesen zu seyn vorgeben würd. Indeme darauß zusehen / was gestalt Klägerin Frau Mutter Elisabetha Gräfin von L. gebohrne Gräfin von M. und V. bey Ihrer Churfürstl. Gnad. von Trier als Lehenherrn der Grafschafft V. supplicando einkommen / daß höchstgedacht Ihre Churfürstl. Gnd. Ihrer Tochter Elisabeth Catharina jetziger Klägerin / auß gedachter Grafschafft V. Einkommen jährlich 200. Goldgülden so lang folgen lassen wolten / biß ihr angeregte 200. Goldgülden mit 400. Goldgülden von ihren Gebrüdern oder Lehens-Inhabern abgelöst seyn werden / auch wie gebetten erhalten.

Und ob zwar nun auß diesem Lehenherrlichen Consens-Brieff so viel erscheint / daß der Klägerin Frau Mutter ihr der Klägerin einsmahls eine Schenckung von 4000. Goldgülden in Capital / und solche auff die Lehenbare Grafschafft V. zurichten vermeint.

Sintemahlen aber / daß solche donation zu seiner vollkommenen Perfection kommen und zu Werck gestellet worden / anders lediglichen nicht erwiesen: Ideo, quia Donationes non præsumuntur, sed eas luculenter, præsertim quando de magnâ summâ sermo est, probare oportet. *Wesenbec. Cons. 26. n. 40. & 41. Mascard. de probat. concl. 554.*

Und dann auch diese Lehen-Herrliche Consens-Brieff nichts anderst als ein accessorium præsupponens Donationem jam factam aut subsecuturam fore, & quæ potius speciem tractatus futuræ donationis præ se ferat, zuhalten.

Solch allem nach / cùm de aliâ probationis specie donationis antecedentis aut postmodum subsecutæ non constet, so kan und mag von diesem Præliminar-Tractat keine solche nothwendige Prob ad perfectionem donationis antecedentis vel subsecutæ dergestallten genommen werden / quin non aliud esse possit.

Et idcircò, quia Tractatus circa aliquem Contractum habitus non inducit Jus alicujus obligationis inter tractantes, nisi res ipsa conclusa, firmata & approbata fuerit.

Probare Tractatum non relevabit eum, qui agit ex Contractu, nisi probet simul firmatum atque conclusum fuisse certo modo contractum, & causas à partibus tractatas pro absolutis perfectis & firmatis fuisse habitas.

Ex quo præparatorium nihil perfectum constituit, sed solummodo paratam Voluntatem Contrahentium demonstrat, adeò ut hâc ad effectum non perducta non possit dici contractum. Uti deducitur inter consilia sub nomine Gailii novissimè edita. 35. *n.* 40. *p.* 1.

Quippe quod aliud sit tractare, aliud concludere aut contrahere: Multaque perinde tententur & tractentur, quæ postmodum non perficiantur: *Alex. in Cons. 13. n. 17. & cons. 18. n. 2. & cons. 26. n. 3. Vol. 1. Honthem. de art. notariat. Lib. 2. c. 14. n. 27. ac tandem jam cit. Atque*

And.

And. Gail. pr. Obs. 14. n. 10. & seqq. lib. 1.

Quare cum probationem Actoris certo, non autem dubie & incertè, hoc est, per necesse & non per possibile, concludere oportet, Authore Josepho Ludovic. *concl. 13. n. 1.* & pulchrè *Fichardo in cons. 16. n. 3. Vol. 1.*

Nec non utrumque & Donatio, & consensus Domini desuper accedens sit facti & quidem diversi.

Sanè probata perfectione unius, non poterit censeri probata perfectio alterius, siquidem potest fuisse impetratus Domini feudi Consensus, attamen Contractus ob certas causas ad perfectionem postmodum non deductus; cum non contingit hoc posse, quod ab hoc contingit abesse. *Textus in* L. *non hoc C. unde legitim. & in* L. *neque natales C. de probat.*

Ac ea propter, siquidem ex positione facti unius quantumvis præparatorii non confestim sequitur positio alterius, præsertim quando facta sunt separata & diversa. *Gail. Lib. 2. obs. 13. n. 4. Menoch. lib. 3. præsum. 6. n. 55. & lib. 6. præs. 3. n. 18.* Nihilque ex consensu impetrato uti præparatorio ad donationem præsentem tanquam perfectam & absolutam concludenter posse inferri, omnino erit concludendum *Salgad. in labyr. cred. p. 1. c. 32. n. 6.*

Quin quod Tractatus hujus donationis non fuerit absolutus, tantò magis probabile redditur, quod litteræ consensus non invenianiur extraditæ prætendenti Donatariæ, sed earum Originalia adhuc in Archivo Rev. Electoris seposita reperiantur, prouti ex ipsa contestatione Notarii, qui copiam productam authentisavit, satis apparet.

Allda er contestirt / daß ers zu Trier den 21. Martii Anno 1649. auß den Ertz-Bischofflichen und Churfürstl. Originalien und Temporalien extrahirt / consequenter daselbst nie außgelöst / und einsmahls vermeinte donation zum rechten Stand gerichtet worden. Sintemahlen andern falls diese Lehenherrliche Consens-Brieff auf erfolgte Perfection der Schanckung in allweg der Donatariæ zu künfftiger Versicherung eingeantwortet hätten sollen werden.

Quemadmodum in Contractu hypothecæ ex mutuo super bonis feudalibus inito contingit: Ubi literæ Consensus Domini feudi ipsi Creditori mutuanti ad manus consignantur, cujusmodi Argumentum â simili & consuetis fieri probationem facere tradit *Everh. loc. 13. n. 1. & 3. Item Loc. 104. n. 128. & 3. Ubi ait. Id quod consuetum est fieri non dici arbitrarium, sed necessarium.*

Quâ de causa Reos utpote Actione non probatâ absolvendos Judico, compensatis expensis: Eò qnod consensus pro confirmatione donationis impetratus saltem aliquam coloratam causam huic Actioni dare potuisse videatur.

Tertia Actio.

TErtia Actio concernit successionem der Lehenbahren Graffschafft V. welche der Klägerin vermeinen nach / als ein von der Mutter herstammend Gunckel- und Erblehen ex hoc Capite ihr erblich angefallen seyn solle.

Daß ihr Bruder und dero Inhaber Graff Ernst ab intestato, ohne einigen Leibs-Erben ex collateralibus se sorore & fratre Reorum Conventorum parente tantummodo, Todts verblichen

Warumb sie / Klägerin auch bey dieser Graffschafft eine ungezweiffelte Mit-Erbin wäre / und berufft sich derenthalber auff jene über gedachte Graffschafft Anno 1554. ertheilt- und nachgehende Jahr als Anno 1558. 1593. dann Anno 1600. 1602. unnd 1625. ordinatâ serie in uno eodemque tenore gefertigte und außgefolgte Investituras.

Krafft deren als durch erfolgten tödtlichen Abgang deß letztverstorbenen Mann-Stammens Grafen von V. dem Ertz-Stifft Trier als Lehen-Herrschafft erledigte Graffschafft V. ex defectu lineæ Dietrichen Grafen zu M. vor sich und seine eheliche Leibs-Erben / Söhne / oder so deren nicht wären / Töchtern / oder deroselben Erben Söhne / und Töchtern / und also vor / und vor zu Erblehen angesetzt / und verliehen worden. Und auch / als nachmahls dergestalten belehnte M. Manns-Stammen noch bey Lebzeiten jetziger Frau Mutter gäntzlichen abgangen / darauff hin jetztgedachter Klägerin Frau Mutter / demnach sich der casus, in quem vocabantur fœminæ ad hoc feudum

dum damahls zugetragen/ noch in 1593. damit vor sich und ihre Eheliche Leibs-Erben/ Söhne/ oder/ da deren nicht weren/ Töchter und deroselbigen Söhne und Töchtere belehnet worden.

Et etsi ex hisce Actionem, seu conditionem ex moribus seu ex lege feudali *c. un. §. fin. de Succeff. feud.* In qua fœminæ ex speciali Conventione etiam in feudis contra communes Juris feudalis Regulas admittuntur, institutam:

Ac simul eandem sufficienter deductam esse apparere videatur:

Angesehen in jenen/ zwischen der Klägerin Vor-Eltern Anno 1592. auffgerichten Ehe pactis expresè verglichen worden.

Da sich zutrüge/ daß Freulein Elisabeth (jetziger Klägerin Frau Mutter) in der anderen Ehe auch mehr Eheliche Kinder erzeugen/ und hinterlassen würde/ und gleichwohlen alle in Erster/ Anderen/ Dritten und weiteren Ehe gebohrne Kinder in ihren von deren Herrn Vatter/ Frauen Mutter/ und sonst herrührenden Erb-Gütern zu gleicher Theilung der Haupter kommen sollen.

Und solches alles/ sonders allem Zweiffel de assertis hisce feudis hæreditariis & fœmininis seu promiscuis zuverstehen ist/ considerato quoque fœminis à successione feudorum aliâs exclusis locum dari, si ita specialiter conventum, eædemque simul ad feudum vocatæ fuerint, per modò citata Jura in jam *d. c. un. §. fin. ac ibidem Alvarot. & communiter DD. de succeff. feud.*

Veruntamen perpenso, Actricem se, verè in actuali Possessione hujus Comitatus fuisse; deinde ad Instantiam domini Baronis de R. vigore assertæ cujusdam Sententiæ tempore belli obtentæ ac publicatæ, postmodum verò post Instrumentum pacis Monasterrensis rursus cassatæ, dejectam conqueri: Ideoque ante omnia vel ex Can. Redintegranda, vel potius ex Novella constitutione seu dispositione Instrumenti Pacis se fore restituendam contendere.

Possessorio huic recuperandæ speciatim intentato remedio potius inhærendum duco. Quandoquidem illi generi Actionis semper insistendum, ad quod Pars agens in specie se se adstrinxit, ut pote quod in facultate agentis consistat, interpretari libellum uti vult, ultra cujus terminos propterea Judex progredi non potest *L. si quis Intentione ff. de judic. Alex. in cons. 200. n. 7. Vol. 2. & in Cons. 6. n. 8. Vol. 3. Atque Meichsn. decis. cam. 6. & n. 34. Tom. 2. lib. 1. pag. 623. ac decis. 13. n. 80. Tom. 3. pag. 351.*

Non obstante quod per Actricem etiam causæ ad petitorium spectantes simul in hoc Judicio allatæ & deductæ fuere.

Siquidem eadem hæc incidenter, & ad colorandum tantummodo Possessorium, reservato per expressa verba petitorio ad aliud Judicium, se facere contestatur: Quod etiam fieri posse extra dubium esse, pluribus deducit Meichsn. *Decis. cam. 13. n. 80. & aliquot seqq. Tom. 3.*

Ut propterea cum aliud sit possessionem intentatam justificare, aliud verò proprietatem in Judicium deducere. *Contard. in l. un. C. si de moment. poss. limit 2. §. 7. n. 15.*

Ex hoc Possessorium semel intentatum ex proprietatis adminiculo propterea non confestim alterari rectè sentiat idem *Contard. in jam cit. L. un. d. Limit. 2. §. n. 33.*

Quapropter quoad Actionem istam hæc necessario probanda ducuntur.

Primo, Nimirum Agentem possedisse.

Secundò, Possessione cecidisse, aut spoliatum esse, Et

Tertio, Reum Conventum possidere, seu restituendi facultatem habere.

Maximè quod Reus Conventus opponet: Daß zwischen Beklagten/ und der Klägerin nicht die quæstio Juris: An spoliatus sit restituendus, sondern einig die quæstio facti ventilirt werde.

Ob die Klägerin sich pro spoliatâ dergestallten angeben könne/ daß sie sich einiges remedii Possessorii vel ex Jure communi, vel ex Instrumento Pacis indulti, annmassen dörffte.

Quod haud aliquo solido Juris fundamento asseri aut defendi posse contendunt rei, primo, dann sintemahln sie Klägerin besagte Graffschafft B. niemahls proprio nomine possedirt, sondern eintzig und alleinig fratris & imprimis Rei Conventi nomine, absonderlich als sie ad Instantiam deß Barons von der R. davon außgewiesen worden/

ver-

vermög deren eigenen exhibirten und deß Beklagten Deduction, und Refutation, Schrifft beygelegten Memorialien, in deren Possessione gewesen.

In Bedencken/ sie darinnen/ daß diß Orths ihr keine Graff: oder Herrschafft Jurisdictionalia zuvertretten und daran in etwas zuzuschreiben nicht geziemen/ sondern sie allein zu gebührlicher Außsteuer und Unterhalt von ihrem Bruder dependiren thue / nicht allein rotundè bekennt.

Sondern secundò, derenthalber auch laut Beylag B. an Beklagten selbsten durch Schreiben hat gelangen lassen/ ihro die Graffschafft B. precario Lebenlanglich zubewohnen / ad subterfugiendam bereit gedachtem Freyheern von der N. zu decretirten Immission zuvergünstigen / und zu dem Ende das Datum auff etliche Wochen falschlich zurnck zustellen zugemuthet.

Und daß sie sich nacher B. müssen begeben / darumben geschehen zuseyn contestirt hat/ allweil sie sich im Stifft E. nicht länger aufffhalten können.

Derenthalben auch der Administration sich unterfangen/ darmit nicht andere durch Mittel der Confiscation deren sich impatroniren.

Mit Versicherung/ daß sie alles mit dessen Gutachten thun/und ihrer Haußhaltung Nachrichtung geben wolle.

So erfolge nun hierauß / drittens/ daß sie super destitutione aut spolio einiger Weeg Rechtens sich nicht beklagen/ viel weniger Restitutionem ex quocunque Juris vel communis, seu Novellæ Imperii Constitutionis nempe ex Instrumenti Pacis remedio begehren möge.

Weilen nicht allein die Ratio denominationis non possidentem non dejici, quippe quod omnis privatio habitum præsupponat.

Sondern auch der klare Buchstaben deß Textus *L. 1. §. 23. ff. d. Vi & vi armata* bezeuge.

Interdictum hoc nulli, nisi ei qui tunc possedit, cum dejiceretur, competere ac proinde nec alium dejici videri, quam qui possidet & quidem suo nomine, ac propterea alieno nomine possidentibus dejectis veluti colonis seu procuratoribus non hos sed eos quorum nomine possident, dejectos videri, respondet JCtus Ulpianus in *d. l. 1. §. 22.*

Solch allem nach so würde auch/ postquam non confestim sequitur, est in domo, ergo possideat: Ex quo aliud est possidere, aliud in Possessione esse *l. cum meo ff. de acquir. poss. Rchurpf. cons. 35. cent. 1.* Exemplo Coloni, qui etsi sit in Possessione tamen non possidet, sed detinet, quia habitare non est possidere *E. si duo §. Inquilinus ff. uti possidet. L. si quis domum §. habitatores ff. locat. Author. quondam Cam. Respons. Jur. 56. f. 342. col. 2.*

Die Nothdurfft erfordern/ ad consequendum veriorem Intellectum assertæ Actricis Possessionis seu simplicis tenutæ, eandem ad colorandam prætensam Possessionem allegatas causas: Partim in supra mentionatis Investituris, partim in maternis pactis dotalibus fundatas præliminariter in reiffe Uberlegung zuziehen und zuexaminiren.

Speciatim dum in illis in defectum Lineæ Masculinæ M. ad Comitatum V. tanquam feudum fœmineum æque vocantur fœminæ atque Masculi. In his verò universa hæreditaria bona Materna sine ulla distinctione aut Exemtione inter Liberos ex æquis partibus distribui jubentur.

Per quæ ob dispositionis generalitatem haud dubiè etiam feuda hæreditaria isthæc fœminina atque promiscua æque comprehenduntur.

Non tantum ex hac ratione, quod qui *omne* dicit, omnia quæcunque sunt apta comprehendi includat, eò usque, ut virtute hujusmodi aliâs sine speciali Expressione non includi solita simul intelligantur. *Uti in Terminis voluit Wurms. de feud. impropr. class. 3. Sect. 3. n. 460. Befold. in Thes. pr. posth. V.* All: Alles.

Verum propterea, quod etiam bona feudalia præsertim hæreditaria in hæreditatis petitione venire soleant: Uti prolixè *Wesenbec. in Cons. 41. n. 11. & Wurms. d. Tr. de feud. impr. class. 3. Sect. 5. n. 100.*

At, quantumvis isthæc satis speciosè dicta propterea videantur: Ex quo universa hæreditas hæc bona feudalia quoque comprehendens inter Liberos æqualiter dividi, per pacta dotalia ante omnia attendenda mandatur juxta *L. semper 34. ff. de R. J.*

Haud tamen suffragari posse Actrici reperiuntur, postquam fœminæ non indifferenter prorsus simul cum Masculis,

ſed in defectum Maſculorum familiæ M. & ex ejus ſœminis procreatorum filiorum & maſculorum demum, adeoque ordine Succeſſivo, id eſt, ſi nulli prorſus Maſculi etiam ex fœminis progeniti, Itaque nec filiarum filii ſuperſint, ipſo tenore allegatorum Inveſtiturarum Teſte, vocantur.

In deme darin Klägerin Frl. Mutter Eliſabetha Gräffin von L. gebohrne von M. auß damals zugetragenem Abgang der Graffen von M. vor ſich und deren Eheliche Leibs-Erben und zwar primò Söhne/ oder ſo deren nicht weren/ ſecundò Töchter und deroſelben Söhn und Töchter belehnt worden.

Ex quibus neceſſario omnino concludendum, quamdiu filius ſeu hæres maſculus ex Eliſabetha ſupereſt, ejuſdem filiam ad feudum ejusve Poſſeſſionem aſpirare non poſſe, per ea quæ tradit *Hartm. Piſtor. q. 35. n. 1. & aliqt. ſeqq. p. 1.*

Ubi in aperto eſſe conteſtatur: quando fœminæ deficientibus demum maſculis diſertè vocantur ad feudum, eas exſtantibus Maſculis ſuccedere non poſſe, adeoque Vaſallo decedente relictâ filiâ & filio, ſolum filium excluſâ filiâ ſuccedere, & de hac Inveſtituræ forma agi in *C. 1. de eo qui ſibi & hæred. maſc. & fœm.* tradit.

Imò quoque locum habere ſubjungit idem etiam *d. loco.* quantumcunque feudum ex ejuſmodi Pacto ad fœminam ſemel pervenerit, & eadem ſemel deficiente de ſucceſſione inter ejusdem liberos maſculos & fœminas agetur, qui proprius eſt noſter caſus.

Nam ſi hoc procedit in feudo fœmineo â muliere originem habente, multo magis id locum habere oportere infert, quando â Mare initium ducit & deinde ad fœminam pervenit, dum non attento, quod Domini beneficio ad fœminam deficiente Maſculo ſemel fuit delatum feudum nilominus primævam feudi quoad cætera retinet naturam; Ex quo feudi originem veluti primam ſcaturiginem, maximè quoad ſucceſſionis caſum regulariter contemplamur: non autem aſpicimus quo Tramite, quove alveo poſtea hoc promanare cœperit, uti *Jac. Alvarot.* & paſſim Feudiſtæ declarant in d. *T. qui ſibi & hæ.*

Tametſi eodem Piſtorio *d. loco n.* 13. authore; fœmina proximiori gradu & quidem etiam in lineâ deſcendenti, Maſculus autem in lineâ ſolummodo transverſali in gradu remotiori attingat defunctum.

Modò is de communi primi acquirentis ſtipite deſcendat.

Quo etiam faciunt, quæ latè proſequitur *Joan. Borchol. feud. c. 7. n. 75. & aliqt. ſeqq.* Ubi propterea decedente Vaſallo filiâ ſolâ ſuperſtite & ex eâ poſtmodum filiis duobus procreatis, quorum alter duas filias, Alter verò unum filium poſt ſe relinquit, dato ſucceſſionis caſu hujus filium excluſis fœminis totum feudum obtinere exinde concludit. Prouti ita quoque inter Conſilia ſub nomine And. Gailii noviſſimè edita in *conſ. 45. n. 8. & 9. cum. ſeqq. p. 1.* multis deducitur.

Imò hæc eouſque procedere vult idem *Piſtor. d. q. 35. n. 12. cum ſeqq.* Ut ſi quis de feudo pro ſe & hæredibus ſuis maſculis & fœminis ſit inveſtitus, neque declaratum ſimul fuerit, utrum fœminæ ſimul exſtantibus quoque, An demum deficientibus Maſculis ordine ſucceſſivo ſuccedere debeant?

Nihilominus fœminæ etiam tali in caſu non ſimul cum maſculis, ſed tunc demum, ubi nulli prorſus ſupererunt Maſculi, ſuccedere debeant; juxta Textum *in c. un. §. filia verò. de ſucceſſ. feud. E. verh. conſ. 19. n. 2. Vol. 1.*

Non attento, verbis id expreſſum non haberi, ſed per eadem propter adhibitam dictionem copulativam: *Et:* quæ æqualiter conjungere ſolet, potius contrarium deſignatum videri *per L. ſi quis. ff. de uſufr. acreſ. & L. Titio textoris. §. nihil refert. ff. de legat. 1.*

Quoniam poſtquam hæc eſt natura feudi, ut prius Maſculis quam fœminis deferatur *d. C. 1. ad fin. de eo qui ſibi & hæ. ſu. maſc. & fœm.*

Hinc, ex quo feudorum naturæ tam concedens quam acquirens alio non expreſſo ſe ſe in dubio conformare cenſentur. *Arg. L. ſi ſtipulatus §. verum ff. de uſur. L. damni ff. de damn. infect. & L. inſulam ff. de præſcript. Verbis. jam cit. E. verh. d. conſ. 52. n. 3. Vol. 1.*

Accidit, ut propter hanc tacitam ac præſumptam contrahentium mentem Juribus feudalibus accommodatam, copula: *Et:* Vim ſuam amittat, & in alium ſenſum congruum & ita immutetur,

u

ut quoad successionem tunc potius ordinis habeat notationem *arg. L. Gallus* §. *quidem ff. de lib. & posth. Wesenbec. in cons. 72. n. 10. & Everh. d. cons. n. 1.*

Nulla prorsus quoad hoc inter casum priorem & posteriorem aliâ existente differentiâ; quam quod illic mens contrahentium exprimatur.

Hic autem ex tacitâ feudi naturâ, cujus regulariter eadem est Virtus & Judicium cum expresso. *Alex. cons. 109. n. 16. lib. 7.* præsumatur. *Borcholt. d. c. 7. n. 75.*

Ob generalem illam Juris Theoricam, quod fœminis in feudo quoad successionem non pateat locus, donec Masculus quantumvis per fœminam descendens ex primo acquirente superesse reperitur. Et ita quoque post *Joan. Borcholth. tot. cit. c. 6. n. 76.* in Consilio Pedemontano secundum hanc opinionem judicatum fuisse refert *Cacheran. in decis 81.*

Considerato, rationem in tacitâ contrahentium mente fundatam non solum primum successionis gradum, sive in eadem lineâ consistentes respicere, sed etiam ad omnes alios ex primo acquirente descendentes æqualiter porrigi, licet in diversas postmodum secesserint lineas. Uti post eundem *Pistor. toties alleg. 9. n. 21.* consulendo tradit *Thomas Merchelbachius inter Klockii Consilia* 104. *num. 16. cum aliquot seqq. Tom. 1.* ubi in specie, id est, in feudo hæreditario locum habere voluit & *Tom. 2. cons. 15. n. 34. & 43.*

Idque hoc ex Capite, quod ea, quæ ex Juris præsumptione inter contrahentes tacitè acta censentur, eandem plerumque Vim atque potestatem habeant, quam ea, quæ verbis exprimuntur *L. cum quod. ff. si cert. pet.*

Et, siquidem ex modo allatis constat, Actrici tanquam sorori fratris prædefuncti, adhuc in vivis alio fratre & ex eo nepotibus relictis, Jus successionis ob nondum purificatam conditionem adhuc non fuisse delatum: stante claro Jure: hæreditatem ante conditionem vel diem existentem delatam non dici: *L. Is qui 13. ff. d. acq. hæredit.*

Sequi omninò ulterius necesse est, Actricem etiam adeundo prædefuncti fratris hæreditatem eandem ejusve Possessionem ante conditionis Eventum valide seu manutentibiliter nondum adhuc potuisse assequi per tradita *Rebuffi in L. delata 151. ff. de V. S.*

Quoniam, Ut adire quis possit hæreditatem, scire oportet, hæreditatem sibi esse delatam, ac propterea delationis causam evenisse *L. si ita sit scriptum* §. *si sub conditione ff. de legat. 1*

Et concludenter secundò (quoniam in quacunque materiâ Executiva possessio capi non potest, nisi constet capiendi causam evenisse *Mantic. decis. Rot. Rom. 194. n. 6. Atque Acta Mindelheimensia p. poster. (169.)*

Multominus tertiò unquam hujus legitimam possessionem de Jure manutenibilem sibi acquirere potuisse, si quidem hujus intuitu & nondum datum casum seu purificatam Vocationis conditionem, Titulus Vocationis seu Successionis planè adhuc est inutilis *And. Gail. pr. Obs. 132. n. 3. & 4. Lib. 2.*

Et per ulterius consequens, quartò, prætensam de facto illam apprehensam Possessionem, tanquam ex Titulo prorsus adhuc inutili quæsitam omninò esse vitiosam. *C. fin. 3. de Expens. prælat. Gravet cons. 151. & Abb. in c. cum nostris X. de conceff. præbend.*

Concludenter, quinto, in eâ se defendi aut ad eam se redintegrari, maximè etiam quia fratre absente clandestinè eandem ingressa est Actrix, multòminus posse petere, stante quod vitio possessionis admisso in Jure indubitatum sit, in ejusmodi vitiosa possessione â Prætore neminem defendi *L. cum sponsus.* §. *si res. de publ. in rem act. L. communi* § *inter prædones ff. com. divid. Oldrad. Cons. 226. ad fin. Et Acta Mindelheimensia ad p. poster. f. 59. Meichsn. decis. Cam. 9. n. 141 Tom. 3.*

Ac hac de causa, sextò, quia ob inhabilitatem Tituli adhuc in validi citra violentiæ aut Clandestinitatis aliudvè simile vitium possessionem occupare nondum potuit.

Possessionem potius familiaritatis Jure, ad habendam nempe ibidem per fratrem sibi debitam Sustentationem occupare. &c.

Quam, septimò, occupando sine justâ causâ Violentiæ clandestinitatis simileve delictum committere, atque sic ex prorsus inutili adhuc Titulo posidere voluisse præsumi oportere.

Ex quo, octavò, Actus in dubio non solum in Executionem & secundum naturam præcedentis causæ, & obligatio-

nis jam existentis seu apparentis. *Thusc. pr. concl. 142. per tot. lit. 1. atque Menoch. præsumpt. 134. n. 3.*

Ac propterea, si una causa est conditionalis, altera autem pura.

Nonò, Potius in Executionem causæ puræ *l. cæterum in fin. cum L. Seq. ff. de solut. Idem Thusc. concl. 353. n. 14. & 24. litt. S.*

Verum etiam, decimò, quod actus etiammodo, quo magis juridicè poterat fieri præsumitur factus. *Idem Thusc. jam cit. concl. 353. n. 21. &c.*

Ac proinde in specie, si Actus Possessionis seu detentionis Rei cujusdam potest referri ad causam seu Titulum licitum & validum; Et ad illicitum & ad invalidum.

Undecimò Quoque possessio seu detentio potius ex causa seu Titulo licito ac valido, quam ex illicito & invalido occupata censetur. *Cravett. in cons. 322. n. 3. &c.*

Prouti in Terminis etiam *Meichsn. Decis. cam. 91. n. 146. Tom. 2.* Fœminam, quæ in feudo simul cum Fratre habitasse, & ex eo fructus percepisse allegabatnr in feudis, in quibus succedere non potest, non juvari ad prætendendam Possessionem tradit: Ex quo id tunc Jure quodam familiaritatis, atque alterius fratris scilicet nomine, quam, ut ex eo ulla sibi acquiri, aut probari possit Possessio, factum fuisse censetur. Intellecto eam in dubio semper Interpretationem arripere oportere, quæ vitio caret *L. in ambiguis de LL. Menoch. præs. 2. per tot. lib. 5.*

Quin si frater possidet & administrat bona alterius fratris, si constat ad inducendam Possessionem Titulum Administrantis injustum esse, potius quoque Jure familiaritatis, quam proprio possidere hunc præsumi oportere, post *Menoch præs. 67. n. 12 & seqq. lib. 6. Item Meichsn. jam cit. Decis. Cam. 9. n. 149. Tom. 3. atque Secin. jun. in cons. 131. Vol. 2. Vol. 1. latè comprobat August. Bero: in Cons. 69. n. 6. & 7. Vol. 3.*

Subjungens propterea remedio recuperandi talem juvari non posse, eo quod possessio Jure familiaritatis cœpta (dum per hujusmodi nulla quæritur Possessio. *Herculan. de Attentat. c. 39. f. 218.* non prosit. *Idem Meichsn. jam cit. Decis. Cam. 9. n. 146. & seqq.*

Cum etiam, quod reus conventus hanc non dejecit, sed ipsemet occasione, & tempore belli bonis omnibus ob arma contra Cæsarem sumpta exutus, vigore Instrumenti Pacis M. restitutus fuit: quemadmodum ex ipsomet Instrumento Pacis M. *Art. 4. §.* Herr Friedrich *f. 23.* dignoscitur.

Attento quod hic morte matris Anno 1622. jam subsecutâ confestim integrum Comitatum in Possessionem apprehendit, eamque semper mediantibus Officialibus & Colonis suis sine ulla Actricis contradictione usque ad Executionem in favorem & commodum dicti Baronis de R. per militem Cæsareum ex capite confiscationis factam quietè continuavit.

Quâ per actricem, postquam hæc fratre absente eò se contulit, propterea privatus, econtra eadem huic acquisita dici nequit: Quia ad hoc, ut ille, qui ingreditur seu intrat possessionem aut tenutam rerum, quarum Possessionem absens animo proprio, & corpore alieno detinet, Possessionem acquirat, requiritur quod ingrediendo expellat de re omnes atque singulos absentis Officiales & Colonos, usque adeo, ut non sufficiat, aliquos expulisse, cum etiam uno solo absentis nomine remanente retineatur adhuc Possessio per Absentem *l. 1. §. si non alii ff. de vi & vi arm. ibidemque Gloss. & Alex. in L. peregre §. quibus ff. de acquir. poss. Itemque Postius de manutenent. seu Poss. summ. Obs. 59. n. 9. & 10. Vol. 3. atque Milanens. Decis. Lusitan. 1. n. 73 cum duob. seqq.* Ubi talem potius turbare, quam Possessionem accipere seu acquirere, ac proinde Actum ejusmodi Possessionis nihil servire docet.

Quin esto, Actricem sub spe aliquando Titulum succedendi, itaque apprehendendæ Possessionis in eventum habere potuisse.

Verius tamen est, & hunc Titulum fratribus Matre defunctâ in hoc feudo, cum sororis hujus exclusione semel succedentibus prorsus sublatum, & in perpetuum tunc jam extinctum fuisse.

Eò quod secundùm communiorem DD. opinionem fœmina semel exclusa, æque in feudo hæreditario, atque in feudo ex pacto & providentia perpetuò manet exclusa: Uti multis videre libet apud *Merchelbach. Consil. Klockii 14. n. 22. cum duob.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Auob. seqq. Tom. 2. p. 1. Vot. 21. n. 60. & 65. atque Georg. Everh. jam. cit. Cons. 52. n. 4. Vol. 1.

Ita ut quocunque tandem sese vertat Actrix, nullam ne quidem coloratam causam possessionis, seu de Jure communi, seu Jure ex Instrumento Pacis affingere, & consequenter ejus restitutionem ex hujusmodi remedio prætendere valeat. Adeoque huc optimè quadrent ex Parte rei conventi adducta, nimirum ejectis alieno nomine possidentibus, veluti Colonis, Procuratoribus; Non ipsos, sed hos quorum nomine possident, dejectos videri, consequenter interdictum non illis, sed hisce, quare etiam in præsenti ipsi Domino Comiti competiisse: Advocatus seu Aauthor quondam Cameralis *in Resp. Jur.* §. 6. *f.* 34. *Col.* 1.

Haud quicquam ipsi Actrici Pactis dotalibus, seu Instrumento Pacis opitulantibus, quoniam illa, scilicet Pacta dotalia, hæreditatem Maternam liberis ex æquis partibus in genere tantummodo deferunt, ac, postquam de hoc feudorum per Investituras successivo ordine ordinata successione in specie nihil immutant aut disponunt, sed hisce non, sed solummodo de ejusmodi bonis, quorum simul cum Masculis etiam fœminæ indifferenter capaces sunt, accipi oportet.

Utpote quod ea, quæ specialiter sunt disposita, dispositioni generali non subjaceant *c. sane 1. de Privil.* Et aliâs Verba pro subjectâ materiâ & habilitate Personarum intelligi debeant. *Mascard. de probat. concl.* 1131. *n.* 2. *Bero. Cons.* 106. *n.* 24. *vol.* & *Menoch. præs.* 104. *n.* 28. *Lib.* 3.

Ex hoc autem, id est Instrumento Pacis, in quo solum nudum ac purum simplicis possessionis seu Tenutæ propriæ factum consideratur, ipsummet Reum conventum in possessione ex Instrumento Pacis restitutibili quoad hunc Comitatum fuisse manifestè evincitur; dum frater juxta illud tanquam occasione & tempore belli ad Instantiam Baronis de R. destitutus ad illud restituitur.

Atque ex hoc eodemet capite etiam contra Actricem restituendus, uti, quæ hunc absentem occasione etiam grassantis belli, imò nec unquam citatum nullâque præcedente causæ cognitione, sed viâ facti & Authoritate propriâ possessione suâ legitmâ â morte matris confestim obtentâ, & usque ad Annum 1636. continuatâ spoliasset.

Ex quo per Instrumentum Pacis Monasterienſis omnes ac singuli Status, qui tempore belli per quoscunque & sub quocunque prætextu Bonis seu possessione sua dejecti aut quocunque modo destituti sunt, juxta *art.* 3. veniunt restituendi.

Quemadmodum etiam in specie id ipsum de Reo primitus Friederico Ludovico Actricis fratre singulariter dispositum invenitur in *art.* 4. §. Herr Graff Friedrich *cum* §. *Seq. f.* 24. nulla ibidem minima facta mentione de Actrice ex hoc Instrumento restituenda.

CORRELATIO

In causa

V.

QUoad Jurisdictionem nullum dubium, Procuratoria quoque sufficientia, nec quicquam in Processu nullitatis vitio suppositum.

Libellus enim primò, deinde Exceptiones, tandem Replicæ, & denique Duplicæ exhibitæ, ac demum ab utraque parte conclusum invenitur: Quoad causæ statum seu facti Speciem, cum Domino Referente.

Quoad Actionem similiter, Etenim de fideicommissi adjudicatione hic agitur, ad quod utraque Pars se vocatam, casumque vocationis evenisse.

Una quidem agendo, alia Excipiendo contendit, sic utraque Pars Jure dominii hoc fideicommissum utpote singulare, & quidem Actione reali persequitur.

Nam etsi pro consequendis legatis seu fideicommissis singularibus per omnia

mnia legatis adæquatis hodie Tres Actiones competant; videlicet: Actio Personalis, secundò Hypothecaria & tertiò Actio in Rem.

Quarum Primâ eâ ratione petere possunt legatarii rem legatam, quia Actio ista venit ex quasi Contractu. §. *1. Instit. de Action.* Legatarii hæredes propterea ob aditam semel hæreditatem obligatos habent, Eò quod hæredes adeundo hæreditatem quasi contrahere cum Legatariis, nempe solutionem Legatorum in se recipere, atque promittere videntur. §. *Hares 5. Instit. de oblig. quæ ex quas. Contract. L. 3. §. fin. ff. quib. ex caus Emp.* hæcque in Personam ex Testamento Actio dici solet *L. 69. §. ult. L. 82. L. 91. §. ult. ff. de legat. 1.*

Secunda verò Actione Hypothecariâ ad bona defuncti quæcunque agere valent, dum omnes Res hæreditariæ tacito pignoris nexu ipso Jure pro Legatis consequendis sunt legatariis affectæ. §. *2. Instit. de Legat. cum L. 1. Com. de legat.*

Et tandem tertiò est Actio in rem, per jam *d.* §. 2. quâ non solum legatarius tanquam dominus adversus hæredem, sed adversus quemcunque, qui rem legatam possidet, experitur: Stante ipso Jure legatorum dominium statim â morte Testatoris legatariis agnoscentibus acquiri. *L. legatum 1. ff. de legat. 1. l. si mulier 3. §. si rem ff. de legat. 3. Klock. in cons. 105. n. 10. & Seq. Vol. 3.*

Attamen (quia prima solummodo contra ipsosmet hæredes, qui adeundo hæreditatem quasi contrahere censentur;

Secundâ autem, nimirum Hypothecaria, quoad alias res hæreditarias pro consequendo legato, non autem quoad ipsam rem legatam competit, eò quod rei legatæ, uti paulò ante demonstratum est, ipso Jure confestim in legatarium transit, Rei autem propriæ pignus non consistit, *l. neque pignus ff. de R. J.*)

Consequens omninò erit, tertiam Actionem â parte institutam, quæ non solum quando res FideiCommisso supposita & alienata, verum etiam contra quemcunque Rei Fidei-Commissariæ detentatorem datur. *d. l. 1. & l. 3. §. fin. autem 3. C. Com. de legat. l. peuult. §. 1. ff. ad. S. C. Tertull. l. omnia 32. §. fin. l. peto 69. §. 3. ff. de Legat. 2.*

Etenim si quis rem corporalem possidet, quam Titius suam esse affirmat, Possessor autem dominum se esse dicat, tunc in rem Actionem esse statuit *Imp. Just. in §. 1. Instit. de Action.*

Unde planè concluditur; quia utraque pars ad Fidei-Commissum se vocatam esse, casumque vocationis evenisse contendit, & hac de causâ sibi Fidei-Commissum adjudicari petit, & ex parte R. Uti Cessionarii sororem P. vindicari.

Et econtra ex Parte F. & nunc A. qui pro se pronunciari ex eodem capite prætendit, contra vindicari, prouti passim tradunt Interpp. *in §. 1. Instit. de Act.*

Ut proindè Cardo totius negotii in eo consistere videatur, cum utraque pars in Testamento B. Fideicommittentis se fundet, Quisnam potiorem causam fovere videatur?

Rationes & Argumenta R. S.

UBi cardo totius causæ in eo vertitur: An quoad medietatem feudi per B. S. Fidei-Commisso suppositam Sub verbis illis (*Et si in totum dictæ Lineæ dicti Pauli & Balthasaris finitâ in totum Generatione defecerint*) comprehendantur quoque sub verbis: *Lineæ & Generationis:* fœminæ.

Ita, ut quoad Francum Joannis B. filium, (qui in casum deficientis in totum Pauli & Balthasaris Lineæ, & in totum finitæ Generationis vocatus demum fuit) nullis existentibus Masculis, sed filiabus Pauli, Juliâ, Lucretiâ, & Mariâ tantum, nondum censeatur factus locus quoad successionem ob casum nimirum nondum verificatæ conditionis, sub qua Francus fuit vocatus.

Cujus dispositionis verba formalia sunt ista: Et *mancando al tutto dette linea di detto Paulo & Balthasaro per al tutto finita generatione in tal caso voglia ac succedano i figli del Nob. Daniele S. & Gioan: Baptista S. cominciando però il legato negli figli masci di Danielo.*

Et quidem Substitutioni seu vocationi ad FideiCommissum quoad Francum locum nondum factum esse affirmat Raphael S.

Primò Quod Conditio, defectus nimirum totius lineæ, & Generationis Pauli

&

& Balthasaris, sub qua demum Francus vocatus fuit ad Fidei Commissum ob existentiam Pauli filiarum, Juliæ, Lucretiæ, & Mariæ, ex quo fœminæ æque atque Masculi nomine lineæ, atque generationis veniunt, nondum extiterit. *Peregr. de fideicommiss. a. 25. n. 1.*

Quod pro secundò tanto magis certum atque extra omne dubium esse, demonstrare atque ostendere allegat idem commendator Raphael S. dictiones illas: *Et Mancando al tutto ledette lineæ;* Et *per al tutto finita la generatione:* Siquidem dictio illa: *All tutto, & per all tutto:* quod idem importet, quod omnino, tanquam Universalis, imò, universalissima omnia includat, & nihil, quod quocunque modo comprehenditur, aut comprehendi potest, excludat, atque propterea in præsenti idem importet, ac si de fœminis quoque expressa, atque individualis fuisset facta mentio. *Gravett. cons. 308. n. 6.* Præsertim quando prolata invenitur ab homine, cum nullam eo casu recipiat restrictionem. *Bartol. in l. generali §. uxori ff. de usufruct. legat.*

Tertiò, Quod aliâs verba illa; *Al tutto & per all tutto*, si non comprehendere quoque voluisset fideicommittens fœminas sanè prorsus elusoria & superflua fuissent, cum satis fuisset dicere, & *mancando le dette linea di Paulo & Balthasaro.*

Cui, attentâ præsertim, quarto, geminatâ dispositione Testatoris; tanto magis inhærendum, quod verba totalem extinctionem linearum importantia geminato adhibita fuerint; dicendo: *Mancando al tutto le lineæ: per all tutto finita la generatione:* Quæ verborum geminatio magis præcisam & enixam Voluntatem disponentis ostendit. *Gravett. in Cons. 292. n. 2. in fin. Vers. si Verba universalia*, ita ut nihil possit opponi.

Maximè quinto, quod Testator deficiente in totum finitâ genetatione, sub dictione, *Tunc*; Et uti sonant formalia: *In tal caso voglio che succedano i fidei &c.* Demum Danielis & Joannis Baptistæ vocarit filios.

Cujus dictionis, *Tunc*, vis tanta est, ut nullam patiatur extensionem ad alium casum præter expressum *ex Cons. Anchorani 256. col. 2.*

Sexto, & ita quoque judicatum in causâ Sablonettâ, in qua in Venditione dicti feudi intercesserat pactum in favorem Dominorum de Gonzagis appositum de redimendo dictum Ducatum refuso pretio, casu quo Domina Isabella & ejus maritus ementes decederent, & eorum linea Masculina finiretur, & tamen decedentibus Emptoribus, & tandem eorum descendentibus sine prole mascula sed fœminâ ex linea tantum generata existentiam, conditionem, seu casum conventæ reluitionis nondum evenisse, hoc est lineam Masculinam per existentiam fœminæ de linea generata non esse finitam.

Prouti septimo, id ipsummet videtur suadere affectus Testatoris ipsi naturæ debitus in suum sanguinem, cum fœminæ sint Agnatæ, Francus autem homo exterus.

Octavo, accedit dispositio ipsius Juris communis, per naturam & qualitatem feudi admittentis ab initio utrumque sexum, à qua in dubio nunquam recedendum. *Cravett. cons. 146. n. 13.*

Et nono, quod à Testamentariis dispositionibus, quando Textus est clarus, quæcunque conjecturæ sint rejiciendæ.

Rationes & Argumenta Franci.

EContra substitutioni locum esse, contendit Francus.

Primò. Quia Testator instituit in dictis portionibus, seu medietate fideicommissum æternum, Inviolabile Jure Primogenituræ Masculinæ successivæ cum expressâ prohibitione, quod iste Ordo succedendi de primogenito in primogenitum nunquam mutari debeat, nec unquam possit amplius dividi neq alienari, quibus verbis perpetuus inducitur Majoratus.

Secundo. Quia res ipsa, dicta nimirum pars feudi est gravata & prohibita alienari, quo casu inducitur Fidei-Commissum familiæ & rationale, prouti etiam ex hoc fundamento Balthasar contra fœminas Victoriam obtinuit.

Tertio. Quia Testator habuit rationem conservandæ familiæ, itaque fœminæ per Verba lineæ generationis, non possunt intelligi in conditione positæ.

Quarto. Qui habet Voluntatem Testatoris in specie, præfertur ei, quî

prætendit se habere Voluntatem ejus in genere: At filii Danielis, & Joan. Bapt. filii, unde Francus descendit, specialiter sunt vocati, neutiquam autem fœminæ.

Quinto. Testator restrinxit dispositionem ad solos Masculos, & quidem Primogenitos, ergò eo ipso fœminas exclusit, imò si admitti voluisset, facili negotio exprimere potuisset.

Sexto. Testator in toto suo Testamento, singulisque ejus partibus & Clausulis; cui quid, & quantum relinquere noluit, per Verba clara, apta eaque idonea & dispositiva Voluntatem suam specificè declaravit.

Septimo. Quando quidem Testator in institutione & Substitutione dispositionem suam ad masculos primogenitos restrinxit, dicendum non est, ab illâ restrictione per Verba illa incidenter in conditione prolata recessisse; maximè quod & aliâs Substitutio dubia declaretur ab institutione præcedenti clarà.

Octavo. Testator in Testamento filiabus Pauli providit de Dotibus: At certum est, si disponens ipse facit differentiam inter Masculum & fœminam, veluti si Masculos instituendo, fœminæ non veniant appellatione filiorum descendentium, aut cujusvis nominis generalis.

Nono. Tandem opponit, si quæ difficultas respectu duarum partium unquam subesse posset, compromissum & laudum omnem planè tollere difficultatem, in quo in Executionem Rei in Excelso hoc Consilio jam judicatæ declaratur, quod dictis, Marchionissæ, Juliæ Lucretiæ, & Marchioni in dictis tribus partibus nullum omnino Jus competierit, omniaque impedimenta propterea Franco indebitè illata fuerint, imposito idcirco iisdem perpetuo Silentio.

Neque obstare, quæ ex parte adversa adferuntur, replicat Francus: Et Primo. Argumentum à Vocabulo lineæ & generationis desumptum: Quia non procedit in materiâ differenti, seu in iis, quæ non possunt adoptari utrique sexui, uti accidit, quando successio fieri debet de primogenito in primogenitum Masculum &c. Sicuti etiam non procedit, quando disponens familiam & Agnationem conservare voluit, vel, ut bona in familia & Agnatione permaneant, disposuit &c. Vel quando Testaror post Masculos vocavit proximiores de domo, vel Agnatione &c.

Et tandem istis accedit, Quod Testator non posuit simpliciter in Conditione Lineas Pauli & Balthasaris sed cum relativo: *Le dette Lineæ*, igitur quia supra de Masculis, seu de Lineâ Masculinâ solum locutus fuit, qualitas illa Masculina prius apposita, per dictionem: *dette Lineæ*: censetur repetita.

Ad Secundum. à Verbis *Mancando*: *Al Tuto*; Item: *per ad tutto*: desumptum: præterquam, quod Universalitas ista Verborum, uti restricta ad certam Speciem non evagetur extra illam: & dictio *totum* denotat totalitatem, sed circa eandem rem, considerandum est ulterius, quod Testator iisdem Verbis: *Mancando al tutto*: etiam usus sit, quando fecit transitum à filiis Danielis ad filios Joannis Baptistæ: Et tamen hos iisdem illis conditionibus Primgenituræ nimirum Masculinæ præscriptis Paulo succedere, nec propter generalitatem istam: *Al tuto*: mutari voluit leges Primogenituræ semel statutæ.

At tertium respondetur, Verba, *al tutto*: operari, ne Secundo geniti semel à Primogeritis exlusi, veniente extinctionis casu Primogenitæ lineæ perpetuò excludanrur. Respondetur etiam Regulam illam procedere in dubio, quando itaque constat de mente & Sententiâ Testatoris, eam sequi oportet, non attentis Verbis.

Ad quartum respondetur, geminationem Actus nihil operari, quando expressio geminata induceret contrarium Effectum, quia non operatur contra naturam Contractus, seu Rei in Judicium deductæ. *Paris. in Cons. Lib. 1. n. 49. gl. in L. 18. ff. de pign. Act.*

Ad quintum dicitur, Quod dictio, *tunc* non excludat casus similes, quando mens Testatoris non repugnat. *Barbos. caus. Usufreq. 182. n. 7.*

Ad sextum plures adesse diversas facti Circumstantias, adeoque exinde ad hunc casum nihil validè posse inferri.

Ad septimum respondetur, quoque Francum, uti ex amplissima S. familia descendentem esse de Sanguine atque Agnatione, quin, si ex affectu naturali con-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

consideratione habuisset Benedictus, certè in proximiores, easque dilectissimas sorores Mariam, Blancam & Juliam, uti proximiores, atque in ipsarum posteritatem legatum derivasset.

Ad octavum propterea illud non procedere, quod Testator habuerit rationem conservandæ Agnationis, & partis istius feudi in familiâ: Ita ut etiam ad totalem extinctionem linearum specialiter vocatarum, successionem semper ad proximiorem Agnatum Masculum devolvi voluerit, quo casu verba generalia aliàs fœminas includentia non possunt ita generaliter intelligi, ut etiam contra mentem Testatoris debeant comprehendere fœminas.

Ad nonum. Negatur allegatum Authorem dicere, omninò rejiciendas esse â Testamentariis dispositionibus quascunque conjecturas. Nam ut Prædius ait. *Optimum est non tam propriam Verborum significationem scrutari sed imprimis quid Testator significare voluerit. L. 18. §. 3. ff. de fund. instruct. legat.*

Quid Pronunciandum.

ET Sane: Quantumvis hæc ab Unâ alterâve parte satis speciosè afferantur, & imprimis vix dubium aliquod subesse appareat, pro Franco pronunciandum fore:

Quia non tantum nuda Verba, sed mens potissimum Testatoris spectanda venit, quæ si talis fuisse appareat, ut Danielis & Joannis Baptistæ filios etiam in eum casum substituere voluerit, quo Paulus & Balthasar, cum hæredibus fœminis sine Masculis tamen decederint, utique ea sequenda forent, quicquid Verba sonarent; Quandoquidem in Testamentis voluntas Testatoris primum locum obtinet *L. in conditionibus in princ. ff. de condit.* & totum facit, ut inquit Juris-Consultus *in l. ex facto ff. de hæred.* Quia sola dominatur & regit omnia *l. cum quæstio. in fin. C. de legat.*

Atque id non solum procedit in casu, quo Testator suam Voluntatem verbis satis expressit, sed etiam quando mens ejus ex his, quæ in Testamentis disposita leguntur, probabili conjectura colligi potest *l. quidam Testamento ff. de reb. dub. l. quæsitum §. Mævii ff. de legat. 3. l. voluntatis C. de fidei Commiss.*

Quinimo etsi verba Testatoris aliud præ se ferant, potius tamen ejus voluntati verisimiliter collectæ contra Verborum proprietatem standum, quam verbis inhærendum fore probat Textus *in l. publicus §. Titia: Ibi: Verba quidem videntur repræsentare, sed non verisimile ff. de Condit. Item in l. 3. §. Conditio: Ibi: melius est sensum magis amplecti, quam Verba: Et in l. Quoniam indignum C. de Testament.*

Non enim Interpretatio tantum valere debet, ut melior sensu existat, rescribit *Imp. in l. 3. C. de lib. præterit.* Ideoque optimum esse respondit Prædius, non propriam Verborum significationem servare, sed imprimis quid Testator demonstrare voluerit, prout refert Paulus Juris Consultus *in l. cum de lanionis §. item eacabos ff. de fund. instruct.*

Et hinc reprobatâ opinione Labeonis, qui Verborum figuram secutus est, veriorem Sententiam Proculi, amplectentis mentem Testatoris existimat Jabolenus *in l. quisquis ff. de V. S.* Potissimum in fideicommissis, in quibus præcipuè Voluntas Testatoris spectanda & servanda est *l. cum virum C. de fidei Comm l. penult. ff. de legat.*

Et non solum ea, quæ Verbis quibuscunque exprimitur *L. Pamphilo in princ. & ibi Bart. & l. fidei Commisa. §. hæc verba ff. de legat. 3.*

Sed etiam ea, quæ ex probabilibus Conjecturis tacitè colligitur *l. cum proponebatur l. miles ad sororem l. unum §. fin. l. Titia cum Testamoto §. Titia cum nuberet ff. de legat. 2. l. cum Avus ff. de Condit. Pistor. lib. 3. q. 30. n. 11. & lib. 4. q. 9. n. 30. & 31.*

Si quis itaque propositam facti speciem diligentius consideraverit plurimis indiciis & conjecturis deprehendet, Voluntatem fideiCommittentis hanc fuisse.

Ut, quemadmodum si Paulus primo institutus sine Masculis, non tamen sine fœminis hæredibus decederet, non impedientibus fœminis, Balthasar succederet.

Sic etiam horum lineâ, id est Masculis deficientibus, licet ex iis supersint fœminæ, bona hæc, seu medietatem feudi fideicommisso suppositam ad filios Danielis & Joannis Baptistæ, unde Francus descendit, venire voluisse, omninò credendum sit.

Quia Testator in dicta medietate fideicommissum æternum inviolabile cum Jure Primogenituræ Masculinæ, & expressâ prohibitione de non mutando ordinem succedendi, & non dividendo & alienando hanc medietatem instituit: Quibus verbis perpetuum induci Majoratum tradit *Molin. de Hispan. Primogenit. lib 1. c. 5. n. 32. & 39.*

Quodque in præsenti casu tanto magis obtinere videtur, quod non tantum institutio prima, sed omnia alia in Testamento disposita semper ad hæredes seu descendentes Pauli & Balthasaris Masculos sint directa: Unde etiam substitutio iis facta in casum harum linearum deficientium & finitarum, tantum ad defectum lineæ Masculinæ pertinere, defectumque lineæ fœmininæ comprehendere censenda non est; Quia pars una Testamenti declarat alteram, præsertim quoad substitutionem, quæ suam declarationem, ab institutione recipit *l. cohæredi §. qui discretas l. si plures ff. de vulg. & pupil. l. qui liberis §. fin. ff. de vulg. l. 1. C. de impub. & alt. substit. l. Lucius §. Pater ff. ad S. C. Trebell. Alex. in Cons. 24. n. 5. in fin. Vol. 3.*

Maximè quando substitutio secunda eò se refert, quo hæredes masculi antea vocati sunt, uti hic: Ibi: *Et in tal caso voglio che succedanoi figli del S. Daniele & Gio: Baptistæ con le medeme conditioni cominciando pero il legato nei figli maschi di Daniele:* Quia hæc verba relativa efficiunt, ut qualitas, quæ uni dispositioni inest, etiam alteri inesse censeatur *Bart in l. 1. §. fin. ff. si fam. furt. & iu l. asse toto. ff. de hæred. instit. Bald. in l. si prior ff. solut. matr. Jas. in l. ait prætor §. si Judex ff. de Re judicat.*

Tertio. Accedit, quod ex toto tenore Testamenti satis manifestè constet, fideicommittentem præcipuam lineæ Masculinæ, atque adeò conservationis suæ familiæ rationem habuisse, dum in fideicommisso Paulum fratris Stephani filium, & post eum non quoslibet hæredes ejus, sed masculos tantum cum Ordine succedendi de primogenito in primogenitum primo, deinde cum iisdem Conditionibus Balthasarum alterum Stephani filium secundo loco instituit.

Ac tandem quartò (si dictæ lineæ Pauli & Balthasaris defecerint, & uti sonant formalia: *Mancando al tutto le dette lineæ del detto Pauio & Balthasaro per al tutto finita la generatione. in tal caso voglio che succedano figli di Daniele & Joan. Bapt: S. colle medeme conditione*) Filios Danielis & Joannis Baptistæ eorumque hæredes Masculos solùm, demum substituit.

At quotiescunque apparet, Testatorem in dispositione suæ Agnationis sive familiæ habuisse rationem, eamque conservare voluisse, seu vel tacitam vel expressam habuisse mentem conservandi bona in Agnatione seu familia, tunc sub nomine communi familiæ, seu vocatione lineæ non continentur ad substituti exclusionem fœminæ, in quibus finitur Agnatio, juxta vulgatam Opinionem *Cravettæ in Cons. 180. & Cons. 250. cum Consil. 306. Alex. in Cons. 38. n. 6. lib. 6. Menoch. in Cons. 625. n. 2. & lib. 4. præs. 85. n. 25. Barbos. de verb. Jur. signific. 135. n. 15.* licet dispositio etiam sit generalis, seu indefinita, postquam indefinita non refertur ad omnia, ubi non est uniformis ratio. *Cacheran. decis. 127. n. 4.*

Quod à ratione conservandæ familiæ ita fuerit dispositum, exinde patet; quod solum Masculos vocarit, quæ Masculinitatis qualitas ideò præsumitur apposita, ut bona conserventur in familia & consequenter ut dignitas & Authoritas familiæ maneat salva & sarta. *Klock. Cons. 182. n. 446. Vol. 3.*

Imò consideratio hæc quarto, in nostro casu tanto magis urget, quod hæredum Masculorum & ante, & post, Clausulam illam (*Mancando al tutto la dette lineæ*) tam crebra fuerit facta mentio, atque adeò Masculina illa qualitas sæpius repetita: Unde tantò magis declaratur Voluntas Testatoris, quod nullos alios, quam Masculos ad hoc fideicommissum admitti voluerit.

Tum quod geminatio magis præcisam Testatoris Voluntatem ostendat, majoremque Animi deliberationem inducat *L. cum scimus C. de Agric. & censit.* Et hoc etiam in simili facti Specie post *Grat. in Cons. 5. n. 15. & in Cons. 89. Vol. 2.* consideravit quoque *Rimin. jun. d. Cons. 71. n. 43.*

Tum etiam quod aliàs qualitas Masculina sæpius repetita censeatur etiam subintellecta in aliis dispositionibus dubiis: Eò quod qualitas rei alicui semel apposita

in

in præcedentibus censeatur repetita in subsequentibus *Klock. cons. 45. n. 102. Vol. 2. Aldobgard. Vol. 1. decis novis. p. 1. & decis. 374. n. 4. & 5.* Ubi ait: *licet regula sit, quod fœminæ faciant deficere conditionem, si sine filiis: hoc tamen limitari, si de contrariâ mente constare inquit, præsertim quando non in diversa, sed in eadem Testamenti parte, & ante, & post substitutionem, de masculis mentionem facit, quia eo casu censeatur repetita eadem masculinitatis qualitas.* &c.

Nec refert in Conditione, sub quâ Danielis & Johannis Baptistæ filii vocantur ad fideicommissum, nullam specialem masculorum mentionem, sed tantum in genere lineæ & generationis (Sub quâ æque comprehendunturfœminæ atque masculi. *Aug. Barb. Verb. Appell. Jur. 145. per tot.*) factam esse.

Quia enim Testator non simpliciter in defectum Linearum, sed cum additione, *Dictarum*, id est Pauli & Balthasaris vocat, & dictio ista; *dicta*, est relativa præcedentium, non tantum quoad Substantiam, verum etiam quoad omnes qualitates. Idem *Barbos dict. usufreq. 97. per tot:* Sicque Testator per usurpatam hanc dictionem se se expresè Verbotenus quasi ad præcedentem dispositionem refert in quâ tantum masculos vocavit.

Perindè habetur, ac si in Verbis Lineæ seu generationis etiam qualitatem Masculinitatis expressisset, quandoquidem relatatum censetur esse in Referente cum omnibus qualitatibus, ita ut satis expressum censeatur id quod fit per relationem *Bald. in L. ait. Prætor §. si Judex ff. de re Jud. Decius in c. consuluit X. de Appel. & in Cons. 292. n. 2. Pistor. Lib. 4. q. 9. n. 34. & 41.*

Quinto. Confirmatur hæc Opinio etiam ex eo, quod Testator Masculos Stephani non tantum instituerit hæredes, verum filias ejusdem quàdam portione relictâ, ab his bonis excluserit, Ex quâ filiarum exclusione liquidò apparere censetur, Testatorem voluisse, ne bona sua ad extraneos veniant.

Sexto facit, quod Testator in hoc FideiCommisso masculos primogenitos in perpetuum succedere, ueque Ordinem hunc succedendi immutari, sed inviolabiliter observari debere voluerit. Quam ob rem, ut substitutio ista cum, quem Testator sibi proposuit finem, consequatur, meritò ad lineam masculinam tantum extendi deberi; Si quidem aliâs bona Testatoris facilè ad fœminas, & alios in Testamento non vocatos venirent, sicque injuncta fideicommissi perpetuitas corrueret contra mentem ipsius Testatoris: At quando Testator substituendo sub conditione non tam ipsam Conditionem, quam certum effectum respicit, tum conditio declarari debet secundum Intentionem Testatoris menti convenientem. *Curt. Sen. in Cons. 51. in fin. & Cons. 75. Dec. Cons. 15. & Cons. 727.*

Facit septimo. Quod sicut quævis alia dispositio, ita & Fideicommissaria Substitutio in unum casum facta, ad omnes casus eandem rationem habentes extendi soleat *L. jam hoc jure ff. de vulg. l. mulier in pr. ff. ad S. C. Trebell. Curt. Sen. cons. 51. Jun. Cons. 83.*

Posito autem octavo. quod Testator tam clarè non disposuerit quoad casum Substitutionis hunc posteriorem, attamen prorsus verisimile est, de hoc casu in specie interrogatum, in Sententiâ pro Francò se se declaraturum fuisse, Quare etiamsi tam clarè id non disposuerit, pro disposito tamen nihilominus tam ex antecedentibus quam ex Subsequentibus voluntatis conjecturis id habendum erit: Juxta ab omnibus decantatam Juris Theoricam, sicuti in reliquis dispositionibus, ita vel maximè in Testamentis pro disposito habendum id esse, quod Testator interrogatus verisimiliter disposusset. L. *tale pactum §. fin. ff. de pact. L. Titius §. Lucius ff. de lib. & posth.*

Et Propterea hanc Regulam ultimam Testatoris Voluntatem declarare, & ad casum, qui aliàs omissus videbatur, accommodare tradit *Castr. in Cons. 378. n. 3. Vol. 1. & Alex. in Cons. 130. n. 4. Vol. 2.*

Quo facit nono. Quod ipse Balthasar Fideicommissarius ultimo defunctus, & de cujus Successione nunc agitur, ita declararit, nullâ aliâ certè de causâ, nisi quod eidem de mente Testatoris constitit: Unde ob hanc ipsius hæredis declarationem, Substitutio hunc intellectum sortitur, ut Linea de hæredibus masculis tantum sit intelligenda, *Paul. de Castro in Cons. 344. in fin. Vol. 1.* Ubi in specie quod Substitutio sub conditione *si sine liberis* declaretur per hæredem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gravatum. *Pist. l. 4. d. q. 9. n. 50.*

Rationes Decidendi.

VEruntamen hisce & aliis adductis, & si magnam habeant verisimilitudinem, non attentis, contrariam Sententiam veriorem, adeoque ob existentiam fœminarum ex Paulo descendentium vocationi, seu Substitutioni filiorum Danielis, & Joannis Baptistæ haud locum adhuc factum esse judicio.

Et ut hoc evidens fiat, Verba Testamenti ante omnia diligenter inspicienda & ponderanda sunt, postquam Voluntatis quæstio ex scripto plerumque declarari ait Papinianus *in l. illud. §. 1. C. de Jure Codicill.* Quemadmodum hinc optimè statuitur *in L. 1. §. 1. ff. quemadmodum Testam. aper.* de iis controversiis, quæ ex Testamento proficiscuntur apud Judicem exquiri aliter non posse, quam inspectis, cognitisque Verbis Testamenti, ex quibus mens Testatoris comprehenditur. *c. fin. X. de V. S. L. gallus §. 1. ibi: qui ex verbis concipi potest ff. de lib. & posthum.*

Ac propterea Verba Testamenti accuratè inspicienda & ponderanda esse passim Interpp. admonent *per l. si pluribus Ibi nisi ipse Testator ex scripturâ manifestissimus esset. de leg. 1. l. item veniunt ibi: Optimum est interpretationem facere verbis ff. de petit. hæred.*

Adeò, ut ad Voluntatem defuncti cognoscendam non posse commodius attingi, quam verbis Testamenti inspectis moneat *Bart. in. l. qui liberis §. hæc verba ff. de vulg. & pupill.*

Generaliter enim est traditum non solum in aliis dispositionibus, sed etiam in Testamentis, in dubia Voluntatis quæstione verbis potissimum stare, nec de propriâ eorum significatione recedere oportere *L. non aliter l. ille aut ille §. cum in Verbis ff. de legat. 3. l. si alii in fin. Ibi: plus valet scriptura ff. de usufr. Legat. l. Gallus §. quidam rectè. Ibi, ut ex eo casu valeat qui ex verbis concipi potest ff. de lib. & posthum.* Et est Textus, jubens verba Testamentorum subtiliter consideranda esse in *Auth. de restit. fideicomm. §. nos igitur*, quam ad hoc expendit *Bald. in c. 1 col. 3. Vers. post Annum de feud Guard.*

Ideò quod Verba ad hoc potissimum sunt adinventa, ut Voluntatem dicentis demonstrent, ut ait Jurisconsultus *in l. Labeo §. idem Tiberio ff. de suppellect. legat.* unde nullum perindè majus & significantius mentis humanæ esse dicitur Testimonium, quam qualitas inspecta Verborum, ut refert *Bald. in l. generaliter in notab. 1. C. de non num. pec. per C. cum dilecti: Ibi: ex tenore Instrumenti evidenter apparet, quod hæc fuit mens & Intentio X. de donat. in C. petitio. Ibi. nos igitur ex tenore ipsius Instrumenti liquido cognoscentes, quod intentio fuit X. de Procurat. & in C. super. Ibi: Intentionis igitur nostræ fuit, sicut ex tenore constitutionis potest liquido deprehendi X. de offic. deleg.*

Hancque ob rem etiam Testatorem id sensisse verisimile est, quod Verbis dilucidè expressit, contra verò, quod prætermisit, ne voluisse quidem censetur. Textus & notata *Baldi in l. 1. §. fin. autem: Ibi: Si contrarium volebat Testator; nulla erat difficultas scribere C. de Caduc. toll.* facit etiam *Text. in l. 1. §. non dixit prætor ff. de hær. acq.*

Et hæc absque ullâ sane Injuriâ, nam si in ancipiti Voluntatis quæstione à Verbis recedere liceret; facile postquam teste Baldo *in l. 1. Col. 7. Vers. modo C. de Confess.* de mente hominis nullum est directum Testimonium, solique DEO ea nota est, contingere posset id, quod monetur à Cicerone *lib. 2. de divinat.* Dum ait: *multa incommoda sequi, si instituatur Voluntatis quæstio, ut à scriptis recedatur;* Nam & eos, qui aliquid scribent, non existimaturos id quod scripserunt, ratum futurum, & eos, qui Judicant, certum quod sequerentur, non habituros.

Et hinc generaliter receptum est, (& si in ultimis Voluntatibus mens Testatoris nullâ habitâ Verborum ratione, potissimum consideranda, atque amplectenda sit) eam tamen Voluntatem ex Verbis ab ipsomet Testatore prolatis, dilucidè & evidenter colligi necesse; & quidem ex iis, quæ disponunt, alioquin nisi de mente ejusdem satis constet, à verbis minimè recedendum esse: Uti probat Textus *in l. prædia Ibi: Respondit Verbis, quæ proponerentur, contineri, nisi manifestè contrariam Voluntatem cohæredes approbent ff. de fund. instr.*

Nec enim facilè quisque credendus est voluisse, inquit Anton. Fab. *Rer. Judic. cod.*

cod. lib. 6. T. 23. defin. 10. Quod non dicit, ne aliter posito Jure vagentur omnia in incerto, ac cuique liberum sit, pro arbitrio suo hominis defuncti Voluntatem in utramque partem detorquere.

Secundum hæc itaque, si Verbis Testamenti inhæremus, constabit, Testatorem non aliter voluisse medietatem fideicommissariam ad Danielis & Joannis Baptistæ filios, consequenter ad Francum devenire, quam si integra atque totalis linea, & generatio Pauli & Baltharis in totum adeoque æque per fœminas atque masculos ex ea generatos defecerit.

Quemadmodum ex ipsamet substtutione fideicommissaria constat: In quâ non demum in defectum dictarum Linearum Pauli & Balthasaris ad fideicommissum Danielis & Joannis Baptistæ filios simpliciter.

Sed cum additione, *Al Tutto, & per al tutto.* Id est in totum & ex se toto seu omnimodè atque in universum extinctis horum lineis & generationibus, atque uti sonant formalia (*Et Mancando all tutto le dette lineæ del detto Paulo Balthasaro per al tutto finita generatione, in tal caso voglio che succedanoi figli*) ad id vocavit primo quia nomine lineæ & generationis æque comprehenduntur fœminæ atque masculi, præsertim immediatè descendentes de ipsismet masculis, uti pluribus firmat *Aug. Barbos. Appellat. Verb. Jur. signif. 10. n. 3. & 136.* ubi quam plurimos gravissimos Authores pro hac Opinione allegat. Itemque Peregrin. *de fideicommiss. a. 25. n. 1. Atque Aldograd. in Cons. 96. n. 28. Castrens. in Cons. 316. col. 2. Thusc. conclus. 19. n. 1. 2. & seqq. Litt. G.* Ubi amplius ait *n. 6. quia generatio æque comprehendit descendentes ex fœminis, atque ex masculis*, Considerato generationem esse nomen naturæ descendens ab actu naturali, scilicet generando, perindeque non est differentia inter masculum & fœminam generantes, dum mater præbet Formam in Actu generandi, & alterum sine altero non sufficit, quare generatus potest dici etiam de generatione ratione matris sicut de generatione Patris ad Exemplum Christi ex fœmina nati, qui dicitur de generatione David *Com. in Cons. 219. Col. 2. lib. Cocin. cons. 1. vers. cum ergo lib. 1.*

Secundo quin quod in proposito etiam Verba ista *lineæ & generationis taliter* intellecta, Itaque mens Testatoris fuerit æque comprehendere fœminas, atque masculos, consequenter nec aliter casum fideicnmmissi, quo fuerant vocati filii Danielis & Joannis Baptistæ evenisse, aut purificari voluerit, nisi omnes horum descendentes, nimirum & masculi, & fœminæ defecerint.

Exinde etiam apertissimè evincitur; quod Testator non fuerit contentus adhibitione Verborum, deficientibus; *Lineis & generationibus Dominorum Pauli & Balthasaris.*

Verum ad magis declarandam suam enixam Voluntatem, atque ad tollendum omne dubium quomodo hæc sua Voluntas, & dispositionis verba intelligenda sint, adjecerit Dictiones: *Al tutto: per al tutto.* Id est in totum, totaliter: In universum: Omninò seu omnimodè aut penitus.

Cujusmodi dictiones, quia sunt generales seu universales, imò generalissimæ atque Universalissimæ omnes omninò casus, quicunque comprehendi quocunque modo possunt, imò etiam majora ipsis expressis comprehendunt.

Imò idem important, quod dictio *indistinctè*, seu *omni ex parte*, seu *sine fine, in perpetuum:* dum habent præcisam naturam, ut nullam prorsus patiantur restrictionem, limitationem aut modificationem: In tantum, ut illud, quod debet fieri, sit faciendum sine diminutione alicujus partis, quæ comprehendi quomodocunque posset, quantumvis etiam sint minima: Sicuti hæc omnia sunt formalia ejusdem *August. Barbos. Tr. dict. Usufreq. 241. Item dict. 249. nec non dict. 275. n. 4. Et dict.* 405. *ac* 408. *passim. per tot.* Uti omnia atque singula pluribus Juribus, & DD. Authoritatibus comprobat *Alex. in Cons. 6. n. 14. & 15. lib. 3. Tiraq. in Tr. ad l. si unquam in V. totum n. f. de revoc. donat.*

Tertio. Ut simul omnibus, ac universis manifestò constaret de suâ hâc generalissima, atque universalissimâ Voluntate, comprohendi nempè utrumque sexum, ac ne quis ex præcipitantiâ & incogitantiâ adjectas has dictiones putaret, sed majore deliberatione præcedente additas fuisse cognosceret, hanc Conditiona-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

tionatam dispositionem, sub quâ filii Danielis & Joannis Baptistæ vocati fuerant, in duabus diversis, & ex se qualibet perfectis orationibus ingeminare voluit, dicens: Primo. *Et mancando al tutto le dette lineæ del detto Paulo & Balthasaro.* Secundò. *Per al tutto finita la generatione.*

Quæ geminationes non solum magis enixam Voluntatem, atque etiam Animi majorem firmitatem manifesto inducunt, sed etiam id efficiunt, ut omnia cum majori Animi, imò plenâ deliberatione censeantur gesta atque disposita; In tantum, ut nihil amplius contra ejusmodi Actum seu dispositionem geminatam opponi possit, licet etiam facta sit in uno instanti: Uti pluribus firmant *Card. Thusc. lit. G. concl. 1. Itemque August. Barbos. Ax 105. ac Joan. Otto Thabor locor. Com. p. 1. lib. 7. c. 1. ibique per tot. Cacheran. Decis. 38. n. 16. Atque Tiraq. de Retract. gentilit. §. 21. Gloss. un. n. 5. & seqq.*

Imò quarto, nec hisce satisfactus Testator ad hoc, ut præcisam suam Voluntatem de universali linearum, & generationum quoad utrumque sexum defectu intellectam indubitanter omnes atque singulos apprehendere, atque intelligere valeant, præmissâ conditione: *Mancando* nimirum *al tutto le dette linee di Paulo & Balthasaro: Et al tutto finitâ generatione*, nec simpliciter etiam sed cum dictione *in tal caso*, id est, tunc, & in talem casum. Hoc est, nec aliter, nec alio modo demum vocatos filios Danielis, & Joannis Baptistæ.

Cujusmodi dictio, *Tunc, & in tali casu*; efficiat, ut substitutio, seu alia dispositio facta in uno casu expresso, per Verba illa *tunc, eo casu, seu eo casu adveniente*; non porrigatur, nec extendatur ad alium casum etiam similem, ad quem aliàs extenderetur. Attento hujusmodi Verba ita restringere substitutionem, ut solum in casu nominatim, & individuo expresso, sicque in nullo prorsus alio habeat locum; Eo quod Conditionem important, & talem; quæ in formâ specificâ & expressâ, atque nullo alio modo, seu in casu simili aut æquipollenti adimpleri debeat: *Bero in Cons. 99. n. 9. & in Cons. 202. n. 1. Vol. 2.*

Idque ipsummet ex mente & Voluntate ipsius Testatoris, quæ ex hujusmodi Adjectis, talis præcisa, atque non alia esse colligitur, juxta tradita *Anchoran. in cons. 357. col. 3. in Vers. 3. & Roman. in cons. 131. in Vers. secundo & in cons. 138. Itemque Decii in cons. 99. col. 3.* quos ad hoc allegat & & sequitur *d. Bero. d. cons. 202. n. 1. Vol. 2.*

Quare, cum Verba ista, seu dictiones. *Mancando al tutto le linea* finita *per al tutto la generatione*, nihil aliud comprehendere possint quam defectum utriusque sexus; Sane quinto, concedi oportet, aut non aliter vocare voluisse Testatorem filios Danielis & Joannis Baptistæ, nisi uterque sexus defecerint.

Aut dictiones istas: *Al tutto: per al tutto:* præsertim geminatò per eum reassumptus prorsus frustraneas, atque absque ullâ Virtute operandi fuisse additas, licet nullum verbum otiosè, nedum integra Clausula, consequenter multò minus plures clausulæ (quia fortius operantur plures Clausulæ, quando concurrunt. *Decius in cons. 373. col. 3.*) debeant censeri sine Virtute operandi appositæ. *Thusc. concl. 895. & S. Barbos. Ax. 222. n. 11. & 12.* præsertim in dispositione hominis *Idem Barbos. d. Ax. n. 13. Idem in Tr. Claus. usufreq. 1. n. 15. Surd. in cons. 453. n. 26.*

Quod in proposito tanto magis urget sexto, quod Testator quando aliâs disposuit, semper de Masculis, imò ad superfluitatem & abundantiam usque, qualitatis masculinitatis meminisse sciverit, perindeque hoc ipso (quia scivit nomine totius lineæ & generationis comprehendi fœminas, & non addidit lineæ, seu generationi Masculinæ) ostendit, se verbum hoc adeò restringere voluisse; Nam quantumcunque aliàs dispositio Testatoris, ex verisimili mente ejus extendatur ad casum omissum, id tamen locum non habet in casu, in quo Testatorem cogitasse, nec tamen quicquam de eo disposuisse apparet: *Alex. in cons. 31. n. 2. Vol. 3. Corn. in cons. 397. col. fin. Vol. 1. Socin. Jun. in cons. 102. n. 41. Vol. 1. Bero. cons. 63. n. 35. Vol. 2. Socin. Sen. in cons. 19. Vol. 2.* Ubi ait: *Hanc Interpretationem non esse Magistralem, sed legalem.*

Præsertim pro septimo quod totus contextus Testamenti, Testatorem (quoties dispositionem suam solùm ad descendentes masculos pertinere voluit) id diser-

disertis Verbis semper & ubique expressisse, ac idcircò, postquam hac in parte, ubi de substitutione filiorum Danielis, & Joannis Baptistæ egit, qualitatem Masculinitatis omisit, non immeritò inde eum substitutionem hanc ad defectum lineæ Masculinæ solum nequaquam restrictam voluisse ostendat.

Nam sicuti cujusvis disponentis & maximè Testatoris consuetudo potissimum est attendenda *L. si servus plurium §. fin. ff. de legat. 3. l. penult. de Alim.* Pariter si Testator id, quod sub dispositione suâ comprehendere voluit, exprimere consuevit, ex hoc ipso, si nempe alia in parte id prætermiserit, eum hanc Testamenti partem ad casum omissum minimè porrigere voluisse, censendum erit: Prouti in simili ab ejus omissione, quod aliàs in Testamento expresserat Testator arguunt *Rom. cons. 503. n. 4. Alex. in cons. 158. n. 10. Vol. 6. & cons. 31. n. 2. Vol. 7. Cravett. in cons. 181. n. 8. Et Mantic. de conject. ult. Volunt. l. 6. T. 6. n. 50.*

Inde concludentes quod si in aliis Testamenti partibus plures essent adscriptæ Conditiones, in sequentibus una tantum reliquis prætermissis, addita, ex hoc ipso apparere id consultò factum, neque propterea illas repetitas videri.

Et hoc eodem genere argumentandi in casu, quo Testator sæpius de filiis masculis locutus fuit, in unâ verò Testamenti parte de filiis tantum dixerat prætermissâ dictione masculinitatis, ad excludendam hujus qualitatis repetitionem id factum esse, utuntur *Alex. in cons. 38. Col. penult. Vers. præterea Vol. 6. Cravett. cons. 289. & Menoch. cons. 85. n. III.*

Nam. quantum cunque quidam sentiant, quoties Testator in una parte Testamenti filiorum masculorum mentionem fecit, quod tunc filiorum nomen in aliâ parte simpliciter usurpatum de Masculis intelligendum sit. Attamen quia & isthæc opinio est admodum dubia & controversa, plures verò contrariam defendunt sententiam & inter hosce *Anan. Alex. Jas. Decius, Paris. Ruin. Curt. Jun. Socin. jun. Cravett. Menoch. Decian. & Riminaldus, aliique plures* in *defensione causæ hæreditatis* Freundsperg contra Meyelrein *fol. 51. n. 222.* relati. Potius ideò ist hæc sequenda est, cum in dubio semper ea tenenda sit opinio, quæ prodest hæredibus ab intestato succedentibus *L. filius qui Patri. ibi: præsertim ff. de vulg. & pup. l. hac consultissima §. si quis C. de Testam. Mantic. de Conject. ult. Volunt. lib. 6. T. 11. n. 32. & lib. 12. T. 17. n. 23.* Maximè etiam quoad hoc feudum, tanquam merè hæredarium, ac ad quoscunque hæredes & successores, instar Allodialium æque quoad fœminas transitorium à quo fœminæ, uti specialiter per primam investituram ad illud vocatæ respectu Extraneorum in Investiturâ non comprehensorum specialiter quoque ac nominatim debuissent excludi. *Bero. in Cons. 57. n. 11. vol. 3.*

Attento insuper, quotiescunque ob præsumptionem res relinquitur dubia, illam tenendam potius etiam opinionem, per quam onus fideicommissi evitatur, quam per quam istud introducitur sicque magis semper contra, quam pro fideicommisso pronunciandum esse *L. cohæredi §. cum filia ubi DD. ff. de Vulg. & pup. Bald.* in *l. cum virum C. de fideicommiss. Angel. & Alex.* in *l. qui Romæ §. duo fratres ff. de V. O. Cravett.* in *cons. 68. n. 8. & Menoch. aliique relati in jam d. defensione fol. 100.* §. Zum dritten. Prouti idcirco ad evitandum fideicommissum satis esse, si Conjecturæ, quibus nititur istud petens, dubiæ reddantur, ait Gabriel *Cons. 132. n. 37. Vol. 1.* quem refert *Mantic. d. T. 17. n. 10. lib. 12.*

Ac proinde quod initio de Voluntate Testatoris attendenda est dictum, Id tam generaliter, & de quavis Voluntate intelligi non potest, sed in ea tantum obtinet, quando Testator id quod voluit, expressit, aut ejusmodi aliquid disposuit, quo immediatè adeoque ita probabiliter, atque necessariò sequitur, ut contrarium ab aliquo alio credi nequeat. *Gabriel. Cons. 111. n. 12. vol. 1.*

Non enim sufficit Testatorem aliquid voluisse, nisi etiam istud disponat. *L. penult. ibi: neque probaverit quispiam nuda voluntate constitui Testamentum ff. de bon. poss. & l.* in ambiguo *ibi: neque id quod vult, quia id non loquitur ff. de reb. dub.*

Quoque magis dilucidè probatur in *L. penult. C. de instit. & substit. ibi: licet ex verbis Testamenti appareat Testatorem voluisse addere conditionem institutioni, nisi ita-*

si tamen eam expresserit, Voluntas ista non curatur:

Siquidem propositum in mente retentum regulariter nihil operari soleat *L. si repetendi ff. de Condict. caus. dat. l. si Voluntatem habuerit ff. qui mitt.* in *poss.* sed est tanquam posthumus in Ventre retentus. *Uti dixit Bald.* in *l. 1. q. 2. C. qui admit. ad bon. poss. Jas.* in *l. 1. n. 8. ff. de Condict. caus. dat.*

Ac ea propter dictam hanc Regulam declarant & restringunt Interpp. ut locum duntaxat habeat in casu, quando Testator de hac suâ Voluntate disposuit, vel de eâ ex Verbis in Testamento prolatis liquidò constat, ut docet *Bald. in L. 1.* in *fin. ff. qui ante apert. Tab. &* in *l. quidam eum ff. de hæred. Instit.*

Ubi Imola ait, per hanc limitationem omnia Jura mundari, quibus cavetur, voluntatem Testatoris servandam esse, quos referunt & sequuntur *Alex. & Jas. in L. 3. C. de lib. præterit.*

Itaque in dubio semper standum est verbis, & secundum ea de Voluntate disponentis Judicandum, quantumvis ex conjecturis quibusdam aliud posset colligi, uti probatur in *L. si alii* in *fin. ff. de usufr. legat. &* in *l. in ambiguo & l. qui ducenta in pr. ff. de reb. dub. l. Nepos. Proculo ff. de V. S. L. non aliter in princ. ff. de legat. 3. L. Aurelius* §. *Testator ff. de lib. leg. & l. cum vinum C. de Testam.*

Dum ex verbis disponentibus potissimum mens ejus comprehendi solet *C. porro de Privileg. C. fin. X. de V. S. ut ait. Bald. in cons. Vol. 3.* quem refert *Cravett. cons. 20.* in *princ. & in Cons. 35. n. 6.*

Adeò ut Testator aliud velle non existimetur, quam quod verbis expressit *L. Labeo ff. de suppell. legat.*

Et hanc ob rem nec nos aliud, vel plus velle debere, quam ipse Testator dixit. *ait Ann. in Cons. 66. art. 3. in fin.*

Præsertim quod durum esset propter divinationem mentis, â verbis mentem conceptam demonstrantibus recedere, cùm multa potuerint movere Testatorem, quæ nos latent. Sicut dicit *Corn. in cons. 271. col. 5. vers. &* maximè *Vol. 4. Alciat.* in *cons. 104. n. 14.*

Et hanc Opinionem, tanquam certam secuti, secundum verba responderunt *Rom.* in *cons. 61. n. 6. Alex. cons. 130. vol. 2. Dec. cons. 422. n. 7. Curt. cons. 63. n. 2. Socin. Jun. cons. 120. n. 20. Vol. 1. Cravett. cons. 161. n. 12. Menoch. cons. 77. n. 41. Bursat. cons. 381. n. 16. Beec. cons. 39. n. 8. Relati* in *d. defensione fol.* 100.

Quibus accedit, quod (si Verba ad demonstrandam Voluntatem Testatoris per se satis sunt certa, Voluntas verò ex conjecturis ita certò colligi non potest, quin dubia adhuc maneat) certe absonum esset, si propter id, quod dubium esset & incertum â certo recedere liceret: Sicuti considerant *Menoch. in Cons. 152. n. 15. & Cravett. in cons. 143. in fin.*

Atque ideò in illâ celebri causâ Comitum de Sessis, quæ multorum JCtorum ingenia exercuit, repudiatis conjecturis, quantumvis urgentibus, pro verbis judicatum apud *Macar. in Epitom. fidei Commiss.* Idque etiam in Romana, quam in Florentinâ Rotâ apud Riminald. *Jun. in Cons. 358. & Joann. Vincent. in cons. 60.*

Nec non in Apuliâ in Regiâ Audientiâ, atque in Camera Imperiali in Nobili quadam controversia Honoldinâ ita observatum atque secundum verba pronunciatum fuisse, quantumvis multi præcellentes JCti ob conjecturas aliter senserint, videre est apud Franc. Vivium *decis. 28. & d. Defensione hæreditatis* Freundsberg contra Meyelrain *fol.* 100. Tandem additur quod fideicommissum ad Conservationem familiæ & nomen disponentis tendens, non excludat fœminam E. G. Nepotem, si nubat Marito qui est de familia & habet nomen disponentis *Richter. cons. p. 4. c. 7. n. 3. Diether. in addit. Befold. V. fideicommissum. pag.* 257.

Contrariorum Refutatio.

NEque officiunt in contrarium superius adducta; Quia ad primum quod attinet: Nam etsi concedatur Testatorem voluisse inducere fideicommissum perpetuum & inviolabile cum Jure primogenituræ Masculinæ: Ex hoc tamen infallibiliter non sequitur, finitis lineis, & generationibus Masculinis Pauli & Balthasaris fœminas, uti in fideicommisso in perpetuum constituto, nullo unquam modo posse succedere, dum dictio ista *Perpetuo*: plures habet significationes, & variè ac diversimodè accipitur pro subjectâ materiâ *Alex. cons. 71. n. 2.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

n. 2. *Vol.* 6. *Thusc. Lit. P. concl.* 32 6. *n.* 3. Ac secundum subjectam materiam, cui adjicitur, etiam regulatur *Giurb.* in *cons.* 12. *n.* 21. *Bero* in *cons.* 26. *n.* 8. *Vol.* 2.

Primò enim accipitur ad Vitam seu quamdiu aliquis fuerit superstes *Thusc. d. concl.* 313. *n.* 1. Et sic legata facta ad Vitam alicujus Personæ dicuntur perpetua idem *Thusc. d. loco n.* 7. Eò quod non habeant tempus certum, intra quod duratura sunt: Cujusmodi Actus qui certo temporis spacio non includuntur, propterea perpetui censentur *Barbos. dict. Usufreq.* 254. *n.* 6. 7. & 8. Exindè inferens ibidem, igitur hæc dictio, perpetuò, non in infinitum, sed donec quis vivit, hic secundum subjectam materiam intelligi, sicuti in usufructu, qui morte finitur.

Secundo quandoque accipitur, usque ad Tertiam generationem ut in Emphiteusi Ecclesiæ; Vel ad generationem quartam. *Idem Barbos: d. dict. usufreq.* 254. *n.* & 12.

Tertio aliquando etiam 30. vel 40. Annos *prin. Instit. de perpet. & temperal. Act. & Bald. in Cons.* 372. *lib.* 4.

Quarto. Non nunquam etiam 100. Annos importat. *Alex.* in *cons.* 60. *per totum Vol.* 1. Ubi propterea legatum Conventui, Ecclesiæ, quemadmodum Civitati factum, non ultra Centum Annos debere persolvi, concludit: Asserens, ita se habere magis communem opinionem, ac propterea in Judicando ab eâ non recedendum fore.

Ac tandem quinto, perpetuum dicitur, quod transit ad successores; qualis est locatio, quæ transit ad successores, licet transeat cum pacto renovationis. *Thusc. d. concl.* 312. *n.* 8. concessio facta dignitati *Ibidem n.* 9.

Et ita etiam Testator perpetuum voluit in proposito inducere imprimis fideicommissum Jure Primogenituræ Masculinæ quoad primogenitos Masculos linearum generationum dicti Pauli & Balthasaris tamdiu, quamdiu ex horum lineis & generationibus supererunt hæredes Masculi.

Adeò, ut si descendentes Masculi ad millia millium Annorum extitissent, præter masculos ex horum lineis etiam fœminæ generatæ nunquam succedere, aut ad bona fideicommisso in favorem Masculorum supposita adspirare potuissent, obstante nimirum hoc fideicommisso usque ad utriusque, & Pauli & Balthasaris lineæ & generationis masculinæ Extinctionem seu defectum aut finem, & quidem in perpetuum, quamdiu horum nempe lineæ & generationes masculinæ duraverint, ordinato.

Ut ita nihil contra perpetuitatem hujus fideicommissi masculini fieri appareat, quando horum lineis seu generationibus finitis succedunt fœminæ, in defectum Pauli & Balthasaris linearum & generationum masculatum, eo ipso ante Danielis & Joannis Baptistæ filios admissæ.

Dum dictorum Danielis, & Joannis Baptistæ filios aliter ad fideicommissum, non nisi lineis & generationibus Pauli & Balthasaris in se totis, & ex se totis, seu totaliter, Omninò & in Universum; hoc est, quoad utrumque sexum penitus finitis, venire; Et tum demum etiam quoad horum & aliorum postmodum vocatorum lineas masculinas in perpetuum rursus durare jussit.

Interim verò finitis solummodo lineis & generationibus masculis dictorum Pauli & Balthasaris fœminis admissis, ipsum fideicommissum (nihilo impediente dictione: *Perpetuò* utpote secundum subjectam materiam, quoadusque prius vocatorum familia masculina duraverit, intellectâ atque restrictâ) secundum modò superius deducta, ad tempus quiescere voluit.

Quod ita nimirum talem primogenituram in descendentiâ masculinâ Pauli & postea Balthasaris, ac demum in descendentiâ masculinâ Danielis, atque Joannis Baptistæ fieri potuisse: Ita ut interea medio tempore fœmininæ descendentes à Paulo & Balthasaro, antequam filii Danielis & Joannis Baptistæ adspirare queant, debeant, habere bona, dubitari non potest.

Nam quemadmodum certissimum & infallibile est, legata ac fideicommissa posse fieri ad tempus pro beneplacito Testatoris; Ita, ut post illud tempus desinant, atque ipso Jure quoad dominium res legatæ revertantur ad hæredes Testatoris: Secundum tradita & comprobata *Georgii Everhardi* in *Cons.* 41. *n.* 3. *Vol.* 2.

Pariter novum non est, fideicommissa certo casu, quoad alios vocatos suspendi, & bona interim manere apud

Successores vocati seu Vocatorum; Et tandem eveniente ulteriori casu, seu conditione, aut tempore indicto reassumi, adeoque bona in fideicommissum demum eveniente altero casu, E. G. Conditionis lineæ, cui est facta substitutio, reincidere, Secundum *Castrensem* in *l. qui duos* 42. *n.* 2. *ff. de vulg. & Pup.* dicentem, hoc subtile & per neminem hactenus declaratum esse. *Item Alex.* in *Cons.* 91. *n.* 9. *Vol.* 1. *Ludovic. Cassan.* in *Cons.* 45. *n.* 181. *&* *n.* 195. *cum n.* 197. *Vers. Ergo cum posuerint bona:* Et rursus in *Cons.* 49. *n.* 34. *& seq.*

Quibus in locis multis firmat, fideicommissum etiam perpetuum in eventum conditionis nonnunquam suspendi, & bona interim reputari, uti ab hoc libera; Usque adeò ut etiam interim alienare liceat, nullâ exinde proveniente fideicommissarii Injuriâ, quoniam transferri censetur dominium cum suâ causâ, id est, ut resolvatur eveniente casu fideicommissi, juxta textum in *L. un. C. commun. legat. & ita* quoque sentit *Rota Roman. in causa fideicommissi* 12. *Junii Anno* 1624. *coram R. P. D. Zarate.*

Neque refert, quod Testator non simpliciter in defectum linearum Pauli & Balthasaris; Sed cum dictione; *Dictarum Linearum*; Adeoque quia per dictiones ejusmodi omnia præcedentia quoad substantiam & qualitates repetit, hinc postquam in præcedentibus tantum de successione Masculorum actum est, in defectum harum linearum Mascularum filios Danielis, & Joannis Baptistæ vocavit, dum per relationem videatur expressa quasi repetita illa antecedens qualitas Masculinitatis, stante paria esse aliquid nominatim exprimi, vel per relationem *Paris. cons.* 122. *n.* 3. *& seq. lib.* 1. *Barbos. Ax.* 201. *n.* 4. Et proinde Terminum referentem idem continere, quod Terminus relatus *Thusc. concl.* 129. *n.* 8. *Lit. R.*

Nam licet dictio, *dicta* sit repetitiva præcedentium, tam quoad substantiam, quam quoad qualitates; id est, quoad omnia; Quia verò id solum probabiliter, & necessariò infertur *Thus. concl.* 129. *n.* 51. Ideò etiam non procedit, quatenus commodè referri non potest, præsertim ad ea, quæ suas habent determinationes separatas *Berous* in *Cons.* 61. *n.* 15. *&* 16. *Vol.* 1.

Seu quando contrarium, vel aliud dispositum aut immutatum, vel innovatum quid in referente *Rota decis. recent.* 284. *n.* 5. *part.* 5.

Vel quando specialiter in uno Capitulo quid provisum invenitur, secundum tradita *Beroi in Cons.* 121. *n.* 3. *Vol.* 2.

Nam etsi, ait ibit Berous, *scribentes permittant, conditionem Personæ, vel Rei, aut dispositioni appositam repetendam esse in sequenti, quando in sequenti Persona, re aut dispositione alia specialis & diversa Conditio non fuit apposita:* Attamen quando *prima esset certa conditio & qualitas adjecta, deinde dispositioni sequenti alia & diversa conditio apposita, tunc, quoniam tali casu quilibet dicitur sub diversis conditionibus vocatus, quælibet Persona debet dici suâ conditione contenta; Ita ut apposita primæ, non debeat in sequenti censeri repetita, quæ sub aliâ certâ conditione fuit vocata; Ex quo, ubi specialiter provisum in sequentibus vel præcedentibus reperitur clausula, quæ omnibus generalis esse potest, non debet ad specialiter provisa referri*, uti hucusque sunt verba formalia dicti Beroi Et probari videtur *per l. si plures ff. de Condit. Idem Berous in Cons.* 125. *n.* 35. *d. Vol.* Ubi, quod dispositio aliqua E. G. simpliciter posita, nunquam referatur ad illa, quæ habent suas speciales Conditiones, Clausulas, qualitates & separatas determinationes.

Quare cum in referente Termino de utroque Sexu ex propriâ atque genuinâ significatione Generationis & Lineæ, præsertim ob adjectas illas; *Al tutto: per al tutto:* tam generales & universales dictiones omnia & quæcunque quæ quocunque modo comprehendi possunt, imò majora ipsis expressis, comprehendentes, & nihil prorsus excludentes (Ita ut vocatus sub hujusmodi conditione deficientis lineæ, tam universaliter imò latissimè extensæ, haud ad Successionem adspirare valeat, aut in ea Jus aliquod antea prætendere possit, quam uterque sub nomine lineæ, etiam propriè dictæ comprehensus Sextus, nimirum & Masculi & fœminæ defecerint *Bero. in cons.* 16. *n.* 9. *Vol.* 2. *ac Alex. in Cons.* 17. *n.* 1. *V.* 1. *citatus ab Aldogrado* in *cons* 96. *n.* 25. *cum aliquot seqq. lib.* 2.) Specialiter, quomodo, qua formâ & conditione successio ad Danielis & Joannis Baptistæ filios deve-

devenire valeat, fuerit dispositum aut provisum.

Necessariò sanè concluditur, dictionem illam: *dictæ:* non ad specialiter provisa in hoc termino referente, sed solum ad ea, quæ specialiter non inveniuntur specificata, referri, adeoque potius demonstrativè ad denotandum de quorum lineâ, non de quali, ut quali senserit, stare, sicque magis Substantiam designare oportere.

Quia novum non est, ait Barbosa: *dict: Usufreq. 87. n. 3. dictionem, dictam, nonnunquam solum importare relationem Substantiæ rei, non autem qualitatis.*

Itemque Castrens. *in Cons. 84. n. 3. Vers. non obstat lib. 1.* Ubi ait: *Relativum, uti est dictio, dicta, non semper poni restrictivè sed interdum declarativè, videlicet, quando per ipsum adjicitur qualitas, quæ cuilibet generi inest.*

Quorsum faciunt tradita Pistorii *q. 9. n. 69. p. 4.* Ubi ait: *quando clausulæ & dispositiones sunt distinctæ & separatæ, quod tunc qualitas posita in una, non censeatur repetita in alterâ, etiamsi adsint verba alias repetitionem denotantia.*

Ita etiam, quod in contrarium secundo loco adductum est, magis pro alterâ hâc Sententiâ militat: Nam ex hoc ipso, quod Testator (Quoties de vocatione primo genitorum Pauli & Balthasaris, & Joannis Baptistæ, attamen in casum purificatæ Conditionis demum, sub qua Danielis & Joannis Baptistæ filii ad Fidei-Commissum vocabantur disposuit) expressis Verbis solum Masculos vocavit, & hac in dispositione Substitutionis toties dictorum Danielis & Joannis Baptistæ filiorum in casum extinctarum universalium linearum & generationum Pauli & Balthasaris vocatorum prætermisit, factâ in genere mentione linearum, & generationum in se totis & ex se totis deficientium, liquidò apparet, istud consultò, & hanc ob causam â Testatore factum fuisse, quod casum Substitutionis sæpe dictorum Danielis & Joannis Baptistæ filiorum, in quem vocati sunt, aliter evenisse non voluerit, quam si integræ lineæ, tam quoad fœminas quam quoad masculos totaliter fuerint extinctæ, prouti in prima Decidendi ratione paulò antè pluribus deductum est.

Maximè, quod si Testator in defectum linearum & generationum Masculorum tantum Pauli & Balthasaris noluisset esse vocatos confestim filios Danielis & Joannis Baptistæ, nulla prorsus subfuisset difficultas illud exprimere; Unde eo ipso (quia id præsertim paucioribus, imò unico ad Verbum lineæ seu generationis additamento qualitatis masculinæ annexo omissis econtra tot ingeminatis verbis & dictionibus: *Al tutto: Et per al tutto* finita generatione: exprimere potuisset, & tamen non expressit) Omnino hoc voluisse censendus est: juxta tradita in *vulg. L. Un. §. fin. autem C. de Caduc. toll. L. si Servus §. Prætor ait. Vers. non dixit ff. de acquir. hæred. Tiraquell. ad l. unquam V. libertis n. 2. C. de revoc. donat.*

Et in terminis, quod Testator, quî non addidit, quod addere potuisset, noluisse videatur, post Bald. *in c. incorporalia X. de translat. & in c. ad Audientiam X. de decimis, tradit Alex. in Cons. 5. n. 5. Vol. 3.*

Maximè quod primogeniti masculî Pauli, & in casum contraventionis Balthasaris ejusque Primogeniti masculi tertiò in defectum masculorum utriusque lineæ, fœminæ nullæ prorsus addito gravamine de non alienando ac quartò in defectum integrarum Pauli & Balthasaris linearum & Generationum Danielis & Joannis Baptistæ filii, Et tandem etiam proximi Agnati de Familia, at non sub unâ eademque formâ, modo, & conditione, sed sub diversis vocati, adeoque nec unicum, sed plura ac diversa, imo tot inveniuntur ordinata fideicommissa, quot reperiuntur diversi Substitutionum gradus: Arg. eorum quæ traduntur in *L. scire debemus 29. ff. de V. O. & l. etiamsi ff. de minor. junctâ l. in hoc judicio ff. fam. Ercisc.* ubi tot dicuntur esse stipulationes seu Actiones atque sententiæ quot sunt summæ species, aut capita *Gail. Obs. 63. n. 2. & 100. n. 2. lib. 1.* Ac ea propter non quid in unâ, alterâve; Verum quid in qualibet speciatim dispositum invenitur, considerandum; Utpote, quod si est diversitas, vel separatio dispositionum inter præcedentia & sequentia, onus primo legato impositum non censetur repetitum in secundo. *Bald. in Cons. 123. n. 2. lib. 5. Thusc. concl. 191. n. 28. Lit. R.*

Quamobrem quod tertio ratione familiæ & Agnationis conservandæ adductum est, id tum demum obtinere replicatur, quando ratio illa conservandæ familiæ fuisset expressa, de quo autem in proposito nullibi quicquam invenitur *Bart.* in *l. liberorum col. fin. ff. de V. S. Alex* in *Cons. 80. n. 7. Vol.* & in *Cons. 97 n. 18. Pistor. d. q. 9. n. 90. p. 4.*

Nam etsi ex eo, quod Testator qualitatem masculinam consideravit aliquid infavorem Agnationis colligi posset, perpendendum tamen est etiam illud, quod Testator vocatos masculos primo non omnes indifferenter sine ulla interruptione in omnes & quoscunque casus substituerit, sed sub aliis ac aliis modis, formis & conditionibus imprimis ordine tamen successivo Pauli & Balthasaris primogenitos masculos, & tunc demum, si horum lineæ & generationes ex se totis & in se totis omninò deficerent, filios Danielis & Joannis Baptistæ vocavit; Unde favor masculorum ad eum casum, quo Paulus & Balthasar sine prole masculâ, relictis fœminis decederent, pertinere non poterit, cum favor masculorum sive Agnationis aut familiæ etiam consideretur tantum in casu disposito â Testatore, sive in quo Testatorem ejus rationem duxisse appareat, atque ultra non extendatur *Alex. in Cons. 59. n. 21. Vol. 3. & in cons. 139. Vol. 6. Pistor. d. q. 9. n. 94. Klock. cons. 103. n. 125. & aliquot seqq. Vol. 3.*

Unde Argumentum hoc ejus Momenti non esse, ut si de aliâ Testatoris Voluntate apparuerit, ea non magis sit tenendâ, patet ex traditis *Decii in cons. 277. n. 9. citati â Pistorio q. 30. n. 48. P. 3.*

Postquam autem quartum Argumentum jam ante in sexta & septima decidendi ratione refutatum est, ubi eo ipso, quod Testator ubicunque masculos vocare voluit, id disertis verbis semper & ubique expressit, ostenditur, propterea hoc de casu vocationis filiorum Danielis & Joannis Baptistæ intelligi voluisse, ex quo prætermisit.

Tandem ad quintum respondetur, licet ex eo, quod fœminæ exclusæ inveniantur, relicta certâ portione; Attamen quia id quoad usque masculi ex Paulo & Balthasaro solum superstites erunt, dispositum invenitur, ut superius demonstratum est, ad hunc nostrum casum exinde nihil posse inferri;

Nam quemadmodum favor etiam Agnationis ulterius se non extendit, quam in casu â Testatore expresso, ita etiam exclusio fœminarum ulterius non operatur, quam in casibus, in quibus Testator eas exclusit, sicut in simili de statuto excludente fœminas propter masculos traditur, nimirum istud quantumvis Agnationis favorem tantum respiciat, locum tantùm habere in Personis expressis & specificatis, non autem ad alias extendi *Alex. in sæpe cit. cons. 80. col. 4. Vol. 1. Menoch. in cons. 347.* & *Ruin. in cons. 15. n. 4.* & *in cons. 31. n. 6. Vol. 3.*

Atqui Testator noster fœminas hasce eo solum casu exclusas voluisse, si Paulus & Balthasar hæredes masculos relinquerent, satis declaravit.

Dum faciendo progressum ad aliam ac aliam novam substitutionem in alias ac alias personas, ac etiam per aliam atque aliam orationem Danielis & Joannis Baptistæ filios ad hoc fideicommissum aliter vocare non voluit, nisi totaliter seu omnimodo & in unversum extinctis toties dictorum Pauli & Balthasaris lineis & generationibus, sicque etiam fœminis per eas comprehensis, deficientibus.

Nihilo obstante quod aliàs dicitur, conditionem in præcedentibus videri repetitam in subsequentibus; Quando quidem qualitas masculinitatis, ubi de diversis substitutionibus seu diversis Personis agitur, adeoque fit Progressus de Personis ad Personas alias atque diversas, non censetur repetita, maximè in Terminis prolatis communibus ad utrumque Sexum: Ut quia dictum est sine liberis vel descendentibus, ex quo non solet fieri relatio seu repetitio de uno capitulo ad aliud inter diversas Personas, præsertim in aliis ac aliis observatis, & utrique sexui communibus Terminis *Alex. in Cons. 31. Col. 1. Vol. 3.* & *in cons. 38. n. 6. Vol. 6.*

Etenim tunc pro horum Verborum sententiâ stare etiam nominis proprietatem & verborum vim, ac tandem etiam Legum Authoritatem, quando Terminus prolatus ad utrumque sexum est communis, docet *Peregr. de fideicom. Art. 25. n. 33.*

Sexti Argumenti Responsio ex Refutatione primi quoque patet, qualiter Verbum perpetuum, hoc in casu sit interpretandum seu intelligendum satis ac suf-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

ac sufficienter demonstratum reperitur.

Septimum Argumentum quoque resolvitur ex iis, quæ in principio rationum decidendi præliminariter præmissa sunt; Ex quibus patet pro Regula tradi in materiâ Substitutionis Fideicommissariæ, quod Substitutio non habeat locum, nisi in his casibus, in quibus loquitur, & non in aliis, qui sumi possent ex extensione, præterquam si à Jure facta reperiretur expressa extensio per *L. mulier in princ. & in §. 1. cum simil. ff. ad S. C. Trebell.*

Prouti idcircò semper in materiâ Substitutionis Fidei Commissariæ dici posse, de hoc casu non loqui Substitutionem, seu casum istum non fuisse expressum, ait *Bero: in d. Cons. 99. n. 4. ac n. 9. cum aliquot Seqq. Vol. 2. Itemque Joan. And. in Addit ad Spec. in Tit de Testam §. 1. in vers. occurrit. Odd. in Cons. 21. Abb. in Cons. 111. Socin. in Cons. 62. col. 3. in cons. 63. col. 3. & in cons. 69. col. 5. Vol. 3.*

Octavum Argumentum, de Verisimili Testatoris interrogati Responsione sumptum, etiam haud alicujus considerationis in proposito esse potest; Nam cum abundè superius modo demonstratum atq; probatum sit, ad inducendum aliquod Fideicommissum non sufficere Testatorem hoc voluisse, nisi etiam id disposuerit, quantumvis prudenti consideratione, ut loquitur Socinus Voluntatem Testatoris imaginari quis possit, certè in aperto est, de eo quid Testator interrogatus responderet, minimè curandum esse, nisi aliâs de Voluntate illius, vel ex Verbis in Testamento expressis, vel saltem ex certis, & tam necessariò concludentibus indiciis appareat, ut aliud credi non possit, ex communiter approbata doctrina Oldradi in *Cons. 21.*

Ubi disertè loquitur de ejusmodi casu, in quo verisimile erat, Testatorem interrogatum, idem responsurum fuisse, & tamen eo non obstante, concludit, Substitutionem propterea ad eos, qui in Conditione positi erant, minimè extendendam esse. Et ita etiam *Bald. in L. 1. col. fin. C. de his qui ant. apert. tab. Jas. in Cons. 220. col. penult. in fin. vol. 2. Dec. in Cons. 218. n. 9. Paris. cons. 44. n. 24. Vol. 2. Bero. in cons. 63. n. 26. & seq. ac in d. cons. 99. n. 13. Vol. 2.* Ubi tantò minus hoc argumentum procedere inquit, quando de contraria mente Testatoris constare potest ut voluit *Alex. in Cons. 46. in fin. Vol. 2.* de qua in proposito casu satis constare dicitur, ut ex prædictis colligitur. Quare Berous in jam *d. cons. cit. n. 13.* asserit, hoc Argumentum esse fallax, & propterea DD. variis in locis, maximè in Consiliis parum, & modicum curare hoc motivum.

Ad nonum respondetur, præcitatos Authores ibi loqui de casu, quo Filio, aut hæredi constat de mente Patris, secus esse ubi de ea non, sed potius contrarium apparet; Puta, quando Testator se ipsum declarat, tunc enim non adimittitur alia nec etiam hæredis declaratio. *Bald. in Auth. nisi rogati col. 2. Vers. & per hoc Solvitur. C. ad S. C. Trebell. Et Regner. Sixtin. Cons. Marpurg. 21. n. 80. Vol. 2.* Præsertim quæ verbis Testatoris adversaretur, uti hic: Etenim hæredem contra ea, quæ in Testamento sunt disposita, nihil quicquam immutare, aut innovare posse, plusquam certum esse, evincunt quamplurimi Juris Textus passim allegari soliti, tum quod suprema Testatoris Voluntas sit pro lege servanda *C. 2. Vers. disponat Auth. de nupt. Novell. 22.* Eò quod nihil est, quod magis hominibus debetur, quam ut supremæ Voluntatis, postquam aliud velle non possunt, liber sit Stilus, & licitum, quod iterum non redit, arbitrium *Vulgata L. 1. C. de S. E.*

Cum etiam, quod ultimæ Voluntates ex solius Testatoris, non alterius arbitrio dependere debeant *L. illa institutio 32. ff. de hæred. instituend. L. 19. vers. voluntas C. de Testam. L. 52. ff. de Condit.* Ne dum in institutione hæredis, sed etiam in legatis ex *L. captatoria 64. ff. de legat 1. & l. non nunquam 52. ff. de condit. & L. 1. ff. de his. quæ pro non scriptis.* docet *Paris. in cons. 89. n. 42. & 43. Vol. 3.*

Ac proinde in potestate hæredis vel Fidei commissarii esse non debeat, ut hæreditas legatum vel Fideicommissum sub aliquâ conditione, & in certum eventum relictum conditione existente, vel eventu secuto non debeatur in *L. si id quod 21. §. is cui. ff. de liber. legat. l. nec ei 17. §. eorum 1. ff. de Adopt. L. si ita si. §. Is cui ff. de Leg. 2. & L. Fideicommissum 77. ff. de condit. Castrens. in Cons. 247. n. 3. lib. 1. Gabriel. in Cons. 122. n. 40. Knipschilt. de Fideicommiss. fam. c. 16. n. 162.*

Refu-

Refutatio Contrariorum.

EX quibus omnibus, quæ in utramque partem disputata sunt, satis apparere existimo, Argumenta in priorem Opinionem adducta tam firma non esse, ut inde de Voluntate Testatoris certi aliquid per necesse contra verborum expressorum genuinam ac propriam significationem præsertim cum ejusmodi Universalitas, imo generalissimis dictionibus omnia, quæ quocunque modo comprehendi possent, comprehendentibus, & nihil prorsus excludentibus geminatam ad fœminarum exclusionem, concludi ac inferri possit.

Utique nititur apertis Testamenti verbis supra relatis. Cum econtrario Francus tantummodo conjecturas quasdam contra ipsa hujus dispositionis verba expressa & clara jactitet; In dubio autem semper sit verbis standum, & secundum ea de Voluntate disponentis judicandum *L. si alii in fin. ff. de Usufruct. leg. L. non aliter in princ. ff. de legat.* 3. *L. in ambiguo ff. de reb. dub.*

Considerato, quando Verba per se sunt satis certa, Voluntas autem dubia, ob dubium incertum â certo minimè recedere oportere *Gravett. in cons.* 143. *in fin. Menoch. in cons.* 152. *n.* 55.

Deinde etiam ideò, quia Sententia ista posterior habet Intentionem suam fundatam in Regulis Juris, & communiter approbatis conclusionibus, juxta quas verbis, ut evidentissimis mentis nostræ Testimoniis, inhærendum, nec ab iis facile recedendum est: Altera autem Opinio meras DD. conjecturas, & limitationes sectetur.

Indubio autem pro Regula semper judicare oportet, ut notant *DD. in l.* 2. *ff. si quis in Jus vocat. & L. suusque vers. Pater ff. de hæred. instituend.*

Quippe quod is, qui Regulam pro se habet, dicitur habere rem certam & indubitatam, donec allegans Exceptionem liquido probet. *Cagnol. de R. J. l.* 1. *n.* 21. *& in l.* 1. *n.* 41. *C. de Pact.*

Et tandem, quia etiam in dubio magis contra, quam pro fideicommisso concludenter ultimo pro toties dictis sororibus propterea quoque judicandum est, *Angel. & Alex. in l. qui Romæ §. duo fratres ff. de V. O. ibique communiter DD.*

Omnium maximè, quod fœminæ ipso conventionis Jure ad hoc feudum, tanquam ad quoscunque & in specie etiam ad fœminas simul transitorium vocentur, sicque causa ad primariam suam naturam per hanc resolutionem reducatur.

Alia itaque nunc subintrat quoad prætensam harum assertarum duarum quartarum Cessionem, quæstio inde dependens utrum ne fœminæ hæ positæ in Conditione censeantur etiam comprehensæ in dispositione.

In quâ gravissimâ ac difficillimâ quæstione explicandâ & extricanda, doctissimi quique Juris-Consulti vehementer laborarunt, adeò, ut pro utrâque opinione tot inveniantur gravissimi Scribentes, ut vix discerni possit, quænam opinio prævaleat, utraque nimirum parte suam opinionem communem asserente, nec non Jurium nec contemnendis fundamentis egregiè firmante.

Ita, ut (licet olim magis communiter DD. voluerint, quod filii positi in Conditione non dicerentur vocati ex Testamento, quos refert *Alex. in cons.* 185. *Vol.* 5.

Magis tamen affirmari posse opinionem contrariam esse magis communem, afferere non dubitet etiam *August. Bero. in con.* 104. *n.* 9. *Vol.* 2. Ubi simul quam plures alios pro hac Opinione allegat.

Adeò, ut si placeret pro unâ, Alterave opinione apponere Argumenta, id ob hanc materiam passim â Doctoribus latè tractatam haud difficulter fieri, uti quoque ad Contraria facilè congrua dari posset Responsio.

Cui autem in hypothesi propterea non inhærendum videtur, præsertim quod ipsa pars Actrix, Sorores ex dispositione Testamenti, licet alio ac alio modo, atque sine alienandi gravamine imposito, ad has duas quartas fideicommisso subjectas vocatas, non neget.

Neque meo Judicio sine ratione, ex quo Testator deficientibus iu totum lineis & generationibus dictorum Pauli & Balthasaris substituendo ad has duas Quartas fideicommissarias, demum Danielis & Joannis Baptistæ filios, ordine tamen successivo ita vocarit.

Ut nimirum Conditione per horum integralium linearum defectum purificatâ, imprimis Danielis primogenit i Masculi, & his totaliter quoque deficientibus

bus Joaonis Baptistæ descendentes, ac tandem de his quoque nullis existentibus proximus familiæ succederet.

Unde apparet etiam fœminas â Paulo & Balthasaro progenitas, atque per clausulas illas: *Mancando al tutto le dette linee, & finita per al tutto la generatione*; implicitè saltem comprehensas esse, dum Benedictus, seu fideicommittens in casum deficientium dictarum Pauli & Balthasaris linearum totalium toties repetitas duas Quartas demum ad Danielis primo, deinde ad Joannis Baptistæ descendentes Masculos, ac tandem ad proximos Agnatos familiæ Jure fideicommissi venire voluit, sicque post fœminas in Conditione positas demum digressus fuit, positi non censeantur comprehendi in dispositione, id est vocati ex Testamento, sed succedant ab intestato *Menoch. de præsumpt. lib. 3. præs. 76. Alex. cons. 91. n. 6. cons. 168. n. 3. lib. 1. & cons. 66. n. 5. Item cons. 109. n. 4. ac cons. 189. n. 15. lib. 2.*

Eo quod quæ sunt in Conditione, non sint in dispositione, quia Conditio nihil ponit inesse, quare liberis in hujusmodi Conditione positis Jus legitimæ successionis, nimirum ab intestato solum reservatum intelligitur, uti communem habere opinionem atque in arduâ quadam causa in Camerâ ita Judicatum esse refert *And. Gail. Obs. 146. n. 20. lib. 2.*)

Attamen non minus passim receptum est, aliter se se rem habere, quando quibusdam concurrentibus conjecturis ex mente disponentis colligitur, ipsum voluisse liberos positos in Conditione esse vocatos; tunc etiam ejusmodi Voluntatem & mentem etiam præferri propriæ significationi & naturæ Verborum conditionalium probatur *per l. non aliter. ff. de legat. 3. & l. 3. §. Conditio ff. de adim. leg. Item per l. in conditionibus l. pater Servianam ff. de condit. atque Paul. de Castr. in cons. 263. Vol. 2.*

Inter quas conjecturas etiam illa â Bart. in *L. centurio col. 11. ff. de vulg. & pup.* posita est, quando liberi positi in conditione â Testatore fuerint gravati, etenim quia gravari non possunt, nisi prius essent honorati *L. ab eo C. de fideicommiss. l. sed. si sic §. 1. ff. de legat. 3.* hâc de causâ censentur etiam invitati uti voluit Bart. in *allegat. l. sed si sic d. §. 1.* quem in hoc multi sunt secuti; Et *Alex.* in *d. l. centurio*, ac in variis suis Consiliis; quos etiam refert ac sequitur Aug. Bero: in *cons. 84. n. 25. & in cons. 104. n. 12. vol. 2.*

Et hujusmodi conjectura etiam est, quando Testator fecit plures gradus Substitutorum prius providendo Filiis & liberis suis; Et in casum quo ipsi decederent sine Filiis, alios substituit, qui quasi noster casus in Terminis. Cum & tunc, uti scribit *Bero: in d. cons. 104. n. 12.* Filii positi in Conditione dicantur quoque vocati ex Testamento ad exclusionem Substitutorum, quia aliâs vix consequi seu sortiri posset effectum aliquem Substitutio ultima, nisi priores saltem implicitè invicem substituti censerentur. Et etiam ita volunt *Anchoran. in Cons. 70. itemque Alex. in cons. 64. vol. 5. & Quid. Pap. in q. 184. fundans se in Opinione Bart & Bald.*

Accedit, quod imprimis Paulo, ejusque prmogenitis masculis deficientibus ejus Balthasar, hujusque Descendentes tandem etiam hujus linea penitus & in totum deficiente, demum & non aliter Danielis & Joannis Baptistæ descendentes masculi vocati, atque in effectum hi posteriores, proli, ex hâc lineâ seu generatione progenitæ, ultimo decedenti, quasi fuerint substituti.

At, quandocunque ultimo decedenti facta fuit Substitutio omnes dicuntur honorati, ita, ut etiam gravari potuerint per Textum *in L. Titia §. Seja liberis ff. de legat. 2.* Et ita in terminis limitando *in vulg. l. ab eo C. de Fideicommiss. docet. Socin. in col. 2.* quem citat *Bero. in cons. 62. n. 5. & 6. Vol. 2.* Ubi concurrentibus hujusmodi Conjecturis secundum hanc Sententiam semper se consulere consuevisse, uti in multis ejus Consiliis apparere poterit, attestatur.

Nihilque officit, quod Procurator Raphaelis confessus fuerit, sorores ab intestato vocari primo. Quia confessio Procuratoris Principali non præjudicat. Secundo Quia est error Juris, qui solum in Compendiis quærendis non prodest; At petentibus suum non incommodat, ut potè qui in damnis admittendæ rei nemini obest *L. error 8. ff. de Jur. & fact. Ignor.*

Quibus ita positis, sequi videtur, cessionem in fratres S. haud potuisse fieri per Textum singularem in *L. Marcellus*

§. *res quæ. ff. ad S. C. Trebell. & in L. fin. §. sed quia nostra. cum §. seq. C. Commun. de legat.*

Ubi Imperator: rescribit, *irrationabile prorsus videri rem, quam quis in bonis purè non possidet, ad alios posse transferre, & alienam spem decipere. &c.*

At quamvis ista satis speciosè dicantur, attamen contrarium verius est, dum idipsum solum ipsomet Textu interprete, ad Legatum purè, & in diem tantum certam relictum restringitur. Econtra autem quoad legatum seu Fideicommissum sub conditione vel in diem incertam (quæ pro conditione in Testamento habetur *L. dies incertus 75. ff. de Condit. L. 30. §. 4. in fin. ff. de legat. 1. & L. 38. §. 5. ff. de V. O.* Veluti quando disponitur hæres meus, cum morietur dato. *L. 1. §. 2. ff. de Condit.*) factum limitatur *in eadem L. fin. d. §. sed quia cum §. seq. C. com. de Legat.*

Ibi: *Nemo itaque hæres, quæ vel purè vel sub certa die relicta sunt, putet alienanda:* Ac paulò post: *Sin autem sub Conditione, Vel Sub incertâ die fuerit relictum &c. Melius quidem faciet, si & his casibus ab omni venditione caveat, ne gravioribus oneribus Evictionis se supponat in casum evenientis nimirum Conditionis, Venditione ipso Jure in irritum tunc deductâ: atque exinde legatario, ad quem dominium eveniente conditione ipso Jure transfertur, legatum vindicante.*

Unde luculenter constat, rem, sub Conditione aut incertâ die per Fideicommissum relictam, saltem revocabiliter alienari posse. *Peregr. de Fideicommiss. a. 2. n. 7. Grave. concl. cam. 137. n. 19. & 20. lib. 2.*

Hac ratione assignari solita, quod ante restitutionem Fidei-Commissario nullum Jus competit, sed dominium Rei penes hæredem manet, ac proinde pendente Conditione in alium transferri potest; Ita, ut tamdiu valeat Alienatio, quamdiu res mansura erat penes hæredem seu gravatum. Textus ad hoc clarus in *L. peto 69. §. prædium ff. de legat. 2. Jas. in alleg. L. Marcellus d. §. res quæ n. 3. ff. ad S. C. Trebell.* Ubi prædium etiam familiæ relictum à possessore alienatum, interim, quam diu alienator vivit, apud emptorem permanet.

Idque sine ulla FideiCommissarii Injuriâ, postquam si conditio exstiterit, dominium ipso Jure in Fidei Commissarium absque ullâ aliâ reali vel verbali restitutione transfertur, ita ut contra possidentem etiam competat Rei Vindicatio *d. L. peto §. prædium & Text. notab. in d. L. fin. §. Sin autem sub Conditione C. com. de Legat. cum Concordantibus Allegatis per gl: ibidem in V. celebrata.*

Nihilo impediente Testatoris prohibitione, ut pote quoad Paulum & Balthasarum, horumque descendentes masculos vocatos restrictâ, nullâ autem prorsus de hâc factâ mentione in casum, quando fœminæ ad Fideicommissum sunt aspiraturæ: Unde hoc ipso id dispositioni Juris communis commissum censendum est, quod quoad fœminas ordo succedendi Pauli & Balthasaris Primogenitis masculis præscriptus, hic haud repetitus censeri possit, quia nunquam censetur repetitio oneris facta, quando onera seu Conditiones respiciunt Personas primo loco substitutas, & non conveniunt secundo Substituto *Bald. in cons. 461. n. 1. lib. 2. Thusc. concl. 190. n. 13. Lit. R.*

Idque tantò magis in præsenti, quod Fideicommissum mediante hâc cessione eò citius redeat ad familiam Testatoris: Ex quo hi ipsimet Cesionarii non solum unius ejusdemque sunt familiæ cum Testatore Fideicommittente, sed etiam sunt ex ipsismet ad Fideicommissum vocatis.

Itaque etiam non attento, Fideicommissum hoc aliâs non posse alienari, tamen in hos cesionarios, utpote existentes de familia & ad Fideicommissum aliâs, licet in Ordine post Danielis & Joannis Baptistæ descendentes masculos deficientes demum vocatos saltem quoad vitam alienatorum eorumque hæredum ita validè cedi potuit, ut revocatio hisce vivis non detur. *Peregrin. de fideicommiss. A. 40. n. 3. Idem* in *cons. 74. n. 5. Surd.* in *cons. 96. n. 26. Alciat.* in *cons. 36. n. 13. lib. 5. & Fus. de fideicommiss. q. 380. n. 21.* quos citat ac etiam sequitur Philip. Knipschilt de *fideicommiss. fam. c. 11. n. 431. & seqq.*

Prouti etiam accidit in feudis, quæ in Agnatos in Investitura comprehensos domino non requisito tam remotiores quam proximiores alienari possunt.

Licet

Licet enim hoc casu etiam remotioribus detur Jus repetendi feudum, attamen id non tam indifferenter, sed primo proximioribus, & his demum defunctis cæteris ab illis proximum locum obtinentibus, & sic deinceps: Et hoc ipsum tantum, & non aliter, quam quamdiu Ordo successionis eos tangit, competit. Uti videre est apud *Hartm. Pist. q. 6. n. 35. 59. & seqq. p. 2.*

Accedit, quod, quando Substitutio fit post mortem plurium positorum in conditione, vel etiam ab ultimo ex positis in conditione, hoc casu non resultet reciprocum Fideicommissum. E. G. In hac Quæstione; Cum Testator institnto filio adjecit; Si filius meus decesserit sine filiis, aut ejus filii & descendentes sine filiis, substituo Ecclesiam.

Etenim tunc liberos descendentes à filio non censeri gravatos, eò quod honorati non sint, Verum Fideicommissum censeri tunc relictum à primo in casum defectus filiorum seu descendentium, indeque bona cum tali onere affecta ad quemcunque transire, Pluribus deducit *Alex.* in *cons.* 105. *n.* 4. *& quasi per tot. vol.* 1. unde infert *Socin.* in *cons.* 69. *col. penult. &* in *cons.* 164. *item col. penult. Vol.* 3.

Quantumcunque etiam Substitutio esset facta in toto, & post mortem omnium positorum in conditione: Propterea quod ex uno tacito, non infertur ad aliud tacitum L. *servum filii* §. *fin. ubi Bart. ff. de legat.* 3. *& Menoch.* in *cons.* 327. *n.* 27. *&* in *cons.* 636. *n.* 9. Ubi quando nominatim non est facta ultimo, rem expeditam esse contestatur. *Atque Cephal.* in *cons.* 268. *lib.* 2. Ubi casu (quo dictum erat: *Et si tutti li hæredi morissero senza figlioli, ò verò consiglioli, quali poi morissero senza figlioli: si che tutta la linea di esso Testatore manchasse*, substituisse) concludit, inter filios hæredum non resultare reciprocam substitutionem.

Imò idem *Cephal.* in *cons.* 419. *n.* 10. *& n.* 28. *cum seqq.* quoque in casu quo dictum erat, hæredes & eorum descendentes in infinitum, negat tamen descendentes hæredum esse fideicommisso gravatos, licet hæreditas ad eos pervenerit, ob hanc ab eadem in *cons.* 17. *n.* 14. *& seqq. lib.* 1. assignatam rationem; quod si institutis & eorum descendenibus sit facta substitutio, intelligatur facta his descendentibus, qui sunt honorati, atque sic verbum, *descendentibus*, restringatur ad supra nominatos & honoratos: Et ita etiam post *Bald. Salicet. Anchoran. Alex. Jas. Ruin. Socin. Jun. Roland. Decium. & alios consuluit quoque Fusar.* in *cons.* 57. *n.* 15. *& seqq.*

Quare, postquam omnibus istis perpensis casum vocationis per solam extinctionem masculorum Pauli & Balthasaris nondum adhuc quoad Danielis & Joannis Baptistæ filios evenisse, hinc sororibus, eorumque hæredibus & consequenter horum nomine Raphaeli uti Cessionario dictas Quartas Fidei Commissarias restituendas esse apparet.

Ulterius non sine ratione dubitatur, An restitutio etiam cum fructibus fieri oporteat.

Quod omninò videtur, propterea quod Actrices, quæ post Obitum Balthasaris ultimò defuncti Fidei Commissarii & possessoris sine ullo impedimento Bonorum possessionem apprehenderunt, & aliquamdiu quietè tenuerunt, Injuriâ dejectæ.

Neque Reum excusare posse videtur, quod ab ipsomet Imperatore per Principem de Q. in possessionem Francus fuerit immissus, Quia id ad ipsius partis Instantiam esse factum narratur, quo casu factum Judicis censeri factum partis *And. Gail. de Arrest. Imp. c.* 1. *n.* 20. *Tiraquel. de Retract. gentilit.* §. 1. *gl.* 14. *n.* 13. firmant.

Itaque quoad Francum malam fidem haud tollit; Ex quò Occupatorem rei alienæ nè quidem Rescriptum Principis â malâ fide excusat Vulgata *L. meminerint, ibique passim Interpp. C. unde vi.*

Speciatim quando ejusmodi Rescriptum per importunitatem Supplicantis obtentum.

Ut proinde Francum, uti malæ fideï possessorem ad omnes fructus, tam perceptos quam percipiendos condemnandum fore, non sine ratione existimetur, juxta Textum in *L. certum C. de R. V. & in L. si Urbana C. de condict. in deb.*

Accedit quod hæres in præstando legato vel Fideicommisso restituendo moram faciens, fructus quoque restituere *L. si quis* 23. *l. quæsitum* 91. §. *fin. l. nihil* 120. §. 1. *ff. de legat.* 1. *d. si quis*

84. *l. Titia* 87. §. 1. *ff. de legat. 2.*

Imò non solum fructus, sed etiam damnum resarcire teneatur, *L. is qui 26.* Uti is qui Fideicommissum debet, post moram non tantum fructus, sed etiam omne damnum, quo affectus est Fidei Commissarius, præstare cogitur cum *L. Patronus* 35. *ff. de Legat. 3.*

Nam etsi fructus percepti & percipiendi nullibi reperiantur expressè petiti;

Veruntamen quia prima Sororum petitio 2. Octobris Anno 1648. per Joannem Baptistam seorsim exhibita, in hoc Processu reproducta, quæ ad Justitiæ administrationem annexam habet Clausulam: *Omni meliori modo*: quoque ipsi fructus petiti censendi erunt. &c.

Dum hujusmodi clausula ostendit, Suplicantem noluisse restringere suam petitionem ad Specificata, sed voluisse fieri eò modo, quo de Jure melius fieri potuit, postquam operatur, ut omnis Actio & omne Officium Judicis, & quidem utiliori & pinguiori modo censeatur intentatum: Uti latius deducitur per *Aug. Barbos. de claus. Usufreq.* 95. *n.* 2. *& plurib. seq.*

Quia autem Francum plura defendunt; Et imprimis ipsumet Imperatoris Rescriptum immissoriale, etiam opponentibus se se Sororibus & Jura sua deducentibus, toties reassumptum & continuatum, per quod utique Sub: & Obreptio, multò magis mala fides, seu dolus tollitur, intellecto culpa & dolo carere eum dici, qui Authore Prætore quid facit *gl. in c. dixit dominus* 14. *q.* 5. *& Tiraq. de pœn. Temp. caus.* 34. *n.* 4.

Secundo. Quod ipsa Sororum causa non ita fuerit liquida & clara, sed satis intricata.

Deinde per Maximiliani Investituram fœminæ expressè ab hoc feudo removentur.

Hinc Sanè, cum quævis causa etiam fatua â dolo excuset *L. un. ubi Jas. ff. si quis Jus dicent. non obtemp.* inclinando in mitiorem Sententiam, Francum & ego vix in malâ fide constituere, atque ad fructus perceptos condemnare possum: maximè quod Imperiali Authoritate Francus inductus possederit: neque etiam Verbo â parte adversâ petiti fuerint fructus: Judex autem ultra petita Judicare non debet.

Nec refert, quod de Clausula: *Omni meliori modo*, allegatum est: Quia id solum quoad expressa intelligitur; Ex quo non operatur, nisi quoad narrata, seu Summam aut rem petitam, non autem quoad aliud *Bernhard. Grævæ. pract. concl. lib.* 1. *concl.* 61. *considerat.* 3. *n.* 2. Et ita etiam limitat ipse pro priori opinione allegatus *Barbos. d. claus.* 95. *n.* 59.

Compensatis tamen Expensis: Eo quod causa litigandi satis concludens inveniatur, dum non tam de quæstione Juris quam potius de quæstione Voluntatis fuerit disputatum, quæ materia multum torquet scribentes, uti apud consulentes videri potest. At quotiescunque quis non temerariè, sed ex aliquâ justâ causâ ad litem processit, excusatur ab expensis. Uti passim tradunt *DD. & inter eos And. Gail. lib.* 1. *Obs.* 152. *n.* 3.

Et ita conclusum in Consilio Aulico Imperiali per majora die 5. Septembr. Anno 1658.

Antequam verò ad ulteriora in Processu super quarta feudi V. (quæ nullo fideicommissi Vinculo constricta adfilias Pauli, Juliam, Lucretiam & Mariam & hujus loco ejus filium Antonium M. omni Jure liberè spectabat, nullique liti ante supposita fuerat, sed nunc demum per Francum ex unâ, & per Commendatorem ex alterâ parte cuilibet in solidum per dictas Sorores vendita asseritur, atque Judicio hoc ab utraque parte impetitur) mota progrediatur, opere pretium erit indagari imprimis; Quis nam in hoc Judicio sustineat partes Actoris.

Secundo. Qualis Actio Intentata?

Tertio. An probaata?

Quarto. An non Elisa;

Quinto. Quid tandem Pronuniandum?

Quæstio Prima.

QUoad primam itaque quæstionem, tametsi primo intuitu quasi extra controversiam esse videri posset, Commendatori Raphaeli S. partes Actrices attribuendas esse, eò quod prius ad Judicium provocasse videatur: Utpote qui 24. Novembr. Anno 1653. præterlapso Sacræ Cæsareæ Majestati pro benignissimo assensu seu confirmatione celebrati Contractus Emptionis & Venditionis

super

super assertâ Quartâ parte, ad dictas filias seu Sorores, Pauli hæredes liberè, & cum omni Jure spectante, seque desuper, præstito fidelitatis & homagii Juramento, investiri humillimè supplicavit; quandoquidem Juris communis Theorica est; Si quoddam dubium subest, quisnam Partes Actoris aut Rei Conventi sustineat, quod Vice atque parte actoris fungi dicatur ille, qui prius ad Judicium provocavit per vulgata & tradita *Card. Thusc. pr. concl. lit. A. concl. 118. n. 30. & seqq. Abb.* in *cons. 61. col. 2. Vers. Quinto lib. 1. per l. tribus ff. de Judic omnium Judic. Gilman. Simphor. Tom. 1. p. 2. T. 6. Vot. 6. n. 40.*

Veruntamen, quia ipse Francus S. communicatione petitionis Raphaelis citra hujus Instantiam, nulla in eo factâ mentione Franci, ex officio eidem factâ, intervenit contradicendo eidem, & prætensum Contractum, uti in fraudem fisci & sui Franci (cui jam ante mediante laudo hæc quarta pars per easdem Sorores Juliam, Lucretiam, & nomine Mariæ prædefunctæ per ejus filium & hæredem Marchionem Antonium M. vendita asserebatur) non solum initum, sed ad eundem celebrandum, prædictas Sorores & earum hæredes vi ac metu compulsas fuisse, ideoque eum annullari; Et econtra laudum 25. Aprilis Anno 1653. promulgatum in eoque Venditionem dictæ Quartæ partis inibi Franco adjudicatæ, ut Anteriorem tractationem, omnemque aliam negotiationem impedientem, comprehensam confirmari petiit.

Potius, est, Franco Actoris partes attribui, qui interveniendo; ad impediendam Contractus inter Commendatorem Raphaelem & Sorores initi confirmationem, atque petitam desuper Investituram; se se ratione sui Interesse; ob prius, mediande laudo, sive venditam hanc quartam partem, adeoque Commendatori non amplius vendi potuisse; opponit, ac propterea; præterquam quod ei incumbit probatio, qui dicit, non qui negat, unde ab eâ parte, quæ allegat adversarium suum ab aliquo Jure prohibitum esse, specialiter lege, vel constitutione id probari oportet. Uti sunt formalia *Textuum in l. 2. & 5. ff. de probat. & l. 19. §. sed et si 2. ff. eod.* Eidem quoque de hoc etiam, econtra de prætenso suo Jure docere incumbet juxta notata in *L. qui accusare & l. fin. C. de edend. ac Bart. in l. si prius in pr. ff. de nov. oper. nunciat.*

At Actor is dicitur qui de Jure suo docere debet. *Textus* in *c. forus §. accusare X. de V. S. &* in *d. l. tribus ff. de Judic. And. Gail. pr. Obs. lib. 1. Obs. 71. n. 2.*

Quin, etsi diceretur, Franeum hoc tantummodo per Viam Exceptionis opponere, verum tamen ad huc permanet, eundem etiam hoc respectu partes Actoris sustinere, eidemque probationem assertorum incumbere per L. 19. *ff. jam d. T. de prob.*

Ubi Juris-Consultus Ulpianus respondit, *in Exceptionibus dicendum est, Reum partibus Actoris fungi oportere, ipsamque Exceptionem velut Intentionem suam adimplere, puta, si Pacti Conventi Exceptione utatur, docere debere pactum conventum factum esse.*

Aliâs enim, quemadmodum Actore non probante, Reus, etiamsi nihil præstitit, absolvitur L. *ult. C. de rei vind. l. qui accusare 5. C. de edend. & l. Actor 23. C. de probat.*

Pariter Actoris Intentione semel fundatâ, quando Reus eam per Exceptionem vult elidere, Absolutionem haud assequeretur, nisi eadem probatâ omnino condemnandus *Text.* in *l. 9. & 19. ff. de prob.*

Quæstio Secunda.

ET hisce obiter præmissis dictum Franeum ad obtinendam suam Intentionem, tam quoad annullationem per Raphaelem & Sorores celebratæ Emptionis Venditionis, quam quoad confirmationem inter easdem Sorores secum initi Contractus, officium Judicis implorasse, uti ex ejusdem Memorialis 4. Julii Anno 1654. exhibiti, ad calcem annexâ petitione, ibi: desuper pro Juris & Justitiæ administratione Nobilissimum Judicis officium omni meliori modo implorando; clarè constat.

Quod & fieri posse, haud dubium esse potest; Tum quod ista nullitas hic per Viam seu modum agendi Principaliter ac directè, & quidem sola deducitur, quod ex eo probatur, quia nullitas principaliter & sola dicitur intentari, quando re-

do remedium istud ac Jus dicendi nullum solum, & â quovis alio remedio separatim per modum agendi in Judicio deducitur *Vant. Quot & quib. mod. nullit. in Judic. propon. n. 2.*

Quo casu pro hujusmodi remedio officium Judicis nobile, quod & aliàs latissimum est *L. 1. ff. de Juridict. omn. Judic.* competere atque perpetuò, seu per 30. Annos durari tradit. *Idem Vant.* in *Rubr. quid sit nullitas n. 2. Rubr. quoties, intra quot temp. de nullit. agi possit. n. 8. atque Matth. Stephani de Offic. Judic. lib. 7. C. 5. n. 1.*

Cum & Secundo. Quod quandocunque agitur ad nullitatem alicujus Actus, vel Contractus celebrati, competit etiam Officium Judicis: Uti tradit *Thuc. lit. O. conc. 108. n.* 11. Subjungens ideò agentem de nullitate venditionis tanquam simulatæ, vel ex falsâ, seu aliâ simili causâ Officio Judicis agere debere intra 30. annos.

Cum et tertio, Quod Contrahentes â Judice ordinario, ejus Officio implorato Contractus confirmationem petere possint, eamque Judex, præsertim si de utriusque partis consensu constet, denegare non possit hoc ipsum per Text. Et notata in *L. si quis 59. C. de decurion. & ibi Bartol. n. 1. & Text. in C. fin. X. de Transact. & per Gail. lib. 2. obs. 1. n. 1.* multis probetur.

Quin quod aliâ Actione non egerit, exinde patet, quod alia competat contra Raphaelem: Non enim Realis, quia in re venditâ ante traditionem non competit &c. Non item Personalis, quia desuper cum Raphaele non contraxit, non item ex delicto vel quasi, quia quoad istam tertiam quartam ipsis contrahentibus libera intervenit Venditio: Nec unquam hæc quarta Pars â fratribus occupata invenitur.

Attamen (posteaquam natura Confirmationis est reperire confirmabile, adeò ut non valeat Confirmatio, quando Actus confirmatus erat nullus; Ex quo confirmatio regulariter nullum Jus novum tribuit, sed prius conservat, & quem in eo statu solum reponit, in quo ante quis exstitisse dignoscitur. *c. cum dilectâ X. de Confirmat. util. vel inutil.* Eo usque ut nec quicquam operetur confirmatio circa id, quod ab initio est in utile seu nullum, quia id, quod non est, confirmari non potest *c. cum nostris. de concess. præbend. c. inter dilectos §. cæterum X. de fid. Instrum. & in c. non firmatur de R. I. in 6. Alex cons. 155. n. 2. Vol. 6. Vult. cons. Marpurg. 15. n. 319. Vol. 1. atque And. Gail. d. Obs. 1. n. 15. lib. 2. & latè Card. Thusc. lit. C. concl. 705. per tot.* Ubi *n. 12.* exinde ad propositum valdè accomodatè infert; propterea etiam laudum debere esse verum ac validum, ut confirmatio de facta operetur, per tradita *Gonzadin. 9. n. 37.*)

De validitate sane laudi â Franco ad assequendam contractus Confirmationem postulatam, prius dispiciendum erit, maximè quod hoc deciso, quoque resolutio factæ petitionis commendatoris Raphaelis pro Confirmatione cum Sororibus initi Contractus super dictâ Quartâ, tantò facilius colligatur.

Producuntur itaque â Franco pro Confirmatione laudi, & in eo sibi factæ Venditionis imprimis Epistolæ in præfato Franci Memoriali sub Litt. B. & C. ad R. P. Benedictum M. Ordinis Prædicatorum; Et una â Juliâ M. sub dato 8. Martii Anno 1653. Altera ab Antonio M. filio & hærede alterius Sororis Mariæ prædefunctæ 9. ejusdem Mensis Martii conscriptæ.

In quarum unâ Domina Julia in dicta sua Epistolâ datâ dicto P. Benedicto plenâ facultate quovis modo componendi differentias inter se Juliam & Dominum Francum vertentes promisit sub verbo honoris & famæ suæ stare & observare, quæ ab eodem Benedicto, tanquam Arbitro, erunt stabilita.

In alterâ Marchio Antonius disertis verbis contestatur, se in omnibus ratificaturum & approbaturum laudum ab Arbitris promulgandum sine contradictione aliquâ: concessâ quoque eidem Benedicto Amplâ facultate agendi & peragendi omnia & quæcunque ad promovendum hoc negotium proficua videbuntur, quoque sub eodem verbo honoris & dignitatis suæ.

Secundo. Producitur quoque ab eodem Franco sub Lit. D. Instrumentum substitutionis in eadem causâ, â Domina Lucretiâ cum generali facultate ad Votum & præcipuè ad substituendum recepti in personam Domini Stephani

§. cum

S. cum eadem substituendi facultate, omni meliori modo factæ.

Tertio. Aliud Instrumentum Mandati substitutionis ab eôdem pro Benedicto, nomine Dominæ Juliæ, & fratris Marchionis Antonii M. Item â Domino Stephano S. nomine Dominæ Lucretiæ in Hieronymum Fiscum cum ratificatione omnium die 20. Martii dicto Anno 1653. factæ etiam insertione formæ compromissi.

Quarto. Ipsummet compromissum signatum 20. Mart. Ao. 1653. & â partibus compromittentibus, videlicet â Franco S.

Hieronxmo M.

Julia. M.

Lucretia S. & Josepho M. subscriptum.

Et denique quinto, his ita firmatis, sub Lit. G. ipsummet laudum in hac causa ab Arbitris 23. Aprilis toties dicto Anno 1653. promulgatum.

In quâ declarant, reliquam Quartam partem spectantem ad dictas Marchionissas, Juliam, Lucretiam, & Marchionem Antonium, dicti Castri & bonorum tam feudalium quam Allodialium ex quovis jure & formâ ipsis competentium, salvo beneplacito & assensu Sacræ Cæsareæ Majestatis & non aliâs fuisse & esse venditum Dom: Franco ad formam dicti compromissi pretio librarum quadraginta duarum Millium, statim atque Castrum fuerit liberê traditum persolvendarum.

Atque tandem sexto Epistola alia â Marchione Antonio M. ad Hieronymum F. data, nec non conclusioni Franci 15. Maji Anno 1659. exhibitæ sub Lit. D. apposita: Per quam adv: Marchione Antonio omnia, & imprimis quæ à Domino Patre Benedicto atque Domino Hieronymo F. acta, atque acceptantur, cum promissione sub verbo Nobilium, de servando dictam Venditionem, & exequendo contenta in dicto laudo.

Cujus laudi septimo Homologationem expressam Marchionissarum supplere ait idem Francus aliam quandam Epistolam 16. Maij Anno 1653. signatam, & supra citato Memoriali 4. Julii. 1654. exhibito sub Lit. A. annexam, quam dictæ Marchionissæ scripserunt ad dict: Francum S. dum in eadem summoperè conqueruntur, quod ob violentam N. & Commendatoris fratris ejusdem invasionem & detentionem Castri possessionem dicti Castri V. Domino Petro Francisco filio Franci, prouti â dominis Arbitris declaratum fuit tradere impediantur, assecurantes defectum hunc, quare promissis non stetur, non ex eorum parte venire.

Ex quibus omnibus haud dubiè sufficientissimè probatum esse volunt, Emtionem & Venditionem inter Francum, & dictas Sorores celebratam, ut pote priorem, impedimento fuisse, quo minus de super potuerit inter alios iniri validus & efficax contractus, sicque Francum quoad istam Quartam partem multò potiora Jura fovere, & quod est consequens, hunc N. ejusque fratri Raphaeli, uti posterioribus emptoribus omnimodè præferendum, huicque assensum Cæsareum magis impertiendum fore contenditur.

Maximè quod Contractus hujus Emtionis Venditionis Substantialia, quoad partes contrahentes, Nimirum Res, pretium & consensus: *juxta* §. *cum autem Instit. de Emt. & vendit.* concurrant, adeoque ab hoc Contractu, ut pote respectu contrahentium in Substantia suâ jam perfecto ab una, invitâ alterâ parte recedi non potuerit, sed conditionis eventus omninò nimirum impertitio Cæsarei Assensus exspectari debuisset per Jura vulgata *L. necessario* §. *si ita res ff. de peric. & comm. rei Vend.* Siquidem & aliâs in re duobus vendita Is præferatur, qui priorem Contractum producit & probat. *Jas. in L. quoties n. 34. C. de rei vindicat.*

Secundo. Quia Venditio hæc anterior fuit facta ex causa necessaria: Quandoquidem per Arbitros pronunciatum, Marchiones obligatos fuisse ad vendendum dicto Franco, eidemque factam fuisse & esse Venditionem pretio declarato.

Tertio. Quia hæc Venditio favorabilior, cum fuerit facta ex causa Transactionis ad dirimendas lites.

Quarto. Quia per hanc in unum coalescunt omnes ejusdem Castri partes, ac propterea cum reliquæ tres partes vigore Investiturarum Cæsarearum ad dictum Francum jam pertineant, potius huic, quam alteri vendi convenientius reputatur *L. Sancimus* §. *ne autem communione C. de donat.*

Quinto. Quod ipse Francus sit Agnatus

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

gnatus in proximiori gradu Venditricibus, quum sint Germani fratres S. Ac id circò faciat potiorem hunc in emtione rei, in quà utrique parti Jus Retractus competit.

Sexto. Quod Francus constantissimus semper fuerit in Obsequio versus Sacram Cæsaream Majestatem, econtra dicti fratres S. refractarii atque contumaces.

Non obstare inquit Francus, quod ex adverso replicatur, in Compromisso & laudo conventum & declaratum fuisse, Emtionem Venditionem in scriptis perfici oportere; Eò quod in laudo expressum, dictas Sorores, & Marchionem Antonium Franco debere facere Instrumentum Venditionis in forma Juris validâ, unde antequam hæc scriptura intervenerit; contractum uti perfectum haberi non posse.

Quia respondetur, simile quid ab initio inter partes actum, ut scilicet in scriptis contraheretur, & priusquam scriptura non perficeretur, partes non obligarentur neque ex Compromisso, neque ex laudo ullo verbo deprehendi, sed potius contrarium aparere; Utpote quod in Compromisso partes Venditionem jam ex tunc ratam esse voluerunt, ipsis Verbis compromissi id contestantibus quæ ista sunt: *Et a cautela fin. di hora al hora ogni una di dette reciprocamente, Vende & cede per prezo di dichiararii.*

Quo postmodum ad Quadraginta duo millia librarum per laudum declarato Contractus habendus, ac si ab initio purè fuisset celebratus, dum eventus conditionis retrotrahitur *l. quipot. in pign.*

Quapropter quod de Instrumento desuper conficiendo declaratum est, hoc eò non intelligi oportet, ut ante confectum Instrumentum partes non obligarentur, sed tantum ut eò facilius veritas rei gestæ per scripturam probaretur. *L. contrahitur 4. ff. de pignor & hyp.* Quod exinde magis probari omnino etiam censetur, quod ante confectionem Instrumenti tradi debere possessionem Franco (ex quali Actu Venditio ultimatam perfectionem & complementum accipit *L. 1. & 16. ubi gl. ac DD. ff. de peric & com. rei Vend.*) in laudo promulgato velint arbitri.

Et uti secundo nihil obesse asseritur, quod laudum non homologatum, imò à Domino Antonio M. uti principali parte interessatâ contradictum esse allegatur; Cum veritas in contrarium ex supra productis documentis elucescat: quia non solum tacitè per lapsum decennii juxta doctrinam Gailii *lib. 1. Obs. 10. n. 13.* sed expresse homologatio à partibus habetur facta.

Ita nec etiam refragari dicitur, quod dicta Quarta à dict: Sororibus, non solum Neapolini & Raphaeli vendita, sed insuper tradita fuerit: Quo casu duobus Emtoribus concurrentibus, Is semper potior censetur, cui primò res est tradita *L. quoties 15. C. de R. V.*

Etenim id procedere ait Francus in re prorsus liberâ, eò quod tunc per traditionem dominium quoque transfertur: Unde tanquam duplici Jure munitus quoque potior habetur: Secus autem esse ait in bonis absque assensu, uti sunt ista feudalia, alienari prohibitis: Nam ex quo ab initio hujusmodi Contractus sunt invalidi, exinde neque etiam potest dici, eò usque acquisitum Jus aliquod, id est: Possessio, seu dominium Emtori, quam diu non habuit assensum: Nam si nulla est causa principalis, nullum est etiam omne id, quod ex eo, vel ob id sequitur *L. 5. C. de LL. Alberic. Brun. in Cons. 95. col. 1.*

Secundo. Non procedere vult istam Juris Theoricam, quando secundus Emtor, cui res vendita, fuit in malâ fide sciens rem alteri prius venditam. *Gabr. com. op. lib. 3. de emt. concl. 2. n. 30. Pistor. lib. 2. q. 39. n. 28. Gail. lib. 2. Obs. 55. 3.*

Quin imò si quid unquam Juris in dicto Castro habuissent fratres S. idipsum ob Violentiam commissam, de quâ per proprias convincuntur scripturas, perdidissent *L. si quis Instantiam C. unde vi.*

Rationes Decidendi.

VEruntamen ut ut ista se se habeant, Ego tamen Laudum hoc subsistere aut defendi posse, multò minus aliquem validum Effectum producere, aut cuidam Actionem tribuere posse, non invenio: Et imprimis quod assertum laudum, non tam propriè laudum, quam potius arbitramentum sit dicendum.

Etenim

Etenim licet compromissum sonet de Arbitris, & propterea potius in Arbitros non autem Arbitratores Compromissum factum fuisse videri possit; Præsertim stante dubio an compromissum in aliquem, uti Arbitrum vel Arbitratorem factum sit: per *Text. notab. in c. ex literis X. de sponsal. & ibidem gl. in V. intelligentiam. & in L. non aliter ff. de legat.* 3.

Quia tamen ad cognoscendum, utrum quis sit assumptus tanquam Arbiter, An verò uti Arbitrator, non Vocabuli significatio, sed modus procedendi ex partium conventione considerari debet; Ita, ut si in aliquem compromissum sit uti Arbitratorem, eâ conditione, ut Juris ordine procedat, hunc non Arbitratorem, sed Arbitrum censeri oporteat esse electum *L. 1. & L. Pomponius §. recepisse ff. de recept. arbitr.*

Econtra si in aliquem compromittatur uti arbitrum, eâ lege, ut nullo Juris Ordine servato, nec ex Jure, sed de facto, sine aliquâ figura Judicii causam ex æquo & bono definiat, Is non tam Arbiter, sed Arbitrator dici & appellari debeat: Sicuti pluribus confirmat *And. Gail. pr. obs. 150. n. 5. & 6. Wesenbec. in Comment. Cod. ad T. de recept. Arbit. n. 6.*

Ideoque appellatio Arbitri non facit Arbitrum, sed forma compromissi *Bart. in L. Societatem §. Arbitratorum n. 17. ff. pro Socio. Panormit. in C. Quinta vallis X. de Jurejurand.*

Sanè & hoc compromissum in Marcum Centurionem & Antonium de P. non uti in Arbitros, sed ut in Arbitratores factum esse, licet denominentur Arbitri, concludendum omninò erit. Ex quo in eo generale, imò generalissimum super controversis factum est Compromissum, cum libera facultate determinandi pretium portionum feudalium & Allodialium ad unam alteramve partem spectantium, ac simul obligandi unam alteramve partem ad vendendum alteri suam suasve portiones in dicto feudo V. sibi competentes pro determinato pretio: Prouti etiam ad majorem Cautelam quælibet pars cuilibet suas portiones ex tunc pro pretio determinando vendit: *Et di far*: Uti sonant formalia: *Quelle Sentenze, dechiarationi, & Pro viggioni in voce, & in scritto, che una ò più volte ad essi parera, senza osservare dispositione, ò solennita alcuna legale & statuaria.*

Hoc est; sine aliqua Judicii figura & similitudine, seu nullo Juris Ordine servato, nec ex Jure sed etiam ex facto statuendi, sicque potius ad pacificandum quam ad cognoscendum cum potestate liberâ quoad Quartam declarandi pretium concessa est potestas.

Tum quod quandocunque super Contractu, puta super Emtione, Venditione ad declarandum pretium, quo debet esse facta Emptio Venditio, seu ad pacificandum non autem cognoscendum, in quem compromittitur, tunc quis semper censetur eligi uti Arbitrator *L. fin. C. de Contract. Empt. Joan: Baptist: à S. Blasio de arbit. & compromiss. q. 25. n. 55. fol. 244. Idem à S. Blasio q. 27. n. 57. fol. 245.*

Maximè quando reperiuntur clausulæ adjectæ, nullo Juris Ordine aut dispositione seu solennitate legali aut statutariâ servatâ. Qualia Arbiter, qui secundum Juris & Judiciorum Ordinem procedere tenetur, citra nullitatis Vitium præterire non valet, juxta Textum *in l. 1. ff. de recept. Arbitr. Referens apud Gilman. Simphorem. Tom. 4. p. 1. vol. 8. n. 25.*

Et hisce ita firmatis, declaratio Compromissariorum, tanquam Arbitramentum nudum, nullatenus sententia seu quasi sententia appellari. *Thusc. pr. concl. Lit. A. concl. 465. n. 1.* Concludenter transitum in rem judicatam operari; multò minus Effectum vel Actionem in factum ex re judicata, nisi per lapsum 30. Annorum (intra quos reductionem ab Arbitramento petere continuò licet) producere non potest, uti multis firmat dictus Baptista à S. Blasio *de compromiss. & Arbitr. q. 71. n. 44.*

Ubi non solum ex taciturnitate 10. dierum laudi seu dicti Arbitratoris, nec etiam expressè per partes quantum ad effectum homologationis, ad instar de sententia Arbitri uti Judicis, homologationem fieri posse tradit, nisi in Vim pacti.

Quo posteriori casu tanquam ex pacto nudo, si non intercessit stipulatio nec etiam Actio, sed tantum Exceptio datur *L. Juris Gentium §. & sequi ff. de pact. Panormit. in c. quinta Vallis n. 15. X. de Jurejur.*

Et ratio est, quod Arbitrator nullam habet Jurisdictionem, utpote qui tan-

tum ſuper Contractu, ſcilicet ſuper Transactione ſeu venditione declaranda, uti mediator aſſumitur. *Lanfranus de Oran. de arbitr. partic. 4. n. 43. fol. 76. S. Blaſio q. 25. n. 55. fol. 243.*

Indeque etiam ſolùm dicitur transactio, Et quidem tum demum, quando laudum fuit latum & approbatum â partibus. *Thuſc. concl. 499. n. 1. & aliquot ſeqq. Lit. C.* Ubi ait: *Sic debere intelligi illud, quod dicitur, Compromiſſum eſſe quandam Tranſactionem, videlicet ſecuto & approbato laudo.*

Si itaque nulla competit Actio ex arbitramento ſeu dicto Compromiſſariorum, conſequens erit, neque audiendum Francum cum ſua petitione pro confirmatione dicti laudi ſeu Arbitramenti reluctantibus ſororibus, quia ſine Actione nemo experitur, Verum potius tanquam Agentem ſine Actione confeſtim â limine Judicii repellendum fore *Vulg. L. ſi pupilli §. videamus ff. de negot. geſt.* Quod adeò verum eſſe dicit *Menoch. de arbit. Jud. q. 16. n. 2.* Ut tunc acta, etiam parte non opponente, nulla reduci tradat per *Rom. in Conſ. 224. col. 1.*

Taceo quod & aliâs Confirmatio Contractus reluctante altera Contrahentium parte non, ſed utraque pro eâ interveniente demum ſoleat & debeat interponi *Gail. lib. 2. obſ. 1.*

Nam (poſtquam, primo, Ortis quibusdam controverſiis ſeu differentiis occaſione Fideicommiſſi inſtituti quod ad certas portiones feudi V. ratione declarationum, conceſſionum, aliorumque ad favorem Franci declaratorum inter Juliam, Lucretiam, & Antonium M. ex unâ, & Dominum Francum ex alterâ parte adhuc vertentibus, tandem partes, factâ imprimis promiſſione de tradendo Franco cum modis & formis ab Arbitris præſcribendis, Poſſeſſionem dicti Caſtri, in Centurionem & Marcum de P. ſuper præfatis & aliis quibuscunque differentiis etiam pleniſſima forma compromiſerant.

Simulque, ſecundo, quia partibus eorum cuilibet magis congruè viſum, vel omnino nullam feudi partem, vel totum habere feudum, iisdem Arbitris amplam declarandi ſeu determinandi pretium portionis, ſeu portionum ad unam alteramve partem ſpectantium, cum Jure obligand unam partem ad vendendum ſuam portionem alteri, facultatem dederunt.

Atque Arbitri tandem, tertio, ſuſcepto deſuper Compromiſſo per laudum promulgatum non ſolummodò Juliam, Lucretiam & Antonium M. ad tradendum ſeu relaxandum Franco S. tres quartas partes bonorum tam feudalium quam allodialium dicti Caſtri V. ad eum, uti vigore aſſerti Fideicommiſſi, & deſuper â Sacra Cæſarea Majeſtate obtentæ Inveſtituræ non ſpectantes, pronunciando condemnarunt,

Verum declararent ulterius, quarto, dictis Marchionibus Juliæ, Lucretiæ & Antonio M. in dictis tribus partibus nullum omninò Jus competiiſe, ac proinde omnia Impedimenta, omnes moleſtationes Franco illatas, fuiſſe illicitas, impoſito deſuper perpetuo Silentio.

Nihilo prorſus econtra partibus Juliæ, Lucretiæ & Antonio addicto, ſeu adjudicato, ſed tantummodo alterius quartæ partis, ad dictam Juliam, Lucretiam, & Antonium citra ullam controverſiam ſpectantis pretio determinato cum Obligatione, & onere injuncto etiam pro dicto pretio aſſertam hanc quartam partem Franco vendendi.)

Sanè concludi omnino neceſſe eſt, hoc Arbitratorum dictum aut Arbitramentum quoad duas quartas controverſas non ſine magno exinde partibus hiſce illato gravamine, atque læſione enormi, haud ſolum iniquè, ſed potius nulliter prorſus fuiſſe promulgatum: Eò quod Arbitratoris dictum, ſeu Arbitramentum non Sententia, ſed quædam Ttansactio æſtimetur. Uti notat *Bald. in Conſ. 292. n. 1. & conſ. 463. Verſ. tertia ratio lib. 1. Itemque Jacob. à monte Peſſulano de arbitr. & compromiſſ. n. 15. fol. 335. Schrad. de feud. p. 9. ſect. 1. n. 175. atque Card. Thuſc. lit. A. concluſ. 465. n. 4. & aliquot ſeqq. Bero. in Conſ. 147. Vol. 2. n. 1.*

Ac perindè, nullâ pro duabus partibus injunctâ contrapræſtatione, ad inſtar Transactionis (quæ non ſubſiſtit, aut minimè procedit, nullo dato vel retento ſeu promiſſo. *L. Transact. 38. C. de Transact. L. Labeo 19. ff. de V. S. Gail. lib. 2. obſ. 13.* Dum utique quiſque Contrahentium, ſic etiam tranſigentium quilibet ſui compendii causâ paciſci præſumitur.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

mitur. *L. Actionum* 24. §. 1. *ff. de Act. L. si Voluntate* 8. *C. de resc. vend.*)

Eadem ratione etiam subsistere, aut procedere non posse Arbitratorum dictum seu Arbitramentum quoad duas Quartas, nisi pro remissione litis ex alterâ parte interveniat aliqua præstatio. Quia uti modò paulò ante Arbitramentum est Transactio, sicque in compromisso Arbitratoris eadem requirunt, quæ desiderantur ad validam Transactionem, usque eo, ut quando non valet Transactio neque etiam valere aut attendi possit laudum seu Arbitratoris pronunciatum. *Card. Thusc. d. concl.* 465. *n.* 5. *& aliquot seqq.* Uti nullitatis vitio laborans *per Textum in L. Societatem* 76. *& in trib. subseqq. LL. ff. pro Socio.*

Ubi proposito casu Societatis mecum eâ conditione coito, ut Nerva Amicus communis partes Societatis constitueret, & Nervâ constituente, ut tu ex Triente Socius, ego verò ex Besse essem, Ad quæstionem ibi propositam, an ratum id Jure Societatis habendum sit, vel an nihilominus ex æquis partibus Socii esse debeamus.

Paulo Jurisconsulto respondente, melius te quæsiturum fuisse, utrum ex his partibus Socii essemus, quas ille constituisset, an ex iis, quas utrum bonum constituere oportuisset; Ex quo duo sunt Arbitrorum genera, unum ejusmodi, quod sive æquum sit, sive iniquum, parere debeamus. Alterum ejusmodi, ut ad boni Viri arbitrium redigi debeat, etsi nominatim Persona sit comprehensa cujus arbitratu fiat: Veluti cum lege locationis comprehensum est, ut opus Arbitrio locatoris fiat.

Proculus tamen in *d. L.* 78. proposita quæstione Arbitrium boni Viri existimat sequendum, eò magis quod Judicium pro Socio sit bonæ fidei.

Quam Proculi opinionem *in L. seq. id est* 79. *Jurisconsultus.* Paulus approbat respondendo, si Nervæ Arbitrium adeò pravum est, ut manifesta ejus appareat iniquitas, corrigi posse per Judicium bonæ fidei. Ubi quoque Gotofred. *in notat. ad lit. M.* arbitratus inquiens ad boni Viri arbitrium reduci potest ex eo Contractu, quo prius agi poterat.

Quem (si is, cujus nomen in compromisso insertum est, æquum non statuerit) præsertim in bonæ fidei Contractibus & Actionibus, inter quas etiam Actiones ex Testamento provenientes recentiori Jure numerantur §. *Actionum quædam* 28. *Instit. de Act.*) adire licebit; quia in Contractibus bonæ fidei & Testamentis arbitrium latius accipitur, *Idem Gotofred. in notat. ad d. L. Societatem ad lit. D. & seqq.*

Imò magis hæc declarantur *in. L. si libertus* 30. *ff. de oper. libert.* Ubi Celsus respondet: *Si libertus ita juraverit, dare se quot operas Patronus arbitratus sit, non aliter ratum Patroni, quam si æquum Patronus arbitratus fuerit:* Cum ea ferè mens sit personam arbitrio substituentium ut quia sperant eum rectè arbitraturum id faciant, nullatenus autem, ut immodicè obligari velint.

Quare ibidem etiam notat Gotofred. quod si quis jurat, facturum quid meo arbitrio, videatur jurare se facturum arbitrio boni Viri.

Nec minus tandem ad propositum in specie quoque faciunt *Verba l.* 1. *ff. de legat.* 2. dum ibi placere inquit Jurisconsultus Ulpianus legatum in Testamentis in alterius arbitrium collatum, pro Viri boni arbitrio accipi & in *L. fideicommissa* §. *quenquam* 7. *ff. de legat.* 3. Ubi in fideicommisso arbitrio hæredis commisso; non plenum arbitrium Voluntatis datum, sed quasi Viro bono relictum esse respondetur, itemque in Textu in *L. Titium* 7. §. *quantum* 1. *ff. de administ. & peric. tut.* Ubi propositâ quæstione quantum filio meo diurnum sufficiat, Mavia & Januaria æstimabunt, an contenti debeant esse Tutores arbitrio mulierum, respondetur boni Viri arbitrio faciendum. Ac tandem in *L. hæc Venditio* 7. *ff. de contra. empt.* Ubi emptio in alterius arbitrium collata intelligitur esse de Arbitrio boni Viri.

Et huc faciunt ipsa compromissi Verba, per quæ Compromissariis data est facultas arbitrandi secundum ipsorum prudentiam: Ibi: *Sotto quei modi forme patti & conditioni che dalla prudenza di detti Signori Arbitri saranno prescritti.*

Atque per Verba seu clausulas, quibus causa committitur alicujus prudentiæ, Viri boni arbitrium Jure & rationi regulatum tribui: Eò quod sui natura prudentia in bonam partem sumitur,

docet *Menoch. de arbitr. Jud. q. 8. n. 26. & 27* Quin etiam, quando dubium subesset, tamen adhuc quando verba unum alteriusve sensum habent, crebriorem esse Sententiam, Viri boni Arbitrium fuisse concessum. *Eodem Tr. q. 9. in princip. tenet.*

Cujus boni Viri arbitrium reverà in hypothesi quoad hos compromissarios reperiri non est, utpote qui totas duas partes litigiosas, parti Franci S. econtra autem partibus adversis, Juliæ, Lucretiæ & Antonii nihil prorsus in recompensationem litis remissæ adjudicarunt.

Quasi modo compromittentes in Arbitratores haud compromisisse præsumendi sunt, tum quod id ipsum naturæ & substantiæ Arbitramenti, uti Transactioni adversatur, quæ non procedit, nisi dato vel retento aut promisso aliquo. *sepe d. L. 38. C. de Transact.*

Cum etiam, quando promissione litis nihil contra promittitur, aut datur id in pactum merè liberatorium, atque in donationem incidit *L. cum donationi 34. C. de donat.* partes verò facultatem donandi commpromissariis concessisse, verisimile non est, *Wesenbec. ad d. T. de Transact. n. 6. ad fin.*

Maximè quia ut voluit *Bero: in Cons. 27. n. 9. Vol. 3.* compromissum & Societas æquiparentur, ita ut quemadmodum nulla subsistit Societas, si uni Sociorum omnes partes lucri adjudicantur *L. 29. §. 2 ff. pro Socio.* Similiter hinc nec etiam possit subsistere tale arbitramentum, quia æquiparatorum eadem est ratio & Juris dispositio.

Quia huic Arbitramento tertio fortiter etiam obstat: Quod super quæstione hâc Testamentariâ quoad duas Quartas nulla prorsus præhabita fuerit cognitio, quod tamen ad transigendum seu arbitrandum super causâ Testamentariâ necessarium esse requisitum apertè constat ex Textu *L. de his 6. ff. de Transaction. & l. 1. §. 1. ff. Testament. quemadmod. aper.*

Ubi de controversiis, quæ ex Testamento proficiscuntur, neque sine Judice, neque apud Judicium transigi aut Veritatem aliter exquiri posse, nisi inspectis, cognitisque Verbis Testamenti statuitur.

Quæ Verba propterea summè notanda, tradit Facultas Juridica Universitatis Patavinæ in 7. quodam Juris Responso *q. 4. Vers. atque hinc.* In fideicommissaria causa, Hessen-Cassel contra Hessen Marpurg *Actor. fol. 119.*

Quia, si Transactio facta non probetur, inspectis, cognitisque Verbis Testamenti, nihil actum intelligitur. Cum quâ convenit etiam Peregrin. *de fideicommiss. art. 52. n. 15. Grass. de fideicommiss. q. 62. n. 4. Cavall. com. quæst. 76. per tot. Et Fusar. de fideicommiss. q. 594. n. 1.*

Et propterea ibidem eadem Facultas Patavina, cum disputatum esset, an sufficeret ex eâ lege probari in transigentibus Scientiam plenam fideicommissi invaluisse, refert Scribentium Sententiam, Transactionem super Testamento nullius esse roboris, nisi apposita expressim clausula hæc fuerit: *Inspectis:* Et, quod benè notandum; *Cognitisque Verbis Testamenti* per notata *Bart. in L. 1. §. homines ff. de Vi bon. rapt. Item per Rom. in Cons. 403. n. 7. & 21.* Speciatim eadem etiam de causâ, postquam pium & Sanctum, imò ipsius Reipublicæ Interesse dicitur, servare & exequi ultimas defunctorum Voluntates, hinc legi aliter, nisi cognitis Testamenti Verbis, renunciari non possit, idem per *Fusarium jam d. locon. 4. 5. & 6.* cum pluribus aliis de communi testantibus.

Addens, nec satis esse renunciandum audiisse verba Testamenti, nisi & vim Verborum simul intellexerit.

Nihil enim, paulò post ait, captiosius esse in Jure, quam loquendi generalitatem in Transigentibus, nihilque subindè in Transactionibus odiosis.

Et tandem Vers: quid igitur *Ead. q. 3. Actor. fol. 120.* vult, omninò oportere inspecta & cognita fuisse Verba Testamenti, id est, intellecta, concludens ultimo, quare cum in specie illâ neque Cognitio Verborum, neque perceptio Sententiæ eorundem probari possit, Transactionem non valere.

Et concordat cum hisce quoque Facultas Juridica Francofurtensis ad Oderam in Respons. *Jur. 2. q. 4. Vers.* und dafern nicht die Clausul fol. 97. Ubi tradit: Quandoquidem Transactiones in causa Testamentariâ seu renunciationes rerum ex Testamento proficiscentium aliter non valent, nisi probe *Inspectis, Cognitisque Testamenti Verbis*, si ipsa Clausula Inspe-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Inspectis, Cognitisque Testamenti Verbis, expressis verbis in Transactione non inveniatur inserta, quod Scientia non præsumatur, sed aliter probanda veniat, transigentes habuisse Scientiam.

Quam sequitur etiam Facultas Juridica Groningensis in eâdem causâ in respons. 5. *ad fin. fol. 104.* Ubi Transactionem, quando dispositio Testamenti non benè percepta aut intellecta fuit, invalidam esse concludit, quia de iis Controversiis, quæ ex Testamento proficiscuntur uti sæpius modò dictum, transigi non potest, nisi inspectis & benè cognitis Testamenti verbis per *d. l.* 5. *C. de* LL.

Quare postquam nullibi constat Verba Testamenti, â partibus Juliâ, Lucretiâ & Antonio, vel etiam ipsismet Arbitris cognita, eorumque Sententiæ Vim intellectam fuisse, sanè hoc ipso concluditur, arbitramentum ex hoc ipso Jure nullum esse, utpote contra expressa Jura latum. *per Vulgata*, & ea, quæ in Terminis tradit *Card. Thusc. concl.* 465. *n.* 6. *lit. A.*

Neque quicquam facit, quod in Compromisso inveniatur clausula Visa, imprimis authoritate sibi attributâ: Et Testamento Domini Benedicti: Item Testamento Balthasaris &c. Quia non sufficit Testamenrum visum, sed etiam ejus Verba cognita; id est; horum Vim atque Sententiam simul, ac conjunctim intellecta, itaque hæc omnia adimpleta esse oportet, *Textus in d.* L. 6. *ff. de Transact. & in l* 1. §. 1. *ff. quemadmodum Testam. aper.* Dum, quotiescunque ad aliquem Actum plura conjunctim requiruntur, non sufficit unum alterumve, sed omnia adimpleta esse oportet, per Jura vulgata, quæ citat *Barbos. Axiom.* 59. *n.* 1. *& aliquot seqq.*

Præsertim quod major Vis consistat intellectu seu cognitione Verborum, quam in altero simplicis Visionis Testamenti membro.

Quin eo ipso dubium non est, quod nec ipsæ partes compromittentes, neque Arbitri satis cognita habuerint verba ista Testamenti, siquidem aliàs id æque haud dubiè declaraturi fuissent, quoniam nulla difficultas erat hoc, uti & alterum exprimere, unde eo ipso, quod nihil expressum, id deliberatò intermissum fuisse censendum L. *un.* §. *fin. autem C. de Caduc. toll.*

Et quia tam in compromisso, circa ipsum principium, inter alia Capitula conventum, quam etiam in laudo lato declaratum, statutum & ordinatum seu præceptum fuit, super præmissis omnibus confici debere publica documenta necessaria & opportuna, cum Clausulis, Cautelis, Renunciationibus, Consensibus, Juramentis & Requisitis solitis, & quod notandum, in satisfactionem partium respectivè, vel Judicio ipsorummet Arbitrorum, vel duorum ex eis, vix dubitationi datur locus hujusmodi pacta tanto studio adjecta de verâ Emtione Venditione in Scriptis contrahenda (quæ profectò non est, nisi & Instrumentum Venditionis fuerit conscriptum) necessariò intelligi oportere, juxta dispositionem Textus *in princ. Inst. de Emt. & Vendit. & in* L. *Contractus* 17. *C. de fide Instrument.* Ubi Imp: Justin: rescribit, *Transactiones, quas Instrumento recipi convenit* (Uti in præsenti casu) *non aliter vires habere, nisi Instrumenta in mundum recepta, subscriptionibusque partium confirmata, etsi à Tabellione conscribantur, vel ab ipso completa, vel â partibus postremò absoluta sint*: Et, ut perinde nulli, priusquam hæc ita præcesserint, vel Schedula conscripta, vel ab ipso mundo quod quod nec dum est completum vel absolutum, aliquod Jus sibi ex eodem Contractu, vel Transactione vindicare.

Adeò, ut nec illud in hujusmodi Venditionibus liceat dicere, quod pretio statuto necessitas Venditori imponatur, vel Contractu Venditionis perficere, vel quod Emtoris interest ei persolvere: Quia quamdiu aliquid deest ex his, pœnitentiæ locum esse, & posse Emtorem & Venditorem recedere ab Emtione statuit Just: *in d. princ. Inst. de Emt. & Vendit. atque Ant. Gabriel. conclus. lib.* 3. *T. de pact. & convent. concl.* 3. *n.* 1. *&* 2.

Nec obest, quod ex adverso regeritur, hanc Scripturam non substantiæ, sed probationis causa solummodò requiri L. *contrahitur ff. de pignor.*

Ex quo nullibi apparet pactum, partes alias obligare voluisse. Postquam enim idipsum simul in compromisso expresse ab initio confestim conventum, nimirum ut Scriptura inde fieret, Actus censendus est quoque in Scriptis celebratus.

Haud attento non additum, ut aliter Contractus non valeret, uti tradunt passim *Interpp. in d. L. Contractus C. de fid. Instrum. Ibique Castrens. n. 2. Ubi ait:* alii dicunt, *quod non expedit dicere, quod non valeat, sed sufficit dicere, quod perficiatur Scriptura, tunc enim tacitè actum videtur, quod aliter non valeat: Ut habet gl. hic in V. in Scriptis. Itemque Thusc. concl. 124. n. 27. lit. E. Ubi limita, inquit, quando partes convenerunt expressè de celebrando Instrumento, quia donec celebretur, non videtur perfecta Venditio: Et Schneid. ad d. princ. Institut. de emtion. n. 4.*

Additur, quod per laudum pronunciatum, super omnibus debere fieri publica documenta necessaria: Atqui, si Contractus haberetur pro perfecto & absoluto antè scripturam desuper confectam, documenta necessaria requiri non possent, utpotè quæ ad Contractus in Scriptis solum celebratos de necessitate requiruntur, jam cit. L. *Contractus C. de fid. Instrum.*

Præsertim quod in laudo quoque ordinatum, quod debeant etiam inseri cautelæ, Renunciationes, Consensus, Juramenta, ac cætera requisita ad satisfactionem partium, hoc est; communicari prius Scripturæ partibus, ad hoc (uti ait *Castrens. in L. Contractus n. 4.*) ut possint addere & removere, quo casu non haberi Contractum pro concluso, quousque tota Scriptura sit perfecta, docet idem *Castrens. jam d. loc.*

Et paulò post, *n.* 9. Quæro quid in Contractibus modernis, ponè partes conferunt mercatum de unâ possessione præsentibus Testibus: Et expresso pretio sibi manus ad invicem, atque more solito dederunt denarium, hoc simul acto, quod Notarius vocaretur & esset rogatus; antequam autem Notarius vocaretur, altera pars pœniteret, altera verò vellet agere ad observantiam Contractus, tanquam perfecti, nec non hoc vellet probare per Testes, an poterit: Et vidi, hoc de facto Florentiæ, & dixi, quod non, quia postquam egerunt, quod Notarius deberet rogari, videntur tacitè voluisse suspendere substantiam Contractus in tempus rogationis, ac in consequens, quod prius Contractus non esset perfectus, sed potius quoddam ratiocinium de futuro Contractu: Quare pars altera adhuc pœnitere posset; nominatim quod ultra determinatum pretium in conficiendo ipso Instrumento plura adhuc peragenda & concordanda, ad satisfactionem partium restent, super quibus, uti etiam super Cautelis, Renunciationibus, Juramentis, & cæteris requisitis partes adhuc audiri debent; Usque eo, ut si ipsæ convenire non possint, ipsi Arbitratores adhuc determinare queant.

Et huc transcribere lubet etiam *definit. 14. Ant. Fabri Rer. Jud. lib. 4. T. 16.* In quâ valdè referre scribit, *an in ipso Contractu ineundo convenerit, ut de Contractu Instrumentum conficeretur; An potius ut Contractus in Scriptis fieret: Posteriori casu non valere Contractum tradens, prius quam in Scriptum & mundum redactus est, non solum si id specialiter actum sit, ut aliter non valeat, sed etiam si de eo nihil dictum fuerit, ideoque interim pœnitentiæ locum fore: Priori vero non tam id actum intelligi, ut Contractus in Scriptis fieret, quam ut sine Scripturâ initus, perfectusque, ad futuram rei memoriam describeretur: Sed hoc ita, nisi in ipso Contractu ineundo convenerit, ut Notarius adiretur, qui Scripturam & Instrumentum de Contractu conficeret, tunc enim, licet aliàs dici non possit, Contractum in Scriptis celebratum esse quando indè non cœpit conventio, atque ob id necesse non sit, Conventionem, ut perfecta dicatur, in Scripturam mundam redigi, Notarium tamen, quando initio ita convenit, adire necesse fore ait, priusquam Contractus absolutus & perfectus dici possit, & consequenter totum, proindè medium tempus alterutrius pœnitentiam admittere. Eò quod ad dignoscendum Contractus, seu Conventionis naturam & qualitatem initium ejusdem sit spectandum: Non item si post conclusum negotium agatur, ut plerumque fit de rogando, seu adhibendo Notario, censetur enim hujusmodi Conventio adijicè tunc in Consequentiam, & ad probationem Contractus jam perfecti, qui semel perfectus est necessitatis, omnemque pœnitentiam excludit.*

Ubi ulterius tandem considerandum est, quia in fideicommisso per Possessorem reliquis Successoribus per Actum Voluntarium præjudicari non potest; Uti constat *ex l. peto 69. fratres 3. ff. de legat.*

2. Com-

2. Compromissum verò est Actus Voluntarius, dum ad illud de Jure communi nemo cogi potest L. *dictum* 56. §. *si compromisero* 1. *Ibi: nullâ enim necessitate cogente id feci. ff. de Evict.*

Consequens omninò erit, neque etiam de Bonis fideicommisso subjectis, præsertim in præjudicium aliorum vocatorum compromitti posse; *Tiraquell. de lege Commiss. gl. 5. n. 203. Mascard. de probat. concl. 243. n. 106. Thusc. concl. 499. n. 14. & seq. Lit. C. Peregr. de fideicommiss. art. 40. n. 120. & Fusar. de fideicommiss. fol. 708. n. 1. Knipschilt. de fideicommiss. famil. c. 11. n. 109. cum aliquot seqq.*

Quod itaque dicitur, laudum hoc â partibus ipsismet acceptatum & ratificatum, imò, præter id per lapsum decendii jam homologatum esse.

Quod autem ulterius regeritur, laudum jam jam â partibus acceptatum consequenter ratificatum, imò ipso Jure per lapsum Decendii homologatum esse; huc applicari non potest, utpote quod quæstio non versetur de laudo propriè dicto, atque ab Arbitris veris promulgato, sed tantum de Arbitratorum dicto seu Arbitramento pronunciato, quodeffectum reiJudicatæ ante 30. Annos non parit, per tradita Afflicti *in decis. 132. per tot.*

Intellecto, Sententiam Arbitratoris esse Actum Extrajudicialem, indeque in eo fatalia Appellationis non curari, verum servari solum ea, quæ quoad Instantias cæterarum causarum Principalium servantur: Ita ut reductio ad Arbitrium Boni Viri possit proponi usque ad 30. Annos, instar aliarum Actionum Civilium, seu agendi mediorum, quæ tanto tempore durant: Quemadmodum probat modò dictus à *S. Blasio de arbitr. q. 84. per tot. Itemque Bart. in* L. *societatem* §. *Arbitratorum ff. pro Socio. atque Panormitan. in C. Quinta Vallis different. 8. X. de Jurejurand.*

Quin imò Arbitratorum dictum seu Arbitramentum sibi nec etiam ex ratificatione seu homologatione expressâ assumere potest talem Effectum.

Nam etsi detur, Marchionem Antonium M. dictum Arbitramentum per litteras allegatas ratificasse, attamen id secundum Laudi tenorem interpretandum, Nimirum, ut Contractus Emtionis & Venditionis non aliter habeatur pro perfecto, nisi prius publica Instrumenta & cætera, juxta conventa Compromissi, et in ipso laudo determinata super Contractu interveniant, utpote quod hunc Contractum, & partes compromittentes, et Compromissarios seu Arbitratores in Scriptis fieri voluisse, & conventa Compromissi, & laudo adjectæ prægnantes clausulæ satis declarent.

Dum partes compromittendo ab initio confestim convenerunt, & Compromissarii postmodum laudando seu Arbitrando pronunciarunt, super præmissis omnibus confici debere publica documenta, cum clausulis, Cautelis, Renunciationibus consuetis, item Juramentis & cæteris solitis Requisitis in satisfactionem dictorum Arbitrorum *per Text. in sæpe cit. l. Contractus* 17. *C. de fid. Instrument.*

Ubi sancitur, Transactiones, quas Instrumento recipi convenit, non aliter Vires habere, nisi Instrumenta in mundum recepta, subscriptionibusque partium confirmata, atque omni ex parte completa atque absoluta sint. Unde, quia Contractus talis adhuc non obligat, quamdiu aliquid ex his eest, pœnitentiæ locum esse, & utramque partem adhuc recedere posse voluit *Imper. Just. in princ. Instit. d. Emt. Vendit.*

Idque in proposito tantò magis, quod & Compromittentes, & laudantes in dispositione Scripturæ usi sint verbo *debere*, quod Verbum ab homine prolatum inducit præcisam necessitatem *C. proposuit* §. *super quo & C. oblatæ E. de Appellat. l. prætor in princ. ff. de Edendo* L. 1. §. *qui Magistratum ff. quod quisque Jur. Tiraq. de Retract. T.* 1. §. 1. *gl.* 15. *n.* 1.

Quemadmodum quod Contractus hujus Compromissi ex se toto perfectus ante Scripturam ex omni parte absolutam dici nondum possit, exinde etiam manifestò comprobatur, quod insuper etiamnum restet, convenire, de Clausulis, Cautelis, Renunciationibus, Consensibus, Juramentis solitis, cæteris Requisitis, id est, ut laudum adhibitâ tandem etiam Cautione, Renunciatione & Juramento acceptetur, quæ omnia atque singula adhuc peragenda ac concordanda restant. Atqui perfectus Actus dici non potest, quando solum partim

est

est factus, & partim non L. 2. *Ibi: Quia ipsi animadvertunt aliquid deesse ff. de Orig. Jur.* Quandoquidem omninò nihil adhuc actum dicitur, quamdiu aliquid agendum superest *L. cum Sillianum. ubi Jas. n. 3. C. debis quib. ut indign. L. penult. C. ad S. C Sillian. & L. Titia ff. de V. O. Aldograd. in Cons. 11. n. 17. lib. 1. Thesaur. decis. 19. n. 7. & Gratian. disceptation. for. c. 842. n. 19.*

Quod ipsorum Arbitratorum Intentioni omninò convenit, considerato eosdem in casum, quando partes de hisce convenire non possunt, sibi potestatem desuper interponendi quoque suum ulterius Arbitramentum reservasse, atque hoc ipso Contractum tunc demum suam ultimatam perfectionem consequi voluisse, quando hæc omnia erunt perfecta & absoluta. Juxta tradita modo dd. Auctorum *dd. locis.*

Stante, quotiescunque plura ad aliquem Actum requiruntur, non unum alterumve adimpleri, sed omnia intervenire oportere: alias enim si unum deficit, non posse dici perfectum Opus. L. *si hæredi ff. de Condit. Instit. Bald. in Cons. 64. in fin. lib. 1. & Alex. in Cons. 123. n. 22. lib. 4.*

Quare nec etiam ex allegatâ Epistolâ Responsoriâ Juliæ & Lucretiæ arguitur laudi Ratificatio, quoniam id inibi non reperitur, & quasi Verba illa magis Urbanitatis causâ, sine Obligatione fuerint apposita, censetur §. *plane Instit. de milit. Testament.* Aliàs enim, si ratum voluissent habere laudum, absque dubio illud Verbis declarassent, unde quia id omissum, eas ne quidem ratihabere voluisse censendum erit. *Arg. l. un. §. sin autem C. de caduc. toll.*

Similiter nihil obest, quod laudum per ipsum Compromissum antecedenter jam videatur homologatum, sicque post publicationem ulterior homologatio haud fuerit necessaria, quoniam nec non ad producendum Effectum seu Actionem aliquam ex laudo subsequenti sufficit; Ex quo laudum tempore initi compromissi nullum adhuc subsecutum, consequenter etiam, quod non fuit, aut nondum est latum seu publicatum homologari non potuit. Uti in Terminis concludit *Jacob. de Manfred. de arbitr. & compromiss. n. 13. fol. 133.*

Præsertim quoad hypothesin, ubi Arbitri nudo pacto sunt electi, at si Pactum homologatum est nudum, tunc etiam Sententia, tanquam subsequens, seu accessorium, æquè erit nuda, atque pactum, sicque nemo eo se juvare, aut unum aliud vestire non potest. *Idem Manfred. d. n. 13. circa fin.*

Speciatim quod ipsum laudum pro absoluto haberi non possit, usque dum de Clausulis, Cautelis, Renunciationibus, Juramentis, cæterisque Requisitis, vel per ipsas partes Conventum, vel hisce de iis concordare non valentibus, per ipsos Arbitratores ulterius fuerit arbitratum, juxta ipsum laudum seu Arbitramentum promulgatum: per modo superius adducta.

Ex quibus omnibus concludo, Francum hactenus sine Jure & Actione agere, adeoque Sacram Cæsaream Majestatem ad impertiendum assensum haud obligari, verum in libero adhuc arbitrio subsistere, an Raphaeli S. elargiri velit, nihilo impedientibus cæteris Argumentis de Contractu Emtionis Venditionis per Vim metumvè extorto; Tum quod exinde prætensum Jus Franci, uti ex laudo, juxta modo deducta alias invalido, haud convalidetur, cum utrumque simul, & laudum invalidum, sicque non Jus Franco, & Contractus metu extortus esse possit, at non contingit hoc esse, quod ab hoc contingit abesse, seu ex positione facti unius non sequitur positio facti alterius, *per Vulgata.*

Cum etiam præterquam quod metus non concludenter probatus, tamen si quis probatus foret jam purgatus, dum Sorores simul etiam huic posteriori Contractui inhærent, sicque is saltem per ratificationem, post sublatum metum interpositum ex tunc robur sumpsisset.

Utpote quod metus in Obligatione adhibitus purgetur per adimplementum voluntarium ex intervallo subsecutum: Puta quando quis spontè observavit, quod promisit, quia spontè solvit vel exegit, vel aliquid aliud voluntariè egit L. 2. C. *quod met. caus. Gail. lib. 2. Obs. 93. n. 29. Tiraquel. de retract. Convent. §. 1. gl. 5. n. 21. & 22. Menoch. præsumpt 126. n. 35. Afflict. decis 336. n. 6. Atque Thusc. lit. M. concl. 220. n. 25.*

Ac quamvis ex hisce pateant quoque Reso-

Resolutiones ad ea, quæ per partem Franci in suâ succinctâ & dilucidâ intitulatâ boni Juris assertione ex Actis repetita atque publicis typis divulgata ad firmandam suam Sententiam afferuntur.

Veruntamen nihilominùs quasi per recapitulationem eadem parumper, ac obiter perstringere libet.

Itaque ad primum nihil obesse respondetur, quo minus hoc fideicommissum dicatur perpetuum & inviolabile quoad primogeniti Masculos ex Paulo & Balthasaro descendentes constringeretur.

Cum hoc citra ullius certi temporis determinationem ita dispositum reperiatur, in tantum, ut si horum Masculi per Mille millium Annorum existerent, hi solum exclusis semper fœminis succederent: At perpetuum dicitur id, quod certum temporis spacium seu determinationem non habet, ut supra demonstratum.

Ad secundum paulò ante probatum est, Argumentum ex ratione prohibitæ alienationis desumptum, ejus momenti non esse, ut si de aliâ in alium casum Voluntate Testatoris apparuit, ea non magis tenenda non sit. Uti patet ex traditis Decii *in Cons. 277. n. 9. & Mar. Socini in Cons. 163. n. 12. & 13. Vol. 2. Ubi ait; id quod supra de alienatione dictum est, tum demum procedere, quando ad illud nos urget Verborum Testamenti & expressæ rationis necessariæ* (ut ipse loquitur) *importantia: Sed si aliter ratio & Verba declarari possent, tum non obstante non dictâ ratione ille debet capi sensus, per quem prohibitio clarè facta de certis Personis, non trahatur ad alias.*

Ad tertium dicitur, rationem conservandæ familæ nullibi reperiri expressam, uti oportet, quemadmodum, etiam hoc posito, id tamen solummodò restringeretur ad casum expressum, & ultra non extenderetur.

Quoad quartum Verum quidem est, Francum Testatoris Voluntatem, in spem pro se habere; At quomodo, qua Conditione? videlicet ita; Uti quando integræ demum atque totales lineæ ac generationes Pauli & Balthasaris totaliter in omnibus, & quoad omnes, qui quocunque modo comprehendi possent, adeoque etiam fœminæ ex hujusmodi lineis progenitæ defecerint; quorum masculis decedentibus propter generalissimas illas dictiones (*Mancando al tutto le dette linee*; Et immediate post: *Per tutto al tutto la generatione*) fœminæ prius, & hisce demum sublatis, tanquam purificatâ conditione, sub quâ filii Danielis & Joannis Baptistæ vocantur, hi filii succedant.

Tandem ad quintum restrinxit quidem Testator dispositionem ad Masculos; quo autem modo? quamdiu superstites erunt ex Paulo & Balthasaro.

Quin etiam ad hosce ex Daniele, & Joanne Baptista descendentes, masculos, nimirum quoad hosce posteriores in casum quo fideicommissum ad hoc erit devolutum (Ita tamen ut semel ad quandam horum lineam devolutam semper exclusis fœminis debeat permanere penes masculos) altero autem casu, quo masculi ex Paulo & Balthasaro nulli, sed tantum fœminæ supersint, tum, antequam fiat transgressio, ad filios Danielis & Joannis Baptistæ ad fœminas prius Bona, & hisce denique etiam deficientibus ad dictos filios & descendentes Masculos Danielis & Joannis Baptistæ venire voluisse, supra jam demonstratum est.

Ad sextum replicatur, satis specificè fœminas expressas sub Conditione illa (*Mancando al tutto le dette linee, & tutto per al tutto finità la generatione*) ex quo sub specificâ atque propriâ significatione lineæ & generationis præsertim additis tam Universalibus, & tam prægnantibus Verbis, æquè fœminæ contineantur, atque Masculi, consequenter satis specificè declaretur, Bona ista extinctis Masculis Pauli & Balthasaris priusquam veniant ad filios Dnnielis & Joannis Baptistæ pervenire debere ad fœminas.

Ad septimum quod (quemadmodum negatur; substitutionem posteriorem dubiam esse, siquidem postquam Verba, lineæ & Generationis suas certas in Jure habent significationes & determinationes, dispositio sub Conditione lineæ aut Generationis facta, dubium dici non potest, quod certam, suam habuit significationem.)

Eâdem ratione negatur Verba illa incidenter solum prolata esse, quæ in Con-

ditione includuntur, & ſtudiosè ad magis declarandum Animi mentem ingeminantur, tum quod Conditio ſit de ſubſtantiâ & formâ Actus, & non accidens ejus. Cum quod geminatio non incidentem, ſed enixam Animi voluntatem, adeoque omnia deliberatò peracta eſſe, demonſtret.

Quoad octavum providit de dotibus fœminis Teſtator, cum excluſione, at quamdiu duraturâ, tamdiu nempè, uſque dum ex Paulo, & Balthaſaro ſuperſtites erunt deſcendentes Maſculi, non autem his deficientibus.

Cujus valoris tandem ſit ultimum ex compromiſſo deſumptum Argumentum, & quem ponat Effectum ejus laudum, exindè patet, quia ſupra demonſtratum & hoc laudum ſeu Arbitramentum ipſo Jure nullum, ac proinde neque etiam poſſe parere Actionem ſeu Exceptionem, quia quod nullum eſt, nullum poteſt producere Effectum, & ex nihilo nihil fit, ſecundum Philoſophos.

RE-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf